Flora von Bochum

Eine Zusammenstellung der bisher im Stadtgebiet heimischen, eingeschleppten und verwilderten Pflanzensippen

von Armin Jagel

(2004- ...)

letzte Änderung: 16.06.2025

Zitiervorschlag
JAGEL, A. 2025: Flora von Bochum, eine Zusammenstellung der bisher im Stadtgebiet heimischen, eingeschleppten und verwilderten Pflanzensippen. http://www.botanik-bochum.de/flora/Flora_Bochum_Jagel.pdf [Datum].

Unter Mitarbeit von Corinne Buch (CB, Mülheim/Ruhr), Dietrich Büscher † (DB, Dortmund), Dr. Peter Gausmann (PG, Herne), Prof. Dr. Henning Haeupler (HH, Bochum), Ulrike Lehmann-Goos (UG, Castrop-Rauxel), Dr. Götz Heinrich Loos (GHL, Kamen) und Marcus Lubienski (ML, Hagen)

Einzelfundangaben seit 1980: Helge Adamczak (Bochum), Sabine Adler (Bochum), Prof. Dr. Klaus Adolphi (Rossbach/Wied), Helga Albert (Bochum), Matthias Beier (früher Bochum), Carolin Bohn (Bochum), Gabriele Bomholt (Bochum), Hiltrud Buddemeier (Herne), Brigitte Büsing (Bochum), Nicole Dinter (Gelsenkirchen), Dr. Veit Dörken (Konstanz, früher Ennepetal), Birgit Ehses (Witten), Christoph Elpe (Bochum), Dr. Simon Engels (Mülheim/Ruhr), Thomas Frebel (Herne), Petra Fuchs (Bochum), Dr. Hans Jürgen Geyer (Lippstadt), Michael Hamann (Gelsenkirchen), Ann-Michelle Hartwig (Bochum), Sven Hellinger (Bochum), Friederike Hersemann (Bochum), Werner Hessel (Bergkamen), Dr. Ingo Hetzel (Herten), Rabea Hiller (Gelsenkirchen), Caroline Homm (Bochum), Annette Höggemeier (Bochum), Joana Jagmann (Duisburg), Nadine Jöllenbeck (Münster), Thomas Kalveram (Essen), Dr. Klaus Kaplan (Metelen), Claudia Katzenmeier (Velbert), Dr. Till Kasielke (Mülheim/Ruhr), Dr. Gerwin Kasperek (Frankfurt), Dr. Peter Keil (Mülheim/Ruhr), Dr. Peter Kircher † (Bochum), Dr. Patrick Knopf (Dortmund), Richard Köhler (Herne), Jutta Kohn (Bochum), Thomas Kordges (Hattingen), Alexander J. Koreneef (Bochum), Klaus Lerch † (Bochum), Dr. Michael Luwe (Dortmund), Detlef Mährmann (Castrop-Rauxel), Bernd Margenburg (Bergkamen), Thorsten Marx (Bochum), Patrick Matuszewski (Bochum), Matthias Mause (Bochum), Petra Menow (Bochum), Klaus Mohr (Bochum), Benjamin Mörtl (Sprockhövel), Thomas Muer (Telgte), Dr. Marcus Mundry (Bochum), Dr. Petra Podraza (Essen), Lukas Raber (Bad Honnef), Manfred Reimann (Waltrop), Christian Riedel (Bochum), Richmud Rollenbeck † (Bochum), Reinhard Rosin (Bochum), Dr. Christian Schmidt (Dresden, früher Bochum), Hans-Willi Sanders (Bochum), Andreas Sarazin (früher Bochum), Prof. Dr. Thomas Schmitt (Bochum), Tobias Scholz (Essen), Dr. Stefan Schreiber (Edmonton, Kanada, früher Bochum), Dr. Christian Schulz (Bochum), Ursula Stratmann (Sprockhövel), Johannes Tangen (Bochum), Dr. Hans-Christoph Vahle (Witten), Dr. Andreas Vogel (Lippstadt, früher Bochum), Hildegard Verfers (Herne), Stefan Vrielmann (Nordhorn, früher Müller und Bochum), Nina Weihrauch (Bochum), Günter Westphal (Hattingen), Barbara Weiser (Bochum), Simon Wiggen (Wattenscheid), Herbert Wolgarten (Aachen).

Literaturauswertung:
Alle verfügbare Literatur, die das Gebiet betrifft, wurde und wird ausgewertet. An älterer Literatur sind dies insbesondere

JÜNGST 1869

HAMDORFF, K. 1871: Verzeichnis der in der Umgegend Wittens wachsenden Phanerogamen mit Angabe des Standortes.
Die Flora von HAMDORFF ist die erste ausführliche Lokalflora aus der region, die das Gebiet Bochums randlich betrifft. Hier werden einige Funde aus Langendreer aufgeführt. Beschäftigt man sich mit der gesamten Flora, fällt auf, dass sie zahlreiche fragwürdigen Angaben enthält, was auch an vielen Stellen durch Kommentare SCHEMMANNS (1884) deutlich wird, der ebenfalls in Witten Witten (-Annen) wohnte.

Jahresberichte der Botanische Section
Seit Ende der 1870er Jahre finden sich erstmal vermehrt Funde aus dem Bochumer Raum im Jahresbericht der Botanischen Sektion des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst, der jährlich in Münster erschien. In den Reihen „Repertorium über die Erforschung der Flora Westfalens“ und „Mittheilungen aus den Provinzialherbarien“ finden sich insbesondere von Herrn NAHRWOLDT, Lehrer in Wattenscheid (abgekürzt als Nrw.), der später auch Gewährsmann für HUMPERT war. Von ihm gibt es selbst keine eigenen Veröffentlichungen, aber von ihm liegen durch die Aufzählungen in den Mitteilungen die ersten umfangreichen Pflanzenfunde aus dem Bochumer Raum vor. Er untersuchte intensiv auch das Bahngelände des Wattenscheider Raumes und ihm gelangen einige Erstfunde für Westfalen (*Elodea canadensis*, *Diplotaxis muralis*, *Lobelia urens*, *Nicandra physalodes*). Aus dem Süden Bochums werden einige Funde von Dr. J. E. WEIß aufgeführt, der Lehrer In Hattingen war und später auch selbst zwei Auflistungen von Pflanzenarten aus Hattingen und angrenzenden Regionen veröffentlichte (WEISS 1881a, 1881b).

SCHEMMANN 1884: Beiträge zur Flora der Kreise Bochum, Dortmund und Hagen.
Diese Flora der Blüten- und Farnpflanzen ist eine für die Zeit herausragend kritische und umfassende Arbeit des Raumes durch den Botaniker SCHEMMANN, der in Annen wohnte. Er betrachtet kritisch die bisher veröffentlichten Angaben aus dem Raum, insbesondere der von HAMDORFF. Dabei werden auch viele kritische Artengruppen behandelt. Allerdings werden Häufigkeit und Verbreitung der Arten über das gesamte Gebiet angegeben und sind daher im Einzelnen nicht immer für Bochum verwendbar. Schon SCHEMMAN erwähnt, dass die Flora des Raumes urspünglich zu den artenarmen Gebieten Westfalens gehört und durch die Industrialisierung an Arten gewonnen hat.

HUMPERT 1887: Die Flora Bochums.
Die Flora von HUMPERT ist die Grundlage des Wissens über die Flora Bochums im ausgehenden 20. Jahrhunderts. Sie ist deswegen so besonders wertvoll, weil sie nicht nur die Arten auflistet, sondern auch ihre Standorte, Fundorte und deren Häufigkeit angibt. Außerdem werden verschiedene Lebensräume ausführlich beschrieben. HUMPERT war Oberlehrer am städtischen Gymnasium (später Gymnasium am Ostring) und ein sehr zuverlässiger Botaniker, der sich auch mit kritischen Artengruppen und Statusfragen auseinandersetzte. Er hatte einige Gewährsmänner, die ihm über Funde berichteten (wie z. B. NAHRWOLDT, den er mit N. abkürzte) und nahm auch die Funde auf, die von SCHEMMANN (1884) kurz vorher veröffentlicht wurden. Seine Flora umfasst

allerdings keine Farne. Das Gebiet der Humpertschen Flora umfasst nicht nur das Gebiet des heutigen Bochums, sondern erwähnt auch mehrfach Funde in den Randgebieten, die heute zu Hattingen, Essen, Herne oder Gelsenkirchen gehören. Daher liegen allgemeine Angaben wie „In den Ruhrbergen“ nicht unbedingt auf Bochumer Gebiet. Die meisten Funde stammen aus den engeren Bereichen der damaligen Städte Bochum und Wattenscheid, während z. B. die Gegenden um Gerthe und Langendreer kaum genannt werden und das Gebiet des Bövinghausen Bachtal offenbar nicht aufgesucht wurde.

Beckhaus 1893

BEYSE, G. 1894/1996: Schulflora von Bochum, 1. Teil (1894), 2. Teil (1896). – Städtische Oberrealschule zu Bochum, Beil. zum Jahresbericht über das Schuljahr 1893/94.
Wenige Jahre nacht HUMPERTS Flora erschien die zweite Flora für Bochum. Autor war der Oberlehrer Dr. G. BEYSE, der Oberlehrer an der Städtischen Oberrealschule zu Bochum war (heute Goethe-Schule). Anders als bei HUMPERT, befinden sich in dieser Flora auch Bestimmungsschlüssel, Artbeschreibungen und deutsche Namen, um den Schülern die Bestimmung der Arten zu erleichtern. Als Grundlage verwendet BEYSE die Flora von HUMPERT, streicht aber etwa 100 Arten heraus, „welche als sehr selten und unbeständig bezeichet sind“. Neue Fundorte werden nur sehr wenig aufgeführt.

HAMANN 1976
Anfang der 1970er Jahre wurde im Rahmen der Kartierung der Flora Mitteleuropas (EHRENDORFER & HAMANN 1965) von Mitarbeitern am Lehrstuhl für Spezielle Botanik der Ruhr-Universität das Messtischblatt 4509 (Bochum) bearbeitet. Die Ergebnisse mündeten in der Arbeit von HAMANN (1976), in der er die Veränderungen der Flora von Bochum in den letzten 90 Jahren herausarbeitete. Während der Kartierungen legte Hamann eine kleine Kartei einzelner Funde an, die sich nun in meinem Besitz befindet. Als Fundmiteilende werden darin genannt: H. Wilfried Bennert, Christian Gantzel, Hakki, Ulrike Heckmann, U. Hüppmeyer, Klaus Kaplan, Peter Kircher, Kunick, Dankwart Ludwig, W. Ostendorp, M. Renneß, Rossmann, L. Scheideler, Michael Sell und Asta Tiemann. Außerdem wurden auch einige Herbarbelege im Herbarium der Ruhr-Universiät hinterlegt (internat. Kürzel: BOCH), welches sich mittlerweile im Naturkundemuseum Münster (MSTR) befindet.

Runge 1990

JAGEL, A. & GAUSMANN, P. 2009:
Zum Wandel der Flora von Bochum im Ruhrgebiet
(Nordrhein-Westfalen) in den letzten 120 Jahren

Anmerkungen zur Liste

- Sippen in Fettdruck wurden im Gebiet nach 2000 beständig nachgewiesen (Dauerhaft ansässig). Hierunter darunter fallen Einheimische (Indigene) und Archäophyten, sowie Neophyten (bezogen auf ihr Vorkommen in NRW), die im Gebiet eingebürgert sind und dadurch heimisch geworden sind.

– Sippen, die die seit 2000 nicht mehr nachgewiesen wurden oder ihr Erlöschen als sicher angesehen kann, sind in rot dargestellt. Das Jahr des letzten bekannten Nachweises ist angegeben.
– Sippen, die nicht im Fettdruck und in Schriftgröße 10 pt dargestellt sind, sind oder waren im Gebiet nach meiner Einschätzung nie dauerhaft ansässig. Hierbei handelt es sich zum einen um "taxonomisch unbeständige Sippen", also Hybriden die immer wieder neu entstehen, ohne dass sich die enstandenen Individuen selbstständig ausbreiten, zum anderen um die im floristischen Sinn unbeständige Sippen.

Statistik

Σ = Summe aller jemals gefundenen Sippen, **D_{ges}** = dauerhaft ansässig insgesamt (I & E), **D_{rez}** = nach 2000 im Gebiet dauerhaft Ansässige, **†** = ausgestorbene, ehemals dauerhaft Ansässige, die nach 1999 nicht mehr gefunden wurden oder deren bekannt Vorkommen nachweislich erloschen sind, **U_{ges}** = unbeständige Vorkommen insgesamt, **U_{rez}** = Arten, die nach 1999 unbeständig im Gebiet aufgetreten sind, **Hybr.** = floristisch unbeständige Hybriden, **N_{rez}** = Neophyten in NRW, nach 2000 aufgetreten, **N_E** rez= eingebürgerte Neophyten (bezogen auf NRW), nach 2000, **N_U** rez= unbeständige Neophyten (bezogen auf NRW) nach 2000 – Sippen = Arten und Unterarten; Varietäten (var.) und Sorten 'xxx' werden nicht mitgezählt.

Σ	D_{ges}	D_{rez}	†	U_{ges}	U_{rez}	Hyb.	N_{rez}	$N_{E\ rez}$	$N_{U\ rez}$
1479	1030	**878**	152	420	367	27	461	185	276

Artenliste

Pteridophyta – Farnpflanzen

Aspleniaceae – Streifenfarngewächse

***Asplenium adiantum-nigrum* L. – Schwarzstieliger Streifenfarn**
In Stadtgebiet überwiegend in Mauerritzen, mit einer Ausnahme an einem Ruhrstteilhang. – Erstfund für Bochum: 1987 auf einer schroffen Felswand in einem Waldzug am Kemnader See in Stiepel (HEBBEKER 1988, hier noch 2017 zwei Pflanzen, PG in BENNERT & al. 2017). – 1995 eine Pflanze an einer Mauer in Stiepel (LUBIENSKI 1995, noch 2007, hat sich ausgebreitet, AJ, noch 2016, jetzt mindestens 100 Pflanzen, ML, vgl. auch BENNERT & al. 2017, 2022 und 2023 nicht mehr, offenbar entfernt, AJ), 2024 wieder eine Pflanze (AJ). – 2006 eine Pflanze an einer Mauer in der Brockhausstr. in Stiepel-Dorf (A. Jagel & A. Sarazin in JAGEL & GAUSMANN 2010, BOBO 2011b, noch 2014, AJ, 2016 neun Pflanzen, PG in BENNERT & al. 2017, noch 2020, AJ). – 2008 eine Pflanze an der Haldenstr. in der Innenstadt (PG in KEIL & al. 2009, GAUSMANN & ROSIN 2015, 2017 noch immer eine Pflanze, PG in BENNERT & al. 2017). – 2010 sechs Pflanzen (inkl. Jungpflanzen) an einer maroden Hauswand an der Hattinger Str. auf Höhe Friederikastr. in Weitmar (AJ, 2014 nach Restaurierung der Wand zunächst noch eine Pflanze vorhanden, nach erneuter Ausbesserung der Wand nicht mehr, AJ). – 2014 15-20 Pflanzen auf einer alten Mauer am S-Bahnhof Bochum-

Langendreer West in der Str. Im Uhlenwinkel (AJ, noch 2016, PG in BENNERT & al. 2017, der Zugang zur Mauer ist mittlerweile durch ein Tor versperrt). – 2023 drei Pflanzen an einer alten Ziegelsteinmauer an der Anne-Frank-Str. höhe Grundschule in Hamme (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einer Mauer in der Schillerstr. in der Innenstadt (AJ). – 2023 etwa 20 Pflanzen auf einer Mauer im Norden des Westparks in der Innenstadt (AJ). – 2023 zwei Pflanzen auf einer Mauer in der Antoniusstr. an der ehemaligen Antoniuskirche in der Innenstadt, wird abgerissen werden (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einer Mauer in der Kreyenfeldstr. Höhe Teimannstr. in Werne (AJ).

***Asplenium ceterach* L. – Milzfarn, Schriftfarn**
Sehr selten, in Mauern. Alle Vorkommen an Gartenmauern, bzw. im Botanischen Garten, wahrscheinlich nicht gepflanzt, aber möglicherweise aus Anpflanzungen im Garten verwildert, wie das für ein Vorkommen nachgewiesen ist. – – 2001 an einer Mauer in Wiemelhausen (P. Keil, noch 2007, AJ, 2014 nach Teilrenovierung der Mauer nur noch acht Pflanzen vorhanden, 2020 nur noch fünf, AJ). – 2007 an einer Mauer in der Freiligrathstr. am Rande der Innenstadt (A. Sarazin), hier aus einer Anpflanzung im Erdboden des Vorgartens, die schon vor etwa 10 Jahren beobachtet wurde, auf die Mauer gelangt (noch 2010, AJ, 2016 nach Neuverfugung der Mauer nicht mehr vorhanden, AJ (vgl. auch LUBIENSKI 2018). – 2020 zwei Pflanzen an einer Mauer im Alpinum im Botanischen Garten in Querenburg, wahrscheinlich nich gepflanzt (ML, noch 2023, AJ). – 2023 drei Pflanzen auf einer Mauer einer Garagenzufahrt in der Bonifatiusstr. in Langendreer (AJ).

***Asplenium ruta-muraria* L. – Mauerraute**
In Fugen alter Mauern regelmäßig vorhanden, seltener in Kellerlichtschächten.

***Asplenium scolopendrium* L. – Hirschzunge**
In den letzten Jahren immer häufiger zu finden, besonders in den alten Stadtteilen mit einem hohen Anteil an alten Mauern, wie z. B. Ehrenfeld oder Grumme. – – 1986 zwei Pflanzen in einer Mauer des Bahnhofs Höntrop (G. Bomholt, noch 2008, D. Büscher & G. Bomholt). – 2006 an einer Mauer an einer Schule an der Castroper Str. (H. Adamczak, CB, AJ). – 2007 eine Pflanze auf Waldboden im NSG Oberes Ölbachtal in Gerthe (AJ, noch 2017, PG). – 2007 eine Pflanze auf einer Mauer am Kemnader Stausee bei der Zeche Gibraltar in Stiepel (BOBO, noch 2018, hat sich auf der Mauer ausgebreitet, AJ, 2023 elf Pflanzen, AJ). – 2008 ein kleiner Bestand auf einer Mauer an der Goldhammer Str./Wattenscheider Str in Hamme (D. Büscher & G. Bomholt, noch 2014 zwei Pflanzen, PG). – 2009 ein größerer Bestand im Regenwasserablauf unterhalb der Ruhr-Universität in Querenburg südwestlich des Parkhauses in der verfallenen Mauer einer Grabenbefestigung; ein zweites Vorkommen 20 m weiter unterhalb. Hier möglicherweise aus dem benachbarten Botanischen Garten hinaus verwildert (R. Köhler). – 2009 elf Pflanzen auf einer Mauer Ecke Harpener Hellweg/Im Klappheck in Harpen (PG). – 2009 eine Pflanze auf einer Mauer an der Königsallee in Ehrenfeld (CB). – 2010 an einer Mauer in der Lohrheidestr. in Wattenscheid-Mitte (CB). – 2010 im Stadtpark in der Innenstadt am Bismarckturm (CB). – 2010 an einer Mauer an der Bergstr. in der Nähe des Augusta-Krankenhauses in der Innenstadt (CB). – 2010 an einer Mauer in der Kreuzstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 in zwei Kellerlichtschächten in der Kreuzstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 an einer Mauer in der Goethestr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 eine Pflanze in einer Mauer in der Bergstr. Höhe Agnesstr. in Grumme (CB & AJ). – 2010 sechs Pflanzen auf zwei Mauern im Knüwerweg in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2010 eine Pflanze auf einer Mauer an der Regerstr. in Ehrenfeld (AJ, 2020 zwei Pflanzen, AJ). – 2010 eine Pflanze an einer Mauer am Waldring in Ehrenfeld (CB). – 2010 vielfach verwildert im Bereich

des Alpinums des Botanische Gartens in Querenburg in Beeten, auf Mauern und Wegen sowie in Treppenfugen (AJ, noch 2023). – 2010 epiphytisch auf einer Platane in ca. 4–5 m Höhe in einer Astgabel (vermutlich Faulstelle nach Aufasten) in der Baarestr. in der Innenstadt (R. Köhler). – 2012 fünf Pflanzen an einer Mauer in der Tejastr. in Altenbochum (CB & AJ). – 2012 eine kleine Pflanze an einer freistehenden Ziegelsteinmauer an der Wittener Str. Höhe Glockengarten in der Innenstadt (A. Sarazin in BoBo 2013a, noch 2016, PG). – 2014 eine Pflanze an einer Mauer an der Bergstr. auf Höhe Graf-Engelbert-Str. in der Innenstadt (PG in BoBo 2015b). – 2014 eine Pflanze an einer Mauer auf der Drusenbergstr. Höhe Weberstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2014 zwei Pflanzen an einer Mauer auf der Drusenbergstr. Höhe Pomerellenstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2014 eine Pflanze an einer Mauer in der Mozartstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2014 eine Pflanze in einem Kellerlichtschacht in der Wartburgstr. in Langendreer (AJ & CB, noch 2020, jetzt in zwei benachbarten Schächten, AJ & CB). – 2014 eine Pflanze an einer Mauer an der Str. "Im Lottental" am Waldausgang des Kalwes in Querenburg (PG). – 2015 fünf Pflanzen in einer Hauswand eines abbruchreifen Wohnhauses in Laer, zusammen mit Eibe und Mauerraute (DB). – 2015 eine Pflanze am Rand des Flachdaches am NB-Gebäude der Ruhr-Universität in Querenburg (C. Riedel in BoBo 2016b). – 2016 eine Pflanze in einer Natursandsteinmauer an der Wiescherstraße in Bergen (PG). – 2016 zwei Pflanzen auf einer Mauer auf der Kurfürstenstraße in der Innenstadt (AJ). – 2016 eine Pflanze in einer Mauer am Knüwerweg/Höhe Weiherstraße in der Innenstadt (PG). – 2016 eine Pflanze "Am Bliestollen" in Stiepel, an einem bewaldeten Hang zwischen den beiden Teichen (PG). – 2017 eine Pflanze auf einer Mauer im Norden des Westparks in der Innenstadt (C. Homm & T. Scholz in BoBo 2018b), 2017 eine Pflanze in der gemauerten Teicheinfassung des Golfplatzes „Im Mailand“ in Stiepel (PG). – 2018 in einem Gulli auf einem Flachdach der Ruhr-Universität in Querenburg am Gebäude ND, 09.05.2018 (S. Adler & A. Jagel, 2020 wurden die Pflanzen ausgerissen, AJ). – 2018 eine Pflanze auf einer mit Gehölzen bestandenen Böschung an der Nevelstr. (P. Gausmann). – 2019 an einer Mauer am Hof Bergmann in Laer (A. Jagel & J. Tangen). – 2019 zwei Pflanzen auf einer Mauer in der Uhlandstr. Ecke Graf-Engelbert-Str. in der Innenstadt (ML). – 2019 eine Jungpflanze in einer Mauer in der Freiligrathstr. Ecke Bergstr. in der Innenstadt (ML). – 2020 auf einer Mauer am Kreisel Wasserstr./Wiemelhauser Str. in Wiemelhausen (PG, AJ). – 2020 in einem Kellerschacht in der Ehrenfelder Str. in der Innenstadt (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Mauer an der Str. Am Sonnenberg in Linden (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Mauer an den Kammerspielen des Schauspielhauses in Ehrenfeld, im benachbarten Beet gepflanzt (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Mauer in der Dirschauer Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 in zwei Kellerlichtschächten in der Str. Am Küsterland in Langendreer (AJ & CB). – 2020 eine Pflanze in einem feuchten Graben gegenüber einer alten Gärtnerei „Im Sonderfeld“, in Stiepel (ML). – 2020 eine Pflanze in einem Kellerlichtschacht in der Johannesstr. in Wattenscheid-Mitte (CB & AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer alten Mauer in der Voedestr. Ecke Friedrich-Ebert-Str. in Wattenscheid-Mitte (CB & AJ). – 2021 drei Pflanzen auf einer Mauer im Bachtal des östlichen Mailandsiepens in Querenburg (AJ). – 2021 zwei Pflanzen im Weitmarer Holz (PG). – 2022 zwei Pflanzen am Rand eines Loches im Boden im Laerholz in Laerheide (AJ). – 2022 eine Pflanze in einem Wald im Driebuschsiepen im NSG Oberes Ölbachtal in Gerthe (AJ).

***Asplenium trichomanes* L. s. l. – Braunstieliger Streifenfarn i. w. S.**

In der Regel in Fugen von alten Mauern oder Gebäuden, nur einmal epiphytisch. Sehr viel seltener als *A. ruta-muraria*. Die Unterarten können nur anhand von mikroskopischen Merkmalen unterschieden werden. Bisher ist im Stadtgebiet nur die

wohl häufige subsp. *quadrivalens,* die die typische Unterart von Mauern mit Kalkmörtel ist, und die offenbar sehr seltene subsp. *hastatum* nachgewiesen. – – 1981/1982 auf einer Mauer in Eppendorf (SCHULTE 1985). – 2010 ca. 20 Pflanzen an einer alten Mauer an der Lothringer Str. östlicher der Kirchharpener Str. in Gerthe (AJ & CB, 2023 hunderte Pflanzen, AJ). – 2010 ein kleiner Bestand in einem Mauerschacht der Ruhrmauer am Wehr in Dahlhausen (BOBO 2011b, noch 2020, AJ). – 2010 vor der Friedenskirche epiphytisch auf Platane (*Platanus acerifolia*) in ca. 4–5 Metern Höhe in einer Astgabel (vermutl. Faulstelle nach Aufasten) (R. Köhler in BOBO 2011b). – 2010 an zwei Mauern im Stadtparkviertel (Goethestr., Am Bergbaumuseum) in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 an einer Mauer an der Bergstr. nördl. der Zeppelinstr. in der Innenstadt (CB & AJ, noch 2023, AJ). – 2010 ca. 50 Pflanzen auf einer Mauer an der Kreuzstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 eine Pflanze auf der Bahnmauer am Schwarzen Weg in der Innenstadt (AJ). – 2010 eine Pflanze auf einer Mauer in der Hedwigstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 auf einer Mauer in der Hunscheidtstr. nahe Friederikastr. in Ehrenfeld (AJ). – 2010 ca. 50 Pflanzen im Schlosspark in Weitmar an den Mauern der Sylvesterkapelle. Alle Vorkommen an der benachbarten Schlossruine wurden bei der Restaurierung zum "Kubus" vernichtet (AJ). – 2010 auf Mauern der Sylvesterkapelle im Schlosspark in Weitmar (AJ, nach Restaurierung der Mauern nicht mehr, AJ, 2017 wieder zwei Pflanzen vorhanden (PG in Gausmann 2020, noch 2020 einige Pflanzen, AJ). – 2010 auf einer Mauer im Gewerbepark Lothringen in Gerthe (AJ). – 2011 an einer Mauer am Haus Langendreer in Langendreer (PG). – 2013 ca. 30 Ex. auf einer Mauer nahe der Alleestr. im Westpark in der Innenstadt (AJ, 2020 nicht mehr). – 2014 mehr als 50 Pflanzen an der Mauer an der historischen Schleuse Blankenstein in Stiepel (PG in GAUSMANN 2020). – 2014 ca. 50 Pflanzen an einer Backsteinmauer an der Kreuzung Goldhammer Str./Wattenscheider Str. in Hamme (PG). – 2014 sechs Pflanzen auf einer Mauer an der Bergstr. auf Höhe Graf-Engelbert-Str. in der Innenstadt (PG). – 2014 in einem Kellerschacht in der Elisabethstr. in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2014 zwei Pflanzen an der Hattinger Str. in Höhe Nevelstr. in Weitmar (PG in GAUSMANN 2020). – 2015 an einer Mauer im Stadtpark (PG in GAUSMANN 2020). – 2015 mehr als 50 Pflanzen an einer Mauer an der Prinz-Regent-Str. in Höhe Kellermannsweg in Weitmar (PG in GAUSMANN 2020). – 2016 drei Pflanzen an einer Mauer am Herbergsweg in Dahlhausen (PG in GAUSMANN 2020). – 2016 wenige Pflanzen an einer Mauer an der Steinigerstr. in Linden (PG in GAUSMANN 2020). – 2016 fünf Pflanzen auf einer Mauer an der Wittener Str. im Höhe Glockengarten in Altenbochum (PG in GAUSMANN 2020). – 2016 wenige Pflanzen an einer Mauer am Kemnader See bei ehemaligen Zeche Gibraltar in Stiepel (AJ). – 2017 mehr als 100 Pflanzen an einer Friedhofsmauer in Stiepel-Dorf (PG in GAUSMANN 2020). – 2017 an einer Mauer an der Str. Am Osterbach in Grumme, durch Mauersanierung erloschen (PG in GAUSMANN 2020). – 2017 ca. 10 Pflanzen an einer älteren Backsteinmauer an der Wasserstr. in Höhe Wiemelhauser Str. in Wiemelhausen (PG in Gausmann 2020, 2020 noch zahlreich, AJ). – 2020 auf einer Mauer in der Josephinenstr. in Grumme-Dorf (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Mauer im Gewerbegebiet an der Bessemer Str. in der Innenstadt (AJ). – 2020 zahlreich an einer Mauer von Haus Langendreer in Langendreer (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Mauer in der Mozartstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2021 auf einer Mauer auf dem städt. Friedhof Höntrop in Westenfeld (AJ). – 2021 eine Pflanze auf einer Mauer im Bachtal des östlichen Mailandsiepens in Querenburg (AJ). – 2023 an einer Mauer in der Hattinger Str. Höhe Berswordtstr. in Weitmar (AJ). – 2023 fünf Pflanzen in drei benachbarten Kellerlichtschächten an der Gahlenschen Str. Höhe Overdyker Str. in Hamme (AJ). – 2023 zwei Pflanzen in einem Kellerlichtschacht in der Overdyker Str.

in Hamme (AJ). – 2023 auf einer Mauer an der Trauerhalle auf dem Hauotfriedhof in Altenbochum (AJ). – 2023 zahlreich auf einer Mauer an einem Wasserbecken in der Nähe der Straße „Am Alten Stadtpark“ in der Innenstadt (AJ).

***Asplenium trichomanes* L. subsp. *hastatum* (CHRIST) S. JESS. – Spießfiedriger Braunstieliger Streifenfarn i. w. S.**
2021 auf Mauern an der Dorfkirche in Stiepel (ML, LUBIENSKI 2022).

***Asplenium trichomanes* L. subsp. *quadrivalens* D. E. MEY. – Gewöhnlicher Braunstieliger Streifenfarn i. w. S.**
Mikroskopisch kontrollierte Angaben: – 1998 an der Betonmauer um die Fensterluke am Südausgang des Gebäudes NB, Ebene 03 (Goos 1998, 2020 nicht mehr, P. Keil). – 2007 auf Mauern an der Kirche Heilig Kreuz und dder Grundschule In der Vöde an der Castroper Str. in Grumme (A. Sarazin). – 2010 mehrere hundert Pflanzen auf der Mauer eines Bauernhofes westl. des NSG "Tippelsberg/Berger Mühle" in Riemke. Die Population hat sich hier in den letzten 3–4 Jahren enorm vergrößert, allerdings ist das Vorkommen akut durch Sanierung gefährdet, da es an dem Bauernhof im letzten Jahr gebrannt hat und der Bauer seine Stallungen abreißen ließ (PG). – 2010 auf einer Mauer in der Rombergstr. in Altenbochum (leg. et. det. A. Sarazin, noch 2017, S. Adler in BOBO 2018a). – 2010 viel auf einer Mauer an der Lewackerstr. in Dahlhausen (A. Sarazin in BOBO 2011b). – 2010 in Fugen einer Ziegelsteinmauer in Altenbochum (B. Lorch in BOBO 2011b, det. A. Sarazin. – 2012 an einer freistehenden Ziegelsteinmauer an der Wittener Str. in der Innenstadt, A. Sarazin in BoBo 2013a). – 2013 auf der Mauer an der Ecke Steinigerstraße/-Kesterkamp in Linden, Exospor: 41,6 µm (n=10) (ML). – 2022 einige Pflanzen an Mauern vom Haus Langendreer in Langendreer (leg et det. ML: Exosporlänge: 37,3 µm / n=8)

Blechnaceae – Rippenfarngewächse

***Blechnum spicant* (L.) ROTH (= *Struthiopteris spicant* [L.] WEIS). – Gewöhnlicher Rippenfarn**
In den Wäldern und Waldresten im Süden noch regelmäßig, wenn auch oft nur Einzelpflanzen. Ansonsten sehr selten. – – 1970 nördlich der Ruhr in Oveney, Tälchen hinter der Wirtschaft (D. Ludwig nach Kartei Hamann). – 1981/1982 auf einer alten Mauer im Kortumpark in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 1987 an einer relativ steil abfallenden Böschung zu einigen Teichen auf der Nordostseite des Harpener Bockholts in Harpen (HEBBEKER 1988, 2021 nicht mehr). – 1987 am Hangfuß und innerhalb von Geländevertiefungen im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet an der Urbanusstr. in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 1987 an Böschungen im Königsbüscher Wäldchen in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988, noch 1998, GOOS 1998, noch 2014, PG). – 1988 in einem Bachsiepen in Stiepel-Haar (DB). – 2002 vier Pflanzen im Rechener Park in Ehrenfeld (AJ). – 2007 im Waldgebiet im westlichen Waldsiepen im Mailand in Stiepel (AJ, noch 2015, AJ). – 2008 in einem Waldsiepen in Sundern (AJ). – 2008 im Weitmarer Holz (AJ). – 2016 sechs Pflanzen an einem Waldhang an der Blankensteiner Str. in Sundern (PG). – 2021 an mehreren Stellen an Hängen im nördlichen Teil des Laerholzes in Laerheide (AJ). – 2020 eine Gruppe im Süden des Südparks in Höntrop (AJ). – 2020 an einem Waldhang im Lottental in Stiepel (AJ & CB). – 2020 zahlreich Waldhängen am Baaker Berg in Sundern (AJ). – 2020 eine Pflanze an einem Hang im Rauendahler Wald in Stiepel (AJ). – 2021 im Hörsterholz in Dahlhausen (AJ).

Ophioglossaceae – Natternzungengewächse

***Ophioglossum vulgatum* L. – Gewöhnliche Natternzunge**
Nur einmal in Bochum gefunden: 2022 zahlreich in einem Zierrasen im Ostaraweg in Harpen (C. Bohn).

Dennstaedtiaceae – Adlerfarngewächse

***Pteridium aquilinum* (L.) KUHN – Gewöhnlicher Adlerfarn**
Wälder und Waldlichtungen.

Dryopteridaceae – Wurmfarngewächse

Cyrtomium fortunei J. SM. var. *clivicola* – Fortunes Sichelfarn
Neophyt. Zierpflanze aus Südost-Asien. – – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2010 eine Pflanze in einem Kellerschacht in der Schwarzbachstr. in Hamme (CB & AJ, noch 2017, nun vier Pflanzen, PG, noch 2023, AJ). – 2011 in einem Kellerschacht in der Wibbeltstr. in Westenfeld (AJ, noch 2023, nun in zwei benachtbarten Kellerlichtschächten). – 2019 mehr als 10 Pflanzen unterschiedlichen Alters verwildert auf Mauern im Alpinum im Botanischen Garten in Querenburg (P. Keil in BoBo 2020a). – 2023 eine Pflanze in einem Kellerlichtschacht in der Hegelstr. Höhe Lothringer Str. in Gerthe (AJ).

***Dryopteris affinis* agg. – Artengruppe Spreuschuppiger Dornfarn**
Die beiden Kleinarten *D. affinis* s. str. und *D. borreri* können nach derzeitiger Auffassung nur anhand der Bestimmung des Chromosomensatzes unterschieden werden. 2023 eine Pflanze auf einer Böschung im Tal des Hörsterholzbaches in Dahlhausen (ML).

***Dryopteris borreri* NEWMAN (= *D. affinis* [LOWE] FRASER-JENK. subsp. *borreri* [NEWMAN] FRASER-JENK.) – Spreuschuppiger Dornfarn**
Erstfund für Bochum: 2003 mehrere Pflanzen im Kalwes nahe der Brücke, nördl. Bachtallauf in Querenburg (ML, LUBIENSKI 2007). – 2014 im NSG Tippelsberg / Berger Mühle in Riemke (PG, die Pflanze wurde von R. Viane/Gent per Flow-Cytometrie als triploid bestätigt).

***Dryopteris carthusiana* agg. – Artengruppe Dornfarn**

***Dryopteris carthusiana* (VILL.) H. P. FUCHS – Gewöhnlicher Dornfarn**
In Wäldern, zerstreut. – – 1975 in Sundern (H. W. Bennert), viel seltener als *D. dilatata* (Kartei Hamann). – 2020 im Wald auf dem Kalwes in Querenburg (AJ).

***Dryopteris dilatata* (HOFFM.) A. GRAY – Breitblättriger Dornfarn**
Wälder, zerstreut.

***Dryopteris* ×*complexa* agg. (= *D. affinis* agg. × *D. filix-mas*) – Artengruppe Hybrid-Wurmfarn**
Erstfund für Bochum: 2003 auf dem Kalwes in Querenburg. (ML, LUBIENSKI 2007)

***Dryopteris filix-mas* (L.) SCHOTT – Gewöhnlicher Wurmfarn**
Wälder, Waldstücke, Gebüsche, Mauern, verbreitet.

***Polystichum aculeatum* (L.) ROTH – Gelappter Schildfarn, Dorniger Schildfarn**
An der Nordgrenze der Verbreitung. Vorkommen aus dem 19. Jh. aus der Region liegt nicht sicher auf Bochumer Gebiet: SCHEMMANN 1884: „In den Ruhrbergen von Hohsyb. bis Horst […]“. – Erster sicherer Fund in Bochum, allerdings wohl adventiv: 2018 eine Planze in einem Waldstück westlich der Wasserbankstr. in Hordel, vermutlich aus benachbarten Gärten hierhin gelangt (T. Scholz in BOBO 2019a). – 2017 eine Pflanze im Botanischen Garten unmittelbar am Grenzzaun zum Waldgebiet des Kalwes, wohl

verwildert (PG in GAUSMANN 2020). – 2020 eine Pflanze an einer Böschung im Weitmarer Holz in Weitmar, das Vorkommen an diesem Wuchsort macht einen natürlichen Eindruck (AJ). – 2022 eine Pflanze an einer Wegböschung an der Haarstraße in Höhe des Weges, der zum Hof Grünendiek führt in Stiepel, nicht gepflanzt (PG). – 2023 eine Pflanze an einer Uferböschung des Kalwesbaches oberhalb der Lottenbachteiche in Querenburg (AJ). – 2023 eine Pflanze im Wald an der Baaker Str. in Sundern (AJ). – 2023 eine Pflanze an einer Böschung in einem Grünstreifen östl. der Stiepeler Str. Höhe "Am Schlußholz" in Wiemelhausen (AJ).

Polystichum setiferum (FORSSK.) MOORE ex WOYNAR – Grannen-Schildfarn, Borstiger Schildfarn
Erstfund in Bochum: 2016 eine Pflanze in einem Gebüsch am Hustadtring in Querenburg, zusammen mit *Dryopteris affinis* 'Cristata'. Wohl aus Gartenabfällen hervorgegangen, jedoch nicht eine der handelsüblichen Sorten, sondern habituell der Wildform ähnelnd (PG).

Equisetaceae – Schachtelhalmgewächse

Equisetum arvense L. – Acker-Schachtelhalm
Wegrändern, Bahngleise, Wiesen, Ackerränder. Verbreitet.

Equisetum fluviatile L. – Teich-Schachtelhalm
Selten. – – In Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Riemke (BENNERT & KAPLAN 1983). – 1988 im Teich nahe Hofstiepels Mühle in Stiepel (DB). – 2009 am Teich an der Gräfin-Imma-Str. in Stiepel (AJ, noch 2020, AJ).

Equisetum hyemale L. var. *affine* (ENGELM.) A. A. EATON – Nordamerikanischer Winter-Schachtelhalm
Neophyt. Zierpflanze, sehr selten verwildert oder auf Anpflanzung beruhend. – – 2002 in einem Graben am Wegrand im Trimontepark in Wiemelhausen, aus Anpflanzung entstanden (AJ, det. ML, noch 2020, AJ). – 2010 verwildert im Gebüsch an einer ehemaligen Gärtnerei in der Nachtigallstraße in Stiepel, hier seit 1992 beobachtet, 2016 nur noch ein Spross (ML).

Equisetum ×*litorale* KÜHLEW. ex RUPR. (= *E. arvense* L. × *E. fluviatile* L.) – Ufer-Schachtelhalm
Sehr selten. – – Im Quellwald und in Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Riemke (BENNERT & KAPLAN 1983, noch 2002, AJ). – 1996 an der Ruhr am Leinpfad am Weg zwischen Schleuse und Wirtshaus Alte Fähre (ML).

Equisetum palustre L. – Sumpf-Schachtelhalm
Selten – – 1930 auf sauren Wiesen am Lottenbach in Bredenscheid (THIEME 1930, noch 2020, AJ & CB). – 1995 am Bliestollen in Stiepel (ML, noch 2020, AJ). – 1995 in einer Feuchtwiese im Mailand in Stiepel (ML). – 1997 am Kalwesbach im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (UG). – 2002 am Ruhrufer zwischen Alter Fähre und Koster Brücke in Stiepel (AJ). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ). – 2020 am Kirchharpener Bach im Harpener Bockholt in Harpen (AJ).

Equisetum sylvaticum L. – Wald-Schachtelhalm
Wälder, sehr selten. – – 1976 an einer mit Böschung im Lottental am Lottenbach gegenüber dem Eingang zum Botanischen Garten in Querenburg (Herbar BOCH, P. Kirchner, noch 2016, ML). – 2002 an einer Böschung am Kalwesbach im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (AJ, 2022 nur noch zwei Triebe).

Equisetum telmateia EHRH. – Riesen-Schachtelhalm
Selten, aber an den Stellen z.T. große Vorkommen. – – 1985 im Berger Tal in Bergen (DB). – Im Quellwald und in Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle im Riemke (heute NSG) BENNERT & KAPLAN 1983, PAEGER & BENNERT 1990, HEBBEKER

1988, noch 2020, AJ). – 1992 mehrere m² im Herrensiepen in Oesterheide (DB, noch 2020, M. Luwe). – 1993 am Kötterteich (Grummer Teiche) in Grumme (AJ, noch 2021, M. Mause). – 2009 etwa 100 Pflanzen auf einem Grünstreifen am Rande eines Ackers westlich des ehemaligen Autokinos in Sevinghausen (T. Kasielke). – 2013 auf ca. 40 m entlang eines Weges durch ein junges Gehölz östliche Havkenscheider Str. im Laerfeld in Laer (AJ, noch 2020, AJ). – 2014 auf einer Böschung des kleinen Sportplatzes in Havkenscheid/Laerfeld in Laer (HH).

Onocleaceae – Perlfarngewächse

Matteuccia struthiopteris (L.) TOD. – Straußenfarn

Wohl nicht heimisch in Bochum. Allerdings gibt es eine alte Angabe, die ganz in der Nähe der Bochumer Stadtgrenze, aber auf Hattinger Seite der Ruhr lag, in der Nähe des heute einzigen beständigen Vorkommens in Sundern: "Ruhrtal b. Blankenstein" (BERTHOLD 1865, MARCK 1881). Hierzu schreibt SCHEMMANN 1884: „*Struthiopteris germanica* ist von dem von Dr. H. Müller bei Blkst. angezeigten Standorte durch den Bau der Bahn verschwunden.“ Darüber hinaus an mehreren Stellen verwildert in Gebüschen, Siepen und auf Friedhöfen. – – 1986 am Knöselsbach in Brockhausen, eingebürgert (DB, noch 2022, AJ). – 1996 verwildert auf dem Hauptfriedhof in Altenbochum (GHL). – 2009 eine Pflanze im Laerholz in Laerheide (AJ). – 2009 ein kleiner Bestand im NSG Blumenkamp in Hordel, auf Anpflanzung zurückzuführen (CB, PG & AJ). – 2009 ein großer Bestand auf dem Hauptfriedhof in Altenbochum (AJ). – 2010 am Rand des Siepens an der Stiepeler Str. in Querenburg (HH). – 2011 ein kleiner Bestand am Ufer eines Teiches im Süden des Ümminger Sees in Laer, wohl aus Gartenabfall verwildert (BOBO 2012a). – 2013 ein Bestand an einer gehölzbestandenen Böschung westlich der Havkenscheider Str. im Laerfeld in Laer gegenüber den Kleingärten (AJ). – 2020 in einem vermüllten Waldstück an Sheffieldring bei den Kleingärten in Havkenscheid in Altenbochum, wohl aus Gartenabfällen entstanden (AJ). – 2023 zahlreich auf einer Böschung an der Emilstr. in Höntrop (AJ).

Osmundaceae – Königsfarngewächse

Osmunda regalis L. – Königsfarn
Einheimisch in NRW, aber wohl nicht in Bochum. – – Ein Fund: 1987 am Nordostrand des Buchenwaldes nördlich des Wasserlaufes im Harpener Bockholt in Harpen, „eventuell aus Privatgärten stammend“ (HEBBEKER 1988, 2021 nicht mehr)

Polypodiaceae – Tüpfelfarngewächse

Polypodium vulgare agg. – Artengruppe Tüpfelfarn

Die beiden Kleinarten und ihre Hybride können nur anhand von mikroskopischen Untersuchungen, z. B. der Sporangien, unterschieden werden. – 2023 ein Bestand an einer Wans eines alten Hauses in einem Hinterhof der Sommerdellenstr. in Günnigfeld (AJ).

Polypodium interjectum SHIVAS – Mittlerer Tüpfelfarn

1995 auf einer Mauer im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Riemke (ML, noch 2023, AJ).

Polypodium vulgare L. s. str. – Gewöhnlicher Tüpfelfarn

1995 auf einer Mauer im Stadtpark (AJ, det. ML, noch 2023, AJ). – 1996 auf einer Mauer am Hellweg in Stalleicken in Höntrop (ML), – 2018 eine Pflanze an einer Mauer an der Matthäusstr. Höhe Hattinger Str. in Weitmar (AJ, det. ML, 2020 nicht

mehr, wohl der Trockenheit der letzten Jahre zum Opfer gefallen). – 2019 reichlich auf Felsen an den Ruhrsteilhängen am Kemnader See auf Höhe der ehemaligen Zeche Gibraltar in Stiepel (ML & AJ). – 2023 eine Pflanze am Fuß einer Hecke in der Kleingartenanlage „Im Grüngürtel“ in Grumme (A. Jagel, det. M. Lubienski). – 2023 eine Pflanze auf einer Waldböschung im unteren Bereich der Str. „Im Mailand“ in Stiepel (A. Jagel, det. M. Lubienski).

Salviniaceae – Schwimmfarngewächse

***Azolla filiculoides* LAM. – Großer Algenfarn**

Neophyt. In schwankenden Mengen aber regelmäßig in der Ruhr und im Bereich um den Botanischen Garten, offenbar mittlerweile eingebürgert. – – Schon in den 1970er Jahren in der Ruhr in der Nähe Bochums nachgewiesen: „Ruhrtal bei Bhf. Blankenstein, XI 1979 (Sell) [nicht gemeldet, da wohl nur sporadisch]“ (U. Hamann in Kartei Hamann). – 1992 in den Werner Teichen in Werne, später nicht mehr (GHL). – 2010 große Bestände entlang der Ufer eines Teiches westl. der Gräfin-Imma-Str. in Stiepel-Dorf (ML). – 2014 in einem Teich im Botanischen Garten sowie in Teichen unterhalb im Lottental in Querenburg (A. Höggemeier in BOBO 2015a). – 2016 in einem Teich „Am Bliestollen“ in Stiepel (ML). – 2016 einige cm² in der Ruhr am kleinen Ponton gegenüber der Straße „An der Alten Fähre“ in Stiepel (C. Katzenmeier in BOBO 2017a). – 2016 ein dichter Teppich im gestauten Auslauf der Kläranlage am Ölbach bei der Brücke „Auf dem Kalwes“ in Querenburg (ML). – 2016 eingestreut in Wasserlinsendecken in einer Hafenbucht des Kemnader Sees in Heveney bei der Einmündung des Ölbachs in Querenburg (R. Köhler in BOBO 2017a). – 2016 mehrere kleine Teppiche innerhalb der Wasserlinsendecken im Kemnader See in der Nordbucht bei Heveney in Querenburg (H.-C. Vahle in BOBO 2017a, noch 2020 H.-C. VAHLE in BoBo 2020a). – 2016 im Schleusenkanal im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al., noch 2022 zahlreich, AJ). – 2021 einzelne Pflanzen am Bootsanleger in Dahlhausen (P. Keil & C. Buch). – 2022 zwischen Buhnen in der Ruhr im NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2022 zwischen Buhnen in der Ruhr westlich der Kemnader Brücke in Stiepel (AJ). – 2022 in der Ruhr am Wasserwerk in Stiepel (AJ).

Thelypteridaceae – Sumpffarngewächse

***Phegopteris connectilis* (MICHX.) D. WATT (= *Thelypteris phegopteris* [L.] SLOSS.) – Buchenfarn**

Sehr selten. – 1977 am Kalwes in Querenburg (H. W. Bennert nach Kartei Hamann). – 1995 im Weitmarer Holz in Weitmar (ML, 2016 noch zwei Pflanzen, ML, 2020 nicht mehr, AJ.

***Thelypteris limbosperma* (BELLARDI ex ALL.) H. P. FUCHS (= *Oreopteris limbosperma* [BELLARDI ex ALL.] HOLUB) – Bergfarn**

In den 1980er Jahren noch in einige Wäldern vorhanden, danach aber durch die Zerstörung in Wäldern wohl überall verloschen.– – 1987 an einer relativ steil abfallenden Böschung zu einigen Teichen auf der Nordostseite des Harpener Bockholts in Harpen (HEBBEKER 1988, 2021 nicht mehr). – 1987 im Talgrund im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988). – 1987 im Südosten des Waldgebietes des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 am Baker Berg in Sundern (HEBBEKER 1988). – 1987 am Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988, noch 1997, ML, GOOS 1998). – 1993 an einer Waldwegböschung im Weitmarer Holz in Weitmar (ML, 2016 noch eine Pflanze, ML, 2020 nicht mehr, AJ). – 1997 am Hülsenberg in Stiepel (ML). – 1997 in einem Siepen östlich der Str. "Auf dem Kalwes"

in Querenburg (ML, 2011 nicht mehr vorhanden, wohl von *Fallopia japonica* überwachsen (ML).

Woodsiaceae – Wimpernfarngewächse

***Athyrium filix-femina* (L.) ROTH – Wald-Frauenfarn**
Wälder, Gehölze, verbreitet.

***Cystopteris fragilis* (L.) BERNH. – Zerbrechlicher Blasenfarn**
Heute nur noch auf Mauern, sehr selten. – – „[…] Dahlhausenm feuchte Mauern“ (WEISS 1881a). – „[…] var. *cynapifolia* KOCH viel seltener, z. B. in einem Hohlwege in Höntr.“ (SCHEMMANN 1884) – 1995 im Ostholz an einer Mauer „Am Sonnenberg“ in Linden (ML). – 1995 auf einer Mauer in der Karl-Friedrich-Str. in Weitmar-Mark (ML, noch 2020 ca. 50 Pflanzen, AJ). – 1995 auf einer Mauer in einer Seitenstr. der Hattinger Str. an der Kirche in Linden (ML). – 1996 an Mauern an der Museumseisenbahn gegenüber „Die Ey“ in Dahlhausen (ML). – 1996 an der Ruhr auf der Schleusenmauer „Auf‘m Stade“ in Dahlhausen (ML). – 1996 auf einer Mauer am Schloss in Weitmar (ML). – 2005 auf einer Mauer im unteren Lottental in Querenburg (AJ, ML, noch 2020 5 Pflanzen, AJ & CB, 2024 noch eine Pflanze, AJ). – 2017 im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2023 fünf Pflanzen auf einer Mauer in der Hattinger Str. Höhe Brannenweg in Linden (AJ).

***Gymnocarpium dryopteris* (L.) NEWMAN – Eichenfarn**
1994 im Berger Tal in Bergen (DB). – 1996 auf einer Schleusenmauer in Brockhausen (ML). – 2009 am Fuß eines Apfelbaums in einem Vorgartenrasen in der Danziger Str. in Ehrenfeld, seit mindestens 7 Jahren vorhanden. Nach Entfernung des Apfelbaumes und wiederholter Mahd des Rasens erloschen (AJ).

***Gymnocarpium robertianum* (HOFFM.) NEWMAN – Ruprechtsfarn**
Sehr selten. – – „Im Gemäuer der Schleusenkammer der Ruhr bei Dahlhausen (F. Fettweis in MÜLLER 1931). – 1996 auf einer Schleusenmauer in Brockhausen, zusammen mit *G. dryopteris* (ML).

Gymnospermae – Nacksamer

Coniferae – Koniferen

Cupressaceae – Zypressengewächse

Chamaecyparis lawsoniana (A. MURRAY BIS) PARL. – Lawsons Scheinzypresse
Neophyt. Ziergehölz aus Nord-Amerika, häufig gepflanzt, selten verwildert. – – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 1998 Jungpflanzen auf Schotterflächen auf dem Unigelände in Querenburg (GOOS 1998). – 2002 auf einer Schotterfläche in Höntrop (C. Schulz). – 2010 eine Pflanze am Fuß einer Mauer in einem Hinterhof der Wittener Str. am Rand der Innenstadt (CB & AJ).

***Juniperus communis* L. – Gewöhnlicher Wacholder**
„Wälder, Heiden, selten“ (HUMPERT 1887).

Thuja occidentalis L. – Abendländischer Lebensbaum
Neophyt. Ziergehölz aus Nord-Amerika, häufig gepflanzt, selten verwildert. – – „Gärten, Kirchhöfe, angepflanzt. Stammt aus Nordamerika.“ (HUMPERT 1887) – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2015 eine Jungpflanze in einer Pflasterritze am Fuß einer Mauer in der Zeppelinstraße in der Innenstadt (AJ). – 2023 ein Sämling unter der Mutterpflanze in der Oesterheidestr. in Langendreer (AJ).

Thuja plicata DON ex D. DON. – Riesen-Lebensbaum

Neophyt. Zierpflanze aus Nord-Amerika, gelegentlich gepflanzt, selten verwildert. – – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2018 zahlreiche Keimlinge in Beeten des Botanischen Gartens in Querenburg in der Nähe der gepflanzten Mutterbäume (AJ).

Ginkgoaceae – Fächerblattbaumgewächse

Ginkgo biloba L. – Ginkgo, Fächerblattbaum
Neophyt. Ziergehölz aus China. – – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2010 ca. 80 Sämlinge unter zwei adulten Bäumen in der Innenstadt am Schauspielhaus (CB & AJ, JAGEL & BUCH 2011, 2016 zwei Keimlinge, 2021 einer, AJ).

Pinaceae – Kieferngewächse

Abies grandis (DOUGLAS ex D.DON) LINDL. – Küsten-Tanne
2024 sehr zahlreiche Sämlinge und Jungpflanzen im Koniferenforst im Bereich der Mutterpflanzen im nördlichen, oberen Lottental in Querenburg (AJ).

Abies nordmanniana (STEVEN) SPACH – Nordmann-Tanne
Neophyt, Forst- und Zierbaum. – 2010 Sämlinge unter den Mutterbäumen im Botanischen Garten in Querenburg (V. M. Dörken, ebenso 2024, A. Jagel)

Larix decidua MILL. – Europäische Lärche
Neophyt.

Larix kaempferi (LAMB.) CARRIÈRE – Japanische Lärche
Neophyt.

Picea abies (L.) KARST – Gewöhnliche Fichte, Rottanne
Neophyt

Pinus strobus L. – Weymouth-Kiefer
Neophyt. – – „Sie hat sich inzwischen Heimatrecht erworben und kommt in den Wäldern der weiten Umgebung recht häufig vor“ (THIEME 1930).

Pinus sylvestris L. – Wald-Kiefer, Föhre
Angepflanzt und gelegentlich verwildert. – – „In Gebüschen, z. B. Rechen, nicht häufig, angepflanzt“ HUMPERT 1887).

Taxus baccata L. – Europäische Eibe

Heimisch in NRW, aber nicht im Gebiet. Lange Zeit nur an wenigen Stellen verwildert, z. B. an Mauern, wo sie mit dem Kot von Vögeln hingelangt sind. Seit etwa Ende der 1990er Jahre immer zahlreicher aus den allgegenwärtigen Anpflanzungen verwildert und heute wohl in jeden Wald vorhanden. Auch an weiteren Stellen verwildert und eingebürgert. – – HUMPERT 1887: „Angepflanzt in Gärten und zu Hecken.“ – 2008 am Baaker Berg in Sundern (AJ). – 2010 ein Sämling in einer Mauerfuge im Schlosspark in Weitmar (AJ). – 2020 an verschiedenen Stellen im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ).

Angiospermae

Dicotyledonae – Zweikeimblättrige

Adoxaceae – Moschuskrautgewächse

Adoxa moschatellina L. – Moschuskraut

In feuchten Wäldern, sehr selten und Nur noch im Bereich der Emschermergel im Nordosten. – – „Im lockeren Waldboden unter schattigem Buschwerke·steht das Moschusblümchen, *Adoxa Moschatellina*“, „In lockerer Erde unter Gebüsch (z. B. Rechen, Grumme, Veilchenstraße in Altenbochum), nicht selten.“ (HUMPERT 1887). – 1987 am Hitroper Busch im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988, 2023 noch ein kleiner

Bestand, der droht, von *Allium ursinum* verdrängt zu werden, AJ). – 1987 am Kirchharpener Bach und im Wald nördlich des Teiches im Harpener Bockholt in Harpen (HEBBEKER 1988, 2021 nicht mehr). – 1987 im Berghofer Holz in Gerthe (HEBBEKER 1988, noch 2014, AJ). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Riemke (BOBO 2007, 2018 durch Zerstörung des Wuchsortes im Bachtal verschwunden, AJ).

***Sambucus ebulus* L. – Zwerg-Holunder, Attich**
An Straßen- und Gebüschrändern, zerstreut. – – „Hecken in Grumme, hinter der Gußstahlfabrik etc., häufig, auf dem Kirchhofe angepflanzt uud verwildert.“ (HUMPERT 1887). – 1980 nahe der Fachhochschule in Querenburg (D. Ludwig nach Kartei Hamann). – 1996 am Wegrand an der „Scheune“ (heute Weinhandel) östlich der Fachhochschule (AJ & ML, noch 2020, AJ). – 2008 auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ, 2020 nicht mehr gefunden). – 2008 an der Stadtgrenze zu Herne an der Bergstr. in der Nähe des NSG Tippelsberg/Berger Tal in Riemke (PG). – 2008 am Eisenbahnmuseum in Dahlhausen (AJ). – 2009 im NSG Tippelsberg/Berger Tal in Riemke (I. Hetzel, S. Wiggen). – 2010 ca. 100 Pflanzen nördlich des Dorneburger Mühlenbaches in Bergen (PG). – 2010 ein kleiner Bestand am Wegrand bei Winkelmanns Hof in Sevinghausen (HH). – 2010 an der Brünselstr. am Wegrand unterhalb des ehemal. Wohnheims in Riemke (R. Köhler). – 2010 ein kleiner Bestand am Randstreifen der A40 in Grumme (AJ & al., noch 2022, AJ) – 2010 ein großer Bestand am Knöselsbach in Brockhausen (AJ). – 2013 ein großer Bestand am Sheffieldring an der Ausfahrt Kornharpen (AJ). – 2015 auf dem Gelände des Technologiequartiers in Querenburg (AJ). – 2022 am Rand der Metternichstr. in Sevinghausen (AJ)

***Sambucus nigra* L. – Schwarzer Holunder**
Waldränder, Gebüsche, verbreitet. – – „Hecken, Gebüsch, häufig“ (HUMPERT 1887). – Die f. *laciniata* (Schlitzblättriger Schwarzer Holunder) an verschiedenen Stellen jeweils als Einzelexemplare, wie z. B. 2008 im Langendreer Holz in Langendreer (AJ). – 2014 eine Pflanze am S-Bahnhof Langendreer West in der Str. Im Uhlenwinkel (AJ). – 2020 in einem Gebüsch am städt. Friedhof in Werne (AJ & CB). – 2020 am Waldweg im Siepen westlich der Ruhr-Universität (AJ).

***Sambucus racemosa* L. – Trauben-Holunder**
Gebüsche, Waldränder, sehr selten. – – „Ruhrwälder, selten: bei Heven und Querenburg.“ (HUMPERT 1887). – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 im Laerholz südwestlich des Sportplatzes in Laerheide (HEBBEKER 1988, 2021 eine Pflanze an einer anderen Stelle im mittleren Teil des Laerholzes in Laerheide, AJ). – 1987 im Kernbereich des Königsbüscher Wäldchens in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 2009 auf einer Böschung an der Immanuel-Kant-Str. am Hauptfriedhof in Altenbochum (AJ). – 2020 an einem Waldweg im Waldgebiet an der Baroper Str./Grabelohstr. in Langendeer (AJ).

Viburnum lantana L. – Wolliger Schneeball
Heimisch in NRW, aber nicht in Bochum. Angepflanzt und aus Anpflanzungen verwildert. – – HUMPERT 1887: „Angepflanzt.“ –. 1987 am Bahnhof Nord in der Innenstadt (DB). – 1993 am Kalwes in Querenburg (A. Jagel & M. Beier). – 1996 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (A. Jagel & M. Beier). – 2002 in einem Waldgebiet in Sundern (AJ). – 2020 in einem Waldstück an der Sonnenleite in Langendreer (AJ).

***Viburnum opulus* L. – Gewöhnlicher Schneeball**
Inwiefern es überhaupt Wildvorkommen im Gebiet ist, ist nicht mehr festzustellen, die Art wird gepflanzt z.B. in Hecken oder an Autobahnböschungen. – – „Feuchte

Gebüsche, Gräben, nicht selten. In Gärten sind alle Blüten sehr groß und geschlechtslos, die Trugdolde kugelig: var. *roseum* L.“ (HUMPERT 1887). – 2020 am Bahndamm am Feldweg östlich der Grabelohstr. in Langendreer (AJ). – 2021 im Volkspark in Hiltrop (CB & AJ).

Viburnum rhytidophyllum HEMSL. – Runzelblättriger Schneeball
Neophyt. Zierstrauch, aus Anpflanzungen verwildert. – – 2008 einige Pflanzen im Waldstück unterhalb des Friedhofs in Stiepel-Dorf (AJ). – 2010 in einem Waldstück zwischen Unterstr. und Sonnenleite in Langendreer (HH). – 2010 eine Pflanze in der Strauchschicht eines Birken-Vorwaldes der ehemaligen Kokerei Amalia in Werne (PG). – 2010 eine Jungpflanze neben der Unibibliothek der Ruhr-Universität in Querenburg (GHL). – 2011 sechs Jungpflanzen 10 m entfernt von der Mutterpflanze in einem Kiesbett im Unicenter in Querenburg (HH). – 2011 eine etwa 2 m große, verwilderte Pflanze am Rand eines Reitweges in einem Buchenwald in Weitmar (I. Hetzel). – 2015 eine Jungpflanze in einer Mauer auf dem Bezirksfriedhof in Hordel (AJ). – 2021 mehrere Jungpflanzen in Gebüschen auf den städt. Friedhöfen in Gerthe und Hiltrop (CB & AJ). – 2021 eine Pflanze in einer Pflanzenritze auf der Saladin-Schmitt-Str. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2023 eine Jungpflanze auf einer Mauer auf dem städt. Friedhof in Gerthe (AJ).

Amaranthaceae (inkl. *Chenopodiaceae*) – Fuchsschwanzgewächse

Amaranthus albus L. – Weißer Fuchsschwanz

Neophyt. Bahn- und Industriegelände, selten. – – „[…] Bochum […].“(BONTE 1930) – – 1996 auf einer Baustelle in der Sandfuhrstr. in Weitmar-Mark (ML, det. H. Diekjobst). – 1999 auf Bahngelände in Dahlhausen, eingebürgert (JAGEL & al. 2000, JAGEL 2004, BOBO 2011b, noch 2014 zahlreich, Gausmann in BOBO 2015b, noch 2017, AJ). – 2010 zahlreich auf dem Randstreifen der A40 südlich Gewerbepark Harpener Feld in Harpen (GHL).

Amaranthus bouchonii THELL. – Bouchons Fuchsschwanz
Neophyt – – Erstfung für Bochum: 2024 in einem neu angelegten Straßenbegleitgrün bei der Kirche Heilig Geist am Harpener Hellweg (A. Jagel, conf. U. Schmitz)

Amaranthus caudatus L. – Garten-Fuchsschwanz
Neophyt. Zierpflanze, unbeständig verwildert. – 2008 am Hauptbahnhof in der Innenstadt (HH)

Amaranthus emarginatus MOQ. ex ULINE & W. L. BRAY subsp. *pseudogracilis* (THELL.) HÜGIN (= *A. pseudogracilis* [THELL.] G. H. LOOS – Hoher Kerb-Fuchsschwanz
Neophyt aus dem Mittelmeerraum. – – Erstfund in Bochum: 1997 auf einer Baustelle am Bunker an der Universitätsstr. in der Innenstadt (AJ, det. H. DIEKJOBST).

Amaranthus powelii S. Watson – Grünähriger Fuchsschwanz

Neophyt. – – 2020 eine Pflanze in der Gosse auf der Cramerstr. in Weitmar (AJ). – 2023 weniger Pflanzen am Rand des Dückerwegs in Westenfeld (AJ).

Amaranthus retroflexus L. – Zurückgekrümmter Fuchsschwanz

Neophyt. – – „Wattenscheid, an der Dampfmühle (Nrw.)“ (WILMS 1881). – „[…] bei der Dampfmühle in Wattenscheid N.“ (HUMPERT 1887) – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Jagel in JAGEL 2004). – 2007 im Medizinpark in Querenburg (A. Jagel). –2020 wenige Pflanzen an einer offenen Stelle im Wohnpark auf dem Gelände der ehemaligen Radrennbahn an der Hattinger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einerm Grab auf dem Propsteifriedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 zwei Pflanzen in einem neu angelegten, noch nicht bepflanzten Beet auf einem Parkplatz am Rand des Bußmanns Wegs in Westenfeld (AJ). – 2023 auf einem Grünstreifen in der Ludwig-Steil-Str. in Wattenscheid (AJ)

Atriplex hortensis L. – Garten-Melde

Neophyt. Zier- und Gemüsepflanze, selten unbeständig verwildert. – – HUMPERT 1887: „*Atriplex hortense* L., sowie var. *sanguineum* JÜNGST, angebaut.“ – – 1970 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 2008 auf einer neu errichteten Verkehrsinsel in Hofstede (CB). – 2010 eine Pflanze auf einem Erdhügel auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ & CB). – 2017 eine Pflanze auf der Schlackenhalde Marbach in Hamme, vermutlich mit Bodenmaterial eingeschleppt und lediglich unbeständig (PG).

***Atriplex micrantha* LEDEB. – Verschiedensamige Melde**
Neophyt aus Mittelasien. Eingebürgert an den Autobahnen. – – 2000 an der A43 (AJ). – 2010 auf dem Mittelstreifen des Oviedo- und Nordhausenrings in Wiemelhausen (AJ). – 2010 am Sheffieldring und auf der A40 (H. Haeupler, I. Hetzel, A. Jagel, G. H. Loos). – 2016 auf der Baustelle der A44/448 (Opelspange) in Laer (AJ). – 2020 auf der Baustelle der A448 an der Stoodtstr. in Wiemelhausen (AJ).

***Atriplex patula* L. – Spreizende Melde**
HUMPERT 1887: “Auf bebautem Boden, Schutt, gemein.” – – 1993 auf einer Brache im Opelring in Laer (AJ). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Jagel in JAGEL 2004). – 2009 in Sevinghausen (AJ).

***Atriplex prostrata* BOUCHER ex DC. subsp. *latifolia* (WAHLENB.) RAUSCHERT – Spieß-Melde**
Als salztolerate Art besonders an den Autobahnen, aber auch auf Baustellen und an der Ruhr, zerstreut. – – „*A. hastatum* L. a. *genuium* ASCHERS. Wie vorige [*A. patula*], doch weniger häufig; z. B. bei Grumme […]“ (HUMPERT 1887). – 1980–1982 an feuchten Uferstreifen an den fast röhrichtfreien Nordostseiten der Klär- und Absatzbecken der stillgelegten Zeche Robert Müser (heute: Harpener Teiche, GALHOFF & KAPLAN 1983). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Jagel in JAGEL 2004). – 2010 eine Pflanze am Ufer der Ruhr (BOBO 2011b). – 2011 am Ufer des Ümminger Sees in Laer (BoBo 2012a, noch 2022, AJ). – 2011 auf der Autobahnbaustelle in Stahlhausen (AJ). – 2022 auf dem Mittelstreifen der A43 auf Höhe der Ausfahrt BO-Riemke in Riemke (AJ). – 2022 am Rand des Opelrings in Laer (AJ).

***Atriplex rosea* L. – Rosen-Melde**
1999 etwa 20 Pflanzen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000, JAGEL 2004, seitdem nicht mehr wiedergefunden, die Stelle ist mittlerweile überbaut, AJ).

Atriplex sagittata BORKH. – Glanz-Melde
Neophyt. Nur unbeständig auftretend und zumindest bisher nicht an den Autobahnen, wo sie anderen Orten gefunden wurde. – – 2002 auf Erdhügeln im Westpark an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, Jagel 2004). – 2004 eine Pflanze auf einem Erdhügel einer Baustelle in Stahlhausen (AJ).

***Blitum bonus-henricus* (L.) RCHB. (= *Chenopodium bonus-henricus* L.) – Guter Heinrich**
„Grasplätze bei Häusern, häufig.“ (HUMPERT 1887).

***Chenopodium album* agg. – Artengruppe Weißer Gänsefuß**
Baustellen, Offenen Böden an Ruderalstandorten wie z.B. Baustellen, verbreitet. – – „*Chenopodium album* L. a. *viridi-album* JÜNGST. Äcker, Schutt, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Chenopodium album* L. subsp. *album* – Weißer Gänsefuß**
Verbreitet.

***Chenopodium album* L. subsp. *pedunculare* (BERTOL.) ARCANG. – Dreilappiger Weißer Gänsefuß**

An denselben Stellen wir die subsp. *album*. – – 2004 auf einer Baustelle an der Herner Str. in Hamme (AJ).

Chenopodium strictum (KRASAN) MURR. – Gestreifter Gänsefuß

Die Art ist *C. album* s. str. sehr ähnlich und wird leicht übersehen. Über das Vorkommen und Status im Gebiet liegen bisher kaum Infos vor. Zur sicheren Identifikation müssen die Samen untersucht werden. – – Von HAMANN (1976) für das MTB Bochum angegeben ohne nähere Angaben, daher nicht sicher auf Bochumer Gebiet. – 2020 eine Pflanze auf der Baustelle der A448 an der Stoodstr. in Wiemelhausen (AJ).

***Chenopodium ficifolium* SM. – Feigenblättriger Gänsefuß**

An Ruderalsstellen, besonders an Baustellen, zerstreut. – – Erstfund für Bochum: 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ in JAGEL 2004). – 2008 auf Erdhügeln an der Holtbrügge in Weitmar-Mark (AJ). – 2010 mehrere kleine Bestände an Wegrändern in der Scharnhorststr. in der Innenstadt (BOBO 2011b). – 2010 ein kleines Vorkommen auf dem Randstreifen der A40 östlich AS Werne (G. H. Loos & al. in BOBO 2011b). – 2010 ein größerer Bestand am Erddepot auf dem ev. Friedhof in Langendreer (AJ in BOBO 2011b). – 2011 mehrfach am Rand der neugebauten A40-Auffahrt Richtung Essen in Stahlhausen (AJ in BOBO 2012a). – 2011 auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (A. JAGEL & X. ZHANG). – 2011 auf der Brachfläche an der Polizei an der Universitätsstr. in Wiemelhausen. – 2013 auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ). – 2016 in Mengen auf einer Fläche und auf Erdhügeln einer ehemaligen Baustelle im Weitmarer Schlosspark in Weitmar (AJ). – 2017 auf einem Grab auf dem städt. Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (AJ). – 2020 in einem Triticale-Feld an der Metternichtstr. in Sevinghausen (AJ). – 2020 auf der Raststätte Ruhrschnellweg an der A40 in Westenfeld (AJ). – 2020 mehrfach auf offener Erde auf dem ev. Friedhof in Langendreer (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf einem Grab auf dem Propsteifriedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 auf einem Grab auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ & CB).

Chenopodium ×reynieri LUDW. & AELLEN

Neophyt. Kann in jungem Zustand mit rosa gefärbten Formen von *Ch. album* verwechselt werden. Nach BOMBLE 2021 drüfte es sich bei den bisher als *Chenopodium giganteum* D. DON (Baumspinat, Riesen-Gänsefuß) bezeichneten Pflanzen durchweg um *Chenopodium ×reynieri* handeln – – 2017 wenige Pflanzen als Unkraut in einem Pflanzbeet an der Bleichstr. in der Innenstadt (AJ). – 2017 15–20 Pflanzen auf einer Baustelle auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (C. Homm & A. Jagel in BOBO 2018a). – 2020 auf einem neu gemachten Straßenrand auf offener Erde am Stalleickenweg in Sevinghausen (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer offenen Stelle auf dem ev. Friedhof in Langendreer (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf einer Brachfläche zwischen Markstr. und der Baustelle zur A448 in Laer (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf offener Erde der Erddeponie auf dem ev. Friedhof in Langendreer (AJ).

***Chenopodium glaucum* L. – (= Oxybasis glauca [L.] S. FUENTES, UOTILA & BORSCH) – Graugrüner Gänsefuß**

In den 1990er Jahren kam die Art vorwiegend auf Industriebrachen vor, heute fast nur noch auf Baustellen. Selten. – – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ in JAGEL 2004). – 2011 mehrfach am Rand der neu gebauten A40-Auffahrt Richtung Essen auf einer Baustelle der A40 in Stahlhausen (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer offenen Stelle auf dem ev. Friedhof in Langendreer (AJ). – 2021 ein kleiner Bestand auf Bahngelände beim Containerdienst am Güterbahnhof in Langendreer (CB & AJ)

Chenopodium hybridum L. (= *Chenopodiastrum hybridum* (L.) S. FUENTES, UOTILA & BORSCH) – Unechter Gänsefuß
Einheimisch in NRW, aber in Bochum bisher wohl erst in jüngerer Zeit auftretend und jeweils neu eingeschleppt. Alle Funde an neuen Baumpflanzungen und mit der Erde eingeschleppt. Nach weniger Jahren wieder verschwunden. – – 2000 eine Pflanze an einer Baumscheibe an der Herner Str. in der Innenstadt (AJ). – 2015 14 Pflanzen auf Baumscheiben neu gepflanzter Bäume in der Straße Am Krankenhaus vor dem Marienhospital in Wattenscheid-Mitte. Offensichtlich mit der Pflanzerde eingeschleppt (AJ). – 2017 mehr als 100 Pflanzen an neu gepflanzten Bäumen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (A. Jagel & C. Homm in BOBO 2018a) – 2020 in großen Mengen in neu angelegten, noch nicht bepflanzten Beeten auf einem Parkplatz am Rand des Bußmanns Wegs in Westenfeld (AJ). – 2021 zwei Pflanzen auf einer Baumscheibe eines neu gepflanzten Baumes an der Wasserstr. Höhe Spohrstr. in Ehrenfeld (AJ, 2022 fünf Pflanzen auf drei Baumscheiben) – 2022 auf Baumscheiben an neu gepflanzen Bäumen in der Hasselbrinkstr. In Langendreer (AJ). – 2022 wenige Pflanzen auf einer Baumscheibe eines neu gepflanzten Baumes in der Drusenbergstr. Höhe Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 vier Pflanzen auf einer Baumscheibe in der Straße Alter Mark in Wattenscheid (AJ).

Chenopodium polyspermum L. (= *Lipandra polysperma* [L.] S. FUENTES, UOTILA & BORSCH) – Vielsamiger Gänsefuß

An Ruderalsstellen, besonders an Baustellen, verbreitet. – – HUMPERT 1887: „*Ch. polyspermum* L. a. *cymoso-racemosum* JÜNGST. Bebauter Boden, Schutt, häufig.“ – 1974 auf dem Gelände der Ruhr-Universiät in Querenburg (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1993 auf einer Brache im Opelring in Laer (AJ). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Jagel in JAGEL 2004).

Chenopodium pratericola RYDB. var. *leptophylloides* (MU) AELLEN (= *Ch. leptophyllum* NUTT. var. *leptophylloides* [MURR.] THELL.)
Neophyt. "Bochum Gbhf B.H., 1938, 1 großes Stück, Herbst; ..." (SCHEUERMANN 1940)

Chenopodium rubrum L. (= *Oxybasis rubra* [L.] S. FUENTES, UOTILA & BORSCH) – Roter Gänsefuß

In den 1990er Jahren kam die Art vorwiegend auf Industriebrachen vor, heute fast nur noch auf Baustellen. Selten. – – „Äcker, Schutt, Wege, nicht selten“ (HUMPERT 1887) – 1974 auf dem Gelände der Ruhr-Universiät in Querenburg (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1981 auf der Kippe an der Werner Str. in Werne (DB). – 1981–1982 an feuchten Uferstreifen an den fast röhrichtfreien Nordostseiten der Klär- und Absatzbecken der stillgelegten Zeche Robert Müser (heute: Harpener Teiche, GALHOFF & KAPLAN 1983). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 1993 auf einer Brache im Opelring in Laer (AJ). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Jagel in JAGEL 2004). – 2004 auf Brachflächen an der neu gebauten Straße Seilfahrt in Hamme (AJ). – 2017 auf Schotter in Dahlhausen (A. JAGEL). – 2020 auf trockengefallenen Ufern des Tümpels im Herrensiepen in Oesterheide (AJ). – 2020 an mehreren Ufern rund um den Ümminger See in Laer/Werne (AJ).

Dysphania botrys (L.) MOSYAKIN & CLEMANTS (= *Chenopodium botrys* L.) – Klebriger Drüsengänsefuß, Klebriger Gänsefuß

Neophyt, zwischenzeitlich eingebürgert auf Industriegelände. Mit der „Inwertsetzung“ der Industriebrachen wieder erloschen. – – 1981/1982 auf dem Krupp-Gelände (Schwerindustrie) an der Alleestr. in der Innenstadt (SCHULTE 1985, hier noch 2002 auf einer Brachfläche, AJ in JAGEL 2004, die Fläche wurde asphaltiert und ein Parkplatz gebaut). – 2009 eine Pflanze im Steinbruch Klosterbusch in Querenburg (I. Hetzel & A. Jagel). – 2010 auf Bahngelände an der Straße „Auf dem Dahlacker“ in Riemke (A. Jagel in BOBO 2011b, 2020 und 2022 nicht mehr, AJ).

***Dysphania pumilio* (R. BR.) MOSYAKIN & CLEMANTS (= *Chenopodium pumilio* R. BR.) – Australischer Drüsengänsefuß, Australischer Gänsefuß**
Neophyt. Industriebrachen, Ruderalstellen, sehr selten. – – 2002, 2003 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover (AJ, JAGEL 2004, 2013 nicht mehr gefunden, AJ). – 2015 ca. 20 Pflanzen auf Schotterflächen am Eingang der Jahrhunderthalle im Westpark in der Innenstadt (K. Adolphi, P. Gausmann & H. Haeupler in BoBo 2016 a). – 2016 zwei Pflanzen auf einer Baumscheibe in der Freiligrathstraße in der Innenstadt (AJ).

Dysphania schraderiana (SCHULT.) MOSYAKIN & CLEMANTS (= *Chenopodium schraderianum* SCHULT.) – Schraders Drüsengänsefuß, Schraders Gänsefuß
Neophyt. – – Erstfund für Bochum: 2005 mehrere Pflanzen auf Erdhügeln im Steinbruch Klosterbusch in Querenburg (AJ). – 2010 eine Pflanze im Botanischen Garten in einem Blumenbeet (T. Muer & G. H. Loos in BOBO 2011b).

Spinacia oleracea L. – Spinat
Neophyt. Gemüsepflanze, selten verschleppt. – – „Gebaut in den Formen: *spinosa* MNCH. und *inermis* MNCH." (HUMPERT 1887). – – 2004 mehrere Pflanzen auf einer Brachfläche in Stahlhausen (AJ).

Tetragonia tetragoniodes (PALL.) KUNTZE – Neuseeländerspinat
Neophyt. Gemüsepflanze. – – „[…] Gemüsepflanze: neuerdings häufiger gebaut und gelegentlich auf Schutt verwildert: [...] Bochum (1920), […]" (BONTE 1930).

Anacardiaceae – Sumachgewächse

Rhus typhina (= *R. hirta* [L.] SUDW.) – Essigbaum
Neophyt. Sog. Verwilderungen beziehen sich offenbar durchgehend auf generative Ausbreitung von Anpflanzungen (Wurzebrut). – – HUMPERT 1887: „Gärten, häufig. Zierstrauch aus Nordamerika." – – 2014 ein kleiner verwilderter Bestand auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede, G. H. Loos & P. Gausmann in BOBO 2015, GAUSMANN 2015). – 2022 eine Pflanze an der Schallschutzwand der Opelspange in Laer (AJ). – 2023 entlang eines Zaunes an der Zeche Freidlicher Nachbar in Linden (AJ).

Apiaceae (= *Umbelliferae*) – Doldenblüter

***Aegopodium podagraria* L. – Giersch**
Wald- und Gebüschränder, Wegränder, Böschungen, Gärten und Parks, überall verbreitet. – – HUMPERT 1887: „Zäune, Gebüsche, gemein".

***Aethusa cynapium* subsp. *cynapium* – Gewöhnliche Hundspetersilie**
Ruderalstellen auf offenen Böden, Baustellen, nur noch selten an Ackerrändern. – – „[…] var. *agrestis* WALLR. […] Sevgh. […]" (SCHEMMANN 1884). – „An Wegen, auf Schutt, bebautem Boden, häufig." (HUMPERT 1887). – 1981/1982 an sechs Stellen auf offenen Ruderalstellen, an Gebüschen und Gartensäumen in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 2004 auf Brachflächen an der neu gebauten Straße Seilfahrt in Hamme (AJ). – 2004 am Wagnerplatz in Ehrenfeld (AJ). – 2007 als Gartenunkraut an der Laerheidestr. am Roncallihaus in Steinkuhl (AJ, noch 2020). – 2011 auf Erdhügeln an der Laerholzstr. in Laerheide (AJ). – 2016 auf Erdhügel auf der Baustelle der A44/448 (Opelspange) in Laer (AJ). – 2020 auf einer Böschung neben einem Acker an der Haarstr. in Stiepel (AJ). – 2020 auf einem Erdhügel auf Bahngelände am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2020 in einem Beet an der Südstr. auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2020 auf einer Böschung und auf Gräbdern auf dem Friedhof in Stiepel Dorf (AJ). – 2020 auf der Baustelle zum neue Aldi am Werner Hellweg in Werne (AJ). – 2020 auf einer Ruderalfläche am Waldrand des Harpener Bockholts an der Str. Steffenhorst in Harpen (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf der Baustelle der A448 an der Stoodtstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2021

eine Pflanze auf einer Baumscheibe an der Drusenbergstr. Höhe Königsallee in Ehrenfeld (AJ). – 2022 eine Pflanze zwischen Brennnesseln am Rand der Erlenstr. In Weitmar (AJ). – 2023 wenige Pflanzen am Springorumradweg Höhe Siedlung „An der Holtbrügge“ in Weitmar (AJ). – 2023 eine Pflanze en einer Neuanpflanzung auf dem Ev. Friedhof in Westenfeld (AJ). – 2024 am Rand eines Maisfeldes an der Brockhauser Str. in Stiepel (AJ).

Anethum graveolens L. – DILL
Neophyt. Gewürzpflanze, selten verschleppt. – – „Zum Küchengebrauche angepflanzt.“ (HUMPERT 1887) – 1996 in Stiepel (ML). – 1970 verwildert an der Königsallee in Ehrenfeld (U. Hamann un Kartei Hamann). – 2004 etwa 30 Ex. verwildert auf einer Brachfläche in Stahlhausen (AJ). – 2010 eine Pflanze auf einer Brache an der Metzstr. in der Innenstadt (AJ). – 2020 eine Pflanze an einem Misthaufen am Heimelsberg in Langendreer (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer offenen Fläche auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2021 etwa 10 Pflanzen an einer Hauswand auf dem Husemannplatz in der Innenstadt (AJ)

Angelica archangelica L. – Arznei-Engelwurz
Nur entlang der Ruhr und am Kemnader See. Neophyt. – – 2007 am Kemnader See Höhe Mailand in Stiepel (AJ). – 2017 am Kemnader See bei der ehemaligen Zeche Gibraltar (AJ).

Angelica sylvestris L. – Wald-Engelwurz
An Gewässer und in feuchten Wiesen. – – HUMPERT 1887: „Wiesen, Gebüsche, häufig.“ – 2020 an einem Waldrand im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2020 auf feuchten Wiesen und an Teichen „Am Bliestollen“ in Stiepel (AJ). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ). – 2022 am Ufer des Ümminger Sees in Laer (AJ).

Anthriscus caucalis M. BIEB. – Hunds-Kerbel
Neophyt, in NRW seit Jahren in Ausbeitung, insbesondere in Getreideäckern, im Gebiet bisher nur einmal gefunden. – – 1996 eine Pflanze an der Universitätsstr. im Rasen am Hotel Arcade (heute Ibis) in der Innenstadt (AJ, danach nicht wiedergefunden). – 2023 mehrere Gruppen auf einem Bürgersteig in der Akademiestr. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 eine Gruppe in einer ruderalen Ecke am Ibis-Hotel in der Ferdinandstr. in der Innenstadt (CB, ob im Zusammenhang stehend mit dem o.g. Vorkommen aus 1996?).

Anthriscus sylvestris (L.) HOFFM. – Wiesen-Kerbel
Wiesen, grasige Straßenränder, Autobahnränder und an Auf- und Abfahrten der Autobahnen, verbreitet. – – „WaId- und Wiesenränder, Zäune, nicht selten“ (HUMPERT 1887).

Apium graveolens – Echter Sellerie
Einheimisch an den Salzstellen Westfalens. In Bochum früher zeitweilig an salzbeeinflussten Stellen auftretend. – – HUMPERT 1887: „Als Küchenkraut angebaut, verwildert bei Hüllen und Crange.“ – „[…] an der Goldhammermühle bei Bochum-Hamme in einer Wiese und […] an den Uferböschungen eines salzhaltige Grubenwässer führenden Baches […]“ (BONTE 1930).

Berula erecta (HUDS.) COVILLE – Berle, Schmalblättriger Merk
In Bächen und Wassergräben, heute besonders in den Naturschutzgebieten im Norden, selten. – – „*Sium angustifolium* L. Gräben, Teiche, verbreitet: In Grumme, in der Wanne, Haus Rechen […] etc.“ HUMPERT 1887). – 1997 am Kalwesbach im Waldgebiet des Kalwes (UG). – 2007 im Bövinghauser Bachtal in Gerthe (AJ). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Riemke (BOBO 2007). – 2016 an einem Tümpel am Kemnader See in Stiepel (U. Stratmann in BOBO 2017b). – 2018 ein etwa 25 m² großer Bestand in einer Fließrinne im Schmechtingtal in der Innenstadt (PG). – 2020

in einem Zufluss zur Ruhr in Dahlhausen (AJ). – 2020 ein kleiner Bestand im Grummer Bach an der Böckenbergstr. in Grumme (AJ). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ). – 2022 wenige Pflanzen am Südufer des Kemnader Sees in Laer (AJ). – 2023 im Dorneburger Bach an der Herner Str. Höhe A43-Abfahrt in Riemke (AJ).

***Carum carvi* L. – Kümmel**

Heute nur noch aus Ansaaten unbeständig verwildert – – „Massenhaft in den Ruhrbergen, seltener in der Ebene“ (SCHEMMANN 1884) – „Auf Wiesen (z. B. bei Zeche Friederika), an Wegrändern, Bahndämmen, Ackerrainen, nicht selten. Massenhaft in den Ruhrbergen.“ (HUMPERT 1887). – "Küchenkraut." (BEYSE 1896). – 1981/1982 an einem ruderalen Wiesensaum im Bereich Stadionring in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 1987 aus Ensaat an der B235 in Langendreer (DB). – 1991 am Vorfluter bei Bockholt in Harpen (DB). – 1996 auf dem Straßenmittelstreifen am Bunker in Ehrenfeld, aus Ansaat entstanden (AJ).

Caucalis platycarpos L. – Acker-Haftdolde

Einheimisch in NRW, im Gebiet aber wohl nur unbeständig oder verwechselt. – – „Aecker, sehr selten (Leimb.), […] Boch. (Jgst.) […]“ „habe ich nie im G. gefund., wahrsch. waren sie zufällig eingeschleppt“ (SCHEMMANN 1884). – „*Caucalis daucoides* L. Äcker bei Westenfeld L., Zeche Holland N., nach JÜNGST auch bei Bochum, sehr selten." (HUMPERT 1887), "Unter der Saat; selten." „Jedoch […] bei Bochum später nie mehr gefunden.“ (BEYSE 1896).

Chaerophyllum bulbosum L. – Knolliger Kälberkropf

Heimisch in NRW, aber nicht im Gebiet. – – Erster und bisher einziger Fund in Bochum: 2010 eine Pflanze auf dem Mittelstreifen der A40 in Westenfeld (H. Haeupler & al. in BOBO 2011)

***Chaerophyllum temulum* L. – Taumel-Kälberkropf, Hecken-Kälberkropf**

Wald- und Gebüschränder, verbreitet. – – „Hecken, Gebüsche, Schutt, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Cicuta virosa* L. – Wasserschierling**

„[…] Querenburg, […] Dahlh.“ (SCHEMMANN 1884). – „Querenburg S., Dahlhausen S., selten.“ (HUMPERT 1887). – „Sümpfe, Teichränder; zerstreut. Teich bei Haus Heven in Querenburg.“ (BEYSE 1896).

***Conium maculatum* L. – Gefleckter Schierling**

An Autobahnen, aber hier durch beim Neubau verwendeten Betonbarrieren seltener werden. Abseits der Autobahnen sehr selten. – – „In Hamme am Chausseegraben, in Hafkenscheid, Wattenscheid, überhaupt an Wegen und auf Schutt in Dörfern, meist in Menge“ (HUMPERT 1887). – 1998 im Bereich der Mensa der Ruhr-Universität in Querenburg (GOOS 1998, noch 2020, AJ). – 2004 auf Erdhügeln im Steinbruch Klosterkamp auf dem Weg zur Grünen Schule, hier seit mehreren Jahren beobachtet (UG, AJ). – 2010 und die Jahre zuvor auf dem gesamten Mittelstreifen des Sheffieldrings (AJ, noch 2014, durch die Errichtung von Betonbarrieren auf dem Mittelstreifen beim Ausbau zur A448 zurückgehend und eher an den Rändern, wie z.B. 2020 auf Höhe Hauptfriedhof in Altenbochum (AJ). – 2010 auf dem Gelände der Ruhr-Universität südlich der Mensa auf einer Ruderalfläche (T. Schmitt in BOBO 2011b). – 2020 einige Pflanzen in einem Grünstreifen am Straßenrand der Str. Im Lottental auf Höhe der Einfahrt zur Grünen Schule in Querenburg (AJ).

Coriandrum sativum L. – Echter Koriander

Neophyt, Gewürzpflanze, nur einmal verwildert gefunden. – – 2020 eine Pflanze am Rand eines Maisfeldes am Kabeisemannsweg in Goldhamme (AJ).

Cyclospermum leptophyllum (PERS.) SPRAGUE – Dünnblättriger Kreissame

Neophyt, nur einmal gefunden. – – 2022 mehr als zehn Pflanzen in Pflasterritzen auf dem Husemannplatz in der Innenstadt (T. Kalveram, 2023 Wuchsort zerstört, AJ).

***Daucus carota* L. – Wilde Möhre**
Wegränder, Ruderalstellen, Straßenränder. Nur noch selten auf Wiesen, ansonsten verbreitet. – – „Wiesen, Wegränder, Bahndämme, gemein. Angebaut in der var. *hortensis*“ (HUMPERT 1887).

***Eryngium campestre* L. – Feld-Mannstreu**
„Bahnk. bei Boch., beständ.“ (SCHEMMANN 1884). – „An der Berg.-Märk. Bahn Bochum-Höntrop gleich hinter dem Bahnhofe Bochum im Graben neben Cranwinkel's Felde, von Dr. Bartholome dort entdeckt. Ein schönes Exemplar. Beständig.“ (HUMPERT 1887). – Knapp außerhalb in WItten: „Ruhrtal unterhalb Schloß Steinhausen südl. Witten. Ruderal an der Bahnlinie, 07.1977“ (M. Sell & K. Kaplan nach Kartei Hamann, noch 2020, A. Schulte). – 1998 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Lothringen in Gerthe (AJ, der Wuchsort wurde mittlerweile überbaut).

Eryngium planum L. – Flachblättriger Mannstreu
Neophyt, Zierpflanze, unbeständig verwildert. – – 2024 wenige Pflanzen auf Bürgersteigen im Umfeld der Anpflanzung in einem Kreisverkehr auf der Straße Gesundheitscampus in Querenburg (AJ)

Falcaria vulgaris BERNH. – Sichelmöhre
Heimisch in NRW, im Gebiet aber nur eingeschleppt. – – 1982 eine Pflanze auf dem S-Bahnhof Langendeer (DB, JAGEL & LOOS 1995). – 2010 ein kleiner Bestand auf dem Mittelstreifen der A44 nahe der Wittener Stadtgrenze in Langendreer (AJ, noch 2016).

Foeniculum vulgare – Fenchel
Neophyt. Gemüsepflanze, selten verwildert und nur unbeständig. – – Vor dem Bau der U 35 Ende der 1980er Jahre auf dem Mittelstreifen der Unistraße (AJ, heute nicht mehr). – 2002 im Trimontepark an der Wasserstr. in Wiemelhausen, aus Ansaat entstanden (AJ). – 2020 verwildert aus einer Ansaate in der Nähe auf Bürgersteige in der Str. Hohe Eiche in Langendreer (AJ & CB).

***Heracleum mantegazzianum* SOMM. & LEV. – Riesen-Bärenklau**
Neophyt. Besonders im Ruhrtal und seinen Nebentälern. In den 1990er in Massen, heute durch Mahd und Beweidung mit Schafen deutlich reduziert. – – „Im Ruhrtal, stellenweise in großen Beständen.“ (HAMANN 1976).

***Heracleum sphondylium* L. – Wiesen-Bärenklau**
Wiesen, Wald- und Wegrändern, verbreitet. – – „Wiesen, Wälder, Gebüsche, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Oenanthe aquatica* (L.) POIR. – Wasserfenchel**
„*Phellandrium aquaticum* L. Gräben verbreitet“ (HUMPERT 1887). – „Stehende Gewässer; selten“ (BEYSE 1896).

***Oenanthe fistulosa* L. – Röhriger Pferdesalat**
„Ruhr, Gräben bei Crange etc., nicht selten“ (HUMPERT 1887). – „Sumpfige Wiesen; selten. Bärendorfer Wiesen“ (BEYSE 1896).

***Pastinaca sativa* L. s. l. – Gewöhnlicher Pastinak i. w. S.**
Straßenränder. zerstreut. – – „Kultiviert; an der Ruhr verwildert“ (HUMPERT 1887).

Petroselinum crispum (MILL.) FUSS – Petersilie
Neophyt, Gewürzpflanze, nur einmal verwildert gefunden. – – 2018 in Pflasterritzen eines Bürgersteigs in Ehrenfeld, aus einem Balkonkasten darüber verwildert (AJ).

***Pimpinella major* (L.) HUDS. – Große Bibernelle**
Wiesen, sehr selten, wohl nur noch an einer Stelle. – – „An Waldrändern, in Hecken, nicht häufig“ (HUMPERT 1887). – 2016 zu Hunderten auf Wiesen an der Ruhr westlich

der Kosterbrücke in Wiesen im geplanten NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (C. Katzenmeier & A. Jagel in BoBo 2017b).

***Pimpinella peregrina* L. – Fremde Bibernelle**
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. Wird in Ansaaten verwendet, z. B. auf neu geschaffenen Böschungen, und bürgert sich daraus ein, selten. – – Erstfund in Bochum wohl 1993 (DB). – 2002 im Westpark in der Innenstadt in der Nähe der Jahrhunderthalle (AJ). – 2008 verwildert am Wegrand Nähe Schaupielhaus in der Innenstadt (AJ). – 2010 aus Ansaat auf Böschungen des Gewerbegebiets Lothringen in Gerthe (AJ, noch 2018, eingebürgert). – 2010 verwildert auf einer Mauer in der Christstr. in Ehrenfeld, hier schon seit einigen Jahren (CB & AJ).

***Pimpinella saxifraga* L. – Kleine Bibernelle**
Wiesen, sehr selten geworden. „*P. Saxifraga* L. var. *major* WALLR. An Wegrändern, Bahndämmen, auf Wiesen, häufig“ (HUMPERT 1998). – 1973 in Ruhrtalwiesen nordöstl. Haus Kemnade (U. Hamann nach Kartei Hamann). – Zwischen 1981 und 1981/1982 in Eppendorf (SCHULTE 1985). – 1987 in Dahlhausen (DB). – 1987 in Sundern (DB). – 1996 in Stiepel (ML). – 2002 am Rand der Brockhauser Str. westl. unterhalb Stiepel-Dorf (AJ). – 2011 einige Pflanzen auf einer Wiese am Stausee westl. Heveney in Querenburg (AJ). – 2011 auf einer grasigen Böschung auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (A. Jagel & X. Zhang in BOBO 2012a). – 2017 im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2018 auf einer Wiese an der Ruhr am Kemnader See in Querenburg (AJ).

***Sanicula europaea* L. – Sanikel**
Auch früher schon selten in Bochum und offenbar nur von wenigen Orten bekannt. Seit dem 19. Jh. verschollen. – – „[…] u. im Sevgh. Busch“ (SCHEMMANN 1884). – „Unter der Baumgruppe am Ende der Notstraße (Bochum), im Busch bei Hafkenscheid und Sevinghausen, selten“ (HUMPERT 1887). – 2020 eine Pflanze auf dem Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (AJ). – 2024 ein mehrere m² großer Bestand und entlang des angrenzenden Weges in einem Forst aus verschiedenen Koniferen (*Abies grandis*, *Pinus* spec., *Thuja plicata*) im oberen Lottental (Grimberg) in Querenburg (AJ).

***Scandix pecten-veneris* L. – Venuskamm**
„Kalkboden: Auf Äckern südlich von Bochum (z. B. um Rechen), an der Essener Chaussee, bei Wattenscheid, ziemlich häufig; nördlich von Bochum fehlend“ (HUMPERT 1887). – "Unter der Saat; selten. Acker bei Borgböhmer in Weitmar" (BEYSE 1896).

***Sium latifolium* L. – Breitblättriger Merk**
„Gräben in der Wanne [...], selten" (HUMPERT 1887). – „Gräben, Sümpfe; selten. In der Wanne (?)“ (BEYSE 1896).

Smyrnium olusatrum L. – Stängelumfassende Gelbdolde
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. Erster und bisher einziger Fund 2015: mindestens drei Pflanzen auf einer Baumscheibe zwischen Raps an der Overbergstr. in Querenburg (H. Haeupler in BOBO 2016a, womöglich angesät. AJ)

***Torilis japonica* (HOUTT.) DC. – Gewöhnlicher Klettenkerbel**
Wald- und Gebüschränder, zerstreut. – – „*Torilis Anthriscus* GMEL. Gebüsche, Zäune, Hecken, gemein“ (HUMPERT 1887).

? *Turgenia latifolia* (L.) HOFFM. – Breitblättrige Haftdolde
Nicht heimisch in NRW, Verwechslung oder nur unbeständig auftretend. – – Bochum (JÜNGST 1869) – „Boch. (JGST.) […] habe ich nie im G. gefund., wahrsch. waren sie zufällig eingeschleppt“ (SCHEMMANN 1884). – "Giebt Jüngst auch für Bochum an (Lahne). Jedoch ist diese wie auch vorige Pflanze [*Caucalis platycarpos*] bei Bochum später nie mehr gefunden" (HUMPERT 1887).

Apocynaceae (inkl. *Asclepiadaceae*) – Hundsgiftgewächse

Vinca major L. – Großes Immergrün
Neophyt. Zierpflanze aus dem Mittelmeergebiet und Vorderasien, verwildert. Bisher ist unklar, ob die Art im Gebiet auch über Samen verwildert oder die Vorkommen lediglich aus Verschleppungen mit Gartenabfällen resultieren. Selten. – – 2020 am Springorumradweg auf Höhe der Königsallee in Wiemelhausen (AJ). – 2020 auf einer Böschung an der Str. „Im Berge“ bei den Kleingärten in Dahlhausen (AJ).

Vinca minor L. – Kleines Immergrün
Wälder, Waldränder, Gebüsche, Friedhöfe, wahrscheinlich oft aus Gartenabfällen oder aus Anpflanzungen in der Nachbarschaft. An zahlreichen Stellen. – – Boch,: bei Grumme (Jgst) […], sonst vielfach angepflanzt (SCHEMMANN 1884). – Wiesen bei Grumme […], Kirchhof, Gärten (HUMPERT 1887) – Eingebürgert […]. – 1974 am Kalwes in Querenburg (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – im Kalwes-Wald der Ruhr-Universität (HAMANN 1976). – 2021 am Fuße einer Mauer auf dem städt. Friedhof in Harpen (AJ).

Aquifoliaceae – Stechpalmengewächse

Ilex aquifolium L. – Gewöhnliche Stechpalme, Hülse
In Wäldern und Gebüschen, besonders im Süden, verbreitet. – – „Wälder, häufig: In Rechen, in Laarmann's Busch etc.“ (HUMPERT 1887).

Hedera colchica (K. KOCH) K. KOCH – Kaukasus-Efeu
Neophyt. Zierpflanze aus der Region Kaukasus, selten verwildert. – – 2016 in einem zugewachsenen Hohlweg zwischen Nachtigallstr. und "Am Bliestollen" in Stiepel (ML in BOBO 2017a).

Hedera helix L. – Gewöhnlicher Efeu
Wälder, Waldrändern, Gebüsche, Friedhöfe, Mauern, verbreitet. – – HUMPERT 1887: „Wälder, Mauern, häufig, auch blühend.”

Aristolochiaceae – Osterluzeigewächse

Aristolochia macrophylla LAM. (= *A. durior* hort.) – Amerikanische Pfeifen-Winde
Neophyt. Zierpflanze aus Nord-Amerika, sehr selten verwildert. – – 1997 verwildert am Kalwes in der Nähe des Botanischen Gartens in Querenburg. (UG, GOOS 1998).

Asteraceae (= *Compositae*) – Korbblütler

Achillea filipendulina LAM. – Goldgarbe
Neophyt. Zierpflanze, selten verwildert. – – 2020 eine Pflanze an einem Gebüschrand auf dem Friedhof Stiepel-Dorf (AJ). – 2024 in großen Mengen verwildert auf Bürgersteigen und einer Brachfläche im Umfeld der Anpflanzung in einem Kreisverkehr auf der Straße Gesundheitscampus in Querenburg (AJ).

Achillea millefolium – Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Wiesen, Rasen, Straßenränder, Brachflächen, verbreitet. – – „Wiesen, Triften, Raine, Wegränder, Bahndämme, gemein“ (HUMPERT 1887).

Achillea nobilis L. – Edle Schafgarbe
Neophyt. „An Abhängen; unbeständig. Steinbruch bei Zeche Friederika.“ (BEYSE 1896): – Seitdem nicht wieder im Stadtgebiet gefunden worden.

Achillea ptarmica – Sumpf-Schafgarbe
Heute fast nur noch im Süden an der Ruhr und den zuführenden Bächen. – – HUMPERT 1887: „Wiesen, Ackerraine, häufig.“ – – 1981/1982 auf einer mäßig frischen,

ruderalisierten, gartennahen Böschung in Eppendorf (SCHULTE 1985). – 1988 am Rand des größten Teiches südlich des Botanischen Gartens in Querenburg (GOOS 1998). – 2009 am Kalwes in Querenburg (AJ). – 2010 an der Ruhr in Stiepel (AJ). – 2017 an der Ruhr am Whs. Alte Fähre in Stiepel (AJ). – 2020 am Ruhrufer unterhalb des Kemnader Sees in Stiepel (AJ). – 2017 im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.) – 2024 wenige Pflanze im neu modellierten Ölbach am Zulauf des Ümminger Sees in Laer (AJ).

Achillea tomentosa L. – Gelbe Schafgarbe
Neophyt. "Steinige Abhänge; unbeständig. Steinbruch bei Zeche Friederika" (BEYSE 1896). – Seitdem nicht wieder im Stadtgebiet gefunden worden.

Ageratum houstonianum MILL. – Leberbalsam
Neophyt. Zierpflanze aus Mittel-Amerika, sehr selten verwildert. – – 2002 verwildert auf einer Ruderalfläche westlich des IA-Gebäudes der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ).

Ambrosia artemisiifolia L. – Beifuß-Ambrosie
Neophyt. Meist nur als Einzelplanzen auftretend und unbeständig, an einer Stelle möglicherweise eingebürgert. – – „Herr Apotheker J. Hartmann hat bei Bochum Ambrosia artemisiifolia gefunden und zur Vorlage gebracht" (LENZ 1881). – […] Boch. […], unbest. (SCHEMMANN 1884) – Auf Kleeäckern bei Bochum, unbeständig. Stammt aus Nordamerika (HUMPERT 1887). – „09.1970, Wegrand in Bochum-Stiepel nahe Ruhrlandheim […] später nicht wiedergesehen" (U. Hamann nach Kartei Hamann). – „Ich fand diese nordamerikanische Art an einem Wegrand bei Bochum-Stiepel wieder" (HAMANN 1976). – 1982 im Bereich des Blumenfriedhofs in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 2007 auf einer Brachfläche in der Bochumer Innenstadt (PG). – 2009 wenige Pflanzen im Hiltroper Volkspark an einem Wegrand in Hiltrop (C. Buch, J. Jagmann, A. Jagel & S. Wiggen). – 2009 einige Pflanzen zwischen Sonnenblumen in Linden, offensichtlich als Saatgutverunreinigung (A. Höggemeier & M. Reimann). – 2010 eine Pflanze in einem Pflanzkübel am Husemannplatz in der Innenstadt (AJ). – 2010 auf einem Bürgersteig in der Antoniusstr. in der Innenstadt (AJ). – 2011 drei Pflanzen am Rand der Finefraustr. in der Siedlung Dalhauser Heide in Hordel (PG). – 2012 eine Pflanze am Haupteingang des Hauptbahnhofs in der Innenstadt (DB). – 2012 eine Pflanze an der Marienkirche in der Viktoriastr. in der Innenstadt (AJ). – 2014 ein etablierter Bestand aus vielen hundert Pflanzen auf einer verbrachenden Begrünungseinsaatfläche neben einem Regenrückhaltebecken zwischen Stiepeler Str. und Biomedizinpark in Querenburg (R. Köhler in BOBO 2015b). – 2020 etwa 60 Pflanzen am Straßenrand am Rand einer Brache an der Stiepeler Str. in Querenburg (AJ). – 2021 eine Pflanze in einer Pflasterritze am Südring Höhe Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2022 eine Pflanze am Teich im Wiesental in Weitmar (AJ). – 2023 eine Pflanze in einem Regenrückhaltebeckern an der Gartenstr. in Eppendorf (AJ).

Anthemis arvensis L. – Acker-Hundskamille

„Äcker, gemein" (HUMPERT 1887). – „Aecker; gemein" (BEYSE 1896).

Anthemis cotula L. – Stinkende Hundskamille
Heimisch in NRW, im Gebiet aber nur unbeständig auftretend. – – „Bochum!" (HÖPPNER & PREUSS 1926).

Anthemis tinctoria L. – Färber-Hundskamille
Heimisch in NRW, im Gebiet aber nur aus Ansaaten verwildert und in der Regel wieder verschwindend. – – „[…] vereinzelt an der Bahn, eingeschleppt, unbeständig" (HUMPERT 1887). – 2010 ca. 60 Pflanzen auf Mittel- und Randstreifen der A40 in Westenfeld (H. HAEUPLER & al. in BOBO 2911b). – 2011 auf dem Tippelsberg in Riemke, durch Ansaat ins Gelände gelangt (BOBO 2012a). – 2012 im Gewerbepark Lothringen in Gerthe (T. Kasielke). – 2016 wenig am Einkaufszentrum Ruhrpark in Harpen, bei Umbauarbeiten eingeschleppt (HH). – 2020 auf dem Parkplatz am Bf. Wattenscheid in Westenfeld, verwildert oder aus Ansaat (AJ). – 2020 auf einer Böschung an der Beverstr. in Somborn, offensichtlich aus ehemalige Ansaat stammend (AJ).

Arctium lappa L. – Große Klette

Weg- und Gebüschränder, zerstreut. – – „An Wegen (z. B. in Altenbochum), nicht selten" (HUMPERT 1887). – 2015 im Technologiequartier in Querenburg (T. Kasielke). – 2016 auf dem Gelände der Baustelle zur A448 (Opelspange) in Laer (AJ). – 2018 in Gräben an der Springorumallee in Weitmar (AJ).

***Arctium minus* (HILL.) BERNH. s. str. – Kleine Klette**
Weg- und Gebüschränder, zerstreut. – – „Wüste Plätze, Wege, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 1975 nördlich der Ruhrbrücke Hattingen – Bochum in Linden (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 2002 am S-Bahnhof Hamme (AJ). – 2020 am Wegrand im Herrensiepen in Oesterheide (AJ). – 2020 in Gebüschen am Westufer des Ümminger Sees in Laer

***Arctium tomentosum* MILL. – Wollkopf-Klette**
Im Gebiet wohl immer schon sehr selten. Lange im Gebiet nicht mehr nachgewiesen, vielleicht ausgestorben. – – „[…] Westenf. […]“ (SCHEMMANN 1884). – „Hafkenscheid, Westenfeld an Wegen“ (HUMPERT 1887). – 1997 in Querenburg (A. SARAZIN). – 2003 auf Bahngelände in Langendreer (DB).

***Artemisia absinthium* L. – Echter Wermut**
Im Gebiet meist wohl meist unbeständig, wohl eingebürgert auf Mittelstreifen von Autobahnen, wo die Art mittlerweile in NRW gelegentlich in Mengen auftritt. – – „Angepflanzt und verwildert“ (HUMPERT 1887). – 2002 wenige Exemplare auf einem Betriebsgelände an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, seitdem nicht mehr, der Wuchsort wurde überbaut). – 2008 einzeln in Baumscheiben in Höntrop (DB, G. Bomholt). – 2010 eine Pflanze auf dem Mittelstreifen der A40 am Autobahnkreuz Bochum in Harpen (GHL & al.). – 2020 an zwei Stellen auf dem Mittelstreifen der A40 in Grumme (AJ). – 2020 eine Pflanze auf dem Mittelstreifen der A44 kurz vor der Abfahrt Witten-Zentrum in Langendeer (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einer neu gebauten Verkehrsinsel in der Königsallee Höhe Clemensstr. in Ehrenfeld (AJ).

***Artemisia verlotiorum* LAMOTTE – Verlotscher Beifuß**
Neophyt. – – Erster und bisher einziger Fund in Bochum: 2011 ein etwa 2 m² großer Bestand am Nordrand des Parkplatzes an der Nörenbergstr. nördlich des Ärztehauses und Rewe-Marktes in Werne, noch 2013 (HH).

***Artemisia vulgaris* L. – Gewöhnlicher Beifuß**
Ruderalstellen, verbreitet. – „Mauern, Zäune, Hecken, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Bellis perennis* L. – Gänseblümchen**
In Zierrasen häufig. – – „Grasplätze, Wiesen, Triften, Waldwege, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Bidens cernua* L. – Nickender Zweizahn**
„[…] gemein an Gräben in Stiepel“ (WEISS 1881a). – HUMPERT 1887: „Gräben, sumpfige Stellen, häufig.“ – – 2002 ganz in der Nähe des Bochumer Stadtgebiets im alten Ruhrarm bei Haus Kemnade (AJ). – 2022 mehrfach am Ruhrufer bei Buhnen zwischen der Kemnader Brücke und dem Whs. Alte Fähre in Stiepel (AJ).

Bidens aurea (AITON) SCHERFF. (= *B. ferulifolia* (JACQ.) DC. – Gold-Zweizahn, Goldmarie
Neophyt. Zierpflanze aus Nord- und Mittel-Amerika, sehr selten verwildert. – – 2002 in Massen im Bereich der Mensa auf dem Unigelände in Querenburg (AJ, GHL, 2003 sich weiter ausbreitend, AJ, nach der Renovierung der Mensa nicht mehr gefunden, AJ).

***Bidens frondosa* L. – Schwarzfrüchtiger Zweizahn**
Neophyt. – – Insbesondere an der Ruhr. – – „Entlang der Ruhr stellenweise sehr bereitet, im Gebiet viel häufiger als einheimischen *Bidens tripartita* und *B. cernua* […]“ (HAMANN 1976). In zwei Varietäten auftretend, die sich an der Ausrichtung der Borsten an der Frucht unterscheiden:

***Bidens frondosa* L. var. *anomala* PORT. ex FERN. (= *B. anomala* (PORTER ex FERN.) G. H. LOOS, P. KEIL & M. HENTSCH) – Anormaler Schwarzfrüchtiger Zweizahn**
Erstfund für Bochum: an der Ruhr bei Dahlhausen (KEIL 1995). – 2007 am Kemnader See (BOBO).

***Bidens frondosa* L. var. *frondosa* – Schwarzfrüchtiger Zweizahn**

***Bidens tripartita* L. – Dreiteiliger Zweizahn**
„Gräben, sumpfige Stellen, häufig“ (HUMPERT 1887). – „Brenschede, Aufg. des Lottentales, 1973“ (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1987 an der Ruhr in Dahlhausen (DB). – 2010 im Regenrückhaltebecken an der Porschestr. am Marbach gegenüber der Krupp-Deponie westlich der Gahlenschen Str. in Hamme (R. Köhler).

Bidens triplinervia KUNTH var. *macrantha* (WEBB.) SHERFF – Dreinerviger Zweizahn
Neophyt. Zierpflanze. – – 2020 mehrfach in Gehsteigfugen in der Nachbarschaft von Blumenkübeln am Haupteingang des Hauptfriedhofs in der Altenbochum (AJ, det. F. W. Bomble)

Calendula officinalis L. – Garten-Ringelblume
Neophyt. Zier- und Heilpflanze mit unklarer Herkunft. Gelegentlich verwildert oder aus Ansaaten übriggeblieben. – – „In Gärten, zuweilen auch auf Schutt verwildert“ (HUMPERT 1887). – 1998 eine verwilderte Pflanze an der "Schleuse" auf dem Forum Nord-Ost nahe der I-Nordstraße auf dem Unigelände in Querenburg (UG). – 2009 ein kleiner Bestand verwildert auf dem Randstreifen der A40 in Wattenscheid (CB & AJ). – 2010 drei Pflanzen an einem Parkplatz am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ & CB). – 2018 zwei Pflanzen auf einer frischen Erdböschung an Portmanns Weg in Sevinghausen (AJ). – 2020 eine Pflanze an der Auffahrt Stahlhausen auf die A448 in Weitmar (AJ).

***Carduus acanthoides* L. – Weg-Distel**
Neophyt. Noch in den 1990er Jahren in ganz Westfalen sehr selten. In den letzten 20 Jahren aber offenbar immer häufiger werdend. – 1997 in Querenburg (AS). – 2008 im Westpark vor der Jahrhunderthalle in der Innenstadt (BOBO, noch 2013, AJ). – 2009 am Wegrand am Ümminger See in Laer (I. Hetzel, A. Jagel, T. Schmitt & S. Wiggen, noch 2022, AJ). – 2018 wenige Pflanzen auf Brachflächen an der Straße Obere Stahlindustrie im Umweltpark in Stahlhausen (AJ). – 2020 eine Pflanze am Westkreuz in Hamme (AJ). – 2020 eine Pflanze an einem neu gepflanzten Baum am Gebäude NDEF auf dem Unigelände in Querenburg (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Baumscheibe an der Josephinenstr. Höhe Kötterberg in Grumme (AJ). – 2020 am Rand der Straße Arnoldschacht im Gewerbegebiet Robert Müser in Werne (AJ).

***Carduus crispus* L. s. l. – Krause Distel i. w. S.**
Die Unterarten subsp. *crispus* und subsp. *multiflorus* wurden bisher nicht unterschieden. Weg- und Straßenrändern, Ruderalstellen. – – „Wiesen, feuchte Gebüsche, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 1987 am Bahnhof Bochum Nord in der Innenstadt (DB). – 1993 auf der Industriebrache an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2002 im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf einer Baustelle an der Steinkuhlstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 im Park an der Dr.-C.-Otto-Str. in Dahlhausen (AJ). – 2020 am Ruhrufer auf Höhe des Eisenbahnmuseums in Dahlhausen (AJ). – 2020 am Straßenrand der Kosterstr. in Stiepel (AJ).

***Carduus nutans* L. – Nickende Distel**
Brachen, sehr selten und vielleicht nur noch unbeständig. – – „Ruhrwiesen und Ruhrufer, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1987 an der Alleestr. am Wasserturm (G. Bomholt, Angabe D. Büscher). – 1992 am Bahnhof in Langendreer (DB). – 2012 wenig auf einer offenen Brachfläche östlich des Kreisverkehrs Kohlenstr. (Zufahrt USB) in Stahlhausen (R. Köhler in BOBO 2013a). – 2012 eine Pflanze am Straßenrand an der Hochschule Bochum in Querenburg (H. Haeupler, A. Höggemeier & A. Jagel in BOBO

2013a). – 2018 mehrfach auf Brachflächen an der Straße Obere Stahlindustrie im Umweltpark in Stahlhausen (AJ).

Carlina vulgaris L. – Golddistel, Kleine Eberwurz
Heimisch in NRW, im Gebiet aber nur unbeständig verschleppt. – – Erstfund für Bochum: 2015 eine Pflanze am Straßenrand an der Ausfahrt aus dem Parkhaus der Ruhr-Universität in Querenburg (T. Schmitt in BoBo 2016a). – 2019 eine Pflanze auf dem Gelände der Ruhr-Universität zwischen Forumsplatz und Q-West in Querenburg (T. Schmitt in BoBo 2020a).

Centaurea calcitrapa L. – Stern-Flockenblume
Neophyt. Nicht heimisch. – – „Am Bahndamm Bochum-Weitmar […], wohl unbeständig“ (HUMPERT 1887).

Centaurea australis A. KERN (= *C. stoebe* L. subsp. *australis* (A. KERN.) GREUTER – Rispen-Flockenblume
Neophyt. – – 1994 auf dem Unigelände (GHL in JAGEL & LOOS 1995).

Centaurea cyanus L. – Kornblume

Heute in Äckern sehr selten. Darüber hinaus in Böschungs- und Bunte-Blumen-mischung-Ansaaten vorhanden, dann oft in verschienenen Farben und unbeständig. Außerdem zahlreich in den seit Ende der 2010er Jahre zunehmend eingesäten sog. Blühstreifen enthalten. – – „Unter Getreide gemein. Die Form *albiflora* selten“ (HUMPERT 1887). – „Heute eher selten“ (HAMANN 1976) – 2009 eine Pflanze in einem Rapsfeld in Sevinghausen (T. Kasielke). – 2009 mehrere Pflanzen auf einer Böschung zum renaturierten Hosiepener Bach hin in Höntrop, wohl eingesät (A. Höggemeier, A. Jagel & S. Wiggen). – 2009 ca. 20 Pflanzen auf einer Böschung zum alten Autokino in Sevinghausen, wohl eingesät (S. Wiggen). – 2011 mehrfach auf einer neuen Böschung östlich des Gebäudes ID auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg, aus Ansaat (HH). – 2001 am Ackerrand in Gerthe (UG & AJ, hier seitdem regelmäßig und noch 2020 vorhanden, AJ). – 2007 Acker im Bövinghauser Bachtal (B. Weiser & A. Jagel). – 2020 eine Pflanze in Grünstreifen zwischen Acker und Straße an der Kollegstr. in Querenburg, offenbar eine Wildvorkommen (AJ). – 2020 zwei Pflanzen im Kies eines Parkplatzes an der Str. Am Sonnenberg, aus einer Ansaat in der Nähe (AJ). – 2020 drwi Pflanzen am Rand eines Weizenackers am Stalleickenweg in Sevinghausen (AJ). – 2020 auf der im Jahr 2019 neu angelegten Obstwiese an der Sudholzstr. in Höntrop, wohl Rest einer Einsaat (AJ).

Centaurea dealbata WILLD. – Zweifarbige Flockenblume
Neophyt. Zierpflanze aus dem Kaukasus, selten verwildert. – – 2012 ein Sämling in einer Bürgersteigfuge an einer Mauer in der Tejastr. in Altenbochum, aus dem angrenzenden Garten heraus verwildert (C. Buch & A. Jagel in BOBO 2013a).

Centaurea jacea L. s. l. – Wiesen-Flockenblume i. w. S.

Bei den heutigen Vorkommen ist die Herkunft meist zweifelhaft, da viele aus Ansaaten entstanden sind. Auf Böschungen und an Straßenrändern, in Wiesen nur noch selten und auch da heute oft aus (Regional-)Ansaaten. – – „Wiesen, Triften, Raine, gemein. Die Pflanzen auf Wiesen gehören zum Teil zur var. *decipiens* THUILL“ (HUMPERT 1887). – 1981/1982 [subsp. *jacea*] in einem Magerrasen an einem Gleissaum östlich des Hauptbahnhofs in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 2020 ein offenbar ursprüngliches Vorkommen auf einer mageren Böschung und in Rasen auf dem Friedhof in Stiepel Dorf (AJ). – 2021 an Wegrändern im NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (AJ).

Centaurea montana L. – Berg-Flockenblume
Heimisch im Bergland NRWs, im Gebiet nur Zierpflanze in Gärten und im Siedlungsbereich verwildert und dort auf dem Weg der Einbürgerung oder bereits eingebürgert. – „Kirchhof, Gärten, Stadtpark“ (HUMPERT 1887). – 2010 eine Pflanze auf einem Bürgersteig der Elsassstr. am Rand der Innenstadt (AJ). – 2010 eine Pflanze in einer Pflasterritze vor dem Haus in der Mansfelder Str. 8 in Langendreer (R. Rollenbeck in BOBO 2011b). – 2010 auf dem Bürgersteig auf der Str. Am Gerstkamp in Ehrenfeld

(CB & AJ). – 2014 an fünf Stellen verwildert auf Bürgersteigen, an Mauerfüßen und an Baumscheiben auf der Drusenbergstr. Höhe Weberstr. in Ehrenfeld (AJ, noch 2020, AJ). – 2018 eine Pflanze auf einem Bürgersteig an einer Hauswand in der Lenbachstr. in Weitmar (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig entlang einer Hauswand in der Schwerinstr. in Gerthe (AJ).

Centaurea nigra L. – Schwarze Flockenblume
1981/1982 in einem Magerrasen auf einer Industriefläche/-brache in Munscheid (SCHULTE 1985).

Centaurea scabiosa L. – Skabiosen-Flockenblume

Wohl nicht heimisch im Gebiet, in Ansaaten vorhanden und daraus verwildert, oft unbeständig, aber alle beständigen Vorkommen stammen auch aus ursprünglichen Ansaaten. – – 1981/1982 in einer Pflasterritze in der Castroper Str. in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 1992 50 Pflanzen auf einer Bahnböschung bei. 65,4 in Langendreer (DB). – 1996 in großen Mengen in Pflasterritzen und an Baumscheiben entlang der Universitätsstr. am Bunker (heute Exzenterhaus) in der Innenstadt (noch 2020 in großen Mengen, AJ). – 2001 auf einer Böschung auf dem Kalwes südlich der Fachhochschule eingebürgert (JAGEL & GOOS 2002). – 2002 im Trimontepark in Wiemelhausen, aus Ansaat entstanden (AJ). – 2020 in Rasen am Dükerweg Ecke Grünstr. in Westenfeld, aus Ansaat entstanden (AJ).

Cichorium calvum ASCH. – Glatzfrucht-Wegwarte
Neophyt. – – 1987 auf einer Industriebrache in Eppendorf (GHL).

Cichorium intybus L. – Gewöhnliche Wegwarte, Zichorie

Wegränder, Brachen, zerstreut. – – „Wege, Bahndämme, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 1975 in der Hustadt in Querenburg (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1999 im Trimontepark in Wiemelhausen, wohl aus Anaat enstanden (AJ, noch 2004). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (AJ in JAGEL 2004). – 2008 im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2010 mehrere Pflanzen an einem Wegrand im Gewerbegebiet Lothringen in Gerthe (A. Jagel & C. Schmidt in BOBO 2011b). – 2010 wenige Pflanzen auf einem neu angelegten Platz an der Dorstener Str. Höhe Straßenbahnhaltestelle Präsident in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf einer Böschung an der Beverstr. in Somborn, wohl aus Ansaat entstanden (AJ). – 2020 auf einem Parkplatz im unteren Bereich der Str. Im Lottental in Querenburg (AJ). – wenige Pflanzen an der Auffahrt zu Essener Str. bei ThyssenKrupp in Weitmar (AJ).

Cirsium arvense (L.) SCOP. – Acker-Kratzdistel

Weg- und Ackerränder, Wiesenbrachen, Brachflächen, sonstige Ruderalstellen, verbreitet. – – „[…] an der Bahn und Chaussee von Langendreer nach Witten […]” (HAMDORFF 1871). – “a. *horridum* KOCH. Äcker, wüste Plätze, gemein” (HUMPERT 1887).

Cirsium oleraceum (L.) SCOP. – Kohl-Kratzdistel

Sehr selten. – – „Auf Dördelmann's Wiese und den angrenzenden Gartenrändern in Grumme massenhaft“ (HUMPERT 1887) – 1998 im Lottental am großen Teich unterhalb des Botanischen Gartens (UG, GOOS 1998). – 2002 im NSG Blumenkamp in Hordel (AJ). – 2010 vier Pflanzen auf einer Wiesenbrache an der Haldenstr. in Hamme, wohl verschleppt (CB & AJ).

Cirsium palustre (L.) SCOP. – Sumpf-Kratzdistel

An feuchte Stellen an Bächen und in Feuchtwiesen, an der Ruhr, zerstreut. – – „Nasse Wiesen, sumpfige Stellen, häufig. Blumenkrone purpurrot aber auch weiß“ (HUMPERT 1887). – 2020 auf einer Feuchtwiese im östlichen Mailandsiepen in Stiepel (AJ & CB). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ).

Cirsium vulgare (SACI) TEN. – Gewöhnliche Kratzdistel

Brachflächen, Weg- und Straßenränder, Wiesen, verbreitet. – „Triften, Wege, häufig“ (HUMPERT 1887).

? *Cotula coronopifolia* L. – Krähenfuß-Laugenblume
In NRW nicht heimisch, für das Gebiet im 19. Jahrhundert gemeldet, womöglich aber Verwechslung. – – „Nur Hattingen auf überschwemmt gewesenen Plätzen beim Dorfe Stiepel, von Blumenroth gefunden und mir getrocknet mitgetheilt“ (JÜNGST 1852). – „kommt an dem von Jgst, bei Stiep. angegebenen Standorte nicht vor!! Nachdem Dr. Weiss die gut bezeichnete Stelle 3 Jahrel lang vergeblich absuchte, unternahmen wir schliesslich noch eine gemeinschaftliche Exkursion, die ebenfalls erfolglos blieb. Ohne Zweifel war die Pfl. eingeschleppt und nur in wenigen Indiv. vorhanden, welche Blum. damals sämmtlich aufgehoben hat; übrigens enthält sein Herb. keine Belagstücke“ (SCHEMMANN 1884).

***Cotula squalida* (HOOK. F.) HOOK. F. – Fiederpolster, Laugenblume**
Neophyt. Zierpflanze, Bodendecker auf Gräbern. – – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2009 in einem Vorgartenrasen der Querenburger Str. in Wiemelhausen (GHL & CB). – 2013 in Rasen auf dem Blumenfriedhof, eingebürgert (A. Jagel in BOBO 2014a. noch 2018 A. Jagel & C. Buch in BOBO 2019a). – 2015 zwei Pflanzen auf einem Kiesweg auf dem kath. Friedhof in Weitmar, vermutlich vegetativ aus Schnittstücken der Pflanzen des benachbarten Grabes entstanden (A. Jagel & H. Albert in BOBO 2016a). – 2022 verwildert zwischen Steinen auf dem Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ).

***Crepis biennis* L. – Wiesen-Pippau**
Im Bochum nicht ursprünglich. Die Art gelangt durch Ansaaten ins Gebiet und ist mittlerweile wohl eineingebürgert, z. B. an Straßenrändern. – – z.B. im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Riemke (AJ). – 2009 in großen Mengen im Gewerbegebiet Prinz-Regent in Gerthe (PG). – 2011 spärlich im Rasen am Kaufland-Parkplatz in Langendreer (DB & GHL). – 2014 auf einer neu gestalteten Fläche östlich der Von-Waldhausen-Str. in Werne (AJ). – 2017 am Gebäude NDEF auf dem Unigelände in Querenburg (AJ). – 2017 auf dem städt. Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (AJ). – 2019 an den Rändern der Wasserstr. an der Auffahrt zur A448 in Weitmar (AJ). – 2019 in Mengen auf einem Wiesenstreifen am Hustadtring in Querenburg (AJ). – 2020 in Wiesen an der Wattenscheider Str. im Westkreuz in Hamme (AJ). – 2020 an der Straße Obere Stahlindustrie in Wiemelhausen (AJ). – 2020 in einer Ansaatwiese an der Bahnhofsstr. zwischen Franz-Wefel-Str. und Brechtstr. in Westenfeld.

***Crepis capillaris* (L.) WALLR. – Kleinköpfiger Pippau**
Weg- und Straßenränder, Brachen, Rasen, verbreitet. – – „Äcker, Triften, Wege, häufig” (HUMPERT 1887).

***Crepis paludosa* (L.) MOENCH – Sumpf-Pippau**
An Bächen, in Waldsiepen, sehr selten. – – „In feuchten Wiesen, nicht selten; z. B. in Cranwinkel's Wiese, Wiesen bei Horst“ (HUMPERT 1887). – 1982 in Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Riemke (BENNERT & KAPLAN 1983). – 1998 am Kalwesbach im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (UG, GOOS 1998, JAGEL & GOOS 2002). – 1987 im Talgrund im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988, noch 1988 spärlich, DB, noch 2010 im Laerholz vorhanden, HH). 1991 recht viel in den Ostbachwiesen in Hiltrop (DB). – 2010 in einem Siepen in Brockhausen (AJ, 2020 nicht mehr, der Wuchsort ist trockener und verbuscht, AJ).

Crepis sancta (L.) BABC. subsp. *nemausensis* (GOUAN) BABC. (= *Lagoseris nemausensis* (GOUAN) M. BIEB.)
Neophyt. – – „selten und vereinzelt. Bo, […] Häufiger Südfruchtbegleiter" (SCHEUERMANN 1928). xxx SCHEUERMANN 1930

Crepis setosa HALLER F. – Borsten-Pippau
Neophyt. – – SCHEUERMANN 1930: „Eine sehr häufige. meist zahlreich (oft zu hunderten) auftretende, wohl auf keinem größeren Gbhf fehlende Pflanze. ... Gbhfe Bochum, ... BONTE 1930: "... nach Scheuermann auch auf allen größeren Güterbahnhöfen des westälischen Industriegebiets, meist in Menge, so in ..., Bochum, ..." xxx

***Crepis tectorum* L. – Dach-Pippau**
Brachen, Bürgersteige, sonstige Ruderalstellen, selten. – – „Wegränder, Grasplätze, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ in JAGEL 2004). – 2010 wenige Pflanzen auf einer Brachfläche am Ostring in der Innenstadt (CB & AJ). – 2013 wenige Pflanzen im Westpark in der Innenstadt (A. Jagel & U. Küchmeister in BOBO 2014b). – 2015 eine Pflanze zwischen Kopfsteinpflaster in der Nähe des Gesundheitsamtes in der Innenstadt (PG).

***Dittrichia graveolens* (L.) GREUTER (= *Inula graeolens* L.) – Klebriger Alant**
Neophyt. Zunächst nur auf Industriebrachen und Bergehalden, seit jüngerer Zeit auch an Autobahnen. – – 2002 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Lothringen in Gerthe, mittlerweile überbaut (PG, AJ). – 2007 auf den Brachen im Technologiequartier in Querenburg (BoBo). – 2010 eine Pflanze auf Bahngelände an der Straße „Auf dem Dahlacker“ in Riemke (AJ). – 2012 mehrfach auf der Brache an den "Drei Großen Herren" im Gewerbepark Lothringen in Gerthe (AJ). – 2012 große Bestände auf der Halde Lothringen 1/2 in Gerthe (AJ). – 2018 in Mengen auf dem Mittelstreifen der A44 am Kreuz Bochum/Witten in Laer (AJ). – 2020 große Mengen im Westpark auf Brachflächen an der Gahlenschen Str. in der Innenstadt (AJ).

***Echinops exaltatus* SCHRAD. – Drüsenlose Kugeldistel**
Neophyt. – – 1998 an der Südstr. am Gebäude ND auf dem Unigelände in Querenburg, hier seit Jahren vorhanden, aber ohne Ausbreitungstendenz (UG, AJ, 2010 nicht mehr. AJ). – 2008 ca. 30 Pflanzen eingebürgert in einer Wiesenbrache im Lottental (I. Hetzel, hat sich bis 2014 weiter ausgebreitet, ein kleiner Bestand wächst nun auch auf der südl. Talseite, R. Köhler in BOBO 2015b, noch 2022, AJ).

***Erigeron acris* agg. – Artengruppe Scharfes Berufkraut**
Bahn- und Industriebrachen. Ruderalstellen, zerstreut. Erst In jüngerer Zeit werden von eingen Autoren *E. acris* s. str. von *E. muralis* unterschieden (z. B. HASSLER & MUER 2022. – – „[…] Eppendf., Westenf“ (SCHEMMANN 1884). – „Dürre Plätze, Wegränder, Bahndämme, häufig; z. B. Bahn bei Zeche Prinz von Preußen, Bochum-Riemke, Weg Bochum-Grumme, Eppendorf, Westenfeld“ (HUMPERT 1887). – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Jagel in JAGEL 2004). –

***Erigeron acris* L. – Scharfes Berufkraut**
2020 auf dem Parkplatz vom Werk Eickhoff an der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ)

***Erigeron annuus* (L.) PERS. s. l. – Einjähriges Berufkraut**
Neophyt. Brachen, Weg- und Straßenränder. – – „An unbebauten Orten, Bahndämmen, gemein“ (HUMPERT 1887). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Jagel in JAGEL 2004)

***Erigeron bonariensis* L. – Südamerikanisches Berufkraut, Argentinisches Berufskraut**
Neophyt. Ruderalstellen. – – Erstfund im Stadtgebiet: 2021 zahlreich auf Bürgersteigen und Brachflächen im Bereich Dibergstr./Bessemerstr. in Ehrenfeld (A.

Jagel & C. Buch). – 2021 eine Pflanze am Rand eines Bürgersteigs der Ewaldstr. Höhe Oskar-Hoffmann-Str. (C. Katzenmeier). – 2022 mehrere Pflanzen an einer Baumscheibe an der Königsallee Ecke Wilhelm-Stumpf-Str. in Ehrenfeld (C. Buch & S. Engels). – 2022 zahlreich auf dem Bürgersteig und auf einer Brachfläche an der Eislebener Str. in Langendreer (AJ & CB).

***Erigeron canadensis* L. (= *Conyza canadensis* [L.] CRONQ.) – Kanadisches Berufkraut**
Neophyt. Brachen, Bürgersteige, sonstige Ruderalstellen, verbreitet. – – „Wattenscheid, früher selten, jetzt an Eisenbahndämmen sehr häufig (Nrw.)“ (WILMS 1879).

Erigeron karwinskianus – Mexikanisches Berufkraut
Neophyt, Zierpflanze. – Erstfund einer Verwilderung: 2020 auf einem Bürgersteig in der Straße „Am Küsterland“ in Langendreer (AJ & CB).

***Erigeron sumatrensis* RETZ. (= *Conyza sumatrensis* [REZ.] E. WALKER, *C. albida* WILLD. ex. SPRENG.) – Sumatra-Berufkraut**
Neophyt aus Süd-Amerika, erst in jüngerer Zeit auftretend, mittlerweile aber im Siedlungsbereich bereits fast allgegenwärtig und eingebürgert. – – Erster Fund: 2017 eine große Pflanze am Eingang zu Opel Feix in der Oskar-Hoffmann-Str. in Ehrenfeld, neben *E. canadensis* (H. Haeupler, conf. F. W. Bomble). 2019 zwei Pflanzen auf dem Parkplatz Imbuschplatz in der Innenstadt (AJ, 2020 nicht mehr). – 2020 zahlreich auf Bürgersteigen der Str. Am Küsterland und der Eislebener Str. in Langendreer (AJ & CB). – 2020 eine Pflanze auf einer Brache an der Universitätsstr. Ecke Kleinherberder Str. in Querenburg (AJ). – 2020 zahlreich auf Bürgersteigen in den Straßen um das Bergbaumuseum in der Innenstadt (AJ. & CB). – 2020 zahlrieich am Ufer des Kemnader Sees (L. Raber). – 2021 auf Bürgersteigen und Brachflächen im Bereich Dibergstr./Bessemerstr. in Ehrenfeld (A. Jagel & C. Buch)

***Eupatorium cannabinum* L. – Gewöhnlicher Wasserdost**
Weg- und Straßenränder, Ufer, verbreitet. Offenbar im Vergleicht zum 19. Jh. häufiger geworden. – – „Feuchte Wiesen, Gräben, nicht selten. (Grumme, Hafkenscheid)“ (HUMPERT 1887).

Filago arvensis L. – Acker-Filzkraut
Heimisch in NRW, in Bochum aber bisher nur einmal gefunden und unbeständig. – – 2010 drei Pflanzen auf einem Bürgersteig in der Burggrafenstr. im Stadtparkviertel in der Innenstadt (C. Buch & A. Jagel in BOBO 2011b, seitdem dort nicht wiedergefunden, AJ).

***Filago germanica* (L.) HUDS. (= *F. vulgaris* LAM.) – Deutsches Filzkraut, Gewöhnliches Filzkraut**
Eine in NRW sehr seltene Art. – – Erstfund in Bochum: 2015 etwa 20 Pflanzen in Pflasterritzen eines Bürgersteigs in einem Wohngebiet am Nordrand der Bochumer Innenstadt (AJ), hat sich hier 2016 weiter ausgebreitet bis weit in eine benachbarte Garteneinfahrt hinein, auch 2024 noch vorhanden (AJ). – 2020 eine Pflanze auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ).

***Filago minima* (SM.) PERS. – Kleines Filzkraut**
Brachen, Ruderalstandorte, selten. – – „[…] spärlich an der Bahn S.“ (HUMPERT 1887) – Auf dem Gelände der Universität wuchs die Art lange in Gehwegfugen auf den Flachdächern am HZO, (vgl. JAGEL & GOOS 2002). Seit 2003 war es wegen der neu angewandten Unkrautbekämpfung mit Feuer im Rückgang und seit 2004 nicht mehr zu finden. – 2002 auf einem Betriebsgelände in Hamme (JAGEL 2004, durch Baumaßnahmen zerstört, AJ). – 2008 im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2010 auf dem

Gelände des Gesundheitscampus in Querenburg (T. Schmitt in BoBo 2011b, noch 2014 zu Zehntausenden, auch 2020 noch vorhanden, wegen der Trockenheit weniger, AJ). – 2011 auf dem Tippelsberg in Bergen (BoBo 2012a). – 2016 ca. 250 Pflanzen in Pflasterritzen auf einer Verkehrsinsel an der Zufahrt zur Ruhr-Universität in Querenburg (AJ).

***Galinsoga ciliata* (Rafin.) Blake (= *G. quadriradiata* Ruiz & Pav.) – Behaartes Knopfkraut**
Neophyt aus Amerika, Ruderalstandorte, verbreitet. – – „[…] Bochum 1920 städtischer Abfuhrplatz in Bochum-Hamme; […]“ (Bonte 1930). – „Häufig“ (Hamann 1976)..

***Galinsoga parviflora* Cav. – Kleinblütiges Knopfkraut**
Neophyt aus Süd-Amerika, Ruderalstandorte, zerstreut. Deutliche seltener als *G. ciliata*. – – „Gelände der Ruhr-Univ., 9.1970 hier viel seltener als G. ciliata, das im ganzen MTB vorherrscht“ (U. Hamann nach Kartei Hamann). – „Viel seltener als *G. ciliata*“ (Hamann 1976). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Jagel in Jagel 2004).

***Glebionis segetum* (L.) Fourn. (= *Chrysanthemum segetum* L.) – Saat-Wucherblume**
„Auf Feldern bei Weitmar ..., selten“ (Humpert 1887). – „Aecker; selten und unbeständig“ (Beyse 1896).

***Gnaphalium sylvaticum* L. – Wald-Ruhrkraut**
„Auf Feldern an der Essener Chaussee etc., an der Bahn (z. B. Bochum-Riemke), nicht selten“ (Humpert 1887). – „Wälder, Heiden; zerstreut. Bahndamm Bochum-Riemke“ (Beyse 1896).

***Gnaphaliumpensylvanicum* Willd. (= *Gamochaeta pensylvanica*) – Pennsylvanisches Ruhrkraut**
Neophyt aus S-Amerika, der erst 2024 erstmals in NRW nachgewiesen wurde und wahrscheinlich schon eingebürgert ist. – – Erstfund in Bochum: 2024 auf einem Bürgersteig in der Wartburgstr. in Langendreer (A. J. Koreneef).

***Gnaphalium uliginosum* L. – Sumpf-Ruhrkraut**
Trocken gefallene Ufer, feuchten Ruderalstellen, besonder auf Baustellen, zerstreut. – – „Feuchte Äcker, Gräben, gemein“ (Humpert 1887). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Jagel in Jagel 2004). – 2020 am Rand eines Maisfeldes an der Wittkampsstr. in Langendreer (AJ). – 2020 auf dem ev. Friedhof in Langendreer (AJ).

Guizotia abyssinica (L. F.) Cass. – Nigersaat
Neophyt aus Afrika, Vogelfutterpflanze, selten unbeständig verwildert. – – 1981 auf der Müllkippe in Werne (D. Büscher in Runge 1986). – 1981 in Querenburg (K. Kaplan in Runge 1986).

Helianthus annuus L. – Sonnenblume
Neophyt. Zier- und Vogelfutterpflanze, unbeständig verwildert, zerstreut. – – „Gärten” (Humpert 1887). – 2020 eine Pflanze auf ener Böschung der Baustelle der A448 an der Stoodtstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 ein Pflanze im Kies unter Balkonen im Kleingartenweg in Langendreer (AJ & CB).

***Helianthus tuberosus* L. – Topinambur**
Neophyt. Zier- und Anbaupflanze aus Nord-Amerika. Eingebürgert am Ruhrufer, ansonsten gelegentlich verschleppt, z. B. an Baustellen. – – 1973 in einer Ruderalflur im Schrick in Stiepel (U. Hamann nach Kartei Hamann). – „noch spärlich und kaum eingebürgert“ (Hamann 1976) –. 2002 an der Ruhr westlich der „Kemnaderbrücke in

Stiepel eingebürgert (AJ, noch 2013). – 2008 am Ruhrufer in Dahlhausen (AJ). – 2010 auf der Baustelle zum Bochumer Westkreuz in Stahlhausen (CB & AJ).

***Helichrysum luteoalbum* (L.) RCHB. (= *Pseudognaphalium luteoalbum* [L.] HILLIARD & B. L. BURTT., *Gnaphalium luteo-album* L.) – Gelbichweißes Ruhrkraut**
Pflasterritzen, selten (JAGEL 2020). – – Seit etwa 1990 auf dem Gelände der Ruhr-Universität (JAGEL & LOOS 1995, JAGEL & GOOS 2002, 2020 noch vorhanden, hat sich stark ausgebreitet (AJ). – 2009 eine Pflanze am Nordring im Innenhof an der IHK in der Innenstadt (GHL). – 2012 auf einer Garagenzufahrt am Parkhotel im Stadtpark in der Innenstadt (AJ, noch 2018). – 2012 in Pflasterritzen vor dem Bergbaumuseum in der Innenstadt (ML, 2017 noch immer ein großer Bestand, C. Homm in BOBO 2018a). – 2014 in großen Mengen in Pflasterritzen auf einem Weg östlich der Gewächshäuser im Botanischen Garten in Querenburg (A. Höggemeier in BOBO 2015a, noch 2020 A. Höggemeier & A. Jagel). – 2015 reichlich in Pflasterritzen auf einem Parkplatz an der Straße Harpener Heide gegenüber der Bäckerei Löscher in Hiltrop (B. Büsing in BOBO 2016a). – 2017 ca. 20 Pflanzen am Rand eines Bürgersteigs auf der Klinikstr. Höhe Tierpark (C. Homm in BOBO 2018a). – 2020 eine Pflanze auf Gleis 4 am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2020 zahlreich in Pflasteritzen eines Parkplatzes im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem Kiesweg auf dem Propsteifriedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2023 eine Pflanze in der Robertstr. zwischen Haldenstr. und Feldsieper Str. in Hamme (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Straße „In der Rhode“ in Eppendorf (AJ). – 2023 zahlreich an zwei Stellen auf dem Bürgersteig der Straße "Harpener Feld" auf Höhe von Würth in Harpen (AJ).

Helminthotheca echioides (L.) Holub. (= *Picris echioides* L.) – Natternkopf-Bitterkraut
Neophyt. – HUMPERT 1887: „Auf dem neuen Bochumer Kirchhofe (Früher Ackerland)“. – BEYSE 1896: „Aecker; eingeschleppt und unbeständig. Neuer Friedhof.“ – SCHEUERMANN 1930: „[...] Auch in der zierlichen, schlaffwüchsigen und kleinköpfigen var. *humifusa* (WILLD.) THELL. nicht selten. Gbhfe Bochum, [...]“ – BONTE 1930: „[...], Bochum, [...]“. – – 1981 auf der Mülldeponie in Kornharpen (D. Büscher in JAGEL & LOOS 1995). – 2014 wenige Pflanzen in einem Rasenstreifen an der Staumauer des Kemnader Sees in Stiepel, wohl Überbleibsel einer Ansaat (AJ).

***Hieracium glaucinum* s. str. – Frühblühendes Habichtskraut i. e. S.**
Erstfund für Bochum und die Westfälische Bucht: 2016 ca. 20 Pflanzen im Rasen vor Galerie m am Weitmarer Schlosspark in Weitmar (A. Jagel in BOBO 2017, det. F. W. Bomble, hier bereits 2010 von A. Jagel & V. M. Dörken als *H. maculatum* s. l. angegeben (BOBO 2011b).

***Hieracium lachenalii* C. C. GMEL. (= *H. vulgatum* FR.) – Gewöhnliches Habichtskraut**
Unter- bzw. Kleinarten wurden bisher nicht unterschieden, sondern nur Angaben aus der Literatur übernommen. Waldränder, Baumscheiben, ruderal, zerstreut.

***Hieracium lachenalii* C. C. GMEL. subsp. *argillaceum* (JORD.) ZAHN**
1988 Krupp Stahlwerk in Höntrop (J. Dettmar in GOTTSCHLICH & RAABE 1992).

Hieracium lachenalii* C. C. GMEL. subsp. *lachenalii
1988 am Eisenbahnmuseum in Dahlhausen (U. Raabe in GOTTSCHLICH & RAABE 1992).

***Hieracium lachenalii* C. C. GMEL. subsp. *substipatiforme* (ZAHN) ZAHN**
1991 bei Schulte-Herrmann in Kirchharpen (D. Büscher in GOTTSCHLICH & RAABE 1992)

***Hieracium laevigatum* WILLD. – Glattes Habichtskraut**

Unter- bzw. Kleinarten wurden bisher nicht durchgehend unterschieden. Straßen- und Wegränder, terstreut. – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ).

***Hieracium laevigatum* WILLD. subsp. *boraeanum* (JORD. ex BOREAU) ZAHN (= *H. boraeanum* JORD. ex BOREAU) – Glattes Habichtskraut**
Eine Sippe mit gefleckten Blättern: 2020 auf Parkplätzen südlich der G-Gebäude der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ, det. F. W. Bomble).

***Hieracium maculatum* SCHRANK – Geflecktes Habichtskraut**
Unter- bzw. Kleinarten wurden bisher nicht unterschieden, sondern nur Angaben aus der Literatur übernommen. – – 2002 auf einer Brachfläche an der Marienkirche an der Viktoriastr. in der Innenstadt (AJ, 2004 durch Bau eines Parkplatzes vernichtet). – 2008 auf einer Industriebrache in Hamme (BoBo). – 2010 zwei Pflanzen auf einer Mauer der Zeppelinstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – Die Angabe von Hieracium maculatum s. l. in BOBO 2011b: „mehrere Ex. in einem Rasen im Weitmarer Schlosspark bei Galerie M, 10.05.2010, AJ & VD“ bezieht sich auf *H. glaucinum.*

***Hieracium maculatum* SCHRANK subsp. *arenarium* (SCH.-BIP.) ZAHN**
1988 an der Haarstr. in Stiepel (D. Büscher in GOTTSCHLICH & RAABE 1992).

***Hieracium maculatum* SCHRANK subsp. *cruentum* (JORD.) ZAHN**
1990 am Eisenbahnmuseum in Dahlhausen (U. Raabe in GOTTSCHLICH & RAABE 1992).

***Hieracium murorum* L. (= *H. sylvaticum* [L.] L.) – Wald-Habichtskraut**
Unter- bzw. Kleinarten wurden bisher nicht unterschieden, sondern nur Angaben aus der Literatur übernommen. – – „Mauern, Büsche, Wegränder, Bahn, gemein.“ „*H. silvaticum* GOUAN. Gebüsche, meist häufig“ (HUMPERT 1887).

***Hieracium sabaudum* L. – Savoyer Habichtskraut**
Unter- bzw. Kleinarten wurden bisher nicht unterschieden, sondern nur Angaben aus der Literatur übernommen. Weg- und Straßenrändern, Baumscheiben, verbreitet. – 1987 im Berger Tal in Bergen (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 am Waldrand im Harpener Bockholt in Harpen (HEBBEKER 1988). – 1987 im Berghofer Holz in Gerthe (HEBBEKER 1988). – 1987 in einem Robinienbstand auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Siebenplaneten in Langendreer (HEBBEKER 1988). – 1987 an einer Wegkreuzung beim nordöstlich des Sportplatzes gelegenen Wohnhuas im Laerholz in Laerheide (HEBBEKER 1988).

***Hieracium sabaudum* L. subsp. *lugdunense* (ROUY) ZAHN**
1991 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (G. H. Loos in GOTTSCHLICH & RAABE 1992).

***Hieracium umbellatum* L. – Dolden-Habichtskraut**
„Wiesen, Waldränder, Bahndämme, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1987 Hang oberhalb Rauendahl in Sundern (DB).

***Hypochaeris radicata* L. – Gewöhnliches Ferkelkraut**
Heute besonders verbreitet in Zierrasen, aber auch auf Brachflächen und an Ruderalstellen, verbreitet. – – „Wiesen, Triften, Wegränder, Bahndämme, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Inula britannica* L. – Wiesen-Alant**
Die Art kam schon früher am Ruhrufer vor und wurde auch in jüngerer Zeit dort gefunden. Sie wächst hier besonders auf offenem Kies im Bereich der Buhnen. – – „Ist

im Rheintal häufig und dringt als Stromtalpflanze in das Ruhrtal ein, wo sie auf Kiesbänken, in den Lücken der Uferbefestigungen und an sumpfigen Stellen der Talwiesen nicht selten ist. Man findet sie somit einzeln und herdenweise bei Mülheim, Kettwig, Werden und Kupferdreh, aber auch weiter aufwärts bei Steele, Blankenstein und Bommern. Es ist hiernach unbegreiflich, wie ältere Foren das Vorkommen dieser Pflanze im Ruhrtale so bestimmt abstreiten können, wies dies Schemmann tut […] (MÜLLER 1934). – „1973, Ufer eines Seitenarms oberhalb von Haus Kemnade, K. Kaplan (Herbar BOCH, nicht sicher auf Bochumer Gebiet). – 1975 an der Ruhr nordöstl. Haus Kemnade in Stiepel (U. Hamann, K. Kaplan & P. Kirchner nach Kartei Hamann). – „[…] an der Ruhr […]“ (HAMANN 1976). – 2010 am Ruhrufer knapp unterhalb der Stadtgrenze in Winz (AJ). – 2020 am Ruhrufer im Bereich der ehemaligen Wassergewinnungsanlage in Stiepel (T. Kordges)

***Inula conyzae* (GRIESS) MEIKLE – Dürrwurz**
Industrie- und Bahngelände, zerstreut. – – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 1999 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2010 mehrfach auf Rand- und Mittelstreifen zw. Autobahnkreuz Bochum und AS Werne (GHL & al.). – 2010 ein kleiner Bestand auf dem Randstreifen am Ende der A44 in Laer (AJ). – 2010 mehrfach auf Rand- und Mittelstreifen zwischen Autobahnkreuz Bochum und AS Werne (GHL & al.). – 2010 massenhaft auf Brachen im Umweltpark in Stahlhausen (AJ). – 2014 wenig auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (GHL & PG). – 2020 an einem Wegrand entlang an der Zentraldeponie Kornharpen in Laer (AJ). – 2020 auf Böschungen an der Wattenscheider Str. im Autobahndreieck Bochum-West (AJ). – 2020 auf Bahngelände am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2020 am S-Bahnhof Bochum-Langendreer in Langendreer (AJ). – 2020 an Böschungen auf dem S-Bahnhof Langendreer-West in Langendreer (AJ). – 2020 auf dem P & R-Parkplatz am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ). – 2020 wenige Pflanzen am Rand des Weges Heimelsberg in Langendreer (AJ). – 2020 auf der Raststätte Ruhrschnellweg an der A40 in Westenfeld (AJ). – 2020 auf dem Parkplatz vom Werk Eickhoff an der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ). –2020 eine Pflanze auf einer Brache in der in der Fußgängerzone an der Rosenstr. in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2021 auf Bahngelände am Güterbahnhof in Langendreer (CB & AJ)

Inula helenium L. – Echter Alant
Gilt als heimisch in NRW und stark gefährdet. Im Gebiet immer schon eine Zier- und Heilpflanze, die gelegentlich verwildert. – – „Gärten, Kirchhof, selten verwildert“ (HUMPERT 1887). – 2011 eine Pflanze am Ufer eines Teiches im Süden des Ümminger See in Laer (BOBO 2012a, noch 2020 eine Pflanze, AJ). – 2017 vier Pflanzen an einem Gebüschrand an der Straße Vor den Teichen in Querenburg (AJ).

Lactuca sativa L. – Grüner Salat
Neophyt. Gemüsepflanze, selten verschleppt. – – 2004 mehrere Pflanzen auf einer Brachfläche in Stahlhausen (AJ).

***Lactuca serriola* L. – Kompass-Lattich**
In zwei Formen auftretend, mit tief eingeschnittenen Blättern: fo. *serriola*, mit ungeteilten Blättern: fo. *integrifolia*, letztere wird aufgrund ihrer ungeteilten Blätter nicht selten mit *L. virosa* verwechselt. Beide Formen oft direkt nebeneinander wachsend und verbreitet. – – Bei HUMPERT 1887 noch nicht aufgeführt – „Dürfte erst in neuerer Zeit eingewandert sein (HAMANN 1976).

***Lactuca virosa* L. – Gift-Lattich**
Ruderalstellen, Bahngelände, Bürgersteige. Selten, aber häufiger werdend. – – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (JAGEL & al. 2000,

JAGEL 2004, noch 2003, A. Jagel & S. Schreiber, 2005 wurden durch Überbauung große Bestände vernichtet, aber 2020 auf den noch verbliebenen Resten des Bahngeländes noch immer vorhanden (AJ). – 2010 etwa zehn Pflanzen auf dem Gelände des Eisenbahnmuseums in Dahlhausen (CB & AJ, noch 2018 ca. 15 Ex., PG, noch 2022 mind. sechs Rosetten am Zaun vor dem Eingang zum Museum, AJ). – 2014 zwei Pflanzen am Straßenrand der Herner Str. auf Höhe Agnesstr. in der Innenstadt (PG, 2023 noch vorhanden, nun zahlreich auf dem Bürgersteig entlang der Hauswände über mindestens 50 m Strecke, AJ). – 2016 zehn Pflanzen auf dem Bürgersteig an der Ecke Nordring/Castroper Straße in der Innenstadt (PG). – 2020 eine Pflanze an einem Gebüschrand in der Knappschaftstr. in Wiemelhausen (AJ, noch 2023). – 2023 mehrfach auf Mauern und Bürgersteigen zwischen der Augustaklinik, Bergstr., Castroper Str. und der Eisenbahnbrücke in der Innenstadt (AJ). – 2023 ca. 10 Rosetten in Pflasterritzen eines Bürgersteigs in der Hugo-Schultz-Str. Höhe Pieperstr. in Ehrenfeld (AJ).

***Lapsana communis* L. subsp. *communis* – Gewöhnlicher Rainkohl**
Wald- und Gebüschränder, Wegränder, Ruderalstellen, Gartenunkraut, verbreitet – – HUMPERT 1887: „Mauern, Zäune, Gebüsch, gemein."

***Leontodon hispidus* L. – Rauer Herbstlöwenzahn**
Wiesen, sehr selten. In Wiesenansaaten enthalten. – – „*Thrincia hirta* RTH. Wiesen, Triften, Raine, gemein" (HUMPERT 1887). – 2007 aus Ansaat auf einer Brache im Technologiequartier in Querenburg (BoBo). – 2016 auf Wiesen an der Ruhr im geplanten NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (C. Katzenmeier in BOBO 2017b).

***Leontodon saxatilis* LAM. – Nickender Löwenzahn**
Industrie- und Bahnbrachen, Ruderalstellen, wahrscheinlich noch übersehen. – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2018 eine Pflanze auf einer Halde zwischen dem Friedhof im Nordwesten und dem NSG Blumenkamp im Südosten (C. Katzenmeier in BOBO 2019b). – 2020 im Rasenstreifen an der Berliner Str. Höhe Schlaraffiastr. in Westenfeld (AJ). – 2020 in Rasen auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2020 zahlreich auf einer Rasenböschung an der Hansastr. Höhe Gewerbestr. in Günningfeld (AJ). – 2020 auf dem Busparkplatz für Gästefans des VFL am Stadionring in Grumme (AJ). – 2020 zahlreich auf Schotterwegen auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 auf Schotterwegen im Grünzug Saure Wiese in Weitmar (AJ).

***Leucanthemum ircutianum* (TURCZ.) TURCZ. ex DC. – Fettwiesen-Margerite**
Bestimmungskritische Gruppe aus dem *Leucanthemum vulgare* agg., die Unterscheidung der Kleinarten ist umstritten. Heute fast überwiegend in Wiesen und Rasen an Straßen und Autobahnen, oft aus Ansaaten eingebürgert. – – – „*Chrysanthemum Leucanthemum* L. Äcker, Raine, gemein. Zur var. *pratense* JESS. gehörig" (HUMPERT 1887).

***Matricaria discoidea* DC. – Strahlenlose Kamille**
Neophyt. Wiesenwege, Bürgersteige, Ruderalstellen, verbreitet. – – „häufig" (HAMANN 1976).

***Matricaria recutita* L. – Echte Kamille**
Heute eher an Ruderalstellen als an Ackerrändern, verbreitet. – – HUMPERT 1887: „Äcker, häufig." – 2020 am Ackerrand in der Obernbaakstr. in Sundern (AJ). – 2020 zahlreich in einem Getreidefeld am Harpener Hellweg in Gerthe (AJ).

Melampodium montanum BENTH. – Sterntaler

Neophyt. Zierpflanze, insbesondere auf Gräbern, von wo sie auf benachbarte Wege verwildert. Wird im Gartenhandel als *Sanvitalia procumbens* (Husarenknopf) verkauft. – – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2011 eine Pflanze in einer Gehsteigfuge am Roncalli-Haus in Steinkuhl (A. Jagel in BoBo 2012a [als *Sanvitalia*]). – 2020 an zwei Stellen verwildert neben Gräbern auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ & CB).

***Mycelis muralis* (L.) DUM. – Mauerlattich**
Wald- und Gebüschränder, Waldwege, Mauerfüße, verbreitet. – HUMPERT 1887: „*L. muralis* LESS. Im Busch bei Hafkenscheid, in der Wanne, bei Niederdrevermann etc., nicht häufig.“

***Onopordum* ×*hortorum* – Garten-Eselsdistel**
Die Angabe von HUMPERT 1887: "*Onopordon Acanthium* L. Kirchhöfe, Gärten, nicht selten verwildert." gehört womöglich hierher. Heute im Gebiet jedenfalls nur noch die Eseldistel, die sich durch ihre weißwolligen Blätter auszeichnet und von GAUSMANN & LOOS (2016) *O. hortorum* genannt wird. An Ruderalstellen, am regelmäßigsten am Rand der Autobahnen. – – 1988 auf dem Gelände des Bochumer Vereins in Eppendorf (DB). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2002 auf einem Betriebsgelände in Hamme, hier seit mindestens 1993 (4509/11, AJ). – 2008 eine Pflanze auf dem Mittelstreifen des Sheffieldrings (AJ). – 2009 einige Pflanzen auf dem Mittelstreifen der A40 in Hamme (T. Kasielke). – 2009 eine Pflanze an den Harpener Teichen in Harpen (CB). – 2010 eine Pflanze auf einer Brachfläche an der Bergener Str. in Bergen (PG). – 2010 eine Pflanze auf dem Randstreifen der A40 in Westenfeld (H. Haeupler & al.). – 2012 eine Pflanze auf einem schmalen Brachstreifen neben einem Maisacker in Höntrop (R. Köhler in BoBo 2013a). – 2020 eine Pflanze in einer Wiese am Autobahndreieck Bochum-West an der Wattenscheider Str. in Stahlhausen (AJ). – 2020 am Rand der A40 Höhe Westenfelder Str. in Westenfeld (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf Erdhügeln einer Baustelle am Werner Hellweg Höhe Arnoldschacht im Gewerbegebiet Robert Müser in Werne (AJ). – 2020 eine Pflanze im Kreuz Bochum/Witten in Querenburg (AJ). – 2020 mehrere Pflanzen unterhalb der Schallschutzwand an der Kosterstr. in Stiepel (AJ). – 2020 eine Pflanze aus dem Vorjahr auf einer öffentlichen Grünfläche an der Lennershofstr. in Querenburg (W. Hessel).

***Petasites hybridus* (L.) P. GAERTN., B. MEY. & SCHERB. – Gewöhnliche Pestwurz**
An Bachufern und an der Ruhr. – – „Teichufer bei Haus Rechen, Wiese an der Essener Chaussee, Hamme, Canalstraße,' Niederdrevermann etc., in Menge“ (HUMPERT 1887). – 1997 im Taleinschnitt zwischen Universitätsstr. und Overbergstr. in Querenburg (A. Sarazin). – 2020 am Ruhrufer auf Höhe des Eisenbahnmuseums in Dahlhausen (AJ). – 2021 am Teich im Volkspark in Hiltrop (AJ)

***Petasites japonicus* (SIEBOLD & ZUCC.) MAXIM. – Japanische Pestwurz**
Neophyt aus Südost-Asien. Eingebürgert unterhalb des Botanischen Gartens in Querenburg (BÜSCHER 1996)

***Picris hieracioides* L. – Gewöhnliches Bitterkraut**
Weg- und Straßenränder, sonnige Brachflächen, zerstreut. – – „Besonders an Bahndämmen und dem Ruhrufer, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 2010 in großen Mengen im Gewerbepark Lothringen in Gerthe (A. Jagel & C. Schmidt). – 2017 an Ruderalstellen auf dem Unigelände in Querenburg, z. B. am Gebäude NDEF (AJ). – 2020 auf dem ehemaligen Opelglände in Laer (AJ). – 2020 auf einer Baustelle an der Stoodtstr. in Wiemelhausen (AJ).

***? Pilosella apatelia* NÄGELI & PETER) SOJÁK (= *(Hieracium apatelium* NÄGELI & PETER) – Fehlgedeutetes Habichtskraut**
Einziger Nachweis in NRW: 1926 in Weitmar (GOTTSCHLICH & RAABE 1992).

***Pilosella arvicola* (NÄGELI & PETER) SOJÁK (= *Hieracium arvicola* NÄGELI & PETER) – Rain-Habichtskraut**
1991, Harpener Heide südl. A 430 (D. BÜSCHER in GOTTSCHLICH & RAABE 1992).

***Pilosella aurantiaca* (L.) F. W. SCHULTZ & SCH. BIP. (= *Hieracium aurantiacum* L.) – Orangerotes Habichtskraut**
Im Gebiet nicht ursprünglich. Vorgarten- und Friedhofsrasen, Straßenränder, zerstreut. – – 1990 auf dem Zechengelände Robert Müser in Werne (A. Vogel in GOTTSCHLICH & RAABE 1992). – 1991 nordwestlich Bockholt in Kirchharpen (D. Büscher in GOTTSCHLICH & RAABE 1992: subsp. *aurantiacum*). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2008 an einer Mauer am Straßenrand in Dahlhausen (AJ). – 2014 am Oviedoring in Ehrenfeld (AJ). – 2014 auf dem Gelände des Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2020 auf einer rasigen Böschung am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2020 in Zierrasen auf dem ev. Friedhof in Weitmar, dem ev. Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg und dem städt. Friedhof in Dahlhausen (AJ). – 2020 am Straßenrand der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2020 auf einer Wiese an der Haarholzer Str. in Stiepel (AJ & CB). – 2020 in einem Vorgartenrasen Am Sonnenberg in Linden (AJ). – 2020 in einem Vorgartenrasen Am Steinknapp im Weitmar (AJ).

***Pilosella bauhini* (L.) F. W. SCHULTZ & SCH. BIP. (= *Hieracium bauhini* SCHULT.) – Bauhins Habichtskraut**

> ***Pilosella bauhini* (L.) F. W. SCHULTZ & SCH. BIP. subsp. *hispidissima* (REHM. ex NÄGELI & PETER) SOJÁK (= *Hieracium bauhini* SCHULT. subsp. *hispidissimum* (REHM.) ZAHN**
> 1988 am Freigrafendamm in Altenbochum (D. BÜSCHER in GOTTSCHLICH & RAABE 1992).
>
> ***Pilosella bauhini* (L.) F. W. SCHULTZ & SCH. BIP. subsp. *weissiana* (NÄGELI & PETER) SOJÁK (= *Hieracium bauhini* SCHULT. subsp. *weissianum* (NÄGELI & PETER) ZAHN – Ungarisches Habichtskraut**
> 1879, Hattingen, Eisenbahndamm bei Dahlhausen (J. E. Weiss in GOTTSCHLICH & RAABE 1992). – 18?? in Wattenscheid (Nahrwoldt in GOTTSCHLICH & RAABE 1992). – 1991 in Riemke (G. Gottschlich in GOTTSCHLICH & RAABE 1992). – 1991 auf dem Unigelände in Querenburg (A. Vogel in GOTTSCHLICH & RAABE 1992). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004).

***Pilosella caespitosa* (DUMORT.) P. D. SELL & C. WEST (= *Hieracium caespitosum* DUMORT. – Wiesen-Habichtskraut**
Industrie- und Bahngelände, Friedhöfe, zerstreut. – – 1989 auf Kruppgelände in Höntrup (J. Dettmar, Angabe D. Büscher). – 2009 auf Bahngelände am Kulturbahnhof in Langendreer (A. Jagel & T. Kasielke). – 2009 auf einer bewaldeten Bergehalde an den Harpener Teichen in Werne (GHL). – 2016 eine Pflanze auf dem Hauptfriedhof in Altenbochum (AJ). – 2020 am Bahngleis an der Oesterheidestr. in Oesterheide (AJ). – 2020 im Gewerbegebiet an der Porschestr. in Hamme (AJ). – 2020 auf einer Wiese im Lottental in Stiepel (AJ & CB). – 2020 auf einer Mauer von Haus Langendreer in Langendreer (AJ). – 2020 auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Langendreer (AJ, noch 2024). – 2020 in Rasen auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ).

***Pilosella caespitosa* (DUMORT.) P. D. SELL & C. WEST subsp. *caespitosa* (= *Hieracium caespitosum* DUMORT. subsp. *caespitosum*) – Gewöhnliches Wiesen-Habichstkraut**
1988 auf einer Böschung an der B235 in Langendreer (D. Büscher, rev. G. Gottschlich, GOTTSCHLICH & RAABE 1992). – 1991 in Riemke (G. Gottschlich in GOTTSCHLICH & RAABE 1992). – 1991 an einem Trockenhang in der Harpener Heide südlich A 430 (D. Büscher, det. G. Gottschlich, in GOTTSCHLICH & RAABE 1992). – 1991 ein großes Vorkommen auf einer Böschung in der Josef-Baumann-Str. in Kirchharpen (D. Büsher, det. G. Gottschlich). – 1991 in Höntrop (J. Dettmar in GOTTSCHLICH & RAABE 1992). – 2010 Bahngelände an der Rüsingstr. in Werne (AJ, det. F. W. Bomble, noch 2014 in Mengen). – 2014 ein kleiner Bestand auf einer Brache auf dem Grimberg auf dem Gesundheitspark westl. der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ, det. F. W. Bomble). – 2016 ein kleiner Bestand auf einer Böschung an der Schattbachstraße in Laer (AJ, det. F. W. Bomble). – 2020 im Gewerbegebiet am Rand der Porschestr. in Hamme (AJ, det. F. W. Bomble)

***Pilosella caespitosa* (DUMORT.) P. D. SELL & C. WEST subsp. *colliniformis* (PETER) P. D. SELL. (= *Hieracium caespitosum* subsp. *colliniforme* (NÄGELI & PETER) P. D. SELL**
1991 an einem Trockenhang in der Harpener Heide südlich A 430 (D. Büscher, det. G. Gottschlich, in GOTTSCHLICH & RAABE 1992). – 2009 auf Bahngelände am Kulturbahnhof in Bochum-Langendreer (A. Jagel & T. Kasielke). – 2014 ein kleiner Bestand auf einer Brachfläche auf dem Grimberg auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ, det. F. W. Bomble). – 2020 am Bahngleis in der Oesterheidestr. in Langendreer (AJ, det. F. W. Bomble).

***Pilosella floribunda* (WIMM. & GRAB.) FR. (= *Hieracium floribundum* WIMM. & GRAB. – Reichblütiges Habichtskraut**
„Bochum“ (HÖPPNER & PREUSS 1926).

***Pilosella lactucella* (WALLR.) P. D. SELL & C. WEST (= *Hieracium lactucella* WALLR.) – Öhrchen-Habichtskraut**
„*H. Auricula* L. An ähnlichen Standorten wie vorige [*Hieracium pilosella*: Trockene Grasplätze, Ufer, Bahndämme, gemein], aber nicht so häufig“ (HUMPERT 1887).

***Pilosella officinarum* VAILL. (= *Hieracium pilosella* L.) – Kleines Habichtskraut**
Zierrasen, Brachflächen, verbreitet. – – „Trockene Grasplätze, Ufer, Bahndämme, gemein“ (HUMPERT 1887). – 2009 in Dahlhausen (AJ). – 2015 auf dem Friedhof Stiepel-Dorf (AJ, noch 2017). – 2011 in einem Rasen an der Bergstr. in Grumme (CB & AJ). – 2016 ein kleiner Bestand auf einer Brachfläche auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (noch 2020, AJ). AN zahlreichen weiteren Stellen in Vorgartenrasen im gesamten Stadtgebiet.

***Pilosella piloselloides* VILL. (= *Hieracium piloselloides* VILL.) – Florentiner Habichtskraut**
Unter- bzw. Kleinarten wurden bisher nicht unterschieden, sondern nur Angaben aus der Literatur übernommen. Bahn- und Industriebachen, Wiesen, Bürgersteige, sonstige Ruderalstellen, zerstreut. – – „Höntrup an der Zechenbahn bei Wattenscheid (Nrw.)“ (WILMS 1879). – 1878 „Höntrup, Wattenscheidt“ (Nahrwold in GOTTSCHLICH & RAABE 1992). – „*Hieracium praealtum* VILL. […] Bahndamm zwischen Hattingen und Dahlhausen (Wss.), […] Bahndamm, zwischen Hattingen und Dahlhausen (Wss.), [..,]“ (WILMS 1880). – „*H. praealtum* VILL. Bahndämme, Wiesen, nicht selten. Die meisten Pflanzen an der Bahn Bochum-Höntrop bei Cranwinkel's Busch gehören der var.

Bauhini BESS. an; die var. *obscurum* RCHB. findet sich ebenfalls dort vor“ (HUMPERT 1887). – 1983 auf einer Böschung am Freigrafendamm in Altenbochum (DB). – 1984 im Lottental zwischen Zeche und Stausee (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1984 auf ehemaligem Krupp-Gelände in Weitmar/Eppendorf (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1991 auf einer trockenen Wiese bei Bockholt in Hiltrop (DB.) – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2017 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (A. Jagel & C. Homm). – 2020 im Bahnschotter an der Kornharpener Str. in Laer (AJ). – 2020 in Wiesen an der Wattenscheider Str. im Autobahndreieck Bochum-West in Hamme (AJ). – 2020 auf Bürgersteigen an der Kassenberger Str. in Dahlhausen (AJ). – 2020 auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Langendreer (AJ).

***Pilosella piloselloides* VILL. subsp. subcymigera (PETER) GOTTSCHL. & SCHUHW. (= *Hieracium piloselloides* VILL. subsp. *subcymigerum* (PETER) ZAHN**
1990 am Eisenbahnmuseum in Dahlhausen (U. Raabe in GOTTSCHLICH & RAABE 1992).

***Pulicaria dysenterica* (L.) BERNH. – Großes Flohkraut**
Selten. – – „Feuchte Wiesen, Gräben, zerstreut; z. B. in Grumme auf Dördelmann's Wiese und einem Grasplatze, in Chausseegräben bei Hamme“ (HUMPERT 1887). – Heute inbesondere am Harpener Bach/Oelbach: 2002 am Wegrand am Harpener Bach nördlich des Ümminger Sees in Laer (AJ, 2020 nicht mehr gefunden). – 2011 ein Bestand am Ufer eines Teiches im Süden des Ümminger Sees in Laer (BOBO 2012a, noch 2020. AJ). – 2020 zahlreich am kanalisierten Ölbach im Süden des Ümminger Sees (AJ). Darüber hinaus: – 2009 an der A 40 in Westenfeld (P. Keil, noch 2010 zwei Pflanzen, HH & al., 2020 nicht mehr, CB). – 2010 zwei kleine Bestände im Steinbruch Klosterbusch in Querenburg (A. Jagel & I. Hetzel). – 2012 ca. 1 m² großer Bestand zwischen Schattbachstr. und Technologiequartier in Querenburg (HH). – 2013 in einer Grünanlage südlich der Schattbachstr. in Querenburg (HH).

***Pulicaria vulgaris* GAERTN. – Kleines Flohkraut**
„[…] Stiepel“ (WEISS 1881a). – „[…] Langendr. !!, Stiep. […]“ (SCHEMMANN 1884) – „Stiepel W., selten“ (HUMPERT 1887).

Rudbeckia laciniata L. – Schlitzblättriger Sonnenhut
Neophyt aus Nord-Amerika. – – "Am Graben von Höhne's Hof in Grumme verwildert" (HUMPERT 1887). Danach im Stadtgebiet nicht wiedergefunden worden.

***Scorzoneroides autumnalis* (L.) MOENCH) (= *Leontodon autumnalis* L.) – Herbst-Löwenzahn**
Zierrasen, Brachflächen, verbreitet. – – HUMPERT 1887: Wiesen, Triften, Raine, gemein.

Senecio cineraria DC. (= *Senecio bicolor* [WILLD.] TOD., *Jacobaea maritima* [L.] PELSER & MEIJDEN). – Weißfilziges Greiskraut
Neophyt. Zierpflanze, selten verwildert. – 2020 eine Pflanze an einem Wegrand und eine Pflanze am Rand eines Rasens auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2021 eine Pflanze auf dem Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (CB, AJ, HH & PG).

***Senecio erraticus* BERTOL. – Spreizendes-Wasser-Greiskraut**
Feuchtwiesen, sehr selten. – – „auf den Ruhrwiesen an zahllosen Stellen in größter Menge (SCHEMMANN 1884). – „Grasplätze in Grumme, Ruhrwiesen, häufig“ (HUMPERT 1887). – Vermutlich gehört die Angabe von *Senecio aquaticus* HILL von HAMANN (1976) hierher. – 1995 im Kortumpark in der Innenstadt (GHL). – 2007 im Bövinghauser Bachtal in Gerthe (BoBo). – 2008 im Lottental in Brenschede (AJ). – 2014 im Lottental in einer Feuchtwiese direkt am Lottenbach bei Hof Grünendiek in Stiepel (R. Köhler in

BoBo 2018). – 2015 wenige Pflanzen auf einer feuchten Wiese auf dem Friedhof an der Heinrich-König-Straße in Weitmar (AJ, det. GHL).

***Senecio erucifolius* L. (= *Jacobaea erucifolia* [L.] P.Gaertn., B.Mey. & Schreb.) – Raukenblättriges Greiskraut**
Brachen und offenen Wiesen, selten. In unserem Raum nicht selten verwechselt mit Formen von *S. jacobaea.* – – „Gebüsch, nicht häufig“ (Humpert 1887). – 2002 im Trimontepark in Wiemelhausen, wohl aus Ansaat (AJ). – 2010 eine Pflanze am Damm des Regenrückhaltebeckens an der Porschestr. am Marbach gegenüber der Krupp-Deponie westl. der Gahlenschen Str. in Hamme (R. Köhler, noch 2020, AJ). – 2011 mehrfach an Straßenrändern und in ruderalen Wiesen an der Wattenscheider Str. an der A40 AS Stahlhausen in Hamme (AJ, noch 2013, CB & AJ). – 2012 eine Pflanze auf einer Böschung im Gewerbegebiet an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, noch 2020 wenige Pflanzen in einem Rasen in der Nähe). – 2020 mehrfach auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos Wattenscheid in Sevinghausen (AJ, noch 2022). – 2020 auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ).

***Senecio inaequidens* DC. – Schmalblättriges Greiskraut**
Neophyt aus Südafrika. Straßen- und Wegränder, Bahn- und Industriegelände, Autobahnränder, sonstige Ruderalflächen. – – Erstfund für das östliche Ruhrgebiet in Bochum: 1982 am Westende des S-Bahnsteigs auf dem Hauptbahnhof in der Innenstadt (Hinweis von H. Kuhbiet, conf. D. Büscher, Büscher 1984b), seitdem rasant ausgebreitet und heute im ganzen Stadtgebiet häufig.

***Senecio jacobaea* L. – Jakobs-Greiskraut**
An Böschungen und Straßenrändern, auf Brachen, in Wiesen, sehr zahlreich auf Wiesen an den Autobahnen-Anschlusstellen, verbreitet. – – „Wiesen (z. B. Cranwinkel's), Raine, nicht häufig“ (Humpert 1887).

***Senecio ovatus* (Gaertn., Mey. & Schreb.) Willd. – Fuchs’ Greiskraut**
Als montane Art im Gebiet an der Nordgrenze der Verbreitung und immer schon selten. – – „*S. Fuchsii* Gmel. Unter Buschwerk auf dem Grasplatz bei Hellbrügge in Werne, 2 Büsche, an der Ruhr im Gebüsch häufiger“ (Humpert 1887). – 1998 im Kalwes und im Wäldchen nördlich der M-Gebäude an der Universitätsstr. in Querenburg (Goos 1998). – 2020 wenige Pflanzen im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ).

***Senecio sylvaticus* L. – Wald-Greiskraut**
Heute sehr selten. – – „Waldschläge, Wegränder, unter Gebüsch, nicht selten“ (Humpert 1887) – 1987 an einem Fußweg im Südosten des Waldgebiets des Kalwes in Querenburg (Hebbeker 1988). – 1996 an einer sumpfigen Stelle an der Stiepler Straße/im Haarmannsbusch in Stiepel (ML). – 2023 eine Pflanze auf einem Grab in einem schattigen Bereich des ev. Friedhofs in Westenfeld (AJ).

Senecio vernalis Waldst. & Kit. – Frühlings-Greiskraut
Neophyt aus Ost-Europa und West-Asien. Sehr selten und bisher offenbar immer wieder neu eingeschleppt, aber nirgendwo eingebürgert. – – „1975 Bochum, südlich der Universität im Lottental“ in Querenburg/Stiepel (Ch. Gantzel im Herbar BOCH, Kartei Hamann, Hamann 1976). – 1993 eine Pflanze in einer Hecke in der Peterstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, Jagel 2004). – 2002 im Industriegebiet an der Castroper Str. in der Innenstadt (A. Jagel, A. Höggemeier & K. Lerch). 2002 eine Pflanze am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ). – 2009 eine Pflanze am Bahngleist am Bahnhof Nord in der Innenstadt (AJ). – 2013 eine Planze an der S-Bahnhof in Höntrop (PG). – 2020 eine Pflanze im Bahnschotter an der Kornharpener Str. in Laer (AJ). – 2022 eine Pflanze auf einer neuen Böschung an der neugebautenb A448 in Wiemelhausen (AJ).

***Senecio viscosus* L. – Klebriges Greiskraut**

Brachflächen, Baustellen, Wegränder. – – „Auf Schutt (bei Station Riemke), in Hecken (zwischen Rechen und Waldschlößchen, Weg durch Wiemelhausen etc.), in Menge“ (HUMPERT 1887). – 1970 auf dem Gelände Ruhr-Universität (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 2002 am S-Bahnhof Hamme (AJ). – 2020 auf Bahngelände am Bahnhof Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2020 wenige Pflanzen am Wegrand südlich des Bogestra-Geländes in Weitmar (AJ).

***Senecio vulgaris* L. – Gewöhnliches Greiskraut**
Ruderalstellen, verbreitet. – – „Überall gemein“ (HUMPERT 1887). Selten tritt auch eine Form mit Zungenblüten auf: 2010 im Unicenter in Querenburg (HH).

***Sigesbeckia serrata* (= *S. cordata*) – Gesägtblättrige Sigesbeckie**
Neophyt aus Argentinien und Chile, nur an einer Stelle. – Erstfund in Bochum: 2009 im Steinbruch Klosterbusch in Querenburg (A. Jagel & I. Hetzel), hier 2017 Hunderte von Pflanzen, eingebürgert (HH).

Silybum marianum (L.) GAERTN. – Mariendistel
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. Zier- und Heilpflanze. Nur unbeständig verwildert oder aus Ansaat. – – 2019 eine Pflanze in einem aufgelassenen Pflanzbeet am Betriebshof des Technischen Betriebes der Stadt Bochum an der Oberen Stahlindustrie, in Stahlhausen, vermutlich mit Bodenmaterial eingeschleppt (PG).

***Solidago canadensis* L. – Kanadische Goldrute**
Neophyt aus Nord-Amerika, selten. – – „Gärten, Kirchhöfe“ (HUMPERT 1887). – „… viel seltener als *S. gigantea*“ (HAMANN 1976). – 1987 im jungen Wald auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Siebenplaneten in Langendreer (HEBBEKER 1988). – 2020 eine Pflanze auf dem Mittelstreifen der A448 Höhe der Kleingärten in Ehrenfeld (AJ). . – 2020 mehrere Pflanzen auf dem Bürgersteig der Essener Str. Höhe ThyssenKrupp in Hamme (AJ). – 2020 wenige Pflanzen am Imbuschplatz in der Innenstadt (AJ). – 2020 wenige Pflanzen im Lottental an der Bushaltestelle Botanischer Garten in Querenburg (AJ).

***Solidago gigantea* AITON – Späte Goldrute**
Neophyt aus Nord-Amerika. Brachen, Weg- und Straßenränder, sonstige Ruderalstellen, Wiesen, verbreitet.

***Solidago virgaurea* L. – Gewöhnlicher Goldrute**
Wahrscheinlich ausgestorben. – – „a. *vulgaris* KOCH. In Gebüsch und in Hecken, nicht selten; bei Grumme, am Wege zum Waldschlößchen etc.“ (HUMPERT 1887). – 1987 im Waldzug am Kemnader See im Bereich Ruhrlandheim in Stiepel (HEBBEKER 1988). – 1987 am Baaker Berg in Sundern (HEBBEKER 1988). – 1997 am Wegrand „Am Bliestollen“ im Weitmarer Holz in Stiepel (ML).

***Sonchus arvensis* L. subsp. *arvensis* – Gewöhnliche Acker-Gänsedistel**
Straßenränder. – – „Äcker, häufig. Gehört zu *runcinatus* PETERM“ (HUMPERT 1887).

***Sonchus asper* (L.) HILL. – Raue Gänsedistel**
Unkraut in Gärten, auf Friedhöfen und an Ruderalstellen mit offenem Boden. – – „*S. asper* ALL. var. *integrifolius* PETERM. Bebauter Boden, Schutt, häufig“ (HUMPERT 1887).

***Sonchus oleraceus* L. – Kohl-Gänsedistel**
Unkraut in Gärten, auf Friedhöfen und an Ruderalstellen mit offenem Boden. – – „Äcker, Schutt, häufig. Die meisten Pflanzen gehören zur var. *triangularis* WALLR., wenige zur var. *lyratifolius* und *lacerus* WILLD“ (HUMPERT 1887).

***Sonchus palustris* L. – Sumpf-Gänsedistel**

Neophyt. – – Erstfund für Bochum: 2014 ein kleiner Bestand am Ufer des Kemnader Sees am Freizeitzentrum Kemnade in Heveney (G. H. Loos in BOBO 2015a & c, noch 2020, AJ).

Sonchus tenerrimus L. – Zarte Gänsedistel
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. – – Erstfund für Bochum: 2016 in einem Pflanzkübel am Kemnader See bei den Seeterrassen/Gibraltar in Stiepel (GHL) xxx.

Symphyotrichum novi-angliae (L.) G. L. NESOM (= *Aster novae-angliae* L.) – Raublatt-Aster, Neuengland-Aster
Neophyt aus Nord-Amerika. – – 2002 verwildert in einer Pflasterritze auf dem Universitätsgelände in der Nähe des Botanischen Gartens in Querenburg (AJ). – 2023 verwildert (oder angesät) auf einer Baumscheibe an der Kortumstr. Höhe Stadtpark in der Innenstadt (AJ).

***Symphyotrichum novi-belgii* agg. (= *Aster novi-belgii* agg.) – Artengruppe Neubelgien-Aster, Artengruppe Herbstaster**
Neophyten aus Nord-Amerika. Eingebürgert besonders entlang der Ruhr. Die Unterscheidung der Kleinarten ist heikel. – – „*Aster salicifolius* SCHOLLER. Gärten, Kirchhof; bisweilen verwildert, z. B. […] an der Ruhr“ (HUMPERT 1887).

***Symphyotrichum lanceolatum* (WILLD.) G. L. NESOM (= *Aster lanceolatus* WILLD.) – Lanzettblättrige Aster**
Neophyt aus Nord-Amerika. – 1997 in Querenburg auf dem Unigelände im Bereich der Parkplätze unter Gehölzpflanzungen östlich des Gebäudes IC (UG, det GHL).

***Symphyotrichum novi-belgii* (L.) G. L. NESOM (= *Aster novi-belgii* L. – Gewöhnliche Glattblatt-Aster**
Neophyt. aus Nord-Amerika. – – 1970 eingebürgert nahe Ruhrlandheim in Stiepel (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1997 in Querenburg auf dem Unigelände auf den Hangwiesen oberhalb des Teichs südlich des IC-Gebäudes (UG, det. GHL). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004).

***Symphyotrichum salignum* (WILLD.) G. L. NESOM (= *Aster salignus* WILLD.) – Weidenblättrige Aster**
Neophyt aus Nord-Amerika. – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, det. GHL, JAGEL 2004). – 2007 auf einer Brache im Technologiequartier in Querenburg (GHL).

Tanacetum macrophyllum (WALDST. & KIT.) SCH. BIP. – Großblättrige Wucherblume
Neophyt aus Südost-Europa, Kaukasus. – – 1980 auf Brachland ca. 200 m westlich der Fachhochschule in Querenburg (D. Ludwig, Herbar BOCH, Kartei Hamann).

***Tanacetum parthenium* (WILLD.) SCH. BIP. – Mutterkraut**
Zier- und Heilpflanze, aus Gärten verwildert an Ruderalstellen, wie z. B. Baustellen, Bürgersteige und Baumscheiben, besonders im Siedlungsbereich, an verschiedenen Stellen eingebürgert, zerstreut. – – „Angepflanzt, verwildert auf Schutt, z. B. bei Hellbrügge in Werne“ (HUMPERT 1887). – 1970 an der Glücksburger Str. in Wiemelhausen, wohl aus Gärten verwildert (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 2020 auf einer Baumscheibe in der Bergstr. in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig der Oberstr. in Langendreer (AJ). – 2020 an der Laerheidestr. am Roncalli-Haus in Steinkuhl (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe auf der Drusenbergstr. Höhe Pomerellenstr. in Ehrenfeld. (AJ). – 2020 am Wegrand in der Unteren Heintzmannsheide in Steinkuhl (AJ). – 2020 am Wegrand Am Bleckmannshof in Wiemelhausen (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe an der Wiemelhauser Str. Höhe Friedhof in Wiemelhausen (AJ). – 2021 auf einem Bürgersteig in der Kulmer Str. in Ehrenfeld (AJ).

***Tanacetum vulgare* L. – Rainfarn**
Brachen, Wegränder, verbreitet. – – „Raine, Wiesenränder, häufig“ (HUMPERT 1887).

xxx

***Taraxacum* – Löwenzahn**
Wiesen, Brachen, Verbreitet. – „*Taraxacum officinale* WEB. a. *genuinum* KOCH. Wiesen, Gräben, Wege, Bahndämme, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Taraxacum* sect. *Borea* SAHLIN**

***Taraxacum* sect. *Erythrosperma* (H. LINDB.) DAHLST.**

***Taraxacum scanicum* Dahlst. – Schonener Löwenzahn**
1990 im Kortumpark in der Innenstadt (GHL).

***Taraxacum* sect. *Hamata* H. OLLG.**

***Taraxacum* sect. *Ruderalia* KIRSCHNER, H. OLLG. & STEPANEK**

Telekia speciosa (SCHREB.) BAUMB. – Telekie
Neophyt aus Südost-Europa, Kaukasus, Zierpflanze, die gelegentlich mit Inula helenium verwechelt wird und in anderen Landesteilen bereits eingebürgert ist. – – 2008 eine Pflanze auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg auf der Südstr. (AJ). – 2014 eine Pflanze auf dem Gelände der Ruhr-Universität auf dem Mittelstreifen zwischen den Parkplätzen an der Oststr. in Querenburg (HH). – 2017 eine Pflanze verwildert auf einem Rasen in einem Park am Brannweg in Linden (AJ & CB).

***Tephroseris palustris* (L.) FOURR. (= *Senecio congestus* [R. BR.] DC.) – Moor-Greiskraut**
1976 am Klärbeckenrand an Harpener Teichen in Harpen (M. Sell, det. K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1976 in Klärteichen südöstl. Querenburg (M. Sell nach Kartei Hamann).

***Tragopogon dubius* SCOP. – Großer Bocksbart**
Heimisch in NRW, aber nicht ursprünglich im Gebiet. Er in jüngerer Zeit über die Bahnstrecken eingewandert. – – 2013 zwei Pflanzen am Hauptbahnhof in der Innenstadt (F. Domurath in BOBO 2014b, noch 2020, wieder zwei Pflanzen, AJ). – 2014 eine Pflanze auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (GHL & PG). – 2014 mehrfach im Kies eines ehemaligen Bahngleises westl. der Von-Waldhausen-Str. in Langendreer (AJ). – 2014 mehrfach im Gleisschotter und an Böschungen auf dem S-Bahnhof Langendreer-West in Langendreer (AJ, 2020 eine Pflanze). – 2020 zwei Pflanzen in der Randbepflanzung im Gewerbegebiet an der Porschestr. in Hamme (AJ). – 2020 zahlreich zwischen Gleisen auf dem S-Bahnhof Bochum-Langendreer in Langendreer (AJ).

Tragopogon porrifolius L. - Roter Bocksbart
“Watt. an einem Zechendamm, unbest” (SCHEMMANN 1884). – “An einem Zechendamm bei Wattenscheid unbeständig S.” (HUMPERT 1887). – 2011 wenige Pflanzen verwildert in der Nähe der Anpflanzungen in Pflasterritzen in der Laerheidestr. am Roncallihaus in Steinkuhl (AJ).

***Tragopogon orientalis* L. (= *T. pratensis* subsp. orientalis (L.) CELAK.) – Östlicher Wiesen-Bocksbart**
Bisher nur ein Fund: 2020 zahlreich an Wegrändern entlang der sog. „Kirschreihe am Bövinghauser Hellweg“ in Gerthe (AJ):

***Tragopogon pratensis* L. (= *T. pratensis* subsp. *pratensis*) – Gewöhnlicher Wiesen-Bocksbart**
Straßenränder Bahngelände, selten. – – „Wiesen, Wegränder, Bahndämme, häufig“ (HUMPERT 1887). – 2002 am P&R-Parkplatz am S.Bahnhof in Ehrenfeld (AJ). – 2020

am Bahngleis an der Oesterheidestr. in Oesterheide (AJ). – 2020 eine Pflanze am Rand eines Bürgersteigs an der Universitätsstr. Höhe Wasserstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 eine Pflanze in einem Grünstreifen an der Ottostr. in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 zwei Pflanzen auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Langendreer (AJ). – 2020 am Straßenrand an einem Parkplatz im unteren Bereich der Str. Im Lottental in Querenburg (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Baumscheibe am Werner Hellweg Höhe An der Vidume in Sevinghausen (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Verkehrsinsel an der Kreuzung Berliner Str./Wattenscheider Hellweg in Sevinghausen (AJ). – 2020 eine Pflanze am Wegrand südlich des Bogestra-Geländes in Weitmar (AJ). – 2025 eine Pflanze an der Wallbaumweg. am Kulturbahnhof in Langendreer (AJ).

***Tripleurospermum perforatum* (MÉRAT) LAINZ – Geruchlose Kamille**
Ruderalstandorte, verbreitet. – – „Unter der Saat, an Wegen, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Tripolium pannonicum* (JACQ.) DOBORCZ. subsp. *tripolium* (L.) GREUTER (= *Aster tripolium* L.) – Salz-Aster**
1980 am Ümminger See in Laer und Werner Teiche in Werne (U. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1980–1982 an feuchten Uferstreifen an den fast röhrichtfreien Nordostseiten der Klär- und Absatzbecken der stillgelegten Zeche Robert Müser [heute: Harpener Teiche] und am Ufer des Ümminger Sees, GALHOFF & KAPLAN 1983).

***Tussilago farfara* L. – Huflattich**
Wegränder, Bürgersteige, Böschungen, Brachflächen, verbreitet. – – „Gräben, feuchte Äcker, Wegränder (Rhein. Bahn, Stadtpark etc.), gemein, besonders auf Kalk- und Lehmboden“ (HUMPERT 1887).

Xanthium strumarium L. – Gewöhnliche Spitzklette
Heimisch in NRW, aber ausgestorben und nur noch unbeständig verschleppt. Im Gebiet nicht ursprünglich. – – 1938 eine Pflanze am Güterbahnhof Bochum (16.09.1938, J. Herbst, Herbarium MSTR, nach Angaben D. Büscher). – 2016 ca. 50 Pflanzen auf einer Brachfläche im Springorumpark an der Springorumallee in Weitmar (C. Buch, A. Jagel & H. Albert in BOBO 2017a, 2017 nicht mehr, heute ist das Gelände überbaut, AJ).

Balsaminaceae – Balsaminengewächse

Impatiens balfourii HOOK. F. – Balfours Springkraut
Neophyt aus dem Himalaja, Zierpflanze. – – Erstfund für Bochum: 2011 zwei kleine Bestände am Straßenrand am Gebüsch zwischen Brennnesseln auf der Laerheidestr. am Roncalli-Haus in Steinkuhl (AJ, möglicherweise angesät, 2012 noch wenige Pflanzen vorhanden, danach nicht mehr). – 2018 zahlreich an einer offenen Stelle, an der in diesem Jahr Erdarbeiten stattgefunden haben, an der Universitätsstraße zwischen Markstraße und der Abfahrt Uni-West in Querenburg (T. Schmitt in BOBO 2019a).

Impatiens balsamina L. – Garten-Springkraut
Neophyt aus Südostasien, Zierpflanze, unbeständig verwildert. – – „Beliebte Gartenpflanze. Stammt aus Ostindien“ (HUMPERT 1887). – 2007 an mehreren Stellen im Bachtal des Laerholzes in Laerheide (A. Jagel & T. Marx, danach nicht wiedergefunden, AJ).

***Impatiens glandulifera* ROYLE – Drüsiges Springkraut**
Neophyt aus Ost-Indien und dem westlichen Himalaya. Heute besonders häufig an der Ruhr, aber auch an Bächen und Waldwegen. – – „bildet heute im Ruhrtal stellenweise eine Massenvegetation, besonders in den zeitwilig überschwemmten Uferpartien unterhalb der Burg Blankenstein und nordöstlich Haus Kemnade, auch mit weiß oder hellrosa blühenden Exemplaren, Die Art ist jedoch nicht auf Standorte in unmittelbarer

Umgebung von Gewässern beschränkt; sie dringt auch in benachbarte Siepen ein […]“ (HAMANN 1976).

***Impatiens noli-tangere* L. – Großes Springkraut**
Waldwege, zerstreut. – – „In feuchtem Gebüsch […] Langendreerholz, Uemmingen.“ (HAMDORFF 1871). – „Feuchte Waldstellen, schattige Quellen und Gräben, häufig; z. B. im Rechenerbusche, in der Wanne, östlich von Grumme“ (HUMPERT 1887). – – 1987 im Herrensiepen in Oesterheide (HEBBEKER 1988, noch 2020, AJ). – 1987 im Waldgebiet an der Urbanusstr. in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 1987 in großen Beständen am feuchten Einschnitt am Waldrand im Nordwesten des Rechener Parks in Ehrenfeld (HEBBEKER 1988). – 1987 im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988). – 1987 im südöstlichen Bereich des Königsbüscher Wäldchens in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 an Wegrändern im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 2020 im Wald auf dem Kalwes in Querenburg (AJ).

***Impatiens parviflora* DC. – Kleines Springkraut**
Neophyt aus Asien. In Wäldern an Waldwegen, zerstreut. – – 1975 an einem Waldweg in Sundern (H. W. Bennert & Kunick), im ganzen MTB noch selten! (U. Hamann nach Kartei Hamann). „auch heute noch – im Gegensatz zu weiten Gebieten Deutschland – bei uns auffallend selten“ (HAMANN 1976). – 1985 am Klärteich Robert Müser in Werne (DB). – 1987 in Sundern (DB). – 2020 im Wald auf dem Kalwes in Querenburg (AJ). – 2020 verbreitet im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ).

Impatiens tricornis LINDL. – Dreihörniges Springkraut
Neophyt aus der Region zwischen Pakistan und Indien, Zierpflanze. – – Erstfund für Bochum: 2018 ca. fünf Pflanzen an einer offenen Stelle, an der in diesem Jahr Erdarbeiten stattgefunden haben, an der Universitätsstraße zwischen Markstraße und der Abfahrt Uni-West in Querenburg (T. Schmitt in BOBO 2019a, det. F. W. Bomble).

Berberidaceae – Berberitzengewächse

Berberis julianae C. K. SCHNEID. – Julianes Berberitze
Neophyt aus China, Ziergehölz. – – 2010 eine Jungpflanze an einer Hauswand an der Scharnhorststr. in der Innenstadt (BOBO 2011b). – 2020 ein Sämling in der Nähe der Mutterpflanze am Rand eines Bürgersteigs in der Westenfelder Str. in Wattenscheid-Mitte (AJ).

Berberis thunbergii DC. – Thunbergs Berberitze
Neophyt aus Japan, Ziergehölz. – – 2008 verwildert im Wald des Baaker Bergs in Sundern (AJ). – 2010 ein Sämling der Sorte ‘Atrosanguinea‘ in einem Rasen im Schlosspark in Weitmar (A. Jagel & V. M. Dörken in BOBO 2011b). – 2014 eine Jungpflanze (Atrosanguinea) auf einem Bürgersteig der Lötzener Str. in Hamme (AJ).

***Mahonia aquifolium* (PURSH) NUTT. (= *Berberis aquifolia* PURSH). – Gewöhnliche Mahonie**
Neophyt aus Nord-Amerika, Ziergehölz, verwildert und an vielen Stellen eingebürgert, besonders in Parks, auf Friedhöfen und im Siedlungsbereich. – – „Kultivierte Pflanze“ (SCHEMMANN 1884). – „Zierstrauch, Stadtpark“ (BEYSE 1894). – 2020 auf dem städt. Friedhof an der Heinrich-König-Str. in Weitmar (AJ). – 2020 an einer Mauer an der Gudrunstr. (AJ). – 2020 verwildert in einer Mauer am Haus Langendreer in Langendreer (AJ).

Betulaceae (inkl. *Corylaceae*) – Birkengewächse

Alnus cordata – Herzblättrige Erle (LOISEL.) DESF.
Neophyt aus Süd-Italien und Korsika. Ziergehölz. – – Erstfund für Bochum: 2009 verwildert im Westpark in der Innenstadt (P. Gausmann, mit Einbürgerungstendenz, GAUSMANN 2015)

Alnus glutinosa (L.) GAERTN. – Schwarz-Erle
An Bächen und an der Ruhr regelmäßig. – – „An feuchten, sumpfigen Orten, häufig“ (HUMPERT 1887).

Alnus incana (L.) MOENCH – Grau-Erle
Neophyt. – – 1981/1981 verwildert auf Bahngelände, Grünflächen und an ruderaliseren Gartensäumen in der Innenstadt, in Munscheid und Eppendorf (SCHULTE 1985). – 2002 verwildert auf Bahngelände am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ).

Betula pendula ROTH – Hänge-Birke, Warzen-Birke
Pioniergehölz an Ruderalstelle und Waldlichtungen, verbreitet. – „Wälder, Gebüsche, Hecken, gemein“ (HUMPERT 1887).

Betula ×*aurata* BORGH. (= *B. pendula* × *B. pubescens*) – Bastard-Birke
Insbesondere auf Bahn- und Industriebrachen. Die Abgrenzung zu den Eltern wird unterschiedlich gehandhabt, weswegen die Häufigkeit der Hybride unklar ist wie auch das Vorhandensein von *B. pubescens*. Bei Jungpflanzen geschehen Verwechslungen mit mit *B. pendula*. – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (AJ. JAGEL 2004). 2021 auf Bahngelände am Güterbahnhof in Langendreer (CB & AJ)

Carpinus betulus L. – Gewöhnliche Hainbuche
Wälder, Waldränder, Gebüsche, verbreitet. – – „Gebüsche, Hecken, gemein“ (HUMPERT 1887).

Corylus avellana L. – Gewöhnliche Hasel
Hecken, Gebüsche, Wälder, Waldränder, verbreitet. Auch gepflanzt und daraus verwildert. – – „Wälder, Gebüsche, Hecken, gemein“ (HUMPERT 1887).

Corylus colurna L. – Baum-Hasel
Neophyt aus Südost-Europa bis zum Iran, Straßenbaum, verwildert. – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2010 drei Pflanzen im westlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (A. Jagel & I. Hetzel). – 2010 eine verwilderte Pflanze im östlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (I. Hetzel). – 2010 eine Pflanze verwildert auf Bahngelände südl. der Scharnhorststr. in der Innenstadt (BOBO 2010b). – 2018 eine Pflanze verwildert an einem Zaun unter dem Mutterbaum in der Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 mehrere Pflanzen verschiedenen Altersstufen in Gebüschen in der Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 verwildert in der Nähe der Mutterbäume auf Bürgersteigen in der Wittenbergstr. und der Wartburgstr. in Langendreer (AJ & CB).

Bignoniaceae – Trompetenbaumgewächse

Catalpa bignonioides WALT. – Trompetenbaum
Neophyt aus Nord-Amerika, Zierbaum. – – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2015 eine Jungpflanze an der Hofsteder Straße/Höhe Mühlenweg an der Auffahrt zur A40 (P. Gausmann in BOBO 2016a).

Boraginaceae (inkl. *Hydrophyllaceae*) – Raublattgewächse

Anchusa arvensis (L.) M. BIEB. – Gewöhnlicher Acker-Krummhals
Auch Äckern ohnehin nicht mehr denkbar. Ruderalstandorte, Baumstellen, offene Böden. Ingesamt oft oder vielleicht überhaupt (heute) nur unbeständig. – – „Bei Bochum unbeständig, […], Ruhräcker N., selten“ (HUMPERT 1887). – 2011 wenige Pflanzen auf einer Böschung am Kaufland-Parkplatz in Langendreer (R. Rollenbeck in BOBO 2012a). – 2013 im Gewerbegebiet an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2014 zwei Pflanzen in neu eingesätem Rasen nördlich des Waldgebietes Kalwes in Querenburg (PG). – 2018 eine Pflanze auf einer Brachfläche an der Straße Obere Stahlindustrie im Umweltpark in Stahlhausen, 24.06.2018 (AJ). – 2020 eine Pflanze

auf offener Erde am Rand der Straße Arnoldschacht im Gewerbegebiet Robert Müser in Werne (AJ). – 2023 zwei Pflanzen auf einer neu gebauten Verkehrsinsel in der Königsallee Höhe Clemensstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 an einem Ackerrand am Harpener Hellweg in Gerthe (A. J. Koreneef)

Anchusa officinalis L. – Gewöhnliche Ochsenzunge

Heimisch in NRW, nicht aber im Gebiet. – – „Bei Bochum unbeständig […], Ruhräcker N., selten“ (HUMPERT 1998). – Eingebürgert auf den Wiesen des Kalwes (2000, T. SCHMITT, vgl. JAGEL & GOOS 2002, noch 2020, auch weiß blühend, AJ). – 2010 eine Pflanze auf einer Bahnbrache am ehemaligen Bf. Weitmar (PG).

Borago officinalis L. – Borretsch
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet, Gewürzpflanze. In der Nähe von Gärten oder aus Ansaaten unbeständig verwildert. – – „Kultiviert“ (HUMPERT 1887). 2013 eine Pflanze auf der Baustelle der A40 am neuen Bochumer Westkreuzes in Stahlhausen (CB & AJ). – 2020 eine Pflanze an einem Gebüschrand auf der Knappschaftstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 jeweils eine Pflanze auf einer Böschung in der Str. Im Berge und auf einem Bürgersteig in der Kassenberger Str. in Dahlhausen (AJ). – 2020 vier Pflanzen auf einer Ruderalfläche an der Westerholtstr. in Querenburg (AJ). – 2020 ca. 10 Pflanzen auf der Baustelle der A448 an der Stoodtstr. in Wiemelhausen, verschleppt, nicht eingesät (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Mozartstr. in Ehrenfeld (AJ).

Brunnera macrophylla (ADAMS.) I. M. JOHNST. – Kaukasus-Vergissmeinnicht
Neophyt aus dem Kaukasus. Zierpflanze, selten verwildert. – – 2010 eine Pflanze in einer Mauerritze in der Uhlandstr. in Grumme, aus dem benachbarten Garten heraus verwildert (AJ & CB). – 2020 eine Pflanze verwildert aus einem Blumenbeet in einen Rasen am Roncallihaus in der der Laerheidestr. in Steinkuhl (AJ). – 2021 eine Pflanze unterhalb einer Mauer am Fortmannweg in Hiltrop (CB & AJ). – 2021 verwildert auf einer Baumscheibe in der Schattbachstr. in Querenburg (AJ).

Buglossoides arvensis (L.) I. M. JOHNST. (= *Lithospermum arvense* L. subsp. *arvense*) – Acker-Steinsame

„Äcker, gemein“ (HUMPERT 1887),

Buglossoides purpurocaerulea (L.) I. M. Johnst. – Purpurblauer Steinsame
Heimisch in NRW, nicht aber in Bochum. Nur an einer Stelle nachgewiesen. – 1999 in großen Mengen auf dem renaturierten Schutthügels der Ruinen des Werkes Mönninghof angesät (AJ), hier noch 2020 in vielen m² vorhanden (AJ).

Cynoglossum amabile L. – Chinesische Hunszunge
Bestandteil von Ansaaten. – – 2023 am Wegrand am Rand eines Rasens auf dem städt. Friedhof in Hamme (AJ).

Cynoglossum officinale L. – Echte Hunszunge
„Ruhrufer bei Baak, selten“ (HUMPERT 1887), möglicherweise auf Bochumer Gebiet. – Erster sicherer Fund für Bochum: 2016 fünf Pflanzen am Wegrand der Erzbahntrasse kurz hinter der Erzbahnschwinge in Hamme (P. Gausmann in BOBO 2017a, 2020 nicht mehr, AJ). – 2023 wenige Pflanzen auf einer Baumscheibe am Westring in der Innenstadt, wohl aus Ansaat (AJ).

Echium plantagineum L. – Wegerichblättriger Natternkopf
Neophyt. In „Wildblumenmischungen“ enthalten. – – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig auf der Sudholzstr. in Dahlhausen (AJ).

Echium vulgare L. – Gewöhnlicher Natternkopf

Bahn- und Industriegelände, Straßenränder, sonstige Ruderlastellen, verbreitet. – – „Bahn, Ruhrufer, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Jagel in JAGEL 2004)

Heliotropium bocconei GUSS – Boccones Sonnenwende
„Im rheinisch-westfälischen Industriegebiete beobachtete HERBST die Art 1938 auf einem Kehrichtplatz der Stadt Bochum. Auch hier war sie wahrscheinlich mit Südfrüchten eingeschleppt.“ (SCHEUERMANN 1940).

Lappula squarrosa (RETZ.) DUMORT. – Kletten-Igelsame

„*Echinospermum Lappula* LEHM. Wattenscheid am Berg.-Märk. Bahnhofe (Nrw.)“ (WILMS 1879). – „*Echinospermum lappula* LEHM. Kirchhof, Gärten, Bahn, unbeständig“ (HUMPERT 1887).

***Lithospermum officinalis* L. – Echter Steinsame**
„Sevinghausen bei Wattenscheid häufig (Nrw.)“ (WILMS 1879). – „Sevgh. Busch [..]“ (SCHEMMANN 1884). – „Sevinghauser Busch N.“ (HUMPERT 1887). – „[…] Bochum, Wattenscheid häufig im Sevinghauser Busch, […]“ (BECKHAUS 1893).

***Myosotis arvensis* (L.) HILL – Acker-Vergissmeinnicht**
Ruderalstandorte, verbreitet. – „var. *agrestis* SCHLDL. Äcker, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Myosotis discolor* PERS. – Buntes Vergissmeinnicht**
Ruderalstandorte, Magerrasen, selten. – – „*M. versicolor* SM. Äcker, gemein“ (HUMPERT 1887). – Seit mindestens Mitte der 1990er Jahre besonders reichliche Vorkommen in den Wiesen des Geländes der Ruhr-Universität in Querenburg, z.T. durch Anpflanzungen dezimiert (A. Jagel in BOBO 2016b). – 2009 ein kleiner Bestand auf dem P&R-Parkplatz am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ, noch 2020). – 2016 ein größerer Bestand in Scherrasen auf einem ehemaligen Werksgelände in Laer (PG). – 2020 ein kleiner Bestand in einer Wiese an der Darpestr. am Autobahndreick Bochum West in Stahlhausen (AJ). – 2020 zahlreich auf einer Wiese östlich des Gesundheitscampus westl. der Max-Imdahl-Str. in Querenburg (AJ). – 2020 in Pflasterritzen am Zentrum für Klinische Forschung nördl. des Gebäudes MA auf dem Unigelände in Querenburg (AJ). – 2020 auf einer Feuchtwiese (ungewöhnlicher Wuchsort) am Harpener Bach nördl. des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2020 ein kleiner Bestand in einer Wiese am Autobahndreieck Bochum-West in Stahlhausen (AJ).

***Myosotis ramosissima* ROCHEL – Hügel-Vergissmeinnicht**
Magere, lückige Zierrasen, Industriebrachen und ähnliche ruderale Standorte, selten. – – 2009 ein kleiner Bestand auf dem ehemaligen Bahnhof Bochum-Nord in der Innenstadt (AJ). – 2013 auf einem Rasen im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2013 ein individuenreicher Bestand im Gewerbegebiet an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, noch 2020 an verschiedenen Stellen). – 2014 zu Tausenden auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Weitmar (PG, GAUSMANN 2015). – 2017 auf einer Brachfläche im Springorumpark in Weitmar-Mark (AJ). – 2017 in Hangrasen im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2020 an einem Wegrand entlang an der Zentraldeponie Kornharpen in Laer (AJ). – 2020 zahlreich in Zierrasen an der Knappschaftstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2021 mehrfach auf Bahngelände am Güterbahnhof in Langendreer (AJ & CB). – 2021 ein kleiner Bestand auf dem Wirtschaftshof des städt. Friedhofs in Langendreer (AJ & CB). – 2023 großen Mengen in einem Vorgartenrasen in der Hattinger Str. Höhe Bergmannsheil in Ehrenfeld (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Heinrichstr. Höhe Gerther Str. in Gerthe (AJ). – 2023 in einem Grünstreifen an der Herner Str. Höhe Wilbergstr. in Riemke (AJ). – 2023 auf zwei Baumscheiben in der Harpener Str. in Altenbochum (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einer neu gebauten Verkehrsinsel in der Königsallee Höhe Clemensstr. in Ehrenfeld (AJ).

***Myosotis scorpioides* agg. – Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht**
Ufer von Gewässer, Gräben, Feuchte Stellen in Wiesen, zerstreut. – – „Wiesen, Gebüsche, Gräben, häufig. Formen a. *genuina* ASCHERS., b. *strigulosa* RCHB.“ (HUMPERT 1887). – 1987 im Waldgebiet an der Urbanusstr. in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 1987 einzelne Pflanzen im Umkreis des mittleren Teiches im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988).

***Myosotis nemorosa* BESSER – Hain-Vergissmeinnicht**
VON HAMANN 1976 für das MTB 4509 genannt, ohne nähere Ortsangabe, daher nicht sicher auf Bochumer Gebiet.

***Myosotis scorpioides* s. str. (= *M. palustris*) – Sumpf-Vergissmeinnicht i. e. S.**
2000 im Teich im Herrensiepen in Oesterheide (AJ). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ). – 2020 am Ufer des Teiches im Lottental unterhalb des Botanischen Gartens (AJ).

***Myosotis stricta* LINK ex ROEM. & SCHULT. – Sand-Vergissmeinnicht**
Bahngelände, sehr selten. – – „*M. arenaria* SCHRAD. Äcker bei Rechen, selten“ (HUMPERT 1887). – 2002 auf einem Industriegelände an der Castroper Str. in der Innenstadt (AJ). – 2012 ein individuenreicher Bestand auf Bahngelände "Auf dem Dahlacker" in Riemke (AJ). – 2017 in einem Magerrasen im Westpark Nähe Allee in am Rand der Innenstadt (AJ, noch 2024 CB & AJ).

***Myosotis sylvatica* EHRH. ex HOFFM. – Wald-Vergissmeinnicht**
Heimisch in NRW und offenbar auch in Bochum. Die heutigen Vorkommen im Stadtgebiet beruhen aber wahrscheinlich alle auf Verwilderungen von Gartenpfanzen. – – „Sevinghauser Busch N., in der Wanne, selten“ (HUMPERT 1887).

***Nonea lutea* (DESR.) DC. – Gelbes Mönchskraut**
Neophyt aus Russland, Kaukasus und dem Nord-Iran. – Seit langem eingebürgert im Steinbruch Klosterbusch, dem ehemaligen Versuchsfeld des Botanischen Gartens, in Querenburg (JAGEL & GOOS 2002, noch 2009, T. Kasielke). – 2014 zwei Pflanzen auf dem Gelände der Ruhr-Universität an einer Mauer entlang der Weststr. in Querenburg (T. Schmitt in BOBO 2017a). – 2020 eine Pflanze auf einer Mauer im unteren Lottental in Querenburg (AJ & CB, noch 2023, hat sich vermehrt, AJ). – 2020 an einem Gebüschrand und auf einem Rasen an der Knappschaftstr. in Wiemelhausen (AJ, noch 2023).

Omphalodes verna MOENCH – Gedenkemein
Neophyt aus Südost-Europa, Zierpflanze. – – 2002 eine Pflanze verwildert an der Henkenbergstr. in Stiepel-Haar (AJ).

Phacelia tanacetifolia BENTH. – Büschelschön
Neophyt aus Nord-Amerika. Bienenweide, unbeständig verwildert, meist in der Nähe der Ansaaten. – – 2018 am Bürgersteigrand im Gebüsch und auf einer Baumscheibe am Wattenscheider Hellweg bei Schley in Sevinghausen (AJ). – 2018 mehrfach an den Rändern des Portmanns Wegs zwischen Feldern in Sevinghausen (AJ). – 2019 verwildert an einem Feldweg am Bahndamm westlich der Metternichstr. in Sevinghausen (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe auf der Westenfelder Str. in Wattenscheid-Mitte (AJ).

***Pulmonaria officinalis* L. – Echtes Lungenkraut**
Im Gebiet vielleicht nicht heimisch und nur aus Anpflanzungen bzw. aus Gartenabfällen heraus verwildert und eingebürgert. – – „Garten (der kath. höheren Töchterschule in Bochum)“ (HUMPERT 1887). – Früher in Wiesen am Oelbach (LEICH 1954). – 1998 im Waldgebiet des Kalwes (UG, GOOS 1998, noch 2014 an mehreren Stellen, PG). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007). – 2018 verwildert auf einer Wiese im unteren Bereich des Laerholzes in Laerheide (AJ). AN zahlreichen weiteren Stellen im Siedlungsbereich. – 2021 in einem feuchten Wald im Harpener Bockholt in Harpen (AJ).
xxx

***Symphytum officinale* agg. – Artengruppe Beinwell**
HUMPERT 1887: „Nasse Wiesen, Gräben, Bahndämme, meist häufig.“

***Symphytum* ×*uplandicum* Nyman – Comfrey**
2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ).

***Symphytum officinale* L. subsp. *bohemicum* (F. W. SCHMIDT) CELAK. – Weißgelber Beinwell**
2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ).

***Symphytum officinale* L. subsp. *officinale* – Gewöhnlicher Beinwell, Arznei-Beiwell**
2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ).

Trachystemon orientalis (L.) D. DON – Rauling
Neophyt. Zier- und Gemüsepflanze, selten verwildert. – – 2023 eine Pflanze auf einer Böschung auf in der Schützenstr. auf Höhe der Schrebergärten in Weitmar (AJ).

Brassicaceae (= *Cruciferae*) – Kreuzblütler

***Alliaria petiolata* (M. BIEB.) CAVARA & GRANDE (= A. officinalis M. BIEB.) – Knoblauchsrauke, Lauchhederich**
Wälder, Gehölze, Hecken, verbreitet. – – „An feuchten Stellen von Hecken und Büschen, gemein“ (HUMPERT 1887). – Hecken, zerstreut. Altenbochum (BEYSE 1994).

Alyssum alyssoides (L.) L. (= *A. calycinum* L.) – Kelch-Steinkraut
„*Alyssum calycinum* L. Wattenscheid an der Berg.-Märk. Eisenbahn (Nrw.)“ (WILMS 1879). – „[…], später von Nw. am Bahnk. b. Watt. angezeigt“ (SCHEMMANN 1884). – „[…] an der Berg.-Märk. Bahn bei Wattenscheid N.; eingeschleppt und unbeständig“ (HUMPERT 1887).

***Arabidopsis arenosa* (L.) LAWALRÉE subsp. *arenosa* (= *Cardaminopsis arenosa* (L.) HAYEK subsp. *arenosa*) – Gewöhnliche Sand-Schaumkresse**
Neophyt. Auf Bahnbrachen und Industriegeländen, nur noch zerstreut und mit Abnahme der Brachen seltener werdend. – – „Dürfte erst in neuere Zeit eingewandert sein“ (HAMANN 1976). – 1981/1982 an mehreren Stellen häufig auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (SCHULTE 1985, noch 1993 an verschiedenen Stellen, noch 2022 (jetzt Westpark), aber nur noch wenig, z.B. auf dem Parkplatz am Colosseum, AJ). – 1987 am Bahnhof in Dahlhausen (DB). – 1987 am Bochumer Verein in Eppendorf (DB). – 1993 auf Krupp-Gelände (Schlackenhalde) an der Gahlenschen Str. (heute Gewerbepark „Porschezentrum“ in Hamm (AJ). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004, hier noch 2013). – 2002 auf Bahngelände am ehemaligen Bf. Präsident in Hamme). – 2010 im Gewerbepark Holland an der Josef-Haumann-Str. in Wattenscheid-Mitte (T. Schmitt, noch 2023, AJ). – 2020 weniger Rest auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einer neu gebauten Verkehrsinsel in der Königsallee Höhe Clemensstr. in Ehrenfeld (AJ).

Arabidopsis halleri (L.) O'KANE & AL-SHEHBAZ (= *Cardaminopsis halleri* L.) – Hallers Schaumkresse
Heimisch in NRW. Im Gebiet nur ein Fund: 2014 eine Pflanze am Fuß der Frischluftzufuhr am ND-Gebäude auf der Südstr. auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg. Wahrscheinlich aus den Anzuchthäusern der Pflanzenphysiologen im benachbarten Botanischen Garten entflohen (H. Haeupler in BOBO 2015a).

***Arabidopsis thaliana* (L.) HEYNH. - Acker-Schmalwand, Thals Schmalwand**
Brachen, Bürgersteige, Brachen, sonstigen Ruderalstelle, verbreitet. – – „An Wegen, auf Brachäckern, am Bahnkörper, gemein“ (HUMPERT 1887). – Brachäcker, Bahndämme, häufig (BEYSE 1894).

Arabis glabra (L.) BERNH. – TurmkrautA

Heimisch in NRW. Nur ein Fund im Gebiet: 2003 Neueinschleppung in einem Beet auf einem Bahnsteig dem Hauptbahnhof in der Innenstadt (GHL, noch 2009 eine Pflanze, A. Jagel & T. Kasielke, 2020 nicht mehr gefunden, AJ).

***Armoracia rusticana* GAERTN., MEX. & SCHERB. – Gewöhnlicher Meerrettich**
Straßenränder, Böschungen, Weiden, zerstreut. – – „Gebaut, an dem Damme der Rheinischen Bahn Bochum-Langendreer und auf Schutt bei Spillenburg an der Ruhr verwildert“ (HUMPERT 1887). – „Der Wurzel wegen gebaut; auch verwildert“ (BEYSE 1894). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (AJ, JAGEL 2004). – 2014 an der Universitätsstr. Höhe Lennershof in Querenburg (AJ, noch 2020). – 2014 an der Max-Imdahl-Str. im Westen der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2017 auf einer Obstwiese und einer Pferdeweide an der Schattbachstr. in Laer (AJ). – 2020 am Straßenrand der Hevener Str. Höhe Blumenau (AJ & CB). – 2020 am Wegrand am Harpener Hellweg am Harpener Bach in Gerthe (AJ). – 2020 an einer Böschung am Schattbach in Querenburg (AJ). – 2020 an einem Feldweg am Heimelsberg nahe Bahngleis in Langendreer (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe am Werner Hellweg Höhe Hölterweg in Werne (AJ). – 2020 am Straßenrand an der Auffahrt zu A448 Höhe Pestalozzistr in Weitmar. – 2021 am neu gestalteten Gerther Mühlenbach in Gerthe (AJ). – 2023 auf einer Baumscheibe in der Straße Am Röderschacht in Linden (AJ).

Aubrieta deltoidea (L.) DC. – Blaukissen
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet, Zierpflanze, selten verwildert. – – 1981/1982 auf dörflichen Ruderalflächen und in Pflasteritzen in Eppendorf, evtl. durch Gartenabfälle verschleppt (SCHULTE 1985). – 2002 unterhalb einer Mauer in Wiemelhausen (AJ). – 2006 auf einem Bürgersteig in der Kollegstr. in Querenburg (AJ). – 2023 in einer Mauer Schulthestr. in Weitmar (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Langenberger Str. in Linden (AJ).

Aurinia saxatilis (L.) DESV. (= *Alyssum saxatile* L.) – Felsen-Steinkraut
Neophyt, Zierpflanze. – – 2020 verwildert auf einem Bürgersteig in der Sudholzstr. in Höntrop (AJ).

[*Barbarea intermedia* BOREAU – Mittleres Barbarakraut
Neophyt. – – Bennert: Bochum-Weitmar (HAMANN 1976). Das Vorkommen wurde später zu B. vulgaris agg. revidiert (Kartei Hamann).]

***Barbarea vulgaris* agg. – Artengruppe Barbarakraut, Gemeine Winterkresse**
Straßen- und Wegränder, Brachen, Böschungen, zerstreut.xxx – – „Feuchte Äcker, zerstreut“ (BEYSE 1894).

***Barbarea arcuata* (OPIZ) RCHB. (= *Barbarea vulgaris* R. BR. subsp. *arcuata vulgaris*) – Bogenfrüchtiges Barbarakraut**

***Barbarea vulgaris* R. BR. (= *Barbarea vulgaris* subsp. *vulgaris* - Gewöhnliches Barbarakraut**

***Berteroa incana* (L.) DC. – Graukresse, Graue Berterie**
Neophyt, sehr selten. – – „Ebendaselbst häufig [Wattenscheid an der Berg.-Märk. Eisenbahn] (Nrw.)“ (WILMS 1879). – „Am Bahnkörper und auf Schutt, z. B. an der Berg.-Märk. Bahn und der Bahn der Zeche Friederika, bei der Horster Mühle [in Essen] eingebürgert; auf Schutt bei Zechen unbeständig“ (HUMPERT 1887). – „Gartenpflanze, verwildert und eingebürgert. Zechenbahn Friederika“ (BEYSE 1994). – 1981/1982 an trockenwarmen Gleissäumen im Bereich des Hauptbahnhofs in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 1984 auf Brachen am S-Bahnhof in Langendreer (DB). – 1998 HHHHhh<DDDam Wegrand an der Kemnader Brücke auf Bochumer Seite in Stiepel (AJ). – 2004 auf dem Bahngelände südlich des S-Bahnhofs in Ehrenfeld (AJ). – 2010 zwei Pflanzen an der kath. Kirche an der Alten Wittener Str. in Laer (HH). – 2010 spärlich auf dem Mittelstreifen der A40 am Ostende des Autobahnkreuzes Bochum (G.

H. Loos & al. in BoBo 2011b). – 2022 eine Pflanze in einer Baumscheibe am Eingang zum Westpark an der Alleestr. in der Innenstadt (P. Gausmann & N. Jöllenbeck).

Brassica juncea (L.) Czern. – Ruten-Kohl, Sarepta-Senf
„[…] häufig auch auf Schutt, so in […] Bochum (Fettweis)“ (Bonte 1930). – „[…] 1975 nördl. Bochum-Grumme [P. Kircher], […]) (Runge 1990).

Brassica napus L. – Raps

Neophyt, Anbaupflanze, verwildert an Straßen- und Wegrändern, auf Baustellen und Brachen, sowie sonstigen Ruderalstellen, zerstreut. – – "In zahlreichen Spielarten angebaut" (Humpert 1887).

Brassica nigra L. – Schwarzer Senf
Heimisch in NRW. Im Gebiet nur ein Fund: 2011 auf einem Parkplatz am neuen ID-Gebäude auf dem Gelände Ruhr-Universität in Querenburg (H. Haeupler in BoBo 2012a).

Brassica oleracea L. – Gemüse-Kohl
Selten und unbeständig verwildernd. "In zahlreichen Spielarten angebaut" (Humpert 1887). – 1981/1982 an einem Gartensaum im Bereich der Kleingärten Schmechtingwiese in der Innenstadt (Schulte 1985).

Brassica rapa L. – Rübsen, Stoppelrübe
"In zahlreichen Spielarten angebaut" (Humpert 1887). – 1981/1982 auf offenen Ruderalflächen, Grünflächen, Gärten, Pflasterritzen und Baumscheiben in der Innenstadt und in Munscheid, Vogelfutterpflanze (Schulte 1985).

Bunias orientalis L. – Orientalische Zackenschote

Neophyt. Selten, aber offensichtlich häufiger eingeschleppt, Brachen, Baustellen, Baumscheiben. – – „[…], an dem Bahnkörper, eingebürgert“ (Humpert 1887). – Wiederfund erst 2010 auf dem Mittelstreifen der A43 an der AS Riemke in Riemke (A. Jagel & S. Engels in BoBo 2011b). – 2016 wenig am Einkaufszentrum Ruhrpark in Harpen, bei Umbauarbeiten eingeschleppt (HH). – 2017 eine Rosette auf einer Baumscheibe auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (C. Homm & A. Jagel in BoBo 2018b). – 2020 drei Pflanzen auf einem Parkplatz Am Sattelgut in Dahlhausen (AJ). – 2020 etwa 10 Pflanzen im Park an der Dr.-C.-Otto-Str. am Eisenbahnmuseum in Dahlhausen (AJ). – 2020 eine Pflanze als als Unkraut in einer Randbepflanzung im Gewerbegebiet an der Porschestr. in Hamme (AJ). – 2021 an drei Stellen an einer neu gepflanzen Baumreihe am Herrenacker in Westenfeld, offenbar mit dem Pflanzgut eingeschleppt (AJ). – 2021 eine Pflanze auf einer Baumscheibe auf dem Hustadtring Höhe Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2021 wenige Pflanzen am Rand der Hevener Str. in Heveny in Querenburg (AJ). – 2021 wenige Pflanzen auf einem Erdhügel auf der Bodendeponie des städt. Friedhofs Langendreer (AJ). – 2022 wenige Pflanzen am Straßenrand der Metternichstr. in Sevinghausen (AJ). – 2022 eine Pflanze am Wegrand am Oelbach im Süden des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2023 zwei Pflanzen auf einer neu gebauten Verkehrsinsel in der Königsallee Höhe Clemensstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 eine Pflanze an einer Böschung am Langendreer Bach Höhe Ümminger See in Laer (A. J. Koreneef). – 2024 auf einer Baumscheibe an der Unterstr. in Langendreer (AJ).

Camelina sativa (L.) Crantz – Saat-Leindotter
"f. *glabrata* DC. Äcker, Grasplatz vor dem alten Kirchofe, häufig" (Humpert 1887). – „Äcker, häufig. Vor den alten Friedhof. (Auch als Ölpflanze angebaut)“ (Beyse 1894). – 1997 unbeständig in Querenburg (A. Sarazin).

Capsella bursa-pastoris agg. – Artengruppe Hirtentäschelkraut

Ruderalstellen, verbreitet. Gruppe aus mehreren Kleinarten, die noch nicht geklärt sind. – – „Sehr gemein. Auch die Formen: *integrifolia* Schldl. mit ganzen Blättern,

sinuata SCHLDL., *pinnatifida* WIRTG., sind häufig“ (HUMPERT 1887). – „Äcker, Wege, Schutt, überall gemein“ (BEYSE 1894).

***Capsella praecox Jord.* (= *C. cuneifolia* E. B. ALMQ. sensu BOMBLE) – Frühblühendes Hirtentäschel**
Im Siedlungsbereich auf Bürgersteigen z. B. in der Innenstadt und in Wattenscheid verbreitet (Zur Bestimmung der Art und weiteret Informationen vgl. BOMBLE 2009, 2014, 2023). – – 2014 an mehreren Stellen in Gehwegfugen eines Bürgersteigs an einer Laterne und an Hauswänden der Brückstr. in der Innenstadt (A. Jagel in BOBO 2015a, conf. F. W. BOMBLE).

***Cardamine amara* L. – Bitteres Schaumkraut**
In Bächen, sehr selten. Die Art gelangt in Bochum an eine lokale Nordgrenze der Verbreitung und ist im Flachland sehr viel seltener als im Bergland. Gelegentlich wird sie mit *Nasturtium officinale* agg. verwechselt, die im Flachland deutlich häufiger ist als im Bergland. – – „Wattenscheid (Nrw.)“ (WILMS 1880). – „In den Gräben und feuchten Wiesen nördlich und westlich vom Rechenerbusche, in der Wanne, massenhaft, am Bache durch Wattenscheid N.“ (HUMPERT 1887). „Quellen, Gräben, zerstreut. Rechener Busch, in der Wanne (BEYSE 1894). – 1983 im Quellwald und in Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Bergen (BENNERT & KAPLAN 1983, noch 2007 (BOBO 2007). – 1988 am Bach bei Hofstiepels Mühle in Stiepel (DB). – 2017 im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2021 in einem nassen Siepen im Waldgebiet an der Urbanusstr. in Kaltehardt in Langendreer (AJ). – 2022 eine kleine Gruppe am Goldhammer Bach in Hordel (AJ).

***Cardamine bulbifera* (L.) CRANTZ (= *Dentaria bulbifera*) – Zwiebel-Zahnwurz**
Heimisch in NRW. Die Art gehört nicht zur ursprünglichen Flora Bochums, hat sich aber weitgehend unbemerkt hier eingefunden und konnte nach dem Erstfund durch H. Haeupler im Jahr 2010 an weiteren Wuchsorten in Wäldernm Parks und an Bächen gefunden werden. – – 2010 ca. 1 m² am Hustadtring in Querenburg zusammen mit Bärlauch (*Allium ursinum*) (H. & I. Haeupler in BoBo 2011b). – 2010 eine Gruppe im Straßenrand der Cranachstr. im Wiesental in Weitmar (HH). – 2010 auf dem Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (HH, noch 2020, AJ). – 2010 eine Pflanze am Wegrand in einem Buchenhochwald im westlichen Weitmarer Holz in Weitmar (I. Hetzel). – 2013 mehrfach an einer gehölzbestandenen Böschung westlich der Havkenscheider Str. in der Nähe der Kleingärten im Laerfeld in Laer (T. Kalveram in BOBO 2014b, noch 2020, AJ). – 2020 an den Grummer Teichen in Grumme (A.-M. Hartwig in BOBO 2021). – 2021 eine Gruppe im westlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (AJ). – 2023 große Bestände am Mühlenbach in Hiltrop (AJ). – 2023 ein kleiner Bestand auf einer Baumscheibe in der Kassenberger Str. südl. Dahlhauser Höhe in Dahlhausen, vielleicht gepflanzt (AJ).

***Cardamine corymbosa* HOOK. F. – Neuseeländisches Schaumkraut**
Neophyt. – – 2013 ca. 10 Ex. in einem Garten am Gebüschtand "In der Mark" in Höntrop, wahrscheinlich mit Blumenerde eingeschleppt (G. H. Loos in BOBO 2014a). – 2021 in einem Rasen auf dem städt. Friedhof in Gerthe (CB & AJ). – 2023 zahlreich auf einem ungepflegten Grab auf dem ev. Friedhof an der Matthäuskirche in Weitmar (AJ).

***Cardamine flexuosa* WITH. (= *C. sylvatica* LINK) – Wald-Schaumkraut**
Wälder im Süden, aber auch auf Friedhöfen, in Parks und in Waldstücken im übrigen Stadtgebiet heute nicht mehr selten. – – „[…], an der Ruhr, häufig“ (HUMPERT 1887). – „Laubwälder, stellenweise. Crange und an der Ruhr“ (BEYSE 1894). – 1981 am

Waldrand am Kemnader See in Querenburg/Stiepel (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1983 an feuchten und schattigen Standorten in der Innenstadt, z. B. im Stadtpark (SCHULTE 1995). – 1987 im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988, noch 2021, AJ). – 1987 im Wald im Harpener Bockholt in Harpen (HEBBEKER 1988, noch 2021, AJ). – 1987 im Wald Waldbereich unterhalb der der Talstr. in Eppendorf (HEBBEKER 1988). – 1987 am feuchten Einschnitt am Waldrand im Nordwesten des Rechener Parks in Ehrenfeld (HEBBEKER 1988, noch 2021 an einer anderen Stelle im Park, AJ). – 1988 im Laerholz in Laerheide (DB). – 1991 ca. 20 Pflanze im Hiltroper Volkspark (Ostbachtal) in Hiltrop (DB). – 2002 auf dem Kommunalfriedhof in Hamme (AJ). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007). – 2020 an mehreren an Wegrändern im Rauendahler Wald in Sundern und Stiepel (AJ). – 2021 an verschiedenen Stellen auf den Friedhöfen in Hiltrop und Gerthe (AJ & CB). – 2021 im Bachtal des östlichen Mailandsiepens in Querenburg (AJ). – 2021 am Gerther Mühlenbach in Gerthe (AJ). – 2021 auf dem Friedhof in Leithe (AJ). – 2021 im Hörsterholz in Dahlhausen (AJ)

***Cardamine hirsuta* L. – Behaartes Schaumkraut**
Neophyt. Ruderalstellen, verbreitet. – – „Baumpflanzungen an der RUB, vor Gebäude ND, 1975 (K. Kaplan, U. Hamann nach Kartei Hamann). – „Dürfte erst in neuere Zeit eingewandert sein: unter Baumpflanzungen bei der Ruhr-Universität“ (HAMANN 1976).

***Cardamine impatiens* L. – Spring-Schaumkraut**
An Waldwegen, in Parks und auf Bahngelände, selten. – – „Kronblätter oft fehlend. Nur an der Ruhr, häufig“ (HUMPERT 1887). – „Feuchte Orte, Wälder, nur an der Ruhr“ (BEYSE 1894). – 1981 am Waldrand am Kemnader See unterhalb des Ruhrlandheims in Querenburg/Stiepel (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1987 am feuchten Einschnitt am Waldrand im Nordwesten des Rechener Parks in Ehrenfeld (HEBBEKER 1988). – 1993 im Schlosspark in Weitmar (AJ). – 1996 als Gartenunkraut in der Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2002 im Industriegebiet an der Castroper Str. in der Innenstadt (AJ). – 2008 am Waldwegrand in Brenschede (AJ). – 2009 ca. 30 Pflanzen auf den Gleisen 7 und 8 in den Schienenbereichen auf dem Hauptbahnhof in der Innenstadt (GHL). – 2009 am S-Bahnhof zwischen stillgelegten Schienen in Ehrenfeld (AJ, noch 2022 wenige Pflanzen an einem Waldrand südl. des S-Bahnhofs, AJ). – 2014 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs in Weitmar (PG). – 2020 am Waldweg nördlich der M-Gebäude der Universität in Querenburg (AJ). – 2020 am Weg Heimelsberg in der Nähe der Eisenbahn in Langendreer (AJ). – 2023 wenige Pflanzen am Fuß einer Mauer an der Lewackerstr. in Ruhrnähe in Dahlhausen (AJ). – 2023 an zwei Stellen kleine Gruppen am Rand des Springorumradwegs Ehrenfeld und Weitmar (AJ). – 2024 zwei Pflanzen am Wegrand in einem Koniferenforst im nördlichen Lottental in Querenburg (AJ).

***Cardamine pratensis* agg. – Artengruppe Wiesen-Schaumkraut**
Gliedert sich in verschiedenen Kleinarten auf, von denen *C. pratensis* s. str. bei weitem überwiegt. Ältere Literatur von C. pratensis kann trotzdem nur zum Agg. gerechnet werden. – – „Wiesen, feuchte Gebüsche, gemein“ (HUMPERT 1887). – Wiesen, gemein (BEYSE 1894).

***Cardamine dentata* (= *C. palustris* [WIMM. & GRAB.] PETERM. – Sumpf-Schaumkraut**
2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007, det. G. H. Loos)

***Cardamine nemorosa* LEJ. – Hain-Schaumkraut**

2002 im NSG Tippelberg/Berger Mühle in Bergen (GHL).

***Cardamine pratensis* L. s. str. – Wiesen-Schaumkraut**
Feuchte Wiesen und Zierrasen, verbreitet.

***Cochlearia danica* L. – Dänisches Löffelkraut**
Neophyt. An den Autobahnen und mittlerweile an mehreren Stellen auch an Straßen in der Nähe der Abfahrten. – – Seit etwa 1996 auf Mittelstreifen der A43 (AJ, ML). – seit 1997 am Sheffieldring (ML). – Seit 1998 an der Universitätsstr. Nähe der A43 (ML). – 2001 in Straßenbahnschotter an der Castroper Straße in Harpen (AJ). – 2004 an der Unistraße nordwestlich der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2010 zerstreut auf dem Mittelsteifen der A40 zwischen Wattenscheid und Dortmund (H. Haeupler, A. Jagel, G. H. Loos & al.). – 2017 an der A44 im Kreuz Bochum/Witten in Querenburg (AJ).

Conringia orientalis (L.) DUMORt. – Ackerkohl
„*E. orientale* R. BR. An der Dampfmühle bei Wattenscheid (Nrw.)“ (WILMS 1880). – „*Erysimum orientale* R. BR. Auf Schutt, z. B. neben Cranwinkel's Busch an der Hattinger Chaussee ..., bei Wattenscheid N., selten und unbeständig“ (HUMPERT 1887). – 1981 in *Trifolium resupinatum*-Einsaat in Bochum Werne (D. Büscher in RUNGE 1986).

Descurainia sophia (L.) WEBB ex PRANTL – Sophienkraut
2021 und 2022 wenige Pflanzen auf einer Baumscheibe eines neu gepflanzten Baumes in der Wasserstr. Höhe Lehnhartzstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2022 eine Pflanze auf einer Baustelle an der Stoodtstr. in Wiemelhausen (AJ):

Diplotaxis muralis (L.) DC. – Mauer-Doppelsame, Mauer-Rempe
Neophyt. – – „Bochum, Essen, Wattenscheid, an den Köln-Mindener Bahnhöfen. Neu für die Provinz (Nrw.).“ (WILMS 1881). – „Bochum: auf Berg.-Märk. Bahnhofe (für Herne), Wattenscheid: Berg.-Märk. Bahn N. Die Pflanze gehört zur var. *caulescens* KITT. Nicht beständig“ (HUMPERT 1887). – „Auf Schutt und Mauern, zerstreut. Berg.-Märk. Bahnhof“ (BEYSE 1894).

***Diplotaxis tenuifolia* (L.) DC. – Schmalblättriger Doppelsame, Schmalblättrige Rempe**
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. Industriegelände, Bürgersteige, Straßenränder, in den 1990er häufiger als heute. – – „Dahlhausen (Wss.), Hamme bei Wattenscheid (Nrw.)“ (WILMS 1880). – „eingebürgert“ (SCHEMMANN 1884). – „An der Rheinischen Bahn (Abhang an der Seite der Turnhalle in Bochum) in Menge eingebürgert; ferner bei Hamme und Wattenscheid (Zeche Holland) N.“ (HUMPERT 1887). – „Unbebaute Orte, zerstreut. Rheinische Bahn“ (BEYSE 1994). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 1998 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Sarazin, JAGEL 2004). – 2010 mehrfach entlang der Taubenstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 mehrfach auf Rand- und Mittelstreifen der A40 westlich der AS Harpen in Kornharpen (AJ). – 2010 an mehreren Stellen Einzelpflanzen und und ums Unicenter in Querenburg (AJ). – 2010 massenhaft auf dem Mittelstreifen des Nordhausenrings (A. Jagel & B. Weiser in BOBO 2011b). – 2011 auf dem Tippelsberg in Bergen (BOBO 2012a). – 2017 auf Bürgersteigen im Gewerbegebiet „Am Hellweg“ in Gerthe (AJ). – 2020 auf dem Mittelstreifen der A40 östlich des Autobahndreiecks West in Hamme (AJ). – 2020 auf dem Mittelstreifen der A448 am Tunneleingang Feuerbachstr. (AJ). – 2020 zahlreich entlang der Straße Seilfahrt in Hamme (AJ). – 2020 auf dem Bürgersteig und an Baumscheiben am Nordring in der Innenstadt (AJ). – 2020 am Straßenrand Obere Stahlindustrie in Stahlhausen (AJ). – 2021 mehrere Pflanzen auf dem Bürgersteig am Südring am Ärztehaus in der Innenstadt (AJ) – 2023 an zwei Stellen an der Hattinger Str. auf Höhe des Busdepots in Weitmar (AJ). – 2023 eine Pflanze auf dem Bürgersteig in der Bochumer Str. Höhe Am Hottenborn in Hamme

(AJ). – – 2023 ene Pflanze auf einem Bürgersteig in der Straße Ettersheide in Linden (AJ).

***Draba muralis* L. – Mauer-Felsenblümchen**
Heimisch in NRW, im Gebiet aber erst seit jüngerer Zeit auf Bahngelände, sehr selten (vgl. KASIELKE & JAGEL 2009). – – Erstfund für Bochum: 2001 mehrere hundert Pflanzen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Bochum-Nord (AJ, noch 2009, aber wegen Verbuschung abnehmend). – 2002 wenige Pflanzen am westlichen Ende des Bahnsteigs 3 auf Gleisschotter am Hauptbahnhof Bochum (AJ, 2020 nicht mehr, der Wuchsort ist heute eine Brombeergebüsch). – 2001 ein individuenreicher, aber flächenmäßig kleiner Bestand an einem Bahngleis in Laer, wo die Bahn den Harpener Bach überquert (AJ, noch 2020, aber weniger geworden, AJ). – 2023 wenige Pflanzen am Rand eines Bahngleises an der Str. „Auf der Prinz“ in Altenbochum (AJ).

***Draba verna* agg. (= *Erophila verna agg.)* – Artengruppe Frühlings-Hungerblümchen**
An offenen, trockenen Standorten wie Brachen, Bürgersteigen u. ä., verbreitet. – – „Auf Äckern, am Bahnkörper, gemein“ (HUMPERT 1887). – Triften, Äcker, an Bahndämmen, verbreitet (BEYSE 1994).

Eruca sativa MILL. – Öl-Rauke
1981 sehr zahlreich in einer *Trifolium resupinatum*-Einsaat auf der abgedeckten Mülldeponie in Werne (Büscher in RUNGE 1986).

***Erucastrum gallicum* (WILLD.) O. E. SCHULTZ (= *E. pollichii* SCHIMP. & SPENN.) – Französische Hundsrauke**
Neophyt. – – „Höntrup bei Wattenscheid an der Eisenbahn (Nrw.)“ (WILMS 1879). – „[…] Dahlhausener Bahnhof bis zur Fabrik von Dr. Otto in zahlloser Menge. (WEISS 1981a). – „Vom Rhein her eingeschleppt, auf dem Eisenbahndamm in Dahlhausen in enormer Menge, bürgert sich sicher ein“ (WEISS 1881b). – „Bahnk. zw. Boch. u. Steele, b. Dahlh., seit langem eingebürgert.“ SCHEMMANN 1884. – "An der Berg.-Märk. Bahn bei der Gasanstalt in Bochum, ferner bei Dahlhausen häufig. Vom Rheine her eingeschleppt, bürgert sich ein." (HUMPERT 1887). – „Schutthaufen, eingeschleppt. Gasanstalt, Dahlhausen“ (BEYSE 1994). – – Seitdem nicht mehr gefunden.

***Erysimum cheiranthoides* L. – Acker-Schöterich, Lackartiger Schotendotter**
Baustellen, Ruderalstandorte offener Böden, offenbar selten. – – „Ueckendorf und Westenfeld bei Wattenscheid, nicht häufig (Nrw.)“ (WILMS 1880). – „Schutt, Bahnk., Aecker, massenh. b. Sevgh.“ (SCHEMMANN 1884). – „Äcker, Schutt, Eisenbahn, verbreitet; z. B. auf Äckern bei Grumme, Rechen, Weitmar, Sevinghausen“ (HUMPERT 1887). – „Äcker, Schutt, häufig. Hamme, Grumme“ (BEYSE 1994). – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2010 an Baumscheiben neu gepflanzter Bäume an der Friederikastr. am Bergmannsheil (AJ). – 2018 wenig in einem Blumenbeet am Polizeipräsidium in der Innenstadt (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf dem S-Bahnhof in Dahlhausen (AJ). – 2020 am Wegrand in einer Grünanlage an der Westerholtstr. in Querenburg (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf zwei Gräbern auf dem Propsteifriedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 auf einem Grab auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ & CB). – 2021 mehrere Pflanzen in einem Pflanzkübel auf dem Husemannplatz in der Innenstadt (AJ). – 2023 in einem ruderalen Rasen im Kortumpark in der Innenstadt (CB & AJ). – 2023 zwei Pflanzen auf einem ungepflegten Grab auf dem städt. Friedhof in Eppendorf (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einem ungepflegten auf dem Alten ev. Friedhof in Linden (AJ).

Erysimum cheiri L. (= *Cheiranthus cheiri* L.) – Goldlack
„Blankenstein: Ruine, früher häufig durch den Neubau fast zerstört“ (JÜNGST 1869). – „Gärten, ganz selten verwildert“ (HUMPERT 1887). – „Zierpflanze“ (BEYSE 1894).

Erysimum hieraciifolium agg. – Artengruppe Steifer Schöterich
"*E. hieracifolium*. Zwei Exemplare auf dem Berg.-Märk. Bahnhofe, ebenso in Wattenscheid N., eingeschleppt und unbeständig" (HUMPERT 1887). Seitdem nicht mehr nachgewiesen.

Erysimum perofskianum FISCHER & C. MEYER – Perofski-Schöterich
„Bochum, Gartenschutt, 1925, H. Preuß“ (Angabe D. Büscher nach Herbarium MSTR).

Hesperis matronalis L. – Gewöhnliche Nachtviole

Zierpflanze, die verwildert und zumindest am Ruhrufer eingebürgert ist. Im Siedlungsbereich meist unbeständig verwildert. – – „Häufig in Gärten, selten verwildert“ (HUMPERT 1887). – „Gartenpflanze“ (BEYSE 1894). – 2014 eine Pflanze auf einem frisch aufgeschütteten Erdwall in einem neu entstehenden Gewerbegebiet östl. des Castroper Hellwegs nördlich Josef-Baumann-Str. in Hiltrop (AJ). – 2017 am Ruhrufer zwischen Alter Fähre und Kemnader Brücke in Stiepel (AJ). – 2020 eine Pflanze an einem Gebüschrand Am Sonnenberg in Linden (AJ).

Hirschfeldia incana (L.) LAGR.-FOSS. – Grauer Bastardsenf

Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. Seit langem eingebürgert im Bereich des Westparks, aber durch „Inwertsetzung“ des Gebiets mittlerweile wohl erloschen. – – 1998 auf dem Gelände des Westparks und an der Alleestr. in der Innenstadt (A. Sarazin, A. Jagel, JAGEL 2004, noch 2013 an der Alleestr., die Vorkommen auf den Brachen des Westparks wurden durch Asphaltieren der Flächen zerstört). – 2004 eine Pflanze auf einem Erdhügel in Stahlhausen (AJ). – 2010 eine Pflanze auf einer stillgelegten Bahntrasse im Gleisdreieck in Ehrenfeld (AJ). – 2011 eine Pflanze auf einem Parkplatz an der Humboldtstr. in der Innenstadt in Bahngleisnähe (AJ & CB). – 2011 ca. 20 Pflanzen am Rand der neu gebauten A40-Auffahrt Richtung Essen in Stahlhausen (AJ). – 2013 auf der Zentraldeponie in Kornharpen (R. Köhler, BOBO 2014) (vgl. auch JAGEL & BUCH 2011). – 2020 zwei Pflanzen in einer Wiese an der Wattenscheider Str. am Autobahndreieck Bochum-West in Stahlhausen (AJ). – 2020 eine Pflanze am Wegrand auf dem ev. Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ).

Iberis amara L. – Bittere Schleifenblume
Neophyt. Zierpflanze. selten verwildert. – „Westenf., unbest. (Leimb.)“ (SCHEMMANN 1884). – „Äcker bei Westenfeld, unbeständig L., am Ruhrufer, selten“ (HUMPERT 1887). – 2007 aus Ansaat verwildert auf dem Gelände des Technologie-Quartiers (BoBo). – 2021 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in Ehrenfeld (AJ).

Iberis sempervirens L. – Immergrüne Schleifenblume
Neophyt. Zierpflanze, unbeständig verwildert, selten. – – 2023 auf einer Mauer am Nivellesplatz in Wattenscheid-Mitte (AJ)

Iberis umbellata L. – Doldige Schleifenblume
Neophyt. Zierpflanze, unbeständig verwildert, selten. – – „Kirchhof in Bochum, Gärten. Stammt aus Südeuropa“ (HUMPERT 1887). – 1993 in Ehrenfeld (AJ). – 1993 in Kornharpen (AJ). – 1997 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in Grumme (AJ). – 1999 auf dem Bahnhof Wattenscheid in Westenfeld (GHL). – 2011 verwildert auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (HH). – 2011 eine Pflanze auf einer Baustelle der A40 in Stahlhausen (AJ). – 2014 verwildert auf einem Bürgersteig der Bruchstr. in Wiemelhausen (AJ).

Isatis tinctoria L. – Färber-Waid

Neophyt, verschleppt oder eingesät und neurdings eingebürgert. – – „Bahn, eingeschleppt und unbeständig“ (HUMPERT 1887). – 2014 15 Pflanzen auf einer Brachfläche in Hofstede, Relikt einer Einsaatmischung (PG, GAUSMANN 2015). – 2016 viele Pflanzen am Einkaufszentrum Ruhrpark in Harpen, bei Umbauarbeiten eingeschleppt (HH). – 2020 zu Hunderten auf einer Böschung an der Straße Obere

Stahlindustrie in Wiemelhausen, wohl aus ehemaliger Ansaat entstanden und offensichtlich eingebürgert (AJ).

***Lepidium campestre* L. – Feld-Kresse**
Bahn- und Industriegelände, selten. – – „Auf bebautem Boden, am Ruhrufer, nicht häufig“ (HUMPERT 1887). – „Äcker, zerstreut. Ruhrufer“ (BEYSE 1894). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2009 an der Bahn östlich des Hauptbahnofs in der Innenstadt (GHL). – 2009 wenige Pflanzen auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs Bochum-Nord in der Innenstadt (AJ). – 2009 mehrfach und sehr zahlreich an der Bahn im und östlich des Hauptbahnhofs (GHL, noch 2020 einige Pflanzen im Gleisschotter am Hauptbahnho, AJ) – 2010 ein kleiner Bestand auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (BoBo, noch 2020, AJ). – 2014 sieben Pflanzen auf einer Brachfläche in Hofstede (PG, GAUSMANN 2015). – 2014 ein kleiner Bestand auf einem Parkplatz am S-Bahnhof Langendreer-West in der Str. Im Uhlenwinkel in Langendreer (AJ).

***Lepidium didymum* L. (= *Coronopus didymus* [L.] SM.) – Zweiknotiger Krähenfuß**
Neophyt aus Süd-Amerika. Wurde erst in jüngerer Zeit in Bochum gefunden. Seitdem allerdings in Ausbreitung und heute regelmäßig an Baustellen und auf zahlreichen Bürgersteigen zu finden. – – Erstfund für Bochum: 2003 am Rand des Gewerbegebietes an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, JAGEL 2004). – 2004 mehrere Bestände in Pflasterritzen der Alsenstr. in der Innenstadt (S. Adler, bis 2020 hat sich das Vorkommen weiter ausgebreitet, AJ). – 2009 eine Pflanze auf einem Gehweg im Einkaufzentrum Ruhrpark in Harpen (R. Rollenbeck). – 2009 in großen Mengen auf einer Brachfläche an der Universitätsstr. in Wiemelhausen, über die gesamte Fläche verteilt (C. Buch, A. Jagel, G. H. Loos). – 2010 viele Pflanzen auf einem Bürgersteig entlang einer Hauswand am Leifacker. Trotz Bekämpfung mit Salz im Juni noch im November vorhanden (R. Rollenbeck). – 2013 zwölf Pflanzen auf einer frisch aufgeschütteten Böschung im Westpark in der Innenstadt (A. Jagel & U. Küchmeister, BOBO 2014b). – 2013 ein kleiner Bestand auf einer ruderalen Wiese bei der Baustelle der A40 am neuen Autobahndreieck Bochum West in Stahlhausen (CB & AJ). – 2013 ein kleiner Bestand in Pflasterritzen einer Garageneinfahrt auf der Wasserstr. Höhe Lehnhartzstr. in Ehrenfeld (AJ, noch 2020, AJ). – 2013 wenige Pflanzen auf einer neuen Böschung auf dem Kalwes nördlich der Fachhochschule in Querenburg (AJ). – 2014 mehrfach auf einer neu aufgeschütteten Böschung an der Auffahrt von der Wasserstr. auf den Oviedoring in Ehrenfeld (AJ). – 2015 mehrfach am Rand eines Feldes mit Zwischensaat Weiß-Senf in Sevinghausen (AJ). – 2016 an zwei Stellen auf frischen Erdhügeln auf der Baustelle der A44 (Opelspange) in Laer (AJ). – 2017 10–20 Pflanzen auf einer Schotterfläche auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ). – 2017 auf dem städt. Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (AJ). – 2019 etwa 1 m² im Rasen an der Uhlandstr. beim Polizeipräsidium in der Innenstadt (C. Homm). – 2020 auf Bürgersteigen in der Mauritusstr. und der angrenzenden Universitätsstr. in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf einer Baustelle im Technologiequartier in Querenburg (AJ). – 2020 auf einem neu gemachten Straßenrand auf offener Erde am Stalleickenweg in Sevinghausen (AJ). – 2020 zahlreich auf einem Bürgersteig in der Sudholzstr. in Höntrop (AJ, noch 2023). – 2020 an verschiedenen Stellen auf Kieswegen und Gräbern auf dem Propsteifriedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 mehrfach auf Wegen und Gräbern auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ & CB). – 2021 ein kleiner Bestand auf dem Wirtschaftshof des städt. Friedhofs in Langendreer (AJ & CB). – 2021 eine Pflanze auf einer neuen

Baumscheibe am Steining bei der Christ-König-Kirche (AJ). – 2021 in Rasen am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Präsidentstr. in der Innenstadt (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Eickeler Str. in der Innenstadt (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Heinrichstr. Höhe Gerther Str. in Gerthe (AJ).

***Lepidium draba* L. (= *Cardaria draba* [L.] DESV.) – Pfeilkresse, Hungerblumen-Kresse**

Neophyt. Straßenrändern, nicht häufig – – „In Menge an der Rheinischen Bahn Bochum-Langendreer zwischen Zeche Prinz von Preußen und Hellbrügge, auf Schutt bei Wirt Niermann in Wiemelhausen, eingebürgert“ (HUMPERT 1887). – „Wege, Schutt, zerstreut. Rhein. Bahn bei Zeche Prinz von Preussen“ (BEYSE 1894). – 1988 am Freigrafendamm in Altenbochum (DB). – 1991 ca. 100 Pflanzen auf dem Gelände der Zeche Constantin in Hiltrop (DB). – 1998 auf einem Firmengelände und an Straßenrändern an der Gollheide in Stahlhausen (A. Sarazin). – 2002 am Straßenrand am Trimontepark in Wiemelhausen (AJ). – 2008 auf dem Kirmesplatz in Stiepel-Dorf (AJ). – 2009 an der A43-Ausfahrt Ruhr-Universität in Querenburg (A. Jagel & B. WEISER, noch 2020, AJ). – 2009 ein kleiner Bestand am Wegrand am Harpener Bach in Laer (A. Jagel & T. KASIELKE). – 2009 am Straßenrand im Technologiequartier in Querenburg (AJ). – 2010 eine Pflanze an der A43 AS Querenburg/Ruhr-Universität in Querenburg (CB). – 2011 auf einem Rasenstreifen an der Str. Geisental im Gewerbegebiet Harpener Feld in Harpen (AJ). – 2011 am Ümminger See in Laer (BOBO 2012a). – 2012 wenige Pflanzen auf dem Hordeler Friedhof in Hordel (AJ). – 2020 an der Havkenscheider Str. im Bereich der Deponie in Altenbochum/Laer (AJ). – 2020 am Autobahndreieck Bochum West in Stahlhausen (AJ).

Lepidium graminifolium L. – Grasblättrige Kresse
„[..] von Nw. auch b. Watt. angezeigt“ (SCHEMMANN 1884). – „[…], Wattenscheid N., unbeständig“ (HUMPERT 1887). Seitdem nicht mehr im Stadtgebiet gefunden.

***Lepidium latifolium* L. – Breitblättrige Kresse**

Neophyt. Lange Zeit sehr selten, aber in jüngerer Zeit über die Autobahnen einwandernd und auf den Mittelstreifen eingebürgert. – – „Seit längerer Zeit b. Bochum (noch neuerdings zahlreich“ (HÖPPNER & PREUSS 1926). – „Bis vor kurzem an der Goldhammermühle bei Bochum-Hamme in einer Wiese und besonders an den Uferböschungen eines salzhaltige Grubenwässer führenden Baches, zusammen mit *Apium graveolens* und *Scirpus maritimus*. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Gartenflüchtling, dessen Ansiedelung und Ausbreitung durch die chemische Beschaffenheit des Bachwassers ermöglicht wurde (Fettweis) (BONTE 1930). – 2007 auf einer Brache an der Westfhoffstr. in der Innenstadt (GHL, 2010 nicht mehr, AJ). – 2011 eine Pflanze am Zubringer zur A43 in Gerthe (PG). – 2015 einige Pflanzen am Straßenrand der Dorstener Straße in Höhe Herzogstraße in Hofstede (PG). – 2020 auf dem Mittelstreifen der A43 im Kreuz Bochum (AJ). – 2020 auf dem Mittelstreifen der A43 an der Abfahrt Castroper Hellweg in Hiltrop (AJ). – 2020 am Rand der A40 auf Höhe Dückerweg in Westenfeld (AJ). – 2024 mehrfach kleine Bestände am Rand der Kosterstraße in Stiepel (AJ)

***Lepidium ruderale* L. – Schutt-Kresse**

Bürgersteige, Verkehrsinseln. Besonders verbreitet in Pflasteritzen in der Innenstadt. – – „An der Berg.-Märk. Eisenbahn ·zwischen Bochum, Höntrop, Steele (Nrw.)“ WILMS 1879). – „Am Bahnkörper und auf Schutt, nicht selten. Auf dem Berg.-Märk. Bahnhofe in Bochum, an der Bahnstrecke Bochum–Höntrop–Steele, auf dem Vieh- und Schlachthofe in Bochum, bei der Zeche Prinz von Preußen […] etc. Ist eingebürgert“

(HUMPERT 1887). – „Schutt, Wege, an Bahndämmen, selten“ (BEYSE 1894). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 1993 an der Straßenecke Universitätsstr./Wasserstr. In 2020 auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Langendreer (AJ). – 2020 auf Bürgersteigen der Alleestr. Höhe Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2020 zahlreich auf dem Kirmesplatz an der Castroper Str. in der Innenstadt (AJ). – 2020 mehrere Pflanzen auf der Allestr. an der Straßenbahnhaltestelle Engelsburger Str. in Weitmar (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig an der Essener Str. Höhe Erzstr. in Weitmar (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig der Dorstener Str. Höhe Richardstr. (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Johanniterstr. in der Innenstadt (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Reichsstr. Ecke Dorstener Str. in Hamme (AJ).

Lepidium sativum L. – Garten-Kresse
Neophyt. Anbau- und Gewürzpflanze. „Als Küchenkraut gebaut und verwildert“ (BEYSE 1894). – 2010 eine Pflanze in einem Beet auf einem Bürgersteig in der Alsenstr. in der Innenstadt (AJ). – 2023 zwei Pflanzen auf einem Bürgersteig in der Straße „Am Krankenhaus“ in Wattenscheid (AJ).

Lepidium virginicum L. – Virginische Kresse

Neophyt. Bahn- und Industriegelände, sonstige Ruderalstellen. – – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000, JAGEL 2004). – 2008 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs in Weitmar (BoBo). – 2009 am Bahnhof Bochum-West in der Innenstadt (AJ). – 2009 auf einer Brachfläche am Bahnhof in Dahlhausen (A. Jagel & T. Kasielke). – 2009 ein Bestand auf dem Bahngleis am S-Bahnhof Bochum-West in der Innenstadt (A. Jagel). – 2009 ein Bestand auf einem Gleis am Hauptbahnhof in der Innenstadt (A. Jagel & T. Kasielke). – 2010 eine Pflanze auf dem Gelände des ehemaligen Nord-Bahnhofs in der Innenstadt (AJ). – 2014 auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (GHL & PG). – 2014 wenige Pflanzen auf einer neu aufgeschütteten Böschung an der Auffahrt von der Wasserstr. auf den Oviedoring in Ehrenfeld (AJ). – 2018 ca. 50 Pflanzen auf dem Gelände der Unteren Stahlindustrie in Stahlhausen (P. Gausmann & T. Kordges. in BOBO 2019b). – 2020 zahlreich auf dem S-Bahnhof in Dahlhausen (AJ). – 2020 auf einer Garagenzufahrt an der Drusenbergstr. Höhe Danziger Str. in Ehrenfeld, hier seit mehreren Jahren (AJ). – 2020 auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Langendreer (AJ). – 2020 wenige Pflanzen an einer Bank auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ). – 2020 an die Stellen auf Schotterwegen auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 mehrere Pflanzen auf dem Bürgersteig der Essener Str. Höhe ThyssenKrupp in Hamme (AJ). – 2020 mehrfach an der Straße Seilfahrt in Hamme (AJ). – 2021 am Südring am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2021 in Pflasterritzen auf dem Husemannplatz in der Innenstadt (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einem ungepflegten auf dem Alten ev. Friedhof in Linden (AJ).

Lobularia maritima (L.) DESV. – Strand-Silberkraut
Neophyt. Zierpflanze, verwildert im Siedlungsbereich und offenbar häufiger werdend. – – 1993 am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2003 an Schrebergärten in Hordel (AJ). – 2007 aus Ansaat auf dem Gelände des Technologiequartiers in Querenburg (BoBo). – 2008 auf dem Gelände der ehemaligen Müllkippe an der Holtbrügge in Weitmar-Mark (AJ). – 2008 an einem Straßenrand in Oberdahlhausen (AJ). – 2010 eine Pflanze auf einem Bürgersteig am Augusta-Krankenhaus in der Innenstadt (CB & AJ). – 2011 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg am ID-Gebäude (HH). – 2014 16 Pflanzen auf einem Bürgersteig unterhalb einer Hauswand auf der Hiltroper Str. auf einer Strecke von etwa 15 m in Hofstede (AJ). – 2018 eine Pflanze in einer Pflasterritze vor dem Bergbaumuseum in der Innenstadt (AJ). – 2019 acht Pflanzen verwildert auf einem Bürgersteig in der Flurstr. in der Innenstadt (AJ). – 2020 einige Pflanzen im März auf einer Baumscheibe in der Markstr. Höhe Kellermannsweg in Weitmar, hat hier überwintert und blüht (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig auf dem Weg am Kötterberg in Grumme (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf dem Bürgersteig der

Sudholzstr. in Höntrop (AJ). – 2020 wenige Pflanzen im Kies unter Balkonen im Kleingartenweg in Langendreer (AJ & CB). – 2020 mehrere Pflanzen auf einem Bürgersteig in der Graf-Engelbert-Str. in der Innenstadt (AJ & CB). – 2021 auf einem Bürgersteig in der Dirschauer Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2021 auf einem Bürgersteig in der Ehrenfeldstr. in Ehrenfeld (AJ & CB). – 2022 zahlreich verwildert aus Blumenkästen in Schotter auf dem Gelände der Zeche Hannover in Hordel (AJ).

Lunaria annua L. – Einjähriges Silberblatt

Neophyt. Zierpflanze aus Südost-Europa. An Wald- und Gebüschrändern verwildert aus Gärten und eingebürgert. – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (BOBO 2007). – 2010 an einer Böschung an der Kreuzstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2019 ca. fünf Pflanzen an einem Gebüschrand an der Ottostr. in Leithe (AJ). – 2020 am Waldrand an der Baaker Str. am Baaker Berg in Sundern (AJ). – 2020 etwa 25 Pflanzen am Gebüschrand an der Alten Wittener Str. Ecke Wittener Str. in Laer (AJ). – 2020 am Rand eines Bürgersteigs in der Overbergstr. in Querenburg (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig auf der Wetterstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe in der Sudholzstr. in Höntrop (AJ). – 2021 ca. 30 Pflanzen am Hustadtring am Rand des Laerholzes Höhe Friedhof in Querenburg (AJ). – 2021 eine Pflanze am Rand der Kirchharpener Str. Höhe Amtmann-Ibing-Str. in Gerthe (AJ). – 2021 an einer Baumscheibe „Auf dem Aspei“ in Querenburg (AJ). – 2023 eingebürgert auf einer Böschung unterhalb eines Gartens in der Obernbaakstr. in Sundern (AJ).

Malcolmia maritima (L.) R. Br. – Malcolmie
Zierpflanze, in Ansaatmischungen enthalten, selten unbeständig verwildert. – –2022 wenige Pflanzen aus Blumenkästen in Schotter auf dem Gelände der Zeche Hannover in Hordel (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Gußstahlstr. in der Innenstadt (AJ).

Nasturtium officinale agg. – Artengruppe Brunnenkresse, Echte Brunnenkresse

Sehr selten, wohl nur noch an einer Stelle. – – „Gräben, Bäche, feuchte Wiesen, verbreitet; z. B. in Gräben an der Rheinischen Bahn, auf der Wiese bei Haus Rechen. Zur Form *genuinum* WIRTG. gehörend“ (HUMPERT 1887). – Gräben, Quellen, Bäche, häufig. Rheinische Bahn, Haus Rechen“ (BEYSE 1894). – 2010 ein kleiner Bestand in einem dem Schattbach zulaufenden Wiesenbach in Querenburg (HH, noch 2020, AJ, der Bestand wird jährlich von Schafen abgeweidet, weswegen keine Früchte zur Bestimmung der Kleinart vorliegen). – 2017 im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.).

Neslia paniculata (L.) DESV. – Finkensame
„*Neeslea paniculata* DESV. Wattenscheid an der Berg.-Märk. Bahn (Nrw.)“ (WILMS 1880). – „*Neslea paniculata* DESV. ..., Wattenscheid an der Berg.-Märk. Bahn N., eingeschleppt und unbeständig“ (HUMPERT 1887). – – Seitdem nicht wieder im Stadtgebiet gefunden worden.

Raphanus raphanistrum L. (= *Raphanistrum lampsana* GAERTN.) – Acker-Rettich, Hederich
In NRW Archäopht, stamm aus dem Mittelmeergebiet. Im Gebiet offenbar nicht bestängig, verschleppt oder aus Ansaaten, selten. – „In der nächsten Nähe von Bochum sehr selten, auf den Feldern in der Nähe der Ruhr nicht selten. Die Blüten sind weiß mit blauen oder gelben Adern“ (HUMPERT 1887). – Äcker. Im Gebiete nur an der Ruhr, andernwärts gemein“ (BEYSE 1894). – 2017 am Leinpfad an der Ruhr zwischen Kemnader Brücke und Alter Fähre in Stiepel (AJ). – 2020 mehrere Pflanzen am Straßenrand im unteren Lottental bei den Ruinen in Querenburg (AJ & CB).

Raphanus sativus L. – Garten-Rettich
xxx Humpert – „Angebaut und verwildert“ (BEYSE 1894). – 2020 im Westpark in der Innenstadt (AJ)

Rapistrum rugosum (L.) ALL. – Runzeliger Rapsdotter
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet, bisher nur einmal. – – 2011 ca. zehn Pflanzen am Autobahndreieck Bochum West am Rand der neu gebauten A40-Auffahrt Richtung Essen in Stahlhausen (A. Jagel in BOBO 2012a).

Rorippa amphibia (L.) BESSE – Wasser-Sumpfkresse

Heute nur noch entlang der Ruhr. – – „Eine Form mit länglichen Schötchen auf der Ruhrinsel in Dahlhausen […]“ (WEISS 1881a). – „Stehende und fließende Gewässer, Ufer, verbreitet; z. B. an der Ruhr häufig“ (HUMPERT 1887). – „Stehende Gewässer, feuchte Wiesen, verbreitet. Ruhr. (BEYSE 1894). – 1970 an der Ruhr bei Kemnader Brücke in Stiepel (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 2020 am Ruhrufer unterhalb des Kemnader Sees (AJ). – 2023 in einem Absatzbecken im NSG Ruhraue Stiepel(AJ).

***Rorippa anceps* (WAHLENB.) RCHB. – Niederliegende Sumpfkresse**
1974 auf dem Kalwes in Querenburg (P. Kircher nach Katei Hamann). – „Kalwes, ...: Kircher“ (HAMANN 1976).

***Rorippa austriaca* (CRANTZ) SPACH – Österreichische Sumpfkresse**
Neophyt. Nur an einer Stelle. – – 1988 auf einer Wiese des Kalwes an der Ruhr-Universität in Querenburg (M. Beier & A. Jagel in JAGEL & LOOS 1995, seitdem ihier vorhanden und trotz Bebauung eines Teils des Wuchsorts noch 2017, AJ).

***Rorippa palustris* (L.) BESSER – Gewöhnliche Sumpfkresse, Sumpf-Brunnenkresse**
An Ruderalstellen und Wegrändern, zerstreut. – – „An feuchten Orten, gemein; z. B. Wiese beim Schlachthause in Bochum“ (HUMPERT 1887). – „Feuchte Orte, verbreitet. Wiesen am Schlachthofe“ (BEYSE 1894). – 2004 auf Brachflächen an der neu gebauten Straße Seilfahrt in Hamme (AJ). – 2017 im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 am Schlammufer des fast ausgetrockneten Tümpels im Herrensiepen in Oesterheide (AJ). – 2020 am Ruhrufer in Dahlhausen (AJ). – 2020 auf dem Kirmesplatz an der Castroper Str. in der Innenstadt (AJ).

***Rorippa sylvestris* (L.) BESSER – Wilde Sumpfkresse, Wilde Brunnenkresse**
Ruderalstellen und Wegränder, zerstreut. – – „Gräben, feuchte Wegränder, gemein, z. B. Hafkenscheid, Eppendorf. Sie gehört zur var. *dentatum* KOCH“ (HUMPERT 1887). – „Feuchte Orte, häufig. Eppendorf“ (BEYSE 1894). – 2017 im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig der Saladin-Schmitt-Str. Höhe Weiherstr. in Ehrenfeld (AJ).

Sinapis alba L. – Weißer Senf
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. In Ansaaten und Zwischensaaten und gelegentlich unbeständig verwildert. – – „Auf bebautem Boden, aber nicht so häufig wie vorige Art [*S. arvensis*]“ (HUMPERT 1887). – „Gebaut und verwildert“ (BEYSE 1994).

***Sinapis arvensis* L. – Acker-Senf**
An Straßenrändern, auf Baustellen, Brachflächen und sonstigen offenen Standorten, zerstreut. – – „Auf bebautem Boden, gemein. Formen: *genuina* K. und *orientalis* MURR.“ (HUMPERT 1887). – „Äcker, lästiges Unkraiut (Hederich)“ (BEYSE 1994). – 2018 auf einem Rapsfeld am Ölbach in Querenburg (AJ). – 2018 auf einer Baustelle An der Holtbrügge in Weitmar (AJ). – 2020 an der Auffahrt zur A448 in Laer (AJ). – 2020 am Straßenrand der Beverstr. in Langendreer (AJ). – 2020 am Bahnhof Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2020 am Straßenrand am Bliestollen in Stiepel (AJ). – 2020 auf einer Baustelle an der Steinkuhlstr. in Wiemelhausen (AJ).

***Sisymbrium altissimum* L. (= *S. sinapistrum* CRANTZ) – Hohe Rauke, Ungarischer Raukensenf**
Neophyt aus Südosteuropa und Asien. Auf Bahn- und Industriegelände, Baustellen und sonstigen Ruderalflächen, zerstreut. – – „*Sisymbrium Sinapistrum* CRNTZ. Neu für das Gebiet. […], Wattenscheid, Dampfmühle bei der Berg.-Märk. Eisenbahn (Nrw.), [..] (WILMS 1880). – „Bahnkörper, Wege – ist als Bürger des Gebietes zu betrachten“

(SCHEMMANN 1884). – „Auf dem Berg.-Märk. Bahnhofe in Bochum und auf der Strecke Bochum–Steele häufig; bei der Dampfmühle an der Berg.-Märk. Eisenbahn in Wattenscheid N., vereinzelt am Ruhrufer. Eingeschleppt und schon jetzt eingebürgert“ (HUMPERT 1887). – 1970 auf dem Gelände Ruhr-Universität (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1993 auf dem Krupp-Gelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 1993 am Opelring in Laer (AJ). – 1993 auf der Mülldeponie in Kornharpen (AJ). – 1996 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Lothringen in Gerte (U. Goos & A. Jagel). – 2004 auf Brachflächen an der neu gebauten Straße Seilfahrt in Hamme (AJ). – 2010 eine Pflanze auf dem Randstreifen der A40 in Westenfeld (H. Haeupler & al.) – 2010 an mehreren Stellen vereinzelt auf dem Mittelstreifen der A40 in Kornharpen (A. Jagel & al). – 2012 in Mengen auf Böschungen der Baustelle des Autobahnkreuzes West in Stahlhausen (T. Schmitt in BOBO 2013a). – 2012 hunderte Pflanzen am neuen Gewerbepark Lothringer Feld in Bergen (PG). – 2014 mehrfach auf frisch aufgeschütteten Erdwällen in einem neu entstehenden Gewerbegebiet östl. des Castroper Hellwegs nördlich Josef-Baumann-Str. in Hiltrop (AJ). – 2014 mehrfach auf einer neu aufgeschütteten Böschung an der Auffahrt von der Wasserstr. auf den Oviedoring (AJ). – 2015 eine Pflanze im Bereich von neuen Gehölzpflanzungen auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (HH). – 2016 wenig am Einkaufszentrum Ruhrpark in Harpen, bei Umbauarbeiten eingeschleppt (HH). – 2020 sehr zahlreich auf der Zentraldeponie in Kornharpen (R. Köhler), 2020 etwa 40 Pflanzen an Wegrändern an der Dr.-C.-Otto-Str. am Eisenbahnmuseum in Dahlhausen (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf offenem Boden am Rand der Straße Im Mühlenkamp in Langendreer (AJ). – 2020 wenige Pflanzen am Wegrand südlich des Bogestra-Geländes in Weitmar (AJ). – 2022 wenige Pflanzen auf einer Böschung an der neu gebauten A448 in Wiemelhausen (AJ). – 2023 im Gewerbepark Holland an der Josef-Haumann-Str. in Wattenscheid-Mitte (AJ).

Sisymbrium irio L. – Schlaffe Rauke
Erstfund in Bochum: 2021 eine Pflanze auf einer Baumscheibe eines neu gepflanzten Baumes an der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ)

***Sisymbrium loeselii* L. – Lösels Rauke**
Neophyt aus Südost-Europa bis Asien. – – „Wattenscheid (Nrw.)“ (WILMS 1881). – „f. *glabrata*. Horster Mühle auf Schutt, Wattenscheid N.; eingeschleppt, bürgert sich jedenfalls ein“ (HUMPERT 1887). – 1997 in Querenburg (A. Sarazin). – 2002 im Industriegebiet an der Castroper Str. In der Innenstadt (AJ). – 2004 auf einer Brache in Stahlhausen (AJ). – 2010 zwei Pflanzen auf dem Randstreifen der A40 in Westenfeld (H. Haeupler & al.). – 2013 wenige Pflanzen Im Westpark (A. Jagel & U. Küchmeister, BOBO 2014). – 2018 mehrfach auf Brachflächen an der Straße Oberer Stahlindustrie im Umweltpark in Stahlhausen (AJ, noch 2020, AJ). – 2019 in Mengen auf dem Randstreifen der A40 Höhe Auffahrt in Harpen (AJ). – 2022 auf dem Mittelstreifen der A43 in Harpen (AJ). – 2022 wenige Pflanzen auf einer Böschung an der neu gebauten A448 in Wiemelhausen (AJ).

***Sisymbrium officinale* (L.) SCOP. – Weg-Rauke, Gebräuchlicher Raukensenf**
An Ruderalstandorten verbreitet. – – „Wegränder, Schutthaufen, gemein. Formen: *lasiocarpum* DC. häufig, *leiocarpum* DC. selten“ (HUMPERT 1887). – „Wege, Schutt, gemein (BEYSE 1894).

***Teesdalia nudicaulis* (L.) R. BR. – Bauernsenf, Nackstengelige Teesdalie**
„Bochum“ (JÜNGST 1869) – "Auf Äckern südlich Laarmann's Busch (in Wiemelhausen) ... verbreitet" (HUMPERT 1887). – „Äcker, zerstreut. Wiemelhausen“ (BEYSE 1894).

***Thlaspi arvense* L. – Acker-Hellerkraut, Pfennigkraut**
Ruderal auf offenen Böden, zerstreut. Auf oder in Äckern nur noch sehr selten. – – „Bebaute Orte, Schutt, Bahn, häufig“ (HUMPERT 1887). – „Äcker, Schutt, gemeines Unkraut“ (BEYSE 1894). – 2019 auf einer neuen Böschung der A40 an der Steeler Str. in Leithe (AJ).

Buxaceae – Buchsbaumgewächse

***Pachysandra terminalis* SIEBOLD & ZUCC. – Japanischer Ysander**
Neophyt aus Japan und China. Zierpfanze (Bodendecker). Die Art gelangt mit Gartenabfällen an die Wäldränder, wo die Pflanzen anwachsen und auf vegetativem Wege immer größere Bestände bilden, die zahlreiche andere Pflanzen am Waldboden verdrängen. In Gärten bildet die Art selten Beeren aus, so dass auch eine Ausbeitung über Samen denkbar ist. – – 2007 ein großer, sich ausbreitender Bestand im Laerholz in Laerheide, eingebürgert (A. Jagel & T. Marx). – 2009 in einem Gehölz am Ümminger See in Laer (I. Hetzel). – 2009 zwei kleine Bestände im Schlosspark in Weitmar (I. Hetzel).

Campanulaceae (inkl. *Lobeliaceae*) – Glockenblumengewächse

Campanula carpatica HALÁCSY – Karpaten-Glockenblume
Neophyt aus den Süd- und Ost-Karpaten. Zierpflanze, die selten unbeständig verwildert. – – Erstfund für Bochum: 2009 eine Pflanze am Fuß einer Laterne am Nordausgang des Hauptbahnhofs in der Innenstadt (S. Wiggen). – 2010 eine Pflanze verwildert auf einem Bürgersteig in der Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ).

Campanula glomerata L. – Knäuel-Glockenblume
Heimisch in NRW, nicht aber in Bochum. – 1981/1982 in einem rasigen Gartensaum in Bereich zwischen Schützenstr. und Finkenstr. in Eppendorf (SCHULTE 1985). – 1997 verwildert auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg auf einer Ruderalfläche südlich der Werkstätten ICN gegenüber dem Nordeingang von IC (UG).

[*Campanula patula* L. – Wiesen-Glockenblume
Hattingen; oberhalb der Bochumer Wasserstation am Rande des Waldes; sehr selten“ (WEISS 1881). – „Hatt. Waldrand, oberhalb der Boch. Wasserstation, selten (WSS.) […] (SCHEMMANN 1884). – „Am Waldrande bei der Bochumer Pumpstation, selten W.“ (HUMPERT 1887). Wohl nicht auf Bochumer Gebiet, sondern auf der Hattinger Seite der Ruhr.]

Campanula persicifolia L. – Pfirsichblättrige Glockenblume
Heimisch in NRW, aber nicht im Bochumer Stadtgebiet. Gelegentlich aus Anpflanzungen im Siedlungsbereich verwildert und wohl stellenweise auch eingebürgert. – – 2010 verwildert am Wegrand an der Kreuzstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2011 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg an der Infotafel östlich des Gebäudes ID (HH). – 2020 an der Beverstr. in Langendreer (AJ). – 2020 in einer Garageneinfahrt in der Hultschiner Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Drusenbergstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 in der Oesterheidestr. in Oesterheide (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Sudholzstr. in Höntrop (AJ). – 2020 eine Pflanze verwildert am Gebüschrand am Weinhandel östlich der Fachhochschule in Querenburg (AJ). – 2021 ein kleiner Bestand auf dem städt. Friedhofs in Langendreer (AJ & CB). – 2021 verwildert auf Bürgersteigen in der Lehnhartzstr. und der Weberstr. in Ehrenfeld (AJ).

***Campanula portenschlagiana* ROEM. & SCHULT. – Polster-Glockenblume**
Neophyt vom Balkan. Zierpflanze, gelegentlich verwildert. – 2017 eine Pflanze in einer Pflasterritze in der Schmidtstr. in der Innenstadt (P. Matuszewski in BOBO 2018a). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Elsingstr. in Werne (AJ). – 2020 auf einem

Bürgersteig in der Straße „Am Hosiepen“ in Eiberg (AJ). – 2023 ein kleiner Bestand auf einem Bürgersteig in der Straße Langacker in Eiber (AJ).

***Campanula poscharskyana* Degen – Hängepolster-Glockenblume**
Neophyt aus Kroatien. Zierpflanze, die seit Anfang des 21. Jahrhunderts zunehmend verwildert und sich an unzähligen Mauern und auf Bürgersteigen eingebürgert hat. – – Erstfund in Bochum wohl: 2002 in Brockhausen an einer Mauer eines Bauernhofes an der Brockhauser Str. unterhalb der Kosterbrücke (AJ, noch 2010, heute nicht mehr, die Mauer ist überwachsen). – 2002 an einer Mauer in der Wiemelhauser Str. in Wiemelhausen (AJ). – 2010 eine Pflanze an einer Hauswand auf dem Bürgersteig der Alsenstr. in der Innenstadt (AJ). – 2010 an einem Wegrand in einem Gebüsch an der Graf-Engelbertstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 in einer Pflasterritze an einer Hauswand in der Brunsteinstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 ein kleiner Bestand auf einem Bürgersteig der Scharnhorststr. in der Innenstadt (BOBO). – 2010 in Pflasteritzen an einer Hauswand in der Josephstr. in der Innenstadt (CB & AJ, noch 2014, AJ). – 2010 am Rand eines Bürgersteiges in der Präsidentstr. in der Innenstadt, aus angrenzendem Garten übergreifend (CB & AJ). – 2010 in einer Pflasterritze in einer Garageneinfahrt in der Marthastr. in Grumme (CB & AJ). – 2010 an einem Mauerfuß in der Uhlandstr. in Grumme (CB & AJ). – 2010 in Pflasterritzen in der Gilsingstr. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2010 in Pflasterritzen und Mauer in der Friederikastr. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2010 in Pflasterritzen in der Gabelsbergstr. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2010 auf dem Parkplatz unterhalb der Pizzeria Chianti am Hustadtring in Massen als kleine Sämlinge in den Pflasterritzen in Querenburg. Hier schon vor drei Jahren blühfähige Exemplare, die aber kurz drauf "beikraut-reguliert" worden waren (HH). – 2010 auf dem Parkplatz 2013 in großen Mengen in Pflasterritzen und an Mauern Im Uhlenwinkel in Langendreer (AJ). – 2015 mehrere Jungpflanzen in Pflasterritzen eines Bürgersteiges auf der Drusenbergstraße (AJ). – 2017 auf einem Bürgersteig am Fuß einer Hauswand auf dem Stalleickenweg in Höntrop (S. Bednarz in BOBO 2018a). – 2017 wenige Pflanzen verwildert auf einem Bürgersteig an einer Hauswand an der Nöckerstr. in Linden (CB & AJ). – 2017 verwildert am Wegrand bei Haus Oveney am Kemnader See in Stiepel (AJ). – 2019 auf einem Bürgersteig in der Flurstr. in der Innenstadt (AJ). – 2020 verwildert an einer Mauer in der Regerstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Westenfelder Str. in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2021 auf Bürgersteigen in der Driederikastr. und der Marschnerstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 in Pflasterritzen an einer Hauswand in der Ümminger Str. in Langendreer (A. J. Koreneef).

***Campanula rapunculoides* L. – Acker-Glockenblume**
Wahrscheinlich nicht ursprünglich in Bochum. Selten. – – 2010 sieben Pflanzen in einem Pflanzkübel vor der Muckibude im Unicenter in Querenburg (HH). – 2010 mehrere Pflanzen in Bodendeckerbeeten im Gewerbegebiet an der Bessemer Str. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2011 südlich des Gebäudes GC auf dem Unigelände in Querenburg (BOBO 2012a). – 2014 ca. 40 Pflanzen an der Königsallee Höhe Waldring in Ehrenfeld (PG). – 2014 eine Pflanze auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (GHL & PG). – 2014 ein kleiner Bestand in einem Straßenrandbeet im Gewerbegebiet an der Porschestr. in Hamme (AJ). – 2015 reichlich an der I-Nord-Straße auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (HH). – 2016 ein kleiner Bestand auf dem Mittelstreifen der Universitätsstraße Höhe Max-Imdahl-Straße in Querenburg (AJ). – 2023 weige Pflanzen am Rand einer Brache in der Steinhausstr. in Günnigfeld (AJ).

***Campanula rapunculus* L. – Rapunzel-Glockenblume**

Sehr selten. – – „Wegränder, Ackerraine, Bahndämme, häufig“ (HUMPERT 1887). –. 1993 auf Industriegelände in Ehrenfeld (DB & GHL). – 2008 auf einem Rasenstreifen auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ. noch 2020). – 2012 wenig auf einer offenen Brachfläche östlich des Kreisverkehrs Kohlenstr. (Zufahrt USB) in Stahlhausen (R. Köhler in BOBO 2013b). – 2014 auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (PG & GHL, GAUSMANN 2015). – 2018 vereinzelt auf einem Grünstreifen an einem Radweg in der Nähe der Universitätsstr. Höhe Ruhr-Universität in Querenburg (H. Albert in BOBO 2019b).

***Campanula rotundifolia* L. - Rundblättrige Glockenblume**
Mauern, Wiesen, selten. – – „var. *hirta* KOCH. Grasplätze, Wegränder, Mauern, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 1981/1982 in einer Magerwiese auf einer Bahnreliktfläche in Munscheid (SCHULTE 1985). – 1997 an der Treppe vom NA-Gebäude zum Botanischen Garten in Querenburg (UG). – 1998 auf dem Bahndamm am Modellflugzeuggelände am Kabeisemannsweg in Goldhamme (A. Sarazin, 2020 nicht mehr, der Bahndamm ist von Brombeeren überwachsen, AJ). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – – 2002 in Rasen nordöstlich des Gebäudes ND auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg ND (AJ, noch 2020). – 2002 an der Blankensteiner Schleuse in Stiepel (AJ, 2014 noch reichlich zwischen Pflastersteinen, R. Köhler in BOBO 2015b). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2008 auf einer Mauer an der Kosterstr. in Stiepel (AJ, noch 2020). – 2008 in mageren Rasen auf dem Friedhof In Stiepel-Dorf (AJ, noch 2020). – 2008 auf einer Mauer in Grumme (PG). – 2010 im Gewerbepark Holland an der Josef-Haumann-Str. in Wattenscheid-Mitte (T. Schmitt in BOBO 2011b). – 2011 am Straßenrand in Pflasterritzen am Ostring vor dem Walter-Gropius-Berufskolleg in der Innenstadt (ML). – 2014 ca. 20 Pflanzen auf einer Natursandsteinmauer an der Kosterstr. in Stiepel, hier schon lange bekannt (PG). – 2014 wenige Pflanzen auf einer grasigen Böschung am Rand einer Pferdeweide im Lottental östl. des Hofes Wünnenberg in Stiepel (R. Köhler in BOBO 2015b). – 2017 im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2018 ein kleiner Bestand von etwa 1 m² in einem Scherrasen an der Polizei in der Innenstadt (C. Homm in BOBO 2019b). – 2020 ein kleiner Bestand auf einem Bürgersteig in der Alten Bahnhofstr. Höhe Wittenbergstr. in Langendreer (AJ & CB). – 2023 in einem Vorgartenrasen in der Holzstr. Höhe Gartenstr. in Eppendorf (AJ).

***Campanula trachelium* L. – Nesselblättrige Glockenblume**
Wälder, Waldränder. Heute ist die Art häufiger im Siedlungsbereich zu finden, wo sie aus Anpflanzungen verwildert ist. – – „Gebüsche (bei Hafkenscheid), Waldränder (in Grumme), nicht selten. Meist gehört sie zur Form *dasycarpa* KOCH (JÜNGST) = *C. urticifolia* SCHMIDT“ (HUMPERT 1887). – 1981/1982 im Gebüsch über Trümmerschutt auf einer Brachfläche im Bereich der Oskar-Hoffmann-Str. westlich der Universitätsstr. in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 1987 auf Höhe des nördlichen Endes des Botanischen Gartens im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1997 häufiger im Kalwes am Waldrand nahe der Pumpstation und nördlich der I-Gebäude (UG). – 2010 verwildert aus einem Garten heraus an einem Mauerfuß auf einem Bürgersteig in der Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ, noch 2014, noch 2020, nun auch im Rasen). – 2010 ein kleiner Bestand in einem Gebüsch in der Hofsteder Str. in der Innenstadt, vermutlich Gartenflüchtling (CB & AJ). – 2010 eine Pflanze in einem Gebüsch an der Laerholzstr. in Steinkuhl, vermutlich Gartenflüchtling (AJ). – 2011 üppige Pflanzen an der Lennershofstr. hinter der KITA in Querenburg, Status unklar (HH). – 2011 ein kleiner Bestand in einer kleinen Grünanlage zw. Autobahn und

Josefinenstr. in Grumme, zumindest nicht offensichtlich aus Garten oder Gartenabfällen verwildert (R. Köhler in BoBo 2012a). –. – 2014, ein großer Bestand in einem Gehölzstück an der Hofsteder Str. in der Innenstadt, vermutlich aus Gärten verwildert (AJ). – 2017 ein kleiner Bestand an einer Mauer am Kemnader See bei der Zeche Gibraltar in Stiepel (H. Albert in BoBo 2018b). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig an der Weiherstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig der Grabelohstr. auf Höhe Stockumer Str. in Langendreer (AJ). – 2021 drei Pflanzen auf einem Bürgersteig der Drusenbergstr. Ecke Yorckstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Straße „Am Röderschacht“ in Linden (AJ).

***Jasione montana* L. – Berg-Sandknöpfchen**
„Dahlhausen, Steele, felsiges Terrain (Nrw.)“ (Wilms 1979). – „Auf felsigen, grasigen Stellen zwischen Dahlhausen und Eppendorf [...]“ (Humpert 1887).

***Legousia speculum-veneris* (L.) Chaix – Echter Frauenspiegel**
„Weitmar“ (Beckhaus 1893).

Lobelia erinus L. – Blaue Lobelie
Neophyt aus dem südlichen Afrika. Zierpflanze, sehr selten unbeständig verwildert. – – „Gärten, Kirchhöfe“ (Humpert 1887). – 2013 eine Pflanze auf einer Brachfläche auf dem ev. Friedhof in Langendreer (A. Jagel in BoBo 2014). – 2020 zwei Pflanzen auf einem Schotterweg auf dem ev. Friedhof in Westenfeld (AJ).

Lobelia urens L. – Land-Lobelie
Neophyt aus Afrika. – – „Neu [für Westfalen]. Gewiss nur durch irgend einen Zufall verwildert. Höntrup bei Wattenseheid, an der Bahn einer Kohlenzeche (Nrw.)“ (Wilms 1879). – „Höntr.: Bahnk., beständ. (Vom Verf. bereits im August 1877 gefunden und nebst anderen Seltenheiten dem Herrn, Dr. Leimbach und dem bald darauf sich als Pseudo-Entdecker entpuppenden Herrn. Nw. in Watt gezeigt, cfr. Jh. pro 1878“ (Schemann 1884). – „Von S. und N. an der Bahn bei Höntrop gefunden, ist infolge der Anlage eines Kanals verschwunden“ (Humpert 1887).

Phyteuma betonicifolium Vill. – Ziestblättrige Teufelskralle
Neophyt. – – 1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (UG), vermutlich aus dem Botanischen Garten verwildert.

***Phyteum nigrum* F. W. Schmidt (= *Phyteuma spicatum* L. subsp. *nigrum* [F. W. Schmidt] Weeda) – Schwarze Teufelskralle**
„*Phyteuma spicatum* […] var. *nigrum* Schmidt (als Art) 3/1 in den Ruhrbergen des ganzen Gebiets“ (Schemann 1884).

[*Phyteuma spicatum* L. – Ährige Teufelskralle
„Hattingen; bei der Bochumer Wasserstation im Walde gefunden; jedenfalls sehr selten (Weiss 1881a). – „Gebüsche, selten. Bei der Bochumer Wasserstation W. […]“ (Humpert 1887)]. – – Die Angabe liegt vermutlich nicht auf Bochumer Gebiet.]

***Pratia pedunculata* – Blauer Bubikopf**
Neophyt aus Australien. Zierpflanze, die in Zierrasen verwildert, dort vom häufigen Mähen profitiert und sich einbürgert. – – Erstfund für Bochum: 2009 eingebürgert in Zierrasen in Querenburg, hier schon seit etwa 10 Jahren vorhanden (Buch & al. 2009, noch 2021, AJ). – 2009 in einem Zierrasen in Wiemelhausen an der Querenburger Str. (C. Buch & G. H. Loos, hier bereits 2006 von Svenja Engels beobachtet).

Cannabaceae – Hanfgewächse

Cannabis sativa L. – Kultur-Hanf
Neophyt, Anbau und Drogenpflanze, unbeständig verwildert, sehr selten. – – „Auf bebautem Boden unter Getreide, unbeständig“ (Humpert 1887). – 1983 in einem Zierpflanzenbeet/Gartensaum in Hausnähe nördl. der Oskar-Hoffmann-Str. westlich der Universitätsstr. in der Innenstadt (Schulte

1985). – 1998 an der N-Nordstraße in einer Pflasterritze in der Nähe des ND-Gebäudes und an einem Betonpflanzkübel südlich des IA-Gebäudes, an der Wasserfallanlage auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (UG, GOOS 1998). – 2010 eine Pflanze vor dem Landgericht am Husemannplatz in der Innenstadt (A. Jagel in BOBO 2011b). – 2020 eine Pflanze auf einer Baumscheibe in der Elsingstr. in Werne (AJ).

Humulus lupulus L. – Gewöhnlicher Hopfen

Auen, Gebüsche, zerstreut. – HUMPERT 1887: „Hecken, Waldränder, gemein."

Caprifoliaceae – Geißblattgewächse

Centranthus ruber (L.) DC. – Rote Spornblume

Zierpflanze, die sich im Siedlungsbereich in der Nähe der Anpflanzungen verwildert und sich einbürgert. an zahlreichen Stellen, von denen hier nur eine Auswahl angegeben wird. – – „Bei der Grotte am Rheinischen Bahnhofe, in Gärten angepflanzt und selten verwildert" (HUMPERT 1887). – 2003 auf dem Gelände der Ruhr-Universität auf Felsen im Westen, hier schon seit Jahren (AJ, heute nicht mehr, die Felsen sind überwachsen). – 2006 am Studentenheim Roncallihaus in der Laerheidestr. in Steinkuhl, aus Garten auf einen Gehweg verwildert (AJ). – 2020 am Straßenrand Im Berge in Dahlhausen (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Str. Untere Heintzmannsstr. in Laer (AJ). – 2021 auf einer Böschung am Rand des Laerholzes an der Laerholzstr. in Laerheide (AJ). – 2021 verwildert auf einem Bürgersteig in der Spohrstr. in Ehrenfeld (AJ)

Dipsacus fullonum L. (= *D. sylvestris*) – Wilde Karde

Brachflächen, Wegränder, ruderale Wiesen, verbreitet. – – "Beim Gute Hellbrüge in Werne und bei Sevinghausen etc., selten" (HUMPERT 1887). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2020 an einem Wegrand entlang an der Zentraldeponie Kornharpen in Laer (AJ).

Dipsacus laciniatus L. – Schlitzblättrige Karde

Neophyt. – 1980 auf einer Brache ca. 200m westlich der Fachhochschule in Querenburg (D. Ludwig nach Kartei Hamann), in diesem Bereich auch 1997 auf einer Brache im Technologiequartier in Querenburg (JAGEL 1999, noch 2007 in großen Beständen vorhanden, BoBo, 2020 auf die Randbereiche der Fläche verdrängt, die immer weiter zugebaut wird, AJ). – 2002/2003 in Hordel auf einem Rasenstreifen am Rand eines Schrebergartens östlich des NSG Blumenkamp in Hordel (Kalveram & Jagel, JAGEL 2004, noch 2022, AJ). – 2009 ca. 15 Pflanzen auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel, vom Grünstreifen am Rande eines benachbarten Schrebergartens aus auf die Brache ausgebreitet (P. Gausmann & T. Schmitt). – 2010 zwei Pflanzen auf dem Mittelstreifen der A44 in Laer (AJ). – 2010 an der Günnigfeldstr. in Hordel-Mitte am Straßenrand. Ausläufer des bereits bekannten Vorkommens in der Kleingärtenanlage (R. Köhler in BOBO 2011b). – 2010 zwei Pflanzen auf dem Randstreifen am Westende der A44 Abfahrt Altenbochum in Laer (A. Jagel in BoBo 2011b, 2014 noch eine Gruppe, AJ, mittlerweile durch den durch die Opelspange überbaut). – 2014 ein ca. 5 m² großer Bestand auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (G. H. Loos & P. Gausmann in BOBO 2015a, GAUSMANN 2015).– 2022 eine Pflanze am Parkplatz am Kemnader See in Heveney in Querenburg (AJ).

Dipsacus pilosus L. – Behaarte Karde

„Sevinghauser Busch bei Wattenscheid (Nrw.)" (WILMS 1979). – „ „[...] Sevinghauser Busch N., selten" (HUMPERT 1887). Seitdem nur einmal unbeständig gefunden: 2009 zwei Pflanzen am Straßenrand am Laerholz in Laerheide (I. Hetzel & A. Jagel in BOBO

2010, 2010 wieder verschwunden. Nachdem in den letzten Jahren offenbar vermehrt auch *D. strigosus* im Land auftritt (BOMBLE 2020) und die beiden Arten sehr ähnliche Rosetten haben, kann im Nachhinein nicht sicher ausgeschlossen werden, dass es sich nicht um diese Art gehandelt hat, AJ).

***Knautia arvensis* (L.) COULT. – Acker-Witwenblume**

Im Prinzip in Wiesen und an Feldwegrändern, doch mittlerweile an solchen Stellen wahrscheinlich ausgestorben und nur noch unbeständig vorhanden. In Wiesenblumenmischungen enthalten. – – „Äcker und Ackerraine, häufig“ (HUMPERT 1887) – – Früher an Abhängen am Ölbach („Skabiosen“, LEICH 1954). – 1987 viel entlang des Harpener Hellwegs (DB). – 2004 im Trimontepark in Wiemelhausen, wohl aus Ansaat entstanden (AJ). – 2008 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs in Weitmar (BoBo, das Gelände wurde überbaut). – 2009 eine Pflanze an einer Wegböschung am Stalleickenweg in Höntrop (A. Höggemeier, A. Jagel & S. Wiggen). – 2010 im Gewerbepark Holland an der Josef-Haumann-Str. in Wattenscheid-Mitte, möglicherweise aus Ansaat entstanden, 18.07.2010 (T. Schmitt). – 2020 eine Pflanze auf einem Grünstreifen auf der Berliner Str. Höhe Wattenscheider Hellweg in Sevinghausen (AJ). – 2020 in einer Ansaatwiese an der Bahnhofsstr. zwischen Franz-Wefel-Str. und Brechtstr. in Westenfeld (AJ).

Lonicera caprifolium L. – Echtes Geißblatt
Neophyt. Zierpflanze. – – „In Gärten angepflanzt und verwildert“ (HUMPERT 1887). – Danach keine weitere Angabe einer Verwilderung mehr.

Lonicera henryi HEMSL. – Henrys Heckenkirsche
Neophyt. Zierpflanze, selten verwildert. – – 2010 drei Pflanzen seit etwa 15 Jahren an der Josef-Baumann-Str. auf Höhe der Siedlung Rosenberg in einem Wäldchen in Gerthe (R. Rollenbeck). – 2010 zwei Pflanzen in einem Birken-Pionierwald auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (PG). – 2010 eine Jungpflanze in einem Kellerschacht in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 im Wald des Kalwes in Querenburg (P. Keil & C. Buch). – 2012 zwei Pflanzen im Ruhrpark unter einer Heckenanpflanzung bei Kaufland (R. Rollenbeck in BOBO 2013a). – 2021 an einer Stelle am Wegrand im Laerholz in Laer (AJ).

Lonicera pileata OLIV. (inkl. *L. nitida* E. H. WILSON) – Immergrüne Kriech-Heckenkirsche
Neophyt. Zierpflanze aus China. Dieser meist als „Böschungsmyrte“ verkaufte Bodendecker und die sog. „Heckenkirsche“ (*L. nitida*) lassen sich kaum voneinander trennen und werden mittlerweile nur noch als Varietäten (var. *pileata* und var. *yunnanensis*) betrachtet (BUTTLER & THIEME & al. 2019). Die Art verwildert offenbar einerseits über Gartenabfälle in Wäldern, aber auch generativ auf Bürgersteigen, in Mauern, auf Baumscheiben und in Gebüschen. Zerstreut. – – 2020 in einem Gehölz an der Unterstr. in Langendreer (AJ). – 2020 an einem Gebüschrand auf dem städt. Friedhof in Dahlhausen (AJ). – 2020 auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig auf der Wohlfahrtstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe in der Margarethenstr. in Grumme (AJ). – 2021 eine Pflanze im Laerholz in Laerheide (AJ). – 2021 im östlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (AJ). – 2021 auf einer Baumscheibe in der Yorckstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 auf einer Mauer in der Heinrichtstr. in Gerthe (AJ).

***Lonicera periclymenum* L. – Wald-Geißblatt**

Bodensaure Wälder, besonders m Süden des Gebietes. – – „Als Unterholz, an Waldrändern und auf lichten Plätzen sind am verbreitetsten […] Geisblatt, *Lonicera Periclymenum*“, „Gebüsche (Rechen), Hecken, gemein” (HUMPERT 1887). – 1987 im Berger Tal in Bergen (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 im Berghofer Holz in Gerthe (HEBBEKER 1988). – 1987 am Nordostrand an einem Reitpfad im Königsbüscher Wäldchen in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 2017 im Wald auf dem Kalwes in Querenburg (AJ). – 2020 an einem Waldrand an der Hevener Str. in Stiepel-Haar (AJ & CB). – 2020 im Rauendahler Wald in Sundern und Stiepel (AJ). – 2021 im Waldgebiet Blumenau in Querenburg (AJ).

***Lonicera xylosteum* L. – Rote Heckenkirsche.**
Wahrscheinlich nicht heimisch im Gebiet, aber gepflanzt und oft kann zwischen Anpflanzung und Verwilderungen nicht unterschieden werden. Waldränder, Hecken, zerstreut. – 2020 unter der Bahnbrücke an der Str. Heimelsberg in Langendreer (AJ). – 2021 im Harpener Bockholt in Harpen (AJ). – 2021 am Wegrand am Hemkebach an der Kleinherbeder Str. in Querenburg (AJ). – 2021 im östlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld, wohl gepflanzt (AJ). – 2023 mehrfach auf eier Straßenböschung im Wald an der Straße Zum Schultenhof in Bergen (AJ).

***Succisa pratensis* MOENCH – Gewöhnlicher Teufelsabbiss**
„Feuchte Wiesen (Wiemelhausen), zwischen Gebüsch (Düppe), nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 1997 am Waldrand des Kalwes südl. der Fachhochschule in Querenburg (GOOS 1998, ob es sich hierbei noch um ein autochthones Vorkommen handelte?, AJ).

Symphoricarpos rivularis SUKSD. (= *S. albus* [L.] S. F. BLAKE) – Schneebeere, Knallerbse
Neophyt aus Nord-Amerika, Zierstrauch, verwildert. Da man oft nicht zwischen Anpflanzung und Verwilderungen unterscheiden kann, ist auch die Beurteilung von Einbürgerung schwierig. – – “*Symphoricarpus racemosus* MCHX. Angepflanzt, selten verwildert. Zierstrauch aus Nordamerika” (HUMPERT 1887). – 2020 verwildert im Wald im Harpener Bockholt in Harpen (AJ). – 2023 eine Jugpflanze auf einem Bürgersteig in der Fichtestr. inWestenfeld (AJ).

Symphoricarpos ×chenaultii REHDER – Bastard-Korallenbeere
Neophyt. Zierpflanze, selten verwildert. – – 2010 eine Pflanze in einer Pflasterritze am Südausgang des Hauptbahnhofs in der Innenstadt, 20.06.2010 (AJ).

***Valeriana dioica* L. – Sumpf-Baldrian**
„Feuchte Wiesen (Grumme, in der Wanne), häufig“ (HUMPERT 1887) – 1997 noch ein kleiner Bestand im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (= Wanne, AJ, durch Eutrophierung und Austrockung des Geländes ausgestorben).

***Valeriana excelsa* POIR. (= *V. procurrens* WALLR., = *V. repens* HOST) – Kriechender Arznei-Baldrian**
Bachufer, Feuchtwiesen, feuchte Gräben, Waldränder. Selten. Von den Kleinarten aus der Artengruppe des Arznei-Baldrians (*Valeriana officinalis* agg.) kommt nur diese Kleinart im Gebiet vor. Sie ändert mit jeder Neuauflage von Florenlisten ihren lateinischen Namen. – – „*Valeriana officinalis* L. Unter Gebüsch an feuchten Stellen, nicht selten. Die Pflanze gehört zur var. *sambucifolia* MIK.“ (HUMPERT 1887). – 1982 im Quellwald und in Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Bergen (BENNERT & KAPLAN 1983), noch 2018, AJ). – 2017 an der Ruhr bei der Zeche Gibraltar in Stiepel (AJ). – 2017 in Wiesen im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 am Harpener Bach am Harpener Hellweg in Gerthe (AJ). – 2020 ein großer Bestand am Eibergbach westlich des Stalleickenwegs in Höntrop (AJ). – 2020 am Ahbach im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar (AJ). – 2021 im Stenbocksiepen im NSG Oberes Ölbachtal in Gerthe (AJ).

***Valerianella carinata* LOISEL. – Gekielter Feldsalat**
Selten. S. auch Anmerkung zu *V. locusta*. – – 1998 am Straßenrand an der Kosterstr. am Nordende der Kosterbrücke in Stiepel (M. Lubienski, noch 2020, AJ). – 2017 in Mengen auf einer Uferböschung der Ruhr im geplanten NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (AJ). – 2023 zahlreich auf einer Mauer und darunter am Nivellesplatz in Wattenscheid (AJ).

***Valerianella dentata* (L.) POLLICH – Gezähnter Feldsalat**
„Äcker, häufig. Formen: *leiocarpa* KOCH, *lasiocarpa* KOCH, letztere seltener“ (HUMPERT 1887). – „Aecker; selten" (BEYSE 1896). – Das sind bemerkenswerte Angaben, da die

Art heute in NRW als Kalkart gilt. – 2024 ein Bestand von 3-4 m² am Rand des Geländes des „Zeltfestival Ruhr“ nordöstlich des Kemnader Sees in Querenburg, bleibt abzuwarten, wie beständig das Vorkommen ist (AJ).

***Valerianella locusta* (L.) LATERRADE – Gewöhnlicher Feldsalat, Rapunzel**
Anders als früher nicht mehr in Äckern, sondern auf Bahngelände, Brachen und an Straßenrändern sowie auf mageren Wiesen und Böschungen. Zerstreut. Die Art ähnelt in Habitus, Blütenfarbe und Blütezeit sehr stark *V. carinata* und kann von dieser sicher nur anhand der Früchte unterschieden werden – – „Felder, Hecken, häufig“ (HUMPERT 1887). – 2010 eine Pflanze auf einer Garagenauffahrt an der Franz-Vogt-Str. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 ca. 30 Pflanzen auf der Bahnbrache am ehemal. Bf. Weitmar (PG, die Fläche wurde mitterweile überbaut). – 2010 eine große Population in mehreren Pflanztrögen im Unicenter um das Hallenbad in Querenburg (HH). – 2010 große, individuenreiche Bestände auf dem Gelände des ehemal. Güterbahnhofs in Dahlhausen (BoBo, 2020 nur noch wenig, das Gelände wurde zum größten Teil bebaut). – 2010 in der Innenstadt auf einer Garagenzufahrt (CB & AJ). – 2013 wenige Pflanzen im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2014 mehrere m² auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Weitmar (PG, GAUSMANN 2015). – 2014 auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (GAUSMANN 2015). – 2014 zwei Pflanzen auf einem Bürgersteig in der Weberstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2017 auf der Mauer an der Zeche Gibraltar am Kemnader See in Stiepel (AJ). – 2017 in Wiesen im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 auf einer Böschung bei den Kleingärten an der Str. Im Berge in Dahlhausen (AJ). – 2020 an Bahngleisen an der Oesterheidestr. in Oesterheide (AJ). – 2020 auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos Wattenscheid in Sevinghausen (AJ). – 2023 an der Pontonbrücke in Dahlhausen (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig an der Hattinger Str. im Surenfeld in Linden (AJ). – 2023 zwei Pflanzen auf einer neu gebauten Verkehrsinsel in der Königsallee Höhe Clemensstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 in Mengen auf eine Böschung an der Munscheider Str. Höhe Vinckestr. in Munscheid (AJ). – 2023 im NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (AJ).

***Valerianella rimosa* BASTARD – Gefurchter Feldsalat**
„Äcker, seltener“ (HUMPERT 1887). – „Aecker; selten“ (BEYSE 1896).

Caryophyllaceae (inkl. *Illecebraceae*) – Nelkengewächse

***Agrostemma gracile* BOISS. – Zierliche Kornrade, Schlanke Rade**
„*Agrostemma githago* […] Die Form, bei welcher die Kelchzipfel von den Blumenbltrn überragt werden, ist von JGST, bei Weitmar angegeben; hier wird sie wohl nur einmal gefunden sein, weil ich mich dort stets vergeblich umsah“ (SCHEMMANN 1884). Hierbei handelte es sich offenbar um *A. gracile*. – 2018 an einem Ackerrand an der Kosterstr. in Stiepel, vermutlich eingesät (AJ).

***Agrostemma githago* L. – Kornrade**
Heute nur noch vereinzelt aus Ansaaten verwildert und dann wohl auch mit *A.* gracile verwechselt. – – „Auf bebautem Boden unter Getreide, häufig“ (HUMPERT 1887). – „Unter Getreide, häufig“ (BEYSE 1894). – 1975 am Weg-/Ackerrand an der Hevener Str. in Stiepel (P. Kircher nach Kartei Hamman). – „Heute eher selten […] (nur ein Fund: Kirchner" (HAMANN 1976). – 2010 etwa 20 Pflanzen auf Mittel- und Randstreifen der A40 in Westenfel (H. Haeupler & al. in BoBo 2011b). – 2020 vier Pflanzen im Kies eines Parkplatzes an der Str. Am Sonnenberg, wohl aus einer Ansaat in der Nähe entfleucht (AJ).

***Arenaria leptoclados* (RCHB.) GUSS. – Dünnstängeliges Sandkraut**

Erstfund für Bochum: 2007 auf einer Brache im Technologiequartier in Querenburg (GHL). – 2009 ein kleiner Bestand in einem Beet auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (GHL). – 2010 auf dem Mittelstreifen der A40 zw. AS Harpen und dem Autobahnkreuz Bochum z. T. massenhaft, weiter bis AS Werne zerstreut (GHL & al. in BoBo 2011b). – 2011 auf dem Parkplatz an der Alten Wittener Str. Höhe Opel-Werk, einzeln neben *A. serpyllifolia* (GHL in BoBo 2012a).

***Arenaria serpyllifolia* L. – Quendelblättriges Sandkraut, Quendelblättrige Sandmiere**
Offene Brachflächen, Bürgersteige, sonstige offene Ruderalstellen, verbreitet. – – „Äcker, Abhänge, Schutt, gemein“ (Humpert 1887). – „Äcker, Wegränder, gemein“ (Beyse 1894).

***Cerastium arvense* L. – Acker-Hornkraut, Acker-Hornmiere**
Nährstoffarme Wegränder und Böschungen, sehr selten geworden. – – „Wegränder, nicht häufig; am Wege nach Grumme in Menge, Westenfeld N.“ (Humpert 1887). – „Wegränder, Wiesen, gemein. Weg nach Grumme (Beyse 1894). – 1991 ein kleines Vorkommen am Feldweg zwischen Bergener Str, und Wiescher Str. in Hiltrop (DB). – 1996 am Bahngleis Auf'm Stade in Dahlhausen (A. Jagel & M. Beier). – 2002 in Mengen an einer Böschung am Kemnader See auf Höhe des Wirtshaus Behrenbeck in Stiepel (AJ). – 2016 mehrfach an Wegrändern und in Wiesen an der Ruhr im geplanten NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (C. Katzenmeier & A. Jagel in BoBo 2017b).

***Cerastium glomeratum* Thuill. – Knäueliges Hornkraut**
In Rasen und an Ruderalstandorten, verbreitet. – – „a. *eglandulosum* Koch. Auf Äckern bei Sevinghausen“ (Humpert 1887).

***Cerastium pumilum* agg. – Artengruppe Zwerg-Hornkraut**
Zu dieser Gruppe gehören *C. glutinosum* Fr. und *C. pumilum* Curtis, die einerseits sicherlich übersehen, andererseits aber auch mit anderen Arten verwechselt werden, insbesondere *C. pumilum* s. str. Ältere Angaben sind am besten dem Aggregat zuzuordnen. Alle kontrolierten Angaben von C. pumilum aus Bochum stellten sich als *C. glutinosum* heraus). – – *Cerastium pumilum* Curt. „… Die Pflanze bevorzugt in unserer Gegend als Wohnstätte Gartenmauern, die mit dünner Erdschicht gedeckt sind. Auf solchen wurde sie neuerdings in Stiepel […] gefunden (Müller 1934).

***Cerastium glutinosum* Fr. – Bleiches Zwerg-Hornkraut**
Industrie- und Bahnbrachen, offene, magere Rasen, wohl selten. – – 1994 auf dem Kruppgelände (heute Westpark) an der Alleestr. Ecke Gahlensche Str. (AJ, det. H. Diekjobst, MSTR). – 1994 an der Autobahnabfahrt der A40 in Stahlhausen (AJ, conf. H. Diekhobst). – 2011 in Zwergrasen auf dem Kirmesplatz an der Ovelackerstr. in Langendreer (H. Haeupler in BoBo 2012a). – 2013 auf einer Brachfläche im Norden des Westparks in der Innenstadt (AJ). – 2017 in einer Wiese im geplanten NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (AJ).

***Cerastium holosteoides* Fries em. Hyl. (= *C. fontanum* Baumg. subsp. *vulgare* (Hartm.) Greuter et Burdet., *C. triviale* Link) – Gewöhnliches Hornkraut, Gemeine Hornmiere**
Rasen, Wiesen und an Ruderalstandorten, verbreitet. – – „Wege, Wiesen, Äcker, Mauern, Bahndämme, gemein“ (Humpert 1887). – Wege, Äcker, Wiesen. Überall (Beyse 1894).

***Cerastium semidecandrum* L. – Sand-Hornkraut**

Bahn- und Industriebrachen, Bürgersteige und sonstige offene Ruderalstandorte, verbreitet. – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ in JAGEL 2004). – 2002 am S-Bahnhof in Hamme (AJ). – 2002 auf Bahngelände am ehemaligen Bf. Präsident in Hamme). – 2020 auf einer Brachfläche auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ).

Cerastium tomentosum L. – Filziges Hornkraut, Filzige Hornmiere
Neophyt, Zierpflanze, selten verwildert, z.B. auf Mauern. – – „Auf dem alten Kirchhofe und in Gärten" (HUMPERT 1887). – „Gartenpflanze. Alter Friedhof (als Beeteinfassung)" (BEYSE 1894). – 1981/1982 auf frischem, nährstoffreichem Substrat auf einer Baumscheibe in Eppendorf (SCHULTE 1985). – 1993 am S-Bahnhof Ehrenfeld in (DB). – 1995 im Kortumpark in der Innenstadt (GHL). – 2002 im Industriegebiet an der Castroper Str. in der Innenstadt (AJ). – 2002 am Feldweg im Bergerfeld in Sundern (AJ). – 2002 verwildert im Botanischen Garten in Querenburg (AJ). – 2020 an der Auffahrt Wasserstr. auf die A448 Richtung Universität in Weitmar (AJ). – 2021 in einem Rasen auf dem Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (PG, CB, HH & AJ). – 2021 auf Bahngelände am Güterbahnhof in Langendreer (AJ & CB). – 2023 in Pflasterritzen am Neggeborn in Langendreer (A. J. Koreneef)

***Corrigiola litoralis* L. – Hirschsprung, Gemeiner Strandling**
Früher auf Kiesbänken an der Ruhr, hier schon lange nicht mehr, sondern eher auf Industrie- und Bahnbrachen auftretend. Mit dem Rückgang dieser Flächen aber zurückgegangen und mittlerweile wohl ausgestorben. – – „Massenh. an d. Ruhr, mit dem Kies auch nach mehreren Bahnk. gekommen." (SCHEMMANN 1884). – „Zwischen dem Kiese am Ruhrufer, an der Zechenbahn Weitmar-Dahlhausen, massenhaft" (HUMPERT 1887). – „Sandboden, zerstreut. Im Kies der Ruhrufer. Bahn Weitmar–Dahlhausen (BEYSE 1894). – – „Früher an der Ruhr im Kies" (MÜLLER 1931) – „… stark zurückgegangen" (HAMANN 1976). – – 2003 im Gewerbegebiet an der Gahlenschen Straße in Hamme (AJ, heute nicht mehr, alle ehemaligen und geeigneten Wuchsorte wurden versiegelt).

***Dianthus armeria* L. – Raue Nelke**
Heute nur noch an Ruderalstandorten, selten. – – „Nur in den Ruhrbergen" (SCHEMMANN 1884, nicht sicher auf Bochumer Gebiet). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2008 auf Bahngelände an der Straße „Auf dem Dahlacker" in Hofstede (AJ, noch 2010 und 2022 ein kleiner Bestand). – 2009 auf dem Brachen der ehemaligen Zeche Robert Müser am Werner Hellweg in Werne (AJ, noch 2020 auf dieser mittlerweile völlig umgestalteten Fläche an einem Zaun an der Straße Arnoldschacht). – 2009 eine Pflanze auf der Uniauffahrt am Unicenter in Querenburg (AJ). – 2009 wenige Pflanzen am Wegrand auf einer grasigen Fläche einer Brachfläche der Harpener Heide (CB & AJ). – 2010 auf dem Randstreifen des Oviedorings an der Abfahrt Springorum in Ehrenfeld (AJ). – 2010 zwei Pflanzen auf einer Baumscheibe in der Markstr. 407 in Weitmar-Mark (ML). – 2012 ein kleiner Bestand auf einer Verkehrsinsel in der Markstr. in Weitmar (AJ). – 2013 auf einem Brachstreifen auf der Hauptstr. gegenüber dem Opel-Parkplatz in Langendreer (R. Köhler in BOBO 2014b). – 2017 wenige Pflanzen auf einer Brache auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (A. Jagel & C. Homm in BOBO 2018b). – 2017 im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2020 auf einer Mauer in der Laerheidestr. am Roncallihaus in Wiemelhausen (AJ). – 2020 auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Langendreer (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Betonschale eines Filterbeckens der ehemaligen Wassergewinnung in Stiepel (N. Jöllenbeck, T. Kordges & P. Gausmann). – 2020 eine Pflanze in einem Hangrasen am Uemminger Hof an der Unterstr. in Langendreer (AJ). – 2021 eine Pflanze am Rand einer Hecke an der Semperstr. in Laer (AJ.). – 2021 zahlreich am Straßenrand der Univesitätsstr. an der Unterführung der U35 am Unicenter in Querenburg (HH). – 2022 zahlreich am Rand der Metternichstr. in Wattenscheid-Mitte

(AJ). – 2023 mehrere Pflanzen auf einer Brachfläche gegenüber Hagebaumarkt Ziesak an der Hauptstraße in Langendreer (A. J. Koreneef)

Dianthus barbatus L. – Bartnelke, Bärtige Nelke
Neophyt, Zierpflanze, selten verwildert. In „bunten Blumenmischungen“ enthalten. – – „Gartenpflanze, selten verwildert“ (HUMPERT 1887). – „Gartenpflanzen“ (BEYSE 1894). – 2023 am Rand des Laerholzes an der Laerholzstr. in Laer, offenbar aus Gartenabfällen hervorgegangen (AJ).

***Dianthus carthusianorum* L. – Kartäuser-Nelke**
Heimisch in NRW, aber nicht in Westfalen und Bochum. Durch Ansaaten ins Gebiet gelangt und an verschiedenen Stellen eingebürgert. – – 1999 im Trimontepark in Wiemelhausen, aus Ansaat entstanden (AJ, noch 2004). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2010 im Gewerbepark Lothringen auf der Brache bei den „Drei großen Herren“ in Gerthe (AJ, noch 2018, eingebürgert). – 2010 im Gewerbepark Holland an der Josef-Haumann-Str. in Wattenscheid-Mitte (T. Schmitt in BOBO 2011b). – 2020 auf einer Baumscheibe an der Lise-Meitner-Allee im Technologiequartier in Querenburg (AJ). – 2020 zahlreich am Rand eines Feldwegs am Stalleickenweg in Höntrop, eingebürgert (AJ). – 2020 in Mengen entlang der Gabionenmauern an der Kosterstr. in Stiepel, aus Ansaat entstanden (AJ).

***Dianthus deltoides* L. – Heide-Nelke**
Heimisch in NRW, aber nicht im Gebiet, in Rasenansaaten enthalten und daraus bei geeigneter Pflege der Flächen gelegentlich eingebürgert- – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004, noch 2020 in regelmäßig gemähten Rasen). – 2007 auf einer Brache im Technologiequartier (BoBo, in Rasen im Randbereich noch 2020 und eingebürgert, AJ). – 2010 ein etwa ½ m² großer Bestand westlich des Unicenters am Parkplatz hinter dem Diakonie-Heim am Spechtsweg in Querenburg, seit etwa 4–5 Jahren vorhanden und sich ausbreitend, wohl aus Ansaat entstanden (H. Haeupler in BOBO 2011b). – 2012 im Gewerbepark Lothringen in Gerthe, aus ehemaliger Ansaat eingebürgert (AJ, BOBO 2013a). – 2014 eine kräftige Pflanze auf einer Brache im Technologiequartier in Querenburg (E. Schinke in BOBO 2015b). – 2014 auf einer Baumscheibe am Hustadtring in Querenburg (CB). – 2017 in einem Rasen auf einer Verkehrsinsel der Schattbachstr. in Querenburg (AJ).

***Gypsophila muralis* L. – Mauer-Gipskraut**
Früher segetal und ruderal. Heute nur noch auf Friedhöfen. Einerseits wird die Art in verschiedenen Sorten gepflanzt, so dass es sich bei den auf Wegen gefundenen Pflanzen um Verwilderungen handeln dürfte, andererseits waren solche Standorte auch früher Wuchsorte der Art. Wahrscheinlich aber zumindest in Bochum heute nur noch unbeständig aus Anpflanzungen verwildert. – – „Sandige Äcker, Schutt, nicht häufig; z. B. auf dem alten Kirchhofe in Bochum, im Garten von Vikar Schöttler zu Wiemelhausen, [...]“ (HUMPERT 1887). – „Äcker, Triften, Mauern, zerstreut. Alter Friedhof, Crange“ (BEYSE 1894). – 2017 zwei Pflanzen auf einem Schotterweg auf dem ev. Friedhof an der Matthäuskirche in Weitmar, weiß blühend, wohl Verwilderung einer Anpflanzung aus dem Vorjahr, aktuell keine Anpflanzung in der Nähe. Wurde zwei Wochen später bei Reinigungsarbeiten entfernt (AJ). – 2020 weniger Pflanzen an verschiedenen auf einem Schotterweg im Eingangsbereich des ev. Friedhofs in Westenfeld, mit kleinen weißen Blüten. Wohl verwildert, aber derzeit keine Anpflanzung in der Nähe (AJ).

***Herniaria glabra* L. – Kahles Bruchkraut**

Bürgersteige, Bahnsteige und sonstig offene Ruderalstandorte, verbreitet. – – „var. *puberula* PETERM. 2/3 An der Ruhr […]“ (SCHEMMANN 1884). – „An der Berg.-Märk. Bahn Bochum-Höntrop vereinzelt, an dem Ruhrufer […] häufig. Die Pflanze gehört zur var. *puberula* PETERM.“ (HUMPERT 1887). – „Äcker verbreitet. Häufig ist die Abart mit kurzen, weichen Haaren (BEYSE 1894).

***Herniaria hirsuta* L. – Raues Bruchkraut**
Neophyt, sehr selten. – 1982 am Bahnhof Langendreer (DB in JAGEL & LOOS 1995). – 1996 in der Innenstadt in der Einkaufszone vor Kortum in der Innenstadt (A. Vogel). – 2003 eingebürgert auf Bahngelände in Langendreer (DB). – 2011 auf dem Tippelsberg in Bergen (BOBO 2012a).

***Holosteum umbellatum* L. – Spurre**
Seit langem erloschen. – „Am Wege Bochum–Grumme, nicht selten“ (HUMPERT 1887) – „Sandäcker, gemein. Weg Bochum–Grumme“ (BEYSE 1894).

***Illecebrum verticillatum* L. – Quirlige Knorpelmiere, Quirlblütige Knorpelblume**
„Dahlhauser Busch auf der abgeholzten Fläche und dem Lande südwestlich vom Busche ganz massenhaft [...]" (HUMPERT 1887). – „Sandboden, selten. Acker bei Haus Dahlhausen“ (BEYSE 1894).

Lepyrodiclis holosteoides (C. A. MEY.) J. FISCH. & C. A. MEY. – Spurrenähnliche Blasenmiere
1981 in einer *Trifolium resupinatum*-Einsaat auf der abgedeckten Mülldeponie in Werne (DB in RUNGE 1986).

***Lychnis coronaria* (L.) DESR. (= *Silene coronaria* [L.] CLAIRV.) – Kronen-Lichtnelke**
Neophyt. Zierpflanze aus Südost-Europa und Asien. Aus Anpflanzungen verwildert und stellenweise eingebürgert. – – 2008 in einer Mauerritze in Steinkuhl, aus dem benachbarten Beet verwildert (A. Jagel, B. Weiser). – 2010 eine Pflanze auf einer Mauer am Augusta-Krankenhaus in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 drei Pflanzen am Hustadtring auf der Höhe des Hallenbades in Querenburg (T. Schmitt). – 2015 ca. 15 Jungpflanzen auf einem Kiesweg auf dem kath. Friedhof in Weitmar, vom benachbarten Grab aus verwildert (A. Jagel & H. Albert in BOBO 2016b). – 2020 eine Pflanze verwildert an der A40 im Autobahndreieck Bochum-West (AJ). – 2020 mehrere Pflanzen auf einem Bürgersteig unterhalb einer Mauer in der Kassenberger Str. in Dahlhausen (AJ). – 2020 zahlreich auf einem Rasenstück um einen Baumstamm an der Kemnader Str. Höhe Hülsbergstr. in Stiepel (AJ). – 2020 an zwei Stellen auf einer Böschung am Stalleickenweg in Höntrop (AJ). – 2020 verwildert auf zwei Baumscheiben an der Suderholzstr. in Höntrop (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig auf der Brundelstr. in Langendreer (AJ). – 2021 zahlreich an einer Stelle am neu gestalteten Gerther Mühlenbach in Gerthe (AJ).

***Lychnis flos-cuculi* L (= *Silene flos-cuculi* (L.) CLAIRV., *Coronaria flos-cuculi*) – Kuckucks-Lichtnelke, Kuckucksblume, Fleischblume**
Feuchte Wiesen, sehr selten geworden. Gelegentlich auch in Ansaaten enthalten. – – „Wiesen, feuchte Gebüsche, gemein. Rosa, selten weiß“ (HUMPERT 1887) – „Wiesen, gemein. Wiesen bei Grumme“ (BEYSE 1894). – „… stark zurückgegangen“ (HAMANN 1976). – 1987 auf der Wiese an der Auffahrt von der Königsallee auf den Sheffieldring (AJ, 2020 nicht mehr). – 1987 im Waldgebiet an der Am Ruhrort/Hörsterholzstr. in Oberdahlhausen (HEBBEKER 1988). – 2002 im Westpark in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2002 ein kleiner Bestand bei den Parkplätzen auf dem Gelände des DRK-Altenheims An der Holtbrügge in Weitmar (AJ). – 2020 am Tümpel auf der Industriebrache an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, heute überbaut). – 2020 auf

dem neu gestalteten Gelände des ehemaligen Opelwerks am Opelring, vermutlich aus Ansaat (AJ).

***Minuartia hybrida* (VILL.) SCHISCHK. – Schmalblättrige Miere**
Bochum! (HÖPPNER & PREUSS 1926).

***Moehringia trinervia* (L.) CLAIRV. (= *Arenaria trinvervia* L.) – Dreinervige Nabelmiere, Dreinervige Sandmiere**
In Wäldern und Parks, selten. – – „Zäune, Hecken, Gebüsche, Wälder, gemein" (HUMPERT 1887) – "Gebüsch, häufig" (BEYSE 1894). – 1987 im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988). – 1987 im Herrensiepen in Oesterheide (HEBBEKER 1988). – 2020 im Wiesental in Ehrenfeld/Weitmar (AJ). – 2020 im Herrensiepen in Oesterheide (AJ & CB). – 2020 auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2020 im Wald am Baaker Berg in Weitmar (AJ). – 2020 vereinzelt im Rauendahler Wald in Sundern und Stiepel (AJ). – 2022 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (AJ). – 2023 am Springorumradweg auf Höhe Munscheider Damm in Linden (AJ).

***Petrorhagia prolifera* (L.) P. W. BALL & HEYWOOD – Sprossendes Nelkenköpfchen**
Seit langem ausgestorben und nur gelegentlich unbeständig auftretend. – – „Ruhrufer, Berg.-Märk. Bahnhof zu Wattenscheid N., selten" (HUMPERT 1887) – 2010 fünf Pflanzen auf dem Mittelstreifen der A40 in Westenfeld (H. Haeupler & al.). – 2014 eine Pflanze auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) (G. H. Loos & P. Gausmann in BOBO 2015a, GAUSMANN 2015).

***Petrorhagia saxifraga* (L.) LINK – Steinbrech-Felsennelke**
Neophyt, aus Ansaaten. Meist unbeständig, doch an einigen Stellen eingebürgert. – – „*Tunica. Saxifraga* SCOP. Wattenscheid, B.-Märk. Bahn (Nrw,). Neu für das Gebiet [Westfalen]" (WILMS 1880). – „Watt.: Berg. Mk. Bahn (Nw.)" (SCHEMMANN 1884). – „Berg.-Märk. Bahn bei Wattenscheid N., selten und unbeständig" (HUMPERT 1887). –. 1998 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg auf dem Flachdach zw. dem GB- und GC-Gebäude NORD, Ebene 02 in den Fugen zw. Betonplatten (GOOS 1998). – 2002 auf dem Betriebsgelände an der Gahlenschen Str. in Hamme, eingebürgert (A. Jagel, JAGEL 2004, noch 2014 einige Pflanzen, die Fläche wurde zunehmend bebaut). – 2007 auf einer Brache am Technologiezentrum in Querenburg (T. Marx). – 2010 massenhaft auf Kieswegen auf dem Gelände des Gewerbeparks Lothringen an der Amtmann-Ibing-Str. in Gerthe, aus Ansaat eingebürgert (A. Jagel & C. Schmidt, BoBo 2013a, hier noch in 2017 massenhaft, AJ). – 2010 im Gewerbepark Holland an der Josef-Haumann-Str. in Wattenscheid-Mitte (T. Schmitt). – 2015 mehrere Pflanzen auf Baumscheiben und Bürgersteigen an der Lise-Meitner-Allee im Technologiequartier, eingebürgert (C. Buch in BOBO 2016a, noch 2022, AJ). – 2020 in großen Mengen entlang der Gabionenmauern an der Kosterstr. in Stiepel, aus Ansaat entstanden (AJ). – 2022 in Pflasterritzen in der Surkenstr. In Stiepel (A. J. Koreneef).

***Polycarpon tetraphyllum* L. – Vierblättriges Nagelkraut**
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. Nach dem Erstfund 2010 hats sich die Art in der nördlichen Innenstadt weiter ausgebreitet und wächst hier nun an zahlreichen Stellen auf Bürgersteigen. – – Erstfund für Bochum: 2010 eine Pflanze in einer Pflasterritze der Malteserstr. in der Innenstadt (AJ & CB, 2013 an der gleichen Stelle ein Bestand von etwa 2 m², 2020 noch wenige Pflanzen AJ). – 2011 teils große Bestände nahe "Am Kreuzacker", auf Gehsteig in Pflasterritzen, auf Schotter und an Hauswänden einzelne auch in Pflasterritzen in Laer (GHL). – 2018 wenige Pfanzen an

verschiedenen Stellen zwischen Pflasterritzen im Bereich Bergbaumuseum in der Innenstadt (C. Homm & A. Jagel in BoBo 2019a). – 2020 sehr zahlreich in Pflasterritzen an der U-Bahn-Haltestelle zwischen Nordring und Widumer Str. in der Innenstadt (PG). – 2020 etwa 10 Pflanzen an verschiedenen Stellen in Pflasterritzen in der Freiheitstr. in der Fußgängerzone in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Bergstr. Höhe Graf-Engelbert-Str. in der Innenstadt AJ & CB). – 2022 wenige Pflanzen auf einem Bürgersteig in der Herner Str. Ecke Nordring in der Innenstadt (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig im Kortenpfad Höhe Malteserstr. in der Innenstadt (AJ).

***Sagina apetala* agg. – Artengruppe Wimper-Mastkraut**

***Sagina apetala* Ard. – Wimper-Mastkraut**
Bisher nur einmal gefunden: 2007 auf einer Mauer im der Memeler Str. in Ehrenfeld (AJ, det. F. W: Bomble).

***Sagina micropetala* Rauschert – Aufrechtes Mastkraut**
Brachen und Bürgersteige, zerstreut. – – 1994 auf dem Geländer Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, Jagel & al. 2000). – 2008 auf Wegen des Friedhofs in Stiepel-Dorf (AJ). – 2010 auf einem Bürgersteig der Alsenstr. in der Innenstadt (AJ). – 2014 auf einem Bürgersteig auf der Wiemelhauser Str. in Wiemelhausen (AJ). – 2015 auf Wegen auf dem städtischen Friedhof in Weitmar (AJ). – 2020 auf einem Schotterweg auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). 8080 auf Bahnsteigen am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf Bürgersteigen in der Mauritiusstr. in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf dem Bahnsteig am S-Bahnhof Bochum-Langendreer in Langendreer (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Brundelstr. in Langendreer (AJ). – 2020 auf Bürgersteigen am Werner Hellweg Höhe Rolandstr. in Werne (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig der Cramerstr. in Weitmar (AJ).

***Sagina procumbens* L. – Niederliegendes Mastkraut**
Offene Brachen, Bürgersteige, häufig. – – „An feuchten, grasigen Stellen, gemein“ (Humpert 1887). – „Feuchte Stellen, häufig“ (Beyse 1894).

***Saponaria officinalis* L. – Gewöhnliches Seifenkraut, Echtes Seifenkraut**
Im Wesentlichen am Ruhrufer und auf Bahngelände. – – „Ruhrufer, häufig. Zur var. *pubescens* Wirtg. gehörig“ (Humpert 1887). – „Flussufer, meist häufig. Ruhrufer“ (Beyse 1894). – 2008 am Bahnhof Langendreer unmittelbar des alten Bahnhofsgebäudes (DB). – 2017 an der Ruhr im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 auf Bahngelände und dem Bahnsteig des S-Bahnhofs in Ehrenfeld (AJ). – 2020 auf Bahngelände im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2020 im Park an der Dr.-C.-Otto-Str. in Dahlhausen (AJ). – 2020 am Rand der Straße Arnoldschacht im Gewerbegebiet Robert Müser in Werne (AJ). – 2020 am Straßenrand der Brockhauser Str. westlich Stiepel-Dorf (AJ). – 2020 am Rand der Kosterstr. in Stiepel (AJ).

***Scleranthus annuus* L. s. str. – Einjähriger Knäuel, Jähriger Knäuel**
Heute nicht mehr in Äckern. Sehr selten geworden. – – „Auf Äckern, sehr gemein“ (Humpert 1887). – „Äcker, gemein“ (Beyse 1894). – 1996 auf einer Böschung am Rand der Wiesen des Kalwes südlich der (Fach-)Hochschule (AJ, noch 2020, der Wuchsort ist heute zugewachsen). – 2011 mehrfach auf einer Böschung östlich des Gebäudes ID der Ruhr-Universität in Querenburg (H. Haeupler in BoBo 2012a). – 2024 wenig auf dem Gelände des „Zeltfestival Ruhr“ nordöstlich des Kemnader Sees in Querenburg (AJ).

Silene armeria L. – Nelken-Leimkraut
Neophyt. In Ansaatmischungen enthalten und daraus unbeständig verwildert, sehr selten. – 1995 auf einem Flachdach am Gebäude NA auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2007 auf einer Brache auf dem Gelände des Technologiezentrums in Querenburg, wohl angesät (BoBo). – 2020 eine Pflanze verwildert auf einem Schotterweg auf dem ev. Friedhof in Westenfeld (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf einem Bürgersteig in der Graf-Engelbert-Str. in der Innenstadt (AJ & CB).

Silene baccifera (L.) ROTH. (= *Cucubalus baccifer* L.) – Taubenkropf, Hühnerbiss

Heimisch in NRW, im Gebiet nur eingeschleppt, aber in Querenburg immer wieder an verschiedenen Stellen auftretend und offensichtlich eingebürgert. – – 1997 in der Hustadt in Querenburg (A. Sarazin). – 2010 in einem Gebüsch am Ackerrand an der Schattbachstr. in Querenburg (HH). – 2010 ein Bestand unter einer Kornelkirsche am Tennisplatz unterhalb des Gebäudes GC auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (R. Rollenbeck, 2020 nicht mehr, der Bereich wird umgestaltet, der Tennisplatz entfernt, AJ). – 2011 an einem Teich im Lottental südlich des Botanischen Gartens in Querenburg (A. Höggemeier in BOBO 2012a). – 2020 ein Bestand von etwa 2 m² am Rand einer Anpflanzung am Parkplatz an der Mensa auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ).

Silene conica L. – Kegelfrüchtiges Leimkraut
Neophyt. – – „Westenf.: Bahnk. unbest.“ (SCHEMMANN 1884). – „Gartenpflanze, verwildert an der Bahn bei Westenfeld S., unbeständig“ (HUMPERT 1887).

Silene conoidea L. – Großkelchfrüchtiges Leimkraut
Neophyt. – – 1981 in einer *Trifolium resupinatum*- Einsaat auf der abgedeckten Mülldeponie in Werne (DB in RUNGE 1986).

Silene dichotoma EHRH. – Gabeliges Leimkraut
Neophyt. – – „Bochum am Köln-Mindener Bahnhofe verwildert (Nrw.)“ (WILMS 1881). – „Bochum: Rheinischer Bahnhof, unbeständig N.“ (HUMPERT 1887). – Seitdem nicht wieder in Bochum gefunden worden.

Silene dioica (L.) CLAIRV. (= *Melandrium rubrum* GARCKE) – Rote Lichtnelke

Waldränder, in Wiesen an der Ruhr regelmäßig. Heute aber auch in Regiosaatgutmischungen für die Region enthalten und in Blühstreifen an Ackerrändern eingesät. – – „Feuchte Gebüsche, z. B. zwischen Hamme und dem Dahlhauser Busch, an Bahndämmen nicht häufig; nach der Ruhr hin häufiger“ (HUMPERT 1887). – „Gebüsch, Wald, häufig (BEYSE 1894). – 2020 zahlreich auf einer Böschung in der Beverstr. in Somborn, offensichtlich aus Ansaat entstanden (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe in der Hugo-Schulz-Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 in einer Ansaatwiese an der Bahnhofsstr. zwischen Franz-Wefel-Str. und Brechtstr. in Westenfeld (AJ).

Silene latifolia POIRET subsp. *alba* (MILL.) GREUTER & BURD. (= *Silene alba* [MILL.] E. H. L. KRAUSE, *Melandrium album* [MILL.] GARCKE) – Weiße Lichtnelke

An Ackerrändern heute nur noch selten, eher an Ruderalstandorten, verbreitet. – „An der Bahn, zwischen Gebüsch, zerstreut, nach der Ruhr hin in Hecken häufiger“ (HUMPERT 1887). – „Gebüsch, häufig“ (BEYSE 1894).

Silene noctiflora L. – Acker-Lichtnelke, Nacht-Leimkraut
Ackerunkraut auf Kalk, heimisch in NRW, ob auch im früher Gebiet dauerfaft ist unklar. – – „Gartenpflanze zuweilen auf Schutt verwildert“ (HUMPERT 1887). – „Äcker, zerstreut. In Gärten, wild an der Ruhr“ (BEYSE 1894). – „Eine häufige und oft zahlreich auftretende Bahnhofspflanze. Gbhfe Bochum, ...“ (SCHEUERMANN 1930). – 1984 eine Pflanze auf einer Brache südlich des Bahnhofs in Langendreer (DB).

Silene nutans L. – Nickendes Leimkraut

Die historischen Angaben liegen nicht sicher auf Bochumer Gebiet. Das nächste Vorkommen heute ist auf Felsen an der Ruhr in Hohensyburg (AJ). – – „Ruhrberge“ (HUMPERT 1887). – „Trockene Hügel, zerstreut. Ruhrberge, Horster Mühle“ (BEYSE 1894).

Silene otites L. – Ohrlöffel-Leimkraut
Neophyt. Nur einmal im Gebiet gefunden. – – 1997 in Pflasterritzen auf dem Flachdach zw. GB und GC nahe der GB-Cafeteria auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (GOOS 1998)

***Silene vulgaris* (MOENCH) GARCKE (= *S. inflata* SM.) – Taubenkropf-Leimkraut, Aufgeblasenes Laimkraut**
Bahn- und Industriegelände, Wiesen. Heute aber auch in Regiosaatgutmischungen für die Region enthalten und in Blühstreifen an Ackerrändern eingesät. – – „*Silene inflata* SM. f. *glabra* KOCH. Bahndämme, Ruhrufer, häufig“ (HUMPERT 1887). – „Trockene Wiesen, häufig. Stadtpark“ (BEYSE 1894). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 2013 zahlreich auf Böschungen und Wegen vor der Jahrhunderthalle im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2014 auf Bahngelände an der Rüsingstr. in Werne (AJ). – 2018 mehrfach auf Brachflächen an der Straße Obere Stahlindustrie im Umweltpark in Stahlhausen (AJ). – 2017 in Wiesen und an der Ruhr im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2018 ein kleiner Bestand auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2020 zahlreich auf einer Böschung an der Beverstr. in Somborn, offensichtlich aus Ansaat entstanden (AJ). – 2020 zahlreich am Wegrand südlich des Bogestra-Geländes in Weitmar (AJ).

***Spergula arvensis* L. – Acker-Spark**
Brachflächen mit offenem Boden, Baustellen, Ackerränder, selten. – – „Bebauter Boden, Wegränder, verwildert und kultiviert“ (HUMPERT 1887). – „Äcker, Wege. Gebaut und verwildert“ (BEYSE 1894). – 1971 am Eingang des Botanischen Gartens in Querenburg (P. Kirchner, Herbar BOCH). – 1993 am Opelring in Laer (AJ, heute ist der Wuchsort zugewachsen). – 2002 auf einem Brachacker in Sundern (AJ). – 2002 an der Sternwarte in Sundern (AJ). – 2002 auf einem Acker südlich NSG Königsbüscher Wäldchen (AJ). – 2002 im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf einer offenen Fläche auf dem Hof Bergmann in Laer (AJ & CB).

***Spergularia rubra* (L.) J. PRESL & C. PRESL – Rote Schuppenmiere**
Auf offenen Brachflächen, in Pflasterritzen. – – „Auf wüsten Plätzen, an Wegen, auf Triften, gemein“ (HUMPERT 1887). – „Sandboden, Wege, gemein“ (BEYSE 1894). – 1981 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Robert Müser in Werne (DB, noch 2009, AJ). – 1987 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Holland in Wattenscheid-Mitte (GHL). – 1987 auf Bahngelände in Dahlhausen (DB). – 1993 auf Bahngelände am S-Bahnhof in Ehrenfeld (DB). – 1996 in Pflasterritzen am Sporthaus Grimberg in Querenburg (ML). – 2002 auf Industriegelände an der Castroper Str. in der Innenstadt (AJ). – 2002 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (AJ). – 2002 auf einem Brachacker in Sundern (AJ). – 2015 auf einem Bürgersteig in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 auf einer Brachfläche auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2020 zahlreich auf einem Schotterweg auf dem ev. Friedhof in Harpen (AJ). – 2020 zahlreich auf einem Bürgersteig in der Glücksburger Str. in Wiemelhausen (AJ). – 2022 auf einem Bürgersteig der Ümminger Str. in Langendreer (A. J. Koreneef). – 2023 auf dem Gipfel des Tippelsberges in Riemke (AJ). – 2024 auf dem Gelände des „Zeltfestival Ruhr“ nordöstlich des Kemnader Sees in Querenburg (AJ).

***Spergularia segetalis* (L.) G. DON – Getreide-Schuppenmiere**
„[…] im Getreide bei Wattenscheid, […]“ (BECKHAUS 1893).

***Stellaria alsine* GRIMM (= *S. uliginosa* MURRAY) – Bach-Sternmiere**
Auch Feuchtwiesen, am Ufer von Wiesenbächen, sehr selten geworden. – – „In Gräben, an feuchten Stellen auf Wiesen, verbreitet; z. B. auf Wiesen in Weitmar, auf Cranwinkel's Wiesen“ (HUMPERT 1887). – „Hecken, Gebüsch, gemein“ (BEYSE 1894). – 1984 in Langendreer (DB). – 2014 viel am Kalwesbach im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (PG). – 2020 auf einer Feuchtwiese im Lottental in Stiepel (AJ & CB).

***Stellaria aquatica* (L.) SCOP. (= *Myosoton aquaticum* [L.] FRIES) – Wasserdarm**
Ruderalstandorte. – „An schattigen, feuchten Orten und Hecken, verbreitet; z. B. an der Rheinischen Bahn, an der Bahn Bochum·Herne, in Grumme“ (HUMPERT 1887). – „Gräben, feuchte Gebüsche, häufig“ (BEYSE 1894). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2020 auf einem Grab auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ & CB).

***Stellaria graminea* L. – Gras-Sternmiere**
Wiesen, zerstreut. – „Wiesen, Grasplätze, Acker- und Wegränder, gemein“ (HUMPERT 1887). – „Wiesen, Ackerränder, häufig“ (BEYSE 1894). – 2016 auf einer Wiese auf dem Kalwes in Querenburg (AJ). – 2017 auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ). – 2020 an einem kleinen, dem Schattbach zufließenden Bach in Querenburg (AJ). – 2020 in Wiesen auf dem Hof Bergmann in Laer (AJ). – 2020 auf Wiesen südlich des Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2020 am Weg entlang der ehemaligen Bahn westlich Kabeisemannsweg in Goldhamme (AJ).

***Stellaria holostea* L. – Große Sternmiere**
Wälder, Waldränder, grasige Böschungen. In den südlichen Stadttteilen Dahlausen, Stiepel und Querenburg noch regelmäßig vorhanden, im Norden selten. – – „Gebüsche und Hecken, gemein“ (HUMPERT 1887). – „Hecken, Gebüsch, gemein“ (BEYSE 1894). – 1987 im Berghofer Holz in Gerthe (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldbereich östlich der Talstr. in Eppendorf (HEBBEKER 1988). – 1987 am Nordostrand an einem Reitpfad im Königsbüscher Wäldchen in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 oberhalb mehrerer Teiche und im Umkreis des mittleren Teiches am Südende des Waldgebiets des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 2010 an einem Gebüschrand am Hustadtring in Querenburg (CB). – 2019 auf einer Böschung an der Höfestr. Höhe Markstr. in Steinkuhl (AJ). – 2020 an einer Böschung an der Havkenscheider Str. und einem Waldrand an der Kornharpener Str. in Laer (AJ). – 2020 im Wald am Baaker Berg in Sundern (AJ). – 2020 an verschiedenen Stellen im Rauendahler Wald in Sundern und Stiepel. – 2020 an einer Böschung an einem Hohlweg im Stalleickenweg in Sevinghausen (AJ). – 2021 im Waldgebiet Blumenau und auf Böschungen am Ruhrlandheim in Querenburg (AJ). – 2021 wenige Pflanzen am Bövinghauser Bach im NSG Oberes Ölbachtal in Gerthe (AJ). – 2022 ein Bestand auf einer Böschung in der Grabelohstr. in Langendreer (AJ). – 2024 in einem Graben an der Höfestr. Höhe Haus Laer in Laer (AJ).

***Stellaria media* agg. – Artengruppe Vogelmiere**
Die Kleinarten wurden wahrscheinlich früher im Gebiet nicht unterschieden, möglicherweise kam *S. pallida* im 19. Jh. noch nicht vor. Beyse erwähnt auch St. neglecta, die Identität nicht sicher erscheint. – „Bebauter Boden, Schutt, Wege, sehr gemein“ (HUMPERT 1887). – „Blüht das ganze Jahr überall auf bebautem Boden. Eine Abart mit 10 Staubgefässen ist die Übersehene Sternmiere, *St. neglecta*“ (BEYSE 1894).

***Stellaria media* (L.) VILL. s. str. – Gewöhnliche Vogelmiere**
Ruderalstandorte, Acker- und Gartenunkraut, verbreitet.

Stellaria pallida **(DUMORT.) MURB. (= *S. apetela* UCRIA) – Bleiche Miere**
Die Art wurde anhand der Samengröße, -Struktur und -Farbe bestimmt. Die blasse Farbe der Pflanzen und ihr Wuchs geben im zeitigen Frühjahr einen guter Hinweis auf die Art. Zierrasen, offene Brachflächen, zerstreut, vermutlich noch übersehen. – – 1993 auf einem Schotterweg im Berger Tal in Bergen (AJ). – 1994 auf dem Bahnhof Nord in der Innenstadt (AJ). – 2009 auf einem Weg auf dem Hauptfriedhof in Altenbochum (AJ). – 2010 auf einem Rasenstreifen der Westenfelder Str. in Westenfeld (HH). – 2010 große Bestände auf dem Flachdach des Hardenberghauses in Querenburg (A. Jagel, C. Drevermann & B. Weiser). – 2010 ein kleiner Bestand am Straßenrand der Kemnader Str. in Stiepel-Haar (AJ). – 2011 In einer Grasböschung Ecke Im Höllken/Dörenbergstr in Werne (HH). – 2011 am Kinderspielplatz südlich Franz-Vogt-Str. in Ehrenfeld (HH). – 2011 In Zwergrasen auf dem alten Kirmesplatz an der Ovelackerstr. in Werne (HH). – 2013 mehrfach in Wiesen und auf Brachen im Westpark (AJ). – 2020 in einem Zierrasen an der Hunscheidtstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 in einem Rasenstreifen in der Blumenfeldstr. in Weitmar (AJ). – 2020 in einem Zierrasen in der Nevelstr. in Weitmar (AJ). – 2020 an einem Wegrand südl. des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe In der Rhode in Eppendorf (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Herner Str. Höhe Wilbergstr. in Riemke (AJ).

Stellaria nemorum **L. – Wald-Sternmiere**
Am Ruhrufer, selten. Südlich der Ruhr häufiger. Auf Bochumer Gebiet lange nicht Nachgewiesen. – – „Wälder an der Ruhr, nicht selten. (Jenseits der Ruhr häufig.)“ (HUMPERT 1887). – „Feuchte Schattige Orte, selten. Wälder an der Ruhr (BEYSE 1894). –1993 an der Ruhr zwischen Kemnader Brücke und Wirtshaus Alte Fähre in Stiepel (AJ, noch 2009). – 2002 am Knöselsbach unter der Kosterbrücke in Brockhausen (AJ). – 2002 am Ruhrufer am Wasserwerk in Stiepel (AJ). – 2002 am Ufer des Kemnader Sees in Stiepel (AJ). – 2009 im Wald an der Kemnader Brücke in Stiepel (AJ).

Stellaria palustris **HOFFM. (= *S. glauca* WITH.) – Sumpf-Sternmiere**
„Feuchte Wiesen, Gräben, nicht häufig; z. B. Wiesen bei Rechen“ (HUMPERT 1887). – „Feuchte Wiesen, verbreitet. Haus Rechen“ (BEYSE 1894).

Vaccaria hispanica (MILL.) RAUSCHERT (= *Saponaria vaccaria* L.) – Saat-Kuhnelke
Ruderalstandorte, sehr selten. Urspüngliches Ackerunkraut und auch in Bochum früher in Äckern, aber von HUMPERT als unbeständig angesehen. – – „Höntrup bei Wattenscheid (Nrw.)“ (WILMS 1879). – „Bochum: Berg.-Märk. Bahnhof, Höntrop, Felder bei Eppendorf N., unbeständig; Horster Mühle auf Schutt, Ruhrufer, nicht häufig“ (HUMPERT 1887). – „Äcker, zerstreut, Höntrop, Ruhrufer“ (BEYSE 1894). – 1993 auf dem brachliegenden Betriebsgelände der Firma Mönninghof in Wiemelhausen (heute Trimontepark) (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe eines neu gepflanzten Baumes Auf der Holtbrügge, wohl aus Ansaat (AJ).

Celastraceae – Spindelbaumgewächse

Euonymus europaea **L. – Gewöhnliches Pfaffenhütchen**
Heimisch im Gebiet, oft aber auch gepflanzt. – – „Als Unterholz, an Waldrändern und auf lichten Plätzen sind am verbreitetsten das Pfaffenkäppchen, …“ „Waldränder, Gebüsch, Hecken, gemein. Zur var. *intermedia* NOB. gehörend“ (HUMPERT 1887). – 2021 im Wald in Wiesental in Ehrenfeld (AJ).

Euonymus fortunei **(TURCZ.) HAND.-MAZZ. (= *E. hederaceus* CHAMP. ex. BENTH.) – Kletternder Spindelstrauch**
Neophyt. Ziergehölz, Bodendecker. Wuchert in Gärten, gelangt dann mit Gartenabfällen in die Wälder und Gebüsche und bürgert sich dort auf vegetativem

Wege ein. Klettert die Baumstämme hoch und blüht und fruchtet an nicht zu dunklen Wuchsorten. – – 2007 zwei sich ausbreitende Bestände im Laerholz in Laerheide (A. Jagel & T. Marx, noch 2021). – 2007 im NSG Oberes Ölbachtal in Gerthe (B. Weiser, noch 2022 im Südwesten an der Walderlebnisschule, mittlerweile sehr große Bestände, AJ). – 2008 im Rechener Park in Ehrenfeld (A. Jagel & I. Hetzel). – 2009 in einem Buchenwald im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Grumme (PG). – 2009 im Volkspark in Hiltrop (I. Hetzel, noch 2020, AJ). – 2009 im Scharpenseelsbusch in Dahlhausen (I. Hetzel). – 2010 in einem Gehölz am Bonackerweg in Langendreer (AJ, noch 2021, AJ & CB). – 2010 zwei kleine Bestände im Herrensiepen an der Dürer Str. in Oesterheide (HH, noch 2020, AJ). – 2010 ein Bestand (großblättrige Sorte) am Rand eines Eichen-Buchen-Waldes zwischen Overberg- und Universitätsstr. in Querenburg (I. Hetzel). – 2010 an einem Gebüschrand zwischen Bärlauch in Kaltehardt in Langendreer (AJ). – 2010 im Wiesental in Ehrenfeld (HH). – 2015 eingebürgert auf einer Fläche von ca. 10 m² im Waldgebiet „Im Siepen“ in Langendreer, auch die Baumstämme hochkletternd (PG). – 2020 ein Bestand am Rand des Weitmarer Holzes in Weitmar (AJ). – 2020 in einem Waldstück im Harpener Bockholt in Harpen (AJ). – 2020 ein großer Bestand im Wald im Herrensiepen in Oesterheide (AJ). – 2020 ein Bestand im LSG in einem Gehölz „Am Bleckmannshof“ in Wiemelhausen (AJ).

Ceratophyllaceae – Hornblattgewächse

Ceratophyllum demersum L. – Raues Hornblatt

Ruhr, Teiche. – – „*Ceratophyllum*, wahrsch. *demersum* 3/3 Westenf., Watt. […] (hier überall nicht blühend u. deshalb unbestimmbar)“ (SCHEMMANN 1884). – „Teiche, Gräben: Berger Mühlenteich, Westenfeld S., Wattenscheid S.“ (HUMPERT 1887). – „[…] auch bei Bochum bei Wattenscheid in einem Teich bei Westenfeld und zwischen Wattenscheid und Gelsenkirchen“ (BECKHAUS 1893). – 1993 in einem angelegten Teich im Süden des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2009 im NSG Blumenkamp in Hordel (CB, PG & AJ). – 2009 im NSG Hofsteder Weiher in Hofstede (CB, PG & AJ). – 2010 in der Ruhr regelmäßig zwischen den Buhnen von Stiepel bis Dahlhausen (BOBO 2011b). – 2012 im Kemnader See (H.-C. Vahle in BOBO 2013a). – 2014 in der Ruhr an der Schleuse in Dahlhausen (AJ). – 2017 im Schleusenkanal im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.).

Cercidiphyllaceae – Kuchenbaumgewächse

Cercidiphyllum japonicum SIEBOLD & ZUCC. – Katsurabaum, Kuchenbaum

Neophyt, Ziergehölz, sehr selten gepflanzt und dementsprechend auch sehr selten verwildert. – – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2002 ein Sämling in einer Pflasteritze auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg am Gebäuse ND, 2003 wieder verschwunden, wahrscheinlich bei Säuberungsarbeiten entfernt (AJ). – 2010 eine Jungpflanze auf einem Gehweg in einem Hinterhof der Oskar-Hoffmann-Str. in der Innenstadt (CB & AJ, JAGEL & BUCH 2011). – 2015 vier Jungpflanzen am Eingang Süd zum Botanischen Garten in Querenburg (K. Adolphi, P. Gausmann & H. Haeupler in BOBO 2016a). – 2017 eine Jungpflanze in einer Gehwegfuge im Botanischen Garten in Querenburg (AJ). – 2023 eine Pflanze am Waldwegran im Kalwes auf Höhe der Oststr. in Querenburg (AJ).

Commelinaceae – Tagblumengewächse

Tradescantia ×*andersoniana* -Garten-Dreimasterblume

2023 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Westenfelder Str. Höhe Otto-Brenner-Str. in Wattenscheid-Mitte, hat die Frostwoche im November 2022 überstanden (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Straße „In den Böcken“ in Kirchharpen (AJ).

Convolvulaceae (inkl. *Cuscutaceae*) – Windengewächse

***Calystegia sepium* (L.) R. Br. – Gewöhnliche Zaunwinde**
An nährstoffreichen Standorten in Gebüschen, an Waldrändern und Brennesselsäumen, verbreitet. – „In etwas feuchten Hecken und Büschen, nicht selten“ (Humpert 1887).

***Convolvulus arvensis* L. – Acker-Winde**
Straßenränder, Brachflächen, sonstige offene Ruderalflächen, verbreitet. – – „Äcker, Schutt, Wegränder, gemein“ (Humpert 1887).

***Cuscuta epithymum* (L.) L. subsp. *trifolii* (Bab. & Gibson) Berher – Klee-Seide**
„Bei Höntrop S, selten“ (Humpert 1887).

***Cuscuta europaea* L. – Europäische Nesselseide**
Heute nur noch an der Ruhr. Meist auf Brennessel, aber auch auf andere Wirte übergreifen. – – „In Hecken, nicht häufig: bei Hafkenscheid, Wattenscheid' N. etc.“ (Humpert 1887). – 2010 an einer Böschung an der Blankensteiner Str. in Stiepel (I. Hetzel). – 2011 eine Pflanze im Siepen östlich der Straße "Auf dem Kalwes" in Querenburg (ML). – 2014 am Ufer des Kemnader Sees in Stiepel auf *Iris pseudacorus* (H. Haeupler & al. in BoBo 2015b). – 2017 zwischen Alter Fähre und Kemnader Brücke auf *Solidago gigantea* (AJ). – 2020 ein kleiner Bestand am Ufer der Ruhr auf Brennnesseln im Bereich der ehemaligen Wassergewinnung in Stiepel (N. Jöllenbeck, T. Kordges & P. Gausmann). – 2020 am Ruhrufer unterhalb des Kemnader Sees in Stiepel auf Brennesseln und *Stachys palustris* (AJ). – 2020 entlang der Ruhr an mindestens 15 Stellen zwischen Whs Alte Fähre und Wasserwerk in Stiepel, meist auf Brennnesseln, einmal auf *Solidago gigantea* (PG).

Cornaceae – Hartriegelgewächse

***Cornus sanguinea* L. – Blutroter Hartriegel**
Waldränder, Hecken, oft auch gepflanzt. – – „Als Unterholz, an Waldrändern und auf lichten Plätzen sind am verbreitetsten […] Hartriegel, *Cornus sanguinea*, …“, „Wälder, Hecken, Gebüsche, häufig“ (Humpert 1887). – 1981 am Ruhrufer bei der Kemnader Brücke in Stiepel (K. Kaplan nach Kartei Hamann).

Cornus sericea L. – Schwedischer Hartriegel
Neophyt, Ziergehölz, auf Brachen und an Ruderlalstellen gelegentlich verwildert. – – „*C. stolonifera* Mchx. In Hecken (z. B. bei Niederdrevermann), nicht häufig“ (Humpert 1887).

Crassulaceae – Dickblattgewächse

***Crassula helmsii* (T. Kirk) Cockayne – Nadelkraut**
Neophyt aus Australien und Neuseeland. – – Erstfund für Bochum: 2009 am Teich westlich der Gräfin-Imma-Str. in Stiepel (AJ, seit mindestens 2017 nicht mehr). – 2015 große Bestände in einem Folienteich im Wassergraben um das Schloss Weitmar in Weitmar (AJ, noch 2018).

***Hylotelephium telephium* agg. (= *Sedum telephium* agg.) – Artengruppe Purpur-Fetthenne**
Ob die Unterscheidung der Kleinarten derjenigen entspricht, wie sie heute erfolgt, ist fraglich. – – „An feuchten, etwas buschigen Orten, häufig; var. *purpureum* L. bei Crange und an Eisenbahnen, auch angepflanzt, z. B. auf dem Bochumer Kirchhofe” (Humpert 1887). – Sedum maxmum. Gebüsche selten, Rechener Busch (Beyse 1896).

Hylotelephium spectabile (BOREAU) H. OHBA (= *Sedum spectabile* BOREAU – Pracht-Fetthenne
Neophyt. Zierpflanze, selten verwildert. – – 2020 auf Bahngelände südlich des S-Bahnhofs in Ehrenfeld, wohl aus dem angrenzenden Schrebergarte heraus verwildert (AJ). – 2010 in einem Grünstreifen am Bonackerweg in Langendreer (AJ).

***Hylotelephium telephium* (L). OHBA (= *Sedum telephium* L.) – Purpur-Fetthenne**
Sehr selten, vielleicht bereits ausgestorben. – – 2002 auf einer Böschung am Knöselsbach (AJ), 2020 nicht mehr, Wuchsort verändert.

***Phedimus kamtschaticus* agg. (= *Sedum kamtschaticus* agg.) – Kamtschatka-Fetthenne**
Gruppe von Zierpflanzenarten, die verwildert und sich einbrügern kann (Zur Bestimmung und in NRW auftretenden Arten vgl. BOMBLE 2015)

***Phedimus ellacombeanus* (PRAEGER) T'HART (= *Sedum ellacombeanum*) – Gelbgrüne Asienfetthenne**
Neophyt, verwildert und stellenweise eingebürgert. – 2010 eingebürgert in einer Zufahrt in der Katharinastr. in der Innenstadt (AJ & CB, det. F. W. Bomble). – 2012 im Gewerbepark Lothringen in Gerthe (AJ, det. F. W. Bomble, BOMBLE 2016). – 2010 auf einer Böschung am Gleisdreieck in Ehrenfeld (AJ, det. F. W. Bomble, BOMBLE 2015). – 2013 auf einem Weg auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2014 am Sheffieldring Abfahrt Kornharpen (AJ, det. F. W. Bomble, BOMBLE 2016, durch Straßenbauarbeiten zerstört). – 2016 in großen Mengen auf einer Böschung im Springorumpark an der Springorumallee in Weitmar (C. BUCH, A. JAGEL & H. ALBERT in BOBO 2017a, det. F. W. Bomble). – 2017 verwildert an zwei Stellen auf Wegen auf dem Alten ev. Friedhof an der Lindener Str. in Linden (A. Jagel & C. Buch in BOBO 2018a).

Phedimus middendorffianus (MAXIM.) 'T HART (= *Sedum middendorffianus* MAXIM.)
Neophyt. – 2008 auf dem Friedhof Stiepel-Dorf (A. Jagel, det. F. W. Bomble, BOMBLE 2016).

***Phedium hybridus* (L.) 'T HART (= *Sedum hybridum* L.) – Sibirische Asienfetthenne**
Neophyt. – 2012 im Gewerbepark Lothringen in Gerthe (A. Jagel, det. F. W. Bomble, BOMBLE 2016). – 2014 auf einer Mauer am Castroper Hellweg in Hiltrop (A. Jagel, det. F. W. Bomble, BOMBLE 2016, noch 2023). – 2017 verwildert auf einem Weg auf dem Friedhof Stiepel-Dorf (A. Jagel, det. F. W. Bomble, BOBO 2018a, 'Weihenstephaner Gold')

***Phedimus spurius* (M. BIEB.) 'T HART (= *Sedum spurium* M. BIEB. – Kaukasus-Fetthenne**
Neophyt, Zierpflanze, verwildert an Wegrändern, auf Brachen und Friedhöfen. – 2009 auf der Industriebrache Robert Müser in Werne (AJ). – 2009 auf Bahngelände in Dahlhausen (T. Kasielke). – 2010 auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ, noch 2020 an zahlreichen Stellen). – 2020 auf Bahngelände am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ). – 2020 am Rheinischen Esel Höhe Oberstr. in Langendreer (AJ). – 2020 an der Straße Im Berge in Dahlhausen (AJ). – 2020 auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2020 auf einem Parkplatz an der Springorumallee in Weitmar (AJ).

***Sedum acre* L. – Scharfer Mauerpfeffer**
Straßenränder, Brachflächen, zerstreut. – „An der Bahn Bochum-Riemke, Haus Rechen, Kirchhof etc., häufig" (HUMPERT 1887). – 2020 am Straßenrand der Wittener Str. Höhe Alte Wittener Str. in Laer (AJ). – 2020 am Rand der Straße Am Hosiepen in Höntrop (AJ). – 2020 am Castroper Hellweg auf Höhe der A40 in Grumme (AJ). – 2020

auf dem Busparkplatz für Gästefans des VFL am Stadionring in Grumme (AJ). – 2020 auf dem Parkplatz vom Werk Eickhoff an der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ)

***Sedum album* L. – Weiße Fetthenne**
Friedhöfe, Bahngelände, Bürgersteige, sehr zahlreich auf den Autobahnmittelstreifen der A40. – – „Auf einer Mauer bei der Überfahrt über die Ruhr, Blankenstein gegenüber, Lahrmann“ (HUMPERT 1887). – 2008 auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ, noch 2020). – 2017 im Kies der Flachdächer auf dem Unigelände in Querenburg (AJ). – 2020 im Gewerbegebiet an der Bessemer Str. in der Innenstadt (AJ).

Sedum hispanicum L. – Spanische Fetthenne
Neophyt. Bisher nur ein Fund. Südlich des Gebiets mehrfach an Straßenrändern. – – Erstfund in Bochum: 2018 eine Pflanze im Kies eines Flachdaches, hat sich ausgesamt und im September dutzende Keimlinge gebildet (AJ). – 2022 mehrfach auf einem Kiesweg im ehemal. Vogelpark im Stadtgarten in Warrenscheid (AJ).

Sedum pallidum M. BIEB. – Bleiche Fetthenne
Neophyt. Zierpflanze, insbesondere auf Friedhöfen (vgl. auch BOMBLE & WOLGARTEN 2013). – – Erstfund für Bochum und Westfalen: 2013 drei Pflanzen auf Wegschotter auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (A. Jagel in BoBo 2014a, conf. F. W. Bomble). – 2013 verwildert im Kiesbett der Flachdächer der Ruhr-Universität in Querenburg (A. Jagel & A. Höggemeier, BOBO 2014a, noch 2019, AJ). – 2015 eine Pflanze verwildert auf einem Weg auf dem städtischen Friedhof an der Wasserstraße in Wiemelhausen. Keine Anpflanzung in der Nähe (AJ). – 2021 ein kleiner Bestand verwildert von einem Grab auf dem städt. Friedhof in Langendreer (AJ & CB). – 2023 eine kleine Gruppe in einer Gehwegfuge auf einem Bürgersteig in der Nähe der Anpflanzung im Löwenzahnweg in Stiepel (AJ).

***Sedum rupestre* agg. – Artengruppe Felsen-Fetthenne**

***Sedum pseudomontanum* HOLUB – Garten-Felsen-Fetthenne, Garten-Tripmadam**
2011 an der A40 in Bochum (F. W. Bomble & G. H. Loos, BOMBLE 2013). – 2014 auf einer Mauer am Castroper Hellweg in Hiltrop (A. Jagel). – 2014 eine Pflanze in einer Mauerritze und eine Gruppe auf einer Baumscheibe auf der Wiemelhauser Str. in Wiemelhausen (A. Jagel in BOBO 2015).

***Sedum sexangulare* L. – Milder Mauerpfeffer**
Auf Bürgersteigen, Straßenrändern und anderen Ruderalstandorten, regelmäßig auch auf Friedhöfen. – – „Bahndämme, Mauern, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 2017 im Kies der Flachdächer auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (A. Jagel). – 2017 auf dem städt. Friedhof an der Stiepler Str. in Querenburg (AJ. noch 2020). – 2020 im Rasen auf dem Mittelstreifen der Berliner Str. Höhe Burgstr. in Sevinghausen (AJ). – 2020 auf dem Bürgersteig der Sudholzstr. in Höntrop (AJ). – 2020 sehr zahlreich in Rasen und auf Wegen auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2020 auf dem ev. Friedhof in Weitmar (AJ). – 2020 auf dem städt. Friedhof in Dahlhausen (AJ).

Sedum villosum L. – Behaarte Fetthenne
„Auf einer Mauer bei der Überfahrt über die Ruhr, Blankenstein gegenüber, Lahrmann“ (HUMPERT 1887).

Cucurbitaceae – Kürbisgewächse

***Bryonia dioica* JACQ. – Rotfrüchtige Zaunrübe**
Hecken, Gebüsche, selten. Als Flachlandart in Bochum im Bereich der Südgrenze der westfälischen Verbreitung. – – „Auf Schutt, in Hecken, stellenweise häufig: In der Gartenhecke östlich von der Hattinger Chaussee neben Cranwinkel's Wiese den letzten Häusern gegenüber, auf Schutt an der Castroperstraße etc.“ (HUMPERT 1887). – 1981/1982 auf Bahngelände, an Gartensäumen und Ruderalflächen östlich der

Innenstadt (SCHULTE 1985), 1985 südl. Sevinghausen (DB). – 1987 zwischen Gräfin-Imma-Str. und Im Pastoratsbusch (HEBBEKER 1988). – 1987 in Sundern (DB). 1987 viel an der Ruhr bei Dahlhausen (DB). – 1993 an der Ruhr in der Nähe Whs. Alte Fähre in Stiepel (AJ). – 1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg an der N-Südstraße am Gebäude NC und am Weg über die Wiesen nordöstlich des ND-Gebäudes in einer Anpflanzung von *Symphoricarpos ×chenaultii* (UG). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 2002 mehrfach südlich des S-Bahnhofes in Ehrenfeld (AJ). – 2004 am Parkplatz Werk Eickhoff/Kabel NRW in Ehrenfeld (AJ). – 2004 auf Bahngelände nahe Grabelohstr. in Langendreer (DB). – 2020 im Gebüsch vor dem Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2020 im Gebüsch an am Weinhandel östlich der (Fach-)Hochschule Bochum in Querenburg (AJ). – 2020 an Zwei Stellen auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2020 in Sträuchern eines Pflanzkübels rankend in der Vereinsstr. in Weitmar (AJ). – 2020 mehrfach in Gebüschen im Wohnpark auf dem Gelände der ehemaligen Radrennbahn an der Hattinger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 ein kleiner Bestand an der Zufahrt zum Parkplatz vom Werk Eickhoff an der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 eine Pflanze an einem Gebüschrand in der Knappschaftstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2022 unterhalb einer Mauer auf dem Gelände der Universität südlich der Mensa in Querenburg (AJ).

Citrullus lanatus – Wassermelone
Neophyt. – – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2008 auf einem Flachdach am ND Gebäude auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (P. Knopf, A. Höggemeier, A. Jagel & C. Schulz).

Cucurbita pepo L. – Garten-Kürbis
„Kultiviert“ (HUMPERT 1887). – – 2002 verwildert in Industriegebiet an der Castroper Str. östlich der Innenstadt (A. Jagel & A. Höggemeier).

Elaeagnaceae – Ölweidengewächse

Hippophae rhamnoides L. – Sanddorn
Neophyt. – 2014 ein Bestand von etwa 5 m², verwildert auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (PG, Gausmann 2015). – 2020 verwildert am Straßenrand an der Auffahrt zu A448 Höhe Pestalozzistr in Weitmar (AJ). – 2022 an mehreren Stellen verwildert auf der Halte Lothringen in Gerthe (AJ).

Ericaceae – Heidekrautgewächse

Calluna vulgaris (L.) HULL – Heidekraut, Besenheide

Heute nur noch selten an lichten Böschungen des Hainsimsen-Buchenwaldes (*Luzulo-Fagetum*) im Süden des Stadtgebiets. – – „In Wäldern und an Wegrändern unter Hecken, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1987 im Südosten des Waldgebietes des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1988 am Henkenberg in Stiepel (SB). – 2007 im westlichen Mailandsiepen in Stiepel (BOBO 2007, 2022 noch zwei Pflanzen, PG). – 2008 am Hedtberg in Dahlhausen (A. Jagel, I. Hetzel). – 2008 am Kassenberg in Dahlhausen (I. Hetzel). – 2010 eine Pflanze an einem Wegrand in einem alten Buchenwald am Grimberg in Stiepel (I. Hetzel in BOBO 2011b). – 2020 in einem Rasen auf dem ev. Friedhof an der Matthäuskirche in Weitmar, mit offenen Blüten, verwildert oder Reliktvorkommen? (AJ). – 2022 wenige Pflanzen an einer Straßenböschung im Wald an der unteren Krockhausstr. in Stiepel (AJ).

Erica carnea L. – Schnee-Heide
Zierpflanze aus den Alpen. – 2020 eine Pflanze verwildert im Kies auf dem ev. Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ).

Erica tetralix L. – Echte Glockenheide

„Am Abhang der Düppe, selten [...]“ (HUMPERT 1887). – „1946, Nordrhein-Westfalen. Bochum-Stiepel, Margret Zorn" (Herbar BOCH).

***Monotropa hypopitys* agg. – Artengruppe Fichtenspargel**
Im Gebiet lange nicht mehr nachgewiesen und wohl erloschen. – – „Langendreer Holz“ (SCHEMMANN 1884). – „In Wäldern zwischen Grumme und Hiltrop, in Wiemelhausen, Querenburg etc. Beide Formen finden sich: *hirsuta* RTH. und *glabra* = *M. Hypophegea* WALLR. (HUMPERT 1887). – 1987 oberhalb einer Lichtung im Südosten des Waldgebietes des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988, wohl identisch mit folgender ngabe). – 1988 im Kalwes Nähe Steinbruch in Querenburg (A. Vogel). Trotz mehrfacher Suche nicht mehr gefunden, wahrscheinlich durch die großflächige Bodenzerstörung und Bodenmodellierung im Wald durch Mountainbiker zerstört (AJ). – 2007 in einem Wald Langendreer (M. Luwe, seitdem nicht mehr gefunden, M. Luwe) (s. auch unter *Lathraea*).

***Pyrola minor* L. – Kleines Wintergrün**
Bisher nur einmal gefunden: 2024 große Bestände mit mehreren hundert Blütenständen in einem Pionierwald auf Bahngelände in Langendreer (A. J. Koreneef).

***Vaccinium myrtillus* L. – Heidelbeere, Blaubeere**
„In Rechen und andern Gebüschen, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1937 im lichten Eichenwald im Lottental in Stiepel (Fettweis in MÜLLER 1937). – „Wald, Bochum-Stiepel, M. Zorn“ (Herbar BOCH). – Früher am lichten Waldrande am Ölbach („Waldbeeren“, LEICH 1954). – 1987 an einem Wegrand am Oberhang nahe des Hustadtrings und oberhalb einer Lichtung bei der Eulenbaumstr. in Südost-Hanglage im nordöstlichen Abschnitt des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988). – 1987 an Böschungskanten zum Bachlauf oberhalb der Teiche im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet Am Ruhrort/Hörsterholzstr. in Oberdahlhausen (HEBBEKER 1988, noch 2021, AJ). – 1987 im Waldgebiet In der Aar/Winzer Str. in Dahlhausen (AJ). – 1987 westlich der Munscheider Str. bzw. südwestlich An der Steinhalde (HEBBEKER 1988). – 1987 am Baaker Berg in Sundern (HEBBEKER 1988). 1987 Wälder an der Donnerbecke und Am Josphsschacht in Linden (AJ). – 1987 im Weitmarer Holz in Weitmar (HEBBEKER 1988, noch 2002, AJ) – 1987 im Wald am Grimberg östlich der Stiepeler Str. (HEBBEKER 1988). – 1987 im Wald zwischen Lottentalstr. und Grimbergstr. in Stiepel (HEBBEKER 1988). – 1987 im Wald zwischen Gräfin-Imma-Str. und Im Pastoratsbusch in Stiepel (HEBBEKER 1988). – 1987 am Nordhang des Henkenberges und zwischen Brockhauser Str. und Koster Str. in Brockhausen (HEBBEKER 1988), 1987 am Hülsenberg in Haar (HEBBEKER 1988). – 1987 zwischen Heinrich-König-Str. und Nachtigallstr. bzw. Krockhausstr. (Karl-Friedrich-Tal) (HEBBEKER 1988). – 1987 im Wald südwestlich der Ruhr-Universität an der Lottentalstr. in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 im Voßkuhlenbusch zwischen Haarstr. und Hevener Str. Stiepel (HEBBEKER 1988). – 1987 im Wald zwischen Im Mailand und Hevener Str. (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldzug am Kemnader See westlich des Ruhrlandheims in Stiepel (HEBBEKER 1988). – 1987 im Wald zwischen Im Mailand und Galgenfeldstr. in Stiepel (HEBBEKER 1988). – 1988 am Henkenberg in Brockhausen (DB).

***Vaccinium vitis-idaea* L. – Preiselbeere**
„Wälder, selten; z. B. Cranewinkel's Busch, Wälder an der Ruhr“ (HUMPERT 1887).

Euporbiaceae – Wolfmilchgewächse

***Chamaesye maculata* (L.) SMALL (= *Euphorbia maculata* L.) – Gefleckte Schiefblattwolfsmilch, Gefleckte Wolfsmilch**

Neophyt aus Nord- und Mittel-Amerika. Meist auf Gräbern und Wegen auf Friedhöfen, darüber hinaus aber mittlerweile auch zunehmend in Pflasterritzen von Bürgersteigen und Plätzen. – 2007 auf Gartenland in Querenburg (HH, noch 2009). – 2007 auf einem Bürgersteig in Kornharpen (R. Rollenbeck). – 2007 in Gehwegplattenfugen in Höntrop (D. Büscher & G. Bomholt). – 2011 mehrfach zwischen Waschbetonplatten auf einer Terrasse am Roncalli-Haus an der Laerheidestr. in Steinkuhl. Aus einem 2008 aufgestellten Pflanzenkübel heraus verwildert (A. Jagel & B. Weiser in BOBO 2012a, hat sich bis 2013 immer weiter auf der Terrasse ausgebreitet, AJ). – 2011 auf einem Kiesweg aus dem Friedhof an der Westenfelder Str. in Westenfeld (AJ). – 2011 auf einem Weg und einem Grab im östlichen Teil des Friedhofs in Stiepel-Dorf (A. Jagel & X. Zhang in BOBO 2012a, noch 2020 zahlreich in diesem Bereich). – 2012 in Pflasterritzen vor dem Bergbaumuseum in der Innenstadt (ML). – 2015 mehrere m² auf Kiesflächen zwischen Gräbern auf dem Bezirksfriedhof in Hordel (AJ). – 2015 auf zwei Gräbern und auf einem Kiesweg auf dem ev. Friedhof in Weitmar (A. Jagel & H.-W. Sanders in BOBO 2016a, noch 2020 sehr zahlreich, AJ). – 2015 auf Kiesflächen an mehreren Stellen auf dem Friedhof an der Stiepeler Straße in Querenburg (A. JAGEL, H. ALBERT & H.-W. SANDERS in BOBO 2016a). – 2016 in Pflasterritzen im Botanischen Garten in Querenburg (ML). – 2019 am Haferweg in Stiepel (C. Elpe). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Sudholzstr. in Höntrop (AJ). – 2020 auf Gräbern auf den kath. Friedhof in Weitmar (AJ). – 2020 in großen Mengen an verschiedenen Stellen auf Schotterwegen auf dem Propsteifriedhof in Wattenscheid (AJ). – 2023 auf einem Grab auf dem ev. Friedhof in Westenfald (CB). – 2023 auf Gräbern auf dem Neuen ev. Friedhof in Linden (AJ).

***Chamaesyce prostrata* (AITON) SMALL. (= *Euphorbia prostrata* AITON – Hingestreckte Schiefblattwolfsmilch, Hingestreckte Wolfsmilch**

Neophyt aus der Karibik und Teilen Süd-Amerikas, bisher nur an einer Stelle. – – Erstfund für Bochum: 2011 als Gartenunkraut am Roncalli-Haus Bochum in Steinkuhl (A. Jagel & B. Weiser in BOBO 2012a, noch 2017, AJ).

Chamaesyce serpens (KUNTH) SMALL (= *Euphorbia serpens* KUNTH) – Schlängelnde Schiefblattwolfsmilch, Schlängelnde Wolfsmilch

Neophyt aus Südamerika, bisher nur ein Fund. – – 2016 zwei Pflanzen in Pflasterritzen eines Bürgersteiges auf der Sudholzstraße in Dahlhausen (P. Gausmann, det. F. W. Bomble, BOBO 2017a, wenige Wochen später verschwunden, wahrscheinlich bei Säuberungen entfernt, AJ).

Euphorbia characias L. – Palisaden-Wolfsmilch

2023 ca. 50 Pflanzen verschiedenen Alters verwildert auf Schotterflächen und in Gehwegfugen aus Anpflanzungen der Dachbegrünung auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2023 ein Sämling auf dem Bürgersteig unterhalb der angepflanzten Mutterpflanze in der Bergstr. Höhe Gudrunstr. in Grumme (AJ).

***Euphorbia cyparissias* L. – Zypressen-Wolfsmilch**

Straßenränder, Brachflächen, heute sehr selten. – – „massenh. an der Ruhr“ (SCHEMMANN 1884). – „Am Ruhrufer häufig, selten auf bebautem Boden“ (HUMPERT 1887). – 1989 am Straßenrand der Universitätsstr. in der Nähe der Wasserstr. in Wiemelhausen (AJ, noch 2020). – 2010 ein kleiner Bestand an einer Straßenböschung in Stiepel-Haar (AJ). – 1993 am Ruhrufer westlich Whs. Alte Fähre in Stiepel (AJ, noch 2017, ML). – 1996 am Bahnhof Langendreer (G. Bomholt). – 2008 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs in Weitmar (AJ, noch 2014, PG, GAUSMANN 2015, die Fläche ist heute überbaut). – 2010 ein kleiner Bestand am Straßenrand in Stiepel-Haar (AJ). – 2014 ca. 50 Pflanzen auf einer Baumscheibe an der Meesmannstr. in Riemke (PG).

– 2014 neun Pflanzen auf einer Brachfläche im Gewerbegebiet Lothringer Feld in Gerthe (PG). – 2017 im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2023 zahlreich in Beeten bei der GLS-Bank zwischen Hugo-Schulz-Str. und Christstr. in der Innenstadt, unklar, ob gepflanzt (AJ).

***Euphorbia esula* L. – Esels-Wolfsmilch**
Grünstreifen an Straßen, sehr selten. – – Wurde bereits 1878 von NAHRWOLDT an der Bahn bei Höntrup gefunden, aber als E. platyphyllos angegeben, s. dort. – „Wattenscheid, bei Höntrup (Nrw.)“ (WILMS 1880). – „a. *salicetorum* JORD. 1/1 Bahnk. in Höntrop, beständ.“ (SCHEMMANN 1884). – „*T. Esula* SCOP. a. *salicetorum* JORD. An der Bahn bei Höntrop S., beständig“ (SCHEMMANN 1884). – 1994 ein großer Bestand an der Auffahrt auf die A40 Richtung Essen in Stahlhausen (AJ, 2009 noch vorhanden, HH, trotz dem Bau des Autobahndreiecks Bochum West auch 2022 noch vorhanden, jetzt aber an zwei anderen Stellen, AJ). – 2016 50 Pflanzen auf auf dem Rasenstreifen am Rand der Königsallee in Höhe des Kreisels an der Haarstraße in Stiepel (PG, noch 2020, früher dort nicht vorhanden, wahrscheinlich beim Bau des Kreisels eingeschleppt, AJ). – 2018 ein kleiner, dichter Bestand oberhalb des Parkplatzes am Lidl im Sudbeckenpfad in Laer (HH).

***Euphorbia exigua* L. – Kleine Wolfsmilch**
Gilt heute als Kalkackerunkraut. – – „Felder, häufig; z. B. Bochum, Weitmar, Höntrop“ (HUMPERT 1887). – 13.7.1975 in einem Getreideacker in der Nähe der Obernbaakstraße in Sundern (H. W. Bennert).

***Euphorbia helioscopia* L. – Sonnenwend-Wolfsmilch**
Heute nur noch selten in Äckern, sondern eher ruderal, z. B. als Unkraut in Beeten, an Straßenrändern und auf offenen, gestörten Böden auf Baustellen, an den genannten Stellen regelmäßig. – – „*Tithymalus helioscopius* SCOP. Bebauter Boden, Schutt, gemein“ (HUMPERT 1887). – 2018 in Blumenbeeten am Bergbaumuseum in der Innenstadt (AJ). – 2018 auf einem Rapsfeld an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2018 auf einem Erdhügel einer Baustelle An der Holtbrügge in Weitmar (AJ). – 2020 auf Gräbern auf den Friedhöfen an der Matthäusstr. in Weitmar und in Stiepel-Dorf (AJ). – 2020 in Pflanzbeeten auf Parkplätzen an der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2020 am Rand des Stalleickenwegs in Höntrop (AJ).

***Euphorbia lathyris* L. – Kreuzblättrige Wolfsmilch**
Neophyt aus Asien. Weg- und Gebüschränder, Gärten, Baustellen, zerstreut. – – 2013 eine Pflanze auf der Brache an der Gahlenschen Str. in Hamme (PG). – 2013 eine Pflanze auf der Baustelle der A40 am neuen Bochumer Westkreuz in Stahlhausen (CB & AJ). – 2013 eine Pflanze inmitten von *Heracleum mantegazzianum* im Technologiequartier in Querenburg (HH). – 2014 mehrfach auf frisch aufgeschütteten Erdwällen in einem neu entstehenden Gewerbegebiet östlich des Castroper Hellwegs nördlich Josef-Baumann-Str. in Hiltrop (AJ). – 2015 vier Pflanzen an einer Stützmauer an der Schattbachstraße nahe Kreisverkehr in Querenburg (HH). – 2016 eine Pflanze am Rand eines Bürgersteigs auf der Sudholzstraße in Dahlhausen (AJ). – 2018 wenige Pflanzen an einer gestörten Stelle auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2018 eine Pflanze auf einer Brachfläche an der Straße Obere Stahlindustrie im Umweltpark in Stahlhausen (AJ). – 2020 eine Pflanze am Springorumradweg auf Höhe der Königsallee in Wiemelhausen (AJ). – 2020 an der Lewackerstr. bei der Pontonbrücke in Dahlhausen (AJ).

Euphorbia myrsinites L. – Walzen-Wolfsmilch
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet, bei uns eine seltene Zierpflanze, die selten verwildert. – – Erstfund für Bochum: 2014 verwildert in Pflasterritzen auf dem Buscheyplatz in Querenburg (H. Haeupler & P.

Gausmann in BoBo 2015a). – 2023 eine Pflanze in der Pflasterritze eines Bürgersteigs in der Straße Lönsberg in Eppendorf (AJ).

Euphorbia palustris L. – Sumpf-Wolfsmilch
In NRW heimisch in der Niederrheinischen Bucht und im Niederrheinischen Tiefland. Aber auch Zierpflanze. Sehr selten verwildert. – – 2002 im Trimontepark an der Wasserstr. in Wiemelhausen, wohl aus Ansaat entstanden (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Böschung an der Bahn in der Nähe der Hüttenstr. in Ehrenfeld, wahrscheinlich aus dem benachbarten Schrebergarten verschleppt (AJ).

Euphorbia peplus L. – Garten-Wolfsmilch

Wegränder, Gärten, Blumenbeete, Bürgersteige, Straßenrändern, Baustellen und sonstige Ruderalstellen, verbreitet. – – „Bebauter Boden, Schutt, gemein“ (Humpert 1887).

Euphorbia platyphyllos L. – Breitblättrige Wolfsmilch
Heimisch in NRW, aber nicht im Gebiet. – – "Wattenscheid bei Höntrup an der Eisenbahn (Nrw.) (Wilms 1879). Diese Angabe wurde später korrigiert: „von Nw. bei Höntr. angezeigt, ist *T. Esula*“ (Schemmann 1884). – 1984 am Kalwes in Querenburg (P. Kircher, wohl Relikt der früher dort gelegenen Anzucht des Botanischen Gartens, AJ).

Euphorbia stricta L. – Steife Wolfsmilch
Nicht heimisch im Bochum, unbeständig verschleppt oder verwildert. – – 2002 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (AJ). – 2002 am Kalwes in Querenburg (PG). – 2018 eine Pflanze in einer Gehsteinfuge auf einem Flachdach am Gebäude NA der Ruhr-Universität in Querenburg (CB, wenige Wochen nach dem Fund weggesäubert, AJ). – 2020 ein kleiner Bestand an der Str. Im Lottental unterhalb des Botanischen Gartens in Querenburg, von dem aus sie verwildert sein dürfte (AJ).

Mercurialis annua L. – Einjähriges Bingelkraut

Besonders auf offenen Böden, z. B. an Baustellen, zerstreut. – – „Boch.: Aecker, selten“ (Schemmann 1884). – „Bei Bochum auf bebautem Boden, Schutt, an Mauern, gemein“ (Humpert 1887) – 1988 auf einer Industriebrache des Bochumer Vereins in Eppendorf (DB). – 2012 auf dem Mittelstreifen der Königsallee Höhe Markstr. in Wiemelhausen (AJ, noch 2020). – 2018 auf einem Erdhügel einer Baustelle an der Holtbrügge in Weitmar (AJ). – 2018 auf einer Böschung im Springorumpark in Weitmar (AJ). – 2018 einer grasigen Böschung am Wattenscheider Hellweg in Sevinghausen (AJ). – 2019 in Mengen entlang einer Mauer und als Unkraut in Gärten an der Ottostr. in Leithe (AJ).

Mercurialis perennis L. – Wald-Bingelkraut

1997 in Querenburg, Herkunft unklar (A. Sarazin). – 2013 ein kleiner Bestand an einer gehölzbestandenen Böschung im Laerfeld in Laer (T. Kalveram in BoBo 2014b, noch 2020, AJ).

Fabaceae (= *Leguminosae*) – Schmetterlingsblütler

Anthyllis vulneraria L. – Wundklee
Nicht heimisch im Gebiet, durch Ansaaten im Gebiet, bürgert sich aber offenbar nicht ein. In Blumenwiesenmischungen enthalten. Über die Identität der Unterarten herrscht Uneinigkeit. – – „α *vulgaris* K. […] In der Grafschaft Mark fehlend oder nur sehr sparsam, z. B. bei Wattenseheid und Bochum an der Berg.Märk. Eisenbahn (Nrw.). (Wilms & Beckhaus 1879). – „An der Berg.-Märk. Bahn bei Langendreer und Wattenscheid, beständig. Die Pflanze gehört zu der Form *vulgaris* K.“ (Humpert 1887). – 1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg auf den Hangwiesen des Ostforums nahe dem künstlichen Wasserlauf (UG: „subsp. *polyphylla“*, det. GHL). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, Jagel 2004: „subsp. *polyphylla*“, det GHL). – 1999 in großen Mengen im Trimontepark, aus Ansaat entstanden (AJ). – 2009 sieben Pflanzen an der Unterführung Uni/West zur Universitätsstraße in Querenburg (T. Schmitt). – 2020 an einer Böschung an der Beverstr. in Sonnborn, aus Ansaat entstanden (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einem Bürgersteig

in der Gartenstr. in Eppendorf, wohl aus eine Blumenmischungsansaat in einem Vorgarten in der Nähe hraus verwildert (AJ).

Astragalus glycyphyllos L. – Süßer Tragant, Bärenschote
Sporadisch im Stadtgebiet auftretend, immer nur Einzelpflanzen oder wenige Pflanzen und insgesamt wohl eher als unbeständig zu bewerten. – – 1996 an einem Feldwegrand oberhalb einer Mauer zwischen im Wietholt und Baaker Berg in Dahlhausen (AJ). – 1996 eine Pflanze auf einer Brachfläche am Waldrand des Kalwes südlich der Fachhochschule in Querenburg, vermutlich aus den Beständen des ehemaligen Botanischen Gartens erhalten geblieben (AJ). – 1999 auf einer Böschung im Trimontepark in Wiemelhausen, vermutlich aus Ansaat entstanden (AJ). – 2008 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs in Weitmar (BoBo, 2014 nicht mehr gefunden, PG). – 2020 eine Pflanze auf ehemaligen Bahngelände an der Dr.-C.-Otto-Str. am Eisenbahnmuseum (AJ). – 2022 eine Pflanze in einer Baumscheibe im Westpark in der Innenstadt (P. Gausmann & N. Jöllenbeck).

Cytisus scoparius (L.) LINK – Besenginster
An Waldrändern und auf Böschungen, nicht mehr „gemein“, sondern eher selten. – – „Als Unterholz, an Waldrändern und auf lichten Plätzen sind am verbreitetsten […] Besenpfriem, …“, „An Wegen, Bahndämmen, auf wüsten Plätzen, in Waldlichtungen, sehr gemein“ (HUMPERT 1887). – – – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988, noch 2021, AJ). – 2014 am Rand der Universitätsstr. auf Höhe Markstr. in Querenburg (AJ). – 2014 auf Böschungen auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ, noch 2020). – 2020 auf magerem saurem Boden am oberen Rand des Steinbruchs an der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 mehrfach an der Kosterstr. in Stiepel (AJ). – 2020 an wenigen Stellen im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – – 2020 am Waldrand am Baaker Berg an der unteren Oberbaakstr. in Weitmar (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ). – 2021 eine Pflanze im Laerholz im Laerheide (AJ). – 2021 am Waldrand im Grünzug Halde Lothringen in Gerthe (AJ). – 2021 wenige Pflanzen auf einer Brachfläche in der Eulenbaumstr. in Querenburg (AJ).

Galega officinalis L. – Gewöhnliche Geißraute
Neophyt aus Südost-Europa und Asien. An verschiedenen Stellen in Querenburg seit langem eingebürgert. – – 1980 auf einer Erdaufschüttung etwa 100 m westlich der Fachhochschule in Querenburg (D. Ludwig nach Kartei Hamann). – 1995 auf dem Mittelstreifen der Universitätsstr. in Querenburg (D. Ludwig & al. in JAGEL & LOOS 1995, hier noch Jahre lang, bis es durch zu häufige Mahd verschwunden ist, AJ). – 1996 am Wegrand an der "Scheune" (heute Weinhandel) östlich der Fachhochschule in Querenburg (AJ & ML, noch 2020). – 2007 auf dem Gelände des Technologiequartiers in Querenburg (BOBO, noch 2015, A. Jagel in BOBO 2016 a). – 2008 in großen Mengen an der Str. "Vor den Teichen " in Querenburg (A. Höggemeier & A. Jagel, noch 2020, AJ). – 2011 auf dem Tippelsberg in Bergen, ursprünglich durch Ansaat ins Gelände gelangt (BOBO 2012a). – 2020 im Bereich südlich der (Fach-)Hochschule Bochum in Querenburg, hier seit Jahrzehnten (AJ).

Genista anglica L. – Englischer Ginster
„Auf öden Grasplätzen, z. B. in Wiemelhausen, Stiepel etc., vereinzelt“ (HUMPERT 1887). – „Triften; vereinzelt. Wiemelhausen, Stiepel“ (BEYSE 1894).

Genista tinctoria L. – Färber-Ginster
„Wälder, trockene Wiesen; selten ...“ (BEYSE 1894). – „Hang am Lottental unweit der Zeche Klosterbusch bei Witten-Heven, 24.06.1961, Spanjer (Herbar MSTR, JAGEL & GOOS 2000).

Gleditsia triacanthos L. – Lederhülsenbaum, Gleditschie

Neophyt, Ziergehölz aus den USA. Bisher nur einmal verwildert gefunden. – – 2020 eine Pflanze in einem Pflanzbeet in unmittelbarer Nachbarschaft zum Mutterbaum in der Alleestr. Ecke Bessemer Str. in der Innenstadt (AJ).

Laburnum anagyroides MEDIK. – Goldregen
Neophyt, Ziergehölz. Oft wird die Hybride *Laburnum* ×*watereri* (WETTST.) DIPPEL (Hybrid-Goldregen) gepflanzt und es herrscht Uneinigkeit, um welche Sippe es sich bei den Verwilderungen handelt. – – 1996 an Baumscheiben und auf Bürgersteigen in der Lessingstr. in Grumme (AJ). – 2009 ein Keimling auf einer Baumscheibe in der Saladin-Schmit-Str. in Ehrenfeld, kein adulter Strauch in der Nähe (CB). – 2014 eine Pflanze verwildert auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (*L.* ×*watereri*, GAUSMANN 2015). – 2020 wenige Jungpflanzen in der auf einem Bürgersteig der Christstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 eine Jungpflanze in einer Hecke am Werner Hellweg am roadsurfer in Werne (AJ). – 2020 eine etwa 1,5 m hohe Pflanze an der Pommesbude am Rand des Kirmesplatzes an der Castroper Str. in der Innenstadt (AJ). – 2020 eine Jungpflanze auf der Markstr. Höhe Stiepeler Str. in Querenburg (AJ).

Lathyrus hirsutus L. – Behaarte Platterbse, Behaartfrüchtige Platterbse
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet, aus Ansaaten, Im Gebiet bisher nur an einer Stelle und sich über Jahre haltend. – – 2012 aus ehemaliger Asaat verwildert auf der Brache an den „Drei Großen Herren" im Gewerbepark Lothringen in Gerthe (BOBO 2013a, hier noch 2017 an verschiedenen Stellen (C. Buch & A. Jagel in BOBO 2018a). – 2014 wenige Pflanzen auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (G. H. Loos & P. Gausmann in BoBo 2015a, GAUSMANN 2015).

Lathyrus latifolius L. – Breitblättrige Platterbse
Neophyt. Zierpflanze aus dem Mittelmeerraum, die verwildert und sich an zahlreichen Stellen eingebürgert hat, zerstreut. – –„Auf dem Bochumer Kirchhofe verwildert" (HUMPERT 1887). – 1993 auf der Mülldeponie in Kornharpen (AJ). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ in JAGEL 2004). – 2008 verwildert an einer Böschung in Dahlhausen (AJ). – 2009 am Rande eines Feldes am bischöflichen Priesterseminar am Südhang des Kalwes in Querenburg (AJ). – 2010 am Rand der Wittener Str. bei der Einmündung der Alten Wittener Str. in Laer, hier schon seit mindestens 10 Jahren vorhanden (HH, noch 2020, AJ). – 2011 auf dem Tippelsberg in Bergen, ursprünglich durch Ansaat ins Gelände gelangt (Bobo 2012a). – 2014 wenig auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (GHL & PG). – 2016 an einem Zaun an der Lewackerstr. in Dahlhausen (AJ, noch 2020). – 2020 eine Pflanze in einer Böschung an der A40 im Westkreuz in Hamme (AJ). – 2020 zahlreich auf dem Spielplatz an der Thornerstr. in Ehrenfeld, hier seit vielen Jahren (AJ). – 2020 mehrfach verwildert an Baumscheiben und Bürgersteigen auf der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2020 in Mengen auf dem Parkplatz am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ).

Lathyrus linifolius (REICHARD) BÄSSLER – Berg-Platterbse
Montane Art, die im Gebiet auch früher schon selten war. – – *L. montanus* BERNH. a. *genuinus* GODR. Ruhrwälder, selten" (HUMPERT 1887).

Lathyrus pratensis L. – Wiesen-Platterbse
Straßenränder, Wiesen, zerstreut. – – „Wiesen, Wege, Gräben, Hecken, Bahndämme, häufig" (HUMPERT 1887). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2017 auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer. – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ).

Lathyrus sylvestris L. – Wald-Platterbse
Selten und in Bochum wohl nicht ursprünglich. – – 1996 am Wegrand an der "Scheune" (heute Weinhandel) östlich der Fachhochschule in Querenburg (AJ & ML). – 1997 auf den Wiesen südlich der Fachhochschule in Querenburg (GOOS 1998, noch 2020, AJ). – 2007 auf den Brachen des Technologiequartiers in Querenburg (BoBo). – 2010 auf

Bahngelände an der Blumenstr. in der Innenstadt (AJ, noch 2013). – 2014 ein größerer Bestand auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (GHL & PG). – 2009 mehrere Pflanzen am Rand der Universitätsstr. in Steinkuhl (AJ).

***Lathyrus tuberosus* L. – Knollen-Platterbse**
In Grasstreifen an Straßenrändern, selten in Wiesen. – – 1971 auf einer Aufschüttung an einem Neubaugelände südlich der Markstr. in Querenburg (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1974 auch häufig auf brachliegenden Äckern und auf Ödland in Querenburg und Laer, in Anlagen der Ruhr-Universität noch vorhanden (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – „Wegrand in Stiepel; Laer; vorübergehend auf dem Baugelände der Ruhr-Universität in Querenburg (HAMANN 1976).“ – 1979 an Feldrändern oberhalb des Bövinghauser Bachtals (D. Ludwig, Angabe D. Büscher). – 1981 auf der Kippe an der Werner Str. in Werne (DB). – 1985 an der Universitätsstr. D. Ludwig, Angabe D. Büscher). – 1987 am Staatshochbauamt (DB). – 1987 auf der Zechenbrache Robert Müser in Werne (DB). – 1987 in Sundern (DB). – 1989 an den Klärteichen in Werne (DB). – 2009 zwei Pflanzen in einer Wiese auf dem Gelände der ehemaligen Zechen Lothringen in Gerthe (PG). – 2009 wenige Pflanzen an einem grasigen Wegrand südöstlich des Technologiequartiers in Querenburg (AJ). – 2009 einige Ex. auf den Wiesen des Kalwes in Querenburg (A. Jagel & R. Köhler). – 2011 auf dem Tippelsberg in Bergen (BOBO 2012a). – 2012 im Rasenstreifen an der Auf- und Abfahrt Ruhr-Universität der A43 in Querenburg (AJ). – 2014 in großen Mengen in einem Ackerrand entlang der Haarstr. nahe der Einmündung Grimbergstr. in Stiepel (R. Köhler in BOBO 2015b). – 2016 wenige Pflanzen in einem Gehölzstreifen der N-Südstraße in Querenburg (A. Jagel & A. Höggemeier in BOBO 2017b). – 2020 im Rasenstreifen neben einem Acker an der Obernbaakstr. in Sundern (AJ). – 2020 am Rand der Universitätsstr. auf Höhe der Kleinherbeder Str. in Querenburg (AJ). – 2020 ein Bestand auf einer Böschung im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar (AJ). – 2022 an der Ausfahrt der Raststätte Ruhrschnellweg auf die A40 in Westenfeld (AJ). – 2022 in einer Feuchtwiese am Oelbach nördlich des Ümminger Sees in Laer (A. J. Koreneef).

Lotus angustissimus L. – Zierlicher Hornklee
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. Bisher nur einmal gefunden: 2020 eine Pflanze in einem Rasen auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid-Mitte. Erstfund für NRW! (A. Jagel, det. F. W. Bomble & A. Jagel).

***Lotus corniculatus* L. – Gewöhnlicher Hornklee**
EIn Großteil der heutigen Vorkommen stammt aus Ansaaten der var. *sativus* HYL. *(= L. sativus* [HYL.] BÜSCHER & G. H. LOOS) sowie der var. *fallax* CHRTKOVÁ-ZERTOVÁ (= *L. suberectus* G. H. LOOS) *(vgl.* LOOS 2010, BOMBLE 2012), während die heimische var. *corniculatus* deutlich seltener vorkommt. Schmalblättrige Formen können außerdem mit *L. tenuis* verwechselt werden. – – „*Lotus corniculatus* L. var. *angustifolius*. Wattenscheid, häufig an der Berg.-Märk. Bahn (Nrw.)“ (WILMS 1880). – „var. *angustifolius* (non *L. tenuifolius* RCHB.) […] b. Watt. (Nw.)“ (SCHEMMANN 1884). – „*Lotus corniculatus* L. Grasplätze, ziemlich verbreitet. Var. *angustifolius* NOB. bei Wattenscheid an der, Bahn N.“ (HUMPERT 1887).

***Lotus corniculatus* L. var. *corniculatus* – Gewöhnlicher Hornklee**
Magere Rasen, Brachflächen, selten. – – „Wattenscheid, Berg.-Märk. Bahn häufig, 1879, Nahrwold“ (Herbar MSTR, Angaben D. Büscher). – 2020 auf Brachen auf dem Gelände des Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2020 in mageren Rasen auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2020 in Rasen auf dem städt. Friedhof in Grumme (AJ).

***Lotus corniculatus* L. var. *sativus* Hyl. (= *L. sativus* [HYL.] G. H. LOOS) – Saat-Hornklee**
Aus Anaaten z. B. auf Böschungen, in neu angelegten Wiesen, an Büschungen und in Rasenstreifen an Straßenrändern, verbreitet.

***Lotus pedunculatus* CAV. (= *Lotus uliginosus* SCHKUHR) – Sumpf-Hornklee**
Ufer, feuchte Wiesen, auch an feuchten Stellen in Friedhofsrasen. – – „An feuchten, begrasten Stellen in Menge" (HUMPERT 1887). – 1984 in Langendreer (DB). –2017 auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ). – 2020 in einem Rasen am Südrand des Friedhofs in Stiepel-Dorf (AJ). – 2020 in Wiesen am Kirchharpener Bach im Harpener Bockholt in Harpen (AJ). – 2020 an feuchten Stellen in Rasen auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ). – 2020 in Rasen auf dem städt. Friedhof in Grumme (AJ) – 2020 in Rasen auf dem Propsteifriedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ).

Lupinus angustifolius L. – Schmalblättrige Lupine
Neophyt. – HUMPERT 1887: „Gärten". – 1981/1982 an vier Stellen auf Bahngelände und an ruderalisierten Gartensäumen in der Innenstadt (SCHULTE 1985).

Lupinus luteus L. – Gelbe Lupine
Neophyt. Anbaupflanze aus dem Mittelmeergebiet. – HUMPERT 1887: „Gebaut, selten verwildert". Seitdem keine Angaben mehr aus dem Gebiet.

***Lupinus polyphyllus* LINDL. – Vielblättrige Lupine**
Neophyt aus Nord-Amerika. Aus Ansaaten eingebürgert, insbesondere im Bereich der Autobahnanschlussstellen. – – 2020 in Rasen an der A43 an der Abfahrt Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2020 in Rasen an der AS Langendreer der A44 in Langendreer. – 2020 auf einer Feuchtwiese am Harpener Bach in Laer (AJ). – 2020 in Wiesen am Rand des Technologiequartiers in Querenburg (AJ).

***Medicago arabica* (L.) HUDS. – Arabischer Schneckenklee**
Neophyt aus dem Mittelmeer. Im 19. Jahrhundert in Bochum und Hattingen eingebürgert (JAGEL & SUMSER 2017). Dann lange Zeit verschollen und heute im Gebiet wohl nur noch unbeständig auftretend. – – „Wattenscheid, an der Berg.-Märk. Bahm (Nrw.)" (WILMS 1881). – „[...] Bahnk. b. Eppendf., eingebürgert" (). – „[…] Bahn bei Eppendorf S., Wattenscheid an der Berg.-Märk. Bahn N., eingebürgert" (HUMPERT 1887) – 2017 ein kleiner Bestand in einem Rasenstück auf dem Friedhof an der Stiepler Str. in Querenburg, Wiederfund der Art im Stadtgebiet nach mehr als 130 Jahren (AJ in BOBO 2018a).

***Medicago falcata* L. – Sichelklee**
Einheimisch in NRW, nicht aber im Gebiet. Früher als eingebürgert angegeben, in jüngerer Zeit nur noch eingeschleppt und unbständig auftreten. – – „Im Graben der Wittener Chaussee, [...] beständig" (HUMPERT 1887). – „Bochum […] am Graben der Wittener Chaussee" (BECKHAUS 1893). – "Trockene Hügel, Wegränder; selten. Gräben an der Strasse nach Witten" (BEYSE 1894). – 1996 auf einer Baustelle an der Krockhausstr. in Stiepel (ML).

***Medicago lupulina* L. – Hopfenklee**
Wiesen, Rasen, Wegränder, Bürgersteige, offene Ruderalstellen, verbreitet. – – "β. WILLDENOWII DCAND. Nebenblättclrnn klein gezähnt, Hülsen drüsenhaarig, Haare abstehend, gegliedert, Pflanze überhaupt stärker beheart […] In der Gegend von Bochum, Annen, Wattenscheid etc. herrscht diese Form vor (Schm.)" (WILMS & BECKHAUS 1879). – "„Überall häufig. Formen: *vulgaris* KOCH und *Willdenovii* DC., letztere Form ist häufiger, als die erstere" (HUMPERT 1887).

***Medicago* ×*varia* MARTYN – Bastard-Luzerne**
Neophyt, Anbaupflanze, in Einsaaten enthalten und verwildert z. B. an Straßenrändern und auf Brachen, an Straßenrändern. Derzeit ist man in NRW der Ansicht, dass auch die dunkelvioletten, aufrechten Pflanzen zur Hybride gehören, sodass ***M. sativa*** verwildert nicht vorkäme. HUMPERT (1887) erwähnt bereits die Hybride aber auch *M. sativa*: „An Bahndämmen und angebaut". Dabei bleibt unklar, ob es sich aus heutiger Sicht um *M. sativa* gehandelt hat – – "*M. falcatosativa* RCHB. Eisenbahndamm bei Wattenscheid; sehr selten (WEISS 1881a) – "*M. falcato – sativa* (*M. media* PERS.) Watt.: Bahndamm." (SCHEMMANN 1884). – „*M. falcato-sativa* RCHB. Früher am Bahndamm bei Wattenscheid W., jetzt nicht mehr vorhanden." (HUMPERT 1887).

***Melilotus albus* MEDIK. – Weißer Steinklee**
Straßenränder, Brachen, Baustellen, Baumscheiben, verbreitet. – – „An der Berg.-Märk. und Rheinischen Bahn, nicht selten" (HUMPERT 1887). – 1987 in Langendreer (DB). – 2020 auf dem Mittelstreifen der A448 in Laer (AJ). – 2020 Am Straßenrand am Leithenhaus bei Haus Langendreer in Langendreer (AJ). – 2020 am Straßenrand der Unterstr. in Langendreer (AJ). – 2020 auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Langendreer (AJ). – 2020 am Straßenrand im unteren Lottental in Querenburg (AJ). – 2020 im Gewergebiet Rober Müser an der Str. Arnoldschacht in Werne (AJ). – 2020 an der Wasserstr. Höhe A448 in Weitmar (AJ). – 2020 auf dem Gelände der ehemaligen Deponie An der Holtbrügge in Weitmar (AJ). – 2020 im Schotter am Parkplatz an der Schlossstr. in Weitmar (AJ). – 2020 an der Wattenscheider Str. Höhe Autobahndreieck Bochum West in Hamme (AJ). – 2020 an der Alleestr. Höhe S-Bahnhof Bochum West in der Innenstadt (AJ). – 2020 im Westpark auf dem Parkplatz an der Alleestr. in der Innenstadt (AJ). – 2020 an den Parkplätzen der G-Gebäude an der Südstr. auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ).

***Melilotus altissimus* THUILL. – Hoher Steinklee**
Früher offenbar im Gebiet häufiger und beständig. Heute sehr selten und nur noch unbeständig auf Baustellen. – – „*Melilotus macrorrhizus* PERS. (*M. altissimus* LOIS. *officinalis* WILLD.) […] Höntrup an der Zechenbahn bei Wattenseheid und Ruhrufer bei Witten und Fröndenberg (Nrw.)" (WILMS & BECKHAUS 1879). – „besond. häufig an der Ruhr von Fröndenberg bis Steele u. an Bahnk." (SCHEMANN 1884). – „An der Ruhr und am Bahnkörper, häufig" (HUMPERT 1887). – 1972 zwischen Bahnübergang und Mülkippe in Weitmar (W. Ostendorp Nach Kartei Hamann). – 1981 sehr zahlreich in einer *Trifolium resupinatum*-Einsaat auf der abgedeckten Mülldeponie in Werne (Büscher in RUNGE 1986). – 2016 drei Pflanzen auf der Baustelle der A448 (Opelspange) in Laer (AJ, 2017 nicht mehr, die Flächen wurden begradigt, AJ).

Melilotus indicus (L.) ALL. – Kleinblütiger Steinklee
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. – – 1981 sehr zahlreich in einer *Trifolium resupinatum*-Einsaat auf der abgedeckten Mülldeponie in Werne (Büscher in RUNGE 1986, JAGEL & LOOS 1995, RUNGE 1990).

***Melilotus officinalis* (L.) LAMK. – Gebräuchlicher Steinklee**
Straßenränder, Brachen, Baustellen, Baumscheiben, verbreitet. – – „An der Berg.-Märk. und Rheinischen Bahn, nicht selten" (HUMPERT 1887) – 1987 in Langendreer (DB). – 2020 auf einer Baumscheibe an der Industriestr. in Werne (AJ). – 2020 am Rand der Auffahrt Weitmar auf die A448 in Weitmar (AJ). – 2020 auf einem Parkplatz an der Oesterheidestr. in Langendreer (AJ). – 2020 im Gleisschotter am S-Bahnhof Langendreer (AJ). – 2020 an der Auffahrt zu A40 an der AS Wattenscheid-West in Wattenscheid (AJ). – 2020 auf Brachen auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2020 am Castroper Hellweg Höhe Schmaler Hellweg in Hiltrop (AJ). – 2020 am Wegrand Heimelsberg in Langendreer (AJ). – 2020 im Schotter auf dem Parkplatz an

der Schlossstr. in Weitmar (AJ). – 2020 an der (Fach-)Hochschule Bochum in Querenburg (AJ). – 2020 im Westpark auf dem Parklatz an der Alleestr. in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf einem Parkplatz am S-Bahnhof Langendreer West. – 2020 zahlreich auf einer Brachfläche für den Neubau des Aldis am Werner Hellweg in Werne (AJ).

Onobrychis viciifolia SCOP. – Saat-Esparsette
Im Gebiet nur aus Ansaaten und nach einer Weile an den Stellen wieder verschwindend. – – „An Bahndämmen, eingeschleppt und unbeständig“ (HUMPERT 1887). – 1996 auf dem Mittelstreifen der Universitätsstr. am Bunker in Ehrenfeld, hält sich hier mehreren Jahren aus Ansaat (AJ, nicht mehr vorhanden). – 1998 eine Pflanze an der Jahrhunderthalle auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ). – 1999 auf einer Böschung im Trimontepark in Wiemelhausen, aus einer Ansaat etwa 1995 hervorgegangen (AJ). – 2002 auf einer Böschung an der Haarstr. in Stiepel (AJ). – 2002 auf der Industriebrache an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2002 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (AJ). – 2002 an der Ruhr am Leinpfad am Wasserwerk in Stiepel (AJ). – 2010 in Laer eine Pflanze auf dem Mittelstreifen der A44 (AJ). – 2021 im Rasen auf dem Mittelstreifen auf der Wasserstr. in Weitmar (AJ). 2022 auf einer Baumscheibe in der Krockhausstr. In Stiepel (AJ).

Ononis repens L. subsp. _procurrens_ (WALLR.) ASCH. & GRAEBN. – Kriechende Hauhechel
„Gegend von Bochum, […] (Schm.)“ (WILMS & BECKHAUS 1879). – “ („Bärend, […] Stiep.“ (SCHEMMANN 1884). – „*O. repens* L. Trockene Wiesen, an Wegen, nicht häufig. Bei Cranwinkel's Busch an der Bahn, in Bärendorf, […] Stiepel etc.“ (HUMPERT 1887). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (JAGEL & al. 2000, JAGEL 2003, noch 2008 vorhanden, danach nicht mehr, der Wuchsort ist überbaut, AJ).

Ononis spinosa L. – Dornige Hauhechel
Seit langem ausgestorben, in jüngerer Zeit nur unbeständig verschleppt. – – „An Wegen, Bahndämmen, auf öden Plätzen, häufig“ (HUMPERT 1887). – „Triften, Wegränder; häufig. Bahndamm bei der Rhein. Unterführung“ (BEYSE 1894). – 1976 am Wegrand im Ruhrtal an der Kosterbrücke in Stiepel (W. Bennert). – 2004 auf Brachgelände südlich S-Bahnhof Ehrenfeld (AJ, Herbarium MSTR). – 2016 drei Pflanzen an einer Hecke am Rand eines Parkplatzes an der Schlossstraße, vermutlich beim Bau des Parkplatzes eingeschleppt (A. Jagel in BOBO 2017a, 2020 nicht mehr).

Ornithopus perpusillus L. – Kleiner Vogelfuß
Im Gebiet immer schon selten. Die Vorkommen in jüngerer Zeit sind offenbar aus Neueinschleppungen entstanden. – – „auch Bochum und Umgegend, (Schm.)“ (WILMS & BECKHAUS 1879). – „Bei Querenburg an einem Wegrande, […]“ (HUMPERT 1887) – 1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in einem Scherrrasen nordöstlich des ND-Gebäudes, hier seit vielen Jahren (AJ, GOOS 1998, JAGEL & GOOS 2002, noch 2022 wenige Pflanzen, AJ). – 2010 fünf Pflanzen auf einem trockenen Rasenstück an einem Parkplatz an der Universitätsstr. Höhe Wasserstr. in Wiemelhausen (AJ, noch 2020 eine Pflanze). – 2015 eine Pflanze auf einem Grab auf dem kath. Friedhof in Weitmar (A. Jagel & H. Albert in BOBO 2016b).

Pisum sativum L. – Erbse
Anbaupflanze. – – 1997 unbeständig verwildert in Querenburg (A. Sarazin).

Robinia pseudoacacia L. – Gewöhnliche Scheinakazie, Robinie
Neophyt. Ziergehölz aus Nord-Amerika, an unzähligen Stellen verwildert und vielerorts eingebürgert. – – „Angepflanzt. Boskett bei Weitmar, Haus Rechen etc.“ (HUMPERT 1887). – 1930 Auf einer Halde der Zeche Julius Philipp an der Glücksburger Str. […] „Seines stark verzweigten Wurzelwerkes wegen wird er mit der Birke zusammen gern

zum Auffprsten von Eisenbahndämmern, Stein- und Schutthalden benutzt“ (THIEME 1930).

***Securigera varia* (L.) LASSEN (= *Coronilla varia* L.) – Bunte Kronwicke**
Wegränder, Böschungen, Brachen, zerstreut. – „Eisenbahndamm der Strecke Wattenscheid-Essen (Nrw.)“ (WILMS 1880). – „[…] an der Bahn Wattenscheid – Essen N., Essener Chaussee bei Höntrop, selten und unbeständig“ (HUMPERT 1887). – 2008 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs in Weitmar (BoBo, die Fläche ist heute überbaut). – 2009 auf einem Weg im Feuchtgebiet an der Höfestr. in Steinkuhl (C. Buch, A. Jagel & T. Schmitt). – 2010 im Gewerbepark Holland an der Josef-Haumann-Str. in Wattenscheid-Mitte (T. Schmitt). – 2010 ein kleiner Bestand auf einer Baumscheibe der Herner Str. in der Innenstadt (AJ). – 2010 ein kleiner Bestand auf einer Straßenböschung der Kohlenstr. gegenüber Praktiker in Weitmar (A. Jagel & B. Weiser). – 2010 ein kleiner Bestand am Güterbahnhof in Langendreer (AJ, noch 2020, hat sich stark ausgebreitet). – 2010 ein großer Bestand westl. des Unicenters am Parkplatz hinter dem Diakonie-Heim am Spechtsweg in Querenburg. Hier seit etwa 10 Jahren (HH). – 2011 ein kleiner Bestand auf dem Parkplatz an der „Alten Wittener Str.“ Höhe Opel-Werk in Laer. Wohl nicht direkt aus einer Ansaat (G. H. Loos in BOBO 2012a). – 2011 am Hustadtring auf der Höhe Max-Imdahl-Str. in Querenburg (T. Schmitt in BOBO 2012a). – 2020 mehrfach auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos Wattenscheid in Sevinghausen (AJ). – 2020 in Wiesenstreifen im Norden des Technologiequartiers in Querenburg (AJ). – 2020 auf dem Mittelstreifen der Königsallee auf Höhe des Kreisels an der Haarstr. in Stiepel (AJ). – 2020 ein großer Bestand entlang eines Feldweges an der Wittkampstr. in Langendreer (AJ). – 2020 auf einem Grab auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ & CB).

Trifolium alexandrinum L. – Ägyptischer Klee, Alexandriner Klee
Neophyt, Anbaupflanze. Aus Ansaaten sehr selten verwildert. – 2020 an einem Ackerrand an einem Feldweg am Schattbach in Querenburg, aus ehemaliger Ansaat im Acker verwildert (AJ).

***Trifolium arvense* L. – Hasen-Klee**
Brachflächen, offene Rasen, selten. – – „An dem Ufer der Hattinger Chaussee neben dem Hause Dr. Schulte-Cranwinkel, an Bahndämmen […].“ – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000, noch 2014 zahlreich, PG). – 2010 mehrere Pflanzen auf Brachen auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (T. Schmitt, BOBO 2011, noch 2020, AJ). – 2010 ein kleiner Bestand auf einem trockenen Ruderalstreifen an der Universitätsstr. bei aws-Wärme-Service in Wiemelhausen (AJ). – 2011 im Kreisverkehr „Stahlhalla“ an der Kohlenstr. in Weitmar (AJ). – 2012 auf einem Flachdach der Ruhr-Universität in Querenburg (GHL). – 2017 auf dem Unigelände in Querenburg am Gebäude NDEF (AJ). – 2017 auf dem städt. Friedhof an der Stiepler Str. in Querenburg (AJ. noch 2020). – 2020 auf Baumscheiben an der Lise-Meitner-Allee im Technologiequartier in Querenburg (AJ). – 2020 auf einer Grünfläche am Parkhaus des Westparks in der Innenstadt (AJ). – 2020 ein kleiner Bestand auf einem Weg auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2020 am Straßenrand Obere Stahlindustrie in Stahlhausen (AJ). – 2023 an zwei Stellen in Rasen auf dem Neuen ev. Friedhof in Linden (AJ).

***Trifolium aureum* POLLICH (= *T. agrarium* L.) – Gold-Klee**
Im Gebiet offenbar nur eingeschleppt und früher eingebürgert. – – „[…] Langendreer […]“ (HAMDORFF 1871). – „*T. agrarium* „[…] Langendr. nur an Bahnk.“ (SCHEMMANN 1884). – „*Trifolium agrarium* L. An der Bahn Bochum – Langendreer nahe bei Hellbrügge in Werne, selten“ (HUMPERT 1887).

***Trifolium campestre* SCHREB. (= *T. procumbens* L.) – Feld-Klee**

Brachen, Straßenränder, Rasen, zerstreut. – – „Findet sich mit *Trif. agr.* zusammen bei Langendreer“ (HAMDORFF 1871). – „Äcker, Triften, Wege, gemein. Auch die var. *campestre* SCHREB. ist nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 2017 auf dem städt. Friedhof an der Stiepler Str. in Querenburg (AJ). – 2017 an Wegrändern im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 auf einer Rasenböschung an der Dr.-C.-Otto-Str. in Dahlhausen (AJ). – 2020 an der Porschestr. in Hamme (AJ). – 2020 auf einer Böschung am Waldrand am Baaker Berg an der unteren Oberbaakstr. in Sundern (AJ). – 2020 zahlreich auf einer Rasenböschung am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2020 im Schotter auf einem Parkplatz an der Schlossstr. in Weitmar (AJ). – 2020 in Zierrasen auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2021 in Rasen am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2023 wenige Pflanzen auf einem Weg auf dem Alten ev. Friedhof in Linden (AJ).

***Trifolium dubium* SIBTH. – Kleiner Klee**
Wiesen, Rasen, Brachen, Straßenräner, verbreitet. – – „Wiesen, Triften, Wege, gemein. Sie gehört zur Form *genuinum* DUCM“ (HUMPERT 1887).

***Trifolium fragiferum* L. – Erdbeer-Klee**
Von früher nur eine sehr ungenaue Angabe für Bochum, heute sehr selten in Zierrasen. – – „Fehlt bei […] Bochum, Annen, Witten etc. (Schm.)“ (WILMS & BECKHAUS 1879). – HÖPPNER & PREUSS 1926: „[…], Bochum, […]“ – „Früher auch bei Bochum“ (GRAEBNER 1952). – – 2009 ein kleiner Bestand im Westpark (PG, danach nicht wiedergefunden, GAUSMANN 2015). – 2022 in mehreren Gruppen eine Fläche von insgesamt mehr als 50 m² bedeckend in einem Scherrasen in der Nachtigallstr. In Stiepel (AJ).

***Trifolium hybridum* L. – Schweden-Klee**
Weg- und Straßenränder, Brachen, Ruderalflächen, zerstreut. – – „Auf feuchten Grasplätzen und Wiesen [...] ist auch in der Grafschaft Mark, wo sie nach J. [JÜNGST] fehlen soll, gefunden, z. B. bei Castrop (Mz.), Wattenscheid (Nrw.), Bochum, Annen, Witten (Schm.)“ (WILMS & BECKHAUS 1879). – „Feuchte Grasplätze und Wiesen, nicht selten. Sie gehört zur Form *vulgare* NOB.“ (HUMPERT 1887). – 2020 auf einer Brache auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2020 auf einem Parkplatz im unteren Bereich der Str. „Im Lottental“ in Querenburg (AJ). – 2020 am Ruhrufer unterhalb des Kemnader Sees in Stiepel (AJ). – 2020 an einem Feldwegrand am Stalleickenweg in Höntrop (AJ). – 2020 an Wegrändern auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2020 auf einer Brachfläche am Werner Hellweg in Werne (AJ). – 2020 auf der Baustelle der A448 an der Stoodtstr. in Wiemelhausen (AJ).

Trifolium incarnatum L. – Inkarnat-Klee
In Blühstreifen und Blumenwiesenmischungen enthalten. Kaum verwildert, hält sich ohne Frost eine Zeit lang. – – „Häufig gebaut“ (HUMPERT 1887). – 2011 zahlreich auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (HH). – 2020 an einem Ackerrand am Harpener Hellweg in Gerthe, wohl aus einer Zwischensaat verwildert (AJ).

***Trifolium medium* L. – Mittlerer Klee**
Die heutigen Vorkommen sind wahrscheinlich alles aus Einschleppungen hervorgegangen, selten. – – „Wiesen, besonders auf Kalkboden, verbreitet“ (HUMPERT 1887). – „Trockene Wiesen, Gebüsche; verbreitet“ (BEYSE 1894). – 2002 am Straßenrand bei der Zeche Hannover (AJ). – 2012 wenige Pflanzen auf einer Reitgras-/Goldruten-Brache südl. des BOGESTRA-Geländes (R. Köhler in BOBO 2013a). – 2014 zahlreiche Pflanzen auf dem ehemaligen Autokino-Gelände in Sevinghausen, wohl aus einer Einsaat heraus etabliert (R. Köhler in BOBO 2015, noch 2020).

***Trifolium micranthum* VIV. – Armblütiger Klee, Kleinster Klee**

Neophyt, sehr selten. – – Erstfund für Bochum: 2011 auf einem Rasenstreifen auf dem Unigelände am neuen Gebäude ID, Status unklar (H. Haeupler in BoBo 2012a). – 2017 in Mengen im Rasen auf dem Kommunalfriedhof an der Wasserstr. in Wiemelhausen (A. Jagel in BoBo 2018a, noch 2020). – 2023 auf einem grasigen Schotterweg

***Trifolium pratense* L. s. l. –Wiesen-Klee, Rotklee**
Wiesen, Straßenränder, Brachen. Als noch verbreitet, aber die Abgrenzung der beiden Unterarten ist bisher nur zureichend erfolgt und nicht immer einfach. – – „*Trifolium pratense* L. var. *multifidum* Ser. Wattenscheid, Bochum (Nrw.)“ (Wilms 1881). – „*Trifolium pratense* L., b. *sativum* Rchb., c. *pedunculatum* Ser. Wiesen, Grasplätze und außerdem im großen gebaut. Auch die var. *villosum* Nob. und *multifidum* Ser. finden sich bei Bochum, besonders an der Bahn (Humpert 1887).

***Trifolium pratense* L. subsp. *pratense* – Gewöhnlicher Wiesen-Klee, Gewöhnlicher Rotklee**

***Trifolium pratense* L. subsp. *sativum* – Saat-Wiesen-Klee, Saat-Rotklee**

***Trifolium repens* L. – Weiß-Klee**
Wegränder, Brachen, Zierrasen, verbreitet. – – „Wiesen, Triften, Wege, gemein und auch im großen gebaut. Die Form *roseum* Peterm. selten, *longipes* Peterm. häufig“ (Humpert 1887).

Trifolium resupinatum L. - Perser-Klee
In Ansaaten von „Bunten Bumenwiesen“ und Blühstreifen enthalten, nur selten verwildert und dann unbeständig. – – „[…] regelmäßig auch verwildert an Wegrändern […]“ (Hamann 1976). – 1981 in einer Ansaat auf einer abgedeckten Müllhalde in Werne (DB). – 1987 auf einer Industriebrache des Bochumer Vereins in Eppendorf (GHL). – 1993 auf der Industriebrache an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 1993 am Straßenrand der Zufahrt zum Wasserwerk in Stiepel (AJ). – 1994 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (DB). – 2020 an einem Ackerrand an einem Feldweg am Schattbach in Querenburg, aus ehemaliger Ansaat im Acker (AJ).

***Ulex europaeus* L. – Stechginster**
„Höchst selten, nur an einer Stelle des Weitmarholzes, findet sich der europäische Gaspeldorn, *Ulex europaeus*“, „Im Weitmarerholze an einer Stelle zwischen dem am östlichen Außenrande stehenden Kiefernbestände und den Häusern, auf einer Fläche von etwa 3 m Länge und 1 m Breite“ (Humpert 1987). – „Rand des Weitmarer Holzes (Fr. Heestermann 1973) – Selbe Stelle ? Hang an der B51 (Bothe 1974)“ (Kartei Hamann). – „Für *Ulex europaeus* erwähnt Humpert nur eine Stelle im Weitmarer Holz; am Rande dieses Waldes, nahe der B51 existiert noch heute ein kleiner Bestand des Stechginsters, der in unserem Gebiet allerdings wohl nicht einheimisch ist, sondern angepflanzt wurde (Hamann 1976). Trotz mehrfacher Nachsuche nicht mehr gefunden (AJ).

***Vicia cracca* L. – Vogel-Wicke**
Wiesen, Straßenränder, Brachflächen, verbreitet. – – „Wiesen, Zäune, nicht häufig. Die Pflanze gehört zur Form *vulgaris* G.“ (Humpert 1887). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2018 in der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ).

Vicia glabrescens (W. D. J. Koch) Heimerl – Bunte Wicke, Kahle Wicke
Neophyt. Das schwierigste an dieser Art ist herauszufinden, wie man sie gerade auf Lateinisch nennt. In den letzten Jahrzehnten wurde z. B. *Vicia villosa* subsp. *varia* und *V. dasycarpa* verwendet. Der Name Bunte Wicke („varia“) passt gut, denn Flügel und Schiffchen sind deutlich heller als die Fahne, woran man gleich erkennt, dass es nicht die Vogel-Wicke (*V. cracca*) ist. Dass sie in die Gruppe der Zottigen Wicke (*V. villosa*) gehört, zeigt der Blütenstiel, der nicht am Ende des Kelches ansetzt, sondern etwas

unterhalb, wodurch eine „Aussackung“ entsteht. Im Gegensatz zur echten *V. villosa* (subsp. *villosa*) ist *V. glabrescens* aber nicht zottig behaart, sondern ziemlich kahl, bzw. sie verkahlt („*glabrescens*“). In Bochum findet man die Art wohl nur vorrübergehend eingeschleppt. – – 2020 auf einer frisch angelegten Straßenböschung an der Steinkuhlstr. in Wiemelhausen (AJ).

Vicia grandiflora SCOP. subsp. *grandiflora* – Großblütige Wicke
Neophyt. – – 2023 wenige Pflanzen auf einer ungepflegten Baumscheibe auf der Straße "Auf dem Aspei" in Querenburg, in *Stephanandra incisa* rankend (AJ).

Vicia hirsuta (L.) S. F. GRAY – Rauhaarige Wicke

Ruderalstellen, Wiesen, verbreitet. – – „Auf bebautem Boden, Rainen, Bahndämmen, gemein“ (HUMPERT 1887). – 2017 auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ).

Vicia lathyroides L. – Platterbsen-Wicke

Erstfund für Bochum: 2012 mehrere Pflanzen auf einem lückigen Rasen im Gewerbepark Lothringen in Gerthe (C. Buch & A. Jagel in BOBO 2013a).

Vicia sativa agg. – Artengruppe Saat-Wicke

Vicia angustifolia L. subsp. *angustifolia* (= *V. sativa* subsp. *nigra* (L.) EHR.) – Schmalblättrige Wicke

Magere Wiesen, eher selten. Bei HUMPERT (1887) nicht genannt (s. folgenden Art), obwohl sie aufgrund der bevorzugten Standorte früher häufiger gewesen sein dürfte als heute. Möglicherweise wurden die beiden Sippen früher anderes unterschieden. – – 2020 in Wiesen an der Haarholzer Str. in Stiepel (AJ & CB). – 2020 auf Wiesen an der Hevener Str. Höhe Blumenau in Stiepel (AJ & CB). – 2020 in einem Magerrasen an einem Parkplatz an der Königsallee Höhe Wasserstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 in Wiesen auf dem Hof Bergmann in Laer (A. Jagel & J. Tangen). – 2020 in Wiesenstreifen im Norden des Technologiequartiers in Querenburg (AJ). – 2020 am Straßenrand am unteren Ende der Straße Im Lottental in Querenburg (AJ). – 2021 auf dem Mittelstreifen der Königsallee Ecke Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ).

Vicia angustifolia L. subsp. *segetalis* (THUILL.) CORB. – Getreide-Wicke

Wiesen, Straßenränder, Ruderalstellen, Baumscheiben, verbreitet. Früher meist als „*V. sativa*“ kartiert (s. Anmerkung dort). Die subsp. *segetalis* ist im Gegensatz zur subsp. *angustifolia* verbreitet und oft auch im Siedlungsbereich zu finden. Sie zeichnet sich u. durch die zweifarbigen Blüten aus (hellere Rückseite der Fahne). – – „*V. angustifolia* ROTH. Auf bebautem Boden, an Bahndämmen und Wegen verbreitet. Die Pflanze gehört zur Form a. *segetalis* THUILL.“ (HUMPERT 1887). – Beispiele aus jüngerer Zeit: 2021 auf einem Parkplatz an der Semperstr. in Laerheide (AJ). – 2021 auf einer Baumscheibe an der Friederikastr. am Bergmannsheil in Ehrenfeld (AJ).

Vicia sativa L. s. str. – Saat-Wicke i. e. S.
Noch in den 1980er und 1990er Jahren wurde die Art bei Kartierungen anstelle von *Vicia angustifolia* subsp. *segetalis* angestrichen. *V. sativa* ist bei uns aber eine ausschließlich angebaute Art, die nicht oder nur sehr selten verwildert. Sie zeichnet sich z. B. durch die zwischen den Samen tief eingeschnittenen Früchte aus. – – „*V. sativa* L. Gebaut und verwildert“ (HUMPERT 1887).

Vicia sepium L. – Zaun-Wicke

Wiesen, Wald- und Gebüschränder, verbreitet. – „Gebüsche, Hecken, Wiesen, häufig. Es finden sich die Formen: *vulgaris* KOCH und' *montana* KOCH.“ (HUMPERT 1887). – 2017 auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ).

Vicia tetrasperma (L.) SCHREB. – Viersamige Wicke

Wiesen, verbreitet. – – „Wiesen, Zäune, nicht häufig. Die Pflanze gehört zur Form *vulgaris* G.“ (HUMPERT 1887).

Vicia villosa L. subsp. *villosa* – Zottel-Wicke
Neophyt, eingeschleppt und wohl nur unbeständig. – „Sevinghausen bei Wattenscheid unter Hafer (Nrw.)” (WILS & BECKHAUS 1879). – HUMPERT 1887: „Unter Getreide, verbreitet; auf Schutt bei der […] Gußstahlfabrik sehr kräftig entwickelte Exemplare: var. *grandiflora* WS.”. – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 1996 an der Str. Dertmannsfeld in Stiepel ML). – 2020 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004)

Fagaceae – Buchengewächse

Castanea sativa MILL – Ess-Kastanie, Edel-Kastanie

In NRW wohl Archäophyt. Die Ess-Kastanie verwildert in der Nähe der Anpflanzungen über herabgefallende Früchte oder aus vergessenen Früchten, die von Eichhörchen als Wintervorrat vergraben wurden. In jüngerer Zeit nehmen Jungpflanzen zu und es kann von einer Einbürgerung der Art auch in Bochum ausgegangen werden (vgl. HETZEL 2010). – – „Angepflanzt bei Haus Rechen, Wallrabe etc.“ (HUMPERT 1887). – 2007 in einer Grünanlage am Roncalli-Haus unter dem Mutterbaum in Wiemelhausen (AJ). – 2007 im Waldsiepen des Mailandes in Stiepel, ohne Mutterbaum in der Nähe (BOBO). – 2009 im Wald des Kalwes in Querenburg (I. Hetzel, noch 2020 zahlreiche Sämlinge und Jungpflanzen, AJ). – 2009 im Wald an der Galgenfeldstr. in Stiepel (I. Hetzel). – 2009 im Rechener Park in Ehrenfeld (I. Hetzel). – 2020 eine Jungpflanze am Waldrand nördlich der M-Gebäude der Universität in Querenburg (AJ).

Fagus sylvatica L. – Rot-Buche

Wälder, verbreitet. – – „Der herrschende Waldbaum ist die Buche“, „Wälder, gemein“ (HUMPERT 1887).

Quercus cerris – Zerr-Eiche
Neophyt, verwildert in der Nähe von Anpflanzungen. – – 2004 im Westpark (PG, GAUSMANN & al. 2007, noch 2014, mit Einbürgerungstendenz, PG). – 2006 im Stadtpark (H. Haeupler, GAUSMANN & al. 2007). – 2009 auf dem Güterbahnhof in Wattenscheid (B. Mörtl). – 2010 eine Pflanze auf Bahngelände südlich der Scharnhorststr. (BoBo). – 2015 eine ca. 1,3 m hohe Pflanze auf dem Campus der Ruhr-Universität im in Querenburg im Bereich der Teichanlagen nördlich der NC/ND-Gebäude an einem Mauerfuß (PG).

Quercus petraea (MATT.) LIEBL. – Trauben-Eiche

Wälder, besonders an den Ruhrsteilhängen, deutlich seltener als *Qu. robur*. – HUMPERT 1887: „*Q. sessiliflora* SM. Wälder, weniger häufig [als Qu. robur].“ 2018 im Mailand in Stiepel (AJ). – 2020 an der Hevener Str. und im Rauendahler Wald in Stiepel (AJ). – 2020 im Wälde rund um die Ruhr-Universität in Querenburg (AJ).

Quercus robur L. – Stiel-Eiche

Wälder, verbreitet. – „Wälder, selten größere Bestände bildend“ (HUMPERT 1887).

Quercus rubra L. – Rot-Eiche

Neophyt aus Nord-Amerika. Aus Anpflanzungen im Forst und als Ziergehölz regelmäßig auch zahlreich verwildert, z. T. Jungpflanzen in verschiedenen Altersstadien und eingebürgert. – 1987 zahlreiche Jungpflanzen im Rechener Park in Ehrenfeld (HEBBEKER 1988). – 2021 offensichtlich eingebürgert in Norden des Laerholzes in Laerheide (AJ). – 2023 mehrere Pflanzen verschiedenen Alters entlang der Bahn Nähe Talstr. in Eppendorf (AJ).

Garryaceae

Aucuba japonica – Japanische Goldorange

In Wäldern, meist mit Gartenmüll eingetragen, selten. – – 2009 fünf Pflanzen in einem Traubeneichen-Buchenwald im Chursbusch in Dahlhausen (I. Hetzel). – 2009 zwei Pflanzen im Weitmarer Holz am Rand eines Gartens in Weitmar (I. Hetzel). – 2010 im westlichen Teil des Rechener Parks. Neben Exemplaren, die aus Bewurzelung von abgelagerten Zweigen entstanden sind, hier auch etwa 15 Sämlinge in der Nähe sowie etwas entfernt von der Mutterpflanze. Der Großteil der Sämlinge waren entsprechend der Mutterpflanze (Sorte 'Variegata') gelb gefleckt, einige weisen dagegen keine gelbe Flecken auf (I. Hetzel & A. Jagel in BoBo 2011b, noch 2021 drei ausgewachsene und blühende Pflanzen, AJ). – 2010 zwei kleine Pflanzen verwildert in einem Buchenhochwald im westlichen Weitmarer Holz nahe der Str. „Am Buchenhain“ in Weitmar, vermutlich aus Gartenabfall hervorgegangen (I. Hetzel in BoBo 2011b). – 2010 an zwei Stellen am Baaker Berg an der Overbergstr. in Sundern, vermutlich vegetativ aus Gartenabfall hervorgegangen (I. Hetzel in BoBo 2011b) (vgl. auch Hetzel & Gausmann 2011).

Gentianaceae – Enziangewächse

Centaurium erythraea Rafn. – Echtes Tausendgüldenkraut

Brachen, offene Wiesen, selten. – – „Bahndamm Weitmar-Dahlhausen, Abhang zwischen Zeche Engelsburg und Höntrop […]“ (Humpert 1887). – 1980 am Kemnader See (K. Kaplan). – 1988 auf einer Industriebrache des Bochumer Vereins in Eppendorf. – 1992 viel am Autobahnkreuz B1/A43 (DB). – 1993 an einem Wegrand an der Westangente in Weitmar (AJ). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, Jagel 2004). – 2009 ein kleiner Bestand an einer staunassen Stelle auf einer Brachfläche an der Auffahrt zum Sheffieldring an der Universitätsstr. in Wiemelhausen (CB, AJ & GHL). – 2010 ein kleiner Bestand auf dem Gelände des ehemaligen Nordbahnhofs in der Innenstadt (CB & AJ). – 2012 auf einer Schotterfläche im Vorwald nördlich Bf. Ehrenfeld (nordwestl. USB) in Ehrenfeld (R. Köhler in BoBo 2013a). – 2014 auf einer Böschungswiese in der Bruchstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2016 13 Pflanzen auf der Brachfläche Obere Stahlindustrie in Stahlhausen (PG). – 2020 an Teichufern im Süden des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2020 auf der im Jahr 2019 neu angelegten Obstwiese an der Sudholzstr. in Höntrop (AJ). – 2022 etwa 5 Pfanzen in Wiesen im Westpark in der Innenstadt (P. Gausmann & N. Jöllenbeck).

Centaurium pulchellum (Sw.) Druce – Zierliches Tausendgüldenkraut

Industrie- und Bahnbrachen an zeitweise staufeuchten Stellen, sehr selten. – – 1980 am Ümminger See (DB). – 1991 auf einer Industriebrache in Stahlhausen (DB). – 1993 in Goldhamme (A. Jagel & M. Beier). – 2008 im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2012 reichlich auf einer Schotterfläche im Vorwald nördlich Bahnhof Ehrenfeld (Westl. USB) in Ehrenfeld (R. Köhler in BoBo 2013a). – 2012 viel auf einer geschotterten Brachfläche südlich des BOGESTRA-Geländes in Weitmar (R. Köhler in BoBo 2013a). – 2013 ca. 50 Pflanzen im Gewerbegebiet an der Gahlenschen Str. in Hamme (PG). – 2016 in Ritzen der Uferplattformen am Ostufer des Ümminger Sees in Laer (H.-C. Vahle in BoBo 2017a).

Gentiana pneumonanthe L. – Lungen-Enzian

„Stiepler Haar“ (Jüngst 1869). – „[…] Stiepeler Haar, […]“ (Schemmann 1884). – „[...] Stiepeler Haar, Jüngst“ (Humpert 1887).

Gentianella ciliata (L.) Borkh. – Fransen-Enzian

„[…], Bochum, […]“ (Höppner & Preuss (1926). Angabe zweifelhaft. Es ist unklar, worauf sich die Angabe bezieht, da es keine ältere Angaben zu der Art gibt.

Geraniaceae – Storchschnabelgewächs

Erodium cicutarium (L.) L’Hèr. – Gewöhnlicher Reiherschnabel

Bahn- und Industriebrachen, Weg- und Straßenränder. Bürgersteige, sonstige Roderalflächen, offene Rasen, zerstreut. – – „γ *pimpinellifolium* DC. *E. maculatum* KOCH. Pflanze kleiner, niederliegend, Fiederblättchen weniger tief eingeschnitten, Blumenblätter kaum länger als der Kelch, die beiden grössern an der Basis gelb, mit kleinen braunen oder schwarzen Punkten […] Bochum am Bahnkörper […] (SCHM.)“ (WILMS & BECKHAUS 1879). – „Bebauter Boden, Grasplätze, gemein. Die Pflanze gehört zur var. *maculatum* KOCH“ (HUMPERT 1887). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2010 auf Bahngelände am Güterbahnhof in Langendreer (AJ, noch 2021, AJ & CB). – 2018 auf ehemaligen Bahngelände im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2020 an der Wattenscheider Str. am Westkreuz in Hamme (AJ). – 2020 auf einer Brachfläche auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2020 auf dem Gelände des ehemaligen Opelwerks in Laer (AJ). – 2020 auf dem Gelände des S-Bahnhofs in Ehrenfeld (AJ). – 2020 im Rasenstreifen an der Berliner Str. Höhe Schlaraffiastr. in Westenfeld (AJ). – 2020 auf dem Busparkplatz für Gästefans des VFL am Stadionring in Grumme (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf einer offenen Stelle auf dem ev. Friedhof in Langendreer (AJ). – 2021 im Kies am Rand der Daimlerstr. in Gerthe (AJ).

***Geranium columbinum* L. – Tauben-Storchschnabel**

Industrie- und Bahngelände, offene Rasen, selten. – – „Kalkboden: Äcker, zwischen Gebüsch, nicht häufig; z. B. bei Rechen“ (HUMPERT 1887). – 2010 ca. 200 Pflanzen auf der Bahnbrache des ehemaligen Bahnhofs in Weitmar (PG, noch 2017 mehr als 50 Pflanzen, PG, GAUSMANN 2015, die Fläche wurde überbaut, AJ). – 2014 zahlreich auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (GHL & PG, GAUSMANN 2015). – 2018 auf ehemaligen Bahngelände im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos Wattenscheid in Sevinghausen (AJ). – 2022 auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos in Sevinghausen (AJ).

***Geranium dissectum* L. – Schlitzblättriger Storchschnabel**

Heute kaum noch in Äckern, sondern an offenen Ruderalstellen, auf Baustellen, an Straßen- und Wegrändern und in offenen Wiesen, verbreitet. – – HUMPERT 1887: „Kalkboden: Äcker, Schutt, Hecken, nicht häufig; z. B. bei Rechen.“

Geranium endressii J. GAY – Rosa Storchschnabel, Basken-Storchschnabel

Zierpflanze aus den West-Pyrenäen, gelegentlich verwildert. – – 2002 am Waldrand im NSG Königsbüscher Wäldchen in Querenburg (GHL). – 2003 im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2008 am Waldrand des Papenholzes in Langendreer, aus Gartenabfällen hervorgegangen (AJ). – 2020 verwildert an Baumscheiben auf der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe und einer angrenzenden Wiesenbrache In den Langenstuken in Langendreer (AJ). – 2020 am Gebüschrand an der Wiemelhauser Str. im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ). – 2020 aus den banchbarten Gärten verwildert an einem Grasweg am Ahbach im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar (AJ).

***Geranium macrorrhizum* L. – Felsen-Storchschnabel**

Neophyt. Zierpflanze aus Bulgarien, verwildert und stellenweise eingebürgert. – – 2009 auf dem Mittelstreifen der A40 in Wattenscheid (CB). – 2002 wenige Pflanzen im Wald im Rechener Park in Ehrenfeld (AJ, noch 2010). – 2014 vielfach verwildert im Gewerbegebiet an der Porschestr. in Hamme (AJ, noch 2020). – 2020 am Waldweg in einem Wald an der Hevener Str. in Stiepel (AJ & CB). – 2020 an einem Waldrand an der Straße Blumenau am Ruhrlandheim in Stiepel (AJ & CB). – 2020 auf Baumscheiben der Lise-Meitner-Alle im Technologierquartier in Querenburg (AJ). – 2020 am Waldrand an der Straße Blumenau östlich des Ruhrlandheims in Querenburg (CB & AJ). – 2020 an zwei Stellen im Gebüsch an der Wittkampstr. in Langendreer (AJ).

***Geranium molle* L. – Weicher Storchschnabel**
Straßen- und Wegränder, offene Rasen, Ruderalflächen, verbreitet. – – „Grasplätze, Wege, Ackerränder, gemein“ (HUMPERT 1887).

Geranium phaeum – Brauner Storchschnabel
Neophyt, Zierpflanze. Im Gebiet bisher nur einmal verwildert gefunden. – – 2011 aus Beeten verwildert in Gehsteinfugen am Schlosspark Weitmar bei Galerie M (A. Jagel & B. Weiser in BOBO 2012a).

Geranium palustre L. – Sumpf-Storschnabel
Heimisch in NRW, nicht aber in Bochum. Bisher nur an zwei Stellen gefunden, dort wohl aus Ansaat entstanden und eingebürgert. – – 2002 im Trimontepark in Wiemelhausen. Wurde hier wahrscheinlich in den 1990ern bei der Renaturierung des Schutthügels des Werkes Mönninghof eingebracht (AJ), noch 2020 zahlreich über 50 m am Grabenrand entlang eines Weges am Schutthügel (AJ). – 2020 entlang des Marbachs oberhalb des Teiches im Wiesental in Weitmar (AJ).

***Geranium pratense* L. – Wiesen-Storchschnabel**
Heimisch in NRW, aber nicht im Gebiet. Aus Ansaaten eingebürgert. – – „Gartenpflanze; bei Haus Grimberg verwildert S.“ (HUMPERT 1887). – 1996 in einem Grünstreifen am Straßenrand der Alten Wittener Str. in Laer, aus ehemal. Ansaat entstanden (AJ, noch 2022). – 2009 ca. 20 Pflanzen in einer straßennahen Wiese am Rand des NSG Tippelsberg-Berger Mühle in Bergen (I. Hetzel & T. Schmitt). Hier seit langem bekannt, wohl aus ursprünglicher Einsaat und mittlerweile eingebürgert, AJ). – 2010 fünf Pflanzen auf dem Randstreifen der A40 in Westenfeld (H. Haeupler & al.). – 2010 in Massen auf einem Wiesenstreifen am Schattbach in Querenburg, aus ehemaliger Ansaat eingebürgert (HH). – 2020 an der Böschung zum Oelbach südlich des Ümminger Sees in Laer (AJ).

***Geranium pusillum* BURM. F. – Kleiner Storchschnabel**
Straßen- und Wegränder, offene Rasen, Ruderalflächen, verbreitet. – – „Äcker, Wege, Gräben, nicht häufig. Weg Bochum-Grumme […]“ (HUMPERT 1887).

***Geranium pyrenaicum* BURM. F. – Pyrenäen-Storchschnabel**
Neophyt aus den Gebirgen Süd-Europas. Weg- und Straßenränder, ruderalen Wiesen, zerstreut. – – 2002 im Westpark in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2003 auf Bahngelände in Langendreer (DB). – 2011 an einem Wegrand südlich des Ümminger Sees in Laer (BOBO 2012a, noch 2023, A. J. Koreneef). – 2013 im Bereich der Fachhochschule in Querenburg häufiger auch weißblütig (AJ, noch 2020 und auch immer noch weiß). – 2020 in einer Wiese an der Wattenscheider Str. am Westkreuz (AJ). – 2020 ein kleiner Bestand auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ). – 2020 an der Str. Auf dem Kalwes auf Höhe der Kollegstr. in Querenburg (AJ). – 2020 zahrleich in einem Grasstreifen entlang der Engelsburger Str. Höhe „In der Senke“ in Weitmar (AJ).

***Geranium robertianum* agg. – Artengruppe Stink-Storchschnabel**

***Geranium alboroseum* BOMBLE – Zartosa Storchschnabel**
Die Art wurde erst 2017 von F. W. Bomble neu beschrieben als zwischen *G. purpureum* und *G. robertianum* vermittelnde Art (BOMBLE 2017). – – 2023 auf und entlang einer Mauer in der Straße „Zum Kühl“ in Werne. Erstfund für Westfalen! (AJ). – 2023 ein BestandW Waldrand nördlich der Hiltropder Str 185 in Grumme (AJ).

***Geranium purpureum* VILL. – Purpurner-Storchschnabel**

Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. Erst seit Anfang der 1990er Jahren in Westfalen nachgewiesen. In Bochum auf Bahngelände mittlerweile regelmäßig zu finden, darüber hinaus auch auf Bürgersteigen und Brachflächen. – – 1996 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg vor der Verwaltung (AJ). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2020 zahlreich auf dem S-Bahnhof in Dahlhausen (AJ). – 2020 in Mengen an einem Bahngleis und dem benachbarten Straßenrand in der Oesterheidestr. in Oesterheide (AJ). – 2020 zahreich auf Gleisen am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf Bahngelände am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ).

***Geranium robertianum* L. – Stink-Storchschnabel**
Wälder, Waldwege, Bahngelände, Ruderalstellen, verbreitet. – „Feuchte Gebüsche, schattige, steinige Orte und Mauern, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Geranium urbanum* BOMBLE – Städtischer Storchschnabel**
Die Art wurde erst 2017 von F. W. Bomble neu beschrieben als zwischen *G. purpureum* und *G. robertianum* vermittelnde Art (BOMBLE 2017). – – 2023 zahlreich entlang einer Schallschutzwand zur A40 in der Berggate in Hamme (AJ).

***Geranium rotundifolium* L. – Rundblättriger Storchschnabel**
In Deutschland heimisch, in NRW Neophyt. Erst in jüngerer Zeit auftretend, besonders auf Bahngelände, in Ausbreitung. – – Erstfund in Bochum: 2006 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs in Weitmar (AJ, hier noch 2008, BoBo, noch 2014, GAUSMANN 2015, die Fläche wurde überbaut, AJ). – 2014 auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (GAUSMANN 2015). – 2017 ein Bestand am Parkstreifen an der Oststr. auf dem Gelände der Ruhr-Universität östlich der N-Gebäude in Querenburg (CB). – 2018 mehrfach auf Brachflächen an der Straße Oberer Stahlindustrie im Umweltpark in Stahlhausen (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf einer Böschung an der A40 im Autobahndreieck Bochum West in Stahlhausen (AJ). – 2020 zahlreich auf dem S-Bahnhof in Dahlhausen (AJ). – 2020 an einem Bahngleis in der Oesterheidestr. in Oesterheide (AJ). – 2020 auf Bahngelände am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2020 zahlreich am Bahngleis an der Grabelohstr. in Langendreer (AJ). – 2021 ein kleiner Bestand auf dem Wirtschaftshof des städt. Friedhofs in Langendreer (AJ & CB). – 2023 auf einer Baumscheibe in der Ferdinandstr. in Ehrenfeld (CB & AJ)

Geranium sanguineum L. – Blutroter Storchschnabel
Heimisch in NRW, nicht aber in Bochum. Aus Anpflanzungen verwildert, selten. – – 2002 auf dem renaturierten Schutthügel des Werkes Mönninghof im Trimontepark in Wiemelhausen, wohl aus Ansaat enstanden (AJ), hier noch 2020 einige Pflanzen an offen gebliebenden Stellen (AJ). – 2020 an zwei Stellen auf Wegen auf dem ev. Friedhof in Weitmar (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig auf der Drusenbergstr. Höhe Hultschiner Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe an der Suderholzstr. in Höntrop (AJ). – 2020 eine Pflanze verwildert auf dem Bürgersteig in der Straße Seilfahrt in Hamme, keine Anpflanzung in der Nähe (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einer grasigen Böschung in der Husackerstr. in Eppendorf (AJ).

Grossulariaceae – Stachelbeergewächse

Ribes alpinum L. – Alpen-Johannisbeere
Heimisch in NRW, nicht aber im Gebiet. Gelegentlich gepflanzt, selten verwildert. – – „In Hecken verwildert” (HUMPERT 1887). – 1987 am Bahnhof Nord in der Innenstadt (DB). – 1987 im Wald im Harpener Bockholt in Harpen (HEBBEKER 1988, noch 2020 an verschiedenen Stellen im Wald, wohl eingebürgert, AJ). – 1987 im Laerholz in Laerheide (HEBBEKER 1987). – 2009 an den Harpener Teichen

in Harpen (BoBo). – 2021 im Volkspark in Hiiltrop, aus Anpflanzung verwildert (AJ). – 2021 im östlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld, wohl alles gepflanzt (AJ).

Ribes aureum PURSH – Gold-Johannisbeere
Neophyt, Ziergehölz auf Nord-Amerika. Ob überhaupt verwildert? – – „Gärten, Anlagen“ (HUMPERT 1887). – 2002 am Straßenrand im Lottental unterhalb des Botanischen Gartens in Querenburg, vielleicht gepflanzt (AJ).

Ribes nigrum L. – Schwarze Johannisbeere

In NRW auch vorkommend, Art der Auwälder. In Bochum aber wohl nicht heimisch, sondern aus Kultur an entsprechenden Orten verwildert und eingebürgert. – – „Kultiviert“ (HUMPERT 1887). – 1996 im Laubwald entlang des Baches in Gerthe (AJ & UG). – 2002 am Goldhammer Bach in Goldhamme (AJ). – 2002 in einem Siepen im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2020 am Knöselbach in Brockhausen (AJ)

Ribes rubrum L. – Rote Johannisbeere

In NRW natürlich vorkommend, im Gebiet aber nur als Obstgehölz gepflanzt, verwildert und eingebürgert, in Wäldern und Gebüschen regelmäßig. – – „Kultiviert“ (HUMPERT 1887). – 2020 in einem Waldsiepen an der Helfstr. in Sevinghausen (AJ). – 2020 auf dem städt. Friedhof an der Heinrich-König-Str. in Weitmar (AJ). – 2020 im Wald im Südpark in Eppendorf (AJ). – 2020 in einem Gehölzstreifen an der Havkenscheider Str. in Altenbochum (AJ). – 2020 im Herrensiepen in Oesterheide (AJ). – 2020 in einem Waldstück zwischen Oberstr. und Sonnenleite in Langendreer (AJ). – 2020 im Rauendahler Wald in Stiepel (AJ). – 2020 in einem Waldstück am Stalleickenweg in Höntrop (AJ). – 2021 im Volkspark in Hiltrop (AJ).

Ribes sanguineum PURSH – Blut-Johannisbeere
Neophyt. Zierpflanze, selten verwildert. – – 2010 eine Jungpflanze unterhalb einer Mauer in der Friederikastr. in Ehrenfeld, aus dem angrenzenden Garten verwildert (CB & AJ). – 2010 eine Jungpflanze an einer Laterne in der Universitätsstr. in der Innenstadt (CB & AJ).

Ribes uva-crispa L. – Stachelbeere

In NRW natürlich vorkommend, im Gebiet aber nur als Obstgehölz gepflanzt, verwildert und eingebürgert. Wälder und Gebüsche, zerstreut. – – „*Ribes Grossularia* L. Kultiviert und verwildert in Wäldern und Gebüschen“ (HUMPERT 1887). – 1987 im mittleren Teil des Laerholzes unterhalb des Hustandrings in Laerheide (HEBBEKER 1988, noch 2020 im Laerholz vorhanden, AJ). – 2020 in einem Gehölz an der Kulmer Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2020 am Waldrand „Am Bliestollen“ in Stiepel (AJ). – 2020 im Rauendahler Wald in Sundern (AJ).

Haloragaceae – Tausenblattgewächse

Myriophyllum alterniflorum DC. – Wechselblütiges Tausendblatt

Heute sehr selten und wenn noch vorhanden, dann wohl im Kemnader See. – – „In der Ruhr u. in Teichen in der Nähe derselben von Stiep. bis Steele“ (SCHEMMANN 1884). – „In der Ruhr und in Teichen in der Nähe derselben, häufig“ (HUMPERT 1887) – „ … ist jetzt in den Altwässern der Ruhr seltener als M. *spicatum*“ (HAMANN 1976). – 1989 an den Harpener Teichen in Werne (G. Bomholt, Angabe D. Büscher). – 2002 im Kemnader See in Stiepel (K. van de Weyer).

Myriophyllum spicatum L. – Ähriges Tausendblatt

Regelmäßig im Bachsystem Harpener Bach/Ölbach und in der Ruhr. Von HUMPERT (1887) nicht für Bochum angegeben. – – 1982 häufig im Unterlauf des Oelbachs (GALHOFF & KAPLAN 1983). – 1986 in neuen Teichen im Berger Tal auf natürliche Weise (D. Ludwig, Angabe D. Büscher). – 1993 in einem angelegten Teich im Süden des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2009 in den Harpener Teichen (BoBo). – 2020 in

Mengen im Harpener Bach oberhalb des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2010 zwischen Stiepel und Dahlhausen regelmäßig in der Ruhr (BoBo). – 2012 im Kemnader See in Querenburg (H.-C. Vahle in BoBo 2013a, Jagel & Küchmeister 2014). – – 2017 in einem Filterbecken und in der Ruhr im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). 2020 im Oelbach kurz vor der Einmündung in den Langendreer Bach (AJ). – 2020 im Oelbach kurz vor der Einmündung des Schattbachs in Laer (AJ). – 2022 an mehreren Stellen im Uferbereich des Ümminger Sees in Laer (AJ).

Hydrangeaceae – Hortensiengewächse

Deutzia scabra Thunb. – Raue Deutzie
Neophyt. Ziergehölz, vielleicht selten verwildert. – – „Angepflanzt“ (Humpert 1887). – 1996 verwildert an der Markstr. Nähe Stiepeler Str. in Wiemelhausen (GHL).

Hypericaceae – Johanniskrautgewächse

Hypericum androsaemum agg. – Artengruppe Blut-Johanniskraut
Gruppe von Zierpflanzen (*H. androsaemum* und *H. hircinum* sowie deren Hybride *H. ×inodorum*) aus dem Mittelmeerraum bis zum Kaukasus dem Iran und Arabien. Gelegentlich verwildert. – – 2021 zwei Jungpflanzen an verschiedenen Stellen auf dem städt. Friedhof in Gerthe (CB & AJ). – 2023 verwildert im Kies an einem Bürgersteig in der Saladin-Schmitt-Str. in Ehrenfeld (AJ).

***Hypericum hirsutum* L. – Behaartes Johanniskraut, Rauhaariges Hartheu**
Im Stadtgebiet wahrscheinlich nicht mehr vorhanden. – – „In Gebüschen, selten: bei Hafkenscheid“ (Humpert 1887). – „Wälder; selten. Hafkenscheid (Beyse 1894). – 1991 spärlich im Krähnocken in Hiltrop (D. Büscher & G. Bomholt). – 1993 eingebürgert auf dem Kalwes am Waldrand südlich der Fachhochschule in Querenburg (A. Jagel & M. Beier, noch 1997, AJ, 2018 seit etlichen Jahren nicht mehr vorhanden, der Wuchsort ist verändert). – 2010 eine verschleppte Pflanze auf einer Brache in der Haldenstr. in Hamme (CB & AJ).

***Hypericum humifusum* L. – Niederliegendes Johanniskraut**
Früher verbreitet auf Äckern, heute sehr selten und am ehesten noch auf Friedhöfen zu finden, hier auf Gräbern und in feuchten Rasen. – „Äcker, gemein. Formen: α. *genuinum* Ducm., die häufigere, β. Liottard Vill., seltener“ (Humpert 1887). – „Äcker, Triften; häufig. Altenbochum“ (Beyse 1894). – 1987 auf Industriebrachen des Bochumer Vereins in Eppendorf (GHL) – 1995 auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (GHL). – 1995 im Kortumpark/Friedhof in der Innenstadt (GHL). – 1995 in Wiesen am Gebäude IC auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 1997 in Pflasterritzen am Gebäude HIC, Ebene 03 auf dem Gelände der Ruhr-Universiät in Querenburg (Goos 1998). – 1997 in den mageren Hangwiesen südl. Gebäude IA auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (Goos 1998). – 1997 im Innenhof zwischen dem Gebäude MA und dem Hörsaal HMA auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (Goos 1998). – 2013 ein kleiner Bestand auf Wegschotter auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ, 2020 wieder zwei Pflanzen auf einem Grab, A. Jagel & V. Unterladstetter, noch 2022). – 2013 eine Pflanze auf einem Grab auf dem städt. Friedhof in Wiemelhausen (AJ). – 2015 wenige Pflanzen auf unbefestigten Wegen auf dem städtischen Friedhof in Gerthe (A. Jagel & H. Albert in BoBo 2016b). – 2015 zwei Pflanzen auf einem Grab auf dem kath. Friedhof in Weitmar (A. Jagel & H. Albert in BoBo 2016b). – 2020 wenige Pflanzen auf einem Schotterweg auf dem ev. Friedhof in Westenfeld (AJ, 2023 in einem Rasen und auf einem Grab). – 2021 im Weitmarer Holz in Weitmar (PG). – 2021 drei Pflanzen in

einem Scherrasen im Hallstadtpfad in Gerthe (N. Jöllenbeck & P. Gausmann). – 2023 zwei Pflanzen auf einem Weg auf dem Alten ev. Friedhof in Linden (AJ)

***Hypericum maculatum/perforatum*-Gruppe**
In dieser Artengruppe wurden die Arten nach den klassischen Merkmalen unterschieden und Pflanzen, die zwischen *H. maculatum* agg. & *H. perforatum* stehen, als deren Hybride H. ×*desetangsii* angesehen. Auf die Bestimmungsprobleme in dieser Gruppe und dass es eine Reihe von Sippen gibt, die bisher noch nicht beschrieben sind, weisen z. B G. H. Loos in JAGEL & LOOS 2003 und BOMBLE 2020 hin.

***Hypericum maculatum* agg. – Artengruppe Geflecktes Johanniskraut**
Die Kleinarten wurden früher nicht unterschieden. H. maculatum s. str. ist eine Berglandart, die im Gebiet bisher nur sehr selten im Süden gefunden wurde. – – „Feuchte Orte, Gebüsche, Wegränder, ziemlich häufig“ (HUMPERT 1887). – „*H. quadrangulum* […] Gebüsche, trockene Abhänge, gemein“ (BEYSE 1894).

***Hypericum* ×*desetangsii* LAMOTTE (= *H. maculatum* agg. × *H. perforatum*) – Desetang's Johanniskraut**
Hier wird alles zu dieser Sippe gezählt, was in den Merkmalen zwischen denen der Eltern steht. Die Abgrenzung der Hybriden zu den Eltern wird dabei unterschiedlich gehandhabt. – 1997 auf den Flachdächern und in Wiesen der Ruhr-Universität in Querenburg (GOOS 1998). – 2002 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (AJ). – 2002 im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2002 in den Wiesen an der Holtbrügge in Weitmar (AJ). – 2002 im Industriegebiet an der Castroper Str. (AJ). – 2002 in Wiesen am Kemnader See in Stiepel (A. Jagel). – 2020 eine Pflanze auf einem Rasen auf dem Propsteifriedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ).

***Hypericum dubium* LEERS (= *Hypericum maculatum* CRANTZ subsp. *obtusiusculum* (TOURLET) HAYEK – Stumpfblättriges Geflecktes Johanniskraut, Stumpfliches Hartheu**

Wiesen, zerstreut. – – 2017 auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ). – 2020 auf einer Böschung am Stalleickenweg in Höntrop (AJ). – 2020 am Harpener Bach oberhalb des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2020 in einem Wiesenstreifen am Sheffieldring in Altenbochum (AJ). – 2020 in einer Wiese auf dem Gelände des Roncalli-Hauses an der Laerheidestr. in Steinkuhl (AJ). – 2020 auf einer Wiese an der AS Innenstadt/Königsallee in Wiemelhausen (AJ) – 2020 in einer Wiese im Westpark in der Innenstadt (AJ).

***Hypericum maculatum* CRANTZ (= *H. maculatum* CRANTZ subsp. *maculatum*) – Gewöhnliches Geflecktes Johanniskraut**

Bisher nur ein Fund: 1997 in den Wiesen unterhalb der Kurzzeitsporthallen der Ruhr-Universität (GHL, GOOS 1998).

***Hypericum perforatum* L. – Tüpfel-Johanniskraut**
Industrie- und Bahnbrachen, sonstige Ruderalstellen, offene Rasen an trockenen Stellen, verbreitet. – – „Gebüsche, Raine, Wegränder, gemein“ (HUMPERT 1887). – „Äcker, Triften; häufig. Altenbochum“ (BEYSE 1894).

***Hypericum pulchrum* L. – Schönes Johanniskraut, Schönes Hartheu**
Als Berglandart im Gebiet schon immer selten, heute so gut wie erloschen. – – „bei Weitmar“ (JÜNGST 1869). – „Höntrup und im Ardey bei Annen, (Schm.)“ (WILMS & BECKHAUS 1879). – „Wälder, nicht häufig: in Rechen, bei Höntrop, selten; an der Ruhr

häufiger“ (HUMPERT 1887). – „Wälder; verbreitet. Rechen, Höntrop“ (BEYSE 1894). – Danach keine Fundagabe mehr bis: 2014 zwei Pflanzen im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (P. Gausmann in BoBo 2015b).

***Hypericum tetrapterum* FR. – Geflügeltes Johanniskraut, Vierflügeliges Hartheu**
Auf feuchten und nassen Wiesen, in Sümpfen, selten. – – „An Gräben und feuchten, schattigen Orten, ziemlich häufig“ (HUMPERT 1887). – „Wiesen, Gebüscher; verbreitet“ (BEYSE 1894). – 2004 im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ, noch 2020 am Gebüschrand an der Wiemelhauser Str.). – 2008 im Laerholz in Laerheide (A. Jagel & T. Marx). – 2008 im Lottental in Stiepel (AJ). – 2013 wenig auf einer ruderalen Wiese bei der Baustelle am Bochumer Westkreuz in Stahlhausen (CB & AJ). – 2013 auf einer feuchten Wiese auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ). – 2014 in großen Mengen an der Böschung des Regenrückhaltebeckens auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (PG). – 2017 wenige Pflanzen auf der Obstwiese in Laer (AJ). – 2023 ein kleiner Bestand auf einer beschatteten Wiese auf dem ev. Friedhof in Westenfeld (AJ).

Juglandaceae – Walnussbaumgewächse

***Juglans regia* L. – Walnussbaum**
In NRW wohl Archäophyt aus dem Mittelmeerraum, im Gebiet Neophyt. Obstbaum, keine Einwanderungen, sondern verwildert aus Anpflanzungen. Seit etwa der 2010er Jahe sich einbürgernd. – „Angepflanzt, z. B. bei Haus Rechen“ (HUMPERT 1887). – 2002 in einem Wald an der Ruhr in Stiepel (C. Schmidt). – 2007 in einem Wald im Mailand in Stiepel (BoBo). – Mittlerweile in nahezu allen Waldgebieten, Waldstücken und Gebüschen verwildert und wohl auf dem Wege der Einbürgerung (I. Hetzel, A. Jagel, vgl. HETZEL 2010).

Lamiaceae (= *Labiatae*) – Lippenblütler

Acinos arvensis (LAM). DANDY – Feld-Steinquendel
In NRW heimisch, aber nicht im Gebiet. Bisher nur einmal gefunden. – – 2018 wenige Pflanzen in einer Gehsteinfuge auf einem Flachdach der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ).

Agastache rugosa (FISCH. & C.A. MEY.) KUNTZE – Ostasiatischer Riesenysop
Zierpflanzen, nur einmal verwildert gefunden: 2020 eine Pflanze auf einem Weg unterhalb einer Mauer der Str. Am Bergbaumuseum in der Innenstadt (AJ & CB).

***Ajuga reptans* L. – Kriechender Günsel**
Feuchten Stellen in Wiesen, Waldränder, Gräben, in Friedhofsrasen vor allem die Sorte ‘Atropurpurea‘ mit dunklen rotbraunen Blättern, verbreitet. – – „Grasplätze, Wiesen, häufig“ (HUMPERT 1887).

Ballota nigra subsp. *meridionalis* (BÉG.) BÉG. – Kurzzähnige Schwarznessel
Nur eine Angabe: 2021 wenige Pflanzen auf einem Erdhügel auf der Bodendeponie des städt. Friedhofs Langendreer (AJ & CB). – 2024 eine Pflanze am Rand eines Parkplatzes am Bf. Wattenscheid (AJ).

Betonica officinalis L. – Heil-Ziest
Heimisch in NRW, nicht aber im Gebiet. Hier nur selten aus Anpflanzungen oder Ansaaten verwildert. – – 2002 mehrere Pflanzen an einer Böschung des Harpener Baches in Langendreer, wohl aus einer Ansaat, Standort verbuscht zunehmend (AJ). – 2008 aus dem Garten heraus verwildert auf einen Vorgartenrasen in Steinkuhl (B. WEISER & A. JAGEL, noch 2020 an mehreren Stellen, A. Jagel).

***Clinopodium vulgare* L. – Wirbeldost**
Heute sehr selten und meist auf Bahn- und Industriebrachen. – – „Gebüsch, Hecken (z. B. in Grumme), häufig“ (HUMPERT 1887). – 1998 auf dem Bahndamm am Modellflugzeuggelände am Kabeisemannsweg in Goldhamme (A. Sarazin, 2020 nicht

mehr, der Bahndamm ist von Brombeeren überwachsen, AJ). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000, noch 2017 in Menge an einem Gebüschrand, A. Jagel & C. Homm in BOBO 2018b). – 2010 auf dem Bahndamm zw. Erzbahnradweg und Werksbahn zum ehemaligen Quelle-Lagerhaus westlich Kabeisemannsweg in Goldhamme (R. Köhler in BOBO 2011b). – 2018 eine Pflanze auf einer Brachfläche an der Straße Obere Stahlindustrie im Umweltpark in Stahlhausen (A. Jagel in BOBO 2019b). – 2020 wenige Pflanzen auf einem Bürgersteig in der Wittenbergstr. in Langendreer (AJ & CB). – 2020 zahlreich auf Wiesenbrachen südlich des Gesundheitscampus in Querenburg (AJ, noch 2022).

***Galeobdolon luteum* agg. – Artengruppe Goldnesseln**
Aus dieser Artengruppe dominiert im Gebiet bei weitem die Zierpflanze *G. argentatum* mit deutlich weiß panaschierten Blättern. Besonders im Süden an bodenfeuchten, etwas nährstoffreichen und basenreichen Böden in Bachnähe kommt aber auch *G. montanum* vor. Humpert hat offenbar noch nicht zwischen L. g*aleobdolon* s. str. und *G. montanum* s. l. unterschieden. – – „*Galeobdolon luteum* HUDS. Gebüsche (Rechen, Hafkenscheid etc.), häufig“ (HUMPERT 1887).

***Galeobdolon argentatum* SMEJKAL (= *Lamium argentatum* [SMEJKAL] HENKER, *Lamiastrum galeobdolon* subsp. *argentatum* [SMEJKAL] STACE) – Silberblättrige Goldnessel**
Neophyt. Zierpflanze, die in Kultur entstanden ist (DÜLL & KUTZELNIGG 2016). Es handelt sich um eine stark „wuchernde“ Art, die über Gartenabfälle in Wälder gelangt und dort dann aufgrund ihrer Ausläufer große Bestände bildet. Die Vermehrung erfolgt hauptsächlich durch vegetative Ausbreitung.

***Galeobdolon montanum (Lamium montanum* [PERS.] HOFFM. ex KABATH, *Lamiastrum galeobdolon* subp. *montanum* [PERS.] EHREND. & POLATSCHEK (inkl. L. *endtmannii* G. H. LOOS – Berg-Goldnessel**
In Waldsiepen und Gebüschen, zerstreut. – 2020 im Herrensiepen in Oersterheide (AJ). – 2020 im Wald des Kalwes in Querenburg (AJ). – 2020 im Wald am Lottenbach Höhe Grimbergstr. in Stiepel (AJ). – 2020 im Bachtal zwischen Im Mailand und Blumenau in Stiepel (AJ). – 2020 im Rauendahler Wald in Sundern (AJ). – 2022 auf der Waldkuppe (Blumenau) oberhalb des Kemnader Sees nordöstlich Ruhrlandheim in Querenburg (ML).

***Galeopsis angustifolia* HOFFM. – Schmalblättriger Acker-Hohlzahn**
Immer mal wieder an der der Bahn nachgewiesen, aber hier durchaus so beständig wie die Wuchsorte. – – „*Galeopsis Ladanum* L. var. *angustifolia*. Wattenscheid an der Berg.-Märk. Bahn (Nrw.).“ (WILMS 1880). – „*G. Ladanum* L. var. *angustifolia* EHRH. Wattenscheid an der Berg.-Märk. Bahn N.“ (HUMPERT 1887). – 1987 am Bahnhof Wattenscheid in Westenfeld (DB & GHL). – 2004 viel auf Bahnschotter nahe Grabelohstr. in Langendreer (DB, hier 2020 noch hunderte Pflanzen im Bahnschotter eines wenig befahrenen Gleises, A. Jagel & D. Mährmann).

***Galeopsis segetum* NECK. – Saat-Hohlzahn**
Früher ein seltenes Ackerunkraut. In den 1990ern noch auf Bahnschotter und an einer Felswand. Wuchsorte mittlerweile weitgehend zerstört und daher wohl mittlerweile ausgestorben. – – „*G. ochroleuca* LMK. […] Wattenscheid (Nwr.) […]“ (WILMS 1880). – „Äcker an der Ruhr und bei Wattenscheid, meist selten; Ruhrufer häufig. Bei Horst mit hellroter Blume: var. *purpurea* WIRTG.“ (HUMPERT 1887). – – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000, JAGEL 2004, noch 2003, A. Jagel & S. Schreiber, durch Überbauung mittlerweile erloschen, AJ). –

2016 nur 10–15 Pflanzen im Umfeld von Felswänden an der Lewackerstraße auf Höhe der Pontonbrücke in Dahlhausen. Hier seit Jahrzehnten bekannt. Die Felsen wurden mit Gitternetzen und Matten abgedeckt, sodass sich die Art an ihrem letzten Wuchsort in Bochum nicht mehr halten kann (A. Jagel in BOBO 2017a).

Galeopsis speciosa MILL. – Bunter Hohlzahn
1998 als Gartenunkraut zwischen Himbeeren in Ehrenfeld, seit 2002 nicht mehr (AJ).

Galeopsis tetrahit agg. – Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn

Galeopsis bifida BOENN. – Kleinblütiger Hohlzahn
„Bebauter Boden, Schutt, Gebüsche, nicht selten; z. B. in Rechen“ (HUMPERT 1887). – 1987 in Sundern (DB). – 1993 auf der Mülldeponie in Kornharpen (AJ). – 2024 auf einem Brachacker in der Ruhraue an der Brockhauser Str. in Stiepel (AJ)

Galeopsis tetrahit L. – Gewöhnlicher Hohlzahn
Waldränder, Waldwege, Gebüsche, Ackerränder, Ruderalstellen, verbreitet. – – „Bebauter Boden, Schutt, Gebüsche, häufig. Rot, weiß“ (HUMPERT 1887).

Glechoma hederacea L. – Gewöhnlicher Gundermann
Waldränder, Gebüsche, Wiesen, feuchte Zierrasen, verbreitet. – – „In feuchten Gebüschen, Zäunen, Wiesen, gemein“ (HUMPERT 1887).

Hyssopus officinalis L. – Gewöhnlicher Ysop
Neophyt. – 1998 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg am Felsen an der Max-Imdahl-Str. nahe der Auffahrt auf die Universitätsstr. (UG, GOOS 1998, 2014 nicht mehr vorhanden, die Felsen sind komplett verbuscht, AJ).

Lamium album L. – Weiße Taubnessel
Waldränder, Gebüsche, Wegränder, Ruderalstellen, verbreitet. – – „Zäune, Wegränder, Grasplätze, gemein“ (HUMPERT 1887).

Lamium amplexicaule L. – Stängelumfassende Taubnessel
Heute nicht mehr in Äckern, sondern als Gartenunkraut und an Ruderalstellen wie z. B. auf Bürgersteigen, zerstreuts. – – „Auf bebautem Boden, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1988 auf dem Gelände der Universität in Querenburg (G. Bomholt, Angabe D. Büscher). – 2006 auf der Dr.-Gerhard-Petschelt-Brücke an der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2009 zwei Bestände in den Schienenbereichen bei Gleis 6 auf dem Hauptbahnhof in der Innenstadt (GHL). – 2009 mehrere Pflanzen in einem ungepflegten Blumenbeet im Technologiequartier in Querenburg (CB). – 2010 auf einem Bürgersteig in Langendreer (AJ). – 2013 ein kleiner Bestand auf einem Bürgersteig an einer Hauswand in der Hattinger Str. Ecke Schlossstr. in Weitmar (AJ). – 2014 zwei Pflanzen in den Ritzen einer Mauer am Castroper Hellweg in Hiltrop (AJ). – 2016 als Gartenunkraut an der Straße Auf dem Güstenberg in Hiltrop (AJ). – 2019 als Unkraut in einem Vorgarten in Leithe (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf einem Bürgersteig der Grimberstr. am Golfhotel im Lottental in Stiepel (AJ). – 2020 zahlreich auf einem Erdhügel an der Havkenscheider Str. im Laerfeld in Laer (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Rasenböschung an der Hansastr. Höhe Gewerbestr. in Günningfeld (AJ) – 2021 ein individuenreicher Bestand am Gebüschrand an der Schule am Hustandring in Querenburg (AJ). – 2021 auf Gräbern auf dem ev. Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (CB, AJ, HH & PG). – 2021 wenige Pflanzen auf einem ungepflegten Grab auf dem städt. Friedhof in Langendreer (CB & AJ). – 2023 wenige Pflanze im Kies an einer Hauswand in der Ermlandstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 auf einer Mauer in der Dietrich-Benking-Str. in Hiltrop (AJ). – 2023 in einem Pflanzkübel in der Schürbankstr. in Gerthe (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Amtsstr. in Hamme (AJ). 2023 eine Pflanze an einer Mauer an der Hiltroper Str. Höhe Geisental

in Grumme (AJ). – 2023 mehrere Pflanzen an einer Mauer an der Ümminger Str. Höhe Rüsselsheimer Weg in Langendreer (A. J. Koreneef). – 2023 eine Pflanze auf einem Bürgersteig auf dem Castroper Hellweg nördlich Heinrichstr. in Gerthe (AJ). – 2023 zahlreich auf einer Baumscheibe an der Hiltroper Landwehr Höhe „Am Gysenberg“ in Hiltrop (AJ). – 2023 eine Pflanze auf dem Bürgersteig der Essener Str. Höhe Gotenstr. in Weitmar (AJ). – 2023 wenige Pflanzen auf einem Bürgersteig in der Tippelsberger Str. in Riemke (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einer Mauer in der Steinigerstr. in Linden (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einer Mauer in der Fahrendeller Str. in der Innenstadt (AJ). – 2023 am Rand eines Vorgartenrasens in der Emilstr. in Höntrop (AJ).

***Lamium maculatum* L. – Gefleckte Taubnessel**
Waldränder, Hecken, Gehölze, Gräben, Ufer, nährstoffreiche Ruderalstellen, verbreitet. Als Zierpflanzen werden verschiedene Sorten gepflanzt, die gelegentlich verwildert anzutreffen sind, vermutlich meist aus Gartenabfällen. – – „Schattige, feuchte Gebüsche, Zäune, ziemlich häufig. In der Nähe des Hofes Wiesmann in Hafkenscheid fand ich auf feuchtem Boden unter Gebüsch mehrere weißblühende Exemplare, f. *albiflora*“ (HUMPERT 1887). – 1996 die Sorte Variegatum (mit panaschierten Blättern) in einem Gebüsch an einem Bahngleis in Dahlhausen (AJ). – 2023 die Sorte Chequers auf einer Baumscheibe in der Heinrichtstr. in Gerthe (AJ).

***Lamium purpureum* agg. – Artengruppe Rote Taubnessel**

***Lamium hybridum* VILL. (= *L. incisum* WILLD.) – Eingeschnittene Taubnessel**
Ruderalstelle, lückige Rasen, Baustellen, selten. – – „*L. incisum* WILLD. In Hecken, auf bebautem Boden in Altenbochum, Ehrenfeld“ (HUMPERT 1887). – 2010 zwei Pflanzen auf einem Erdhügel einer Baustelle auf dem Gelände im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf einem Zierrasen am Kreisel in der Springorumallee in Weitmar (AJ). – 2020 in einem Vorgartenrasen in der Straße Am Steinknapp Ecke Ratiborer Str. in Weitmar (AJ). – 2023 auf einer Baumscheibe in der Heinrich-König-Str. Höhe Roomersheide in Weitmar (AJ). – 2023 am Zeppelindamm Höhe Todts Feld in Höntrop (AJ).

***Lamium purpureum* L. s. str. – Rote Taubnessel**
Nur noch selten an Ackerrändern, aber an offenen Ruderalstellen verbreitet. – – „Auf bebautem Boden, gemein“ (HUMPERT 1887).

Lavandula angustifolia MILL. – Echter Lavendel
Zierpflanze aus dem Mittelmeergebiet, zunehmend verwildert, aber bisher nur in der Nähe der Anpflanzungen und oft nur Einzelpflanzen. – – 2008 in Pflasterfugen in Höntrop (D. Büscher & G. Bomholt). – 2010 an einer Hauswand auf der Huestr. zwischen der Eisdiele San Marco und BIBA in der Innenstadt (R. Rollenbeck). – 2010 vier Pflanzen in Pflasterritzen unterhalb von Balkonen in einem Hinterhof der Wilhelm-Stumpf-Str. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2015 eine Jungpflanze im Kies auf einer Brache an der Prinz-Regent-Straße in Wiemelhausen (A. Jagel & H. Albert in BOBO 2016b). – 2015 mehrfach Jungpflanzen in Pflasterritzen auf der Straße Stollen in Wiemelhausen (A. Jagel & A. Höggemeier in BOBO 2016b). – 2016 und 2017 in einer Pflasterritze vor dem Haus Katharinastr. 7 (P. Matuszewski in BOBO 2018a). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Zeppelinstr. in der Innenstadt (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Sudholzstr. in Dahlhausen (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig der Oberstr. Höhe Brundelstr. in Langendreer (AJ). – 2020 zwei Pflanzen auf einem Bürgersteig auf der Elsingstr. in Werne (AJ). – 2020 eine Jungpflanze auf einem Bürgersteig in der Graf-Engelbert-Str. in der Innenstadt unter einem Balkon mit der vermutlichen Mutterpflanze (AJ & CB). – 2020 eine Pflanze im Kies auf dem ev. Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2023 verwildert auf einem Bürgersteig in der Hunscheidstr. Höhe Friederikastr. In Ehrenfeld (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Hochstr. Höhe Otto-Brenner-Str. in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2023 eine Pflanze verwildert in einer Mauer in der Hattinger Str. Höhe Bergmannsheil in Ehrenfeld (AJ). – 2023 eine Pflanzen auf einem Bürgersteig an einer Hauswand im Nehringskamp in Linden (AJ).

Leonurus cardiaca L. s. l. – Herzgespann i. w. S
„Selten und meist unbeständig so bei […] Bochum“ (HÖPPNER & PREUSS 1926). – 2018 eine Pflanze auf dem Mittelstreifen der A40 östlich des Bochumer Westkreuzes in Hamme (CB, zur Bestimmung der Unterart bräuchte man einen Stau)

Leonurus cardiaca L. subsp. *villosus* (D'URV.) HYL. – Zottiges Herzgespann
Die Unterart gilt in NRW als Neophyt, wobei nicht klar ist, ob sie früher überhaupt unterschieden wurde. Sie ist jedenfalls in NRW seit über hundert Jahren eingebürgert (SONNEBORN & SONNEBORN 2018). In Bochum wurde sie bisher nur sehr selten gefunden: 2002 am Rande des S-Bahnhofs in Ehrenfeld (T. Marx). – 2020 verwildert aus einer Anpflanzung in der Nähe auf einen Kiesweg in der Laerheidestr. in Steinkuhl (A. Jagel).

Lycopus europaeus L. – Ufer-Wolfstrapp

Gewässerufer, an feuchten Stellen, gelegentlich auch auf Brachflächen, verbreitet. – – „Gräben, häufig“ (HUMPERT 1887).

Marrubium vulgare L. – Gewöhnlicher Andorn

„[…] Stiepel bei Bauer Vogelsang“ (WEISS 1881a). – „[…] Stiep. (Wss.)“ (SCHEMMANN 1884). – „Stiepel bei Bauer Vogelsang W., Wattenscheid N., selten“ (HUMPERT 1887).

Melissa officinalis L. – Zitronen-Melisse

Neophyt aus dem östlichen Mittelmeer und Westasien, Tee- und Heilpflanze, die besonders im Siedlungsbereich verwildert und sich auf Bürgersteigen, Brachen und an Weg-, Wald- und Gebüschrändern einbürgert (vgl. auch BUCH & JAGEL 2010). – – 2008 auf einer ruderalen Wiese im Lottental in Brenschede (AJ). – 2010 eine Pflanze auf dem Bürgersteig an einer Hauswand in der Alsenstr. in der Innenstadt (AJ). – 2010 in einem Hinterhof der Ewaldstr. in Ehrenfeld (CB). – 2011 am Straßenrand der Alten Wittener Str. in Laer (HH). – 2011 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg am ID-Gebäude (HH). – 2012 ein kleiner Bestand auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs Bochum-Süd auf einem Brachstreifen neben Parkstreifen in Ehrenfeld (R. Köhler in BOBO 2013a). – 2014 zwei Pflanzen verwildert auf einem Bürgersteig am Fuß einer Mauer in der Wittenbergstr. in Langendreer (A. Jagel & A. Höggemeier in BOBO 2015b, noch 2020 AJ & CB). – 2014 ein kleiner Bestand auf einer Brachfläche in Hofstede (PG). – 2015 wenige Pflanzen in Pflasterritzen im Melschedeweg in Wiemelhausen (A. Jagel & A. Höggemeier in BOBO 2016a). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Kassenberger Str. in Dahlhausen (AJ). – 2020 eine Pflanze am Wegrand in der Kollegstr. in Querenburg (AJ). – 2020 eine Pflanze am Waldrand an der Baaker Str. in Sundern (AJ). – 2020 mehrfach an Bürgersteigen und Baumscheiben in der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2020 am Fuß einer Mauer an der Drusenbergstr. Höhe Weberstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 auf dem P & R-Parkplatz am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ). – 2020 zahlreich auf einem Bürgersteig und auf einer Baumscheibe in der Oberstr. Höhe Brundelstr. in Langendreer (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig in einer Seitenstr. des Werner Hellwegs gegenüber der Feuerwehr in Werne (AJ). – 2020 sehr zahlreich an verschiedenen Stellen auf dem Busparkplatz für Gästefans des VFL am Stadionring in Grumme (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Baumscheibe auf der Graf-Adolf-Str. in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 verwildert aus Ansaaten in Baumscheiben heraus auf Bürgersteige in der Str. Am Küsterland in Langendreer (AJ & CB). – 2020 eine Pflanze in einer Pflanze am Hustadtring in Querenburg (AJ). – 2020 mehrere Jungpflanzen aus einem Blumenbeet auf einen Kiesweg verwildert in der Laerheidestr. am Roncallihaus in Steinkuhl (AJ). – 2020 zahlreich auf einem Bürgersteig in der Alleestr. in der Innenstadt (AJ). – 2021 auf einer Baumscheibe in der Yorckstr. in Ehrenfeld (AJ).

Mentha aquatica L. – Wasser-Minze

An Gewässern, besonders am Ruhrufer, verbreitet. – – „Ufer, Gräben, Sümpfe, häufig“ (HUMPERT 1887). – 2020 im Teich im Herrensiepen in Oesterheide (AJ). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ). – 2022 am Ufer des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2022 am Ufer des Ümminger Sees in Laer (AJ).

***Mentha arvensis* L. – Acker-Minze**
Nicht mehr auch Äckern, sondern in feuchten Rasen, sehr selten geworden. – – „Äcker, gemein“ (HUMPERT 1887). – – 1982 in NSG Oberes Ölbachtal in Gerthe (PAPAJEWSKI & KAPLAN 1983). – 1984 auf Brachen südl. des S-Bahnhofs in Langendreer (DB). – 1987 in Sundern (DB). – 1987 auf dem Bahnhof Wattenscheid in Westenfeld (DB). – 1987 auf einer Industriebrache des Bochumer Vereins in Eppendorf (GHL). – 1993 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (AJ). – 1993 auf einer Wiese im Wiesental in Weitmar (AJ). – 1995 in Rasen am Gebäude ND auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ, noch 2018). – 1996 in einem Park in Kaltehardt in Langendreer (AJ). – 1996 auf Brachen am Ende der A44 in Laer (AJ). – 1997 in Pflasterritzen vor dem Hörsaal HIC auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (UG). – 2015 ein größerer Bestand im Kortumpark entlang eines Wegrandes im Bereich des nördlichen Ausgangs zur Wittener Straße in der Innenstadt (PG). – 2015 an einem Wegrand am Rand einer Wiese auf dem städtischen Friedhof an der Stiepeler Straße in Querenburg (A. Jagel, H. Albert & H.-W. Sanders in BOBO 2016b). – 2020 in Rasen im Botanischen Garten in Querenburg (A: Jagel & A. Höggemeier). – 2022 in Rasen am Ümminger See in Laer (AJ).

***Mentha* ×*gracilis* SOLE (= *Mentha* ×*gentilis* auct. = *M. arvensis* L. × *M. spicata* L.) – Edel-Minze**
Nach Florenliste NRW (RAABE & al. 2011) ein Neophyt. Warum, wenn doch die Eltern heimisch sind? – – 1984 am Wattenscheider Bahnhof in Westenfeld (DB). – 2004 am Ruhrufer zwischen Brockhausstr. und Rauendahl in Stiepel (AJ, det. GHL). – 2004 auf einer Brache östlich der Kohlenstr. in Stahlhausen (AJ, det. GHL). – 2007 im Technologiequartier in Querenburg (AJ, det. GHL).

***Mentha longifolia* (L.) L. – Ross-Minze**
Regelmäßig an den Ufern der Ruhr. – – 2004 am Ruhrufer zwischen Brockhausstr. und Rauendahl (AJ, noch 2024). – 2024 an der Ruhr am Stausee und an der Ruhr zwischen Kemnaderbrücke und dem Wasserwerk in Querenburg/Stiepel (AJ).

***Mentha* ×*piperita* L. – Pfeffer-Minze**
Neophyt. Heilpflanze, selten verwildert und wohl meist nur unbeständig. – – 2002/2003 auf Bahngelände in Dahlhausen (AJ, JAGEL 2004, 2010 nicht mehr vorhanden). – 2004 auf einer Brachfläche in Stahlhausen (AJ). – 2011 ein kleiner Bestand auf einer Brachfläche an der Kohlenstr. Abzweig "Am Umweltpark" in Stahlhausen (AJ). – 2020 am Ostufer des Ümminger Sees in Werne (AJ).

***Mentha spicata* L. subsp. *glabrata* (LEJ. & COURTOIS) LEBEAU – Kahle Grüne Minze**
1997 am Waldrand des Kalwes südlich der Fachhochschule auf einer Brachfläche in Querenburg (UG, det. GHL, Goos 1998).

***Mentha spicata* L. subsp. *spicata* – Gewöhnliche Grüne Minze**
1997 am Waldrand des Kalwes südlich der Fachhochschule auf einer Brachfläche in der Nähe des Ackers in Querenburg (UG, det. GHL, Goos 1998). – 2014 ein größerer Bestand auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (G. H. Loos & P. Gausmann in BOBO 2015b).

***Mentha suaveolens* EHRH. (= *M. rotundifolia* auct.) – Rundblättrige Minze**
„Watt., Westenf., […]“ (SCHEMMANN 1884). – „*Mentha rotundifolia* L. Gräben bei Wattenscheid, Westenfeld […]“ (HUMPERT 1887).

***Mentha* ×*verticillata* L. (= *M. aquatica* L. × *M. arvensis* L.) – Quirl-Minze**
“*M. arvense* × *aquatica* WRTG. 3/3 besond. häufig an der Ruhr“ (SCHEMMANN 1884). – “*M. arvense* – *aquatica* WIRTG. An der Ruhr, häufig” (HUMPERT 1887). – 1987 in Dahlhausen (DB). – 1987 auf einer Industriebrache des Bochumer Vereins in Eppendorf (DB). – 1987 am Bahnhof Bochum-Nord in der Innenstadt (DB). – 1987 am Bahnhof Wattenscheid in Westenfeld (DB). – 1993 am Ruhrufer am Wirtshaus Alte Fähre in Stiepel (AJ, det. GHL). – 2004 auf einer Brachfläche östlich der Kohlenstr. in Stahlhausen (AJ). – 2004 am Ruhrufer zwischen Brockhausstr. und Rauendahl (AJ)

***Mentha* ×*villosa* HUDS. (= *M. spicata* × *M. suaveolens*) – Hain-Minze**
Selten. “*M. rotundifolio* – *silvestris* WIRTG. Wattenscheid N., Westenfeld S.” (HUMPERT 1887). – 1987 in Dahlhausen (DB). – 1988 am Freigrafendamm in Altenbochum (DB). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, Herbarium MSTR). – 1993 auf der Mülldeponie in Kornharpen (AJ, Herbarium MSTR). – 1996 am Langendreer Bach in Langendreer (AJ, Herbarium MSTR). – 2002 im Graben an einem Weg im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ). – 2020 in Wiesenstreifen im Norden des Technologiequartiers in Querenburg (AJ). – 2020 an der Bahn an der Oesterheidestr. in Langendreer (AJ).

***Nepeta cataria* L. – Gewöhnliche Katzenminze**
„[…], in Baumhöfen, selten“ (HUMPERT 1887). – 2007 drei Pflanzen in angelegter Dachbegrünung der Ruhr-Universität, wahrscheinlich eingeschleppt (T. Schmitt, noch 2010 T. Kasielke, P. Gausmann).

***Nepeta* ×*faassenii* BERGMANS ex STEARN – Blau-Minze, Blaue Katzenminze**
Neophyt. Zierpflanze. Im Siedlungsbereich z. B. an Mauern und auf Bürgersteigen verwildert und stellenweise eingebürgert. – 2002 auf dem Gelände der Stahlwerke Bochum an der Castroper Str. am Rand der Innenstadt (AJ). – 2011 drei verwilderte Pflanzen unterhalb einer Mauer an der Kohlenstr. Nähe Schützenstr. in Weitmar (AJ). – 2015 eine Pflanze an einer Mauer an der Prinz-Regent-Straße in Wiemelhausen, keine Anpflanzung der Art in der Nähe, A. Jagel & H. Albert in BOBO 2016a). – 2019 an einem Gartenzaun an der Ottostr. in Leithe (AJ). – 2020 an und unter einer Mauer in der Hevener Str. in Stiepel (AJ). – 2020 zahlreich verwildert in Pflasterritzen am Alten Markt in der Fußgängerzone in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2022 verwildert aus einem Trockenbeet heraus am Kreisel Königsallee/Haarstr. in Stiepel (T. Schmitt). – 2023 ein kleiner Bestand unterhalb einer Mauer an der Str. Am Hottenborn in Westenfeld (AJ).

***Origanum vulgare* L. – Gewöhnlicher Dost**
Brachflächen, Weg- und Straßenränder, im Siedlungsbereich oft aus Gärten verwildert. Zumindest an einem Feldweg in Sevinghausen vielleicht noch ursprünglich. – – „An der Ruhr, bei Sevinghausen etc.; an der Ruhr ist auch die var. *thymiflorum* RCHB“ (HUMPERT 1887). – 1984 auf einer Mauer am Bootshaus am Kemnader See in Stiepel (DB). – 1993 auf der Industriebachte Engelsburg in Weitmar (A. Jagel & M. Beier). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000, 2014 noch zahlreich, PG). – 2009 auf einer Brache in der Harpener Heide in Harpen (AJ). – 2010 in großen Mengen auf einer Böschung im Gewerbepark Lothringen in Gerthe, wohl aus Ansaat entstanden (AJ). – 2013 wenig auf der Baustelle der A40 am neuen Autobahndreieck Bochum West in Stahlhausen (CB & AJ). – 2014

auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede, Relikt einer Einsaat (GAUSMANN 2015). – 2014 ein kleiner Bestand verwildert auf einer Brachfläche in Hofstede (PG). – 2014 zahlreich in Pflasterritzen in der Schattbachstr. in Querenburg (CB). – 2015 wenige Pflanzen verwildert in Pflasterritzen im Melschedeweg in Wiemelhausen (A. Jagel & A. Höggemeier in BOBO 2016b). – 2016 wenig auf einer Mauer an der ehemaligen Zeche Gibraltar am Kemnader See in Stiepel (AJ, noch 2020). – 2018 auf mehreren Metern entlang des Portmanns Wegs in Sevinghausen, vielleicht ein ursprüngliches Vorkommen, s. HUMPERT 1887 (AJ). – 2020 am Rand der Wittener Str Höhe Alte Wittener Str. in Laer (AJ). – 2020 auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos Wattenscheid in Sevinghausen (AJ). – 2020 im Bereich der Parkplätze südlich der Mensa und an einer Böschung am Gebäude IC auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2020 auf dem Busparkplatz für Gästefans des VFL am Stadionring in Grumme (AJ). – 2021 auf einem Bürgersteig in der Dirschauer Str. in Ehrenfeld (AJ).

Penstemon barbatus (CAV.) ROTH – Gebärteter Bartfaden
Neophyt aus dem Westen der USA, Zierpflanze, nur einmal verwildert gefunden. – – 1998 unter der Gehölzpflanzung an der I-Südstr. zw. den Gebäuden IC und IB auf dem Gelände der Ruhr-Universiät in Querenburg, hier schon 1989 beobachtet (GOOS 1998).

Prunella grandiflora (L.) SCHOLLER – Großblütige Braunelle
Heimisch in NRW, nicht aber im Gebiet, selten aus Ansaaten verwildet. – – 2009 aus einer Anpflanzung verwildert auf den Flachdächern der Ruhr-Universiät in Querenburg (A. Höggemeier, A. Jagel & C. Schulz). – 2010 im Gewerbepark Holland an der Josef-Haumann-Str. in Wattenscheid-Mitte, aus einer Ansaat entstanden (T. Schmitt). – 2017 in Pflasterritzen am Audimax auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (A. Jagel in BOBO 2018b).

Prunella vulgaris L. – Kleine Braunelle

An etwas feuchten Stellen in Wiesen und an Ruderalstandorten und in Rasen, verbreitet. – – „vereinzelt weiß blühend, z. B. […] Westenf.“ (SCHEMMANN 1884). – „Grasplätze, Bahndämme, gemein. Die Form *albiflora* an der Bahn bei Zeche Prinz von Preußen“ (HUMPERT 1887).

Salvia glutinosa L. – Klebriger Salbei
Heimisch in Deutschland, in NRW ein Neophyt. – – 2002 auf Werksgelände an der Castroper Straße in der Innenstadt (GHL). – 2014 ein kleiner Bestand am Rand eines Eichenwäldchens im Lottental östlich des Hofes Wünnenberg neben unbefestigtem Wirtschaftsweg in Stiepel; weitab jeglicher Bebauung (R. Köhler in BOBO 2015a).

Salvia hispanica L. – Mexikanische Chia
Neophyt, Superfoodpflanze, erst seit 2020 in Bochum verwildert nachgewiesen. – – 2020 eine Pflanze an einer Verkehrsinsel auf der Gahlenschen Str. in der Innenstadt (AJ). – 2020 eine Pflanze in der Gosse der Straße Seilfahrt in Hamme (AJ). – 2022 wenige Pflanzen im Regenrückhaltebecken am Marbach im Gewerbegebiet an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2023 eine Pflanze am Rand eines Bürgersteigs in der Straße "Im Uhlenwinkel" in Langendreer (A. J. Koreneef)

Salvia nemorosa L. – Hain-Salbei
Neophyt. Sehr selten verwildert. – – 1996 in Pflasterritzen an der Universitätsstr. Auf Höhe des Bunkers, aus Ansaat verwildert und seit Jahren vorhanden (AJ). – 2010 vereinzelt im Gewerbepark Lothringen in Gerthe, aus Ansaat entstanden (AJ & CS). – 2010 eine Pflanze auf einem Rasenstreifen zwische Universitätsstr. und Fuß- und Radweg neben der Volksbank nahe Friederikastr. in Ehrenfeld (HH). – 2011 auf dem Tippelsberg in Bergen, durch Ansaat ins Gelände gelangt (BOBO 2012a). – 2020 eine Pflanze am Rand der A44 im Kreuz Bochum/Witten in Querenburg (AJ). – 2023 zahlreich verwildert auf einem Bürgersteig in der Paulinenstr. in Wiemelhausen (AJ).

Salvia pratensis L. – Wiesen-Salbei

Heimisch in NRW, nicht aber in Bochum. Aus Ansaaten stellenweise eingebürgert. 2020 auf dem Mittelstreifen des Castroper Hellwegs auf Höhe Weserstr. in Harpen (AJ). – 2020 zahlreich auf einer Wiese an der Wattenscheider Str. im Autobahnkreuz

Bochum-West in Hamme (AJ). – 2020 in Rasen am Dükerweg Ecke Grünstr. in Westenfeld, aus Ansaat entstanden (AJ).

Salvia splendens BUC'HOZ ex ETL. – Pracht-Salbei
Neophyt aus Brasilien, Zierpflanze. Nur einmal verwildert gefunden. – – 2002 und 2003 verwildert im Bereich der Mensa der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ, danach nicht wiedergefunden)

***Salvia verticillata* L. – Quirlblütiger Salbei**
Neophyt. – – „Wattenscheid, an der Berg.-Märk. Bahn (Nrw.)“ (WILMS 1880). – „[…] an der Berg.-Märk. Bahn bei Wattenscheid N., beständig.“ „[…] Bochum-Hamme (städtischer Kehrichtplatz) (Fettweis) […])“ (HUMPERT 1887). – zwischen 1913 und 1927 auf dem städtischen Kehrichtplatz in Hamme (F. Fettweis in BONTE 1930).

Satureja montana L. – Berg-Bohnenkraut, Winter-Bohnenkraut
Neophyt aus Süd-Europa. Gewürzpflanze. Bisher nur sehr selten verwildert gefunden. – – 2018 eine Pflanze am Bordstein der N-Südstr. vor dem Gebäude NA der Ruhr-Universität in Querenburg (T. Schmitt in BoBo 2019a). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Uhlandstr. Ecke Höhe Graf-Engelbertstr. in der Innenstadt (AJ).

***Scutellaria galericulata* L. – Sumpf-Helmkraut**
Am Ruhrufer, Teich- und Bachrändern, selten. – – „Feuchte, buschige Plätze, an Teich- und Flußrändern, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1973 am Altruhrarm norstöstl. Haus Kemnade in Stiepel (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1987 im Waldgebiet an der Urbanusstr. in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 1987 im Talgrund im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988). – 2009 an der Ruhr zwischen Kemnader Brücke und Wirtshaus Alte Fähre in Stiepel (AJ). – 2017 in Filterbecken im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2020 am Ufer des Teiches im Lottental unterhalb des Botanischen Gartens (AJ).

***Scutellaria minor* HUDS. – Kleines Helmkraut**
„[…] Wattenscheid […]“ (BECKHAUS 1893).

***Stachys arvensis* (L.) L. – Acker-Ziest**
Heute nicht mehr auf Äckern, sondern ruderal und als Gartenunkraut, sehr selten. – – „Bebauter Boden, gemein“ (HUMPERT 1887). – 1970 auf einem aufgelassenen Acker an der Königsallee – Abzweigung zur Wiemelhauser Str. in Ehrenfeld (U. Hamann nach Kartei Hamann). – „Heute eher selten“ (HAMANN 1976) – 1988 nähe Markstr. in Laer oder Querenburg (U. Heckmann nach Kartei Hamann). – 2000 einige Pflanzen auf einer Kiesfläche an der Prinz-Regent-Str. in Weitmar (AJ). – 2002 auf einem Brachacker südlich des NSG Königsbüscher Wäldchen in Querenburg (M. Mundry). – 2003 als Gartenunkraut auf der Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2004 ca. 100 Pflanzen auf einer Brachfläche in Stahlhausen (AJ). – 2010 ein kleiner Bestand am Rand eines Vorgartens in der Hugo-Schultz-Str. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2011 eine Pflanze in einem Blumenbeet am Roncalli-Haus in Steinkuhl (AJ). – 2014 reichlich auf frisch aufgeschütteter Erde im Gewerbegebiet an der Porschestr. in Hamme (AJ). – 2015 eine Pflanze am Wegrand auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (A. Jagel & H.-W. Sanders in BOBO 2016a). – 2015 zwei Pflanzen an einem Gebüschrand bzw. in einer Pflasterritzen im Kastanienweg in Wiemelhausen (A. Jagel & A. Höggemeier in BOBO 2016a). – 2020 an einer Stelle zahlreich auf dem Busparkplatz für Gästefans des VFL am Stadionring in Grumme (AJ).

Stachys byzantina K. KOCH (= *St. lanata* JACQ. non CRANTZ) – Woll-Ziest
Neophyt. Zierpflanze aus Vorderasien und dem Kaukasus. Selten verwildert. – – 2020 eine Pflanze verwildert aus einem Blumeneet auf einen Kiesweg in der Laerheidestr. am Roncallihaus in Wiemelhausen (A. Jagel). – 2020 verwildert auf einer Baumscheibe an der Suderholzstr. in Höntrop (AJ). – 2023 verwildert in einem Rasen auf dem Neuen ev. Friedhof in Linden (AJ).

***Stachys palustris* L. – Sumpf-Ziest**
Vor allem am Ruhrufer, aber auch auf Brachen und Ruderalflächen. – – „*St. palustris* L. f. *segetum* JÜNGST. Feuchte Äcker, Gräben, verbreitet“ (HUMPERT 1887). – 1970 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 2004 im Graben an einem Weg im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ, noch 2020). – 2017 am Ruhrufer bei der Zeche Gibraltar in Stiepel (AJ).

***Stachys sylvatica* L. - Wald-Ziest**
Wälder, Waldwege und Gebüschränder, verbreitet. – – „Feuchte Wälder, Gebüsche, häufig“ (HUMPERT 1887).

Teucrium chamaedrys L. – Edel-Gamander
Heimisch in NRW, nicht aber in Bochum, nur einmal gefunden. – – 1998 eine eingeschleppte Pflanze an einer Ruderalstelle an der "Schleuse" auf dem Forum-Nordost auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (GOOS 1998).

***Teucrium scorodonia* L. – Salbei-Gamander**
Waldränder, lichte Stellen im Wald besonders an Abhängen, an mageren und bodensaueren Stellen, Böschungen, zerstreut. – – „Gebüsche, an Wegrändern unter Gebüsch, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1987 im Waldgebiet am Hemkebach in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldbereich östlich der Talstr. in Eppendorf (HEBBEKER 1988). – 1987 am Nordostrand an einem Reitpfad im Königsbüscher Wäldchen in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 2020 auf Felsen an der Lewackerstr. in Dahlhausen (AJ). 2020 auf magerem saurem Boden am oberen Rand des Steinbruchs an der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 am Waldrand an der Hevener Str. in Stiepel (AJ). – 2020 wenig Pflanzen auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ). – 2021 im Waldgebiet Blumenau in Querenburg (AJ).

Thymus ×citriodorus (C. H. PERSOON) J. P. WOLFF ex. J. F. LEHMANN) – Garten-Thymian
Neophyt. Zier- und Nutzpflanze. – – 2012 auf einer Brache im Gewerbepark Lothringen in Gerthe, wohl aus Ansaat verwildert (BOBO 2013a, det. GHL).

***Thymus pannonicus* ALL. – Steppen-Thymian**
Neophyt aus Süd- und Südost-Europa sowie Asien. Aus Ansaaten entstanden und daraus womöglich bereits eingebürgert. – 2012 ein kleiner Bestand an einem Wegrand im Westpark (AJ, noch 2018). – 2020 in Mengen in einem Rasen am Dükerweg Ecke Grünstr. in Westenfeld, wohl aus ursprünglicher Ansaat entstanden (AJ).

***Thymus pulegioides* L. – Arznei-Thymian, Feld-Thymian**
Heute sehr selten und bei den wenigen Vorkommen ist oft unklar, ob sie aus Ansaaten stammen. – – „*Thymus Serpyllum* L. a. *Chamaedrys* KOCH. An Wegrändern, häufig“ (HUMPERT 1887). – Früher an Abhängen am Ölbach („Thymian“, LEICH 1954). – 2007 auf der Mauer an der Zeche Gibraltar am Kemnader See in Stiepel (AJ, noch 2019). – 2008 im Rasen des Gewerbeparks der ehemaligen Zeche Holland an der Josef-Haumann-Str in Leithe, wohl aus Ansaat entstanden (DB, noch 2010, T. Schmitt). – 2008 auf dem Friedhof in Stiepel Dorf (AJ). – 2010 mehrere Pflanzen am Rande einer Brachfläche im Gewerbepark Lothringen in Gerthe, wohl aus Ansaat entstanden (AJ). – 2010 im Gewerbepark Holland an der Josef-Haumann-Str. in Wattenscheid-Mitte, wohl aus Ansaat stammend (T. Schmitt). – 2013 auf Böschungen im Westpark, wohl durch Ansaat ins Gebiet gelangt (A. Jagel & U. Küchmeister in BoBo 2014b).

Linaceae – Leingewächse

Linum austriacum L. – Österreichischer Lein

Neophyt. In Ansaatmischungen enthalten. – – „Auf dem Bahnkörper, unbeständig, im Bochumer Stadtpark angepflanzt“ (HUMPERT 1887). – 1997 verwildert an einem Gartenrand an der Gäfin-Imma-Str. in Stiepel (ML).

Linum catharticum L. – Purgier-Lein

„Von Düppe an dem Waldsaume und der Wiese entlang bis zum Übergange über den Bach in der Wanne, nicht häufig“ (HUMPERT 1887). – „Grasplätze; zerstreut. In der Wanne“ (BEYSE 1894). – 1987 auf dem Zechengelände Holland 3/4/6 in Wattenscheid (DB). – 1993 auf der Industriebrache Engelsburg in Eppendorf (A. Jagel & M. Beier). Durch Überbauung erloschen. Heute befindet sich an der Stelle das neue Straßenbahndepot der BOGESTRA.

Linum usitasissimum L. – Saat-Lein, Flachs
Früher eine Anbaupflanze, in „Blühstreifen“ enthalten, selten und nur unbeständig verwildert. – – „1997 verwildert auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Bochum (GOOS 1998). – 2010 eine Pflanze auf einem Bürgersteig der Düppelstr. in der Innenstadt (AJ). – 2010 eine Pflanze auf dem Randstreifen der A40 westl. der AS Lütgendortmund in Harpen (GHL & al.). – 2011 ca. 10 Pflanzen am Straßenrand "In der Schornau" in Langendreer (C. Schulz in BOBO 2012a). – 2020 an einem Ackerrand am Harpener Hellweg in Gerthe, wohl aus einer Zwischensaat verwildert (AJ).

Lythraceae – Blutweiderichgewächse

Lythrum salicaria L. – Blut-Weiderich

Gewässerufer, Sümpfe. Gelegentlich auch ruderal, zerstreut. – – „Gräben, feuchte Gebüsche, verbreitet“ (HUMPERT 1887). – In Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Bergen (BENNERT & KAPLAN 1983, noch 2002, AJ).

Peplis portula L. – Sumpfquendel

„Feuchte Trift bei Hamme, Gräben, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – „Feuchte Orte, Tümpel; nicht selten. Hamme“ (BEYSE 1896).

Magnoliaceae – Magnoliengewächse

Liriodendron tulipifera L.– Amerikanischer Tulpenbaum
Zierpflanze aus Nord-Amerika, im Gebiet bisher nur einmal verwildert gefunden. – – 2018 eine Pflanze in einem Beet im Botanischen Garten in Querenburg (H. Haeupler, K. Adolphi & P. Gausmann in BOBO 2019a).

Malvaceae – Malvengewächse

Althaea officinalis L. – Echter Eibisch
Neophyt. Zier- und Heilpflanze. Bisher nur an einer Stelle nachgewiesen. – – 2004 im Graben am Wegrand im Trimontepark in Wiemelhausen, wohl aus Ansaat (AJ, noch 2020 wenige Pflanzen). – 2020 an drei voneinander entfernten Stellen am Ostufer des Ümminger Sees in Werne, zweimal Einzelpflanzen, ein kleiner Bestand (AJ).

Alcea rosea L. – Garten-Stockrose

Neophyt. Zierpflanze. Verwildert regelmäßig in der Nähe von Anpflanzungen und wird dort meist geduldet, weil es in jedem Zustand leicht erkennbar ist und attraktiv blüht. Darüber hinaus aber auch z. B. auf Autobahnmittelstreifen. – – „Gartenpflanze. Im Orient einheimisch“ (HUMPERT 1887). – „In Gärten in vielen, meist gefüllten Abarten gezogen“ (BEYSE 1894). – 2007 auf dem Gelände der ehemaligen Müllkippe an der Holtbrügge in Weitmar (AJ). – 2008 verwildert am Hedtberg in Dahlhausen (AJ). – 2010 auf dem Mittelstreifen des Sheffieldrings in Harpen (I. Hetzel & A. Jagel). – 2010 auf einem Bürgersteig in der Arnoldstr. in der Innenstadt (AJ). – 2011 mehrfach in verschiedenen Farben auf dem Tippelsberg in Grumme, ursprünglich durch Ansaat ins

Gelände gelangt (AJ). – 2014 verwildert auf einem Bürgersteig in der Wittenbergstr. in Langendreer (A Jagel & A. Höggemeier, noch 2020 AJ & CB). – 2020 eine Pflanze an einem Wegrand auf dem städt. Friedhof in Dahlhausen (AJ).

Kitaibelia vitifolia WILLD. – Weinblättrige Kitaibelie
Neophyt. – – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2010 2 ca. 1,5 m hohe Pflanzen im Bereich von Erdaufschüttungen südlich der Fachhochschule in Querenburg; hier in den Vorjahren nicht beobachtet (T. Schmitt, noch 2020 mindestens eine Pflanze, AJ).

Malva alcea L. – Rosen-Malve

In NRW heimisch, in Bochum wahrscheinlich nicht ursprünglich, z.T. wohl aus Ansaaten. Weg- und Straßenränder (z. B. Autobahnen), Böschungen, Brachflächen, Bürgersteige, zerstreut. – – 1987 auf einer Industriebrache des Bochumer Verein in Eppendorf (DB). – 1993 einige kräftige Ex. auf einer Krupp-Industriebrache in Ehrenfeld (DB). – 1996 am Straßenrand Wittener Str./Alte Wittener Str. in Laer (A. Jagel, noch 2010, H. Haeupler). – 2002 am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ). – 2003 auf Bahngelände in Langendreer (DB). – 2007 an drei Stellen im Mailand und am Kemnader See in Stiepel (BoBo). – 2007 an einem Wegrand im Laerholz in Laerheide (A. Jagel & T. Marx). – 2009 eine Pflanze an einer Böschung am Bahnhof in Höntrop (A. Jagel & T. Kasielke). – 2009 eine Pflanze an der Zufahrt zur Universität am Unicenter in Querenburg (AJ). – 2010 im Gewerbepark Holland an der Josef-Haumann-Str. in Wattenscheid-Mitte, möglicherweise aus Ansaat entstanden (T. Schmitt). – 2012 mehrfach am Sheffieldring in Höhe Auffahrt Kornharpen (Grüner Weg) in Kornharpen (AJ). – 2013 wenige Pflanzen im Westpark in der Innenstadt (A. Jagel & U. Küchmeister in BOBO 2014b, noch 2020, AJ). – 2013 eine Pflanze auf einer ruderalen Wiesen auf der Baustelle des Autobahndreiecks Bochum West der A40 in Stahlhausen (CB & AJ). – 2013 mehrfach am Rand der A44 auf Höhe der Anschlussstelle A43 in Laer (AJ). – 2014 auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (GHL & PG, GAUSMANN 2015). – 2016 wenige Pflanzen am Straßenrand zwischen Brennnesseln an der Blankensteiner Straße in Sundern (A. Jagel & C. Schmidt in BOBO 2017b). – 2017 auf einer Brachfläche im Springorumpark in Weitmar (AJ). – 2020 auf dem Bürgersteig und auf Baumscheiben in der Sudholzstr. in Höntrop (AJ). – 2020 wenige Pflanzen im Süden der (Fach-)Hochschule Bochum in Querenburg (AJ). – 2020 eine Pflanze am Restaurant am Kreisel Wasserstr./Wiemelhauser Str. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 eine Pflanze am Rand eines Bürgersteigs auf der Flurstr. in der Innenstadt (AJ).

Malva moschata L. – Moschus-Malve

Wegränder, Böschungen, Wiesen, Brachen, zerstreut, z. T. aus Ansaaten heraus verwildert, zerstreut. – „An der Ruhr, Berg.-Märk. Bahn bei Wattenscheid N.; (S. fand bei Horst ein weiß blühendes Exemplar), nicht häufig“ (HUMPERT 1887). – „Waldränder, Ufer; zerstreut. Ruhr“ (BEYSE 1894). – 1979 hinter der Fachhochschule in Querenburg (P. Kircher nach Kartei Hamann). – 1993 im Wiesental unter der Brücke der Westtangente in Weitmar (AJ). – 1999 in Mengen im Trimontepark in Wiemelhausen, wohl aus Ansaat entstanden (AJ), noch 2020 wenige Pflanzen am Wegrand (AJ). – 1993 ein kleiner, weiß blühender Bestand am Rand der Universitätsstr. Nördlich der der Auffahrt vom Hustadtring in Wiemelhausen (noch 2009, durch Verbuschung zurückgehend (AJ). – 2010 eine weiß blühende Pflanze auf einem Erdhügel auf dem Gelände des ehemal. Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ & CB). – 2010 eine Pflanze auf dem Randstreifen der A40 in Hamme (AJ & al.) – 2010 auf dem Randstreifen des Oviedorings an der Abfahrt Springorum in Ehrenfeld (AJ). – 2010 wenige Ex. auf dem ev. Friedhof am Erddepot in Langendreer (AJ). – 2010 auf einem Wiesensteifen am Schattbach in Querenburg, aus ehemal. Ansaat verwildert (HH). – 2010 am Wegrand

im Feuchtgebiet an der Höfestr. in Steinkuhl (C. Buch, A. Jagel & T. Schmitt). – 2010 im Gewerbepark Holland an der Josef-Haumann-Str. in Wattenscheid-Mitte (T. Schmitt). – 2011 eine Pflanze auf einer Brachfläche an der Universitätsstr. Wiemelhausen bei der Polizeiwache in Wiemelhausen (A. Jagel in BoBo 2012a). – 2012 wenig am Gleis südlich Bahnhof Ehrenfeld (R. Köhler in BoBo 2013a). – 2012 wenig auf einer offenen Brachfläche östlich des Kreisverkehrs Kohlenstr. in Stahlhausen (R. Köhler in BoBo 2013a). – 2012 an Weg- und Gehölzrändern südlich des BOGESTRA-Geländes in Weitmar (R. Köhler in BoBo 2013a). – 2013 mehrfach im Gewerbegebiet an der Gahlenschen Str. in Hamme (A. Jagel in BoBo 2014b). – 2013 mehrfach an einer Böschung im Westpark in der Innenstadt (A. Jagel & U. Küchmeister in BoBo 2014b). – 2013 mehrfach auf Wegen und Gräbern auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (A. Jagel in BoBo 2014b). – 2014 auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede, Relikt einer Einsaat (Gausmann 2015). – 2015 zwei Pflanzen auf einem Grab auf dem kath. Friedhof in Weitmar (A. Jagel & H. Albert in BoBo 2016b). – 2015 ein kleiner Bestand an einer Pferdewiese auf der Charlottenstraße in Wiemelhausen (A. Jagel & A. Höggemeier in BoBo 2016b). – 2018 seit Jahren am Rand der Wasserstr. Höhe Springorumallee in Weitmar, aus Ansaat entstanden (A. Jagel). . – 2020 mehrfach auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos Wattenscheid in Sevinghausen, wohl aus Ansaat etabliert (AJ). – 2020 auf einer Böschung am Stalleickenweg in Höntrop (AJ).

***Malva neglecta* Wallr. – Gänse-Malve**

Heute sehr selten. – – „Wege, Zäune, Mauern, Dörfer, nicht häufig: Weg Bochum-Grumme, in Altenbochum, Hafkenscheid etc.“ (Humpert 1887). – „Schutt, Mauern; zerstreut. Weg Bochum–Grumme, Altenbochum“ (Beyse 1894). – 1997 am Südausgang des Hauptbahnhofs in der Innenstadt (A. Sarazin). – 2002 auf einem Rasen unter einer Zeder in der Schlaraffiastr. in Westfeld (AJ, noch 2020, hat sich stark ausgebreitet). – 2013 eine Pflanze auf einem Kiesweg auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (A. Jagel in BoBo 2014b, 2020 nicht mehr). – 2020 eine Pflanze am Kabeisemannsweg in Goldhamme (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf einem Rasenstück auf der Raststätte Ruhrschnellweg an der A40 in Westenfeld (AJ). – 2020 mehrere Pflanzen in einem neu angelegten Rasen auf einem Parkplatz am NDEF-Gebäude auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem Grab auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2022 auf dem Mittelstreifen der A43 auf Höhe der Ausfahrt BO-Riemke in Riemke (AJ). – 2023 zahlreich in einem Zierrasen in der Weserstr. Ecke Fuldastr. In Grumme (AJ).

Malva sylvestris L. subsp. *mauritiana* (L.) Boiss. – Mauretanische Malve

Neophyt, in Ansaatmischungen sowohl in „Bunten Blumenmischungen“ als auch für die sog. „Blühstreifen“ enthalten. Aus Ansaaten verwildert und auch verschleppt und zeitlang überdauernd, z.B. auf Autobahnmittelstreifen. Ob auch eingebürgert? – – „*Malva mauritiana* L. Gärten, selten verwildert auf Schutt.“ (Humpert 1887). – „Gartenpflanze“ (Beyse 1894). – 2010 auf dem Mittelstreifen der A40 in Hamme (A. Jagel & al., noch 2020, AJ). – 2020 auf der im Jahr 2019 neu angelegten Obstwiese an der Sudholzstr. in Höntrop, aus einer Einsaat (AJ). – 2020 verwildert aus Ansaaten in Baumscheiben heraus auf Bürgersteige in der Str. Am Küsterland in Langendreer (AJ & CB).

***Malva sylvestris* L. subsp. *sylvestris* – Wilde Malve**

Wegränder, Brachen, zerstreut. Auch in Ansaatmischungen enthalten, weswegen der Status oft fraglich ist. – „Wege, Zäune, Mauern, Dörfer, nicht selten“ (Humpert 1887). – „Wege, Schutt; zerstreut“ (Beyse 1894). – 1987 auf einer Industriebrache des Bochumer Vereins in Eppendorf (DB). – 1980 an der Ridderstr. in Wattenscheid (G. Bomholt, Angabe D. Büscher). – 2010 in einem lückigem Böschungsrasen am Hüller Bach nahe der Brücke Hüllerbachstr. in Hamme (R. Köhler). – 2010 zwei Pflanzen auf

einer Ruderalfläche an der Herzogstr. in Riemke (CB). – 2010 eine Pflanze auf dem Randstreifen der A40 in Westenfeld (HH & al.). – 2010 ca. 10 Pflanzen auf einem Rasenstreifen an der Bessemerstr. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2013 wenige Pflanzen im Westpark in der Innenstadt (A. Jagel & U. Küchmeister in BoBo 2014b). – 2014 an Wegrändern am Kemnader See in Stiepel (H. Haeupler, A. Jagel & al. in BoBo 2015b). – 2017 an einem Wegrand am Haus Oveney am Kemnader See in Stiepel (AJ). – 2020 mehrfach auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos Wattenscheid in Sevinghausen (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Brundelstr. in Langendreer (AJ). – 2020 mehrere Pflanzen auf einem Bürgersteig in der Hansastr. Höhe Gewerbestr. in Günnigfeld (AJ). – 2022 eine Pflanze im Regenrückhaltebecken am Marbach in Hamme (AJ).

Malva thuringiaca (L.) Vis. (= *Lavatera thuringiaca* L.) – Thüringer Strauchpappel
Neophyt, Zierpflanze, offenbar auch in Einsaaten enthalten. – – 2020 eine Pflanze am Rand der Straße „Im Lottental“ in der Nähe des Botanisches Gartens in Querenburg (AJ). – 2024 eine Pflanze in einem Rasen am Zugang zum Westpark nahe Alleestr. in der Innenstadt (AJ).

Malva verticillata L. (= M. crispa (L.) L. – Quirl-Malve, Krause Malve
„*M. crispa* L. […] Auf Gartenländereien bei Höntrup [...] (Schm.)“ (Wilms & Beckhaus 1879). – „Auf Gartenland bei Höntrop, an Hecken verwildert und unbeständig S.“ (Humpert 1887). – „Gartenpflanze, zuweilen verwildert“ (Beyse 1894). – 2020 als Unkraut in der Gartenanlage auf dem Hof Bergmann in Laer, Herkunft unbekannt (A. Jagel & J. Tangen).

Menyanthaceae – Fieberkleegewächse

Nymphoides peltata (S. G. Gmel.) Kuntze – Seekanne
Heimisch in NRW, im Gebiet aber nur eingebracht. Bisher nur an einer Stelle gefunden: 1995 in einem Teich im Vahrenholt in Stiepel-Haar. wahrscheinlich eingebracht (ML, noch 2009, C. Buch, A. Jagel, S. Wiggen).

***Menyanthes trifoliata* L. – Fieberklee**
„[…] Zeche Engelsburg b. Boch., […]“ (Schemmann 1884). – „In den Wiesen in Wiemelhausen nicht weit von Zeche Julius Phillip häufig […]; S. hat sie auch bei Zeche Engelsburg gefunden, jetzt kommt sie dort nicht mehr vor“ (Humpert 1887). – Früher in Wiesen am Ölbach (Leich 1954). – 1981 im Bövinghauser Bachtal (Papajewski 1982, Status unklar, heute nicht mehr (AJ, Weiser & Jagel 2011).

Montiaceae – Quellkrautgewächse

***Claytonia perfoliata* Donn & Willd. – Gewöhnliches Tellerkraut, Kubaspinat**
Neophyt aus Nord- und Mittel-Amerika. Gemüsepflanze, eingebürgert. – – 1977 unter Baumpflanzungen auf dem Gelände der Ruhr-Universität (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 2011 einige Pflanzen in einer Spalte einer Hauswand in der Danziger Str. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2012 mehrere Pflanzen im Ruhrpark unter einer Heckenanpflanzung bei Kaufland in Harpen (R. Rollenbeck in BoBo 2013a). – 2020 zahlreich an einer Böschung unterhalb der Brücke der Universitätsstr. über die Overbergstr. in Querenburg (AJ). – 2021 auf dem Kirchhof der Johanneskirche in Leithe (AJ). – 2021 ein kleiner Bestand auf Bahngelände am Güterbahnhof in Langendreer (CB & AJ). – 2022 in Pflasterritzen auf einem Bürgersteig in der Industriestr. in Langendreer (A. J. Koreneef). – 2023 zahlreich in einem Pflanzbeet am Technischen Rathaus in der Innenstadt (AJ). – 2023 auf einer Baumscheibe in der Straße „Am Neggenborn“ nördl. der Baroper Str. in Langendreer (AJ). – 2023 ein kleiner Bestand auf einem Bürgersteig in der Weitmarer Str. Höhe Heningfeldstr. in Weitmar (AJ). – 2023 zahlreich auf einer Baumscheibe in der Cramerstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2023 auf einer Brachfläche und dem angrenzenden Bürgersteig

in der Poststr. Höhe Bulksmühle in Hofstede (AJ). – 2023 auf einer Baumscheibe in der Brantropstr. Höhe Schützenstr. in Weitmar (AJ). – 2023 auf einer Baumscheibe in der Straße „Am Frohen Blick“ in Hamme (AJ). – 2023 zahlreich in einem ungepflegten Vorgartenbeet in der Ewaldstr. in der Innenstadt (AJ). – 2023 zahlreich in einem Pflanzbeet an der Eppendorfer Str. vor Rewe in Eppendorf (AJ). – 2023 in Pflasterritzen am Rüsselsheimer Weg in Langendreer (A. J. Koreneef).

***Montia arvensis* WALLR. – Acker-Quellkraut**
Ursprünglich ein Unkraut auf feuchten Äckern. Landesweit sehr selten. – – „Bärendorf, […]“ (SCHEMMANN 1884). – „Nasse Äcker bei Bärendorf ...“ (HUMPERT 1887). – „Feuchte Aecker; zerstreut. Bärendorf“ (BEYSE 1896). – Wiederfund und einzige Angabe in Bochum seit HUMPERT: 2019 zwei Pflanzen auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (CB).

***Montia fontana* agg. – Artengruppe Bach-Quellkraut**
„*M. rivularis* GMEL. In Quellen und Bächen, selten" (HUMPERT 1887). "Bäche; selten" (BEYSE 1896).

Moraceae – Maulbeerbaumgewächse

Ficus carica L. – Echte Feige, Feigenbaum
Zier- und Obstpflanze aus dem Mittelmeergebiet. – – Erstfund in Bochum: 1993 in einem Kellerschacht an der Agnesstr. in der Nähe der Herner Str. in Grumme (AJ, nicht mehr vorhanden). – 2004 in einer Hecke am Hauptbahnhof in der Innenstadt (PG). – 2008 in Wattenscheid, hier schon seit Jahren (D. Büscher & G. Bomholt). – 2010 in einem Kellerschacht in der Brückstr. in der Innenstadt (AJ, 2012 nicht mehr vorhanden). – 2011 eine Pflanze (ca. 2 m hoch) in einer Ritze der Betonbesfestigung am Brückendurchlass am Hofsteder Bach unter der Eisenbahn, Westseite (R. Köhler in BOBO 2012a). – 2018 eine etwa 0,5 m hohe Pflanze aus einem Kellerlichtschacht herauswachsend an der Dorstener Straße Höhe Berggate in Hamme (PG). – 2020 eine Pflanze in einem Kellerlichtschacht in der Wartburgstr. sowie in einer Hecke in der Str. Hohe Eiche in Langendreer (AJ & CB). – 2023 eine Pflanze in einem Kellerlichtschacht in der Bochumer Str. Höhe Ludwig-Steil-Str. in Wattenscheid (AJ).

Nymphaeaceae – Seerosengewächse

***Nuphar lutea* L. – Gelbe Teichrose**
Natürliche Vorkommen der Art treten heute noch reichlich in strömungsberuhigten Buchten zwischen den Buhnen an der Ruhr auf, dort regelmäßig. Ansonsten wohl nirgends mehr wild. – – „In mehreren Tümpeln auf den Wiesen zwischen Bochum und der Ruhr […], nicht häufig“ (HUMPERT 1887). – „Teiche, Gräben. Ruhrteiche, nicht häufig“ (BEYSE 1894). – 1980 in Teichen im Bövinghauser Bachtal in Gerthe (DB, noch 1982, Papajewski, Angabe D. Büscher). – 1987 große Ufergürtel in der Ruhr in Dahlhausen (DB). – 1988 im Ümminger See in Laer (G. Bomholt, Angabe D. Büscher). – 2012 im Kemnader See in Querenburg (H. C. Vahle in BOBO 2013a, JAGEL & KÜCHMEISTER 2014). – 2020 an der Ruhr auf der Höhe des Eisenbahnmuseum in Dahlhausen (AJ).

***Nymphaea alba* L. – Weiße Seerose**
Wildvorkommen der Art gibt es heute im Stadtgebiet nicht mehr, von HUMPERT nur von Horst angegeben, was heute zu Essen gehört. In Teichen werden heute eher Hybriden eingesetzt. – – „Teiche, Gräben. Ruhrteiche, nicht häufig“ (BEYSE 1894).

Oleaceae – Ölbaumgewächse

***Fraxinus excelsior* L. – Gewöhnliche Esche**

Wälder, Gebüsche, Wegränder, Brachen, verbreitet. Auch als Straßenbaum gepflanzt. in jüngerer Zeit vom „Eschentriebsterben“ befallen und dann oft gefällt (DÖRKEN 2015). – – „Wälder, Chausseen etc., häufig“ (HUMPERT 1887). Die **f. *monophylla* (Einblättrige Esche)**: BO-Hiltrop (4409/41): 2010 zwei Pflanzen in einem Birkenvorwald auf dem Gelände der ehemal. Zeche Constantin X in Hiltrop (P. Gausmann in BOBO 2011b), 2010 eine Pflanze in einer Pflasterritze an einer Mauer auf der Goethestr. in der Innenstadt (C. Buch & A. Jagel in BOBO 2011b).

Fraxinus ornus L. – Manna-Esche
Neophyt aus dem östlichen Mittelmeergebiet. Erster Fund einer Verwilderung im Stadgebiet: 2020 einige Pflanzen in Kellerlichtschächten an der Herner Str. Höhe Nordring (PG, det. F. W. Bomble).

Ligustrum ovalifolium HASSK. – Japanischer Liguster, Wintergrüner Liguster
Neophyt, in Hecken gepflanzt und gelegentlich daraus verwildert. Nicht selten mit *L. vulgare* verwechselt, besonders, wenn man nur nach der Blattform geht. Der Name Wintergrün ist irreführend, da auch *L. vulgare* wintergrün sein kann, je nach Sorte und Tiefe des Frostes. Entscheidend ist die Blütenform und die Behaarung der Achsen. – – 2020 eine Pflanze verwildert an einem Stromkasten auf der Hattinger Str. Höhe Heinrich-König-Str. in Weitmar (AJ). – 2022 eine Pflanzen verwildert am Grummer Bach in Grumme (AJ.

Ligustrum vulgare L. – Gewöhnlicher Liguster
Heimisch in NRW, nicht aber in Bochum. Als Zierpflanze und in Hecken gepflanzt und daraus verwildert. Wahrscheinlich auch eingebürgert (s. auch Anmerkung unter *L. ovalifolium*) . – – „Zu Hecken angepflanzt“ (HUMPERT 1887). – 2010 auf Bahngelände am Güterbahnhof in Langendreer (AJ). – 2020 an einem Weg im Gehölzstreifen an der Bahn westlich der Grabelohstr. in Langendreer (AJ).

Syringa vulgaris L. – Gewöhnlicher Flieder
Neophyt. Zierpflanze, selten verwildert. – „Gärten, Kirchhof. Stammt aus Persien“ (HUMPERT 1887). – 2010 verwildert auf einer Mauer am Augusta-Krankenhaus an der Castroper Str. in der Innenstadt (CB & AJ).

Onagraceae – Nachtkerzengewächse

Circaea intermedia EHRH. – Mittleres Hexenkraut

An feuchten Stellen in Wäldern im Süden, besonders in Waldsiepen, immer schon selten. – „Eppendf.: Wald b. Wegener“ (SCHEMMANN 1884). – „b. *parviflora*. Eppendorf: Wald bei Wegener S.“ (HUMPERT 1887) – „Südlich von Bochum tritt die Pflanze auch nördlich der Ruhr auf (MÜLLER 1934). – 1988 in Stiepel-Haar (DB). – 1988 im Laerholz in Laerheide (DB, noch 2010, HH). – 2002 im oberen Lottental in einem Waldsiepen in Stiepel (AJ, noch 2020, AJ & CB). – 2007 im Mailand in Querenburg (BOBO). – 2011 in einem Waldstreifen zwischen Harpener Feld und "In der Grume" in Hiltrop (R. Köhler in BOBO 2012a). – 2013 im Laerfeld an einer gehölzbestandenen Böschung westlich der Havkenscheider Str. gegenüber den Kleingärten in Laer (A. Jagel in BOBO 2014b). – 2020 zahlreich in einem Siepen Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2020 in einem Waldsiepen an der unteren Hülsbergstr. in Stiepel (AJ).

Circaea lutetiana L. – Gewöhnliches Hexenkraut

Wälder, Waldreste, Gebüsche, Friedhöfe und als Unkraut in Gärten, selbst in der Innenstadt regelmäßig vorhanden. – „In feuchtem Gehölz: Uemmingen […]“ (HAMDORFF 1871). – „Schattige, feuchte Laubwälder, häufig; z. B. an schattigen, feuchten Stellen des Rechener Busches, beim Gute Niederdrevermann unter Grumme, in der Wanne“ (HUMPERT 1887).

Epilobium – Weidenröschen

Mit Ausnahme des Schmalblättrige Weidenröschen, das heute öfter auch in die Gattung *Chamaenerion* gestellt wird, hybridisieren die anderen Arten miteinander, besonders auf Ruderalflächen. Dadurch wird eine Bestimmung der Pflanzen oft

erschwert. Da die Hybriden offenbar immer wieder neu enstehen keine Eigenständigkeit zeigen, werden sie hier im Kleindruck dargestellt.

***Epilobium angustifolium* L. (= *Chamaenerion angustifolium* [L.] SCOP.) – Schmalblättriges Weidenröschen**

Art der Waldlichtungen auf sauerem Boden, aber auch sonst verbreitet an Gebüschrändern und Ruderalstellen. In Bochum nach dem Krieg auch Trümmerblume genannt, weil es sich auf den Ruinen einfand. – „Waldränder, feuchte, freie Waldstellen, Bahndämme, Halden, häufig; z. B. Rechen, Grumme, Dahlhauser Busch, Halde bei Weitmar“ (HUMPERT 1887). – 1987 im Langendreerholz in Langendreer (HEBBEKER 1988). – 1987 an lichten Stellen im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988).

Epilobium ×*beckhausii* HAUSSKN. (= *E. montanum* L. × *E. tetragonum* L.)
Naturhybride. – – 1995 auf dem Friedhof im Kortumpark in der Innenstadt (GHL). – 1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg am Wegrand vom IC zum IB-Gebäude auf der Ebene 02 (UG, det. GHL, GOOS 1998).

***Epilobium brachycarpum* C. PRESL – Kurzfrüchtiges Weidenröschen**

Neophyt aus N-Amerika. – – 2022 ein Bestand von etwa 10 m² auf Bahngelände an der Straße „Auf dem Dahlacker“ in Hofstede. Erstfund für Bochum! (AJ).

***Epilobium ciliatum* RAFN. (= *E. adenocaulon* HAUSSKN.) – Drüsiges Weidenröschen**

Neophyt aus Amerika und Asien. Feuchtgebiete, Brachflächen, Ruderalstandorte, verbreitet und gerne bastardierend. – – „*Epilobium adenocaulon*: ob diese sich ausbreitende Art, die H. Haeupler auf dem Gelände der Ruhr-Universität entdeckte, bereits als „eingebürgert“ zu bezeichnen ist, bedarf noch weiterer Beobachtungen“ (HAMANN 1976).

***Epilobium collinum* C. C. GMEL. – Hügel-Weidenröschen**

Die Art ist in NRW eine Berglandart und in Westfalen nördlich der Ruhr außerordentlich selten. Insgesamt aber wohl oft auch übersehen. – – Bisher nur ein Fund in Bochum: 2007 auf der Mauer am Kemnader Stausee bei der ehemaligen Zeche Gibraltar in Stiepel. (GHL, danach hier nicht wiedergefunden).

Epilobium ×*floridulum* SMEJKAL (= *E. ciliatum* RAF. × *E. parviflorum* SCHREB.)
Naturhybride. – – 1994 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (DB). – 1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg am Wegrand zwischen den Gebäuden IC Süd und IB Süd auf der Ebene 02 (UG, det. GHL, GOOS 1998). – 2002 auf der Industriebrache an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, det. GHL). – 2002 auf Industriegelände an der Castroper Str. in der Innenstadt (A. Jagel & A. Höggemeier, det. GHL). – 2009 auf einer Brachfläche des ehemaligen Steinbruchs an der Universitätsstr. Höhe Nordhausenring in Wiemelhausen (AJ, CB & GHL).

Epilobium ×*goerzii* RUBNER (= *E. hirsutum* L. × *E. roseum* SCHREB.)
Naturhybride. – – 1995 im Kortumpark in der Innenstadt (GHL).

***Epilobium hirsutum* L. – Zottiges Weidenröschen**

Ufer, Feuchtwiesen, aber auch an sonstigen, oft feuchten Stellen auf Brachflächen und an Säumen. – – „Gräben, feuchte. Gebüsche, nicht selten; z. B. Holz bei Hafkenscheid, Eisenbahndämme“ (HUMPERT 1887).

Epilobium ×*interjectum* SMEJKAL (= *E. ciliatum* RAF. × *E. montanum* L.)
Naturhybride. – – 1993 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (AJ, det. GHL). – 1993 auf dem ehemaligen Kruppgelände am S-Bahnhof in Ehrenfeld (DB). – 1994 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (GHL). – 1995 im Kortumpark in der Innenstadt (GHL). – 1995 auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (GHL). – 1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg mehrmals unterhalb der Kurzzeitsporthallen (UG, det. GHL. GOOS 1998)

***Epilobium lamyi* F. W. SCHULTZ (= *Epilobium tetragonum* subsp. *lamyi* [F. W. SCHULTZ] NYMAN) – Graugrünes Weidenröschen**
1994 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (DB). – 1995 auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (GHL). – 1995 im Kortumpark in der Innenstadt (GHL). – 1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität am Teich des Ostforums in Querenburg (UG, GOOS 1998). – 1997 auf den feuchten Wiesen nordöstlich des Kalweswaldes in Querenburg (UG, GOOS 1998). – 1997 auf einer Brache am westlichen Ende der A44 in Querenburg (AJ, det GHL, MSTR). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL 2000). – 2002 auf Industriegelände an der Castroper Str. in der Innenstadt (A. Jagel & A. Höggemeier). – 2003 auf dem Containerbahnhof in Langendreer (DB). – 2007 im Technologiequartier in Querenburg (AJ). – 2008 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs in Weitmar (AJ, det. GHL). – 2020 auf eine Brachfläche an der Alleestr. am Rand des Westparks in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf einem Kiesweg auf dem Propsteifriedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 auf Bahngelände an der Malteserstr. in der Innenstadt (AJ).

Epilobium ×*limosum* SCHUR (= *E. montanum* L. × *E. parviflorum* SCHREB.)
2002 auf Industriegelände an der Castroper Str. in der Innenstadt (A. Jagel & A. Höggemeier, det. GHL). – 2004 an der B 235 in Langendreer (DB).

***Epilobium lanceolatum* SEBAST. & MAURI – Lanzettblättriges Weidenröschen**
Bochum-Dahlhausen (HÖPPNER & PREUSS 1926).

Epilobium ×*mentiens* SMEJKAL (= *E. ciliatum* RAF. × *E. tetragonum* L.
Naturhybride. – – 1994 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (DB). – 2002 auf Industriegelände an der Castroper Str. in der Innenstadt (A. Jagel & A. Höggemeier, det. GHL). – 2008 auf dem Gelände der ehemaligen Deponie "An der Holtbrügge" in Weitmar-Mark (AJ, det. GHL). – 2009 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Rober Müser in Werne (GHL).

***Epilobium montanum* L. – Berg-Weidenröschen**
Wälder, Waldwege, Parks, Friedhöfe, auch ruderal, verbreitet – – „Wälder, Gebüsche, nicht selten" (HUMPERT 1887).

Epilobium ×*novae-civitatis* SMEJKAL (= *E. ciliatum* RAF. × *E. hirsutum* L.)
Naturhybride. – – 1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität Bochum in Querenburg (UG, det. GHL, GOOS 1998). – 2002 am Bach und in einer Sumpfwiese an der Straße "Im Mailand" in Stiepel (AJ, det., GHL).

Epilobium ×*nutantifolium* SMEJKAL (= *E. ciliatum* RAF. × *E. roseum* SCHREB.)
Naturhybride. – – 1994 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (GHL). – 1995 auf dem Friedhof im Kortumpark in der Innenstadt (GHL). – 1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg am HZO (UG, det. GHL, GOOS 1998). – 2002 im Industriegebiet an der Castroper Str. in der Innenstadt (A. Jagel & A. Höggemeier, det. G. H. Loos).

[*Epilobium obscurum* SCHREB. – Dunkelgrünes Weidenröschen
Der bei HAMANN (1976) angegebene Fund liegt auf Hattinger Gebiet, ein Belegexemplar, gesammelt von Herrn. P. Kircher, liegt im Herbarium der Ruhr-Universität Bochum, Spezielle Botanik]. Weitere Angaben aus dem Bochumer Stadtgebiet (DETTMAR 1988, BoBo 2007, BoBo 2020) sind unsicher.]

***Epilobium palustre* L. – Sumpf-Weidenröschen**
„Gräben (Rhein. Bahn), nicht selten" (HUMPERT 1887). – „Sumpfwiesen, selten" (BEYSE 1894). – 1983 in Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Bergen (BENNERT & KAPLAN 1983). – Seitdem nicht mehr gefunden, geeignete, nicht eutrophierte Feuchtwiese gibt es im Gebiet nicht mehr.

***Epilobium parviflorum* SCHREB. – Kleinblütiges Weisenröschen**
Feuchtgebiete, aber auch an Ruderalstandorten, verbreitet. – – „Gräben, Ufer, häufig" (HUMPERT 1887). – 1993 im Berger Tal in Bergen (AJ, MSTR). – 1993 auf eine

Brachfläche an der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ, MSTR). – 1996 auf dem Gelände der Zeche Lothringen in Gerthe (AJ, MSTR).

Epilobium ×*persicinum* RCHB. (= *E. parviflorum* L. × *E. roseum* SCHREB.)
1994 auf dem Gelände der Ruhr-Universität Bochum (GHL).

Epilobium roseum SCHREB. – Rosenrotes Weidenröschen

Parks, Friedhöfe, feuchte Ruderalstandorte im Siedlungsraum. – – „Gräben, Bäche, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 1984 auf Bahnbrachen in Langendreer (DB). – 1994 auf dem Bürgersteig am Fuß einer Mauer auf der Margaretenstr. in Grumme (GHL). – 1994 am Elisabeth-Krankenhaus in der Innenstadt (AJ, MSTR). – 1995 im Kortumpark in der Innenstadt (GHL). – 1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg am Mauerfuß des Pflanzkastens südlich des Gebäudes IA auf der Ebene 01 sowie an der N-Südstr. links der Treppe zur Pumpstation (UG, GOOS 1998). – 1997 im Wald des Kalwes am Rand des Wegs zur Straße im Lottental in Querenburg (UG, GOOS 1998). – 2002 auf dem Bahnhof Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2002 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (AJ, JAGEL 2004). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2002 auf Industriegelände an der Castroper Str. in der Innenstadt (A. Jagel & A. Höggemeier). – 2003 auf dem Containerbahnhof in Langendreer (DB). – 2004 auf dem Parkplatz von Werk Eickhoff in Ehrenfeld (AJ). – – 2009 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Rober Müser in Werne (AJ). – 2009 auf einer Brachfläche des ehemaligen Steinbruchs an der Universitätsstr. Höhe Nordhausenring in Wiemelhausen (AJ, CB & GHL). – 2020 auf dem ev. Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2020 auf dem ev. Friedhof an der Matthäuskirche in Weitmar (AJ). – 2021 mehrere Pflanzen in einem Pflanzkübel auf dem Husemannplatz in der Innenstadt (AJ).

Epilobium ×*semiadnatum* BORBAS (= *E. lamyi* F. W. SCHULZ × *E. tetragonum* L.)
1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg in den Magerwiesen südlich des Gebäudes IC oberhalb der Teiche (UG, det. GHL, GOOS 1998).

Epilobium ×*subhirsutum* SMEJKAL (= *E. hirsutum* L. × *E. parviflorum* SCHREB.)
Naturhybride. – – 1994 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (DB). – 1996 am westlichen Ende der A44 in Querenburg (AJ, det. GHL, MSTR).

Epilobium tetragonum L. (= *E. tetragonum* L. subsp. *tetragonum*) – Vierkantiges Weidenröschen

Friedhöfe, Baustellen, Ruderalflächen, verbreitet. – – „Von Haeupler 1973 auf dem Gelände der Ruhr-Universität entdeckt“ (HAMANN 1976). – 1993 auf der dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, MSTR). – 1994 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (AJ, MSTR) – 2002 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (AJ, Jagel 2004). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Jagel in JAGEL 2004). – 2002 auf der Industriebrache an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, Jagel 2004). – 2020 auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf dem ev. Friedhof in Harpen (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Oberstr. in Langendreer (AJ).

Epilobium × *weissenburgiense* F. W. SCHULTZ (*E. parviflorum* SCHREB × *E. tetragonum* L.)
Naturhybride. – – 1993 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (AJ, det. GHL, MSTR, auch 1994, DB). – 1994 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (GHL). 2009 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Rober Müser in Werne (GHL)

Oenothera – Nachtkerze

Im Prinzip gehört die Gattung bei uns zu den Neophyten. Da aber einige der hier eingebürgert Arten durch Hybridisierung neue Arten gebildert haben, die in der Heimat der Eltern nicht vorkommen, sind diese als bei uns heimisch anzusehen. Bei der Bennung der Arten werden verschieden Konzepte verfolgt und die Arten sind oft bestimmungskritisch. Bei Kartierungen unterscheidet man gewöhnlich zwischen zwei Aggregaten, die – wie auch sonst – keine taxonomischen Gruppierungen darstellen, sondern rein kartierungstechnisch zu verstehen sind. Die Erfroschung der Kleinarten und ihre Verbreitung im Gebiet sind noch nicht genügend bekannt und erfolgten bisher überwiegend durch D. Büscher, G. H. Loos und Revisionen durch K. Rostański. Einige Daten lieferten auch WITTIG & TOKHRARI 2002.

***Oenothera biennis* agg. – Artengruppe Zweijährige Nachtkerze**
Brachen, offene Ruderalstellen aller Art. Als Aggregat verbreitet. – „Berg.-Märk. Bahn, Kirchhof etc., häufig. Eingeschleppt und eingebürgert“ (HUMPERT 1887).

***Oenothera biennis* L. s. str. – Zweijährige Nachtkerze i. e. S.**
Eine der verbreiteten Kleinarten, aber auch vergleichsweise gut zu erkennen. – „Bochum, auf Schutthaufen an der Königsallee, 06.1946, M. Zorn, det K. Rostański“ (Herbarium BOCH). – 1993 auf der Mülldeponie in Kornharpen (AJ). – 1993 auf dem Schlackengelände an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, det. K. Rostański). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL 2004). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs an der Holtbrügge in Weitmar (AJ). – 1999 am Rand der Königsalle in Ehrenfeld (AJ). – 2000 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (WITTIG & TOKHRARI 2002). – 2000 auf einer Böschung am Parkplatz der Zeche Lothringen I/II in Gerthe (WITTIG & TOKHRARI 2002). – 2004 auf Brachflächen östlich der Kohlenstr in Stahlhausen (AJ). – Auch jetzt noch an unzähligen Stellen auftretend.

***Oenothera biennis* L. × *Oe. pycnocarpa* G. F. ATK. & BARTLETT**
1997 auf dem Gelände hinter der Fachhochule in Querenburg (GHL, det. K, Rostański).

***Oenothera canovirens* STEELE – Graugrüne Nachtkerze**
2000 auf der Halde Lothringen I/II auf einer Böschung am Parkplatz in Gerthe (WITTIG & TOKHRARI 2002). – 2000 auf einer Böschung am Parkplatz der Zeche Lothringen I/II in Gerthe (WITTIG & TOKHRARI 2002)

***Oenothera deflexa* GATES (= *Oe. lipsiensis* ROSTANSKI & GUTTE) – Abgebogene Nachtkerze**
1993 bei den I-Gebäuden auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (GHL, det. K. Rostański)

***Oenothera* ×*fallax* Renner (= *O. glazioviana* × *O. biennis*) – Täuschende Nachtkerze**
1993 auf dem Schlackengelände an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, det. K. Rostański, JAGEL 2004). – 1999 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. heute Westpark (AJ, det. K. Rostański). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 1999 auf einer Brachfläche im Trimontepark an der Wasserstr. in Wiemelhausen (AJ). – 1999 am Straßenrand im Ruhrpark in Harpen (AJ, det. GHL). – 2000 im Westpark auf ehem. Zechengelände in der Innenstadt (WITTIG & TOKHTARI). – 2000 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (WITTIG & TOKHRARI 2002, noch 2002, AJ, JAGEL 2004) – 2000 auf einer Böschung am Parkplatz der Zeche Lothringen I/II in

Gerthe (WITTIG & TOKHRARI 2002) – 2002 im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2004 auf dem Gelände der Bogestra, früher Zeche Engelsburg in Weitmar (AJ). – 2008 unmittelbar des alten Bahnhofsgebäudes am S-Bahnhof in Langendreer (DB). – 2009 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Robert Müser in Werden (GHL)

***Oenothera glazioviana* MICHELI ex MART. (= *Oenothera erythrosepala* BORB.) – Rotkelchige Nachtkerze**
Zierpflanze, die verwildert und sich eingebürgert hat. Leicht erkennbare Ruderalstellen. Verbreitet. – 1997 auf dem Gelände der Ruhr-Universität an der I-Nord-Str. in Querenburg (UG, Goos 1998). – 1999 auf einer Böschung an der Hasenwinkler Str. in Linden (AJ). – 2000 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (WITTIG & TOKHRARI 2002) – 1999 im Trimontepark an der Wasserstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2000 auf einer Böschung am Parkplatz der Zeche Lothringen I/II in Gerthe (WITTIG & TOKHRARI 2002) – 2002 im Industriegebiet an der Castroper Str. in der Innenstadt (AJ). – 2002 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, Jagel 2004). – 2004 auf Bahngelände am S-Bahnhof Ehrenfeld (AJ). – 2008 am alten Bahnhofsgebäude am S-Bahnhof in Langendreer (DB). – 2009 auf einer Brachfläche im ehemaligen Steinbruch an der Universitätsstr. Höhe Nordhausenring in Wiemelhausen (AJ, CB & GHL).

***Oenothera* ×*hassica* ROSTANSKI (*Oe.* × *fallax* × *Oe. pycnocarpa*)**
2002 im Industriegebiet an der Castroper Str. in der Innenstadt (AJ, det GHL).

***Oenothera pycnocarpa* G. F. ATK. & BARTLETT – Dichtfrüchtige Nachtkerze**
1993 auf dem ehemaligen Kruppgelände am S-Bahnhof Ehrenfeld (DB). – 1998 auf dem Gelände der Zeche Lothringen in Gerthe (N. Weihrauch, det. GHL). – 2000 „Bochum, Westpark, ehem. Zechengelände“ (WITTIG & TOKHTARI 2002). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heue Westpark) in der Innenstadt (AJ, det. GHL, Jagel 2004). – 2002 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (AJ, det. GHL, JAGEL 2004) – 2002 im Industriegebiet an der Castroper Str. in der Innenstadt (AJ, det. GHL). – 2002 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ det. GHL, Jagel 2004).

***Oenothera punctulata* ROSTANSKI & GUTTE (= *O. pycnocarpa* × *O. biennis*)**
1997 hinter der Fachhochschule im Beeich des ehemaligen Botanischen Gartens in Querenburg (UG, det. GHL, GOOS 1998).

***Oenothera royfraseri* GATES – Royfrasers Nachtkerze**
1993 an der Bahn bei den Kleingärten in Ehrenfeld (GHL, det. K. Rostański). – 1993 auf Bahngelände zwischen S-Bahnhof und Kleingärten in Ehrenfeld (GHL, det. K. Rostański). – 1998 auf dem Gelände der Zeche Lothringen in Gerthe (N. Weihrauch, det. GHL, MSTR)

***Oenothera rubricaulis* KLEB. – Rotstängelige Nachtkerze**
1987 auf dem Bahnhof Wattenscheid in Westenfeld (GHL). – 1993 am Rand der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ, det. K. Rostański) – 1993 auf dem ehemaligen Kruppgelände am S-Bahnhof in Ehrenfeld (DB). – 1996 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Lothringen in Gerthe (AJ, det GHL). – 2000 im Westpark auf ehem. Zechengelände in der Innenstadt (WITTIG & TOKHTARI 2002). – 2009 auf einer Brachfläche im ehemaligen Steinbruch an der Universitätsstr. Höhe Nordhausenring in Wiemelhausen (AJ, CB & GHL, det. GHL).

***Oenothera parviflora* agg. – Artengruppe Kleinblütige Nachtkerze**

Insgesamt sehr viel seltener als Arten des *Oe. biennis*-Aggregats. – – 1996 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Lothringen in Gerthe (AJ & UG). – 1999 auf Bahngelände am ehemaligen Bahnhof an der Holtbrügge in Weitmar (AJ).

***Oenothera issleri* RENNER – Issler Nachtkerze**
1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 2000 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. im Zentrum (heute Westpark) (AJ, det. GHL, MSTR). – 2000 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (WITTIG & TOKHRARI 2002, noch 2002, AJ, det. GHL). – 2000 auf einer Böschung am Parkplatz der Zeche Lothringen I/II in Gerthe (WITTIG & TOKHRARI 2002) – 2008 auf dem Gelände der ehemaligen Müllkippe An der Holtbrügge (AJ). – 2020 an Bahngleisen am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ). – 2009 auf einer Brachfläche im ehemaligen Steinbruch an der Universitätsstr. Höhe Nordhausenring in Wiemelhausen (AJ, CB & GHL). – 2020 auf stillgelegten Bahngleisen am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ).

***Oenothera parviflora* L. – Kleinblütige Nachtkerze i. e. S.**
1993 an der Bahn bei den Kleingärten in Ehrenfeld in Ehrenfeld (GHL, det. K. Rostański). – 1993 auf Bahngelände zwischen S-Bahnhof und Kleingärten in Ehrenfeld (GHL, det. K. Rostański). – 1998 auf dem Gelände der Zeche Lothringen in Gerthe (N. Weihrauch, det. GHL, MSTR)

***Oenothera subterminalis* GATES – Fastendständige Nachtkerze**
1993 auf dem Gelände der Ruhr-Universität hinter den neuen Reservebauten in Querenburg (GHL, conf,. K. Rostański). – 1997 auf dem Forum Nord-Ost am Pflasterweg zum Flachbau zwischen dem IA-Gebäude und der UB in Queremburg (UG, det. GHL, Goos 1998). – 2000 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (WITTIG & TOKHRARI 2002).

Orobanchaceae – Sommerwurzgewächse

***Euphrasia officinalis* L. – Großer Augentrost**
Euphrasia officinalis wurde früher meist wesentlich weiter gefasst und enthielt dabei Sippen, die heute als eigene Arten aufgefasst werden. Daher ist die Angabe von HUMPERT nicht eindeutig und es könnte sich auch um *E. nemorosa* oder *E. stricta* gehandelt haben. Nach heutiger Synonymie handelt es sich aber um *E. officinalis* = *E. rostkoviana*. – – HUMPERT 1887: "var. *pratensis* FR. Wiesen, grasige Waldplätze, Wegränder häufig."

***Euphrasia stricta* D. WOLFF ex J. F. LEMANN – Steifer Augentrost**
Industriebrachen, sehr selten, in jüngerer Zeit erloschen. – – 1987/88 zahlreich auf einer Industriebrache des Bochumer Vereins in Eppendorf (DB). – 1994 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Engelsburg, Wuchsort zerstört. Hier liegt heute das neue Straßenbahndepot der BOGESTRA (AJ). – 2002 auf Brachegelände an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, JAGEL 2004, seitdem trotz Nachsuche nicht wiedergefunden).

[? *Lathraea squamaria* L. – Gewöhnliche Schuppenwurz
„Sehr selten. 1867 auf Buchen im Langendreerholz“ (HAMDORFF 1871). – „Nach HAMD. einmal auf Buchen im Langendr. Holz. In Erwägung anderer Irrthümer ist wohl anzunehmen, dass diese Spec. mit der dort spärlich vorkommenden *Monotropa* verwechselt wurden ist“ (SCHEMMANN 1884)]

***Melampyrum pratense* L. s. l. – Wiesen-Wachtelweizen i. w. S.**
Lichte Wälder, Waldränder, heute sehr selten. Die Unterarten wurden früher nicht unterschieden. – – „Waldwiesen, häufig“ (HUMPERT 1887). – „Im lichten Eichenwald im

Lottental in Stiepel (Fettweis in MÜLLER 1937). – 1973 im Wald an der Hevener Str. om Stiepel (U. Hamann in Kartei Hamann). – „… stark zurückgegangen“ (HAMANN 1976).

***Melampyrum pratense* L. subsp. *commutatum* (TAUSCH ex A. KERN.) C. E. BRITTON (= *M. commutaum* TAUSCH ex A. KERN.) – Wiesen-Wachtelweizen**
2005 in Stiepel-Haar an einem Waldrand an der Hevener Str. (AJ, heute nicht mehr, aber wenige Pflanzen am Waldweg dahinter (AJ & CB). – 2007 auf einer Böschung im westlichen Mailandsiepen in Stiepel (BoBo)

***Odontites vulgaris* agg. – Artengruppe Zahntrost**
„*Euphrasia Odontites* L. var. *arvensis* WIRTG. Wiesen, Wegränder, Äcker, häufig“ (HUMPERT 1887). – – Der Beschreibung nach kamen offenbar beide Kleinarten, *O. vernus* und *O. vulgaris*, im Gebiet vor, wobei erster erloschen ist.

***Odontites vulgaris* (BELLARDI) DUMORT. (= *O. vernus* subsp. *serotinus* CORB.) – Roter Zahntrost**
Sehr selten. – 1980 in Stiepel (A. Tiemann nach Kartei Hamann). – 1981 im Bövinghauser Bachtal in gerthe (BÜSCHER 1983). – 1999 auf einer Brachfläche im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ, nicht mehr vorhanden, es gibt keine offenen Brachflächen mehr). – 2002/2003 auf dem Gelände der Zeche Hannover auf einer Abraumhalde (AJ). – 2009 Ca. 15 Pflanzen auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (P. Gausmann & T. Schmitt, noch 2014 reichlich, PG). – 2014 zu Hunderten auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (GHL & PG, GAUSMANN 2015). – 2022 etwa 50 auf Bahngelände an der Straße „Auf dem Dahlacker) in Hofstede (AJ)

***Orobanche hederae* VOUCHER ex. DUBY – Efeu-Sommerwurz**
Über etwa 20 Jahre immer wieder im Bereich des Botanischen Gartens und der Südstraße der Ruhr-Universität aufgetreten, mittlerweile wohl erloschen. – – Mitte bis Ende der 1990er Jahre eingebürgert auf Efeu an einer Treppe unterhalb des Wüstenhauses im Botanischen Garten, wo sie ursprünglich eingebracht worden war. Seit etwa 2009 nach Bauarbeiten nicht mehr vorhanden. Aus diesem Vorkommen sind wahrscheinlich die folgenden Vorkommen entstanden (AJ). – 2006 in einem Gebüschstreifen an der Verwaltung des Botanischen Gartens in Querenburg (AJ, 2008 nicht mehr). – 2011 zehn Blütentriebe auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg, auf Efeu an der Südstr. südlich Gebäude NC (A. Höggemeier in BOBO 2012a, nach Entfernung des Efeus verschwunden, AJ).

***Orobanche purpurea* JACQ. – Violette Sommerwurz**
„[…] Es ist daher von großem Interesse, daß die Pflanze neuerdings (1932) etwas aufwärts von Haus Kemnade, Blankenstein, gegenüber in den Ruhrwiesen auf *Achillea* schmarotzend entdeckt wurde (MÜLLER 1934). Im Bereich der Stadtgrenze zwischen Bochum und Hattingen, die hier duch die Ruhr gezogen wird.

***Orobanche rapum-genistae* THUILL. – Ginster-Sommerwurz**
„Bochum“(JÜNGST 1869). – „Auf Wurzeln von *Sarothamnus scoparius* schmarotzend, nicht häufig. In der Wanne, in dem Holze zwischen Grumme und Hiltrop, Querenburg etc.“ (HUMPERT 1887).

Parentucellia viscosa (L.) CARUEL – Klebriger Zahntrost
Nophyt aus dem Mittelmeergebiet. Nur einmal gefunden. – – 2001 am Ümminger See in Laer (M. Mundry).

***Pedicularis palustris* L. – Sumpf-Läusekraut**
„Cranwinkel's Wiese neben der Berg.-Märk. Bahn“ (HUMPERT 1887).

***Pedicularis sylvatica* L. – Wald-Läusekraut**
„Feuchte Waldplätze, Wiesen, nicht selten“ (HUMPERT 1887).

***Rhinanthus angustifolius* C. C. GMEL. – Großer Klappertopf**
„*A. major* RCHB. Wiesen, Abhänge, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1978 auf einer *Holcus-lanatus*-reichen, schlecht gepflegten Wiese an der Haarkampstr. 11 in Stiepel (A. Niemann nach Kartei Hamann).

***Rhinanthus minor* L. – Kleiner Klappertopf**
„Wiesen, nicht häufig“ (HUMPERT 1887).

Oxalidaceae – Sauerkleegewächse

***Oxalis acetosella* L. – Wald-Sauerklee**
Wälder, besonders im Süden. – – „[…] Papenholz, […]“ (HAMDORFF 1871). – „Sehr häufig in Laubwäldern, unter Gebüsch, z. B. Rechenerbusch, Cranwinkel's Busch, in der Wanne“ (HUMPERT 1887). – 1987 im Herrensiepen in Oesterheide (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldbereich östlich der Talstr. in Eppendorf (HEBBEKER 1988). – 1987 im Nordosten im unteren Böschungsbereich und an Wegrändern im Laerholz in Laerheide (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet an der Urbanusstr. in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 1987 an Böschungen im Königsbüscher Wäldchen in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988, noch 2020, AJ). – 2021 ein kleiner Bestand am unteren Ende des Bachtals des östlichen Mailandsiepens in Stiepel (AJ). – 2021 auf dem städt. Friedhof in Gerthe (CB & AJ). – 2021 auf dem Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ, CB, HH & PG).

***Oxalis corniculata* L. – Hornfrüchtiger Sauerklee**
Bisher nur in der niederliegenden, rotbaunblättriger var. *repens* (THUNB.) ZUCC. (= *O. repens* THUNB.) gefunden, diese verbreitet, besonders auf Bürgersteigen und Friedhöfen.

***Oxalis stricta* L. (= O. *fontana* BUNGE) – Aufrechter Sauerklee**
Neophyt, Friedhöfe, Ruderalstandorte. – – „Auf bebautem Boden, an Bahndämmen, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1989 auf dem Gelände Robert Müser in Werne (G. Bomholt, Angabe D. Bäscher). – 2020 auf Bahngelände am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ).

Papaveraceae (inkl. *Fumariaceae*) – Mohngewächse

***Chelidonium majus* L. – Schöllkraut, Großes Schöllkraut**
Mauern, Hecken, Gebüschrändern, verbreitet. – – „Schutt, Mauern, Zäune, gemein“ (HUMPERT 1887). – „Schutt, Mauern, Gebüsch, gemein“ (BEYSE 1894).

***Corydalis cava* (L.) SCHWEIGG. & KOERTE – Hohler Lerchensporn**
In Bochum ist die Art wahrscheinlich nicht ursprünglich. HUMPERT 1887 erwähnt sie lediglich als angepflanzt („Von Lahrmann in Crone's Garten angepflanzt.“). 1997 wurde die Art verwildert in Querenburg gefunden (A. Sarazin). – 2013 wuchsen große Bestände an mehreren Stellen an einer gehölzbestandenen Böschung westlich der Havkenscheider Str. im Laerfeld in Laer (T. Kalveram in BOBO 2014b. Die Art ist im Bereich Havkenscheid in mehreren Waldstücken rund um die Schrebergartenanlage „Im Sonnental“ und am Friedhof zahlreich vorhanden und mindestens eingebürgert. Da nahezu alle Gehölze um den Schrebergarten durch zahlreiche Gartenabfälle, Müll und Gehölzschnitt in höchstem Maße verunreinigt werden, ist nicht auszuschließen,

dass auch *C. cava* ursprünglich daraus hevorgegangen ist. *C. solida*, die aus Havkenscheid bereits von HUMPERT genannt wird, kommt ebenfalls vor, aber sehr viel seltener, AJ). – 2021 zwei kleine Bestände an Wegrändern im westlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (AJ). – 2023 eine Pflanze zusammen mit zwei Pflanzen *C. solida* auf der Böschung des kanalisierten Langendreer Bachs zwischen Ümminger See und Ümminger Str. in Langendreer (A. J. Koreneef).

***Corydalis solida* (L.) CLAIRV. – Finger-Lerchensporn, Gefingerter Lerchensporn**
In einigen Parkanlagen und Gehölzen noch ursprünglich. Darüber hinaus aus Anpflanzungen heraus verwildert, selten – – „In Altenbochum in der sog. Veilchenstrasse, bei Hafkenscheid, bei Hamme an den Wiesenufern in der Nähe des Buchenbestandes, im Krähenwäldchen N., zahlreich“ (HUMPERT 1887). – „Laubwald, Gebüsch, zerstreut. Hammer Wiesen, Altenbochum“ (BEYSE 1894). – – 1987 im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988, noch 1993 DB, noch 2021 an mehreren Stellen, z. T. in großen Beständen, wenige auch in weiß blühend, AJ). – 1987 größere Bestände im Berghofer Holz in Gerthe (HEBBEKER 1988). – 1987 wenige Individuen am nordöstlichen Randbereich etwas abseits eines Weges im Rechener Park in Ehrenfeld (HEBBEKER 1988). – 2009 etwa 10 Pflanzen an der Stadtgrenze zu Herne in Siedlungsnähe auf einer Böschung zu einem Bach auf Höhe der Str. Hiltroper Landwehr in Hiltrop (CB). – 2010 2–3 m^2 im Herrensiepen an der Dürener Str. in Oesterheide (HH, noch 2020, M. Luwe). – 2010 ein 3–4 m² großer Bestand am Hustadtring in Querenburg. Zaunnah und auch im angrenzenden Garten (dort aber sehr wenig), zwischen angepflanzten Ziersträuchern, Vielleicht verwildert, aber eingebürgert und sich ausbreitend (H. & I. Haeupler in BOBO 2011b). – 2010 ca. 20 Pflanzen auf dem Gartengrundstück der Drusenbergstr. 131 in Ehrenfeld, aufgelassener Teilbereich (GHL). – 2011 eine Pflanze im Wiesental in Ehrenfeld. Rest eines ehemals größeren Vorkommens (AJ, 2020 nicht mehr). – 2014 zwei Bestände in einem Waldstück in der Nähe des kleinen Sportplatzes in Havkenscheid/Laerfeld in Laer (HH, noch 2020, AJ). – 2014 eine Gruppe inmitten eines mindestens 20 m² großen Bestandes von Bärlauch (*Allium ursinum*) an der Unterstr. hinter der Haltestelle Fuchsweg in der Nähe einer Kleingärtenanlage in Langendreer (HH). – 2020 auf einem ehemaligen Grab, am Gebüschrand und auf einem angrenzenden Weg auf dem ev. Friedhof in Weitmar (AJ). – 2021 eine Pflanze auf einem Bürgersteig auf dem Wattenscheider Hellweg in Westenfeld (AJ). – 2021 im Wald an der Straße „Im Brennholt“ in Hiltrop an der Grenze zu Herne (CB & AJ). – 2021 im Straßenbegleitgrün im Bonackerweg in Langendreer (A. J. Koreneef). – 2023 zwei Pflanzen an einem Wegsaum am Rüsselsheimer Weg in Langendreer (A. J. Koreneef). – 2023 zahlreich am Rad-/Fußweg parallel zur Schattbachstr. Höhe Hustadtring in Querenburg (A. J. Koreneef). – 2023 mehrere Pflanzen auf den Böschungen des kanalisierten Langendreerbachs zwischen Ümminger See und "Am Neggenborn" in Langendreer (A. J. Koreneef). – 2023 zahlreich verwildert aus einem Beet in einen Vorgartenrasen an der Hiltroper Landwehr in Hiltrop nahe der Herner Stadtgrenze. Die Pflanzen im Beet dürften von den Beständen im Volkspark abstammen (AJ).

Eschscholzia californica CHAM. – Kalifornischer Kappenmohn
Zierpflanze, die durch Ansaaten im Siedlungsbereich zu finden ist und besonders nach milden Wintern unbeständig verwildern kann. – – 2011 verwildert am ID-Gebäude auf dem Unigelände in Querenburg (HH). – 2020 eine Pflanze zwischen Brennnesseln am Rand der Baustelle zum neuen Aldi am Werner Hellweg in Werne (AJ). – 2020 eine Pflanze im Kies auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid-Mitte, ohne Anpflanzung in der Nähe (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Kassenberger Str. Höhe Gaußstr. in Dahlhausen (AJ).

Fumaria capreolata L. – Kletternder Lerchensporn

Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. Bisher nur einmal gefunden. – – 2020 in großen Mengen auf einer Böschung an der Hevener Str. in Stiepel (AJ).

***Fumaria officinalis* L. – Gewöhnlicher Erdrauch**

Zerstreut mit Schwerpunkt auf offener Erde auf Baustellen. – – „Auf bebautem Boden, gemein“ (HUMPERT 1887). – „Äcker, Schutt, gemein“ (BEYSE 1894). – 1970 in einem aufgelassenen Acker südlich der Markstr. in Brenschede (U. Hamann nach Kartei Hamann). – „Heute eher selten“ (HAMANN 1976). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (AJ, JAGEL 2004). – 2010 auf einem Erdhügel auf einer Baustelle am Bergmannsheil in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2011 wenige Pflanzen an einer Böschung am Kaufland-Parkplatz in Langendreer (R. Rollenbeck). – 2014 mehrfach auf frisch aufgeschütteten Erdwällen in einem neu entstehenden Gewerbegebiet östl. des Castroper Hellwegs nördlich Josef-Baumann-Str. in Hiltrop (AJ). – 2015 einzeln im Bereich von neuen Gehölzpflanzungen auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (HH). – 2016 eine Pflanze in einem Pflanzkübel am Husemannplatz in der Innenstadt, wohl dem Erdmaterial eingeschleppt (PG). – 2017 ein kleiner Bestand auf einer Baumscheibe auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (C. Homm & A. Jagel). – 2020 mehrfach in neu angelegten, noch nicht bepflanzten Beeten auf einem Parkplatz am Rand des Bußmanns Wegs in Westenfeld (AJ). – 2021 eine Pflanze auf einem ungepflegten Grab auf dem städt. Friedhof in Langendreer (CB & AJ). – 2023 auf einer Mauer auf der Amtmann-Falke-Str. in Dahlhausen (AJ).

***Papaver atlanticum* (BALL.) COSS. – Atlas-Mohn**

Neophyt aus Marokko, Zierpflanze, die im Siedlungsbereich in Beeten und in Pflasterritzen verwildert und offenbar bereits eingebürgert ist. – – 2020 etwa 15 Jungpflanzen auf einem Kiesweg in der Laerheidestr. am Roncallihaus in Steikuhl (AJ). – 2022 an einer Hauswand auf der Alten Bahnhofstr. in Langendreer (AJ). – 2023 etwa 50 Rosetten in einer großen Baumscheibe an der Christuskirche in der Innenstadt (AJ). – 2023 etwa 70 Rosetten auf einem Bürgersteig entlang einer Hauswand in der Ovelackerstr. in Langendreer (AJ). – 2023 zahlreich auf einem Bürgersteig in der Urbanusstr. in Langendreer (AJ). – 2023 mehrfach verwildert auf Bürgersteigen in der Straße „Am Teimenort“ in Werne (AJ).

***Papaver argemone* L. – Sand-Mohn**

Früher ein Ackerunkraut, seit langem ausgestorben. – –"Äcker, nicht selten" (HUMPERT 1887). – „Äcker, nicht häufig“ (BEYSE 1894). – 2021 vier Pflanzen auf einer Baumscheibe an der Oskar-Hoffmann-Str. Höhe Düppelstr., hier aber wohl nur unbeständig (AJ)

***Papaver cambricum* L. (= *Meconopsis cambrica* (L.) VIG.) – Wald-Scheinmohn**

Nicht heimisch, Zierpflanze, aus Anpflanzungen verwildert und besonders an Mauerfüßen und auf Bürgersteigen eingebürgert. – – 2002 an zwei Stellen auf dem Gelände der Ruhr-Universität (JAGEL & GOOS 2002, heute nicht mehr, durch Behandlung mit Heißschaum erloschen, AJ). – 2006 an einer Mauer im Lottental (AJ). – 2010 entlang einer Mauer an der Weiherstr. (CB & AJ, noch 2020 zahlreich auf Bürgersteigen, AJ). – 2010 auf und unterhalb einer Mauer der Wielandstr. zw. Margaretenstr. und Herderallee in Grumme (CB & AJ). – 2010 in Pflasterritzen und an Mauerfüßen in der Margaretenstr. in Grumme (CB & AJ). – 2010 an einem Mauerfuß in der Lessingstr. in Grumme (CB & AJ). – 2001 in Pflasterritzen in der Agnesstr. in Grumme (AJ, noch 2010, CB & AJ). – 2014 am Fuß einer Mauer in der Urabanusstr. in Langendreer (A. Jagel & A. Höggemeier in BOBO 2015a). – 2014 eine Pflanze an

einer Mauer an der Str. "Im Lottental" am Waldausgang des Kalwes in Querenburg (A. Höggemeier & A. Jagel in BoBo 2015a). – 2014 auf einem Bürgersteig am Fuß einer Mauer in der Wittenbergstr. in Langendreer (A. Jagel & A. Höggemeier). – 2014 zwei Pflanzen an einer Mauer an der Herner Str. Höhe Grummer Str. in Hofstede (AJ). – 2016 wenige Pflanzen auf einer Mauer an der Blankensteiner Straße in Stiepel (AJ). – 2017 wenige Pflanzen verwildert in einem Pflanzbeet neben einem Bürgersteig auf der Nöckerstr. (AJ & CB). – 2021 am Gebüschrand auf dem städt. Friedhof in Hiltrop (AJ & CB). – 2021 auf einer Böschung in der Semperstr. in Laerheide (AJ). – 2021 eine Pflanze am HuTown am Hustadtring in Querenburg (HH). – 2023 am Rand der Erzbahntrasse westlich Abzweig Hodeler Heide in Hamme (AJ).

Papaver croceum LEDEB. – Altaischer Mohn
2014 eine Pflanze verwildert auf einem Bürgersteig in der Wittenbergstr. in Langendreer. Die Pflanze wurde wenige Wochen nach dem Fund entfernt (AJ).

Papaver dubium agg. – Artengruppe Saat-Mohn, Zweifelhafter Mohn

In NRW kommen drei Arten aus dieser Gruppe vor: *P. confine*, *P. dubium* s. str. und *P. lecoqii*, die früher nicht konsequent auseinander wurden. – – „(Sandige) Äcker, Bahndämme, Schutt, nicht selten. Zur Form *obovata* WIRTG. gehörig.“ (HUMPERT 1887). – „Sandäcker, zerstreut“ (BEYSE 1894). – „Heute eher selten“ (HAMANN 1976).

Papaver dubium L. s. str. (= *P. dubium* L. subsp. *dubium*) – Saat-Mohn

1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2014 auf einer neu aufgeschütteten Böschung an der Auffahrt von der Wasserstr. auf den Oviedoring (AJ). – 2020 auf Bahngelände am Bahnhof Wattenscheid in Westenfeld (AJ).

Papaver orientale agg. – Artengruppe Orientalischer Mohn
Die Artengruppe besteht aus den Arten *P. bracteatum* LINDL., *P. orientale* L. und *P. setiferum* GOLDBLATT (= *P. pseudoorientale* MEDW.). Sie können nur blühend unterschieden werden, die bisherigen Funde waren jedoch nur Jungpflanzen. – – 2017 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Lenbachstr. in Weitmar (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Spohrstr. in Ehrenfeld (AJ).

Papaver rhoeas L. – Klatsch-Mohn

Heute nur noch selten in Äckern, sondern eher ruderal, wie z. B. auf Baustellen, dort aber nicht selten (vgl. JAGEL 2017). – – „Äcker, Bahndämme, gemein“ (HUMPERT 1887). – „Gemeines Ackerunkraut“ (BEYSE 1894). – „Heute eher selten“ (HAMANN 1976). – 2020 am Ackerrand in der Obernbaakstr. in Sundern (AJ). – 2020 in einem Getreidefeld am Harpener Hellweg in Gerthe (AJ).

Papaver somniferum L. – Schlaf-Mohn
Neophyt. Zier-, Nutz- und Drogenpflanze. Zerstreut auf frisch aufgeworfenen Erdügeln auf Baustellen sowie als Gartenunkraut. – „Gärten. Stammt aus dem Orient“ (HUMPERT 1887). – „Gebaut wegen der ölhaltigen Samen (Mohnöl) Einige Abarten mit weissen, grauen und blauen Samen. Gartenmohn mit gefüllten Blüten“ (BEYSE 1894). – 2004 auf Brachflächen an der neu gebauten Straße „Seilfahrt“ in Hamme (AJ). – 2014 mehrfach auf frisch aufgeschütteten Erdwällen in einem neu entstehenden Gewerbegebiet östlich des Castroper Hellwegs nördlich Josef-Baumann-Str. in Hiltrop (AJ). – 2014 zwei Pflanzen auf einer neu aufgeschütteten Böschung an der Auffahrt von der Wasserstr. auf den Oviedoring (AJ). – 2020 in großen Mengen auf einer neuen Böschung an der Baustelle der A448 in Wiemelhausen (AJ).

Pseudofumaria alba (MILL.) LIDÉN (= *Corydalis alba* [MILL.] MANSF.) – Blassgelber Lerchensporn
Neophyt. Zierpflanze vom Balkan. – – Erstfund für Bochum und Nordrhein-Westfalen: 2020 auf einer Mauer im Schlosspark in Weitmar (A. Jagel, det. E. Kneepkens).

Pseudofumaria lutea (L.) BORKH. (= *Corydalis lutea* L.) – Gelber Lerchensporn

An Mauern, auf Bürgersteigen und in Kellerlichtschächten, zerstreut. – – „An der Mauer der Grabstätte von Westhoff auf dem Bochumer alten Kirchhofe“ (HUMPERT 1987). –

2002 eine Pflanze auf einer Mauer in Sundern (AJ). – 2002 auf einer Mauer in Wiemelhausen (AJ). – 2003 in Langendreer (DB). – 2008 eine Pflanze auf einem Bürgersteig an der Wittener Str. in der Innenstadt (AJ). – 2008 massenhaft an einer mörtelgefugten Mauer an einer Straße unmittelbar östlich des Hölterweges in Werne (DB). – 2008 auf einer Mauer in Linden (A. Jagel & K. Mohr). – 2010 am Gebäudefuß im Pflaster am WTC-Sportcenter in Westenfeld (ML). – 2010 ein großer Bestand in einem Innenhof der Hedwigstr., in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 ein großer Bestand in einem Gebüsch an einer Mauer in einer Garagenzufahrt an der Wittener Str. in der Innenstadt (AJ). – 2010 massenhaft an Mauern in einem Hinterhof der Ewaldstr. in der Innenstadt (CB). – 2010 entlang einer Hecke am Bonackerweg in Langendreer (AJ). – 2011 eine Pflanze in der Ritze einer Betonleitplanke auf dem Mittelstreifen der Universitätsstr. am U-Bahnhof Lennershof in Querenburg (AJ). – 2013 zwei Fensterschächte in der Straße "Hohe Eiche" in Langendreer ausfüllend (AJ, noch 2014). – 2014 eine Pflanze an einer Hausfassade an der Dorstener Str. in Höhe Reichsstr. in Hamme (PG). – 2014 auf und am Fuß einer Mauer in der Wittenbergstr. in Langendreer (A. Höggemeier & A. Jagel in BoBo 2015b, noch 2020 AJ & CB). – 2016 mehrere größere Bestände an der Herner Straße zwischen Bürgersteig und Hauswand in Hamme (CB). – 2017 in einem Kellerlichtschacht auf dem Stalleickenweg in Höntrop (S. Bednarz in BoBo 2018b). – 2023 in einem Kellerlichtschacht und am Rand von Bürgesteigen in der Querstr. in Wattenscheid-Mitte (AJ). – Darüber hinaus an weiteren Stellen in der Innenstadt. – 2023 mehrere Pflanzen in einer Mauer eines Hinterhofes in der Graf-Engelbert-Str. in der Innenstadt (AJ). – 2023 auf einer Mauer in der Straße Friedrichsburg in Altenbochum (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig und in einer Hecke in der Wittener Str. Höhe „Am Siepen“ in Altenbochum (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Schwerinstr. in Gerthe (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig und in einem Kellerlichtschacht in der I Parallelstr. in der Innenstadt (AJ). – 2023 in einem Kellerlichtschacht in der Dr.-C.-Otto-Str. in Dahlhausen (AJ).

Paulowniaceae – Blauglockenbaumgewächse

Paulownia tomentosa (Thunb.) Steud. – Blauglockenbaum
Ziergehölz aus China, verwildert im weiteren Umfeld der Anpflanzung. – – 2002 am Kalwes in Querenburg (GHL). – 2010 in der Bergstr. am Rand der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 zwei Pflanzen in Pflasterritzen im Botanischen Garten (A. Jagel & A. Höggemeier). – 2010 eine Pflanze auf der Bahnbrache des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ). – 2010 eine Pflanze an einer Hauswand an der Bergstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2011 drei Pflanzen auf einer Lichtung des Kalwes in Querenburg (PG, 2014 noch zwei, etwa 5 m hohe Pflanzen, PG). – 2017 eine Pflanze an einer Hauswand auf dem Unigelände am Gebäude NDEF in Querenburg (AJ, noch 2020, neue Jungpflanzen sind dazu gekommen). – 2017 mehrere Jungpflanzen im Botanischen Garten (AJ). – 2018 fünf Jungpflanzen an einem Straßenrand einer Zufahrt zur Ruhr-Universität in Querenburg (AJ, noch 2020). – 2019 eine ca. 60 cm hohe Pflanze zwischen Hochstauden auf dem Plateau des Anschüttungskörpers auf dem Gelände der ehemaligen Wassergewinnung in Stiepel (PG). – 2020 Jungpflanze am Kreisel am Gewerbegebiet an der Ümminger Str. und im unteren Bereich der Universitätsstr. in Langendreer, ausgehend von einem Baum auf einer Grünfläche an der Kreuzung (AJ).

Phrymaceae – Gauklerblumengewächse

Mimulus ringens L. – Blaue Gauklerblume
Neophyt. Zierpflanze aus Nord-Amerika, sehr selten verwildert. – – 2009 wenige Pflanzen an einer staunassen Stelle auf der Brachfläche an der Universitätsstr. Höhe Nordhausenring (CB, AJ & GHL). Erstfund einer Verwilderung der Art in NRW!

Mimulus guttatus DC. – Gelbe Gauklerblume

Neophyt. Zierpflanze aus Nord-Amerika, sehr selten verwildert. – – 1977 am Altruhrarm bei Haus Oveney in Stiepel (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 2009 wenige Planzen an einer staunassen Stelle auf der Brachfläche an der Universitätsstr. Höhe Nordhausenring in Wiemelhausen (CB, AJ & GHL). – 2011 am Ahbach an einem 2009 umgebauten Bacheinschnitt an der Ahbachstr. in Weitmar (R. Köhler in BoBo 2012a).

Phytolaccaceae – Kermesbeerengewächse

Phytolacca esculenta van Houtte (= *P. acinosa* Roxb.) – Essbare Kermesbeere
Neophyt aus S- & O-Asien. – – 2008 verwildert in Gerthe (A. Sarazin). – 2012 eine Pflanze am Rand eines Parkplatzes am Harpener Hellweg in Harpen, wohl aus Gartenmüll entstanden (BoBo 2013a). – 2014 eine Pflanze verwildert auf einem Bürgersteig am Fuß einer Mauer in der Wittenbergstr. in Langendreer (A. Jagel & A. Höggemeier in BoBo 2015b, noch 2020, AJ & CB). – 2020 eine Pflanze in einem Gebüsch an der Straße „Hohe Eiche“ in Langendreer (AJ & CB, noch 2022). – 2022 verwildert an einer Mauer in der Eislebener Str. und am Rand der Wittenbergstr. in Langendreer (CB & AJ).

Plantaginaceae – Wegerichgewächse

Antirrhinum majus L. – Löwenmäulchen
Zierpflanze aus dem westlichen Mittelmeergebiet, Neophyt, der gelegentlich verwildert. – – „Verwild. an Mauern des Hauses Rechen b. Boch.“ (Schemmann 1884). – „Gärten. Verwildert an Mauern des Hauses Rechen“ (Humpert 1887). – 2002 auf dem Betriebsgelände an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2010 eine Pflanze auf einem Bürgersteig der Klosterstr. am Kloster in der Innenstadt (AJ). – 2010 zwei Pflanzen an einer Hauswand auf der Metzstr. in der Innenstadt (AJ). – 2013 eine Pflanze in einer Pflasterritze auf dem Buscheyplatz (HH). – 2013 eine Pflanze auf einer Brachfläche auf dem ev. Friedhof in Langendreer (AJ). – 2014 zwei Pflanzen auf dem Unigelände am Kreuz der Nord- und Oststr. mit der Lennershofstr. in Querenburg (HH). – 2014 sechs blühende (gelb und rosa) und 14 Jungpflanzen auf einer Strecke von ca. 100 m an einer Hauswand auf dem Buscheyplatz in Querenburg, im Jahr zuvor an gleicher Stelle nur zwei Pflanzen (HH, auch 2020 wieder Jungpflanzen, AJ). – 2015 eine Pflanze an der I-Nord-Straße auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (HH). – 2018 eine Pflanze verwildert auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einer Baumscheibe an der Hauptstr. in Langendreer (AJ). – 2020 eine Pflanze verwildert auf einem Bürgersteig in der Sudholzstr. in Dahlhausen (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig Am Hessenteich in Lengendreer (AJ). – 2020 eine Pflanze in der Ritze einer Betonmauer im Wohnpark auf dem Gelände der ehemaligen Radrennbahn in Ehrenfeld (AJ). – 2020 verwildert zwischen Gräbern auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ & CB). – 2020 wenige Pflanzen im Kies unter Balkonen im Kleingartenweg in Langendreer (AJ & CB). – 2023 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Straße Langacker in Eiberg (AJ)

Callitriche palustris agg. – Artengruppe Wasserstern

Von den in NRW vorkommenden Arten kann nur *C. hamulata* ohne Früchte bestimmt werden. In Teichen, Bächen und in der Ruhr, heute selten. – – „*C. verna* L. In Teichen, Tümpeln und Gräben, gemein“ (Humpert 1887). – 2020 in einem Zufluss zur Ruhr in Dahlhausen (AJ).

Callitriche hamulata Kütz. ex W. D. J. Koch – Haken-Wasserstern

Selten. 2002 in einem Seitenarm des Kemnader Stausees bei Haus Oveney in Stiepel (AJ, hier noch 2012, AJ & CB). – 2002 in den Grummer Teichen (GHL).

Callitriche platycarpa Kütz. – Flachfrüchtiger Wasserstern

1997 in Querenburg häufig in den angestauten Teichen und am Kalwesbach im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (U. Goos, det. G. H. Loos). – 2020 im Biggeteich (Grummer Teiche) in Grumme (AJ).

Callitriche stagnalis Scop. – Teich-Wasserstern

„Teich bei Rechen, Grumme, Hamme, nicht selten“ (Humpert 1887) – 1997 in Querenburg zerstreut am Kalwesbach im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg, zusammen mit *Callitriche platycarpa* (U. Goos, det. G. H. Loos).

***Chaenorhinum minus* (L.) LANGE – Kleiner Orant, Kleines Leinkraut**
Neophyt. Bahn- und Industriegelände, Bürgersteige und an anderen offenen Ruderalstandorten, zerstreut. – – „*L. minor* DESF. Bahndämme, Ruhrufer, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1981/1982 im Gleisschotter am Hauptbahnhof in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 1981/1982 auf dem Krupp-Gelände der Schwerindustrie an der Alleestr. in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 1982 am Bahnhof und Containerbahnhof in Langendreer (DB). – 1982 am Hauptbahnhof in Bochum (DB). – , 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (AJ in JAGEL 2004). – 2004 auf Brachflächen an der neu gebauten Straße „Seilfahrt“ in Hamme (AJ). – 2010 auf Bahngleisen am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2018 im Schotter auf den Flachdächern der Ruhr-Universität in Querenburg (A. Jagel & S. Adler). – 2020 im Gewerbegebiet an der Bessemer Str. in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf dem Bahnsteig am S-Bahnhof Bochum-Langendreer in Langendreer (AJ).

Chaenorhinum origanifolium (L.) KOSTEL. – Zwerglöwenmäulchen, Majoranblättriger Orant
Neophyt. Zierpflanzen aus SW-Europa, selten verwildert. – – 2009 in Pflasterritzen am Studentenwohnheim Roncalli-Haus in Steinkuhl, hier im Vorjahr in einem benachbarten Blumenkübel gepflanzt (A. Jagel & B. Weiser).

***Cymbalaria muralis* GAERTN., MEY. & SCHREB. – Mauer-Zymbelkraut**
Neophyt. Überwiegend an Mauern im Süden, selten aber auch am Boden. – – „*Linaria, Cymbalaria* MILL. Ruhrufer (an Mauern), häufig“ (HUMPERT 1887). – 1974 Mauer der Burg Blankenstein (U. Hamann nach Kartei Hammann, noch vorhanden, AJ). – 1984 auf einer Mauer in Langendreer (DB). – 1985 auf dem Gelände Robert Müser in Werne (GHL, Angabe DB.). – 1987 mehrfach an Mauern und auf Brachen in Dahlhausen (DB). – 1987 auf einer Mauer in Sundern (DB). – 2018 auf einer Mauer an der Zeche Gibraltar am Kemnader See in Stiepel, schon Jahrzehnte vorhanden (AJ). – 2020 auf Mauern am Schloss in Weitmar (AJ). – 2020 auf Schotter am Rheinischen Esel in Oesterheide (AJ). – 2020 auf einer Mauer in der Hevener Str. in Stiepel (AJ). – 2020 an Mauern von Haus Langendreer in Langendreer (AJ). – 2020 ein kleiner Bestand auf dem Bürgersteig auf der Sudholzstr. in Höntrop (AJ).

Digitalis lutea L. – Gelber Fingerhut
Neophyt. – – 1998 verwildert auf dem Unigelände unter der Gehölzanpflanzung vor dem Gebäude ICN (U. Goos, GOOS 1998, noch 2015, H. Haeupler in BOBO 2016a).

***Digitalis purpurea* L. – Roter Fingerhut**
In Wäldern und auf Lichtungen, aber auch aus Gärten verwildert. – – „Gebüsche, Wegränder, Ruhrufer etc, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Hippuris vulgaris* L. – Tannenwedel**
Heimisch in NRW, aber nicht im Gebiet. – – 2008 Im NSG Oberes Ölbachtal im Bövinghauser Bachtal in Gerthe, wohl eingebracht, aber mittlerweile eingebürgert (A. Jagel & B. Weiser).

***Kickxia elatine* (L.) DUMORT. – Echtes Tännelkraut**
Früher im Gebiet nur unbeständig, dann auf Industriebrachen, heute insbesondere auf Friedhöfen auf Wegen und Gräbern (vgl. JAGEL & UNTERLADSTETTER 2018). – – „*L. Elatine* MILL. Halde bei Weitmar, Sevinghauser Feld N, Steele S., unbeständig“ (HUMPERT 1887). – 1977 am Weg bei der Mensa auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (H. W. Bennert & K. Kaplan). Inzwischen wohl durch Spritzen wieder verschwunden (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1985 auf Kiesflächen auf dem Gelände der Universität in Querenburg (D. Ludwig, Angabe D. Büscher). – 2002 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover (AJ, noch 2009, P. Gausmann & T. Schmitt, 2011 und 2013 trotz gezielter Nachsuche nicht mehr gefunden). – 2008 im

Westpark Bochum an der Gahlenschen Str. (BoBo). – 2008 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ). – 2010 eine Pflanze auf dem Gelände des Eisenbahnmuseums in Dahlhausen (CB & AJ). – 2013 ca. 20 Pflanzen an mindestens sieben verschiedenen Stellen auf Wegschotter des ev. Friedhofs an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ, BoBo 2014a, noch 2022, AJ). – 2013 ein kleiner Bestand auf einem Grab auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2017 ca. 35 Pflanzen auf einer Rohbodenstelle im Westpark in der Innenstadt (T. Scholz & T. Schmitt in BoBo 2018a).

Linaria arvensis (L.) Desf. – Acker-Leinkraut
„Zwei Exemplare vom Acker bei Zeche Friederika“ (Humpert 1887)

Linaria purpurea (L.) Mill. – Purpur-Leinkraut
Neophyt. Zierpflanze aus Sizilien, Bestandteil von sog. „Wildblumenmischungen“. – 2003 auf dem Gelände der Ruhr-Universität zusammen mit *Linaria repens* und der gemeinsamen Hybride auf Felsen an der Max-Imdahl-Str. in Querenburg (AJ, 2014 nicht mehr vorhanden, die Felsen sind verbuscht). – 2009 auf einem Parkplatz in Höntrop (S. Wiggen). – 2016 zwei Pflanzen in Pflasterritzen einer gepflasterten Parallelstraße der Sudholzstraße in Dahlhausen (AJ, 2020 nicht mehr vorhanden). – 2017 zwei Pflanzen am Rand eines Bürgersteigs auf der Klinikstr. Höhe Tierpark (C. Homm in BoBo 2018a). – 2019 eine Pflanze auf dem Gelände der Ruhr-Universität nördlich der I-Gebäude in Querenburg (HH).

***Linaria repens* (L.) Mill. – Gestreiftes Leinkraut**
Neophyt. – 1998 auf Felsen an der Max-Imdahl-Str. im Westen der Ruhr-Universität in Querenburg (Goos 1998, 2014 nicht mehr vorhanden, die Felsen sind verbuscht, AJ). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, Jagel & al. 2000, Jagel 2004; hier noch 2008, 2010 nicht mehr, die Fläche wurde bebaut). – 2009 ca. 10 Pflanzen auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (P. Gausmann & T. Schmitt). – 2010 ein kleiner Bestand am Wegrand in einem lichten Birkenhain, auf Asche südlich Hüller-Bach-Str. am Rand der ehemaligen Bahnstrecke in Hordel (R. Köhler). – 2010 auf dem Mittelstreifen der A44 in Querenburg (AJ).

Linaria triornithophora (L.) Cav. – Iberisches Leinkraut
Neophyt. – 2016 mehrere größere Pflanzen an der I-Nordstraße auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg, offenbar schon länger vorhanden und aus einer ehemaligen Ansaat stammend (H. Haeupler in BoBo 2017a).

***Linaria vulgaris* Mill. – Gewöhnliches Leinkraut, Frauenflachs**
Bahn- und Industriebrachen, Wegränder, Bürgersteige, sonstige Ruderalflächen, verbreitet. – „An Wegrändern, besonders häufig an Bahndämmen“ (Humpert 1887).

***Misopates orontium* (L.) Raf. – Gewöhnliches Acker-Löwenmäulchen**
Seit langem nicht mehr nachgewiesen, potentielle Standorte verschwinden. – – „Äcker, Schutt, Bahndämme, nicht selten“ (Humpert 1887). – „Heute eher selten“ (Hamann 1976) – 1975 auf Bahngelände südwestlich der Kemnader Brücke (H. W. Bennert nach Kartei Hamann, bereits auf Hattinger Gebiet) 2003 auf Bahngelände in Dahlhausen (A. Jagel & S. Schreiber, 2005 nicht mehr, Wuchsort überbaut (AJ).

Plantago arenaria Waldst. & Kit. (= *Psyllium arenarium* [Waldst. & Kit.] Mirb.) – Sand-Wegerich
Neophyt. – – „Wattenscheid, Köln-Mindener Bahn (Nrw.).“ (Wilms 1881). – „Westenf.: Bahnk.“ (Schemmann 1884). – „Bahn bei Westenfeld S., bei Wattenscheid N., unbeständig“ (Humpert 1887). – – 2002 auf einer Brachfläche an der Höfestr. in Steinkuhl (ML & UG).

***Plantago coronopus* L. – Krähenfuß-Wegerich**
Erstfund für Bochum: 2010 ca. 20 Pflanzen auf dem Mittelstreifen der A40 südlich Hof Schulte-Limbeck (H. Wolgarten). – 2013 auf einer sandigen Fläche und in benachbarten Pflasterritzen auf der Brache der ehemaligen Stadtgärtnerei (Feldmark) (R. Köhler in BoBo 2014a). – 2013 ca. 50 Ex. auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg neben dem Audimax (G. H. Loos in BoBo 2014a). – 2016 zwei Pflanzen in Pflasterritzen auf einem ehemaligen Werksgelände in Laer, P. Gausmann in BoBo

2017a). – 2017 zwei Pflanzen in Pflasterritzen der Düppelstr. neben dem Café Ferdinand (G. H. Loos in BoBo 2018a). – 2023 neun Pflanzen auf einer Verkehrsinsel auf der Viktoriastr. Ecke Südring in der Innenstadt (AJ).

***Plantago lanceolata* L. – Spitz-Wegerich**
Wiesen, Weg- und Straßenränder, verbreitet. – – „An Wegen, Bahndämmen und auf Grasplätzen, gemein“ (Humpert 1887).

***Plantago major* agg. – Artengruppe Gewöhnlicher Breit-Wegerich**
Wegränder, Ruderalflächen, Rasen, Pflasterritzen, verbreitet. – – „[…] var. *polystachya* M. et. K. einmal an einem Teichrande b. Watt“ (Schemmann 1884). – „An Wegen, Bahndämmen und auf Grasplätzen, gemein“ (Humpert 1887).

***Plantago major* L. s. str. – Gewöhnlicher Breit-Wegerich**

***Plantago uliginosa* F. W. Schmidt (= *Plantago major* L. subsp. *intermedia* (Gilin.) Lange – Vielsamiger Breit-Wegerich**
1996 auf einer Brachfläche am Westende der A44 in Laer (AJ)

***Plantago media* L. – Mittlerer Wegerich**
Wohl nicht heimisch in Bochum, sondern aus Einsaaten ins Gebiet gelangt und daraus eingebürgert. – – 2003 im Westpark in der Innenstadt, aus Einsaat entstanden (C. Schulz). – 2006 auf den Brachen des Technologiequartiers in Querenburg (AJ, noch 2007, BoBo, noch 2022, AJ). – 2008 im Gewerbepark Holland an der Josef-Haumann-Str. in Wattenscheid, aus Ansaat entstanden (DB, noch 2010, T. Schmitt, noch 2023, AJ). – 2012 mehrfach an einem Hang im Gewerbepark Lothringen, offensichtlich aus Ansaat hervorgegangen (CB & AJ).

Pseudolysimachion longifolium (L.) Opiz – Langblättriger Ehrenpreis
1996 in einem Gebüsch südlich der (Fach-)Hochschule in Querenburg (T. Frebel, womöglich Überbleibsel der ehemaligen Anzucht des Botanischen Gartens, AJ). – 2020 auf einer Mauer am Zugang zum Tippelsberg in Bergen, wohl aus Ansaat hervorgegangen (AJ). – 2002 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ).

***Veronica agrestis* L. – Acker-Ehrenpreis**
Früher ein Unkraut in Äckern und Gärten, heute sehr selten und am ehesten noch auf Friedhofswegen zu finden. – – „Bebauter Boden, zerstreut. Äcker bei Rechen etc.“ (Humpert 1887). – 1970 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (U. Hamann, Herbarium BOCH). – 1973 auf einem aufgelassenen Acker südl. der Markstr. in Laer (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1995 auf einer Mauer an der Höfestr. Bei Haus Laer in Laer (AJ). – 1996 als Gartenunkraut in der Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 1997 als Gartenunkraut in der Krockhausstr. 81 in Stiepel (M. Lubienski). – 1998 als Ackerunkraut an einem Gehöft in der Charlottenstr. in Brenschede (M. Lubienski). – 2008 auf einer Brachfläche im Westpark in der Innenstadt (BoBo). – 2011 drei Pflanzen auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (A. Jagel & X. Zhang). – 2011 ein Bestand auf einem Kiesweg auf dem ev. Friedhof an der Westenfelder Str. in Wattenscheid (AJ). – 2018 mehrere kleine Bestände am Straßenrand zusammen mit *V. persica* an der Straße In den Höfen in der Feldlandschaft von Sevinghausen (AJ). – 2023 eine Pflanze im Schotter eines Vorgartens in der Straße Friedrichsburg in Altenbochum (AJ).

***Veronica anagallis-aquatica* agg. – Artengruppe Wasser-Ehrenpreis**

***Veronica anagallis-aquatica* L. – Blauer Wasser-Ehrenpreis**
An Ufern von Gewässern, heute sehr selten, am ehesten noch auf den Buhnen in der Ruhr. – – „*Veronica aquatica* Bernh. var. *dasypoda* Üchtr. Wattenscheid,

ausgetrockneter Schloßgraben von Haus Sevinghausen (Nrw.)“ (WILMS 1881). – „*V. Anagallis* L. Gräben, nicht häufig. Zur Form *limosa* JESS. gehörig“ (HUMPERT 1887). – 1978 in einem Graben in Hordel (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1982 im Bövinghauser Bachtal (PAPAJEWSKI & KAPLAN 1983, nicht sicher auf Bochumer Gebiet). – 2011 am Bachufer im Siepen am Heimelsberg in Langendreer (R. Köhler in BOBO 2012a). – 2012 am Ruhrufer östl. der Alten Fähre in Stiepel (A. Jagel, H. Bäcker & C. Schmidt in BOBO 2013a). – 2024 am Leinpfad unterhalb des Wasserwerks in Stiepel (AJ)

***Veronica catenata* PENNELL – Roter Wasser-Ehrenpreis**
Erster und bisher einziger Fund in Bochum: 2003 in einem angelegten Kleingewässer auf der ehemaligen Industriebrache/heute Gewerbegebiet an der Gahlenschen Str. in Hamme (A. Jagel & S. Schreiber).

***Veronica arvensis* L. – Feld-Ehrenpreis**
Auf Brachen, Bürgersteigen, in mageren Rasen und Wiesen, verbreitet. Früher auch in Äckern. – – „Äcker, Wegränder, Wiesen, gemein“ (HUMPERT 1887).

Veronica austriaca L. – Österreichischer Ehrenpreis
Nicht heimisch. 1997 verwildert auf einem Grünstreifen vor den Werkstätten ICN auf dem Unigelände in Querenburg (GOOS 1998)

***Veronica beccabunga* L. – Bachbungen-Ehrenpreis**
In Bächen und Sümpfen, zerstreut. – – „Gräben, sumpfige Orte, gemein“ (HUMPERT 1887). – 1987 am Kirchharpener Bach im Harpener Bockholt in Harpen (HEBBEKER 1988, noch 2020, AJ). – 2004 in einem vermüllten eingezäunten Tümpel im Park Hamme (AJ). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO). – 2018 im Marbach im Wiesental in Ehrenfeld/Weitmar (AJ). – 2020 im Bach am Eisenbahnmuseum in Dahlhausen (AJ). – 2020 im Bach im Herrensiepen in Oesterheide (AJ & CB). – 2020 in einem Bach im Südpark im Höntrop (AJ). – 2020 im Schattbach an der Höfestr. in Laer (AJ). – 2020 im Lottenbach in Stiepel (AJ & CB). – 2020 im Harpener Bach am Harpener Hellweg in Gerthe (AJ). – 2020 am Ufer des Teiches im Lottental unterhalb des Botanischen Gartens (AJ). – 2021 im Volkspark in Hiltrop (AJ). – 2023 im kanalisierten Hüllerbach in Hordel (AJ).

***Veronica chamaedrys* L. – Gamander-Ehrenpreis**
Auf Wiesen und Rasen, viel seltener geworden als früher, aber selbst in nicht allzu häufig gemähten Zierrasen noch vorhanden. – – „Wiesen, Wegränder, Gebüsch, häufig“ (HUMPERT 1887). – z. B. 2002 auf dem Kommunalfriedhof in Hamme (AJ). – 2017 auf der Obstwiese an der Schattbachstr in Laer (AJ) – 2020 auf einem Rasen an der Knappschaftstr. in Wiemelhausen (AJ) – 2020 zahlreich auf einem Rasen an der Drusenbergstr. Ecke Hultschiner Str. (AJ). – 2020 verbreitet auf Rasen auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ). – 2021 in verschiedenen Zierrasen in der Friederikastr. zwischen Bergmannsheil und Hunscheidtstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2021 in Rasen im Wiesental in Ehrenfeld (AJ).

***Veronica filiformis* SM. – Faden-Ehrenpreis**
Neophyt. Zerstreut In Zierrasen. – – „… der Neophyt *V. filiformis* hat unser Gebiet offenbar noch nicht erreicht, wurde aber nach RUNGE bereits aus Dortmund und Witten gemeldet (HAMANN 1976). – 1994 auf einem Rasen am Unibad in Querenburg (AJ). – 2002 auf dem Kommunalfriedhof in Hamme (AJ). – 2017 in Rasen im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 in einem Rasen auf dem Hauptfriedhof in Altenbochum (AJ). – 2020 in einem Zierrasen an der Havkenscheider Str. in Laer (AJ). – 2020 ein kleiner Bestand in einem Rasen auf dem städt. Friedhof in Dahlhausen (AJ). – 2021 in

einem Rasen auf dem städt. Friedhof Höntrop in Westenfeld (AJ). – 2021 in Zierrasen auf den städt. Friedhöfen in Gerthe und Hiltrop (AJ & CB). – 2021 zahlreich an verschiedenen Stellen im Rasen im Volkspark in Langendreer (CB & AJ) – 2023 in Rasen im Kortumpark in der Innenstadt (CB & AJ). – 2023 mehrfach in Rasen auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ). – 2023 mehrfach in Rasen auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ).

***Veronica hederifolia* agg. – Artengruppe Efeu-Ehrenpreis**
Die beiden Kleinarten wurden früher nicht durchgehens unterschieden. – – „Bebauter Boden, Schutt, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Veronica hederifolia* L. s. str. – Efeu-Ehrenpreis**
Mit Schwerpunkt auf offene Böden, Baustellen, Unkraut in Beeten

***Veronica sublobata* M. A. FISCH. – Schwachgelappter Ehrenpreis**
Mit Schwerpunkt an halbschattigen Orten, Gebüsch- und Waldränder.

***Veronica montana* L. – Berg-Ehrenpreis**
In Bachtälern und an Waldwegen, vorwiegend im Süden, zerstreut. – – „Sevinghausen bei Wattenscheidt, Welver (Nrw.)“ (WILMS 1879). – „[…] SEVGH.“ (SCHEMMANN 1884). – „Schattige, feuchte Gebüsche, häufig; z. B. Cranwinkel's und Rechener Busch, Grummer, Sevinghauser [Sevinghausen],·Wiemelhauser Gehölze“ (HUMPERT 1887) – 1987 im Berger Tal in Bergen (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 am Kirchharpener Bach im Harpener Bockholt in Harpen (HEBBEKER 1988). – 1987 im Herrensiepen in Oesterheide (HEBBEKER 1988, noch 2020, AJ). – 1987 an Wegrändern und im Talgrund im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988, noch 2021, AJ). – 1987 im feuchten Einschnitt des Königsbüscher Wäldchens in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 im Umkreis des mittleren Teiches im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1992 mehrfach an Wegen und am Kalwesbach im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (AJ, noch 2020). – 2014 große Bestände im ehemaligen Unterlauf des Lottenbachs im Erlenvorwald im Lottental unterhalb der ehemaligen Zeche Klosterbusch (R. Köhler). – 2020 am Rand des städt. Friedhofs in Dahlhausen (AJ). – 2020 an wenigen Stellen im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ).

***Veronica officinalis* L. – Wald-Ehrenpreis**
Überwiegend in Wäldern, nur manchmal in mageren, saueren Rasen. Nicht mehr gemein, sondern selten. – – „[…] Langendreerholz“ (HAMDORFF 1871). – „An grasigen Stellen, gemein“ (HUMPERT 1887) – „… stark zurückgegangen“ (HAMANN 1976). – 1987 im Waldgebiet am Hemkebach in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 2002 in Scherrasen nordöstlich des Gebäudes ND auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ, noch 2020). – 2017 in einem Rasen auf dem städt. Friedhof an der Stiepler Str. in Querenburg (AJ). – 2020 in Gehölzen an der Bahn am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ). – 2020 in einem Waldstück an der der Straße Im Berge in Dahlhausen (AJ). – 2020 in Stiepel-Haar an einem Waldrand an der Hevener Str. (AJ & CB). – 2020 auf einer Baumscheibe auf dem städtischen Friedhof an der Schlosstr. in Weitmar (AJ). – 2020 auf einer kleinern mageren Böschungen im Norden des Harpener Bockholts in Harpen (AJ). – 2020 auf einer Straßenböschung der Stiepeler Str. Höhe Lottental in Querenburg (AJ). – 2021 in Rasen auf dem städt. Friedhof in Langendreer (AJ & CB).

***Veronica opaca* FR. – Glanzloser Ehrenpreis**
„Sevgh. […]“ (SCHEMMANN 1884). – „Sevinghauser Busch N.“ (HUMPERT 1887).

***Veronica peregrina* L. – Fremder Ehrenpreis**
Neophyt, der wahrscheinlich erst in jüngerer Zeit im Gebiet auftritt, bisher überwiegend auf Friedhöfen. – – „Wattenscheid, Gartenunkraut (Nrw.)“ (WILMS 1880). – „Watt: „Gartenunkraut“ (Nw.) Diese Art kann dort nicht häufig sein, sonst würde ich sie bei meinem 11jährigen Aufenthalte daselbst auch wohl angetroffen haben“ (SCHEMMANN 1884). – „Gärten in Wattenscheid N.“ (HUMPERT 1887). – 2007 auf einem Grab in Querenburg (A. Jagel & T. Marx). – 2008 als Gartenunkraut in Querenburg (AJ). – 2008 in Pflasterfugen in Höntrop (D. Büscher & G. Bomholt). – 2010 in großen Mengen auf dem ev. Friedhof in Weitmar (AJ, noch 2014). – 2010 als Gartenunkraut in Steinkuhl (A. Jagel & B. Weiser). – 2011 auf Kieswegen auf dem Friedhof an der Westenfelder Str. in Wattenscheid (AJ). – 2015 in großen Mengen auf Kieswegen und Gräbern auf dem ev. Friedhof in Weitmar (A. Jagel & H.-W. Sanders. – 2015 wenige Pflanzen auf den überwiegend gespritzten Kieswegen auf dem kath. Friedhof in Weitmar (A. Jagel & H. Albert). – 2020 auf dem städt. Friedhof in Dahlhausen (AJ). – 2021 ein kleiner Bestand auf Bahngelände beim Conatainerdienst am Güterbahnhof in Langendreer (CB & AJ) – 2024 auf dem Gelände des „Zeltfestival Ruhr“ nordöstlich des Kemnader Sees in Querenburg (AJ).

***Veronica persica* POIRET – Persischer Ehrenpreis**
Neophyt. Brachflächen, Baustellen, sonstige offene Ruderalstellen, offenen Rasen, verbreitet. – – „*Veronica Tournefortii* GMEL. (*V. Buxbaumii* TEN.). Sevinghauser Busch bei Wattenscheid (Nrw.)“ (WILMS 1878). – „Sevgh. […]“ (SCHEMMANN 1884). – „*V. Tournefortii* GMEL. Acker und Busch bei Sevinghausen, selten S., N.“ (HUMPERT 1887).

***Veronica polita* FR. – Glänzender Ehrenpreis**
An Ruderalstellen, selten. – – „Sevgh., […] hin u. wieder auch auf Gartenländereien (Höntr.) […] (SCHEMMANN 1884). – „Sevinghauser Busch, Gartenland bei Höntrop S.“ (HUMPERT 1887). – „bisher nur im Norden des MTB [4509 Bochum] selten beobachtet (HAMANN 1976). – – 2002 in einem Kiesbett an der Hüttenstr. in Ehrenfeld (C. Schulz & A. Jagel). – 2006 in einer Gehsteinfuge am Roncalli-Haus in Steinkuhl (A. Jagel & B. Weiser, BOBO 2012a, noch 2013, AJ). – 2010 wenige Pflanzen an einem Wiesenrand an der Syangoge/am Planetarium in der Innenstadt (AJ). – 2014 ein kleiner Bestand auf einem Bürgersteig der Immanuel-Kant-Str. vor dem Hauptfriedhof in Altenbochum (AJ). – 2015 ca. zehn Pflanzen am Rand eines Bürgersteigs an der Charlottenstraße in Weitmar (A. Jagel & A. Höggemeier). – 2020 auf mehreren Gräbern auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ & CB). – 2021 auf einem Grab auf dem ev. Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (CB, AJ, HH & PG). – 2023 eine Pflanze an einer Mauer an der Hiltroper Str. Höhe Geisental in Grumme (AJ). – 2023 am Rand eines Vorgartenrasens in der Emilstr. in Höntrop (AJ). – 2023 wenige Pflanzen im Kies auf dem kath. Friedhof in Linden (AJ).

***Veronica scutellata* L. – Schild-Ehrenpreis**
„Gräben, z. B. an Cranwinkel's Busch, nicht häufig“ (HUMPERT 1887).

***Veronica serpyllifolia* L. – Thymian-Ehrenpreis**
An feuchten offenen Orten, heute besonders in Zierrasen in Vorgärten und auf Friedhöfen, verbreitet. – – „Äcker, Wegränder, gemein“ (HUMPERT 1887).

Platanaceae – Platanengewächse

Platanus ×*hispanica* MUENCHH. – Bastard-Platane
Häufig als Straßenbaum gepflanzt, aber offenbar erst in jüngerer Zeit verwildernd. – – 2008 zwei Keimlinge in Werne in der Nähe des Marktes (DB). – 2010 ein Sämling auf einem Bürgersteig der

Scharhorststr. in der Innenstadt (BoBo). – 2010 ein Sämling auf Bahngelände am Bermudadreick in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 eine Jungpflanze in einem Kellerschacht in der Klarastr. in Stahlhausen (CB & AJ). – 2010 fünf Jungpflanzen am Gebäude NA-Süd in Pflasterritzen auf dem Campus der Ruhr-Universität Bochum in Querenburg (PG). – 2010 mehrfach Jungpflanzen im Botanischen Garten in Querenburg (T. Muer & G. H. Loos). – 2020 eine Jungpflanze im Gleisschotter neben der Bahn auf den S-Bahnhof Bochum West in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf einem Parkplatz am Dükerweg an der A40 in Westenfeld (AJ).

Plumbaginaceae – Bleiwurzgewächse

Armeria maritima WILLD. s. l. – Gewöhnliche Grasnelke i. w. S.
1997 eine verwilderte Pflanze in einer Gehwegfuge auf der Georg-Petschelt-Brücke in der Nähe des Musischen Zentrums in Querenburg (UG, GOOS 1998). – 2023 eine Pflanze auf eine, grasigen Weg auf dem Neuen ev. Friedhof in Linden (AJ)

Polemoniaceae – Himmelsleitergewächse

Polemonium caeruleum L. – Blaue Himmelsleiter
1999 am Waldrand des Kalwes südlich der FH an einer Brachfläche nahe den Acker (GOOS 1998)

Polygalaceae – Kreuzblumengewächse

***Polygala vulgaris* L. – Gewöhnliches Kreuzblümchen, Gemeine Kreuzblume**
Seit langem ausgestorben. – – "Wiesen, grasige Waldplätze, häufig. Rasenplatz in Hundscheidsfeld, Wiesen in Wiemelhausen, Bahndamm Weitmar-Dahlhausen, Laarmann's Busch etc. Blau, rot, weifs blühend. Sie gehört zur var. *oxyptera* RCHB. f. *montana* OP" (HUMPERT 1887). – „Grasplätze, stellenweise gemein. Wiemelhausen. Bahn Weitmar – Dahlhausen“ (BEYSE 1894). – „Bochum, Vahrenholtstr./Ecke Hülsbergstr. Südwestböschung oberhalb des Weges, Waldrand, 13.06.1977, A. Tiemann (Herbarium BOCH).

Polygonaceae – Knöterichgewächse

***Bistorta officinalis* DELARBRE (= *Polygonum bistorta* L.) – Schlangen-Knöterich**
Im Ruhrtal und in Parkrasen, sehr selten. – – „Wattenscheid Bleiche (Nrw.)“ (WILMS 1879)“ – „Watt., […] zahlreich im Ruhrthale“ (SCHEMMANN 1884). – „Ruhrwiesen, Bleiche bei Wattenscheid N., Bochumer Kirchhof, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – „am Lottenbach in Querenburg“ (THIEME 1930). – 1993 auf einer Wiese in Stiepel am Wirtshaus Alte Fähre an der Ruhr (AJ, noch 2016, C. Katzenmeier in BOBO 2017b). – 2002 am Knöselsbach in Brockhausen (AJ). – 2010 eine Pflanze auf einer Feuchtwiese im Wiesental in Ehrenfeld (HH). – 2010 ein kleiner Bestand im Schlosspark in Weitmar (A. JAGEL & V. M. DÖRKEN in BOBO 2011b). – 2016 in Absatzbecken an der Ruhr im geplanten NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (C. Katzenmeier in BoBo 2017b). – 2020 auf einer Böschung der Hevener Str. Höhe Blumenau in Stiepel (AJ & CB). – 2020 ein Bestand von mehreren m² im nördlichen Bereich des Blumenfriedhofs in der Innenstadt (AJ).

Fallopia aubertii (LOUIS HENRY) HOLUB – Silberregen, Schlingknöterich
2010 eine Jungpflanze in einem Innenhof der Christstr. in Ehrenfeld (CB & AJ).

***Fallopia convolvulus* (L.) A. LOEVE – Acker-Flügelknöterich**
Offene Ruderalstellen. – – „Bebauter Boden, Bahndämme, Schutt, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Fallopia dumetorum* (L.) HOLUB – Hecken-Knöterich**

„In Hecken und Zäunen, gemein“ (HUMPERT 1887). – 2020 auf der Baustelle der A448 an der Stoodtstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 mehrere Pflanzen im Kies unter einem Baum am am RuhrCongress am Stadionring in Grumme (AJ). – 2020 an der Straße Seilfahrt in Hamme (AJ). – 2022 an einem Bauzaun in der Erlenstr. In Weitmar (AJ). – 2022 auf Bahngelände an der Str. "Auf dem Dahlacker" in Hofstede (AJ).

***Fallopia japonica* agg. – Artengruppe Japanischer Staudenknöterich**

***Fallopia* ×*bohemica* (CHRTEK & CHRTKOVA) J. P. BAILEY (= *F. japonica* × *F. sachalinensis*) – Bastard-Staudenknöterich**
Neophyt. – Vermutlich gehören die meisten der früheren Angaben von *Fallopia sacchalinesis* aus dem Stadtgebiet zu dieser Hybride, deren Auftreten in NRW spät bekannt worde. – – 1998 auf dem Gelände der Zeche Lothringen (N. Weihrauch). – 2007 am Ufer des Kemnader Stausees (BoBo). – 2010 ein großer Bestand am Randstreifen der A40 in Westenfeld (H. Haeupler & al. in BOBO 2011b). – 2011 am Ümminger See in Laer (BOBO 2012a). – 2020 im Park an der Dr.-C.-Otto-Str. am Eisenbahnmuseum (AJ). – 2020 am Waldrand an der Straße Blumenau am oberen Rand des östlichen Mailandsiepens in Querenburg (AJ). – 2020 am Rand eines Ahornforstes an der Beverstr. in Somborn (AJ). – 2020 auf der Raststätte Ruhrschnellweg an der A40 in Westenfeld (AJ). – 2021 in einer Hecke in der Kulmer Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2022 am Rand der Metternichstr. in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2023 auf dem Tippelsberg in Riemke (AK). – 2023 eine Pflanze an der Königsallee vor dem Pfarrhaus der Melanchthonkirche in Ehrenfeld (AJ). – 2024 am Leinpfad unterhalb des Wasserwerks in Stiepel (AJ).

***Fallopia japonica* (HOUTT.) RONSE DECR. (= *Reynoutria japonica*) – Japanischer Staudenknöterich**
Neophyt aus Japan. Seit Ende des 19. Jh. in der Region (SCHEMMANN 1884xxx). Ruhrufer, Böschungen, Wiesen, Ruderalstellen etc., verbreitet.

***Fallopia sachalinensis* – Sachalin-Staudenknöterich**
Neophyt aus Japan und Sachalin (Russland), s. Anmerkung zu *Fallopia* ×*bohemica*. – 2010 zwei Bestände an der Centrumstr. in Goldhamme (AJ, noch 2020).

***Persicaria amphibia* (L.) DELARBRE (= *Polygonum amphibium* L.) – Wasser-Knöterich**
Unkraut an Ackerrändern und an Ruderalstellen in der f. *terrestre*, die f. *amphibia* als Schwimmpflanze. – – „*P. amphibium* L. Gräben, Ruhrufer, nicht selten. Formen: *natans* KOCH häufiger als *terrestre* KOCH“ (HUMPERT 1887).

***Persicaria dubia* (STEIN) FOURR. (= *Polygonum mite* SCHRANK, *Persicaria mitis* [SCHRANK] ASSENOV non DELARBRE) – Milder Knöterich**
Besonders entlang der Ruhr. – – 1975 auf dem Kalwes in Querenburg (P. Kircher in HAMANN 1976). – 2004 am Ruhrufer zwischen Brockhauser Str. und Rauendahl in Stiepel (AJ). – 2007 am Wegrand im westlichen Mailandsiepen in Stiepel (GHL). – 2022 am Ruhrufer zwischen der Kemnader Brücke und dem Whs Alte Fähre in Stiepel (AJ).

***Persicaria hydropiper* (L.) DELARBRE (= *Polygonum hydropiper* L.) – Wasserpfeffer**
Nasse Waldwege, Ufer, zerstreut. – – „Feuchte Orte, meist häufig“ (HUMPERT 1887). – 1987 im Berger Tal in Bergen (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 im südöstlichen Bereich des Königsbüscher Wäldchens in Querenburg (HEBBEKER 1988).

***Persicaria lapathifolia* agg. – Artengruppe Ampfer-Knöterich**
Die Unterarten wurden früher oft nicht unterschieden. – – „*P. lapathifolium* L. Äcker, Gräben, Sümpfe, Ufer, häufig […]“ (HUMPERT 1887).

***Persicaria lapathifolia* (L.) DELARBRE subsp. *brittingeri* (OPIZ) SOJÁK (= *Polygonum lapathifolium* L. subsp. *brittingeri* (OPIZ) SOÓ – Donau-Ampfer-Knöterich**
Eine Sippe, die als Unterart umstritten ist, mit sehr deutlichen schwarzen Flecken auf sehr breiten Blättern. Auf frischen Erdhügeln und öffenen Böden, zerstreut. – – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2020 auf einem Grab auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ).

***Persicaria lapathifolia* (L.) DELARBRE subsp. *lapathifolia* (= *Polygonum lapathifolium* L. subsp. *lapathifolium* – Gewöhnlicher Ampfer-Knöterich**
An Ufern und an Ruderalstellen. – – „[…]. An der Ruhr: var. *nodosum* PERS. häufig […]“ (HUMPERT 1887). – 1993 am Straßenrand am Opelring in Laer (AJ). – 2004 auf Brachflächen an der neu gebauten Straße Seilfahrt in Hamme (AJ). – 2020 auf trockengefallenen Ufer des Tümpels im Herrensiepen in Oesterheide (AJ).

***Persicaria lapathifolia* (L.) DELARBRE subsp. *pallida* (WITH.) Å. LÖVE (= *Polygonum lapathifolium* L. subsp. *incanum* SCHÜBL. & G. MARTENS) – Bleicher Ampfer-Knöterich**
Wohl die häufigste Unterart mit dicken, oft weißlichen Blütenständen. Ruderalstellen auf offenen Böden, Baustellen, Ackerränder. – – „[…] var. *incanum* SCHMIDT seltener“ (HUMPERT 1887). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2002 am S-Bahnhof in Hamme (AJ). – 2020 am Rand eines Maisfeldes am Kabeisemannsweg in Goldhamme (AJ).

***Persicaria maculosa* GRAY (= *Polygonum persicaria* L.) – Floh-Knöterich**
Ruderalstellen, Ufer, verbreitet “. – – „Gräben, bebauter Boden, Schutt, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Persicaria minor* (HUDS.) OPIZ (= *Polygonum minus* HUDS.) – Kleiner Knöterich**
Eigentlich typischer an Waldwegen, dies aber nur einmal. ansonsten ruderal. Selten. – – „Feuchte Orte, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 1987 in der Talsenke im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988). – 1989 auf dem Unigelände in Querenburg in Pflasterritzen der Flachdächer am ND-Gebäude (AJ, noch 2014). – 2010 eine Pflanze auf Bahngelände „Auf dem Dahlacker“ in Riemke (AJ). – 2013 ein kleiner Bestand auf Wegschotter auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2016 auf einem Baumstumpf im Weitmarer Schlosspark in Weitmar (AJ). – 2020 an einem Waldweg am Heimelsberg in Langendreer (AJ). – 2020 wenige Pflanzen verschleppt in einem neu angelegten Pflanzbeet an der Königsallee Ecke Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ).

***Polygonum aviculare* agg. – Artengruppe Vogelknöterich**
Gruppe aus in NRW bis zu fünf Klein-/Unterarten, deren Abgrenzung untereinandere oft unterschiedlich gehandhabt wird. – – „Überall gemein. Als Abart findet sich *erectum* RTH., z. B. bei Rechen“ (HUMPERT 1887)

***Polygonum arenastrum* BOR. subsp. *arenastrum* – Gewöhnlicher Vogel-Knöterich**
Bürgersteige, Brachen; verbreitet

***Polygonum arenastrum* BOR. subsp. *microspermum* (JORD.) H. SCHOLZ – Kleinfrüchtiger Trittrasen-Knöterich**

2010 auf der A40 an der AS Harpen in Kornharpen und in einer Grundstückseinfahrt südl. des S-Bahnhofs in Langendreer (F. W. Bomble)

***Polygonum aviculare* L. s. str. – Acker-Vogelknöterich**
Äcker, Baustellen, Brachflächen, verbreitet

***Rumex acetosa* L. – Großer Sauerampfer**
Wiesen, brachen, verbreitet. – – „Wiesen, Grasplätze, Gebüsch, gemein“ (HUMPERT 1887).

***Rumex acetosella* L. – Gewöhnlicher Kleiner Sauerampfer**
Auf offenen Ruderalstellen, an Wegen und auf Bürgersteigen, auf mageren, bodensauren Böschungen, zerstreut. – – „Bebauter Boden, Schutt, Triften, gemein“ (HUMPERT 1887) – 1987 im Südosten des Waldgebietes des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1996 auf dem Gelände der Zeche Lothringen in Gerthe (AJ). – 2019 in Mengen auf einer neuen Autobahnböschung am Nordhausenring Höhe Baustelle zum Anschluss der A448 in Querenburg (AJ). – 2020 auf einer Böschung bei den Kleingärten an der Straße „Im Berge“ (AJ). – 2020 in einem Blumenbeet an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2020 auf einer mageren Böschung auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2020 auf einer kleinen mageren Böschung im Norden des Harpener Bockholts in Harpen (AJ). – 2020 am Wegrand auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2020 auf einer mageren Böschung im nördlichen Bereich des Blumenfriedhofs in der Innenstadt (AJ). – 2020 sehr zahlreich auf einer Rasenböschung an der Hansastr. Höhe Gewerbestr. in Günningfeld (AJ). – 2023 in einer Ritze einer Betonwand in der Gerther Str. in Gerthe (AJ). – – Nach G. H. Loos einmal auch die var. *tenuifolius* WALLR (= *R tenuifolius* [WALLR.] A. LÖWE: 1996 auf einer Brachfläche am Bf. Bochum-Nord in der Innenstadt (AJ, det. G. H. Loos).

***Rumex aquaticus* L. – Wasser-Ampfer**
Früher an der Ruhr, wohl ausgestorben. – – „*R. maximus* SCHREB. Hattingen, bei Dahlhausen (Wss.).“ (WILMS 1880). – „An der Ruhr von Herd. bis Steele“ (SCHEMMANN 1884). – „An der Ruhr S.“ (HUMPERT 1887). – 1973 im Ruhrtal und östlich Haus Kemnade (U. Hamann, P. Kircher nach Kartei Hamann). – 2002 eine Pflanze am Nordufer des Kemnader Sees in Stiepel (AJ, seit 2004 trotz gezielter Nachsuche nicht mehr gefunden).

***Rumex conglomeratus* MURRAY – Knäuel-Ampfer**
An Ufern von Still- und Fließgewässern, insbesondere am Kemnader See und an der Ruhr.– – „Gräben, gemein.“ (HUMPERT 1887). – 1993 am Waldrand im Wiesental in Ehrenfeld (AJ). – 2000 im Teich im Herrensiepen in Oesterheide (AJ). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ). – 2020 am Ufer des Teiches im Lottental unterhalb des Botanischen Gartens in Querenburg (AJ). – 2020 am Ruhrufer unterhalb des Kemnader Sees in Stiepel (AJ). – 2020 am Ostufer des Ümminger Sees in Werne (AJ). – 2022 am Ufer des Kemnader Sees zwischen Oveney und Heveney in Querenburg/Stiepel (AJ). – 2022 am Ufer eines Teiches „Am Bliestollen“ in Stiepel (AJ). – 2024 an der Ruhr am Leinpfad unterhalb des Wasserwerks in Stiepel (AJ)

***Rumex crispus* L. – Krauser Ampfer**
Brachen, ruderale Wiesen, Wegränder. – – „Wiesen, Äcker, Wege, gemein“ (HUMPERT 1887)

(*Rumex heterophyllus* SCHULTZ (= R. ×*maximus* SCHREB. non GMEL.) – Verschiedenblättriger Ampfer „von Wss. bei Dahlh. angezeigt, ist vor. Pfl. [*R. hydrolapathum*])“ (SCHEMMANN 1884).

Rumex hydrolapathum **HUDS. – Fluss-Ampfer**
Heute wohl nur noch vereinzelt am Ruhrufer. – – „*Rumex Hydrolapathum* HUDS. nicht *Rumex rnamimus*. Bei Dahlhausen“ (WEISS 1881a). – „[…] Dahlh., Watt. […] Expl. mit reichblättrigen Trauben in einem Mühlenteiche westl. von Watt.“ (SCHEMMANN 1884). – „Teiche, Gräben, nicht häufig: Bei Rechen, Dahlhausen, Wattenscheid, […]“ (HUMPERT 1887). – 1998 am Ufer des Teiches am Kalwesbach im Kalwes nahe dem Nebeneingang des Botanischen Gartens in Querenburg (U. Goos & A. Jagel, GOOS 1998, 2010 nicht mehr, A. Jagel & I. Hetzel). – 2002 am Ruhrufer zw. Whs. Alte Fähre und Kosterbrücke (A. Jagel, noch 2010, BoBo). – 2002 am Nordufer des Kemnader Stausees zw. Haus Oveney und Kemnader Brücke (AJ). – 2010 am Ufer der Ruhr in Stiepel (BoBo). – 2014 am Ufer der Ruhr westl. der Kemnader Brücke in Stiepel (A. Jagel & A. Höggemeier). – 2017 wenige Pflanzen am Ruhrufer zwischen Alter Fähre und Kemnader Brücke (AJ, noch 2022).

Rumex maritimus **L. – Strand-Ampfer**
„Watt.: Mühlenteich, Westenf.: Bahnhof, jedenfalls unbeständig“ (SCHEMMANN 1884). – „Am Mühlenteiche bei Wattenscheid S., Westenfeld am Bahnhofe S., unbeständig“ (HUMPERT 1887). – 2003 im Gewerbegebiet an der Gahlenschen Str. in Hamme (A. Jagel & S. Schreiber). – 2010 eine Pflanze in einem ruderalem Pflanzbeet gegenüber der Mensa auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (GHL). – 2017 wenige Pflanzen auf Bauland an der Dietrich-Benking-Str. in Hiltrop (AJ & CB). – 2022 am Südufer des Ümminger Sees in Laer (AJ).

Rumex obtusifolius **L. – Stumpfblättriger Ampfer**
Wiesen, Grünstreifen, Brachflächen, Ufer, verbreitet. – – „Wiesen, Ufer, feuchte Gebüsche, häufig“ (HUMPERT 1887).

Rumex ×pratensis MERT ex W. D. J. KOCH – Wiesen-Ampfer
1993 auf einem Feld beim Tierheim in Querenburg (A. Jagel, det. G. H. Loos)

Rumex rugosus CAMPD. – Garten-Sauerampfer
2011 ein kleiner Bestand am Rand eines Rasens an der "Alten Wittener Str." Höhe Opel-Werk (G. H. Loos in BOBO 2012a).

Rumex salicifolius WEINM. – Weidenblättriger Ampfer
„[…] und Herne-Riemke (1927, Krüger)“ (BONTE 1930)

Rumex sanguineus **L. – Hain-Ampfer, Blut-Ampfer**
In Wäldern und bewaldeten Parks, oft im Bereich der Aue, verbreitet. – – „*R. sanguineus* L. var. *viridis* JÜNGST. Feuchte Gebüsche, nicht selten“ HUMPERT 1887). – 1983 im Quellwald im LSG Tippelsberg/Berger Mühle in Riemke (heute NSG, BENNERT & KAPLAN 1983). – 2020 im Wald zwischen der Sonnenleite und Universitätsstr. in Langendreer (AJ). – 2020 im Wiesental in Ehrenfeld/Weitmar (AJ). – 2020 im Wald auf dem Kalwes in Querenburg (AJ). – 2020 im Wald am Harpener Bach in Laer (AJ). – 2020 an den Grummer Teichen in Grumme (AJ). – 2021 in Mengen im Laerholz in Laerheide (AJ). Im Gartenhandel wird eine „Blut-Ampfer“ als Gewürzpflanze und Gemüsepflanze verkauft, der als **„var. *sanguineus*“** bezeichnet wird. Er hat deutlich purpurrot geaderte Blätter und sieht daher zumindest im Laub der Wildform kaum ähnlich. Diese Sippe verwildert aus Anpflanzungen und bürgert sich in der Umgebung ein: 2020 in Rasen am Roncalli-Haus in der Laerheidestr. in Steinkuhl (AJ). – 2021 auf einem Bürgersteig auf der Drusenbergstr. Höhe Weberstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 zwei Pflanzen in Pflasterritzen unterhalb einer Mauer am Alice-Salomon-Berufskolleg in der Akademiestr. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 eine Pflanze an der Königsallee am Rand eines Gebüsches am Pfarrhaus der Melanchthonkirche in Ehrenfeld (AJ).

Rumex scutatus L. – Schild-Ampfer
"Kultiviert, selten verwildert" (HUMPERT 1887).

Portulacaceae – Portulakgewächse

Portulaca oleracea agg. – Artengruppe Gemüse-Portulak

Gruppe aus verschiedenen sehr ähnlichen Arten, die nur der Gestalt und Größe der Samen auseinandergehalten werden können (vgl. BOMBLE 2014). Seit den 2000er-Jahren häufiger werdend und heute besonders auf Gehwegen und Brachen, zerstreut. – – 2004 eine Pflanze am Fuß eines Erdhügels auf einer Brachfläche in Stahlhausen (AJ). – 2005 auf Flachdächern im Unicenter in Querenburg eingebürgert, 2007 noch vorhanden, T. Marx). – 2007 am Rand des Harpener Hellwegs in Kornharpen an der Grenze zu Dortmund (T. Marx). – 2010 eine Pflanze auf einem Bürgersteig der Markgrafenstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 ein kleiner Bestand auf dem Kirmesplatz an der Castroper Str. in der Innenstadt (AJ, noch 2020). – 2010 drei Pflanzen in der Ehrenfeldstr. in der Innenstadt (AJ). – 2010 zahlreich in Pflasterritzen unterhalb einer Mauer in der Marthastr. in Grumme (CB & AJ). – 2018 mehrfach in Pflasterritzen im Bereich des Bergbaumuseums in der Innenstadt (C. Homm & A. Jagel in BOBO 2019b). – 2020 wenige Pflanzen auf einem Weg auf dem städt. Friedhof in Grumme (AJ). – 2020 zahlreich auf Schotterwegen im Bereich des Haupteingangs des ev. Friedhofs in Wattenscheid-Westenfeld (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig der Alten Ümminger Str. entlang der Autobahn in Laer (AJ). – 2020 auf Gräbern und in Mengen auf einem Weg auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ & CB). – 2022 ein kleiner Bestand im Regenrückhaltebecken am Marbach in Hamme (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Gartenstr. Höhe Holzstr. in Eppendorf (AJ).

***Portulaca nitida* (DANIN & H. G. BAKER) RICCERI & ARRIGONI**.
2014 in Pflasterfugen auf dem Parkplatz am Hellweg-Baumarkt in Hofstede (AJ, det. F. W. Bomble, BOBO 2015a).

***Portulaca granulatostellulata* (POELLN.) RICCERI & ARRIGONI**
2008 ein großer Bestand auf einem Kiesweg auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ, det. F. W. Bomble, noch 2020, BOMBLE 2014), 2013 große Bestände auf Schotterwegen auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. In Weitmar (A. Jagel, det. F. W. Bomble, BOMBLE 2014). – 2015 zwei Pflanzen auf einem Grab auf dem Friedhof Werne (A. Jagel, det. F. W. Bomble, BOBO 2016a).

Portulaca papillatostellulata (DANIN & H. G. BAKER) DANIN
2013 in zwei Blumenkübeln in einem Garten in Steinkuhl (A. Jagel, det. F. W. Bomble, BOMBLE 2014).

Primulaceae – Schlüsselblumengewächse

Anagallis arvensis L. (= *Lysimachia arvensis* [L.] U. MANNS & ANDERB.) – Acker-Gauchheil

Früher mit Schwerpunkt in Äckern, heute nur noch an Ruderalstellen, auf Brachflächen und als Gartenunkraut, zerstreut. Schon HUMPERT (1887) unterscheidet verschiedene Formen: „*Anagallis arvensis* L. Bebauter Boden, häufig. Die Form: *miniata* JÜNGST, (*A. phoenicea* LINK) findet sich gewöhnlich, seltener *carnea* JÜNGST (*A. carnea* SCHRNK.). Oft habe ich Pflanzen mit unten blau oder bläulich, oben rot gefärbten Kronen gefunden […]“ (HUMPERT 1887).
Heute dominert bei weitem die **var. *arvensis* (Roter Acker-Gauchheil)**: 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). –

2004 auf Brachflächen an der neu gebauten Straße Seilfahrt in Hamme (AJ). – 2004 auf dem Friedhof an der Wasserstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 auf dem städt. Friedhof in Dahlhausen (AJ). – 2020 auf Schotterwegen auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2020 auf Bahngelände am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf einem Weg auf dem Friedhof Stiepel-Dorf (AJ). – 2020 auf dem Busparkplatz für Gästefans des VFL am Stadionring in Grumme (AJ). – 2020 in einem Blumenbeet auf dem Parkplatz am Gebäude NDEF auf dem Gelände Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2020 auf Wegen auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ & CB). – 2021 in einem Vorgarten in der Dirschauer Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2021 auf Bahngelände am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ).
Die blau blühende ***Anagallis arvensis* var. *caerulea* (L.) COUT. (= *A. arvensis* f. *azurea* HYL., *Lysimachia arvensis* var. *caerulea* (L.) U. MANNS & ANDERB.] – Blauer Acker-Gauchheil)** tritt nur sehr selten auf. Er wird oft verwechselt mit dem Blauen Ehrenpreis (*A. foemina*). Funde von *A. arvensis* var. *caerulea*: „A. *arvensis* γ *coerulea* SCHREB. […] Sevinghausen bei Wattenseheid, selten (Nrw.)“ (WILMS 1879). – „[…] var. *coerulea* m., non SCHRB. (Blüthenstiele viel länger als das Blatt, Kronenblätter verkehrt-eif., vieldrüsig-gewimpert) […] Zu dieser schönen Form gehören vielleicht auch die Pflänzchen, welche von Nw. bei Sevgh. […] gefunden sind (SCHEMMANN 1884). – In den 1990er Jahren eine Zeitlang als Unkraut in einem Garten in der Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ). – In den 2000er Jahren als Unkraut in einem Anzuchtbeet im Botanischen Garten in Querenburg (AJ).

***Anagallis foemina* MILL. – Blauer Gauchheil**
Bei historischen Angaben von blau blühenden Gauchheilen ist es oft etwas fraglich, ob sich um *A. foemina* oder um die die blaublühende Form von *Anagallis arvensis* gehandelt hat. Da sich HUMPERT aber sehr genau mit den Formen beschäftigt hat (s. o.) und diese Formulierung wählt, bezieht sich die Angabe mit großer Sicherheit auf *A. foemina*. Da auch andere heute als Kalkarten betrachtete Arten früher in Bochum vorkamen, muss der floristische Status der Vorkommen nicht angezweifelt werden. – – HUMPERT 1887 schreibt zu der Art: „[…]...die echte *coerulea* JÜNGST (*A. coerulea* SCHREB.) etwa einmal bei Rechen. N. zeigt sie für Sevinghausen an."

***Anagallis minima* (L.) E. H. L. KRAUSE (= *Centunculus minimus*) – Kleinling**
Sehr klein und auch sehr selten. Seit langem nicht mehr nachgewiesen. – – 1981 auf eine Ackerbrache auf dem Kalwes (K. Kaplan, Kartei Hamann, vgl. JAGEL & GOOS 2002).

Cyclamen coum MILL. – Vorfrühlings-Alpenveilchen
Zierpflanze, die wohl ausgepflanzt wird oder durch Gartenabfälle ins Gelände gelangt, aber sehr viel seltener als C. hederifolium. Wie letztere aber wohl auch in der Lage, sich einzubürgern. – – 2020 in einem Gehölzstreifen in Steinkuhl, zusammen mit *C. hederifolium, Helleborus orientalis* agg. und anderen offensichtlich angesalbten Arten. Ansalber wohl bekannt. Scheint sich aber auszubreiten (AJ).

***Cyclamen hederifolium* AITON – Efeublättriges Alpenveilchen**
Zierpflanze aus dem Mittelmeergebiet, durch Anpflanzung oder Gartenmüll an den Rand von Gehölzen gelangend und sich dort einbürgernd, auch über Samen (vgl. auch JAGEL & BUCH 2011). – – 2007 an einer Böschung in Querenburg am Haus der Freunde, offensichtlich eingebürgert (A. Jagel, T. Marx, Erstfund für Bochum!). – 2007 im Gehölzstreifen in Steinkuhl an verschiedenen Stellen (I. Hetzel, A. Jagel, B. Weiser, noch 2020, immer mehr werdend, AJ). – 2010 eine verwilderte Pflanze in Treppenfugen am Alpinum im Botanischen Garten in Querenburg (AJ). – 2018 ca. 20 Pflanzen in einem Gehölzstreifen an der Universitätsstraße zwischen Markstraße und der Abfahrt Uni-West in Querenburg (T. Schmitt). – 2020 eine Pflanze auf einer

Böschung in der Grimbergstr. in Stiepel (AJ). – 2021 ein kleiner Bestand am Rand des Laerholzes am Hustadtring in Querenburg (AJ).

***Hottonia palustris* L. – Wasserfeder**

„*Hottonia palustris* L. Hattingen, Gräben beim Dorfe Stiepel (Wss.), [..,]“ (WILMS 1990). – „[…] Stiep. […]“ (SCHEMMANN 1884). – "In Gräben beim Dorfe Stiepel [...]" (HUMPERT 1887).

Lysimachia clethroides DUBY – Entenschnabel-Felberich

Neophyt, Zierpflanze. – – 1999 am Rand eines Grabens im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ & GHL). Vermutlich eingebracht bei der Renaturierung des Schutthügels der ehemaligen Firma Mönninghoff. Nach der vermutlichen Anpflanzung sich seitdem etwas vegetativ ausbreitend, noch 2020 mehrere kleine Gruppen vorhanden, AJ).

***Lysimachia nemorum* L. - Hain-Gilbweiderich**

Wegränder in Wäldern und Parks, selten geworden. – – „Feuchte Gebüsche, häufig; z. B. Rechen, Cranwinkel's Busch“ (HUMPERT 1887). – 1974 an feuchten Wegrändern verbreitet im Laerholz in Laerheide (K. Kaplan nach Kartei Hamann, HAMANN 1976, noch 2020, aber nicht mehr verbreitet, AJ & CB). – „… heute nur noch selten in unseren Wäldern“ (HAMANN 1976). – 1987 im Waldgebiet an der Urbanusstr. in Kaltehardt (HEBBEKER 1988, noch 2021 in einem nassen Siepen, AJ). – 1987 im südöstlichen Bereich des Königsbüscher Wäldchens in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 an Wegrändern und im Umkreis des mittleren Teiches des Kalwesbaches und im Nordosten an einem Waldrand im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1988 im Laerholz in Laerheide (DB). – - 1988 in einem Siepen am Vahrenholt in Stiepel-Haar (DB). – 2007 im Bövinghauser Bachtal (B. Weiser). – 2009 im NSG "Tippelsberg/Berger Mühle" in Riemke (S. Wiggen). – 2010 im Quellbereich des westlichen Ausläufers des Wiesentals in Ehrenfeld (HH). – 2010 auf dem Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (HH). – 2017 auf dem städt. Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (AJ). – 2020 auf dem städt. Friedhof an der Heinrich-König-Str. an der Grenze zum Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2020 an wenigen Stellen im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ).

***Lysimachia nummularia* L. – Pfennigkraut**

An Gewässern und feuchten Stellen in Rasen. Verbreitet auf Friedhöfen, wo auch die Sorte 'Aurea' (Gold-Pfennigkraut) mit gelblich grünen Blätter aus Anpflanzungen in Rasen verwildert. – – „Auf feuchten Grasplätzen, häufig“ (HUMPERT 1887). – 2017 die Sorte 'Aurea' im Rasen auf dem städt. Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (AJ). – 2018 auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ).

***Lysimachia punctata* L. – Drüsiger Gilbweiderich**

Neophyt. Zierpflanze aus Südeuropa, aus Anpflanzungen verwildert und meist eingebügert. – – 1974 am Bahndamm in Langendreer (D. Ludwig nach Kartei Hamann). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Drusenbergstr. Höhe Weberstr. (AJ). – 2020 eine Pflanze an der M-Nordstr. auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2020 an Gebüschrändern am Schattbach an der Alten Wittener Str. in Laer (AJ). – 2020 mehrfach auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos Wattenscheid in Sevinghausen (AJ). – 2020 zahlreich auf einer Brachfläche für den Neubau des Aldis am Werner Hellweg in Werne (AJ). – 2020 verwildert an einem Weg an der Bahn westlich der Engelsburger Str. in Weitmar (AJ). – 2021 auf einer Baumscheibe am Walbaumweg in Langendreer (AJ & CB).

***Lysimachia vulgaris* L. – Gewöhnlicher Gilbweiderich**

Bachufer und an der Ruhr, aber auch an weniger nassen Standorten. – – „Ufer, Gräben, feuchte Wiesen, verbreitet […]“ (HUMPERT 1887). – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 2020 auf Wiesen an der Königsallee an den Auffahrten zu A448 in Ehrenfeld (AJ). – 2022 entlang der Ruhr regelmäßig (AJ).

***Primula elatior* (L.) HILL - Hohe Schlüsselblume**

Heute nur noch sehr wenige ursprüngliche Vorkommen in Waldgebieten, daneben gelegentlich verwildert in Rasen, besonders auf Friedhöfen. – – „Am Waldesrande, auf feuchten, grasigen Waldblößen, erhebt der hohe Himmelschlüssel, *Primula elatior*, auf langem Schafte seine Dolde über den filzigen, graugrünen Blätterquirl und wendet seine gelbe Blume dem blauen Himmel und der Sonne zu“, „Feuchte Gebüsche (in der Wanne), feuchte Wiesen, häufig. Lang- und kurzgrifflige Formen“ (HUMPERT 1887). – Früher in Massen in Wiesen am Ölbach („Frühlingsprimeln“, LEICH 1954). – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988, noch 2007, BoBo, hier schon seit über 100 Jahren bekannt, aber deutlich abnehmend (AJ). – 2007 ein kleiner Bestand im Bövinghauser Bachtal (B. Weiser & A. Jagel). – 2010 vereinzelt in einem Siepen in Sevinghausen (HH). – 2019 ein Bestand an anderer Stelle am Bövinghauser Bach (AJ, noch 2022). – 2020 im Herrensiepen in Oesterheide (M. Luwe).

Primula veris L. – Wiesen-Primel, Echte Primel

In Bochum nicht ursprünglich, aber gelegentlich in Wiesen und Zierrasen verwildert. – – „Bochumer Kirchhof, Gärten“ (HUMPERT 1887). — 1987 eine Pflanze an einem Weg am Westrand des Rechener Parks in Ehrenfeld (HEBBEKER 1988). – 2002 etwa 100 Pflanzen an einer Böschung im Trimontepark in Wiemelhausen, wohl aus Ansaat entstanden (AJ) – 2018 drei Pflanzen verwildert auf einem Rasen in der Nähe des Tierparks an der Klinikstr. im Stadtpark in der Innenstadt (PG). – 2020 auf einem Rasen auf dem Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (A. Jagel). – 2020 drei Pflanzen in einer Wiese an der Darpestr. im Westkreuz in Hamme (AJ).

Primula vulgaris HUDS (= *P. acaulis* (L.) HILL) – Garten-Primel

Neophyt. – Die Art ist in NRW nicht heimisch, sie wird aber in vielen verschiedenfarbigen Sorten gepflanzt und verwildert in benachbarte Rasen, so z. B. 2002 in Ehrenfeld an der Danziger Str. (AJ, noch 2014). – 2002 auf dem Kommunalfriedhof in Hamme (AJ). – 2007 auf einem Rasen am Studentenwohnheim Roncalli-Haus in Steinkuhl (AJ). 2020 auf Friedhöfen in Eppendorf, Querenburg und Weitmar (AJ). – 2021 verwildert in einem Zierrasen auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid (AJ). – 2021 an mehreren Stellen verwildert in Zierrasen auf dem städt. Friedhof in Harpen (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Lindener Str. in Linden (AJ).

***Trientalis europaea* L. – Siebenstern**

Früher in Wäldern. Seit langem nicht mehr nachgewiesen und wohl erloschen. – – „[…] im Holz bei den Hardter Wiesen! (HUMPERT 1987) – „Auf einer Lichtung bei der Hardter Wiese in Querenburg, in Stiepel (Lahrmann), im Walde des Grafen Nesselrode-Reichenstein bei Orange N.“ (HUMPERT 1887). – Im lichten Eichenwald im Lottental in Stiepel (Fettweis in MÜLLER 1937). – „… an 2 Stellen in kleinen Feldgehölzen aus Rotbuchen und Stieleichen in Bochum-Stiepel südlich der Ruhr-Universität“ (HAMANN 1976). – 1987 im Voßkohlenbusch zwischen Haarstr. und Hevener Str. (HEBBEKER 1988)

Ranunculaceae – Hahnenfußgewächse

Aconitum-Verwilderungen – Garten-Eisenhut

Verwilderungen von Gartenpflanzen, bei denen es sich oft nicht um *Aconitum napellus* handelt. – – „*Aconitum napellus*“: „Zierpflanze“ (BEYSE 1894). – 1971 im Weitmarer Holz in Weitmar, wohl aus Gärten verwildert (Fink nach Kartei Hamann). – 1981/1982 nur punktuell verwildert in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 2011 auf einer Brachfläche in Querenburg an der Laerholzstr. (A. Jagel in BOBO 2012a). –

2020 zwei Pflanzen aus Gartenmüll im Industriewald an der Bahn in der Nähe der Hüttenstr. In Ehrenfeld (AJ).

Adonis aestivalis L. – Sommer-Adonisröschen, Sommer-Adonis
„Unter *Trifolium pratense* b. Eppend., unbest.“ (SCHEMMANN 1884). – "In Gärten und unbeständig unter *Trifolium pratense* bei Eppendorf S." (HUMPERT 1887). – „Unbeständig, Eppendorf“ (BEYSE 1894).

Adonis annua L. – Herbst-Adonisröschen
Zierpflanze aus SO-Europa und SW-Asien. Ist in Ansaatmisschungen enthalten und wird im Handel als Saatgut gelegentlich als „*A. aestivalis*“ verkauft. Tritt nach Ansaat meist nur im ersten Jahr auf und verschwindet danach schnell wieder. – – „Zierpflanze“ (BEYSE 1894). – (SCHULTE 1985). – 2021 wenige Pflanzen am Rand der neu gestalteten Hauptstraße Höhe Baroper Str. in Langendreer (AJ).

Anemone blanda SCHOTT & KOTSCHY – Balkan-Windröschen
Neophyt, Zierpflanze, verwildert, insbesondere auf Friedhöfen und ist dort wahrscheinlich schon als eingebürgert zu betrachten. – – 2002 auf dem Kommunalfriedhof in Hamme (AJ). – 2023 verwildert in einem Rasen des ev. Friedhof in Langendreer (A. J. Koreneef). – 2023 an einem Wegrand und in einem Rasen auf dem Bezirksfriehof in Hordel (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einem Grünstreifen in der Blumenfeldstr. Höhe Sylvesterstr. in Weitmar (AJ).

Anemone ×*hybrida* agg. – Artengruppe Herbst-Anemone
Hierunter werden Zierpflanzen zusammengefasst, die als „Herbst-Anemonen“ verkauft werden und auch generativ verwildern. Es handelt sich in der Regel um Hybriden, bei denen wohl die ostasiatischen Arten *A. japonica* und *A. vitifolia* beteiligt sind (VERLOOVE 2020). – – 2007 in Querenburg am Straßenrand der Laerholzstraße in Laerheide (T. SCHMITT). – 2010 eine Pflanze aus dem benachbarten Garten verwildert in einer Pflasterritze in Grumme (CB & AJ). – 2010 eine Pflanze aus einem angrenzenden Beet verwildert in einer Pflasterritze eines Bürgersteigs in der Präsidentstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2015 zwei Pflanzen verwildert in Pflasterritzen im Melschedeweg (A. Jagel & A. Höggemeier in BOBO 2016a). (vgl. JAGEL & BUCH 2011). – 2020 verwildert auf Bürgersteigen in der Spohrstr. und in der Lehnhartzstr. Ehrenfeld (AJ). – 2020 eine Pflanze in einer Pflasterritze unter einer Mauer in der Str. „Am Bergbaumuseum“ in der Innenstadt (AJ & CB). – 2023 auf einem Bürgersteig entlang einer Mauer in der Von-Köckeritz-Str. in Gerthe (AJ). – 2023 zahlreich verwildert auf einem Vorgartenparkplatz in der Holzstr. in Eppendorf (AJ).

Anemone nemorosa L. – Busch-Windröschen, Weiße Osterblume

Früher häufig in Gehölzen, heute heute nur noch selten in Wäldern. – – „[…] Papenholz […]“ (HAMDORFF 1871). – „Laubwälder, Gebüsche und Hecken, gemein“ (HUMPERT 1887). – „Laubwälder, Gebüsche, gemein“ (BEYSE 1894). – Früher am lichten Waldrande am Ölbach (LEICH 1954). – 1981/1982 selten in Gartensäumen und Gebüschen nördl. der Eppendorfer Str. in Eppendorf (SCHULTE 1985). – 1970 „zwischen Lottental und Haarstraße, 1. kleiner Bestand“ (U. Hamann nach Kartei Hamann). – „stark zurückgegangen […] heute kaum mehr zu finden (HAMANN 1976). – 1981/1982 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988, noch 2018, AJ). – 1987 im Wald nördlich des Teiches im Harpener Bockholt in Harpen (HEBBEKER 1988, noch 2021 und auch im Wald südl. vom Teich, AJ). – 1987 im Berghofer Holz in Gerthe (HEBBEKER 1988). – 1987 im Herrensiepen in Oesterheide (HEBBEKER 1988). – 1987 im Talgrund im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988, im Talgrund im nördlichen Teil noch an mehreren Stellen, außerdem wenige kleine Gruppen an der Laerholzstr., AJ). – 1998 auf dem Unigelände auf dem Forum Nord-Ost nahe dem Verwaltungsgebäude (UG). – 2002 ein kleiner Bestand im Rechener Park in Ehrenfeld (AJ). – 2007 in Mengen im NSG Oberes Öbachtal (B. WEISER). – 2014 in einem Eichenwald in der Nähe des kleinen Sportplatzes in Havkenscheid/Laerfeld in Laer (HH). – 2018 ein kleiner Bestand im Birkenwald auf Bergematerial auf der Industriebrache der Zeche Hannover in Hordel (T. Scholz in BOBO 2019b). – 2020 im Wäldchen westl. des städt. Friedhofs in Weitmar (AJ). – 2020 im stark eutrophierten Siepen östlich der Straße „Auf dem Kalwes“ in Querenburg (AJ). – 2021 im Wald an der Straße „Im Brennholt“ in Hiltrop an der Grenze zu Herne (CB & AJ). – 2021 auf mehreren Baumscheiben in der

Maischützenstr. in Harpen (AJ). – 2021 im Gebüsch am Rand eines Gartens in der Gerther Str. in Harpen (AJ). – 2021 im Waldgebiet Blumenau in Querenburg (AJ). – 2022 am Grummer Bach in Grumme (AJ). – 2023 mehrere Gruppen im Kortumpark in der Innenstadt (AJ & CB). – 2023 am Mühlenbach in Hiltrop (AJ). – 2023 ein kleiner Bestand am Rand eines Grabes auf dem städt. Friedhof in Wiemelhausen (AJ). – 2023 an der Donnerbecke in Linden (AJ).

***Aquilegia vulgaris* L. – Gewöhnliche Akelei**

Wahrscheinlich war die Akelei früher im Gebiet heimisch. Sie wurde von HUMPERT (1887: 1) explizit unter den Arten aufgeführt, „die zu den Seltenheiten der Westfälischen Flora gerechnet werden müssen“. Hierzu gehören die Angaben „*Aquilegia vulgaris* L. "In der Waldschlucht nördlich von Grumme, sog. Wanne, bei Sevinghausen N., zahlreich“, Orte, an denen früher auch andere basenliebenden Arten vorkamen. Heute ist die Art ausgestorben.

***Aquilegia*-Verwilderungen – Akelei-Verwilderungen (Gartenformen)**

Auch zum HUMPERTS Zeiten wurde Akelei bereits als Zierpflanze verwendet und er fügt dem Fundort der ursprünglichen Vorkommen (s.o.) an: „[…]. Kelch und Krone rot oder rosa bläulich weiß. Auch Gartenpflanze". Bei BEYSE 1894 ist zu lesen: „Zierpflanze“. Bei allen heutigen Vorkommen handelt es sich um (meist in vielen unterschiedlichen Farben blühenden) Gartenverwilderungen, die besonders im Siedlungsbereich an zahlreichen Stellen eingebürgert sind.

***Caltha palustris* L. – Sumpfdotterblume**

Früher häufig, heute nur noch an sehr wenigen Orten vorhanden und noch weiter zurückgehend. – – „Feuchte, sumpfige Wiesen, Gräben, Ufer, gemein“ (HUMPERT 1887). – „Sumpfige Wiesen, gemein“ (BEYSE 1894). – 1983 im Quellwald und ich Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Bergen (BENNERT & KAPLAN 1983, HEBBEKER 1988, noch 2007 (BOBO 2007), 2023 auf Feuchtwiesen im nördlichen Arm des NSGs nur noch eine Pflanze, früher hier häufiger, AJ). – 1987 am Kalwesbach im Waldgebiet des Kalwes (HEBBEKER 1988, noch 2023, AJ). – 2017 im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2021 im Bachtal des östlichen Mailandsiepens in Stiepel (AJ). – 2021 wenige Pflanzen im Stenbocksiepen im NSG Oberes Ölbachtal in Gerthe (AJ). – 2022 am Grummer Bach in Grumme (AJ).

Clematis tangutica (MAXIM.) KORSH. – Gold-Waldrebe

Zierpflanze. – – Nur einmal verwildert gefunden: 2019 auf einer Mauer an einer Industriebrache an der Prinz-Regent-Str. in Wiemelhausen, Herkunft unklar (H. Albert in BoBo 2020a).

***Clematis vitalba* L. – Gewöhnliche Waldrebe**

Früher in Gebüschen, heute an zahlreichen Stellen auf Bahn- und Industriegelände und im Siedlungsbereich und offensichtlich häufiger als damals. – – Sevinghausen (SCHEMMANN 1884). – „Mit nur herzförmigen Blättchen. Geblüsche, nicht häufig. In einer Hecke gleich hinter Grumme, an einigen Stellen in der Wanne […] und Sevinghausen“ (HUMPERT 1887). – „Gebüsche, Waldränder, stellenweise. Bei Grumme, in der Wanne“ (BEYSE 1894). – 1982 am Bahnhof und Containerbahnhof in Langendreer (DB). – 1982 am Hauptbahnhof in der Innenstadt (DB).

Consolida ajacis (L.) SCHUR (= *Delphinium ajacis* L.) – Hyazinthenblütiger Sommer-Rittersporn, Garten-Rittersporn

Zierpflanze mit Sorten unterschiedlicher Blütenfarben, die auch in diversen Ansaatmischungen enthalten ist. Tritt meist nur im ersten Jahr nach Ansaat auf und verschwindet schnell wieder. – – „Zierpflanze“ (BEYSE 1894). – 1981/1982 verwildert an einem Gartensaum in der nördlichen Innenstadt (SCHULTE 1985). – 2021 wenige Pflanzen am Rand der neu gestalteten Hauptstraße Höhe Baroper Str. in Langendreer (AJ).

Consolida regalis GRAY – Feld-Rittersporn
1981/1982 verwildert auf einer Erdaufschüttung über Trümmerschutt auf einer innerstädtischen Brache in der Nähe der Herner Str. in der Innenstadt (SCHULTE 1985),

Eranthis hyemalis (L.) SALISB. – Winterling

Zierpflanze, verwildert, in Rasen selten eingebürgert. – – 2018 mehrfach in einem Gehölzstreifen westlich der Havkenscheider Str. in der Nähe von Kleingärten (CB & AJ). – 2021 wenige Pflanze am Rand des Harpener Bockholts in Gerthe, wohl aus Gartenabfällen entstanden (AJ). – 2023 in Mengen in Rasenstreifen entlang der Wanner Str. in Hamme (AJ). – 2023 eine Pflanze zusammen mit anderen Gartenpflanzen auf einer Böschung am Rand der Straße Asbeck in Laer (AJ).

Ficaria verna HUDS. (= *Ranunculus ficaria* L.) – Gewöhnliches Scharbockskraut, Feigwurz

An feuchten Standorten häufig. – – „Schattige Orte, Wiesen, gemein“ (HUMPERT 1887). – „Wiesen, Hecken, häufig“ (BEYSE 1894).

Helleborus foetidus L. – Stinkende Nieswurz
Zierpflanze, einmal verwildert gefunden. – – 2023 eine Pflanze an einem Gebüschrand auf dem städt-Friedhof in Wiemelhausen (AJ).

Helleborus niger L. – Christrose, Schneerose
Zierpflanze, gelegentlich verwildert, besonders auf Friedhöfen. – – 2012 eine verwilderte Pflanze am Rand eines Laubwaldes a der Stembergstr. im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (I. Hetzel in BOBO 2013a).

Helleborus orientalis agg. – Artengruppe Orientalische Nieswurz
Neophyt, Gruppe von Zierpflanzen aus der Türkei und dem Kaukasus, gelegentlich verwildert, wohl über Gartenabfälle. – – 2020 wenige Pflanzen in einem Gehölz an der Laerheidestr, zusammen mit z. B. *Cyclamen coum* und *C. hederifolium*. Entweder durch Gartenabfälle hierhin gelangt oder angepflanzt (AJ).

Helleborus viridis L. subsp. *occidentalis* (REUT.) SCHIFFN. – Grüne Nieswurz

Ein ursrpüngliches Vorkommen in Sevinghausen, dass schon seit langem nicht mehr existiert. – – „*Helleborus viridis* L. […] Sevinghauser Busch bei Wattenscheid (Nrw.)“ (WILMS 1879). – „Watt., Sevgh. […]“ (SCHEMMANN 1884). – „im Sevinghauser Busche die grüne Nieswurz, *Helleborus viridis*“, „In Grumme auf einem Hofe, jedenfalls angepflanzt; im Sevinghauser Busche N., Riesselmann, in Wattenscheid“ (HUMPERT 1887). – „Grumme an einer Stelle (angepflanzt)“ (BEYSE 1894).

Myosurus minimus L. – Mäuseschwänzchen

Rezent nur an einer Stelle. – – […] Bochum und im Ardey […] (HÖPPNER & PREUSS 1926). – 2023 auf dem Gelände des „Zeltfestival Ruhr“ nordöstlich Kemnader See in Querenburg (A. Koreneef), auf derselben Fläche auf Wittener Gebiet bereits 2022 gefunden (H.-C. Vahle in BOBO 2023).

Nigella damascena L. – Jungfer im Grünen, Garten-Schwarzkümmel
Zierpflanze. In der Nähe von Gärten und aus Ansaatmischungen gelegentlich und unbeständg verwildert. – – „Wattenscheid, an der B.-Märk. Eisenbahn verwildert (Nrw.)“ (WILMS 1880). – "Gartenpflanze, an der Berg.-Märk. Eisenbahn bei Wattenscheid N. und selten auf Schutt verwildert; z. B. bei Gärten in Hafkenscheid" (HUMPERT 1887). – „Zierpflanze“ (BEYSE 1894). – 2020 auf einem Bürgersteig unterhalb einer Mauer an der Dürener Str. in Oesterheide (A. Jagel). – 2020 verwildert am Straßenrand „Im Berge“ in Dahlhausen (A. Jagel). – 2020 wenige Pflanzen im Kies unter Balkonen im Kleingartenweg in Langendreer (AJ & CB). – 2021 wenige Pflanzen am Rand der neu gestalteten Hauptstraße Höhe Baroper Str. in Langendreer (AJ).

Ranunculus acris L. – Scharfer Hahnenfuß

Wiesen, Straßenränder, verbreitet. – – „Wiesen, Grasplätze, Gebüsche, gemein“ (HUMPERT 1887). – „Wiesen, gemein“ (BEYSE 1894).

***Ranunculus arvensis* L. – Acker Hahnenfuß**

„Gemeines Ackerunkraut“ (HUMPERT 1887). – „Aecker, häufig“ (BEYSE 1894).

***Ranunculus aquatilis* agg. – Artengruppe Wasser-Hahnenfuß**

Artengruppe aus nicht immer leicht zu unterscheidenden Arten. Heute nur noch selten an der Ruhr im Kemnader See. – – *“R. aquatilis“:* „Stehende Gewässer. Riemke–Herne, gemein“ (BEYSE 1894). – 1973 im Ruhraltarm nördöstl. Haus Kemnade (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – „Heute eher selten“ (HAMANN 1976).

***Ranunculus circinatus* SIBTH. – Spreizender Wasser-Hahnenfuß**

„*B. divaricatum* WIMM. Stehende Gewässer, nicht häufig […]“ (HUMPERT 1887).

***Ranunculus fluitans* LAM. – Flutender Wasser-Hahnenfuß**

„*B. fluitans* WIMM. a. *Lamarckii* WIRTG. Fließende Gewässer, nicht selten; z. B. in der Ruhr an einzelnen Stellen·in Menge“ (HUMPERT 1887). – „Flüsse. Ruhr, gemein“ (BEYSE 1894). – 1977 im Ruhrtal an der Ruhr gegenüber Haus Oveney in Stiepel (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 2002 im Kemnader See (K. van de Weyer).

***Ranunculus peltatus* SCHRANK – Artengruppe Wasser-Hahnenfuß**

„*Batrachium aquatile* E. MEY. f. *peltatum* SCHRK. Stehende Gewässer, häufig; z. B. in Gräben und Tümpeln der Wiesen zwischen Riemke und Herne" (HUMPERT 1887).

***Ranunculus auricomus* agg. – Artengruppe Gold-Hahnenfuß, Goldgelber Hahnenfuß**

Heute nur noch sehr selten in feuchten Wäldern. – – „Feuchte Wälder, Gebüsche, Wiesen, ziemlich häufig; z. B. in der Wanne, in der Wiese in Grumme unter dem Buschwerk an den Gräben“ (HUMPERT 1887). – „Gebüsch, Wald, zerstreut. Wiesen in Grumme und in der Wanne“ (BEYSE 1894). – 1998 im NSG Tippelberg/Berger Mühle, wobei es sich um das Gebiet handelt, was früher „In der Wanne“ genannt wurde (AJ, 2011 nur noch ein kleines Restvorkommen vorhanden, BoBo 2012, der Wuchort wird trockener und verbrennnesselt, AJ). – 2010 in einem schattigen Vorgartenrasen am Harpener Hellweg (R. Rollenbeck). – 2022 ein kleiner Bestand am Rand des NSG Blumenkamp in Hordel (AJ).

***Ranunculus bulbosus* L. – Knolliger Hahnenfuß**

Seit dem 19. Jahrh. nicht mehr nachgewiesen, aber auf Industrie- und Bahnbrachen bzw. Halden und Friedhöfen möglicherweise doch vorhanden und nur übersehen. – – "Triften, Wegränder, verbreitet; z. B. Weg nach Grumme hinter dem Stadtpark, Rheinische Bahn, Hattinger Chaussee“ (HUMPERT 1887) – „Trockene Grasplätze, zerstreut. Abhang am Grummer Wege“ (BEYSE 1894).

***Ranunculus flammula* L. – Brennender Hahnenfuß**

Sehr selten geworden oder vielleicht schon erloschen. – – „Feuchte Wiesen, Gräben, gemein. Formen: *lanceolata* WIRTG. und *gracilis* G. MEY., erstere häufiger, als letztere“ (HUMPERT 1887) – „Gräben, feuchte Wiesen, häufig. Krahwinkels Wiesen“ (BEYSE 1894). – 1987 im Waldgebiet an der Urbanusstr. am Rand eines trockengefallenen Tümpels in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 1993 an staufeuchten Stellen am Grimberg in Querenburg (A. Jagel & M. Beier, Standort zerstört). – 1993 auf einer Feuchtwiese im Lottental gegenüber dem Eingang des Botanischen Gartens in Stiepel (ML). – 2002 auf einer Feuchtwiese im Bachtal im östlichen Mailandsiepen in Stiepel (AJ, heute nicht mehr, die Wiese ist verbuscht). – 2002 im NSG Blumenkamp in Hordel (AJ). – 2011 wenige Pflanzen in einem Binsenbestand auf einer Brachfläche an der Universitätsstr. an der Polizeiwache in Wiemelhausen (A. Jagel in BOBO 2012a, Standort wenige Jahre später überbaut).

***Ranunculus hederaceus* L. – Efeu-Wasserhahnenfuß**
„In einem Bache am Bergabhange eines Gehölzes in Querenburg“ (HUMPERT 1887). – „An und in Bächen und Quellen. Querenburg, selten“ (BEYSE 1894).

***Ranunculus repens* L. – Kriechender Hahnenfuß**
Wegränder, Ruderlaflächen, Ufer, verbreitet. – – „Feuchte Gebüsche, Gräben, gemein; in Gärten mit gefüllten BIüten, sog. Goldknöpfchen“ (HUMPERT 1887) – „Wiesen, Gräben, gemein“ (BEYSE 1894).

***Ranunculus sardous* CRANTZ – Rauer Hahnenfuß, Blassgelber Hahnenfuß**
An Stellen mit frisch aufgerissenem Boden, sehr selten. – – „Auf einem feuchten, lehmigen Acker in Wiemelhausen bei Zeche Friederika“ (HUMPERT 1887). – „Aecker selten. Wiemelhausen b. Friederika“ (BEYSE 1894). – Von Ostendorp in Bochum-Brenschede wiedergefunden (HAMANN 1976). – 1997 eine Pflanze in Stiepel, unbeständig (ML). – 2003 auf einem Brachacker auf dem Kalwes in Querenburg (M. Mundry). – 2016 mehrfach in Rasenstreifen am Kreisel Steinring/Brunsteinstraße in Ehrenfeld, hier wohl beim Bau des Kreisels im Jahr 2010 eingeschleppt (AJ). – 2016 eine Pflanze auf einer Fläche einer Baustelle im Weitmarer Schlosspark in Weitmar (AJ).

***Ranunculus sceleratus* L. – Gift-Hahnenfuß**
Teichufer, staunasse Stellen auf Baustellen, selten. – – „An feuchten Orten, selbst in Gräben mit Zechenwasser, häufig“ (HUMPERT 1887). – „Schlammige Orte, häufig. Gräben am Rhein. Bahnhof“ (BEYSE 1894). – 1980–1982 an feuchten Uferstreifen an den fast röhrichtfreien Nordostseiten der Klär- und Absatzbecken der stillgelegten Zeche Robert Müser (heute: Harpener Teiche, GALHOFF & KAPLAN 1983). – 1993 auf der Schlackenbrache an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2017 in Filterbecken im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2020 eine Pflanze am Radwegrand an der Blankensteiner Str. nördl. Wirtshaus Stiepel (AJ). – 2020 an zwei Stellen am Ostufer des Ümminger Sees in Werne (AJ). – 2021 im trockenen Bachbett des neu modellierten Gerther Mühlenbachs in Gerthe (CB & AJ). – 2022 auf der Baustelle der Opelspange (A448) auf Höhe Universitätsstr. in Altenbochum. – 2022 auf einer Baustelle an der Straße „Arnoldschacht“ in Werne (AJ). – 2022 in einem trockengefallenen Tümpel im Süden des Ümminger Sees und am Ufer des Sees selbst in Laer (AJ). – 2024 weniger Pflanzen im neu modellierten Ölbach am Zulauf des Ümminger Sees in Laer (AJ)

Thalictrum flavum L. – Gelbe Wiesenraute
Heimisch in NRW, nicht aber in Bochum, nur an einer Stelle nachgewiesen. – – 2004 eine Pflanze im Trimontepark in Wiemelhausen, wohl aus Ansaat entstanden (AJ, noch 2020 mehrere Pflanzen vorhandem).

Resedacae – Resedagewächse

***Reseda lutea* L. – Gelber Wau, Gelbe Reseda**
An Ruderalstandorten, besonders auf Industrie- und Bahnbrachen. – – “An Bahndämmen, häufig. Die Pflanze gehört zur Form *crystallina* PETERM“ (HUMPERT 1887). – „Steinige Orte, zerstreut“ (BEYSE 1894).

***Reseda luteola* L. – Färber-Wau, Färber-Reseda**
An Ruderalstandorten, besonders auf Industrie- und Bahnbrachen. – – „Höntrup a. d. Ruhr bei Wattenscheid (Nrw.)“ (WILMS 1880). – “ An Bahndämmen, häufig“ (HUMPERT 1887). – „Wege, Dämme, zerstreut; angebaut als Farbpflanze (BEYSE 1894).

Reseda odorata L. – Garten-Resede, Wohlriechende Reseda

„Kultiviert und zuweilen verwildert“ (HUMPERT 1887). – „Gartenpflanze“ (BEYSE 1894).

Rhamnaceae – Kreuzdorngewächse

Frangula alnus MILL. – Faulbaum

Heute nur noch an wenigen Stellen vorhanden. – – „Als Unterholz, an Waldrändern und auf lichten Plätzen sind am verbreitetsten […] Faulbaum, …“, „Wälder, gemein, z. B. in Rechen, in der Wanne“ (HUMPERT 1887). – 1987 auf Höhe des Botanischen Gartens im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 am Baaker Berg in Sundern (HEBBEKER 1988), 1987 Donnerbecke und "Am Josephsschacht" in Linden (HEBBEKER 1988), 1993 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (AJ). – 2008 im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2020 ein Baum auf dem Hügel im Trimontepark in Wiemelhausen, wohl bei der Renaturierung des Schutthügels der Trümmer des Werks Mönninghof gepflanzt (AJ). – 2022 an einem Absatzbecken im NSG Ruhraue in Stiepel (AJ).

Rhamnus carthartica L. – Kreuzdorn

Früher offenbar auch natürlicherweise vorhanden, heute wohl nur noch gepflanzt. – – "Bei Höntrop" (HUMPERT 1887). – "Gebüsch, Waldränder, häufig. Stadtpark, in der Wanne" (BEYSE 1894) – 1976 im Ruhrtal unterhalb Ruhrlandheim in Stiepel (P. Kircher nach Kartei Hamann). – 2020 eine Pflanze am Bach im Wiesental in Weitmar, wohl gepflanzt (AJ).

Rosaceae – Rosengewächse

Acaena buchananii HOOK. F. – Blaugrünes Stachelnüsschen

Neophyt aus Neuseeland, Zierpflanze, besonders als Bodendecker auf Gräbern. – – 2015 ein kleiner Bestand von ca. 1/4 m² auf einem unbefestigten Weg auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf. Keine Anpflanzung in der Nähe. Möglicherweise wurde die Art ursprünglich zu einem früheren Zeitpunkt auf einem angrenzenden, heute nicht mehr existierenden Grab gepflanzt und ist von da aus auf den Weg gewachsen (A. Jagel & H.-W. Sanders in BOBO 2016a).

Acaena caesiiglauca (BITTER) BERGMANS – Silbergraues Stachelnüsschen, Blaugraues Stachelnüsschen

Neophyt aus Neuseeland, Zierpflanze, besonders als Bodendecker auf Gräbern. – – 2015 ein kleiner Bestand von ca. 1/4 m² auf einem unbefestigten Weg auf dem Friedhof in Stiepel (AJ). – 2017 verwildert auf dem städt. Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (AJ).

Agrimonia eupatoria L. – Kleiner Odermennig

Wiesen, Wegränder, Bahngelände, zerstreut. – – „Wegränder, nicht selten; z. B. in sämtlichen Chausseegräben bei Bochum“ (HUMPERT 1887). – „keineswegs mehr in sämtlichen Chausseegräben bei Bochum“ (HAMANN 1976). – 1987 am Bf. Wattenscheid (DB). – 1996 „Am Bliestollen“ (ML, noch 2022, AJ). – 1996 auf Wiesen des Kalwes in Querenburg (AJ, noch 2022). – 2001 große Bestände am Rand der bewaldeten Halde Jakob der stillgelegten Zeche Robert Müser (I. Hetzel & B. Mörtl, noch 2008, AJ). – 2002 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (AJ, JAGEL 2004). – 2002 an einer Bahnböschung in Goldhamme (AJ). – 2002 an Wegrändern am Harpener Bach in Laer (AJ, noch 2020). – 2004 mehrfach am Ümminger See in Laer (DB). – 2008 an der Str. "Vor den Teichen" in Querenburg (A. Höggemeier & A. Jagel). – 2010 in Mengen auf dem Gelände des Gewerbeparks Lothringen an der Amtmann-Ibing-Str. in Gerthe (AJ & CB). – 2010 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ). – 2010 in großer Anzahl unter der Hochspannungsleitung in einem Sekundärwaldbereich zwischen Werner Str. und Hölterheide in Werne (HH). – 2014 auf einem Rasenstreifen an der Max-Imdahl-Str. am Kreisel in Querenburg (AJ). – 2016 wenige Pflanzen auf einer Böschung an der

Springorumallee in Weitmar (C. Buch, A. Jagel & H. Albert in BoBo 2017b). – 2017 auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ, noch 2023). – 2019 ein kleiner Bestand am Feldweg westl. der Metternichstr. in Wattenscheid (AJ). – 2020 auf einer Wiese am Grumbeck-Teich (Grummer Teiche) in Grumme (AJ). – 2020 auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos Wattenscheid in Sevinghausen (AJ). – 2020 zahlreich auf den Wiesen südlich des Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2020 zahlreich an einem Weg im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar (AJ). – 2022 in einer Wiese am Oelbach nördlich des Ümminger Sees in Laer (A. J. Koreneef). – 2022 am Rand der Hevener Str. Höhe Parkplatz Lottental P3 am Kemnader See in Querenburg, zusammen mit A. procera (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einer Baumscheibe in der Sommerdellenstr. in Günnigfeld (AJ). – 2023 auf einer Böschung an der Steinhausstr. in Günnigfeld (AJ).

***Agrimonia procera* L. – Großer Odermennig**
2022 ein Bestand an der Hevener Str. Höhe Parkplatz Lottental P3 am Kemnader See in Querenburg (AJ). – 2023 ein Bestand an einem Gebüschrand im Grünzug an der Husackerstr. in Eppendorf (A. Jagel & T. Schmitt).

***Alchemilla hybrida* agg. – Artengruppe Graugrüner Frauenmantel**

***Alchemilla glaucescens* WALLR. – Weichhaariger Frauenmantel**
Erstfund für Bochum: 2015 wenige Pflanzen auf einem Rasen auf dem Campus der Ruhr-Universität (A. Jagel in BOBO 2016a, det. F. W. Bomble, 2018 nicht mehr vorhanden, Wuchsort zerstört, AJ).

***Alchemilla mollis* (BUSER) ROTHMALER – Weicher Frauenmantel**
Neophyt aus SO-Europa bis N-Iran, Zierpflanze. Aus Anpflanzungen in die verwildert und oft eingebürgert, besonders im Siedlungsbereich, in Schrebergärten und auf Friedhöfen. – – 1996 auf dem Gelände der Zeche Lothringen in Gerthe (AJ, MSTR). – 2002 am Restaurant im Stadtpark in der Innenstadt (GHL, AJ). – 2004 im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ). – 2008 verwildert von einem benachbarten Beet aus in eine Mauerritze des Roncalli-Hauses in Steinkuhl (A. Jagel & B. Weiser in BOBO 2011a). – 2010 eingebürgert auf Kieswegen im „Umweltpark“ in Stahlhausen (AJ). – 2013 auf Wegen auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2017 auf einem Bürgersteig im Grumme (GHL). – 2018 auf dem ev. Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2020 auf dem ev. Friedhof in Weitmar (AJ). – 2020 an einem Mauerfuß in der Drusenbergstr. Höhe Weberstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 auf einer Obstwiese am Stalleickenweg in Höntrop (AJ).

Alchemilla sericata RCHB. ex BUSER – Seidiger Frauenmantel
Neophyt aus Zierpflanze aus dem Hochgebirge des Kaukasus, Zierpflanze. Bisher nur einmal verwildert angetroffen: 2020 eine Pflanze auf einem Weg auf dem städt. Friedhof in Grumme (AJ, conf. F. W. Bomble).

***Alchemilla vulgaris* agg. – Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel**
Heute sind alle heimischen *Alchemilla*-Arten im Gebiet sehr selten. – – „*Alchemilla vulgaris* L. Cranwinkel's Wiese an der Hattinger Chaussee, in Grumme auf Dördelmann's Wiese neben dem Buchenholze, auf Schutt an der Essener Chaussee, Wattenscheid N. etc., nicht häufig“ (HUMPERT 1887) – –

[*Alchemilla monticola* OPIZ – Bergwiesen-Frauenmantel
1998 auf einer Wiese des Unigeländes in Querenburg (U. GOOS, det. G. H. LOOS. Unsichere Angabe]**.**

***Alchemilla xanthochlora* ROTHM. – Gelbgrüner Frauenmantel**

Wiesen, sehr selten. – – 1994 im NSG Alte Ruhr in Hattingen (AJ, MSTR). – 2007 auf einem Hang zum Kemnader Stausee (BoBo), 2008 am Ruhrweg in Sundern (A. Jagel). – 2021 zwei Pflanzen am neugestalteten Gerther Mühlenbach in Gerthe (AJ).

Amelanchier lamarckii F. G. SCHROEDER – Kupfer-Felsenbirne
Als Ziergehölz gepflanzt und selten verwildert in urbanen Wäldern. Neophyt. – – 2010 im östlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (I. Hetzel in BoBo 2011b). – 2010 im Laerholz in Laerheide (I. Hetzel in BoBo 2011b). – 2010 im Weitmarer Holz in Weitmar (I. Hetzel in BoBo 2011b). – 2010 im Wald an der Galgenfeldstraße in Stiepel (I. Hetzel in BoBo 2011b). – 2010 im Wald des Kalwes in Querenburg (I. Hetzel in BoBo 2011b).

Aphanes arvensis L. – Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel

Ursprünglich schwerpunktmäßig ein Ackerunkraut. Heute nur noch sehr selten an Ackerrändern und eher auf Brachen, trockenen Hängen, in Blumenbeeten und Gärten, in offenen Wiesen und Zierrasen sowie auf Wegen, insbesondere auf Friedhöfen. – – „Auf bebautem Boden, sehr gemein“ (HUMPERT 1887). – 2002 auf einem Parkplatz am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2010 auf dem Gelände des Gewerbegebietes an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2010 In Pflasterritzen am Parkplatz Kleingartenanlage an der Laerholzstr. in Querenburg (HH). – 2010 am Wegrand im Feuchtgebiet an der Höfestr. in Steinkuhl (C. Buch, A. Jagel & T. Schmitt in BoBo 2011b). – 2010 auf einer trockenen Wegböschung an der unteren Stiepeler Str. in Querenburg (HH). – 2010 in Massen in mehreren Pflanzbeeten im Unicenter in Querenburg (HH). – 2011 mehrfach auf einer neuen Böschung und in Wiesen östlich des Gebäudes ID auf dem Gelände der Ruhr-Universiät in Querenburg (HH). – 2013 mehrfach im Westpark an Baumscheiben, Böschungen und frisch aufgeworfenen Erdhügeln (A. Jagel & U. Küchmeister in BOBO 2014b, noch 2021 an der Böschung am Eingang Alleestr., AJ). – 2013 am Ackerrand auf dem Kalwes südlich der Fachhochschule in Querenburg (AJ, der Acker existiert heute nicht mehr, AJ) – 2014 auf Brachen auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2014 mehrfach auf Brachen in einem neu entstehenden Gewerbegebiet östl. des Castroper Hellwegs nördlich Josef-Baumann-Str. in Hiltrop (AJ). – 2015 auf unbefestigten Wegen auf dem städtischen Friedhof in Gerthe (A. Jagel & H. Albert in BOBO 2016b). – 2015 auf einer Kiesfläche auf dem städtischen Friedhof an der Stiepeler Straße in Querenburg (A. Jagel, H. Albert & H.-W. Sanders in BOBO 2016b). – 2017 im Saum neben einem Maisacker an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2020 auf dem ev. Friedhof an der Matthäuskirche und dem städt. Friedhof an der Heinrich-König-Str. in Weitmar (AJ). – 2020 auf einer Brachfläche auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2020 am Rand eines Getreideackers an der Str. Auf dem Kalwes in Querenburg (AJ). – 2020 in mageren Rasen auf dem Unigelände nördl. des Gebäudes NDEF in Querenburg (AJ). – 2020 am Wegrand neben einem Acker an der Hevener Str. Höhe Blumenau in Querenburg (AJ & CB). – 2023 in einem Zierrasen und auf Kies in der Ermlandstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 an einem Ackerrand an der Kemnader Str. südlich Abzweig Am Brunen in Stiepel (AJ). – 2023 am Rand eines Wildackers am Springorumradweg in Weitmar (AJ).

Aremonia agrimonoides (L.) DC. – Aremonie
Neophyt aus S- und SO-Europa. – 2013 auf einem Rasen auf dem Gelände der Ruhr-Universität, wahrscheinlich aus dem Botanischen Garten heraus verwildert (T. Schmitt, BOBO 2014a).

Aruncus dioicus (WALTER) FERNALD – Geißbart
Im südlichen Deutschland heimisch, in NRW Neophyt. Zierpflanze. – – 1981/1982 verwildert an einem Gartensaum in Eppendorf (SCHULTE 1985). – 2010 blühende Pflanzen am Rand eines *Fallopia japonica*-Bestandes im Wald des Rechener Parks (I. Hetzel in BOBO 2011b).

Comarum palustre L. (= *Potentilla palustris* [L.] SCOP.) – Sumpf-Blutauge

"An feuchten Stellen der Wiesen bei Linden ... , selten" (HUMPERT 1887). – "Moorige Wiesen, selten" (BEYSE 1896).

Chaenomeles spec. – Zier-Quitte
Ziergehölz. – – 2020 eine Pflanze verwildert auf einer Baumscheibe in der Uhlandstr. in der Innenstadt (AJ & CB).

Cotoneaster dielsianus E. PRITZ – Graue Zwergmispel, Graue Strauchmispel
Neopht. – – 1995 verwildert in der Innenstadt (G. H. Loos)

Cotoneaster divaricatus REHDER & E. H. WILSON – Sparrige Zwergmispel
Neophyt. – – 1995 verwildert auf dem Unigelände in Querenburg (G. H. Loos). – 2002 verwildert auf der Industriebrache an der Gahlenschen Str. in Hamme (A. Jagel, JAGEL 2004). – 2008 verwildert in einem Wald in Linden (A. Jagel).

Cotoneaster horizontalis DECNE. – Fächer-Zwergmispel
Neophyt. – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (AJ in JAGEL 2004). – 2020 am Bahngleis in der Nähe der Hüttenstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 verwildert auf einer Baumscheibe an der Suderholzstr. in Höntrop (AJ). – 2021 verwildert in einer Liguster-Hecke am Höhenweg in Dahlhausen (G. Kasperek).

Cotoneaster lucidus SCHLTGL. – Glänzende Zwergmispel
Neophyt. – – 1987 verwildert auf dem Bahnhof Höntrop (D. Büscher & G. H. Loos).

Cotoneaster rehderi POJARK (= *C. bullatus* BOIS var. *macrophyllus* REHDER & E. H. WILSON) – Rehders Zwergmispel
Neophyt. – – 2002 verwildert auf dem Gelände der Jahrhunderthalle in der Innenstadt (AJ). – 2010 verwildert im Gleisdreieck in Ehrenfeld (A. Jagel). – 2014 eine Pflanze verwildert der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (P. Gausmann in BOBO 2015b, GAUSMANN 2015).

Cotoneaster rotundifolius WALL. ex LINDL. – Rundblättrige Zwergmispel
Neophyt. – – 2002 verwildert auf Bahngelände am S-Bahnhof in Ehrenfeld (A. Jagel)

Cotoneaster ×*suecicus* KLOTZ (= *C. dammeri* SCHNEID.) – Teppich-Zwergmispel, Schwedische Zwergmispel
Neophyt. – – 1997 verwilderte Jungpflanzen auf dem Gelände der Ruhr-Universität (GOOS 1998). – 2002 verwildert auf Bahngelände in Dahlhausen (JAGEL 2004). – 2007 verwildert auf einer Mauer am Kemnader Stausee (BOBO). – 2010 ein ca. 30 m² großer Bestand in einem Birkenvorwald auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Constantin X in Hiltrop (P. Gausmann in BOBO 2011b).

Crataegus laevigata (POIR.) DC. – Zweigriffeliger Weißdorn

Natürlicherweise vorwiegend in Wäldern. – – „*Crataegus Oxyacantha* L. Hecken, Waldränder, gemein“ (HUMPERT 1887). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007).

Crataegus ×*macrocarpa* HEGETSCHW. (= *C. laevigata* × *C. rhipidophylla*) – Großfrüchtiger Weißdorn

Crataegus monogyna JACQ. – Eingriffeliger Weißdorn

„*C. monogyna* JACQ. Hecken, nicht selten; z. B. Rechen, Grumme, in der Wanne, Sevinghausen; die rote Abart (Rotdorn) als Zierbäumchen in Anlagen und Gärten“ (HUMPERT 1887).

Crataegus pedicillata SARG. – Scharlach-Weißdorn
2008 verwildert auf dem Gelände der ehemaligen Zechen Hannover in Hordel (PG). – 2022 verwildert am Rand der Straße „In der Provitze“ in Hofstede (AJ).

Crataegus ×*subsphaericea* GAND. (= *C. monogyna* × *C. rhipidophylla*) – Verschiedenzähniger Weißdorn

Filipendula ulmaria (L.) MAXIM. – Echtes Mädesüß

In Feuchtgebieten, an Bächen und an der Ruhr, verbreitet. “Feuchte Wiesen und Gräben, ziemlich häufig;' z. B. bei Grumme, in der Wanne, bei Hamme, an der Ruhr” (HUMPERT 1887). – “In feuchten Gebüschen; häufig. Grummer Wiesenränder (BEYSE 1896). – im Quellwald und in Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Riemke (BENNERT & KAPLAN 1983). – 1987 im Talgrund im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988).

***Filipendula ulmaria* (L.) MAXIM. var. *denudata* (J. PRESL & C. PRESL) MAXIM**
2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007).

Filipendula ulmaria* (L.) MAXIM. var. *ulmaria
2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007).

Fragaria ×ananassa (DUCHESNE) GUEDES – Garten-Erdbeere
Obstpflanze, selten verwildert. – – 2002 verwildert auf der Industriebrache an der Gahlenschen Str. (A. Jagel). – 2022 ein Bestand an der Schallschutzwand der Opelspange in Laer (AJ).

***Fragaria vesca* L. – Wald-Erdbeere**
Wegränder, Brachen, Wälder, verbreitet. – – „Wälder, Gebüsche, Wiesen, gemein“ (HUMPERT 1887). – Früher am lichten Waldrande am Ölbach („Erdbeeren“, LEICH 1954). – „Eher selten als „gemein“, dürfte aber vielleicht im südlichen Gebietsteil nie sehr verbreitet gewesen sein (HAMANN 1976).

***Geum macrophyllum* WILLD. – Großblättrige Nelkenwurz**
Nicht heimisch in Europa. Seit mindestens 1998 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg. Im Botanischen Garten kultiviert und von daher verwildert und eingebürgert. – – 1998 verwildert im Kalwes und im Botanischen Garten in Querenburg (AJ & UG, noch 2020, AJ). – 2020 am Waldwegrand nördlich der M-Gebäude der Universiät in Querenburg (AJ). – 2020 zahlreich am Weg der Verlängerung der Westerholtstr. nach Osten in Querenburg (AJ). – 2020 unterhalb einer Mauer im unterem Lottental in Querenburg (AJ & CB). – 2023 mehrfach an Gebüschrändern im Grünzug an der Husackerstr. in Eppendorf (A. Jagel & T. Schmitt), 2024 an mehreren Stellen in einem Forst im oberen, nördlichen Lottental (Grimberg) in Querenburg (AJ).

Geum rivale L. – Bach-Nelkenwurz
Einmal 2002 im NSG Blumenkamp, Indigenat zweifelhaft. Im NSG wird von einem sog. Naturfreund vieles gepflanzt (S. Adler, H. Buddemeier, P. Gausmann, A. Jagel).

***Geum urbanum* L. – Gewöhnliche Nelkenwurz**
Wälder, Park, Gärten, Gebüsche, Wiesen, Brachen, verbreitet. – – „Feuchte, schattige Gebüsche und Hecken, nicht selten; z. B. in Grumme, Rechen“ (HUMPERT 1887).

***Malus sylvestris* L. – Wild-Apfel, Holz-Apfel**
Aus heutiger Sicht ist nicht klar, ob es sich bei den bei HUMPERT (1887) angegebenen Funden wirklich um *Malus sylvestris* handelte, da er auch den Kultur-Apfelbaum hierunter zählte. – – „Als Unterholz, an Waldrändern und auf lichten Plätzen sind am verbreitetsten […] der wilde Apfelbaum, …“, „*P. Malus* L. f. *austera* WALLR. In Wäldern, z. B. Rechen, häufig; […]. In zahllosen Spielarten kultiviert als Obst (Apfel)“ (HUMPERT 1887).

Malus toringo – Toringo-Apfel
Neophyt. Selten verwildert. – – 2009 eine Pflanze in einem Industriewald auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Lothringen in Gerthe (PG).

Mespilus germanica L. – Mispel
Heute nur noch angepflanzt. z. B. im Stadtpark und auf dem Kalwes. – – "Angebaut und verwildert in Hecken" (HUMPERT 1887).

***Potentilla anserina* L. – Gänse-Fingerkraut**
An feuchten Orten auf Brachen und in Rasen. – – „Wege, Grasplätze, gemein. Formen: *discolor* DUCM. und *nuda* G.“ (HUMPERT 1887). – 2022 in großen Mengen in Rasen an den Ufern des Ümminger Sees in Laer (A. Jagel).

***Potentilla argentea* L. – Silber-Fingerkraut**
Bahn- und Industriebrachen, Wegränder, sonstige offene Ruderalstandorte, magere Rasen, selten. – – „Linden und Eppendorf auf Mauern, nicht häufig“ (HUMPERT 1887). – 2009 am Nordbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2010 ein kleiner Bestand in Pflasterritzen in einem Hinterhof in der Richardstr. in Hamme (CB & AJ). – 2012 wenig auf einer Böschung südlich der (Fach-)Hochschule in Querenburg (AJ). – 2013 wenige Pflanzen am Wegrand auf dem Kalwes nördlich der (Fach-)Hochschule Bochum in Querenburg (AJ). – 2014 neun Pflanzen auf einer Brachfläche im Gewerbegebet Lothringer Feld in Gerthe (PG). – 2014 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhof Weitmar (PG, GAUSMANN 2015, der Wuchsort wurde überbaut). – 2015 eine Pflanze auf einem unbefestigten Weg auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (A. Jagel & H.-W. Sanders in BOBO 2016b, noch 2020 ein kleiner Bestand, AJ). – 2016 zwei Pflanzen auf der Brücke zwischen Unicenter und Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2020 zahlreich am Rand der Erzbahntrasse an der Erzbahnschwinge in Hamme (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf Bahngelände am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2020 auf mehreren Rasen am Dükerweg an der A40 in Westenfeld (AJ). – 2021 auf Bahngelände am Güterbahnhof in Langendreer (AJ & CB). – 2023 am Rand des Dückerwegs nahe der A40 in Westenfeld (AJ). – 2024 mehrfach an Wegrändern auf dem Güterbahnhof in Langendreer (A. Jagel & A. J. Koreneef).

***Potentilla erecta* (L.) RÄUSCH. – Blutwurz**
Wälder, sehr selten. – – „In Gebüschen, an Wegen, gemein“ (HUMPERT 1887). – 1980 in einer Mähweise ca. 200 m westl. der (Fach-)Hochschule in Querenburg (D. Ludwig nach Kartei Hamann). – 1988 in Haar (DB). 2008 an einer Böschung am Kassenberg in Dahlhausen (I. Hetzel). – 2014 ca. 50 blühende Pflanzen auf einer grasigen Böschung am Rand einer Pferdeweide im Lottental östl. des Hofes Wünnenberg in Stiepel (R. Köhler in BOBO 2015b). – 2014 wenige Pflanzen auf einer grasigen Böschung zwischen Hevener und Haarstr. in Stiepel (R. Köhler in BOBO 2015b). – 2016 mehrere Gruppen auf einer grasigen Böschung zwischen Surkenstr. und Kemnader Str. in Stiepel (H. Verfers in BOBO 2017b). – 2020 an einer Böschung im östlichen Mailandsiepen zwischen Im Mailand und Blumenau in Stiepel (AJ & CB).

Potentilla fruticosa L. – Nordischer Fingerstrauch
Neophyt. Zierpflanze. – – „Kirchhof, Gärten. Zierstrauch aus den Pyrenäen“ (HUMPERT 1887). – 2010 zahlreiche Jungpflanzen auf Brachflächen und Kieswegen im Umweltpark in Ehrenfeld (AJ).

***Potentilla indica* (ANDR.) TH. WOLF. (= *Duchesnea indica* [ANDR.] FOCKE) – Indische Scheinerdbeere**
Neophyt. Zierpflanze aus Süd- und Südost-Asien. Mittlerweile an unzähligen Wegrändern in Wäldern und auf Friedhöfen sowie in Vorgartenrasen und Pflasterritzen im gesamten Stadtgebiet eingebürgert. – – 1995 an der Margaretenstr. in Grumme (AJ). – 2018 im Vorgartenrasen an der Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2018 im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2018 in einem Vorgartenrasen an der Prinz-Regent-Str. in Weitmar (AJ). – 2020 in großen Mengen im Wald zwischen der Sonnenleite und der Universitätsstr. in Langendreer (AJ). – 2020 im Wiesental in Ehrenfeld/Weitmar (AJ). – 2020 an zahlreichen Stellen im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – vgl. JAGEL 2017

***Potentilla intermedia* L. – Mittleres Fingerkraut**

Neophyt. Industrie- und Bahnbrachen, selten. – – Bochum (HÖPPNER & PREUSS 1926). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 2008 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs in Weitmar (BoBo). – 2010 auf einem Grünstreifen der Universitätsstr. in Querenburg (C. Buch). – 2010 eine Pflanze auf einer Verkehrsinsel der Universiätsstr. in Ehrenfeld (CB). – 2011 auf einem unbefestigten Fahrweg an den Gleisen gegenüber Bf. Riemke (Poststr.) in Hofstede (R. Köhler in BOBO 2012a). – 2012 ein kleiner Bestand auf der Brache an den „Drei Goßen Herren“ im Gewerbepark Lothringen in Gerthe (AJ 2013). – 2012 wenige Pflanzen an einem Fußweg östlich des BOGESTRA-Geländes in Weitmar (R. Köhler in BOBO 2013a, noch 2020, AJ). – 2014 wenige Pflanzen auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (G. H. Loos & P. Gausmann in BOBO 2015b). – 2020 wenige Pflanzen auf einem Parkplatz am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2020 auf der Baustelle der A448 an der Stoodtstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 auf Schotterflächen im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar (AJ). – 2022 zahlreich am Bahngleis nördlich der A40 in Hamme (AJ). – 2023 eine Pflanze am Rand der Straße Feldmark auf Höhe des Hauptfriedhofs in Altenbochum (AJ). – 2024 einmal an einem Wegrand auf dem Güterbahnhof in Langendreer (A. Jagel & A. J. Koreneef).

***Potentilla norvegica* L. – Norwegisches Fingerkraut**

Neophyt. Bahn- und Industrieflächen sowie sonstige Ruderalstellen, zerstreut. – – „mehrfach“ (HAMANN 1976). – 1981 Zechenplatz Robert Müser in Werne (DB). – 1986 auf der Halde Hannibal an der B226 in Hofstede (DB). – 1987 am Wattenscheider Bahnhof in Westenfeld (DB). – 1987 auf der Zechenbrache 3/4/6 in Wattenscheid (DB). – 1988 auf Schwerindustriebrachen des Bochumer Vereins in Eppendorf (DB). – 1992 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Siebenplaneten in Langendreer (DB). – 1993 auf der Industriebrache Engelsburg in Weitmar (A. Jagel & M. Beier). – 1993 auf der Mülldeponie in Kornharpen (AJ, MSTR). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (AJ, noch 2008 im Westpark, AJ). – 2002 auf der Industriebrache an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, noch 2020, jetzt Gewerbegebeit, AJ). – 2009 am Bahnhof Nord in der Innenstadt (AJ). – 2020 am Wegrand an der Zentraldeponie Kornharpen in Laer (AJ). – 2020 zahlreich auf Bahngelände am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2020 zahlreich auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Langendreer (AJ). – 2020 mehrfach auf dem Parkplatz von roadsurfer am Werner Hellweg in Werne (AJ). – 2020 zahlreiche am Parkplatz am „Monte Schlacko“ in Wattenscheid (AJ). – 2020 zahlreich auf dem Busparkplatz für Gästefans des VFL am Stadionring in Grumme (AJ). – 2020 auf dem Parkplatz von Werk Eickhoff an der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 zahlreich in Pflasteritzen am Ostufer des Ümminger Sees in Werne (AJ). – 2020 zahlreich am Ufer des Kemnader Sees in Heveney in Querenburg (AJ). – 2021 auf dem städt. Friedhof Höntrop in Westenfeld (AJ).

***Potentilla recta* L. – Aufrechtes Fingerkraut**

Neophyt, Bahn- und Industriebrachen und sonstige Ruderalstellen, zerstreut. – – 1980 in einer Mähweise an der Fachhochschule in Querenburg (D. Ludwig). – 1987 an der Westenfelder Str. in Wattenscheid (G. Bomholt, Angabe D. Büscher). – 1993 an der Unistr. bei der Auffahrt vom Hustadtring in Querenburg in Wiemelhausen (AJ, MSTR). – 2008 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs in Weitmar (BoBo). – 2010 auf einer Wiese der AS Stahlhausen (A40) (A. Jagel & al., H. Haeupler & al.). – 2010 auf einer Baumscheibe an der Günnigfelder Str. nahe Blumenkamp in Hordel (R. Köhler). – 2010 mehrere kleine Bestände auf den Wiesen an der A40 an der AS Stahlhausen

(AJ & al). – 2010 wenige Pflanzen auf dem Gelände des ehemaligen Nordbahnhofs in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 ca. 30 Pflanzen auf Bahngelände an der Blumenstr. in der Innenstadt (AJ). – 2010 hunderte Pflanzen auf dem Güterbahnhof in Langendreer (AJ, noch 2021). – 2010 eine Pflanze in einem Bodendeckerbeet an der Mensa der Ruhr-Universität in Querenburg (GHL). – 2013 im Westpark im Bereich der Jahrhunderthalle in der Innenstadt (A. Jagel & U. Küchmeister in BoBo 2014b). – 2014 wenige Pflanzen auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (G. H. Loos & P. Gausmann in BoBo 2015b). – 2014 ein kleiner Bestand auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos in Wattenscheid (R. Köhler in BoBo 2015b). – 2015 eine Pflanze an der I-Nord-Straße auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (H. Haeupler in BoBo 2016b). – 2017 auf einer Brache auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (A. Jagel & C. Homm in BoBo 2018b). – 2020 an der Wattenscheider Str. am Westkreuz in Hamme (A. Jagel). – 2020 eine Pflanze auf dem S-Bahnhof in Dahlhausen (A. Jagel). – 2020 einige Pflanzen an der Betonwand des kanalisierten Schattbachs in Laer (AJ). – 2020 auf der Baustelle der A448 an der Stoodtstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 ein Bestand auf ehemaligen Bahngelände im Norden des Westparks in der Innenstadt (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf einem Bürgersteig in der Wittenbergstr. in Langendreer (AJ & CB). – 2022 zahlreich auf Bahngelände an der Straße „Auf dem Dahlacker“ in Hofstede (AJ). – 2023 auf einem Bürgersteig in der Zollstr. in Höntrop (AJ). – 2023 ca. 15 Pflanzen auf dem städt. Friedhof Nahe Eingang Lütge Heide in Werne (AJ).

***Potentilla reptans* L. – Kriechendes Fingerkraut**
Wegrändern, Brachen, Friedhöfe, sonstige Ruderalstellen, verbreitet. – – „Am Wege zwischen der Rheinischen Bahn und Feldhege in Altenbochum, Bahn bei Wattenscheid N. u. a. a. 0., nicht häufig“ (Humpert 1887). – 2018 auf Wegen des evang. Friedhofs an der Schattbachstr. in Querenburg (A. Jagel). – 2018 am Rand der Wasserstr. bei der Ausfahrt der A448 in Weitmar (A. Jagel). – 2020 auf Böschungen an der Wattenscheider Str. im Westkreuz in Hamme (A. Jagel).

***Potentilla sterilis* (L.) Garcke – Erdbeer-Fingerkraut**
Rasen, sehr selten. – – Bochum: verbreitet (Jüngst 1869). – „… am Waldesrande […] das der Erdbeere so täuschend ähnliche, erdbeerartige Fingerkraut, *Potentilla Fragiastrum*“, „Waldränder, Hecken, häufig; z. B. Altenbochum (in der Veilchenstraße), Cranwinkel's Busch, Hattinger Chaussee-Gräben“ (Humpert 1887). – 1987 im Volkspark in Hiltrop (Hebbeker 1988). – 1988 in Stiepel Haar (DB). – 2014 in einer Hecke am "Panoramaweg" nordöstl. der Hustadt in Querenburg (H. Haeupler in BoBo 2015b). – 2020 an einem Gehölzrand an der Havkenscheider Str. in Altenbochum (AJ). – 2020 wenige Pflanzen am grasigen Rand der Baaker Str. in Linden (AJ). – 2022 in einem Vorgartenrasen in der Str. Breite Hille in Langendreer (AJ). – 2022 in einem Rasen am ND-Gebäude auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2022 in einer Gartenmauer in der Str. „Weg am Kötterberg“ in Grumme (AJ). – 2023 wenig in einem Zierrasen und auf der Mauer darunter in der Hattinger Str. Höhe Schlosspark in Weitmar, zusammen mit *Fragaria vesca* (AJ). – 2023 auf Mauern und in Rasen auf steilen Abhängen zur Straße Am Hedtberg in Dahlhausen (AJ). – 2023 ein kleiner Bestand am Fuß einer Mauer in der Kampmannstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2023 eine Pflanze an einem Mauerfuß in der Mathiasstr. in Linden (AJ). – 2023 auf einer Böschung am Waldrand an der Rauendahlstr. in Sundern (AJ).

***Potentilla supina* L. – Niedriges Fingerkraut**
Nicht heimisch im Bochum, sehr selten. – – Erstfund im Gebiet: 2008 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, noch 2017 wenige Pflanzen auf

einer Schotterfläche). – 2010 auf dem Gelände des Eisenbahnmuseums in Dahlhausen (AJ & CB). – 2014 mehr als 100 Pflanzen auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhof Weitmar, vermutlich durch den Import von Erdmaterial eingeschleppt (PG, GAUSMANN 2015). – 2018 eine Pflanze auf einer Halde zwischen dem Friedhof im NW und dem NSG Blumenkamp im SO in Günnigfeld (C. Katzenmeier in BOBO 2019a).

***Potentilla verna* L. (= *P. neumanniana* = *P. tabernaemontani*) – Frühlings-Fingerkraut**

Vorgarten- und Friedhofsrasen, seltener auf Ruderalflächen, zerstreut. Die Art früher von Bochum nicht angegeben. Die heutigen Vorkommen dürften daher aus Verschleppungen oder Verwilderungen von Anpflanzunge entstanden sein (vgl. JAGEL & BUCH 2022). – – Erstfund für Bochum: 2000 auf Bahngelände in Langendreer (M. Hamann, noch 2021 im Bereich des Güterbahnhofs, CB & AJ), – 2009 auf Bahngelände am Bahnhof Wattenscheid in Westenfeld (A. Jagel & R. Hiller). – 2013 auf einem ungepflegten Grab auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ, 2020 an einer anderen Stelle auf einem Weg). – 2017 in Mengen auf einer Böschung und in angrenzenden Schotterflächen und Pflasterritzen an der Jahrhunderthalle im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2017 wenige Pflanzen truppweise in einem intensiv gepflegten Scherrasen in der Querenburger Str. in Wiemelhausen (R. Köhler in BOBO 2018a). – 2017 mehrere Pflanzen auf einem Weg auf dem Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (AJ). – 2017 mehrfach auf Wegen auf dem Alten ev. Friedhof an der Lindender Str. in Linden (AJ & CB, 2023 zahlreich auf mehreren Wegen, AJ). – 2020 auf dem Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (AJ). – 2020 in einem Rasen auf dem städt. Friedhof in Dahlhausen, offenbar von einem Grab aus verwildert (AJ). – 2020 in Rasen und auf Wegen im Westen des Friedhofs Stiepel-Dorf, wohl von einer Pflanzung auf einem Grab aus verwildert (AJ). – 2020 ein kleiner Bestand in einem Rasen auf dem ev. Friedhof in Langendreer (AJ). – 2020 auf einem Kiesweg und in einem Rasen auf dem Propsteifriedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 zahlreich auf einem Weg auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ & CB, noch 2023, AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig und in einem Rasen in der Lessingstr. in der Innenstadt (AJ & CB). – 2020 auf einem Rasen auf dem kath. Friedhof in Weitmar (AJ). – 2020 zwei Gruppen auf einem Bürgersteig in der Sudholzstr. in Wattenscheid (AJ). – 2021 große Bestände an einer Böschung nahe der Alleestr. im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2021 zahlreich in einem Vorgartenrasen in der Hattinger Str. Höhe Kleine Ehrenfelder Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2021 zwei kleine Gruppen auf einer sonst leeren Baumscheibe in der Dibergstr. Ecke Bessermerstr. (AJ & CB). – 2021 mehrfach auf Wegen auf dem städt. Friedhof an der Schlossstr. in Weitmar (AJ). – 2022 ein kleiner Bestand im Regenrückhaltebecken am Marbach im Gewerbegebiet an der Gahlenschend Str. in Hamme (AJ). – 2023 wenig in einem Rasen und der darunter liegenden Mauer in der Friedrich-Engels-Str. in Hiltrop (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einer Mauer auf der Amtmann-Falke-Str. in Dahlhausen (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einer Mauer auf der Hasenwinkeler Str. Höhe Am Hedtberg in Dahlhausen (AJ). – 2023 in großen Mengen in einem Vorgartenrasen in der Alarichstr. Altenbochum (AJ). – 2023 an zahlreichen Stellen auf Wegen und in Rasen auf dem Neuen ev. Friedhof in Linden (AJ).

***Prunus avium* L. – Vogel-Kirsche**

In Wäldern und Waldresten. – – „In Gebüschen wild, in Gärten als verschiedene Spielarten der Süßkirsche angebaut“ (HUMPERT 1887).

Prunus cerasifera EHRH. – Kirsch-Pflaume

Zier- und Obstgehölz, selten verwildert. – – 2024 am Ruhrufer oberhalb des Wasserwerks in Stiepel (AJ)

***Prunus laurocerasus* L. – Lorbeer-Kirsche**
Neophyt, Ziergehölz. Verwildert und mittlerweile besonders in Waldgebieten an mehreren Stellen eingebürgert. – – 2008 etwa 50 verwilderte Pflanzen im Weitmarer Holz (I. Hetzel, T. Schmitt). – 2008 eine Pflanze im Papenholz (AJ). – 2020 eine Pflanze in einem Wald im Harpener Bockholt in Harpen (AJ). – 2021 im Volkspark in Hiltrop (AJ). – 2021 mehrfach im Waldgebiet an der Urbanusstr. in Kaltehardt in Langendreer (AJ). – 2021 im Wald in der Nähe der Laerholzstr im Laerholz in Laerheide (AJ). – 2021 an verschiedenen Stellen im westlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (AJ).

***Prunus mahaleb* L. – Felsenkirsche, Steinweichsel**
Heimisch in NRW, nicht aber in Bochum. Verwildert und auf Brachen eingebürgert. – – 1998 zwei Pflanzen auf dem Krupp-Gelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Sarazin). – 2020 verwildert an einer Bahnböschung im Gewerbegebiet in der Innenstadt (AJ). – 2022 auf einer Brache an der Straße „In der Provitze“ in Hofstede (AJ).

***Prunus padus* L. – Gewöhnliche Traubenkirsche**
Wälder und Waldreste, Waldränder, Bachauen. – – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BoBo 2007). – 2021 im Volkspark in Hiltrop (AJ & CB).

Prunus persica L. – Pfirsich
Obstbaum. – – Erster und bisher einziger Fund einer Verwilderung: 2019 eine Pflanze in einer Baumscheibe in der Hans-Böckler-Str. in der Innenstadt (PG).

***Prunus serotina* Ehrh. – Spätblühende Traubenkirsche**
Neophyt, Forstbaum, verwildert und eingebürgert, besonders in Wäldern und an Waldrändern.

***Prunus spinosa* L. – Schlehe, Schwarzdorn**
Waldränder, Hecken, oft gepflanzt, zerstreut. – „Als Unterholz, an Waldrändern und auf lichten Plätzen sind am verbreitetsten […] die Schlehe, …“, „Hecken, Gebüsche, gemein. Blätter oft zugleich mit den Blüten hervorbrechend: var. *coaetanea* W. et. G.“ (Humpert 1887). – 2021 im Steinbruch an der Wasserstr. Höhe Wiesental in Ehrenfeld (AJ).

Pyracantha coccinea M. Roem. – Feuerdorn
Neophyt, Ziergehölz. Inwiefern Vorkommen in Wäldern im Einzelfall wirklich verwildert sind, ist unklar. Offenbar handelt es sich zumeist und abgelagerten Gartenmüll, aus dem die Pflanzen hervorgegangen sind. – – Erstfund für Bochum: drei Pflanzen im westlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (I. Hetzel & A. Jagel, noch 2024, AJ). – 2014 eine Pflanze auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede, G. H. Loos & P. Gausmann in BoBo 2015b, Gausmann 2015). – 2020 auf Bahngelände an der Malteserstr. in der Innenstadt (AJ).

Pyrus communis L. – Kultur-Birnbaum
Obstbaum, sehr selten verwildert. – – 2022 eine Pflanze auf einer Böschung an der Hevener Str. in Stiepel (AJ). – 2022 eine Pflanze am Ruhrufer zwischen Kemnader Brücke und Whs. Alte Fähre in Stiepel (AJ).

***Rosa arvensis* Huds. – Kriechende Rose**
„Severinghauser Busch bei Wattenscheid (Nrw.)“ (Wilms 1879). – „Höchst selten […]… und nur im Sevinghauser Busche die Ackerrose, *Rosa arvensis*“, „Sevinghauser Busch N." (Humpert 1887). – "Waldränder; selten. Rechener Busch." (Beyse 1896).

***Rosa canina* L. – Hunds-Rose**

Waldränder, Hecken. Der Status ist heute oft nicht klar, wohl überwiegend angepflanzt oder aus Anpflanzungen verwildert. – – „Als Unterholz, an Waldrändern und auf lichten Plätzen sind am verbreitetsten […] die Schlehe, …“, „In Hecken, gemein.“ (HUMPERT 1887). – 2017 auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ).

***Rosa corymbifera* BORKH. – Hecken-Rose**
1984 auf Brachen südlich des Bahnhofs in Langendreer (DB). – 1987 am Bahnhof Bochum Nord in der Innenstadt (DB). – 1993 auf Brachgelände am S-Bahnhof in Ehrenfeld (DB).

Rosa multiflora THUNB. – Vielblütige Rose
Neophyt. Zierpflanze, selten verwildert. – – 2010 eine Jungpflanze auf dem Randstreifen der A40 zw. AS Werne und dem Autobahnkreuz Bochum (G. H. Loos & al.)

***Rosa rubiginosa* L. – Wein-Rose**
In Hecken, meist wohl gepflanzt. – – 2020 ein Strauch am Ölbach in der nähe der A44 in Laer (AJ). – 2020 an einem Weg im Gehölzstreifen an der Bahn westlich der Grabelohstr. in Langendreer (AJ). – 2020 auf dem Berg im Westpark in der Innenstadt (AJ).

***Rosa rubiginosa* L. var. *umbellata* (LEERS) SCHLTDL.**
1993 auf Brachgelände am S-Bahnhof in Ehrenfeld (DB)

Rosa rugosa THUNB. – Kartoffel-Rose
Neophyt, Ziergehölz, selten verwildert. – – 2010 Jungpfanzen auf dem Parkplatz am S-Bahnhof in Ehrenfeld (CB & AJ, noch 2020 in verschiedenen Alterstadien, AJ). – 2020 eine Jungpflanze in einer Pflasterritze der Overbergstr. in Querenburg (AJ). – 2020 mehrere Jungpflanzen auf der Kemnader Brücke in in Stiepel (AJ). – 2020 im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar (AJ).

***Rosa subcanina* (H. CHRIST) R. KELLER – Mittelgebirgs-Hundsrose**
1993 auf Brachgelände am S-Bahnhof in Ehrenfeld (DB). – 1993 am Leinpfad zwischen Kemnader Brücke und Whs. alte Fähre in Stiepel (AJ, det. GHL).

***Rosa subcollina* (H. CHRIST) R. KELLER – Mittelgebirgs-Heckenrose**
1993 am Leinpfad zwischen Kemnader Brücke und Whs. alte Fähre in Stiepel (AJ, det. GHL)

Rosa spinosissima L. *(= R. pimpinellifolia* L.) – Bibernell-Rose
Neophyt, Zierpflanze. – 2020 verwildert am Straßenrand am Busparkplatz für Gästefans des VFL am Stadionring in Grumme (AJ).

Rosa tomentella
1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, det. G. H. Loos, JAGEL & al. 2000, Wuchsort zerstört, AJ).

***Rosa tomentosa* SM. – Filzige Rose**
„Selten“ (HUMPERT 1887)

Rubus allegheniensis PORTER – Allegheny-Brombeere
Neophyt. xxx

***Rubus caesius* L. – Kratzbeere**
Gewässerufer, oft an etwas feuchten Stellen, zerstreut. – – „[…] Massenhaft […] b. Sevgh.“ (SCHEMMANN 1884). – „Häufig“ (HUMPERT 1887). – 1998 im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg vor allem an nährstoffreichen Standorten im Gebiet meist vereinzelt, häufiger im Lottental, am Rande des Kalwes (Klosterbusch) und des Laerholzes, an der Universitätsstr. (LOOS 1998) – 2018 im NSG Tippelsberg/ Berger Mühle in Riemke (T. Kalveram).

***Rubus fruticosus* agg**

Alle apomiktischen Brombeerarten wurden von Götz Heinrich Loos kartiert und bestimmt. Zu den Brombeer-Arten auf dem Gelände der Ruhr-Universität vgl. LOOS 1998. Auch HUMPERT (1887) hat bereit Brombeeren unterschieden und mit in seine Pflanzenliste aufgenommen. Sie werden daher hier auch aufgeführt, sofern sie zuordenbar sind, wenn auch die Identität aus heutiger Sicht kaum beurteilt werden kann.

sect. *Corylifolii* (= *Rubus coryliifolus*) – Haselblattbrombeeren

***Rubus calvus* H. E. WEBER – Kahlköpfige Haselblattbrombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg nur am Ostrand des Gebietes an der Westerholtstr., unmittelbar neben der Universitätsstr. (LOOS 1998).

***Rubus camptostachys* G. Braun – Bewimperte Haselblattbrombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg verbreitet an Wald- und Straßenrändern in Gehölzpflanzungen, z. B. viel an der G-Südstr., an der Universitätsstr., im Lottental (u. a. gegenüber der ehem. Zeche Klosterbusch), Straßenrand „Auf dem Kalwes“ (mit *R. geniculatus* und *R. macrophyllus*) (LOOS 1998). – 2013 in Sundern (LOOS 2014)

***Rubus dumetorum* WEIHE s. l. – Komplex der Hecken-Haselblattbrombeere**
„Gemein“ (HUMPERT 1887). – Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg anscheinend nur Primärhybriden mit überwiegend nach der Blüte vetrocknenden Blütenständen: Vereinzelt und meist schattenmodifiziert im Lottental; ein anderer Typ an der Schattbachstr. (LOOS 1998).

***Rubus fabrimontanus* (SPRIB.) WEBER – Schmiedeberger Haselblatt-Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg nur an der Uni-Weststr., mit Pflanzgut eingeschleppt und eingebürgert (kleiner Bestand an den Parkplätzen) (LOOS 1998). – 2010 auf dem Randstreifen der A40 östl. Autobahnkreuz Bochum und bei der AS Werne in Harpen; mit Pflanzgut eingeschleppt (G. H. Loos & al., vgl. BUCH & JAGEL 2011).

***Rubus ferocior* H. E. WEBER – Unansehnliche Haselblattbrombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg sehr selten. Kleine Bestände an der Universitätststr. und an der Stiepeler Str. (LOOS 1998).

***Rubus hadracanthus* G. BRAUN –Dickstachelige Haselblattbrombeere**
1987 auf dem Gelände der Zeche Holland in Wattenscheid (DB & GHL). – 2002 auf dem Geländer der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (AJ, det. GHL).

***Rubus incisior* H. E. WEBER – Eingeschnittenere Haselblattbrombeere**
2010 an der A40 in Harpen (G. H. Loos & al., vgl. BUCH & JAGEL 2011).

***Rubus loosii* H. E. WEBER – Hellweg-Haselblattbrombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg sehr selten: Nur ein größeres Gebüsch an der Straße „Auf dem Kalwes“ an der S-Kurve (LOOS 1998).

***Rubus nemorosus* HAYNE & WILLD. – Hain-Haselblattbrombeere**
„Gemein“ (HUMPERT 1887). – – Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg mehrfach am Gebüschrand an der Schattbachstr. sowie spärlicher an der Westerholtstr. (LOOS 1998). – 2013 in Sundern (LOOS 2014).

***Rubus nemorosoides* H. E. WEBER – Große Hain-Haselblattbrombeere**
Am Kemnader See (Blumenau) in Querenburg (LOOS 1998).

***Rubus parahebecarpus* H. E. WEBER – RheinländischeBrombeere**
2008 in Industriewäldern auf dem Gelände der ehemal. Zeche Hannover in Hordel (P. Gausmann, det. G. H. Loos, noch 2011, P. Gausmann in BOBO 2012a). – 2010 auf Rand- und Mittelstreifen der A40 in Harpen (G. H. Loos & al., vgl. BUCH & JAGEL 2011).

sect. *Rubus* – Echte Brombeeren

***Rubus adornatoides* H. E. WEBER (= *Rubus gravetii* (BOULAY) W. C. R. WATSON)**
Erstfund für Bochum: 2007 im Mailand in Stiepel (G. H. Loos)

***Rubus adspersus* WEIHE ex H. E. WEBER – Hainbuchenblättrige Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg einzeln im Lottental nahe Stiepeler Str. und im Kalwes (Klosterbusch) (LOOS 1998).

Rubus allegheniensis PORTER – Allegheny-Brombeere
In Querenburg sehr selten und wohl vorübergehend verwilderte Obstpflanze aus Nordamerika: Botanischer Garten, Klosterbusch nahe Lottental, wenige Exemplar (1993; noch vorhanden?) (LOOS 1998).

***Rubus anisacanthiopsis* H. E. WEBER - Hakenstachelige Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg in großer Menge westlich des Gebäudes GC, weiterhin am Grimberg, an der Universitätsstr. öfter, östlich des Kalwes, auch im östlichen Lottental, vereinzelt am Kalwes (Klosterbusch) und auf dem Ostcampus (z. B. Flachdach zwischen NB und NC) (LOOS 1998). – 2010 an der A40 in Harpen (G. H. Loos & al., vgl. BUCH & JAGEL 2011).

***Rubus armeniacus* FOCKE – Armenische Brombeere**
Neophyt, Obstpflanze, eingebürgert, verbreitet. – – Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg zerstreut, aber in vielen Anlagen auf dem Unigelände vorhanden (z. B. M-Südstr.), größere Bestände am Rande des Kalwes bei der Fachhochschule und auf den Brachen südlich und südwestlich der Fachhochschule (LOOS 1998). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007).

***Rubus bochumensis* nom. prov. G. H. Loos – Bochumer Haselblattbrombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg im Laerholz und den umgebenden Waldresten, auf dem Unigelände selbst an zahlreichen Stellern, vor allem bei GC., im Kalwes (Klosterbusch) die häufigste Brombeer-Art (LOOS 1998). – 2008 am Kalwes in Querenburg (G. H. Loos)

***Rubus conspicuus* P. J. MÜLL. ex WIRTG. - Ansehnliche Brombeere**
Neufund für Bochum 2007 im Mailand in Stiepel (G. H. Loos)

***Rubus cretatus* MATZKE-HAJEK – Kreidige Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg sehr selten (absolute NO-Grenze des Gesamtverbreitungsgebietese): Waldrand südlich Elektrizitätswerk und unweit davon an der Straße „Auf dem Kalwes“, in *R. winteri*-Beständen. (LOOS 1998).

***Rubus divaricatus* P. J. MÜLL. – Sparrige Brombeere**
Zerstreut im Wald südwestlich des Westcampus der Ruhr-Universität in Querenburg, seltener im Kalwes (LOOS 1998).

Rubus elegantispinosus **(A. SCHUM.) H. E. WEBER - Schlankstachlige Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg überall sehr verbreitet und vor allem an den Waldrändern (Kalwes, Laerholz, südwestlich Westcampus, Lottental, Uni-Weststr.) in größerer Menge (LOOS 1998). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007). – – 2010 an der A40 in Harpen (G. H. Loos & al., vgl. BUCH & JAGEL 2011). – 2013 in Sundern (LOOS 2014)

Rubus foliosus **WEIHE – Blattreiche Brombeere**
2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007).

Rubus geniculatus **KALTENB. – Gekniete Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg ziemlich verbreitet im östlichen Lottental und im Bereich östlich des Kalwes (z. B. Straßenrand „Auf dem Kalwes“, auf dem Unigelände vereinzelt (z. B. Universitätsstr. gegenüber U-Bahn-Haltestelle) (LOOS 1998). – 2013 in Sundern (LOOS 2014)

Rubus glandithyrsos **G. BRAUN – Drüsenrispige Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg am Gebüschrand an der Uni-Weststr. (an den Parkplätzen) sowie einzeln im Südteil des Kalwes (Klosterbusch) bis zum Lottental (LOOS 1998). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007). – 2010 an der A40 in Harpen (G. H. Loos & al., vgl. BUCH & JAGEL 2011).

Rubus gratus **FOCKE – AngenehmeBrombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg vielfach im Lottental am Südrand des Kalwes (Klosterbusch), sonst nur vereinzelt im Laerholz und im Wald südwestlich GC (LOOS 1998). – 2010 an der A40 in Harpen (G. H. Loos & al., vgl. BUCH & JAGEL 2011).

Rubus ignoratus **H. E. WEBER – Unbeachtete Brombeere**
1987 in Sundern (DB).

Rubus iuvenis **A. BEEK (=** ***R. ignoratiformis*** **H. E. WEBER) – Sauerland-Brombeere**
2013 in Sundern (LOOS 2014)

Rubus laciniatus **WILLD. – Schlitzblättrige Brombeere**
Neophyt, zerstreut. – – Einzeln verwilderte Obst- und Zierpflanze: Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg im Botanischen Garten, im Laerholz, im Kalwes und an der Schattbachstr. (LOOS 1998). – 2008 eine Pflanze an einer Mauer in der Goldhammer Str. in Hamme (D. Büscher & G. Bombolt). – 2010 ein kleiner Bestand im östlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (I. Hetzel & A. Jagel). – 2010 vier Pflanzen im Gebüsch am Straßenrand der Laerheidestr. in Steinkuhl (A. Jagel, C. Drevermann & B. Weiser). – 2010 eine Pflanze an der Königsallee in Ehrenfeld (CB). – 2010 in einer Hecke in Altenbochum (AJ). – 2015 an der Lennershofstr. in Querenburg (T. Kasielke in BOBO 2016b). – 2020 am Weg im Wald zwischen Sonnenleite und Universitätsstr. in Langendreer (AJ). – 2020 am Fuß einer Mauer am Parkplatz der (Fach-)Hochschule in Querenburg (AJ). – 2020 eine Pflanze auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2021 auf dem städt. Friedhof in Leithe (AJ).

Rubus lindleianus **LEES – Lindleys Brombeere**

Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg mehrfach im Lottental (z. B. ehemalige Zeche Klosterbusch), Straßenrand „Auf dem Kalwes“ und an der Universitätsstr. (LOOS 1998).

***Rubus macer* H. E. WEBER – Magere Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg sehr selten und nur im Lottental, am Gebüschrand auf der Wiese südlich der Straße „Im Lottental“ (LOOS 1998). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007).

***Rubus macrophyllus* WEIHE & NEES – Großblättrige Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg verbreitet an den Waldrändern und in halbschattigen bis offenen Gebüschen, z. B. Lottental, Wald südwestlich GC, Schattbachstr, Kalwes, Straßenrand „Auf dem Kalwes.“ (LOOS 1998) – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007). – 2010 an der A40 in Harpen (G. H. Loos & al., vgl. BUCH & JAGEL 2011). – 2013 in Sundern (LOOS 2014).

***Rubus montanus* LIB. ex LEJ. – Mittelgebirgs-Brombeere**
In Querenburg vor allem im östlichen Lottental, auch am Grimberg und einzeln im Laerholz (LOOS 1998). – 2013 in Sundern (LOOS 2014).

***Rubus nessensis* HALLI s. str. – Aufrechte Brombeere, Gewöhnliche Halbaufrechte Brombeere**
„*R. suberectus* ANDERSON. Rechen, Hafkenscheid, nicht selten“ (HUMPERT 1887) – In Querenburg im Kalwes (Klosterbusch) verbreitet, seltener im Laerholz und in sonstigen Waldresten, an offenen Stellen nur sehr selten: Straßenrand auf dem Kalwes (LOOS 1998).

***Rubus oreades* P. J. MÜLL & WIRTG. – Bergnymphen-Brombeere**
2013 in Sundern (LOOS 2014)

***Rubus pallidus* WEIHE – Bleiche Brombeere**
2001 in Sundern (AJ, det GHL)

***Rubus pedemontanus* Pinkwart – Träufelspitzen-Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg sehr zerstreut im Kalwes (Klosterbusch, häufiger im Laerholz und an der Universitätsstr; sehr typisch ausgebildet außerdem an den Parkplätzen an der Uni-Weststr. (LOOS 1998).

***Rubus pervirescens* SUDRE – Grünliche Brombeere**
Erstfund für Bochum: 2007 im Mailand in Stiepel (G. H. Loos, BOBO 2007).

***Rubus plicatus* WEIHE & NEES s. str. – Falten-Brombeere**
„Rechen, Hafkenscheid, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – Sehr selten und vereinzelt im östlichen Lottental (gegenüber der ehemaligen Zeche Kosterbusch in Querenburg (LOOS 1998).

***Rubus polyanthemus* LINDEB. – Vielblütige Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg auf dem Westcampus, besonders westlich des Gebäudes GC, in größerer Menge (z. T. mit *R. anisacanthiopsis*), sonst mehrfach am Westrand des Unigeländes und im östlichen Lottental (LOOS 1998).

***Rubus praecox* BERTOL. – Robuste Brombeere**
2014 ein Bestand von mehreren m² auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (G. H. Loos & P. Gausmann in BOBO 2015b).

***Rubus pyramidalis* KALTENB. – Pyramiden-Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg mehrfach im Lottental, am Laerholz und am Weg von GC zur Uni-Weststr. (LOOS 1998). – 2010 an der A40 in Harpen (G. H. Loos & al., vgl. BUCH & JAGEL 2011).

***Rubus radula* WEIHE – Raspel-Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg mehrfach im Lottental (z. B. gegenüber Zeche Klosterbusch), an der Schattbachstr. und der Universitätsstr. (nahe U-Bahn-Haltestelle Lennershofstr). (LOOS 1998).

***Rubus raduloides* (ROGERS) SUDRE – Raspelartige Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg am Rand des Waldrestes an der Schattbachstr. sowie vereinzelt im Kalwes (Klosterbusch) (LOOS 1998).

***Rubus rudis* WEIHE – Rohe Brombeere**
„Querenburg“ (HUMPERT 1887). – Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg sehr selten: Schlagflur auf dem Kalwes (Klosterbusch) sowie Schlagflur im Laerholz (LOOS 1998). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007).

***Rubus sciocharis* SUDRE – Schatten-Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität nur an der Uni-Weststr, mit Pflanzgut eingeschleppt und eingebürgert (größerer Bestand am Hang) (LOOS 1998). – 2010 auf dem Randstreifen der A40 westl. und östlich des Autobahnkreuzes Bochum und bei der AS Werne; mit Pflanzgut eingeschleppt (G. H. Loos & al., vgl. BUCH & JAGEL 2011).

***Rubus senticosus* KÖHLER ex WEIHE – Reichstachelige Brombeere**
Vereinzelt im Kalwes (u. a. Südrand) und an der Hevener Str. in Querenburg. (LOOS 1998).

***Rubus sprengelii* WEIHE – Sprengels Brombeere**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg mehrfach im Kalwes (Klosterbusch) und im Wald südwestlich GC (LOOS 1998).

***Rubus sulcatus* VEST – Furchen-Brombeere**
„Rechen, Hafkenscheid, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – Selten im Kalwes (Klosterbusch) In Querenburg (LOOS 1998).

***Rubus ulmifolius* SCHOTT – Mittelmeer-Brombeere**
„*Rubus discolor* W. et. N. Rechen. Busch bei Hafkenscheid“ (HUMPERT 1887). – Auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg und in den angrenzenden Anlagen, vermutlich mit Pflanzgut eingeschleppt und eingebürgert (LOOS 1998).

***Rubus ulrikae* nom. prov. G. H. LOOS – Ulrikes Haselblattbrombeere**
Auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg am Waldabhang gegenüber dem Parkhaus West an der Uni-Weststr., in einer Feldhecke bei Havkenscheid nördlich Laer und am Kemnader See nahe Whs. Behrenbeck in Stiepel (LOOS 1998).

***Rubus vestitus* agg. – Artengruppe Samt-Brombeere**
„*R. vestitus* W. et N. Rechen, Querenburg“ (HUMPERT 1887).– Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg nur vereinzelt und oft schattenmodifiziert: Kalwes (Klosterbusch), Straßenrand „Auf dem Kalwes“ und Waldstück östlich davon, Botanischer Garten, Gebüsche an der G-Südstr., Universitätsstr. (LOOS 1998). – 2013 in Sundern (LOOS 2014)

***Rubus villicaulis* KÖHLER**
„Rechen“ (HUMPERT 1887). Wird heute *Rubus gracilis* J. PRESL & C. PRESL zugeordnet.

***Rubus vulgaris* Weihe & Nees – Gewöhnliche Brombeere**
„Vereinzelt an der Ruhr“ (HUMPERT 1887).

***Rubus winteri* (P. J. MÜLL. ex FOCKE) A. FOERSTER – Winters Brombeer**
Im Bereich der Ruhr-Universität in Querenburg überall verbreitet an Waldrändern, in Anlagen (z. B. HZO-Ebene 00), an Straßenböschungen (z. B. „Auf dem Kalwes, Schattbachstr. Universitätsstr.), auf Brachgelände (Fachhochschule) (LOOS 1998). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007).

***Rubus idaeus* L. – Himbeere**
Wälder, zerstreut. – „In Hecken, Gebüsch (z. B. Rechen), ziemlich häufig, auch in Gärten angepflanzt“ (HUMPERT 1887). – Früher am lichten Waldrande am Ölbach (LEICH 1954). – 1987 zahlreiche Sträucher im westlichen Teil des Laerholzes in Laer (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988).

***Rubus odoratus* L. – Zimt-Himbeere**
„Kirchhöfe, Gärten, angepflanzt“ (HUMPERT 1887). – 2008 eingebürgert in Querenburg an der Unistraße (H. Haeupler). – 2022 an einem Gehölzrand Overbergstr. in Querenburg (AJ).

Rubus ×pseudidaeus (WEIHE) LEJ.
1992 auf Brachgelände am S-Bahnhof in Ehrenfeld (DB, det. GHL).

Sanguisorba canadensis L. – Kanadischer Wiesenknopf
2002 verwildert an einem Wegweiser an der Oststr. Ecke Südstr. auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (M. Rieger, noch 2011, ohne Ausbreitungstendenz, H. Haeupler in BOBO 2012a, 2020 immer noch vorhanden, noch immer eine Pflanze, AJ).

***Sanguisorba minor* SCOP. – Kleiner Wiesenknopf**

***Sanguisorba minor* SCOP. subsp. *balearica* (BOURG. ex NYMAN) MUÑOZ GARM. & C. NAVARRO (= *S. minor* subsp. *polygama* (WALDST. & KIT.) HOLUB. – Höckerfrüchtiger Wiesenknopf**
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. Aus Ansaaten verwildert und stellenweise eingebürgert. – – 1978 in Anlagen vor dem Gebäude GC der Ruhr-Universität (U. Hüppmeyer/Studentin). Beleg geprüft von H. Sukopp, nach Sukopp jetzt häufiger in Rasenaussaaten (Kartei Hamann). – 1993 auf einem Straßenhang an der Westtangente in Ehrenfeld (AJ, MSTR). – 2018 seit Jahren am Straßenrand der Wasserstr. Höhe Springorumallee in Weitmar, aus Ansaat enstanden (AJ). – 2019 an der grasigen Böschung der A40 an der Steeler Str. in Leithe, aus Ansaat enstanden (AJ).

***Sanguisorba minor* SCOP. subsp. *minor* – Gewöhnlicher Kleiner Wiesenknopf**
„*Poterium Sanguisorba* L. var. *glaucescens* = *P. glaucescens* RCHB. Am Wege von Bochum nach Rechen gleich hinter der Eisenbahnbrücke der Zechenbahn Friederika, sowie an dieser Bahn selbst, Bahn Bochum-Langendreer […]. Beständig“ (HUMPERT 1887). – 2020 in Springorumpark in Weitmar, wohl ursprünglich aus Einsaat (AJ).

Sanguisorba officinalis L. – Großer Wiesenknopf
Heimisch in NRW, aber wohl nicht in Bochum. Nur an einer Stelle nachgewiesen. – – 2002 im Graben an einem Weg im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ). Wurde hier wahrscheinlich in den 1990ern bei

der Renaturierung des Schutthügels aus den Ruinen des Werkes Mönninghof eingebracht, noch 2020 wenige Pflanzen (AJ).

Sorbaria sorbifolia (L.) A. BRAUN – Sibirische Fiederspiere
2008 am Weg an der Ruhr in Dahlhausen (A. Jagel). – 2010 ein großer gepflanzter Bestand an der Zufahrt zu Kaufland an der Ümmingerstr. in Langendreer, mitten im angrenzenden Wald verwilderte meterhohe Jungbüsche (HH). – 2023 verwildert auf einer Böschung in der Höfestr. in Laer (A. J. Koreneef).

Sorbus aucuparia L. – Eberesche, Vogelbeere

Wälder, Gebüsche. – – „In Wäldern und Gebüschen, gemein; an Chausseen angepflanzt“ (HUMPERT 1887).

Sorbus intermedia (EHRH.) PERS. – Schwedische Mehlbeer
Neophyt aus N-Europa. – – 2010 verwildert auf einer Baumscheibe in der Baarestr. in Stahlhausen (CB & AJ). – 2010 ein Sämling unter der Mutterpflanze auf einem Bürgersteig der Schillerstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2020 mehrere Sämlinge auf einer Baumscheibe in der Elsingstr. in Werne (AJ). – 2020 ein Sämling auf einem Bürgersteig in der Str. Am Küsterland in langendreer (AJ & CB). – 2023 ein Keimling auf einem Bürgersteig auf dem Westring Höhe Stühmeyerstr. in der Innenstadt (AJ).

Spiraea billardii HÉRINQ – Billards Spierstrauch
Neophyt, Zierstrauch, selten verwildert oder aus Gartenabfällen. – – 1994 verwildert am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ, det. GHL). – 1993 verwildert auf der Industriebrache östlich der Engelsburger Str. in Weitmar, heute BOGESTRA-Gelände (A. Jagel & M. Beier). – 1994 verwildert auf dem Geländer der Ruhr-Universität in Querenburg (GHL & AJ).

Waldsteinia geoides WILLD. – Waldsteinie (A. Jagel)
Neophyt. Zierpflanze, selten verwildert oder aus Gartenabfällen. – 2002 auf einem mit Gras bewachsenen Erdhügel auf dem ev. Friedhof in Weitmar (AJ).

Waldsteinia ternata (STEPHAN) FRITSCH – Dreiblättrige Waldsteinie
Neophyt. Zierpflanze, die oft auf Friedhöfen als Bodendecker gepflanzt wird. Von dort verwildert sie durch Ausläufer in die Umgebung an Gebüschränder, wo sie vorhanden bleibt, auch wenn das Grab anders bepflanzt oder eingeebnet wurde. – – 2021 verwildert auf dem städt. Friedhof in Harpen (AJ).

Rubiaceae – Rötegewächse

Cruciata laevipes OPIZ – Kreuz-Labkraut

Seit langem nicht beobachtet, zuletzt offenbar nur noch an der Ruhr. – – „*Galium cruciata*, SCOP. Westenfeld bei Wattenscheid am Bach, sparsam (Nrw.)“ (WILMS 1879). – „In Büschen an der Ruhr bei Horst, nicht selten; bei Westenfeld am Bach, sparsam N.“ (HUMPERT 1887). – 1976 im Ruhrtal bei Blankenstein (H. W. Bennert nach Kartei Hamann, wohl Hattinger Gebiet). – 2002 zwei kleine Bestände in Stiepel am Nordufer des Kemnader Stausees (AJ, seitdem an diesen Stellen nicht mehr gefunden).

Galium aparine L. – Gewöhnliches Kletten-Labkraut

Wald- und Gebüschränder, Äcker, Gärten, ruderal, verbreitet. – – „a. *majus* JÜNGST. Äcker, Zäune, Gebüsche, Wälder, gemein“ (HUMPERT 1887).

Galium mollugo agg. – Artengruppe Wiesen-Labkraut

„Wiesen, Raine, Wegränder, Gebüsch, häufig. Zur Form *elatum* THUILL. gehörig.“ Das wäre nach heutiger Synonymie *Galium mollugo* s. str. (HUMPERT 1887). xxx

Galium album MILL. – Weißen Wiesen-Labkraut

Galium odoratum (L.) SCOP. – Waldmeister

Wahrscheinlich im Stadtgebiet nicht einheimisch, aber hier und da an Waldrändern, eingebürgert, z. T. aus in Wälder entsorgtem Gartenmüll entstanden. – „Grumme: unter Buschwerk in einem Thale zwischen den östlichen Feldern, in der Wanne neben der Wiese am Bach-Übergange, unbeständig. In Gärten häufig“ (HUMPERT 1887). –

Früher am lichten Waldrande am Ölbach (LEICH 1954). – 1979 im „Weitmarer Holz, im *Luzulo-Fagetum* (ob indigen?)“ (H. W. Bennert nach Kartei Hamann). – 1987 im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988). – 1987 im Wald im Harpener Bockholt in Harpen (HEBBEKER 1988). – 1987 im Laerholz an der Laerholzstr. in Laerheide, wahrscheinlich aus Gartenabfällen) (HEBBEKER 1988, noch 2021, AJ). – 1987 auf Höhe des Botanischen Gartens im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 2020 am Waldrand an der Baaker Str, am Baaker Berg in Sundern, offensichtlich aus Gartenmüll entstanden (AJ). – 2020 verwildert in einer Hecke der Goldhammer Str. Ecke Vereinsstr. in Weitmar (AJ). – 2023 verwildert am Rand einer Hecke in Ehrenfeld (AJ).

***Galium palustre* agg. – Artengruppe Sumpf-Labkraut**
„Sumpfige Wiesen, besonders nach der Ruhr hin, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1987 im Waldgebiet an der Urbanusstr. in Kaltehardt (HEBBEKER 1988).

***Galium elongatum* C. PRESL (=*Galium palustre* L. subsp. *elongatum* [C. PRESL] LANGE – Verlängertes Sumpf-Labkraut**
2022 in Absatzbecken im NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2022 am Ruhrufer am ehemaligen Wasserwerk in Stiepel (AJ).

***Galium palustre* L. s. str. (= *G. palustre* subsp. *palustre*) – Sumpf-Labkraut**
In feuchten Wiesen und Rasen. – – 1993 in einem Wasserbecken an den Tennisplätzen im Wiesental in Ehrenfeld (AJ). – 2004 in einem nassen Rasen im Park Hamme (AJ). – 2020 auf der städt. Friedhof an der Heinrich-König-Str. in Weitmar (AJ). – 2020 in Wiesen am Kirchharpener Bach im Harpener Bockholt in Harpen (AJ). – 2020 mehrfach an feuchten Stellen in Rasen auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ). – 2020 mehrfach in Rasen auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ & CB). – 2020 in Rasen auf dem historischen Friedhof Ümmingen in Laer (AJ & CB). – 2021 mehrfach in Rasen auf dem städt. Friedhof in Langendreer (AJ & CB). – 2023 in Rasen auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ).

***Galium parisiense* L. – Pariser Labkraut**
Neophyt, eingebürgert. – – Erstfund: 2002 im Gewerbegebiet an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, JAGEL 2004, noch 2010 AJ, noch 2014, hat sich über weite Teile der Brachen ausgebreitet, AJ, 2016 an der ursprünglichen Stelle überbaut, aber noch an anderen Stellen vorhanden, AJ, 2020 noch hier und da auf Bürgersteigen und auf Baumscheiben, AJ). – 2010 auf einem Bürgersteig in der Unteren Heintzmannstr. in in Steinkuhl (T. Schmitt in BOBO 2011b, vgl. JAGEL & BUCH 2011, noch 2020, AJ). – 2020 eine Pflanze auf Bahngelände am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ).

***Galium saxatile* L. (= *G. harcynicum*) – Harzer Labkraut**
Wälder, Friedhöfe, Parks, heute sehr selten. – „Steinige, etwas begraste Orte, gemein“ (HUMPERT 1887). – 1987 oberhalb einer Lichtung bei der Eulenbaumstr. in Südost-Hanglage im mittleren Abschnitt des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988). – 1987 an Böschungskanten zum Bachlauf oberhalb der Teiche des Kalwesbaches im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1988 im Laerholz in Laerheide (DB). – 1988 Siepen in Stiepel-Haar (DB). – 1995 auf dem Blumenfriedhof am Rand der Innenstadt (GHL, noch 2022 am Fuß mehrerer alter Eichen im Norden des Friedhofs, AJ). – 1995 im Kortumpark in der Innenstadt (GHL). – 1997 in einem schattigen Innenhof im Bereich der M-Gebäude der Ruhr-Universität in Querenburg (UG). – 2020 an einer Böschung im östlichen Mailandsiepen zwischen „Im Mailand“ und „Blumenau“ in Stiepel (AJ & CB).

Galium tricornutum L. – Dreihörniges Labkraut

„In Westfalen auf Kalkboden, sonst im Gebiete nicht heimisch, aber häufig eingeschleppt in den Rheinhäfen, auf Güterbahnhöfen und auf Schuttstellen; beobachtet u. a. in ... Bochum (Fettweis)" (BONTE 1930).

***Galium uliginosum* L. – Moor-Labkraut**
In feuchten Wiesen, sehr selten. – 1993 in einer feuchten Wiese im Wiesental in Ehrenfeld (AJ). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2002 in Rasen auf Friedhöfen in Altenbochum und Weitmar (AJ). – 2020 in Wiesen auf dem städt. Friedhof in Dahlhausen (AJ). – 2023 in Rasen auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ).

***Galium verum* L. – Echtes Labkraut**
Heute fast ausschließlich aus Ansaaten verwildert und eingebürgert. – „Wegrand Bochum-Grumme, Stadtpark, Zeche Dannenbaum etc., nicht häufig" (HUMPERT 1887). – 2020 auf Wiesen nördlich der M-Gebäude der Universität in Querenburg (AJ). – 2020 in Rasen am Dükerweg Ecke Grünstr. in Westenfeld, aus Ansaat entstanden (AJ).

Phuopsis stylosa (TRIN.) HOOK. f. ex B. D. JACKS. – Langgriffliger Rosenwaldmeister
Neophyt, Zierpflanze. – 2021 verwildert entlang einer Hecke am Rand der Kleingartenanlage am Laerholz in Laer (AJ).

***Sherardia arvensis* L. – Ackerröte**
Anders als früher wächst die Art heute nicht mehr in Äckern, dafür aber nicht selten in häufig gemähten Zierrasen (Scherrasen) in Vorgärten, Parks und auf Friedhöfen. – – „Äcker, häufig, besonders südlich von Bochum" (HUMPERT 1887). – „Heute eher selten" (HAMANN 1976) – 2010 in einem lückigem Böschungsrasen am Hüller Bach nahe der Brücke Hüllerbachstr. in Hordel (R. Köhler). – 2010 im Rasen im Innenhof des Bergmannsheils in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2010 in einem Vorgartenrasen der Unteren Heintzmannstr. in Steinkuhl (T. Schmitt). – 2011 auf dem Gelände der Ruhr-Universität in einem Rasen nördöstl. des ND-Gebäudes, seit langem hier und trotz Baumaßnahmen noch vorhanden (2022, AJ). – 2012 mehrfach auf einer lückigen Wiese und an Wegrädern auf dem Bezirksfriedhof in Hordel (AJ, noch 2023). – 2012 in Massen in mehreren Zierrasen am Hustadtring in Querenburg (C. Buch & S. Engels in BOBO 2013a). – 2013 auf etwa 1 m² an der Erzbahnschwinge im Westpark in der Innenstadt (PG, noch 2020, AJ). – 2016 ein kleinerer Bestand in Scherrasen auf einem ehemaligen Werksgelände in Laer (PG). – 2018 entlang eines asphaltierten Weges am Hundefreilauf im Park Schmechtingwiese in der Innenstadt (C. Homm). – 2020 zahlreich in Pflasterritzen und Rasen nördlich M-Gebäude der Universität in Querenburg (AJ). – 2019 in einem Scherrasen auf dem Gelände der Ruhr-Universität vor dem Gebäude Q-West in Querenburg (T. Schmitt in BoBo 2020a). – 2020 in einem Vorgartenrasen in der Dürener Str. in Oesterheide (AJ). – 2020 auf dem Rasenstreifen auf der Berliner Str. Höhe Burgstr. in Sevinghausen (AJ). – 2020 in einem Zierrasen in der Sudholzstr. in Höntrop (AJ). – 2020 an mehreren Stellen im Rasen auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ). – 2020 in Pflasterritzen eines Parkplatzes in der Ewaldstr. in Ehrenfeld (C. Katzenmeier). – 2021 an einem Wegrand auf dem Friedhof in Günnigfeld (CB). – 2021 in Rasen und an Wegrändern auf dem städt. Friedhof in Gerthe (AJ & CB). – 2021 in einem Vorgartenrasen in der Hattinger Str. Höhe Kleine Ehrenfelder Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2021 im Rasen auf dem jüdischen Friedhof an der Wasserstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2022 auf einer Ruderalfläche am Geothermiezentrum in Querenburg (T. Schmitt). – 2023 am Rand eines Bürgersteiges in der Präsidentstr. Höhe Klosterstr. in der Innenstadt (AJ). – 2023 auf einem Weg und im Rasen auf dem kath. Friedhof in Weitmar (AJ). – 2023 am Rand eines

Vorgartenrasens in der Emilstr. in Höntrop (AJ). – 2023 an verschiedenen Stellen auf Wegen und in Rasen auf dem Neuen ev. Friedhof in Linden (AJ).

Rutaceae – Rautengewächse

Ptelea ulmifolia – Kleeulme
2007 verwildert in einem Gewerbegebiet in Gerthe (K. Adolphi)

Ruta graveolens L. – Weinraute
2011 eine Jungpflanze aus einem benachbarten Beet verwildert in eine Pflasterritze in der Laerheidestr. in Steinkuhl (A. Jagel & B. Weiser in BoBo 2012a).

Salicaceae – Weidengewächse

Populus alba L. – Silber-Pappel
Im Gebiet nicht heimisch, aus Anpflanzungen verwildert auf Brachen. – – 1987 auf der Zechenbrach Holland in Wattenscheid (DB). – 2014 verwildert auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (Gausmann 2015). – 2020 verwildert auf einer Wiese an der Wattenscheider Str. im Autobahndreieck Bochum-West (AJ). – 2020 verwildert an der Bahn in der Nähe der Hüttenstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 am Rande einer Brachfläche des Werner Hellwegs in Werne (AJ). – 2022 zahlreich verwildert im Gewerbegebiet an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ).

Populus ×*canadensis* Moench – Hybrid-Pappel
xxx

Populus ×*canescens* (Aiton) Sm. – Grau-Pappel
Aus Anpflanzungen an Ruderalstellen verwildert. – – 2022 zahlreich im Gewerbegebiet an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ)

Populus nigra L. – Schwarz-Pappel
„Angepflanzt, nicht häufig. (Nur männliche Exemplare).“ „*P. pyramidalis* Rozier. Angepflanzt (Ohausseepappel)“ (Humpert 19987) – – 2002 im Berger Tal nach morphologischen Merkmalen eine reine *Populus nigra* (G. H. Loos)

Populus tremula L. – Zitter-Pappel
“Gebüsch, Hecken, gemein” (Humpert 1998). – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (Hebbeker 1988). – 1987 im Nordwesten des Waldes an der Beverstr. in Somborn (Hebbeker 1988). – 2022 auf einer Brache an der Straße „In der Provitze“ in Hofstede (AJ). – 2022 auf Bahngelände an der Str. "Auf dem Dahlacker" in Hofstede (AJ).

Populus trichocarpa Torr. & A. Gray ex Hook.
xxx

Salix alba L. – Silber-Weide
Ruhrufer, Bachufer, Industriebachen. – – „*S. alba* L. Ufer, Wege, feuchte Wälder, gemein (Humpert 1887).“ – 1982 auf dem Bahnhof in Langendreer (DB). –1993 an der Klärteichen am Ruhrpark in Kornharpen (AJ). – 2002 im NSG Blumenkamp in Hordel (A. Jagel). – 2002 an einem Bach in Sevinghausen (AJ). – 2002 auf der Industriebrache an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ in Jagel 2004). – 2002 im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2002 auf Industriegelände an der Castroper Str. (A. Jagel & A. Höggemeier). – 2002 an der Ruhr am Leinpfad am Wasserwerk (AJ). – 2002 am Kemnader See in Querenburg (AJ). – 2002 am Kemnader See bei Haus Oveney in Stiepel (AJ). – 2004 am Ruhrufer zwischen Brockhauser Str. und Rauendahl in Sundern (AJ). – 2007 auf Brachen im Technologiequartier in Querenburg (AJ). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (BoBo 2007). – 2009 auf einer Brache an der Universitätsstr. an der Polizei in Wiemelhausen (AJ, CB & GHL, die Fläche wurde bebaut). – 2009 an den Harpener Teichen (AJ). – 2009 am Ruhrufer

zwischen Kosterbrücke und Whs Alte Fähre in Stiepel (AJ). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ).

Salix alba L. var. *vitellina* (L.) STOKES
„*S. vitellina* L. Ufer Wege, feuchte Gebüsche, selten“ (HUMPERT 1887).

***Salix* ×*alopecuroides* TAUSCH (= *S. fragilis* × *S. triandra*)**
1994 an der Ruhr in Stiepel westlich Whs. Alte Fähre (AJ, det. GHL).

***Salix aurita* L. – Ohr-Weide**
„Als Unterholz, an Waldrändern und auf lichten Plätzen sind am verbreitetsten […] *Salix* […] *aurita*“, „Feuchte Wiesen, Gräben, Waldränder, gemein“ (HUMPERT 1887). – – 1987 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (GHL).

***Salix caprea* L. – Sal-Weide**
Gebüsche, Brachflächen, verbreitet. – – Gebüsche, Gräben, gemein“ (HUMPERT 1887). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ).

***Salix cinerea* L. – Asch-Weide, Grau-Weide**
Ufer von Teichen und Tümpeln, selten und nicht immer einfach von *S* ×*multinervis* zu unterscheiden. – – „Wiesen, Gräben, feuchte Waldränder, häufig“ (HUMPERT 1887) – 1987 in Sundern (DB). – 1996 im NSG Hofsteder Weiher in Hofstede (AJ). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ).

***Salix fragilis* L. – Bruch-Weide**
Wohl nur noch selten an der Ruhr, oft verwechselt mit S. ×*rubens*. – – „Als Unterholz, an Waldrändern und auf lichten Plätzen sind am verbreitetsten […] Salix *fragilis*“, „Ufer, Wege, feuchte Wälder, nicht selten.“ (HUMPERT 1887). –. 1987 in Sundern (DB). – 2002 am Kemnader See am Haus Oveney in Stiepel (AJ). – 2003 am Ruhrufer zwischen Kosterbrücke und Whs. Alte Fähre in Stiepel (AJ).

***Salix* ×*multinervis* DÖLL. (= *S. aurita* × *S. cinerea*) – Vielnervige Weide**
Vielleicht öfter verwechselt mit den Eltern, aber die Abgrenzung ist oft auch umstritten. –2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (BOBO 2007, det. G. H. Loos).

[*Salix pentandra* L. – Lorbeer-Weide
Bei einer älteren Angabe aus den 1970er Jahren „Weg nach Wiemelhausen (r=84,6, h=03,1), [Ostenorp]“ (Kartei Hamann) dürfte es sich um eine Fehlbestimmung handeln. – 2020 mehrfach gepflanzt bei der „Renaturierung“ des Hügels im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ, det GHL).]

***Salix purpurea* L. – Purpur-Weide**
An Gewässern, besondes an der Ruhr und am Kemnader See, zerstreut. – – „Feuchte Orte, gemein. Var. *androgyna* KOCH an der Ruhr“ (HUMPERT 1887) – – 1996 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (AJ). – 1996 im NSG Hofsteder Weiher in Hofstede (AJ). – 2002 am Ümminger See in Laer (AJ). – 2002 am Leinpfad zwischen Whs. Alte Fähre und Wasserwerk (AJ). – 2002 am Ruhrufer zwischen Kemnader Brücke und Whs. Alte Fähre (AJ). – 2002 am Kemnader See zwischen östlichem Mailandsiepen und Haus Oveney (AJ). – 2004 am Ruhrufer zwischen der Kosterbrücke und Rauendahl in Sundern (AJ). – 2009 an den Harpener Teichen (BOBO 2009b) – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ).

***Salix repens* L. – Kriech-Weide**
Es liegt keine explizite Angabe von Bochumer Gebiet vor, aber Crange (in Herne) gehört nur sehr randlich zu Humperts Untersuchungsgebiet, daher ist anzunehmen, dass auch Funde auf Bochumer Gebiet lagen. – – „Feuchte Wiesen, nicht häufig. Bei Crange etc.“ (HUMPERT 1887).

***Salix* ×*reichardtii* A. KERN. (= *S. caprea* × *S. cinerea*) – Reichardts Weide**
1993 an Harpener Teichen in Harpen (A. Jagel, det. G. H. Loos, noch 2009, BOBO 2009b). – in 1996 an den Grummer Teichen (AJ, det. GHL, noch 2020, AJ). – 2002 im Industriegebeit an der Castroper Str. (A. Jagel & A. Höggemeier). – 2002 an der Ruhr zwischen Whs. Alte Fähre und Wasserwerk in Stiepel (A. Jagel). – 2002 an der Klärteichen a Ölbach in Querenburg (A. Jagel). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle (BOBO 2007, det. G. H. Loos).

***Salix* ×*rubens* SCHRANK (= *S. alba* × *S. fragilis*) – Fahl-Weide**
1993 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (AJ, noch 2007, BOBO 2007). – 1996 an den Grummer Teichen in Grumme (AJ, det. GHL). – 1996 am Knöselsbach in Brockhausen (ML). – 2002 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (AJ in JAGEL 2004). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (AJ in JAGEL 2004). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ in JAGEL 2004). – 2002 am Harpener Bach in Werne (AJ). – 2002 am Ruhrufer zwischen Whs. Alte Fähre und Wasserwerk in Stiepel (AJ). – 2002 an den Klärteichen am Ölbach in Querenburg (AJ). – 2002 am Kemnader See zwischen östlichem Mailandsiepen und Haus Oveney (AJ). – 2004 am Ruhrufer zwischen Kosterbrücke und Rauendahl in Sundern (AJ). – 2009 an den Harpener Teichen in Harpen (BOBO 2010b). – 2002 am Ümminger See in Laer (AJ). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ).

***Salix* ×*rubra* HUDS. (= *S. purpurea* × S. *viminalis*) – Blend-Weide**
2009 an den Harpener Teichen in Harpen (BOBO 2010, det GHL)

***Salix* ×*smithiana* WILLD. (= *S. caprea* × *S. viminalis*) – Kübler-Weide**
2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Bergen (BOBO 2007, det. GHL).

***Salix triandra* L. – Mandel-Weide**
„*S. triandra* L. nebst der var. *amygdalina* L. Ufer, Gräben, gemein“ (HUMPERT 1887). – 1993 an der Ruhr in der Nähe des Whs. Alte Fähre in Stiepel (AJ). – Eine Pflanze der subsp. *discolor* am Ruhrufer in Brockhausen (H. J. Geyer).

***Salix viminalis* L. – Korb-Weide**
Gewässerufer, zerstreut. – – „Ufer, Gebüsche, gemein“ (HUMPERT 1887). – 1970 im Ruhrtal bei der Kemnader Brücke in Stiepel (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ).

Santalaceae – Sandelholzgewächse

***Viscum album* L. – Laubholz-Mistel**
„[…] beim Hause Rechen […]“ (SCHEMMANN 1884) – „Auf Apfelbäumen (z. B. in Wittich's Garten, in Grumme, in Weitmar, Westenfeld N.), auf Linden bei Haus Rechen schmarotzend“ (HUMPERT 1887). – Früher am lichten Waldrande am Ölbach „Auf dem Bauma aber wuchs die Mistel“ (LEICH 1954). – 1973 an der Königsallee nahe Abzweigung Haarmannsbusch (Ostseite), wohl auf Pappel (U. Hamann nach Kartei Hamann). – „… ich fand sie bisher erst einmal an der Königsallee in Bochum-Stiepel (HAMANN 1976, identlisch mit der vorhergehenden Angabe., Bis Ende der 1990er Jahre wuchsen hier noch mehrere Exemplare am südlichen Ende der Königsalle/Übergang zur Markstr. auf „Mirabellen“ [wahrscheinlich waren es Kirsch-Pflaumen] in Stiepel, seit etwa 1999 nicht mehr, AJ). – 2017 eine Pflanze auf einem Apfelbaum auf einer Obstwiese in Eppendorf (M. Krisch in BOBO 2018b). – 2017 mehr als 100 Pflanzen auf mehreren Pflanzen von Silber-Ahorn (*Acer saccharinum*) an der Saarlandstr. (P.

Gausmann in BoBo 2018b). – 2021 eine Pflanze auf Silber-Ahorn in der Nähe des Bf. Wattenscheid etwas westlich vom Bauhaus-Baumarkt an der Fritz-Reuter-Str. in Wattenscheid (PG). – 2023 eine Pflanze auf einer jungen gepflanzten Sumpf-Eiche (*Quercus palustris*) am Rand der Steiger-Stein-Str. in Hiltrop (AJ)

Sapindaceae – Seifenbaumgewächse

Acer campestre L. – Feld-Ahorn

Waldränder, Gebüsche, Hecken, Brachflächen, oft auch gepflanzt. – – „Als Unterholz, an Waldrändern und auf lichten Plätzen sind am verbreitetsten […] der Feldahorn“, „Wälder, Gebüsche, häufig. Auch öfter zu Hecken angepflanzt“ (Humpert 1887).

Acer negundo L. – Eschen-Ahorn

Neophyt, offenbar noch selten. – – 1981/1982 verwildert im Bereich des Blumenfriedhofs in der Innenstadt (Schulte 1985). – 2003 in Langendreer (DB). – 2010 einige Pflanzen in einem Lichtschacht in der Alsenstr. in der Innenstadt (A. Jagel & H. Sumser). – 2017 einige Pflanze im Gewerbegebiet „Am Hellweg“ in Gerthe (AJ). – 2022 eine Pflanze am Kemnader See am Hafen Heveney in Querenburg (AJ).

Acer platanoides L. – Spitz-Ahorn

Wälder, Gebüsche, Gärten, Straßenränder, Brachen, verbreitet. – „Angepflanzt“ (Humpert 1887)

Acer pseudoplatanus L. – Berg-Ahorn

Wälder, Gebüsche, Gärten, Straßenränder, Brachen, verbreitet. – – „Angepflanzt“ (Humpert 1887).

Acer saccharinum L. – Silber-Ahorn

Neophyt, Ziergehölz. Verwildert von den Anpflanzungen. – – 1981/1982 verwildert auf Grünflächen in der nördlichen Innenstadt (Schulte 1985). – 2009 eine Pflanze am Ufer des Hofsteder Teiches (CB, PG & AJ). – 2010 eine Pflanze in der Windhausstr. in Stahlhausen (DB in BoBo 2011b). – 2010 eine Jungpflanze in einem Kellerschacht der Scharnhorststr. in der Innenstadt (BoBo 2011b). – 2010 eine Jungpflanze am Fuß einer Bahnmauer in einer Seitenstraße der Castroper Str. in der Innenstadt (CB & AJ in BoBo 2011b). – 2010 drei Jungpflanzen auf einem Bürgersteig und an einem Bauzaun an der Humboldtstr. in der Innenstadt (CB & AJ in BoBo 2011b) (vgl. auch Jagel & Buch 2011).

Aesculus hippocastanum – Gewöhnliche Rosskastanie

Neophyt, Ziergehölz. Verwildert und eingebürgert. – – „Angepflanzt (Wilhelmsplatz, Haus Rechen etc.)“ (Humpert 1887).

Saxifragaceae – Steinbrechgewächse

Chrysosplenium alternifolium L. – Wechselblättriges Milzkraut

Quellige Standorte, sehr selten. – – „Einzelne quellige, nasse Waldstellen Uberwuchern in krausem Durcheinander die fein blättrigen Pfühle des wechselblättrigen und des selteneren gegeblättrigen Milzkrautes, *Chrysosplenium alternifolium* und *oppositifolium*“, „In der Wanne in Gräben, gemein, Cranwinkel's Wiesen, Hafkenscheid in der Wiese bei dem Gehölze, Grumme etc., im allgemeinen häufig“ (Humpert 1887). – 2010 im Waldsiepen am Bachlauf in Oesterheide (H. & I. Haeupler in BoBo 2011b).

Chrysosplenium oppositifolium L. – Gegenblättriges Milzkraut

An nassen Stellen, insbesondere in Bachsiepen im Süden, heute häufiger als *Ch. alternifolium*. – – „Einzelne quellige, nasse Waldstellen Uberwuchern in krausem Durcheinander die fein blättrigen Pfühle des wechselblättrigen und des selteneren gegeblättrigen Milzkrautes, *Chrysosplenium alternifolium* und *oppositifolium*“, „Mit

vorigem zusammen, aber seltener“ (HUMPERT 1887). – 1987 im feuchten Einschnitt des Königsbüscher Wäldchens in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1998 am Kalwesbach im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (UG, GOOS 1998, noch 2014 reichlich, PG). – 2009 im Waldsiepen an der Hevener Str. in Stiepel (AJ). – 2016 vier Vorkommen am Ölbach südlich Harpener Hellweg in Harpen (DB). – 2020 am Rand des städt. Friedhofs in Dahlhausen (AJ). – 2021 im Bachtal des östlichen Mailandsiepens in Stiepel (AJ). – 2021 im Hörsterholz in Dahlhausen (AJ). – 2023 im Waldsiepen südwestlich der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2023 im Waldsiepen des Königsbüscher Wäldchens in Querenburg (A. J. Koreneef).

Rodgersia aesculifolia BATALIN – Kastanienblättriges Schaublatt
Neophyt, Zierpflanze. – – 2007 verwildert auf einem Betriebsgelände in Gerthe (PG)

Saxifraga ×geum L. – Porzellanblümchen
Neophyt, Zierpflanze, gärtnerische Hybide. – – 2002 mehrere verwilderte Pflanzen in einer Wiese in Sundern (AJ).

Saxifraga tridactylites L. – Dreifinger-Steinbrech

Früher sehr selten. Heute verbreitet auf Bahn- und Industriegelände, Straßen- und Wegränder. – – „Mauer in Altenbochum, Bahndamm bei Zeche Prinz von Preußen“ (HUMPERT 1887). – 1997 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. (heute Westpark) in der Innenstadt (A. Sarazin, noch 2021 an verschiedenen Stellen, z. B. auf einer Böschung am Eingang Alleestr., AJ)). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 2002 auf Bahngelände am ehemaligen Bf. Präsident in Hamme). – 2020 im Gewerbegebiet an der Porschestr. in Hamme (AJ). – 2020 auf Resten von Bahnbrachen des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ). – 2020 auf dem P&R-Parkplatz am S-Bahnhof in Ehrenfeld (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Hüttenstr. (AJ). – 2021 an Wegrändern im NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (AJ).

Tellima grandiflora (PURSH) DOUGL. – Falsche Alraunenwurzel

Neophyt. Zierpflanze aus Nord-Amerika, die in Gebüsche und Wälder verwildert und sich stellenweise eingebürgert hat (vgl. JAGEL & al. 2011). – – 1996 im Lottental in Querenburg (ML). – 1998 im Waldgebiet des Kalwes (UG, GOOS 1998). – 2007 auf einer Mauer im Berger Tal in Riemke (PG, noch 2022, AJ). – 2010 ca. 15 Pflanzen im Kalwes im Lottental an einem Weg südwestl. des Botanischen Gartens in Querenburg (AJ). – 2010 zwei größere Bestände in einem Esskastanienforst am Rande der Galgenfeldstr. in Stiepel (I. Hetzel). – 2011 ca. 30 Pflanzen am Rande eines Schotterweges im Chursbusch in Linden (I. Hetzel in BOBO 2012a). – 2011 mehrere Pflanzen auf dem Unigelände in Querenburg in der Grünfläche nördl. ND-Gebäude zwischen Teich und Gebäudeeingang (HH). – 2013 fünf Pflanzen im Wald am Weitmarer Schlosspark, aus einer Anpflanzung an der Galerie M heraus verwildert (AJ). – 2020 wenige Pflanzen an einer besonnten Stelle auf der Zentraldeponie in Kornharpen (R. Köhler). – 2020 eine Pflanze am Gebüschrand an der Rauendahlstr. am Rauendahler Wald in Sundern (AJ). – 2023 sieben Pflanzen auf 40 m auf einer Straßenböschung entlang der Straße Zum Schultenhof in Bergen (AJ).

Scrophulariaceae s. str. – Rachenblütler i. e. S.

Buddleja davidii FRANCH. – Gewöhnlicher Sommerflieder, Schmetterlingsstrauch

Neophyt. Ziergehölz aus China, verwildert und eingebügert auf Bahn- und Industriebrachen, Bürgersteigen, Straßen- und Wegrändern, Mauern und weiteren Ruderalstandorten aller Art, verbreitet. – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr.

in der Innenstadt (heute Westpark) (AJ in JAGEL 2004). – 2014 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhof Weitmar (GAUSMANN 2015).

***Limosella aquatica* L. – Schlammling**
HAHNE 1913. Nicht sicher auf Bochumer Gebiet. xxx

***Scrophularia nodosa* L. – Knotige Braunwurz**
Waldwege, Brachen, zerstreut. – – „Feuchte Gebüsche, Gräben, Wegränder, häufig“ (HUMPERT 1887).

***Scrophularia umbrosa* DUMORT. subsp. *umbrosa* – Geflügelte Braunwurz**
Sümpfe und Ufer, heute selten und fast nur noch an der Ruhr und am Kemnader See. – – „*S. Ehrharti* STEV. An Gräben, nicht selten; z. B. in Grumme“ (HUMPERT 1887) – 2020 am Ruhrufer in Dahlhausen auf Höhe des Eisenbahnmuseums (AJ). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ). – 2022 am Ufer des Kemnader Sees im Hevearm in Querenburg (AJ). – 2023 wenige Pflanzen am Ahbach an der Straße Ostfeldmark Höhe Röntgenstr. in Weitmar (AJ).

Sutera cordata BENTH. – Herzförmige Schneeflockenblume
2023 eine Pflanze in der Pflasterritze eines Bürgersteigs in der Ruhrstr. Höhe Nelkenweg in Eppendorf (AJ).

Verbascum ×*adulterinum* BIROLI ex COLLA (= *V. densiflorum* x *V. nigrum*)
xxx

Verbascum ×*brockmuelleri* RUHMER (= *V. nigrum* × *V. phlomoides*)
1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000).

Verbascum blattaria L. – Schaben-Königskerze
Neophyt. – – Erstfund in Bochum: 2013 auf der Zentraldeponie in Kornharpen (R. Köhler, BOBO 2014)

***Verbascum densiflorum* BERTOL. – Großblütige Königskerze**
Brachflächen, Weg- und Straßenränder, Ruderalstandorte. – – 2020 am Rand der Uniausfahrt am Unicenter in Querenburg (AJ). – 2020 eine Pflanze am Rand der Schattbachstr. Höhe Obstwiese in Laer (AJ). – 2020 auf einer Baustelle an der Straße Arnoldschacht in Werne (AJ). – 2020 am Rand eines Parkplatzes am Dükerweg Höhe McDonald‘s in Westenfeld (AJ). – 2020 auf einem Parkplatz am Ruhrstadion in Grumme (AJ). – 2020 auf dem Probsteifriedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 auf einer Böschung an der Wiemelhauser Str. auf Höhe der Brinkmannstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 auf dem Parkplatz Kemnader See in Heveney in Querenburg (AJ). – 2021 am Rand der Hauptstr. Höhe Baroper Str. in Langendreer (AJ). – 2022 am Eisenbahnmuseum in Dahlhausen (AJ). – 2022 am Ostufer der Ümminger Sees in Werne (AJ). – 2022 am Weg entlang der Bahnstrecke Höhe Riemker Str. in Hofstede (AJ).

Verbascum ×*incanum* GAUDIN (*V. nigrum* x *V. lychnitis*)
2008 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover (PG).

Verbascum ×*kerneri* FRITSCH (= *V. phlomoides* × *V. thapsus*)
1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000).

***Verbascum lychnitis* L. – Mehlige Königskerze**
Ruderalstellen, selten. – – Bergabhang bei Dahlhausen (Wss.)“ (WILMS 1880). – „Dahlh. […]“ (SCHEMMANN 1884). – „Bei Eppendorf in einer Hecke am Wege, am Bergabhang bei Dahlhausen“ (HUMPERT 1887). – 1996 am westlichen Ende der A44 (A. Jagel, 2010 nicht mehr). – 2003 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (T. Kalveram, A. Jagel, noch 2022, AJ). – 2010 eine Pflanze am Güterbahnhof in Langendreer (AJ). – 2010 auf einer Ruderalfläche an der Lise-

Meitner-Allee in Querenburg (CB, noch 2021 drei Pflanzen auf einem Bürgersteig, AJ). – 2017 am Hauptbahnhof in der Innenstadt am östlichen Gleisende von A3/A4 (PG). – 2018 ca. 15 Pflanzen auf dem Mittelstreifen der A40 in Höhe Augsburg-Gartencenter in Harpen (PG). – 2022 auf Bahngelände an der Str. "Auf dem Dahlacker" in Hofstede (AJ).

***Verbascum nigrum* L. – Schwarze Königskerze**
Industrie- und Bahnbrachen, Böschungen, offene Wiesen und Rasen, zerstreut. – – „Gebüsch, Hecken, Wege, zerstreut“ (HUMPERT 1887). – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 2017 in Wiesen im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 auf einer Wiese an der Porschestr. in Hamm (AJ). – 2020 in Rasen auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2020 eine Pflanze auf dem ev. Friedhof in Westenfeld (AJ). – 2021 an Wegrändern im NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (AJ).

***Verbascum phlomoides* L. – Windblumen-Königskerze**
Weg- und Straßenränder, Böschungen, Bahn- und Industriebrachen, selten. – – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000, noch 2017 A. Jagel & C. Homm). – 2010 fünf Pflanzen auf Bahngelände "Auf dem Dahlacker" in Riemke (AJ). – 2011 auf dem Tippelsberg in Riemke (BOBO 2012a). – 2011 eine Pflanze auf einer Baumscheibe an der Königsallee auf Höhe Melanchthonkirche in Ehrenfeld (AJ). – 2020 auf Baumscheiben, Bürgersteigen und Erdhügel an der Straße Arnoldschacht im Gewerbegebiet Robert Müser in Werne (AJ). – 2020 auf einer Böschung am Südrand der (Fach-)Hochschule Bochum in Querenburg (AJ). – 2020 an der Alleestr. am Rand des Westparks in der Innenstadt (AJ). – 2020 eine Pflanze als Unkraut auf Gartenland auf Hof Bergmann in Laer (AJ).

Verbascum ×*semialbum* CHAUB. (= *V. nigrum* × *V. thapsus*)
xxx

***Verbascum speciosum* SCHRAD. – Pracht-Königskerze**
Neophyt aus SO-Europa, aus Anpflanzungen offensichtlich sehr leicht verwildernd und sich einbürgernd. – – Erstfund für Bochum: 2013 eine Pflanze auf einer Baumscheibe an der Overbergstr. unweit der Kneipe Clochard in Querenburg, Ansaat nicht auszuschließen (H. Haeupler in BOBO 2014a, hier im Jahr 2020 etwa sieben blühende Pflanzen und Dutzende Jungpflanzen in Pflasterritzen, AJ). – 2015 sieben Pflanzen an der I-Nord-Straße auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (H. Haeupler in BoBo 2016a).

***Verbascum thapsus* L. – Kleinblütige Königskerze**
Brachflächen, Weg- und Straßenränder, Ruderalstandorte, verbreitet. – – „Begraste oder wüste Orte, selten: Grasplatz bei Hellbrügge in Werne, Bahnhof in Dahlhausen N.“ (HUMPERT 1887).

***Verbascum virgatum* STOKES – Ruten-Königskerze**
Neophyt aus Westeuropa. – – Erster und bisher einziger Fund in Bochum: 2020 etwa 60 Pflanzen auf einer Brache und entlang von Säumen im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar, über eine große Fläche verteilt, ca. 25 fruchtende Pflanzen, der Rest Rosetten (AJ, noch 2022, wird aber alljährlich zur Blüte abgemäht).

Simaroubaceae – Bittereschengewächse

***Ailanthus altissima* (MILL.) SWINGLE – Götterbaum**

Neophyt, verwildert im Siedlungsbereich, besonders in der Innenstadt, z. B. in Kellerlichtschächten. Zahlreich auch an den Autobahnen. – – 2008 etliche Jungpflanzen am Markt in Werne (DB). – 2010 eine Pflanze in einem Birkenvorwald auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Konstantin X (PG). – 2010 mehrfach entlang der A40 auf dem Mittelstreifen (H. Haeupler, I. Hetzel, A. Jagel, G. H. Loos & al., BoBo 2011b, noch 2020, AJ). – 2010 im Gewerbegebiet an der Bessemer Str. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2013 verwildert im Westpark in der Innenstadt (AJ, Gausmann 2015). – 2020 an Bahnsteigen auf dem Hauptbahnhf in der Innenstadt (AJ). – 2020 verwildert auf Bahngelände am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ).

Solanaceae – Nachtschattengewächse

Atropa belladonna L. – Tollkirsche
Heimisch in NRW, aber nicht in Bochum, nur sehr selten unbeständig verwildert. – – Humpert 1887: „Crone's Garten, von Lahrmann angepflanzt." – „3 Individuen seit 1973 beob. am Kalwes-Wald, wohl aus Versuchsgelöände des Bot. Gartens der RUB verwildert. (Hakki; Rossmann)" in Querenburg (Kartei Hamann). – Am Kalwes mit Sicherheit aus dem Botanischen Garten verwildert (Hamann 1976).

Calibrachoa ×*hybrida* hort. – Minipetunie, Zauberglöckchen
Zierpflanze. – – 2019 wenige Pflanzen verwildert in Pflasterritzen auf dem Buscheyplatz in Querenburg (HH).

Datura stramonium L. s. l. – Weißer Stechapfel i. w. S
Neophyt. Vereinzelt auf offenen Böden, wie z. B. auf Baustellen. Die beiden Varietäten wurden früher nicht oder nicht konsequent unterschieden. – – „Schutt, bebauter Boden, unbeständig" (Humpert 1887). – 1973 neben einem Bauerngarten in Stiepel, Schrick, auch im Garten selbst (U. Hamann nach Kartei Hamann). – Neben einem Bauerngarten in Bochum-Stiepel (Hamann 1976).

Datura stramonium L. var. *stramonium* – Weißer Stechapfel
Neophyt. An Baustellen und anderen Stellen, wo die Erde aufgerissen wird, auch als Unkraut in Blumenkübeln. – – „Neben einem Bauerngarten in Bochum Stiepel" (Hamann 1976). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2009 ca. zehn Pflanzen auf einer Verkehrsinsel an der Kreuzung Dorstener Str./Riemker Str. in Hofstede (CB, PG & AJ). – 2009 in Mengen auf frischen Erdhügeln im Steinbruch Klosterbusch in Querenburg (I. Hetzel & A. Jagel). – 2009 in einem Blumenbeet im Hannibalcenter in Hofstede (AJ). – 2010 ca. zehn Pflanzen auf einer Brache westlich des Endes der A44 in Laer (AJ). – 2010 drei Pflanzen auf der frisch aufgeschütteten Böschung zum neuen I-Gebäude auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (HH). – 2013 auf der Zentraldeponie in Kornharpen (R. Köhler in BoBo 2014b). – 2015 in frisch mit Erde gefüllten, unbepflanzten Pflanzkübeln im Ruhrpark in Harpen (AJ). – 2016 eine Pflanze auf der Fläche einer ehemaligen Baustelle im Schlosspark Weitmar (AJ). – 2016 ca. 80 Pflanzen auf einer Brachfläche im Springorumpark an der Springorumallee in Weitmar (H. Albert, C. Buch & A. Jagel). – 2016 an einem Grünschnitt- und Abfallhaufen in Heveney am Kemnader See in Stiepel (R. Köhler in BoBo 2017b). – 2018 zwei Pflanzen auf dem Gelände der Unteren Stahlindustrie in Stahlhausen (P. Gausmann & T. Kordges in BoBo 2019b). – 2020 auf einer Böschung in der Straße Im Berge in Dahlhausen (AJ). – 2022 auf einer frischen Autobahnböschung auf der Baustelle der A448 Höhe Universitätsstr. in Altenbochum (AJ). – 2022 in einem Blumenbeet am Rand der Freudenbergstr. in Hamme (AJ). – 2022 an einem Wegrand im Stadtgarten in Wattenscheid (AJ). – 2023 zahlreich auf einer Brachfläche an der Straße Hordeler Heide Höhe Hüllerbach

in Hordel (AJ). – 2023 wenige Pflanzen auf dem neu gestalteten Mittelstreifen der Hattinger Str. Höhe Meinolphuskirche in Ehrenfeld (AJ).

***Datura stramonium* L. var. *tatula* – Violetter Stechapfel**
Neophyt. An entsprechenden Stellen wie die var. *tatula* und bisher immer mit ihr zusammen, aber deutlich seltener. – – Erstfund in Bochum: 2009 eine Pflanze auf einem frischen Erdhügel im Steinbruch Klosterkamp in Querenburg (A. Jagel & I. Hetzel). – 2018 eine Pflanze auf dem Gelände der Unteren Stahlindustrie in Stahlhausen (P. Gausmann & T. Kordges in BoBo 2019a).

Hyoscyamus albus L. – Weißes Bilsenkraut
Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. – – 2022 vier Pflanzen in Pflasterritzen auf einem Bürgersteig in der Wittenbergstr. in Langendreer, möglicherweise aus Einsaat entstanden (CB & AJ)

***Hyoscyamus niger* L. – Schwarzes Bilsenkraut**
Offene Böden, Mauern, sehr selten. – – „Auf Schutt, unbeständig, […]“ (Humpert 1887). – 1979 auf einer Schutthalde östlich der Zeche Lothringen VI in Gerthe (D. Ludwig nach Kartei Hamann). – 1989 4 Pflanzen am Segelhafen am Kemnader See in Querenburg (G. Bomholt, Angabe D, Büscher. – 1993 auf einer Mauer auf einer Industriebrache an der Gahlenschen Str. in Hamme, Wuchsort zerstört, heute Gewerbegebiet (AJ). – 2009 eine Pflanze auf einem frischen Erdhügel im Steinbruch Klosterbusch in Querenburg (I. Hetzel & A. Jagel). – 2022 drei Pflanzen auf einer frisch aufgeworfenen Böschung der Baustellte der neuen A448 in Wiemelhausen (AJ).

***Lycium barbarum* L. – Gewöhnlicher Bocksdorn**
Neophyt aus Südost-Europa und Asien, gepflanzt und verwildert, landesweit auf Autobahnmittelstreifen verbreitet, in Bochum nur hin und wieder. – – „In Hecken und zu Lauben angepflanzt“ (Humpert: 1887) – 2020 auf einer Bahnböschung am Feldweg östlich der Grabelohstr. in Langendreer (AJ). – 2022 auf dem Mittelstreifen der A43 in Riemke (AJ).

Lycopersicon esculentum L. – Tomate
Neophyt, Gemüsepflanze aus Mittel- und Süd-Amerika, verwildert auf Bahngelände, an Ruderalstellen. Am Ruhrufer auf offenen Flächen regelmäßig und vielleicht als eingebürgert zu betrachten. – – „[…] häufig am Ruhrufer aus angeschwemmten Samen […]“ (Hamann 1976). – 2020 drei Pflanzen auf offenem Boden am Rand der Straße Im Mühlenkamp in Langendreer (AJ). – 2020 zu Hunderten auf neu angelegten Flächen und Gräbern auf dem ev. Friedhof in Westenfeld (AJ). – 2020 einige Jungpflanzen in einem Regenrückhaltebecken am Ahbach im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Drusenbergstr. Höhe Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2022 zahlreich im Regenrückhaltebecken am Marbach in Hamme (AJ).

Nicandra physalodes (L.) P. Graebn. – Giftbeere
Neophyt. Zierpflanze aus Peru. Unbeständig verwildernd, selten. – – „*Nicandra physaloides* Grtn. Neu [für Westfalen]. Wattenscheid an einem neu angelegten Wege (Nrw.)“ (Wilms 1879). – „Watt.: Gärten, unbest. (Leimb. nicht Nw.)“ (Schemmann 1884). – „Wattenscheid: In Gärten L., an einem Wege N., unbeständig“ (Humpert 1887). – 1994 am Straßenrand in Altenbochum (AJ). – 2002 auf dem Geländer Ruhr-Universität in Querenburg (T. Marx). – 2008 auf einer neu errichteten Verkehrsinsel in Hofstede (PG). – 2009 in Mengen auf frisch aufgeworfenen Erdhügeln im Steinbruch Klosterbusch in Querenburg (I. Hetzel & A. Jagel, noch 2017 zahlreich, CB). – 2010 zwei Pflanzen am Rand eines Bürgersteigs in der Elsassstr. in der Innenstadt (AJ). – 2016 eine Pflanze auf dem neu gestalteten Mittelstreifen der Königsallee in Höhe Hattinger Str. der Innenstadt (AJ). – 2020 eine Pflanze in einem neu angelegten, noch nicht bepflanzten Beet auf einem Parkplatz am Rand des Bußmanns Wegs in Westenfeld (AJ).

Nicotiana rustica L. – Bauern-Tabak
Neophyt, Baustellen, Müllplätze, sehr selten. – – 1998 auf einem Erdhügel einer Baustelle am Bergbaumuseum in der Innenstadt (AJ). – 2013 eine Pflanze auf der Zentraldeponie in Kornharpen (R. Köhler in BoBo 2014b).

Nicotiana tabacum L. - Virginischer Tabak

Neophyt, Baustellen, sehr selten. – – 1998 auf einem Erdhügel einer Baustelle am Bergbaumuseum in der Innenstadt (A. Jagel)

Petunia ×atkinsiana D. Don – Garten-Petunie
Zierpflanze. – – 2002 auf dem Werksgelände an der Castroper Straße (P. Keil, G. H. Loos). – 2010 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Pieperstr. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2015 vier violett blühende Pflanzen an verschiedenen Stellen auf einer Baubrache an der Charlottenstr. in Wiemelhausen (A. Jagel & Höggemeier in BoBo 2016b).

Physalis franchettii Mast. – Lampion-Pflanze, Laternen-Judenkirsche
Zierpflanze. – – 2020 verwildert auf einem Bürgersteig in der Mozartstr. in Ehrenfeld (AJ).

Physalis peruviana L. – Kapstachelbeere
Neophyt, Obstpflanze, selten und unbeständig. – – Erstfund für Bochum: 2008 auf einem Parkplatz hinter Netto an der Alte Bahnhofstr. in Langendreer (HH). – 2010 verwildert in Plattenfugen auf dem Gelände des Roncalli-Hauses Bochum, im benachbarten Beet im Vorjahr gepflanzt (AJ, 2011 erneut eine Pflanze, AJagel & B. Weiser in BoBo 2012a). – 2011 eine Pflanze am Audimax auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (PG). – 2011 fünf Pflanzen auf einem Parkplatz am neuen ID-Gebäude auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg, 03.07.2011, die Früchte am 18.12.2011 noch nicht erfroren, aber von Reife noch weit entfernt (HH). – 2016 fünf Pflanzen auf der rekultivierten Deponie Marbach in Goldhamme, wohl mit Rekultivierungsboden eingeschleppt, PG). – 2017 eine Pflanze auf einer Schotterfläche auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (A. Jagel & C. Homm in BoBo 2018a). – 2018 eine Pflanze auf dem Gelände der Unteren Stahlindustrie in Stahlhausen (P. Gausmann & T. Kordges in BoBo 2019a). – 2020 mehrere Pflanzen auf offenen Böden und Gräbern auf dem ev. Friedhof in Westenfeld (AJ). – 2022 zahlreich im Regenrückhaltebecken am Marbach in Hamme (AJ).

Solanum dulcamara L. – Bittersüßer Nachtschatten

Gewässer, regelmäßig an der Ruhr, ansonsten in feuchten Gebüschen und in Bachtälern. – – „In feuchtem Gebüsche, an Gräben, häufig“ (Humpert 1887) – Im Quellwald im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Riemke (Bennert & Kaplan 1983). – 1987 im feuchten Einschnitt des Königsbüscher Wäldchens in Querenburg (Hebbeker 1988). – 2020 im Lottental bei den Ruinen in Querenburg (AJ & CB).

Solanum nigrum agg. – Artengruppe Schwarzer Nachtschatten

„Auf Schutt, an bebauten Orten, Wegen, nicht selten. Die Pflanze gehört meist zur Form *vulgatum* Jüngst“ (Humpert 1887),

Solanum decipiens Opiz (= *S. nigrum* L. subsp. *schultesii* (Opiz) Wessely – Drüsiger Schwarzer Nachtschatten

In den 1990er Jahren zunächst noch nicht konsequent von *S. nigrum* unterschieden, dann als Unterart zunehmend wahrgenommen und heute als eigene Art betrachtet. Im Siedlungsbereich an Ruderalstellen verbreitet und hier häufiger als *S. nigrum*. – – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2004 auf einer Baustelle an der Herner Str. in Hamme (AJ). – 2004 auf Brachflächen an der neu gebauten Straße Seilfahrt in Hamme (AJ). – 2018 in Pflasterritzen am Bergbaumuseum in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf Gleisen am Hauptbahnhof in der Innenstadt (AJ). – 2020 im Gewerbegebiet an der Bessemer Str. in Innenstadt (AJ).

Solanum nigrum L. s. str. (= *S. nigrum* subsp. *nigrum* – Schwarzer Nachtschatten

Ackerränder, Baustellen, auf offenem Boden, im Siedlungsbereich sehr viel seltener als das ähnliche *S. decipiens* (s. dort). – –1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2020 am Rand eines Maisfeldes am Kabeisemannsweg in Goldhamme (AJ). – 2020 auf einem Parkplatz am Dükerweg in Westenfeld (AJ).

Solanum nitidibaccatum BITTER – Argentinischer Nachtschatten
Neophyt. – – „1911 Dahlhausen a. d. Ruhr, auf Schutt ein starker Horst (det. A. THELLUNG); 1922 in Bochum-Hamme auf dem städtischer Kehrichtplatz ziemlich zahlreich; in Bochum-Wiemelhausen seit 1923 (Fettweis) (BONTE 1930).

Tamaricaceae – Tamariskengewächse

Tamarix spec. – Tamariske
Neophyt. Ziergehölz. – – Erstnachweis einer Verwilderung in Bochum: 2008 verwildert in Wattenscheid in Pflasterritzen an der Straßenbahnhaltestelle August-Bebel-Platz (HH, 2020 nicht gefunden, AJ)

Thymelaeacae – Seidelbastgewächse

Daphne mezerum L. – Seidelbast
„In den Wäldern an der Ruhr treffen wir den ganz seltenen Kellerhals, *Daphne Mezeren*," „Wälder an der Ruhr, selten; Gärten" (HUMPERT 1887). – – 2008 eine wohl verwilderte Pflanze im Weitmarer Holz (T. Schmitt).

Tiliaceae – Lindengewächse

Tilia cordata MILL. (*T. ulmifolia* SCOP.) – Winter-Linde
Im Gebiet wohl nicht ursprünglich, sondern aus Anzpflanzungen eingebürgert. – – „Angepflanzt" (HUMPERT 1887). – „Angepflanzt" (BEYSE 1894). – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 in einem Waldstreifen auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Siebenplaneten in Langendreer (HEBBEKER 1988)

Tilia platyphyllos SCOP. – Sommer-Linde
Im Gebiet wohl nicht ursprünglich, sondern aus Anzpflanzungen eingebürgert. – – „Angepflanzt" (HUMPERT 1887). – „Angepflanzt" (BEYSE 1894). – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988)

Tilia ×vulgaris HAYNE –Holländische Linde
xxx

Tropaeolaceae – Kapuzinerkressengewächse

Tropaeolum majus L. – Kapuzinerkresse
Neophyt. Zierpflanze, selten unbeständig verwildert. – – „Beliebte Gartenpflanze. Stammt aus Ostindien" (HUMPERT 1887). – 2008 verwildert aus überwinterten Samen an einem Mauerfuß in Steinkuhl (AJ). – 2010 ein etwa 20 m² großer Bestand an einer Böschung nahe der A40-Auffahrt Stahlhausen (CB). – 2010 ein ca. 60 cm² großes Exemplar an der Königsallee (Eingang zum "Riff") an der Böschung zur Eisenbahnüberführung (CB). – 2011 mehrere aus verschleppten Samen entstandene Pflanzen auf einem Erdhügel am Roncalli-Haus Bochum in der Laerheidestr. in Steinkuhl (U. Küchmeister in BOBO 2012a). – 2013 zwei Pflanzen verwildert auf einem Erdhügel auf dem ev. Friedhof in Langendreer (AJ).

Ulmaceae – Ulmengewächse

Ulmus laevis PALL. – Flatter-Ulme
Im Gebiet nur gepflanzt und verwildert: 1987 gepflanzt südl. der A43 in einem Geländedreieck zur Hiltroper Str. im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 an Waldrändern an der Somborner Str. in Somborn (HEBBEKER 1988). – 1987 einige jungen Pflanzen am Teich des Kalwesbaches sowie in Aufforstungen im Südosten des Waldgebietes des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988).

Ulmus minor MILL. – Feld-Ulme

„Angepflanzt“ (HUMPERT 1887) –2017 am Rand der Obstwiese an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2020 auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Langendreer (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig am Werner Hellweg in Werne (AJ). – 2021 mehrere alte, wohl angepflanzte Bäume im Bereich der Harpener Teiche in Werne (AJ).

***Ulmus glabra* MILL. – Berg-Ulme**
1987 an Waldrändern an der Somborner Str. in Somborn (HEBBEKER 1988). – 2008 ein kleiner Baum und Jungwuchs an der Blankensteiner Str. im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2014 eine verwilderte Pflanze auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (G. H. Loos & P. Gausmann in BOBO 2015b, GAUSMANN 2015). – 2020 eine Jungpflanze am Teich im Wiesental in Ehrenfeld/Weitmar (AJ). – 2020 mehrere Jungpflanzen am Grummer Bach am Kötterbach (AJ). – 2020 Jungpflanzen in einem Ahornforst an der Beverstr. in Somborn (AJ). – 2020 eine Jungpflanze am Rand der Str. vor der (Fach-)Hochschule Bochum in Querenburg (AJ). – 2020 ein junger Baum im Harpener Bockholt in Harpen (AJ). – 2020 wenige große Bäume auf dem Monte Schlacko in Wattenscheid (AJ). – 2023 mehrere Jungpflanzen in einem Regenrückhaltebecken an der Gartenstr. in Eppendorf (AJ)

Urticaceae – Brennnesselgewächse

***Parietaria judaica* L. – Mauer-Glaskraut**
Heimisch in NRW, aber nicht im Gebiet. Schon lange bekannt an der Burg Blankenstein in Hattingen, die politisch zu Bochum gehört. In Bochum selbst erst in jüngerer Zeit aufgetretend, aber seit den 2010er Jahren häufiger werdend und an den bekannten Stellen meist in Ausbreitung. – – 1998 am Südausgang des ND-Gebäudes, Ebene 03, auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (JAGEL & GOOS 2002, 2020 nicht mehr vorhanden, AJ). – 2009 eine Pflanze auf dem Bürgersteig der Alsenstr. (S. Adler & A. Jagel, noch 2023, hat sich entlang der Hauswand stark ausgebreitet, AJ). – 2006 in einem Blumenbeet und an einer Hauswand am Roncallihaus an der Laerheidestr. in Steinkuhl (A. Jagel & B. Weiser, 2012 nicht mehr, AJ). – 2011 in einem Kellerschacht in der Kohlenstr. nördlich "Stahlhalla" in Weitmar (AJ, noch 2020, hat sich auf einer Länge von ca. 50 m auf dem Bürgersteig ausgebreitet). – 2012 eine Pflanze auf dem Bürgersteig am Fuß einer Hauswand an der Querenburger Str. in Ehrenfeld (A. Sarazin in BOBO 2013a, noch 2023, jetzt auf etwa 20 m entlang der Hauswand und auch in Kellerlichtschächten, AJ). – 2016 fünf Pflanzen auf einem Garagenhof an der Ewaldstraße in der Innenstadt (PG, noch 2020, hat sich ausgebreitet, C. Katzenmeier). – 2018 eine Pflanze neben einem Pflanzkübel an der Brückstraße in der Innenstadt, vermutlich mit Pflanzmaterial eingeschleppt (PG). – 2022 in den Katakomben des Kolosseums im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2022 eine Pflanze nahe der Hauswand im gepflasterten Bürgersteig der Oskar-Hoffmann-Str. nahe der Einmündung Ewaldstr. In Ehrenfeld (C. Katzenmeier). – 2023 wenige Pflanzen auf einem Bürgersteig an einer Hauswand auf der Deimkestr. Ecke Am Sonnenberg in Linden (AJ). – 2023 wenige Pflanzen auf einem Bürgersteig in der Mauritiusstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 in großen Mengen auf Bürgersteigen entlang von Hauswänden in der Heningfeldstr. und im angrenzenden Bereich der Weitmarer Str. in Weitmar (AJ). – 2023 eine Pflanze vor der St. Anna-Kirche in der Normannenstr. in Weitmar (AJ). – 2023 sechs Pflanzen an einer Hauswand in der Hubertusstr. ggü. der Meinolphuskirche in Ehrenfeld (AJ).

***Parietaria officinalis* L. – Aufrechtes Glaskraut**

Nur an einer Stelle und hier im Rückgang. – – 2010 drei Pflanzen in einem Gebüschrand an der Westerholtstr. in Querenburg (HH, zwischenzeitlich vermehrt, aber 2022 nur noch eine Pflanze, AJ).

***Soleirolia soleirolii* (REG.) DANDY – Bubikopf**
Neophyt, Zierpflanze mit der Heimat Sardinien und Korsika. – – Erstfund in Bochum: 2001 in einem Innenhof in der Margaretenstr. in Grumme, hier offensichtlich seit Jahren eingebürgert (A. Jagel). – 2008 in Gerthe an der Heinrichstr. (A. Sarazin, BUCH & al. 2010). – 2004 auf einer Wiese entlang einer Hauswand der Danziger Str. in Ehrenfeld, offenbar schon länger vorhanden (AJ, noch 2023). – 2007 an einem Bürgersteig in Gerthe an der Heinrichstr. (A. Sarazin). – 2009 in einem Vorgarten in Dahlhausen (A. Jagel & T. Kasielke). – 2009 in einem Vorgartenrasen in der Querenburger Str. in Wiemelhausen (C. Buch & G. H. LOOS, BOBO 2010). – 2009 in einem Vorgartenrasen in der Straße Im Stapel in Dahlhausen (A. Jagel & T. Kasielke in BUCH & al. 2010). – 2010 in einem Vorgartenrasen in der Saladin-Schmitt-Str. in Ehrenfeld (CB). – 2010 in einem Vorgartenrasen der Gilsingstr. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2010 ein kleiner Fleck auf einem Bürgersteig in der Hugo-Schultz-Str. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2010 in einem Vorgarten ein ungepflegtes Beet überziehend sowie auf dem angrenzenden Bürgersteig in der Schillerstr. in der Innenstadt (CBuch & AJ). – 2010 in einem Vorgartenrasen in der Graf-Engelbert-Str. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2014 in einem Vorgartenrasen in der Mansfelder Str. in Langendreer (AJ, noch 2022). – 2015 etwa 2 m² in einem Scherrasen in der Cruismannstr. nahe einer Hausfassade in Riemke (P. Gausmann in BOBO 2016a). – 2015 ein dichter Bestand in einem Vorgartenrasen in einer ziemlich dunklen Eckehinter einer Mauer in Grumme (B. Büsing in BOBO 2016a). – 2015 in Mengen in einem Vorgartenrasen am Freigrafendamm in Altenbochum (AJ). – 2020 verwildert auf einem Grab auf dem ev. Friedhof in Westenfeld. – 2021 zahlreich in Rasen und in Pflasterritzen auf der Saladin-Schmitt-Str. am Schauspielhaus in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2021 ein Bestand von ca 3 m² in einem Vorgartenrasen „An der Salzstr." in Langendreer (P. Gausmann & N. Jöllenbeck). – 2023 auf dem Bürgersteig entlang einer Mauer in der Marschnerstr. Höhe Hunscheidtstr. in Ehrenfeld (AJ) (vgl. auch JAGEL & BUCH 2011).

***Urtica dioica* L. – Große Brennnessel**
Weg-, Wald- und Feldränder, Bach- und Flussufer, Gräben, an nährstoffreichen Stellen verbreitet. Schmalblättrige Pflanzen, die bei Berührung nicht oder nur wenig brennen werden gelegentlich *Urtica angustifolia* genannt. Der Wert dieser Bezeichnung bleibt (mir) bisher unklar. – – „Zäune, Gebüsche, unbebaute Orte, gemein" (HUMPERT 1887).

***Urtica urens* L. – Kleine Brennnessel**
Auf offenen Böden, Baustellen, Friedhöfe, Baumscheiben, Pflanzkübel, selten. – „Bebauter Boden, Schutt, verbreitet" (HUMPERT 1887). – 1973 in Stiepel (U. Hamann nach Kartei Hamann) – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ). – 2021 am Gebüschrand auf dem städt. Friedhof in Gerthe (AJ & CB). – 2021 wenige Pflanzen auf einem ungepflegten Grab auf dem städt. Friedhof in Langendreer (CB & AJ). – 2022 am Wegrand auf offenem Boden im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2023 in einem Kellerlichtschacht und auf einer benachbarten Baumscheibe in der Hüller Str. Höhe Vorstadtstr. in Wattenscheid (AJ). – 2023 eine Pflanze im Wohnpark auf dem Gelände der ehemaligen Radrennbahn an der Hattinger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2023 an mehreren Stellen an Wegrändern im Stadtpark in der Innenstadt (AJ).

Verbenaceae – Eisenkrautgewächse

Verbena bonariensis L. – Argentinisches Eisenkraut
Neophyt. Zierpflanze aus S-Amerika, regelmäßig aus Anpflanzungen in die Umgebung verwildernd, bisher aber wohl noch unbeständig. – – 2010 ca. 30 Pflanzen auf und unterhalb einer Mauer in der Marthastr. in Grumme (CB & AJ). – 2010 eine Pflanze auf einer Ruderalfläche südlich der Mensa der Ruhr-Universität in Querenburg (T. Schmitt). – 2013 eine Pflanze auf einer Brachfläche auf dem ev. Friedhof in Langendreer (AJ). – 2014 eine Pflanze auf einer Verkehrsinsel an der Universitätsstr. zwischen Bochum Hbf. und dem westl. anschließenden Parkhaus in der Innenstadt (PG). – 2015 mehrfach auf einer Brache im Technologiequartier in Querenburg (CB & AJ). – 2019 zwei Pflanzen an einer Mauer an einem ehemaligen Bahngleis in Werne (C. Homm in BoBo 2020a). – 2020 eine Pflanze am Rand der Straße „Gesundheitscampus“ in Querenburg (AJ). – 2021 mehrere Pflanzen auf dem Bürgersteig am Südring am Ärztehaus in der Innenstadt (AJ) – 2022 eine Pflanze am Wegrand am Ümminger See in Werne (AJ). – 2022 eine Pflanze in einer Pflasterritze zwischen Kreisverkehr und Universitätsstr. am Gesundheitscampus in Querenburg (P. Fuchs).

Verbena hastata L. – Lanzen-Eisenkraut
Neophyt. Zierpflanze aus N-Amerika. – – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2015 mehrere Pflanzen verwildert auf einer Brache im Technologiequartier in Querenburg (P. Fuchs, C. Buch& A. Jagel in BoBo 2916a). Hier bereits 2014 beobachtet, vermutlich ursprünglich durch Einsaat auf die Brache gelangt (P. Fuchs).

Verbena-Hybride („*Verbena hybrida*“) – Verbene, Eisenkraut
Zierpflanze, Gartenhybride, sehr selten verwildert. – 2020 in Gehsteigfugen in der Nachbarschaft von Blumenkübeln am Haupteingang des Hauptfriedhofs in der Altenbochum (AJ).

Verbena officinalis L. – Gewöhnliches Eisenkraut

Bahn- und Industriebrachen, sonstige Ruderalflächen, heute nicht selten, daher wird nur eine Auswahl von Funden genannt. – – „Wegränder (Grumme," Rh. Straße etc.), verbreitet.“ (HUMPERT 1887). – – 2004 am Rand der neu gebauten Straße „Seilfahrt“ in Hamme (AJ, noch 2020). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Riemke (BoBo 2007). – 2010 zwei Pflanzen auf der Industriebrache des Steanit-Geländes in Bergen (PG) – 2010 große Bestände auf der Bahnbrache des ehemal. Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ). – 2010 ca. zehn Pflanzen auf dem Gelände des ehemal. Nordbahnhofs in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 drei Pflanzen an einem grasigen Weg südl. des Straßenbahndepots in Weitmar (AJ). – 2010 ca. 80 Pflanzen auf einer Garagenzufahrt an der Wiesenstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2010 mehrere Pflanzen verwildert an einem unbefestigten Weg südl. des S-Bahnhofs Ehrenfeld (CB & AJ). – 2011 eine Pflanze auf einer Baustelle an der A40 in Stahlhausen (AJ). – 2014 zahlreich auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs östl. des Eisenbahnmuseums in Dahlhausen (PG). – 2014 eine Pflanze in einem Pflanzbeet am Husemannplatz in der Innenstadt (PG). – 2015 ca. 15 Pflanzen auf einer Brache an der Prinz-Regent-Straße in Wiemelhausen (A. Jagel & H. Albert in BoBo 2916b). – 2017 mehrfach auf Brachen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (A. Jagel & C. Homm in BoBo 2018b). – 2018 wenige Pflanzen auf einer Brachfläche an der Straße Obere Stahlindustrie im Umweltpark in Stahlhausen (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig im Gewerbegebiet an der Porschestr. in Hamme (AJ). – 2020 zahlreich auf Bahngelände am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2020 auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Langendreer (AJ). – 2020 auf dem Gelände des S-Bahnhofs in Ehrenfeld (AJ). – 2020 am Rand einer Pferdeweide im Stalleickenweg in Sevinghausen (AJ). – 2020 eine Pflanze auf dem Mittelstreifen der Berliner Str. Höhe Schlaraffiastr. in Westenfeld (AJ). – 2020 wenige Pflanzen einem Bürgersteig an der Straße Im Mühlenkamp in Langendreer (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf einem Bürgersteig an der Grabelohstr. an der Bahnbrücke in Langendreer (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf dem Busparkplatz für Gästefans des VFL am Stadionring in Grumme (AJ). – 2020 mehrfach am Rand von Schotterwegen im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar (AJ). – 2020 wenige Pflanzen am Wegrand südöstlich des Bogestra-Geländes in

Weitmar (AJ). – 2020 an vielen Stellen rund um den Ümminger See in Laer/Werne, in Pflasterritzen am Ostufer in Massen (AJ). – 2022 zahlreich an den Straßenrändern der Metternichstr. in Wattenscheid (AJ)

Violaceae – Veilchengewächse

Viola canina L. – Hunds-Veilchen

Angaben von *V. canina* aus dem Bochumer Raum sind problematisch, weil es nicht klar ist, ob diese Art gemeint war, sondern sie nicht unterschieden wurde von *V. riviniana*, die oft nicht aufgeführt wird. – – „a. *genuina* WRTG. Am Ruhrufer von Stiep. bis Steele häufig […] HAMD. führt an: bei Witten „gemein“. Diese Angabe ist durchaus unrichtig. Alles, was ich in den Schülerherbarien unter diesem Namen sah, war *V. silvest*. LMK. Der Irrthum rührt zweifellos daher, dass man in hiesieger Gegend alles species mit „Hundsveilchen“ bezeichnet, die man nicht für *V. odorata* hält“ (SCHEMMANN 1884). – „Wälder, Wiesen, verbreitet: Cranwinkel's Buscb, Rechen, Grumme, Ruhrufer. Sie gehört zur Form *genuina* WIRTG.“ (HUMPERT 1887). – „Wiesen Wälder, häufig. Grumme“ (BEYSE 1894).

Viola odorata L. – Wohlriechendes Veilchen

Vorgartenrasen, Gebüsche, Baumscheiben, verbreitet. – – „[…] β alba […] auch bei Svgh. angezeigt, von mir an der genau angegebenen Stelle nicht gefunden“ (SCHEMMANN 1884). – „Zwischen Brombeergesträuch, Schlehdorn und Rosengebüsch versteckt, blüht am Waldesrande das wohlriechende Veilchen, *Viola odorata*“, „Waldränder, Zäune, nicht selten: Altenbochum in der sog. Veilchenstraße, in Grumme an dem Pfade zwischen den Gärten und Häusern, Cranwinkel's Busch, Rechenerbusch etc“ (HUMPERT 1887). – „Wiesen, Gebüsch, angepflanzt. Altenbochum in der Veilchenstrasse“ (BEYSE 1894).

Viola palustris L. – Sumpf-Veilchen

Seit langem ausgestorben. – – "Sumpfige Wiesen, nicht häufig: Wiemelhausen, Wanne, Querenburg" (HUMPERT 1887). – "Sumpfige Wiesen, zerstreut. Wiemelhausen, Querenburg" (BEYSE 1894).

xxx

Viola reichenbachiana agg. – Artengruppe Wald-Veilchen

1987 im Wald an der Beverstr. in Somborn (HEBBEKER 1988: *V. riviniana*). – 1987 im Herrensiepen in Oesterheide (HEBBEKER 1988: *V. reichenbachiana*). – 1987 im Waldgebiet an der Urbanusstr. in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 1987 im Laerholz an der Laerholzstr. in Laerheide und im Nordosten am Ostende („*Viola riviniana*“) (HEBBEKER 1988). – 1987 im feuchten Einschnitt des Königsbüscher Wäldchens in Querenburg (HEBBEKER 1988: *V. riviniana*). – 1987 auf Höhe des nördlichen Endes des Botanischen Gartens im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988: *V. riviniana*).

Viola ×*bavarica* – Bayerisches Veilchen

Der Bastard aus *Viola reichenbachina* × V. *riviniana*. vertritt bei enger Fassung der Elternarten diese offensichtlich im Stadtgebiet überwiegend. Die Sippe hat einen relativ dicken Sporn mit Furche, der aber violett gefärbt ist. Von den *Viola*-Arten, die HUMPERT 1887 angibt, gehören in diesen Verwandtschaftskreis die beiden folgenden Arten, von denen die erste *V. reichenbachina* und die zweite *V. riviniana* entsprechen dürfte. Die echte *Viola canina* wurde offensichtlich früher nicht hinreichend von *V. riviniana* unterschieden. HUMPERT 1887: "*V. silvestris* LMK.

Wälder, Gebüsche, gemein. *V. canina* L. Wälder, Wiesen, verbreitet: Cranwinkel's Busch, Rechen, Grumme, Ruhrufer. Sie gehört zur Form *genuina* WIRTG". Heute besonderes in Zierrasen, auf Friedhöfen, in Gebüschen regelmäßig. – 2004 in Rasen und auf Bürgersteigen in der Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ, noch 2021). – 2020 auf dem ev. Friedhof an der Matthäuskirche und dem städtischen Friedhof an der Heinrich-König-Str. in Weitmar sowie auf dem Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2021 im Volkspark und auf dem Friedhof in Hiltrop (AJ). – 2021 in einem Vorgartenraten in der Gerther Str. in Harpen (AJ). – 2021 am Wegrand am Sportplatz im Laerholz in Laerheide (AJ).

***Viola reichenbachiana* BOREAU (= *V. sylvestris* auct.) – Wald-Veilchen**
Es ist derzeit unklar, wie häufig die Art in Bochum vorkommt, da die Abgrenzung zu V. ×*bavarica* unterschiedlich gehandhabt wird. Pflanzen mit dünnem, dunkelvioletten Sporn ohne Furche konnten bisher nur sehr selten gefunden werden – –*" V. silvestris* LMK. Wälder, Gebüsche, gemein" (HUMPERT 1887). – "[…] Sporn violett […] Gebüsch, häufig" (BEYSE 1894). – 2020 ein Kleiner Bestand am Hemkebach an der Kleinherbeder Str. in Querenburg (AJ). – 2024 an zwei Stellen in Rasen unter Bäumen auf dem ev. Friedhof in Westenfeld (AJ)

***Viola riviniana* RCHB. – Hain-Veilchen**
In Rasen und an Gebüschrändern, besonders auf Friedhöfen. 2010 in einem Rasen in Kaltehardt in Langendreer (HH). – 2010 auf dem Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (HH). – 2011 auf dem ev. Friedhof in Ümmingen in Laer (HH). – 2018 einige Dutzend Pflanzen Im Berge, an einem Trampelpfad in einem Vorwald auf einer Gartenbrache im Hangbereich im Ruhrkarbon, vermutlich aus einem Garten verwildert (R. Köhler in BOBO 2019b). – – 2020 wenige Pflanzen auf der Halde am Westufer des Harpener Bachs und am Ostufer kurz vor Mündung in den Ümminger See (C. Homm). – 2020 an Gebüschrändern auf dem ev. Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg sowie auf dem städt. Friedhof an der Heinrich-König-Str. in Weitmar (AJ). – 2021 im Laerholz auf Höhe des Sportplatzes in Laerheide (AJ). – 2021 in Rasen auf dem städt. Friedhof in Langendreer (AJ & CB). – 2023 zahlreich an verschiedenen Stellen in Rasen auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ).

***Viola tricolor* agg. – Artengruppe Wildes Stiefmütterchen**
HUMPERT 1887: „*V. tricolor* L. var. *arvensis* MURR. auf bebautem Boden gemein; var. *vulgaris* KOCH (*bicolor* HFFM.) Ruhrufer. In Gärten findet sich diese Art in zahllosen Spielarten vor." – „Viola tricolor Stiefmütterchen. Äcker, gemein. Weg Bochum – Grumme" (BEYSE 1894).

***Viola arvensis* MURRAY – Acker-Stiefmütterchen**
Ruderalstandorte, auf Äckern heute nur noch selten. – – HUMPERT 1887: „*V. tricolor* L. var. arvensis MURR. auf bebautem Boden gemein" – 2020 am Rand eines Getreidefeldes auf dem Kalwes in Querenburg (AJ).

***Viola tricolor* L. – Wildes Stiefmütterchen**
SCHEMMANN 1884: „Ruhrufer von Stiep. b. Steele […]. – HUMPERT 1887: „*V. tricolor* L. ... var. *vulgaris* KOCH (*bicolor* HFFM.) Ruhrufer"

Viola ×*wittrockiana* GAMS – Stiefmütterchen
Zierpflanze, die besonders auf Friedhöfen regelmäßig verwildert. 2020 an zahlreichen Stellen auf dem ev. Friedhof in Weitmar (A. Jagel).

Vitaceae – Weingewächse

Parthenocissus inserta (KERNER) FRITSCH – Fünfblättrige Zaunrebe
Im Gebiet ist es bisher nicht sicher, ob es sich bei „verwilderten“ Vorkommen wirklich um Verwilderungen handelt. Die Art kann Dutzende von Meter ranken und Klettern und tritt immer in der Nähe von Anpflanzungen auf, sodass es sich möglicherweise lediglich um die Triebe gepflanzter Exemplare handelt. – 2020 offensichtlich eine Jungpflanze auf einem Bürgersteig in der Str. Am Küsterland in Langendreer (AJ & CB).

Vitis vinifera L. – Wein
HUMPERT 1887: „Kultiviert an Spalieren“. – – 2004 eine Pflanze auf einer Brachfläche in Stahlhausen (4509/13, A. Jagel)

Monocotyledonaee – Einkeimblättrige

Acoraceae – Kalmusgewächse

Acorus calamus L. – Kalmus
Neophyt. An den Ufern der Ruhr zwischen Stiepel und Dahlhausen regelmäßig, ansonsten selten. – – „Ufer von Teichen, Sümpfen, Flüssen, nicht selten. Teich bei Haus Rechen etc.“ (HUMPERT 1887). – 1981 an den Klärteichen an der Werner Str. in Werne (DB). – 2000 am Goldhammer Bach und in Bergsenkungen im Bereich der ehemaligen Zeche Hannover 1/2/5 in Hordel (DB). – 2009 im NSG Blumenkamp in Hordel (CB, PG & AJ). – 2009 im NSG Hofsteder Weiher in Hofstede (CB, PG & AJ). – 2020 mehrfach am Ruhrufer auf Höhe des Eisenbahnmuseums in Dahlhausen (AJ). – 2020 am Ruhrufer unterhalb des Kemnader Sees (AJ). – 2020 an einem Teich im Süden des Ümminger Sees in Langendreer (AJ). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ).

Alismataceae – Froschlöffelgewächse

Alisma lanceolatum WITH. – Lanzett-Froschlöffel
(PAPAJEWSKI 1982)

Alisma plantago-aquatica L. – Gewöhnlicher Froschlöffel
Stillgewässer, selten. – – „*Alisma Plantago* L. a. *vulgare* KARSCH. Gräben, stehende Gewässer, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 2000 im Teich im Herrensiepen in Oesterheide (AJ). – 2022 in einem Teich „Am Bliestollen“ in Stiepel (AJ). – 2023 am Rand der Klärbecken der Zeche Friedlicher Nachbar an der Baaker Str. in Linden (AJ).

Sagittaria sagittifolia L. – Pfeilkraut
Gewässerufer. Heute nur noch an der Ruhrufern und ihrer Zuflüsse, selten. – – „“Stiep., […] Watt. […]“ (SCHEMMANN 1884). – „Bei Baak [Hattingen] in der Ruhr, in Teichen und Gräben bei Stiepel, Wattenscheid N. […], zerstreut“ (HUMPERT 1887). – 1973 am Altruhrarm nordöstlich Haus Kemnade in Stiepel (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – „Heute eher selten“ (HAMANN 1976). – 2002 im Kemnader See (K. van de Weyer, noch 2012, H.-C. Vahle in BOBO 2013a, JAGEL & KÜCHMEISTER 2014). – 2014 im Unterlauf der Nettelbecke in der Ruhraue in Stiepel (R. Köhler in BOBO 2015b). – 2014 im Schleusenkanal am nördl. Ruhrufer in Höhe Hattingen-Blankenstein in Stiepel (PG). – 2017 im Schleusenkanal im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2020 am Ruhrufer unterhalb der Kemnader Brücke in Stiepel (AJ, noch 2022, A. J. Koreneef).

Amaryllidaceae (inkl. *Alliaceae*) – Amaryllisgewächse

Allium paradoxum (M. BIEB.) G. DON – Wunder-Lauch
Neophyt. Zierpflanze aus dem Kaukasus, N-Iran bis M-Asien, selten verwildert und sich einbürgernd. – – 2022 ein kleiner Bestand im Waldgebiet des Kalwes im Lottental

in der Nähe des Botanischen Gartens in Querenburg (AJ). – 2025 ein kleiner Bestand an einem Waldrand an der Gräfin-Imma-Str. in Stiepel (AJ).

Allium ×proliferum (MOENCH) SCHRAD. ex WILLD. (= *A. cepa* x *A. fistulosa*) – Etagen-Zwiebel, Ägyptische Zwiebel
2010 eine kleine Population auf dem Mittelstreifen der A40 östlich AS Harpen (G. H. LOOS & al. in BOBO 2011b).

Allium schoenoprasum L. – Schnitt-Lauch
Heimisch in NRW, nicht aber in Bochum. Gewürzpflanze, gelegentlich verwildert. – – 1981/1982 verwildert in Zierbeeten/Pflanzkübeln und an ruderalisierten Gartensäumen in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 2010 im Gewerbegebiet Lothringen in Gerthe (AJ, noch 2018). –2010 am Knöselsbach in Stiepel (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Str. „Am Sonnenberg“ in Linden (AJ). – 2023 zahlreich auf einer Garagenzufahrt in der Steinkuhlstr. Höhe Stoodtstr. in Wiemelhausen (AJ).

Allium scorodoprasum L. – Schlangen-Lauch

Natürlich nur entlang der Ruhr, erst in jüngerer Zeit nachgewiesen. – – 2010 ein mindestens 10 m² großer Bestand in einem Waldstück zwischen Unterstr. und Sonnenleite in Langendreer (H. Haeupler in BOBO 2012a [in BoBo 2011b als *A. paradoxum* angegeben], hier verschleppt, zwischen verschiedenen Gartenpflanzen wachsend, AJ). – 2022 in einer Wiese an der Ruhr östlich der Kemnader Brücke in Stiepel (S. Hellinger). – 2022 am Leinpfad an der Ruhr westlich der Kemnader Brücke in Stiepel (AJ). – 2024 am Leinpfad unterhalb des Wasserwerks in Stiepel (AJ)

Allium trifoliatum CIRILLO – Rosa Knoblauch
Neophyt. Zierpflanze aus dem östl. Mittelmeergebiet, nur einmal verwildert gefunden. – – 2022 eine Gruppe am Wegrand durch einen Gehölzstreifen im Park Hamme (AJ).

Allium ursinum L. – Bär-Lauch

Noch in den 1990er Jahren nur von wenigen Stellen in Bochum bekannt und dort wohl ursprünglich. Danach hat sich Art, wohl aus Gärten verwildert und durch Gartenmüll in die Wälder gelangt, massiv im Stadtgebiet ausgebreitet und ist an unzähligen Stellen in Wälder und Gebüschen, oft in großen Mengen zu finden. Von den aktuellen Funden wird nur eine Auswahl aufgeführt. – – „Hamme, Grumme bei Bochmer [Schreibfehler: Bochum] häufig (Nrw.)“ (WILMS 1880). – „Watt. Heide“ […] Grumme (Jgst) […]“ (SCHEMMANN 1884). – „Auf Wiesen in Grumme, in der Wanne, bei Niederdrevermann, auf der Wattenscheider Heide, bei Orange, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1993 am Bach im nördlichen Tal des NSG Tippelsberg/Berger Tal in Bergen, hier wohl ursprünglich und dem alten Vorkommen „In der Wanne“ entprechend (AJ, noch 2018, noch 2023, hat sich massiv ausgebreitet). – 2010 mehrfach und üppig im Wald Herrensiepen mit Buchenaltbestand (ca. 200–300 Jahre) in Oesterheide (HH). – 2010 mehrfach in Parkrasen und an Gebüschrändern in Kaltehardt in Langendreer, in einem Gehölz massenhaft (AJ). – 2010 Tausende Pflanzen über Hunderte m² im Waldstück südlich der Unterstr. östlich der Sonnenleite (AJ, noch 2020). – 2010 ein etwa 2 m² großer Bestand im Schlosspark in Weitmar (V. M. Dörken & A. Jagel). – 2010 ein kleiner Bestand am Wegrand in einem Wäldchen in Höntrop (S. Wiggen in BoBo 2011b). – 2010 5–6 Pflanzen im Wiesental in Ehrenfeld (HH). – 2010 am Fuß einer Platane in Querenburg (HH). – 2010 zwei üppige, je 20 bis 30 m² große Massenbestände am Hustadtring in Querenburg (HH). – 2011 große Mengen an einer Radwegböschung zu einem Kleingartenverein an der Kemnastr. in Leithe (S. Wiggen). – 2011 ein kleines Vorkommen an der Hermann-Seidenstücker-Str. Ecke Ovelacker Str. in einem Sekundär-Waldrest in Langendreer, 06.04.2011 (HH). – 2011 große Mengen an einer Radwegböschung zu einem Kleingartenverein an der Kemnastr. in Leithe, aus Verwilderung entstanden (S. Wiggen in BOBO 2012a). – 2013 große Bestände an mehreren Stellen an einer gehölzbestandenen Böschung westlich der Havkenscheider

Str. in der Nähe der Kleingärten im Laerfeld in Laer (T. Kalveram, noch 2023, AJ). – 2020 zahlreich an verschiedenen Stellen auf dem städt. Friedhof in Dahlhausen (AJ). – 2021 in großen Mengen auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid (AJ). – 2021 in großen Mengen im Südosten des Volksparks in Hiltrop (AJ). – 2021 in einem lichten Waldstück im Norden des Harpener Bockholts in Harpen (AJ). – 2021 im Waldgebiet an der Urbanusstr. am südlichen Rand von Kaltehardt (AJ). – 2021 am nordwestlichen Rand des Rechener Parks in Ehrenfeld (AJ).

***Allium vineale* L. – Weinberg-Lauch**
Grasigen Straßen- und Wegränder, in Wiesen an der Ruhr, zerstreut. Heute nicht mehr in Äckern. Im Winter auffälliger als im Sommer, weil die Pflanzen oft nicht zur Blüte kommen. – – „Äcker, zerstreut“ (HUMPERT 1887) – 2002 in Mengen auf einem Grünstreifen an der Wanner St. in Hamme (AJ). – 2017 in Wiesen am Kemnader See in Stiepel (AJ). – 2017 in Wiesen im NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2018 mehrfach auf einer Strecke über 100 m am Gerlach-von-Heven-Weg in Querenburg (AJ). – 2018 auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ). – 2019 am Bahndamm im Gehölz westlich der Metternichstr. in Wattenscheid (AJ). – 2020 auf einer Wiese an der Ruhr auf Höhe des Eisenbahnmuseums in Dahlhausen (AJ). – 2020 im Rasenstreifen neben einem Acker an der Obernbaakstr. in Sundern (AJ). – 2020 am grasigen Wegrand durch die Felder am Schattbach in Querenburg (AJ). – 2020 am Rand der Wasserstr. auf Höhe des Wiesentals in Weitmar (AJ). – 2021 in einem lichten Waldstück im Norden des Harpener Bockholts in Harpen (AJ).

Galanthus elwesii HOOK.f. – Elwes-Schneeglöckchen
Neophyt, Zierpflanze aus SO-Europa und W-Russland, gelegentlich verwildert, Kulturrelikt auf Friedhöfen oder aus Gartenabfällen hervorgegangen. – – 2021 verwildert in einem Zierrasen auf dem Friedhof in Günnigfeld (CB).

***Galanthus nivalis* L. – Schneeglöckchen**
Neophyt, Zierpflanze die aber seit langem an zahlreichen Standorten eingebürgert ist, z. B. an Waldrändern, in Wiesen und in Bachauen sowie an der Ruhr. Verbreitet. – – „Gärten; auf Kirchhöfen und in Baumhöfen verwildert“ (HUMPERT 1998).

Galanthus woronowii LOSINSK. – Kaukasus-Schneeglöckchen
Neophyt. Zierpflanze aus dem Kaukasus und der Türkei, gelegentlich verwildert. – – 2021 eine Pflanze im Rasen auf dem ev. Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2022 wenige Pflanzen in einem Rasen auf dem städt. Friedhof an der Stiepeler Str. in Querenburg (AJ). – 2024 ein kleiner Bestand auf dem ev. Friedhof in Westenfeld (AJ).

Ipheion uniflorum Raf. – Einblütiger Frühlingsstern
Neophyt. Zierpflanze aus Uruguay und Argentinien, selten verwildert. – – 2021 etwa 15 Pflanzen verwildert in einem Rasen an einem Gebüschrand auf dem städt. Friedhof in Hiltrop (AJ & CB). – 2023 mehrere Pflanzen verwildert auf einem Bürgersteig in der Wilhelm-Morfeld-Str. in Hordel (AJ). –

Leucojum aestivum L. – Sommer-Knotenblume
Neophyt, Zierpflanze, selten verwildert. – – 1998 Verwildert auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (GOOS 1998)

Leucojum vernum L. – Frühlings-Knotenblume, Märzenbecher
Heimisch in NRW, nicht aber in Bochum. Zierpflanze, selten verwildert. – – 1998 verwildert auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (GOOS 1998).

***Narcissus pseudonarcissus* L. – Gelbe Narzisse, Gelbe Osterglocke**
Heimisch in NRW in der Eifel. Selten als Zierpflanze verwendet. – – „*Narcissus Pseudo-Narcissus* L. und *N. poeticus* L. werden als Zierpflanzen angepflanzt und verwildern zuweilen in Baumgärten und auf Kirchhöfen“ (HUMPERT 1887). – 2017 mehrere Gruppen auf einer Obstwiese in Querenburg, wahrscheinlich Kulturrelikt, eingebürgert (AJ).

Narcissus spec. L. – Narzisse, Osterglocke
Zierpflanze. Narzissen an Straßenrändern, Wiesen, Rasen, Bachtälern etc. stammen in der Regel aus Verschleppungen mit Erde, Gartenmüll oder Anpflanzungen. Es handelt sich um zahlreiche Sorten, bei denen es sich in der Regel nicht um die in NRW heimische *Narcissus pseudocarissus* handelt.

Araceae (inkl. *Lemnaceae*) – Aronstabgewächse

Arum italicum MILL. – Italienischer Aronstab

Neophyt aus dem Mittelmeergebiet. Zierpflanze, oft aus Gartenabfällen an Wäldränder gelangt und sich dann ausbreitend, auch generativ. Mittlerweile aber auch an Fundorten, wo sie nicht aus Abfällen entstammen dürften, an vielen Stellen eingebürgert. – – 2009 ein kleiner Bestand im Laerholz in Laerheide, aus Gartenabfällen entstanden (A. Jagel & I. Hetzel). – 2010 ein Bestand in einem Eichen-Buchen-Hochwald zwischen Overberg- und Universitätsstr. in Querenburg (I. Hetzel in BOBO 2011b). – 2010 eine Pflanze im Kalwes an einem Wegrand südl. des Botanischen Gartens in Querenburg (AJ). – 2011 mehrere Pflanzen in einem Gehölz am Mühlenteich im NSG Tippelberg/Berger Mühle in Riemke (I. Hetzel in BOBO 2012a). – 2011 mehrere Pflanzen am Rand eines Eichen-Buchenwaldes zwischen Overberg- und Universitätsstr. in Querenburg (I. Hetzel in BOBO 2012a). – 2011 ein kleiner Bestand in einem Berg-Ahorn-Forst an der Riemker Str. in Hofstede (R. Köhler in BOBO 2012a). – 2014 eine Pflanze im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (PG). –2017 zwei kleine Bestände im Wald auf dem Kalwes, verwildert aus dem benachbarten Botanischen Garten (CB). – 2018 ein Bestand in einem Gehölzstreifen westlich der Havkenscheider Str. in der Nähe von Kleingärten in Laer, offensichtlich über den zahlreichen Gartenmüll des Schrebergartens hierhin gelangt (CB & AJ). – 2021 ein mehrere m² großer Bestand an einem Gehölzrand an der Overbergstr. in Querenburg (A. Jagel). – 2021 zwei kleine Bestände in einem Grünstreifen am Parkplatz des städt. Friedhofs Höntrop in Westenfeld (AJ). – 2021 wenige Pflanzen an einem Hang am südöstlichen Rand des Volksparks in Hiltrop (AJ). – 2021 eine Gruppe in einem Rasen an einem Baum auf dem städt. Friedhof in Hiltrop (AJ & CB). – 2021 ein Bestand von zahlreichen Pflanzen auf einer Fläche von etwa 10 m² am Rand des Bahngeländes am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2021 3–4 kleine Gruppen am Springorum-Radweg auf Höhe des städt. Friedhofs in Wiemelhausen (F. Hersemann). – 2021 auf dem ev. Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2021 am Zaun zum Botanischen Garten auf dem Kalwes in Querenburg (B. Ehses). – 2022 eine Pflanze auf einem Pfad durch das Waldstück südlich der Werkstatt Constantin in Grumme (P. Gausmann & N. Jöllenbeck). – 2023 eine Pflanze auf einer Böschung im Grünzug zwischen „Im Großen Busch“ und Aloysiusstr. in Weitmar (AJ). – 2023 in einer Grünanlage am Neggenborn in Langendreer (A. J. Koreneef). – 2023 in einem Gebüsch zwischen Poststr. und Hofsteder Bach in Hofstede (AJ). – 2023 eine Pflanze auf einer Böschung im Grüzug parallel zur Lilienstr. in Eppendorf (AJ). – 2023 wenige Pflanzen an zwei Stellen an der Ferdinand-Krüger-Str. in Linden (AJ).

Arum maculatum L. – Gefleckter Aronstab

In Wäldern, Parks und Gebüschen, verbreitet. Selbst in stark genutzen und vermüllten Siedlungswäldern vorhanden. Neben den Literaturangaben wird hier nur eine Auswahl an Funden aufgeführt. – – „Langendreer bei Potthoff […]“ (HAMDORFF 1871). – „Schattige, feuchte Laubwälder und Gebüsche, häufig“ (HUMPERT 1887). – 1987 im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988, noch 2021 in großen Mengen, AJ). – 1987 im Wald im Harpener Bockholt in Harpen (HEBBEKER 1988, noch 2021, AJ). – 1987 im Berghofer Holz in Gerthe (HEBBEKER 1988). – 1987 im Herrensiepen in Oesterheide (HEBBEKER 1988, noch 2020 z. B. am Rheinischen Esel, D. Mährmann). 1987 am

Südrand des Waldgebietes des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). –1983 im Quellwald im LSG Tippelsberg/Berger Mühle in Riemke (heute NSG), noch 2007 (BENNERT & KAPLAN 1983, noch 2007, BOBO 2007). – 2018 in einem Gehölz in der Nähe der Holtbrügge in Weitmar (AJ). – 2020 in zahlreichen Gehölzen in Hafkenscheid in Altenbochum (AJ). – 2020 in einem Grünstreifen an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2020 in einem Waldstück an der Helfstr. in Sevinghausen (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe und in einer Hecke an der Gilsingstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 in einem Gehölzstreifen an der Semperstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2021 im Rechener Park in Ehrenfeld (AJ). – 2021 an wenigen Stellen im Laerholz in Laerheide (AJ). – 2021 im Waldgebiet Blumenau in Querenburg (AJ).

***Lemna gibba* L. – Bucklige Wasserlinse**
Heute nur noch an der Ruhr. – – „Gräben, Teiche, meist mit den beiden vorigen [*Lemna minor* und *Spirodela polyrhiza*] gemischt, z. B. bei Haus Rechen etc.“ (HUMPERT 1887). – – 2012 im Kemnader See (H.-C. Vahle in BOBO 2013a, JAGEL & KÜCHMEISTER 2014). – 2016 im Kemnader See in der Nordbucht bei Heveney in Querenburg (H.-C. Vahle in BOBO 2017b, noch 2022, AJ). – 2017 im Schleusenkanal im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.).

***Lemna minor* L. – Kleine Wasserlinse**
Stillgewässer, Buchten zwischen den Buhnen an der Ruhr, zerstreut. – – „Gräben Teiche Sümpfe, sie oft ganz überziehend“ (HUMPERT 1887). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) in der Innenstadt (AJ). – 2020 zahlreich in den Teichen „Am Bliestollen“ in Stiepel (AJ). – 2020 in einem Teich an der Gräfin-Imma-Str. in Stiepel (AJ). – 2020 im Knösels Bach in Stiepel (AJ). – 2020 in Teichen des Kalwesbaches im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (AJ). – 2020 im Ahbach im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar (AJ).

***Lemna minuta* KUNTH (= *L. minuscula* HERTER) – Zierliche Wasserlinse, Kleinste Wasserlinse, Winzige Wasserlinse**
Neophyt aus Amerika. In Tümpeln und Bächen, zerstreut. – – Erstfund für Bochum: 2004 in einem Tümpel im Park Hamme (AJ). – 2007 in einem Tümpel im Mailand in Stiepel (BoBo). – 2010 ein Massenvorkommen der Winterform bei -7°C in einem glasklaren Zufluss zum Schattbach am Hustadtring in Querenburg (HH, noch 2020, AJ). – 2010 in einem Regenrückhalteteich unterhalb der Gebäude an der Lise-Meitner-Allee in Querenburg (CB). – 2013 flächendeckend in Klärteichen am Hüller Bach (Hordeler Heide) in Hordel (C. Katzenmeier in BOBO 2014b). – 2014 im Unterlauf der Nettelbecke in der Ruhraue in Stiepel, R. Köhler in BOBO 2015b). – 2015 in Massen im Tertiärteich des Botanischen Gartens in Querenburg. Hier nicht eingesetzt, aber vor etwa drei Jahren noch nicht vorhanden (A. Höggemeier in BOBO 2016b, noch 2020, A. Höggemeier & A. Jagel). – 2020 in Massen im Rottmannsteich und Aggerteich (Grummer Teiche) in Grumme (AJ). – 2020 flächendeckend auf Teichen des Kalwesbaches im Waldgebiet des Kalwes unterhalb des Botanischen Gartens in Querenburg (AJ). – 2022 zahlreich im NSG Blumenkamp in Hordel (AJ).

***Lemna trisulca* L. – Dreifurchige Wasserlinse**
Stillgewässer, heute selten. – – „Gewässer, nicht selten: […], Teich bei Haus Rechen etc.“ (HUMPERT 1887). – 2002 im NSG Blumenkamp in Hordel (P. Gausmann & A. Jagel, noch 2009, AJ). – 2008 im NSG Oberes Ölbachtal in Gerthe (A. Jagel & B. Weiser). – 2014 im Kemnader See in Stiepel (H. Haeupler, A. Jagel & al. in BOBO 2015b). – 2014 massenhaft in der Bucht an der Oveney im Kemnader See in Stiepel

(R. Köhler in BoBo 2915b). – 2017 im Schleusenkanal im geplanten NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (T. Kordges & al.).

***Lemna turionifera* LANDOLT – Rote Wasserlinse**
Neophyt aus Nord-Amerika und Asien, sehr selten. – – Erstfund für Bochum: 2016 in einem Teich „Am Bliestollen“ in Stiepel (ML). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (AJ). – 2020 im Teich im Herrensiepen in Oesterheide (AJ).

Sauromatum venosum (AITON) Hett. & P. C. BOYCE – Eidechsenschwanz
Neophyt, Zierpflanze. – – Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2010 eine Pflanze an einer Böschung unterhalb eines Gartens an der Oberbaakstr. in Sundern (I. Hetzel). – 2010 ca. ein Dutzend Sämlinge am Kompost im Roncalli-Haus in Steinkuhl (A. Jagel & B. Weiser).

***Spirodela polyrhiza* (L.) SCHLEID. – Teichlinse**
In Teichen und an der Ruhr, zerstreut. – – „Teiche, meist mit *L. minor* gemischt, selten allein; nie ganze Flächen überziehend; meist häufig“ (HUMPERT 1887). – 1997 in den Teichen „Am Bliestollen in Stiepel (ML, noch 2022 zahlreich, AJ). – 2003 im Parkteich in Langendreer (DB). – 2007 im Bövinghauser Bachtal in Gerthe (A. Jagel & B. Weiser). – 2012 im Kemnader See in Stiepel (H.-C. Vahle in BoBo 2013a). – 2013 in einem Teich im Bachtal des Mailands in STiepel (AJ). – 2014 im Unterlauf der Nettelbecke in der Ruhraue in Stiepel (R. Köhler in BoBo 2015b). – 2014 im Kemnader See in Stiepel (H. Haeupler, A. Jagel & al. in BoBo 2015b). – 2014 im Kemnader See in der Bucht an der Oveney in Stiepel (R. Köhler in BoBo 2015b). – 2016 reichlich im Wassergraben um die Schlossruine/den Kubus im Schlosspark in Weitmar (AJ). – 2016 in Filterbecken an der Ruhr westlich der Kosterbrücke im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (C. Katzenmeier & A. Jagel in BoBo 2017b, noch 2023, AJ). – 2016 im Kemnader See in der Nordbucht bei Heveney in Querenburg (H.-C. Vahle in BoBo 2017b). – 2020 in Massen in den Teichen an der Gräfin-Imma-Str. in Stiepel (AJ). – 2000 im Teich im Herrensiepen in Oesterheide (AJ). – 2020 am Ruhrufer unterhalb der Kemnader Brücke in Stiepel (AJ).

Arecaceae – Palmengewächse

Trachycarpus fortunei (HOOK.) H. WENDL. – Chinesische Hanfpalme
Neophyt, Ziergehölz. Erstfund einer Verwilderung in Bochum: 2012 ca. 40 Sämlinge auf einem Hang im Botanischen Garten in Querenburg, aus Früchten eines etwa 50 m entfernten Baumes entstanden, sie wurden vermutlich von Vögeln verschleppt. Die Sämlinge haben den Winter schadlos überstanden (A. Höggemeier & A. Jagel in BoBo 2013a, 2015 nicht mehr vorhanden, AJ). – 2015 ca. 20 Sämlinge etwa 30 m entfernt von den Mutterbäumen im Botanischen Garten in der Nähe des Isotopenlabors der Ruhr-Universität in Querenburg (A. Höggemeier in BoBo 2016a)

Asparagaceae (inkl. *Agavaceae, Convallariaceae, Hyacinthaceae*) – Spargelgewächse

Asparagus officinalis L. – Spargel
HUMPERT 1887: „Zum Küchengebrauche angebaut.“ – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (A. Jagel in JAGEL 2004). – 2021 eine Pflanze in einer Hecke in der Kleingartenanlage am Lerholz in Laerheide (AJ).

***Convallaria majalis* L. – Gewöhnliches Maiglöckchen**
HUMPERT 1887: „Laubwälder, zerstreut. Thal bei Düppe, Orange, Sevinghausen etc.“. – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 im Wald im Harpener Bockholt in Harpen, dürften den naheliegenden Gärten entstammen (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (Hebbeker 1988). – 2020 ca. 3 m² unter Gehölzen im NSG Hofsteder

Weiher in Hofstede, die Herkunft aus Gartenabfällen kann hier ausgeschlossen werden (N. Jöllenbeck & P. Gausmann). – 2020 wenige Pflanzen am Weg im Gehölzstreifen an der Bahn westlich der Grabelohstr. in Langendreer (AJ). – 2021 wenige Pflanzen verwildert auf einem Rasen an einer Baumscheibe auf deme v. Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ).

***Hyacinthoides* ×*massartiana* (= *H. hispanica* × *H. non-scripta*) - Bastard-Hasenglöckchen**
An mehreren Stellen aus Gartenabfällen heraus verwildert, an geeigneten Stellen, z. B. in Bachtälern eingebürgert, wie z. B. 2009 am Hang oberhalb des Dorneburger Mühlenbachs westlich der Berger Mühle im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Riemke, wahrscheinlich aus Gartenabfall hervorgegangen (I. Hetzel & S. Wiggen).

Hyacinthus orientalis L. – Garten-Hyazinthe
Zierpflanze, bei der sich um Gartenhybriden handelt. Hier und da verwildert oder verschleppt. 2020 auf dem ev. Friedhof an der Matthäuskirche und dem städtischen Friedhof an der Heinrich-König-Str. in Weitmar sowie auch dem ev. Friedhof an der Schattbachstr. in Querenburg (A. Jagel).

***Maianthemum bifolium* (L.) F. W. SCHMIDT – Zweiblättriges Schattenblümchen**
In Wäldern in Süden, zerstreut. – – HUMPERT 1887: „Schattige Wälder, gemein. Unter der 2 blättrigen Form kommt auch oft die 3 blättrige vor: var. *trifolium* BAEN. – – Früher am Lichten Waldrande am Ölbach („Maiblumen“, LEICH 1954). – „Durchaus nicht mehr häufig […] wenngleich noch an mehreren Stellen“ (HAMANNN 1976). – 1987 ein kleines Vorkommen im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 im Langendreerholz in Langendreer (HEBBEKER 1988). – 1987 im unteren Böschungsbereich im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988, viel, DB). – 1987 am Baaker Berg in Sundern (HEBBEKER 1988). – 1987 Donnerbecke und Am Josephsschacht in Linden (HEBBEKER 1988). – 1987 am Grimberg östlich der Stiepeler Str. (HEBBEKER 1988). – 1987 zwischen „Am Vahrenholt“ und Kosterstr. in Haar (HEBBEKER 1988). 1987 westlich und nordwestlich Hülsbergstr. in Haar (HEBBEKER 1988). – 1987 an der Rauendahlstr. in Sundern (HEBBEKER 1988). – 1987 im mitteleren Breich östlich des Kalwesbaches im Waldgebiet des Kalwes (HEBBEKER 1988, noch 1997, UG). – 2004 wenige Pflanzen in einem Waldsiepen südlich Lottenbach (AJ). – 2004 auf einem Waldhang zum Lottental nördlich der Str. im Lottental in Querenburg (AJ, noch 2020, AJ & CB).

***Muscari armeniacum* BAKER – Armenische Traubenhyazinthe**
Verwildert in Rasen und auf Wegen im Siedlungsbereich, regelmäßig auf Friedhöfen. 2014 mehrere Pflanzen aus Naturverjüngung inmitten eines mindestens 20 m² großen Bestandes von Bärlauch in Langendreer (H. Haeupler in BOBO 2915b). – 2014 vier Gruppen in Pflasterritzen an einer Mauer und in einem Gebüsch auf der Drusenbergstr. Höhe Pomerellenstr. in Ehrenfeld (A. Jagel in BOBO 2915b). – 2020 auf Wegen und in Rasen auf Friedhöfen in Dahlhausen, Weitmar und Querenburg (A. Jagel). – 2021 verwildert auf Wegen und in Rasen auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid (AJ). – 2021 verwildert an Wegen und in Rasen auf dem städt. Friedhof Höntrop in Westenfeld (AJ). – 2021 verwildert in Zierrasen auf den städt. Friedhöfen in Harpen und Hiltrop (AJ).

***Muscari botryoides* (L.) MILL. – Kleine Traubenhyazinthe**
(1998, G. H. Loos). – 2017 mehrere Pflanzen auf einer Obwiese in Querenburg, wahrscheinlich Kulturrelikt (A. Jagel). – 2021 verwildert auf Baumscheiben in der Drusenbergstr. Höhe Marschner Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2021 verwildert in Zierrasen auf den städt. Friedhöfen in Harpen und Hiltrop (AJ).

Muscari latifolium J. KIRK – Breitblättriges Träubel
Neophyt. Zierpflanze, selten verwildert. – – mehrere Pflanzen zwischen Kopfsteinpflaster auf einem Bürgersteig in der Straße „Am Hohwege“ in Linden (AJ).

***Ornithogalum umbellatum* agg. – Artengruppe Dolden-Milchstern**
SCHEMMANN 1884: „[…] Goldhamme, Boch., […] auch in Gärten“ – HUMPERT 1887: „Im Stadtpark, auf den Feldern bei demselben, bei Hamme, Herne, Orange […], häufig.“ – – 2004 in einem kleinen Gehölz an der Thorner Str. in Ehrenfeld (A. Jagel, noch 2014. A. Jagel). – 2011 sieben Pflanzen in einem grasigen Wegsaum an der Schinkelstr. in Querenburg (T. Schmitt in BOBO 2012a). – 2014 einige Pflanzen in einem Eichenwald in Havkenscheid/Laerfeld nahe den Kleingärten in Laer (H. Haeupler in BOBO 2015b). – 2014 eine Pflanze in einem Gehölzstreifen in der Lothringer Str. in Gerthe (A. Jagel). – 2021 in einem Grünstreifen am Parkplatz des städt. Friedhofs Höntrop in Westenfeld (AJ). – 2021 verwildert in Zierrasen auf dem städt. Friedhof in Hiltrop (AJ & CB).

***Ornithogalum angustifolium* BOREAU (= *O. umbellatum* subsp. *campestre* ROUY) – Schmalblättriger Dolden-Milchstern**
2016 zu Hunderten in Wiesen im geplanten NSG Ruhraue Stiepel in in Stiepel (C. Katzenmeier & A. Jagel in BoBo 2017a, det. F. W. Bomble, noch 2023, AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem brachliegenden Grab auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ).

***Ornithogalum divergens* BOREAU (= *O. umbellatum* s. str.) – Spreizender Dolden-Milchstern**
2023 in einem Rasen auf dem städt. Friedhof in Werne (AJ).

***Polygonatum multiflorum* (L.) ALL. – Vielblütige Weißwurz**
Wälder, selten. – – „Schattige Gebüsche, häufig; z. B. Cranwinkel's Busch“ (HUMPERT 1887). – Früher am lichten Waldrande am Ölbach („Salomonsiegel“, LEICH 1954). – 1969 im Lottental gegenüber dem Steinbruch südl. der Ruhr-Universität in Stiepel (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1970 im Wäldchen oberhalb der Klärteiche (Blumenau) in Querenburg (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1975 ein großer Bestand an der Straße „Auf dem Kalwes“ in Querenburg (U. Hamann nach Kartei Hamann). – „Durchaus nicht mehr häufig […] wenngleich noch an mehreren Stellen“ (HAMANNN 1976). – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988, BENNERT & KAPLAN 1983). – 1987 im Berghofer Holz in Gerthe (HEBBEKER 1988). – 1987 in großer Anzahl im Herrensiepen in Oesterheide (HEBBEKER 1988, noch 2020 vorhanden, AJ). – 1987 besonders im nördlichen und nordwestlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (HEBBEKER 1988, noch 2024 ein kleiner Bestand am Wegrand im westlichen Teil, AJ). – 1987 an der Laerholzstr. und Nordosten der Eulenbaumstr. im Laerholz in Laerheide (HEBBEKER 1988, 2021 ein Bestand im Wald am Nordende, AJ). – 1987 am Oberhang im Südwesten des Königsbüscher Wäldchens in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 auf Höhe des Botanischen Gartens und an Böschungskanten zum Kalwesbach im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 2020 im stark eutrophierten Siepen östlich der Straße Auf dem Kalwes in Querenburg (AJ). – 2021 zahlreich im Waldgebiet Blumenau in Querenburg (AJ).

Puschkinia scilloides ADAMS – Puschkinie, Kegelblume
Neophyt, Zierpflanze aus dem Nahen Osten, sehr selten verwildert oder verschleppt. – – 2023 verwildert in Verkehrsgrün an der Straße Ümminger See in Werne (A. J. Koreneef). – 2023 eine Pflanze verwildert auf einem Bürgersteig in der Wehlausstr. in Hordel (AJ).

***Scilla luciliae* (BOISS.) SPETA (= *Chionodoxa luciliae* BOISS.) – Gewöhnliche** Sternhyazinthe
Neophyt, Zierpflanze aus der W-Türkei. Verwildert in Zierrasen, besonders auf Friedhöfen. – – 2002 an einer Baumscheibe an der Margaretenstr. in Grumme (A. Jagel). – 2021 auf einem Weg auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid (AJ). – 2021 verwildert an einem Wegrand auf dem städt. Friedhof Höntrop in Westenfeld (AJ).

Scilla mischtschenkoana – Hellblütige Sternhyazinthe
2009 verwildert in einer Pflasterritze in Weitmar (G. H. Loos). – 2022 verwildert in Rasen auf dem städt. Friedhof in Hiltrop, wohl ursprünglich gepflanzt (AJ).

Scilla sardensis (WHITTALL ex BARR & SAYDEN) SPETA – Sardes-Blaustern
Neophyt. Zierpflanze aus der W-Türkei. – – 2021 verwildert auf einem Weg auf dem ev. Friedhof in Westenfeld (AJ). – 2023 eine Pflanze verwildert in einem Rasen auf dem Bezirksfriedhof in Hordel (AJ).

***Scilla siberica* HAW. – Siberischer Blaustern**
Neophyt, an zahlreichen Stellen in Zierrasen verwildert, besonders auf Friedhöfen. 2002 auf dem Kommunalfriedhof in Hamme (AJ). – 2013 eine Pflanze in einer Pflasterritze an der Hiltroper Landwehr (P. Gausmann, BOBO 2014). – 2020 zahlreich in Zierrasen auf dem städtischen Friedhof an der Heinrich-König-Str. in Weitmar (A. Jagel). – 2021 in Zierrasen auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid (AJ). – 2021 verwildert in einem Rasen auf dem städt. Friedhof Höntrop in Westenfeld (AJ). – 2021 verwildert in Zierrasen auf den städt. Friedhöfen in Harpen und Hiltrop (AJ).

Yucca filamentosa – Fädige Palmlilie. 2007 im Wald an einem Parkplatz im Bövinghauser Bachtal (B. Weiser), 2008 an einer Straßenböschung in Dahlhausen, vermutlich aus Gartenabfällen entstanden (A. Jagel, noch 2018).

Butomaceae – Schwanenblumengweächse

***Butomus umbellatus* L. – Schwanenblume**
HUMPERT 1887: „Ruhr […], nicht selten.“ – – Heute noch an der Ruhr, aber selten. 2008 an der Ruhr in Dahlhausen (A. Jagel). – 2009 ein mehrere m² großer Bestand am Ruhrufer unterhalb der Staumauer des Kemnader Sees in Stiepel (AJ, noch 2020 ein kleiner zertretender Bestand). – 2013 im Kemnader See (A. JAGEL & U. KÜCHMEISTER, JAGEL & KÜCHMEISTER 2014). – 2014 im Schleusenkanal am nördl. Ruhrufer in Höhe Hattingen-Blankenstein in Stiepel (P. Gausmann in BOBO 2015b). – 2016 mehrere Trupps von insgesamt ca. 6 m² im nördöstlichen Filtrationsbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (PG).

Cyperaceae – Sauergräser

***Bolboschoenus maritimus* agg. – Artengruppe Gewöhnliche Strandsimse**
„*S. maritimus* L. In der Wanne und Emscher, nicht selten“ (HUMPERT 1887) – „[…] an der Goldhammermühle bei Bochum-Hamme in einer Wiese und […] an den Uferböschungen eines salzhaltige Grubenwässer führenden Baches […]“ (BONTE 1930). – 2003 in einem Kleingewässer im Regenrückhaltebecken Porschestr. am Marbach gegenüber der Krupp-Deponie in Hamme (A. Jagel & S. Schreiber, JAGEL 2004, noch 2010 ca. 50 m² im Röhrricht, R. Köhler in BOBO 2011b). – 2020 im Folienteich im Wohnpark auf dem Gelände der ehemaligen Radrennbahn an der Hattinger Str. in Ehrenfeld, wahrscheinlich eingebracht (AJ).

***Carex acuta* L. (= *C. gracilis*) – Schlank-Segge**
HUMPERT 1887: „Gräben, Sümpfe, Teichränder, sumpfige Wiesen, gemein.” – 1970 am Ruhrufer in Stiepel (U. Hamann nach Kartei Hamann). – 1987 im Ruhrtal in

Dahlhausen (DB). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ, noch 2023)

***Carex acutiformis* EHRH. – Sumpf-Segge**
SCHEMMANN 1884: „ […] WATT. […]" – HUMPERT 1998: „Feuchte Orte, selten. Bei Wattenscheid S., Crange, Grumme." – 1975 nahe der Blankensteiner Str. in Stiepel (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1981 am Uni-Heizkraftwerk in Querenburg (W. Papajewski nach Kartei Hamann). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 auf einer Feuchtwiese am Harpener Bach nördl. des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ). – 2020 am Fuß eines Abgangs im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar (AJ). – 2020 in Betonbecken auf dem Gelände des Westparks in der Innenstadt (AJ).

Carex arenaria L. – Sand-Segge
Nur einmal gefunden: 2009 ein kleiner Bestand auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Robert Müser am Werner Hellweg in Werne (AJ). Inwieweit sich Das Vorkommen halten und ausbreiten konnte, konnte nicht beobachtet warden, weil der Wichsort kurz danach zerstört wurde.

***Carex brizoides* L. – Zittergras-Segge**
Neophyt. Sehr selten. – – 1974 im Laerholz in Laerheide (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – „Dürfte erst in neuere Zeit eingewandert sein […]: Laerholz: Kaplan" (HAMANN 1976), hier noch bei HEBBEKER 1988 (nahe der Laerholzstr. und am unteren Rand der Einzäunung einer Dickung am Haus am Sportplatz) und 1988 von Büscher genannt, noch vorhanden?). – 2007 im NSG Oberes Ölbachtal (A. JAGEL & B. WEISER).

***Carex canescens* L. – Grau-Segge**
SCHEMMANN 1884: „[…] Dahlh. […]" – HUMPERT 1887: "Sumpfige Wiese, z. B. bei Dahlhausen, nicht selten."

***Carex caryophyllea* LATOURR. – Frühlings-Segge**
HUMPERT 1887; "Grummer Wiesen am Wege."

***Carex distans* L. – Entferntährige Segge**
SCHEMMANN 1884 „Weitmar (Jgst.) – HUMPERT 1887: "Feuchte Wiesen bei Weitmar, selten."

***Carex disticha* HUDS. – Zweizeilige Segge**
Feuchtwiesen, selten. – – „Feuchte Wiesen, gemein." (HUMPERT 1887). – 1937 im unteren Lottental in Querenburg (Müller 1937), noch 2020 in einer Feuchtwiese im Lottental (AJ & CB). – 1981 am Klärteich an der Werner Str. in Werne (DB). – 1993 im Bövinghauser Bachtal in einem Seggenried in Gerthe (AJ). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Riemke (BOBO 2007, noch 2011, BOBO 2012a). – 2010 im Feuchtgebiet an der Höfestr. am Schattbach in Steinkuhl (C. Buch. A. Jagel, T. Schmitt in BOBO 2011b, noch 2020 AJ). – 2017 im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2020 in einer Feuchtwiese am Lottenbach in Stiepel (CB & AJ.) – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ).

***Carex echinata* – Igel-Segge**
HUMPERT 1887: "Sumpfige Wiesen, häufig. Bei Hamme, Düppe etc."

[*Carex elongata* L. – Langährige Segge
Bei einer Angabe aus dem NSG Blumenkamp aus dem Jahr 2001 dürfte es sich um eine Verwechslung handeln]

***Carex* ×*elytroides* FR. (= *C. acuta* × *C. nigra*) – Schlanke Bastard-Segge**

Nur eine Angabe aus dem Gebiet: 2009 an den Harpener Teichen in Harpen (GHL im Rahmen des GEO-Tag der Artenvielfalt).

***Carex flacca* SCHREB. – Blaugrüne Segge**
Keine natürlichen Vorkommen mehr vorhanden. – – „a. *leavis* PETERM. Nasse Wiesen, Grasplätze, Raine, nicht selten" (HUMPERT 1887). – 2020 ein Bestand auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos Wattenscheid in Sevinghausen, wohl aus Ansaat entstanden und eingebürgert (AJ).

***Carex flava* agg. – Artengruppe Gelb-Segge**
HUMPERT 1887: „var. *lepidocarpa* TSCH. et *laevis* PETERM. Sumpfige Wiesen, nicht häufig."

***Carex hirta* L. – Behaarte Segge**
Sowohl in Feuchtwiesen und an Gewässerufern, als auch an trockenen Ruderalstellen, zerstreut. – – „Sandige, feuchte Orte, Ufer, Bahndämme, häufig" (HUMPERT 1887). – Beispiele auf jüngerer Zeit: 2020 am Teichufer im Wiesental in Ehrenfeld (A). – 2021 auf einem Bürgersteig in der Kulmer Str. in Ehrenfeld (AJ).

***Carex lasiocarpa* EHRH. – Faden-Segge**
„Sehr interessant ist, daß schon der Dichter der Jobsiade, Kortum, […]. In dem in Bochum aufbewahrten Herbarium seines Sohnes, das er nach dessen frühem Tode ordnete […] (im Gelenschen Torfbruch)" (MÜLLER 1931).

***Carex leporina* L. (= *C. ovalis* GOOD.) – Hasenfuß-Segge**
An feuchten Stellen in Gräben, auf Wiesen und an Ufern, zerstreut – – „var. *argyroglochin* HORN. im Schatten der Wälder z. B. Langendr. Holz" (SCHEMMANN 1884). – „Wiesen, Wälder, Wegränder, gemein" (HUMPERT 1887). – 1981/1982 an einem feuchten Gleissaum in einem Magerrasen an der Dorstener Str., Höhe Signalstr. in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 1986 am Kalwes in Querenburg (K. Kaplan). – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1988 im Laerhoz in Laerheide (DB). – 1988 auf einem grasigen oberhalb der Hofstiepels Mühle in Stiepel (DB). – 1992 auf einer Feuchtwiese auf dem Kalwes hinter der Fachhochschule in Querenburg (AJ). – 1996 im Lottental in Querenburg (M. Lubienski). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (AJ, JAGEL 2004). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 an einer feuchten Stelle auf einer Brache an der Porschestr. in Hamme (AJ). – 2020 auf einer Feuchtwiese im Lottental in Stiepel (AJ & CB). – 2020 auf einer Feuchtwiese am Harpener Bach in Laer (AJ). – 2020 an einer feuchten Stelle auf einer Brache auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2022 auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos in Sevinghausen (AJ),

Carex morrowii BOOTT – Japan-Segge
Zierpflanze aus Japan, selten verwildert. – – 2020 auf einem Weg auf deme ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2020 eine Pflanze auf einem Bürgersteig der Wasserstr. auf Höhe Drusenbergstr. in Ehrenfeld, aus benachbarter Anpflanzung verwildert (AJ). – 2021 zwei Pflanzen auf einer Böschung und am Rand eines Gebüsches auf dem städt. Friedhof in Hiltrop (AJ & CB). – 2021 eine Pflanze im Wald des Rechener Parks in Ehrenfeld (AJ).

***Carex muricata* agg. – Artengruppe Stachel-Segge**
HUMPERT 1887: Wiesen, Wälder, nicht selten; z. B. in der Wanne." – 1987 im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988).

***Carex guestphalica* (BOENN. ex RCHB.) BOENN. ex O. LANG – Vielblütige Stachel-Segge**
2002 Hang zum NSG Blumenkamp in Hordel (A. JAGEL, det. G. H. LOOS)

***Carex muricata* L. – Echte Stachel-Segge**
1994 auf einer Wiese oberhalb des Bf. Langendreers in Langendreer (A. Jagel, det. G. H. Loos)

***Carex pairaei* F. W. SCHULTZ – Falsche Stachel-Segge**
An Böschungen in Stiepel bei Blankenstein. 07.07.1922, SCHEMMANN (Herbarium MSTR, det. E. PATZKE).

***Carex nigra* (L.) REICHARD – Braune Segge**
HUMPERT 1887: „Wiesen, Gräben, Sümpfe, Ufer, gemein." – – 1978 im Ölbachtal in Gerthe (K. Kaplan). – BENNERT & KAPLAN 1983: in Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Riemke. – 1985 am Uni-Kraftwerk am Kalwes (Papajewksi, Ang. Büscher). – 1991 an 2 Stellen im Volkspark in Hiltrop (DB). – 1996 im Lottental in Querenburg (AJ). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (A. Jagel in BOBO 2018b)

***Carex pallescens* L. – Bleiche Segge**
HUMPERT 1887: Feuchte Wiesen, Wälder, gemein." – – 1987 einzelne Pflanzen im Umkreis des mittleren Teiches des Kalwesbaches im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1996 am Hülsenberg in Stiepel-Haar (M. LUBIENSKI).

***Carex panicea* L. – Hirse-Segge**
HUMPERT 1887: "Feuchte Wiesen, nicht selten: Grumme, Weitmar."

***Carex paniculata* L. – Rispen-Segge**
In Nasswiesen und Sümpfen, besonders in den Naturschutzgebieten im Norden, vereinzelt auch an der Ruhr. Selten. – – „Sumpfige Wiesen, Gräben, Sümpfe, Ufer, nicht selten" (HUMPERT 1887) – Im Quellwald und in Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Riemke (BENNERT & KAPLAN 1983, noch 2007, BOBO 2007, zurückgehend, 2011 nur noch wenige Bulte, BOBO 2012a, 2018 dito, der Wuchsort verbuscht, AJ). – 2002 eine Pflanze am Leinpfad am Ruhrufer Nähe Wasserwerk (AJ). – 2007 im Bövinghauser Bachtal (B. Weiser, AJ). – 2013 eine Pflanze am Ufer des Kemnader Sees am Steg an der ehemaligen Zeche Gibraltar (AJ, noch 2018). – 2010 drei Pflanzen am Ufer der Ruhr (BOBO 2011b). – 2020 eine Pflanze am Ruhrufer auf Höhe des Eisenbahnmuseums in Dahlhausen (AJ). – 2020 mehrere Pflanzen in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ).

***Carex pendula* Huds. – Hänge-Segge**
Nicht heimische im Gebiet, als Zierpflanze in Gärten. Noch in den 1990er Jahren selten verwilert, mittlerweile aber im gesamten Stadtgebiet an unzähligen Stellen verwildert und eingebürgert, sowohl im Siedlungsbereich als auch in nahezu allen Waldgebieten und Gehölzen, besonders in Bachtälern. – – 2017 auf dem Unigelände in Querenburg am Gebäude NDEF (AJ). – 2019 im Bachtal des östlichen Mailandsiepen in Stiepel (AJ & ML). – 2020 in einem Wassergraben in der Schmechtingwiese in Grumme (AJ).

***Carex pilulifera* L. – Pillen-Segge**
An Lichten stellen in bodensauren Wäldern, besonders im Süden. Selten und oft nur Einzelpflanzen. – – „Gebüsche, lichte Waldstellen, nicht selten" (HUMPERT 1887). – 1986 im Weitmarer Holz in Weitmar (DB). – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988, noch 2020 an einigen Stellen an lichten Stellen im Wald, AJ). – 1988 in mehreren Siepen (z. B. am Vahrenholt) in Haar (DB). – 2020 mehrere Pflanzen auf einem Waldhang zum Lottental nördlich der Str. im Lottental in

Querenburg (AJ & CB). – 2020 eine Pflanze an einem Waldhang am Baaker Berg oberhalb der Klärbecken in Sundern (AJ). – 2020 an einer Stelle an einem lichten Hang im Rauendahler Wald in Stiepel (AJ). – 2020 am zwei Stellen in Wäldern im Harpener Bockholt in Harpen (AJ). – 2020 am Fuß einer alten Eiche im nördlichen Bereich des Blumenfriedhofs in der Innenstadt (AJ). – 2021 eine Pflanze an einem Baumfuß im NW des Laerholzes in Laerheide (AJ).

***Carex pseudocyperus* L. – Schein-Zypergras-Segge**
HUMPERT 1887: „[…] in der Wanne, selten." – – Sehr selten. 1982 im NSG Oberes Ölbachtal in Kornharpen (BÜSCHER 1983, PAPAJEWSKI & KAPLAN 1983), hier 2007 wiedergefunden (B. Weiser, A. Jagel). – 2003 Halde Robert Müser in Werne (4509/22, D. Büscher &. al.). – 2008 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Lothringen in Gerthe (P. Gausmann). – 2009 zwei Horste auf einer Brachfläche der Harpener Heide in Harpen (CB & AJ). – 2010 ca. 10 Bulte im Regenrückhaltebecken an der Porschestr. am Marbach gegenüber der Krupp-Deponie westlich der Gahlenschen Str. in Hamme (R. Köhler in BOBO 2011b). – 2023 am Harpener Bach am Harpener Hellweg in Werne (A. J. Koreneef)

***Carex remota* L. – Winkel-Segge**
In Wäldern bachbegleiten und an staufeuchten Stellen, verbreitet. – – „Schattige Gebüsche, häufig. Bei Bamme, Düppe etc." (HUMPERT 1887). – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988, auch BENNERT & KAPLAN 1983, noch 2020, AJ). – 1987 im Volkspark in Hiltrop, im Harpener Bockholt in Harpen, im Berghofer Holz in Gerthe, Langendreerholz in Langendreer, im Waldgebiet an der Urbanusstr. in Kaltehardt, im Rechener Park in Ehrenfeld, im Laerholz in Laerheide (HEBBEKER 1988).

***Carex riparia* CURTIS – Ufer-Segge**
Sehr selten. – – „Gräben, selten. […] Haus Grimberg S., Düppe" (HUMPERT 1887). – 2002 an einem Klärteich in Kornharpen (A. Jagel & C. Schulz, noch 2009, BoBo).

***Carex rostrata* Stokes – Schnabel-Segge**
Sehr selten. PAPAJEWSKI & KAPLAN 1983

***Carex spicata* HUDS. – Korkfrüchtige Segge**
1996 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (A. Jagel in JAGEL 2004).

***Carex strigosa* HUDS. – Dünnährige Segge**
1992 im Waldsiepen an der Dürener Str. in Oesterheide (BÜSCHER 1996, noch 2010 vorhanden, H. Haeupler in BOBO 2011b).

***Carex sylvatica* Huds. – Wald-Segge**
In Wäldern und Parks, zerstreut. – – HUMPERT 1887: „Schattige Wälder, selten." – – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 im Wald im Harpener Bockholt in Harpen (HEBBEKER 1988). – 1987 im Herrensiepen in Oesterheide (HEBBEKER 1988, noch 2020, AJ). – 2020 im Wald im Laerfeld in Laer (AJ). – 2020 im Wiesental in Weitmar (AJ). – 2020 im Südpark in Höntrop (AJ). – 2020 östlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (AJ). – 2020 an verschiedenen Stellen im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2020 wenig am Grummer Bach in Grumme (AJ). – 2020 auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2021 an mehreren Stellen im Volkspark in Hiltrop (AJ). – 2021 an wenigen Stellen im Laerholz in Laerheide (AJ). – 2021 am Fuß eines Baumes und an einem Gebüschrand

auf dem städt. Friedhof in Langendreer (AJ & CB). – 2023 zahlreich in einem Grünstreifen östlich der Musikschule in der Innenstadt (AJ).

***Carex vesicaria* L. – Blasen-Segge**
Sehr selten, nur an einer Stelle. – – 2020 in einer Feuchtwiese im Lottental in Stiepel (AJ & CB). Der Erstfund für Bochum im selben Viertelquadranten stammt von D. Büscher aus den 1980er Jahren, der genaue Fundort ist nicht bekannt. Seitdem wurde die Art im Stadtgebiet nicht mehr nachgewiesen. 1975 wurde die Art in der Nähe an der Ruhr unter unterhalbt der Autobahnbrücke in Witten-Herbde gefunden (K. Kaplan nach Kartei Hamann).

***Carex vulpina* agg.– Artengruppe Fuchs-Segge**
HUMPERT 1887: „Feuchte Wiesen, Gräben, Sümpfe, gemein."

***Carex otrubae* PODP. – Hain-Segge**
2009 große Bestände im NSG Blumenkamp und auf dem angrenzenden Zechengelände in Hordel (C. BUCH, P. GAUSMANN, A. JAGEL). – 2020 eine Pflanze in einem Graben an der Darpestr. im Westkreuz in Hamme (A. Jagel). – 2020 eine Pflanze am Ostufer des Ümminger Sees in Werne (AJ). – 2022 zahlreich auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos in Sevinghausen (AJ). – 2022 in einer Feuchtwiese am Oelbach nördlich des Ümminger Sees in Laer (A. J. Koreneef). – 2023 in einem nassen Graben im Gewerbepark Holland an Emil-Weitz-Str. in Wattenscheid-Mitte (AJ).

***Carex vulpina* L. – Fuchs-Segge**

***Carex vulpinoidea* MICHX. – Vielblütige Fuchs-Segge**
Neophyt. – – 1986 im Ölbachtal in Bochum an der Ruhr (K. Kaplan in JAGEL & LOOS 1995). – 1993-1997 in einem Graben bei den Tennisplätzen an der Wiesenstr. in Ehrenfeld (AJ, MSTR, JAGEL & LOOS 1995, 2008 noch vorhanden, hat sich ausgebreitet, A. JAGEL & P. GAUSMANN, 2020 nun auf mehreren m ², AJ).

Carex ×boenninghauseniana (*C. paniculata* × *C. remota*)
1994 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Riemke (D. BÜSCHER).

Cyperus eragrostis LAM. – Frischgrünes Zypergras
Neophyt. – – Erstfund für Bochum: 2007 eine Pflanze verwildert an einem Wegrand im Steinbruch Klosterbusch in Querenburg (T. Kasielke, bis 2009, A. Jagel, GAUSMANN & al. 2016). – 2014 auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (G. H. Loos & P. Gausmann in BOBO 2015a, GAUSMANN 2015, GAUSMANN & al. 2016). – 2022 eine Pflanze im Schotter auf dem städt. Friedhof in Weitmar (AJ).

***Cyperus fuscus* L. – Braunes Zypergras**
2003 in einem angelegten Kleingewässer auf einem ehemaligen Industriegebiet in Hamme (A. Jagel & S. Schreiber, JAGEL 2004), 2004 auf dem Boden eines abgelassenen Tümpels im NSG Oberes Ölbachtal (A. Jagel).

Cyperus longus L. – Langes Zypergras
2020 ein etwa 5 m² großer Bestand in einem Graben bei den Tennisplätzen an der Wiesenstr. in Ehrenfeld (A. Jagel, det. M. VAN SLUIJS).

***Eleocharis acicularis* (L.) ROEM. & SCHULT**
Früher im Ruhrtal verbreitet, ausgestorben. – – „Tümpel an der Ruhr in Witten, 1918, Schemmann (Herbar MSTR). – „Am Rande von Gewässern, z. B. an der Ruhr." (HUMPERT 1987). – „… im Ruhrtale von Steele, Nieder-Wenigern, Hattingen an aufwärts [bis Wetter/Ruhr] im Ruhrtale ziemlich verbreitet (MÜLLER 1934). – „Bochum. alter Ruhrarm östlich Haus Kemnade, MTB 4509/4), 07.08.1973, P. Kircher (Herbar

BOCH). – „Altruhr nordöstl. Haus Kemnade“ (U. Hamann, P. Kircher, K. Kaplan nach Kartei Hamann).

***Eleocharis palustris* agg. – Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbinse**
An nassen Stellen, selten geworden, aber durch Bachrenaturierungen offenbar wieder häufiger werdend. bei allen bisher auf die Kleinarten getesteten Funde handelte es sich um *E. vulgaris*, die auch landesweit bei weitem häufiger ist als *E. palustris* s. str. – – „*Scirpus palustris* L. Sümpfe, Gräben, Teiche, sumpfige Wiesen, gemein“ (HUMPERT 1887). – „Altruhr nordöstl. Haus Kemnade“ (U. Hamann, P. Kircher, K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1988 in einem kleinen Feuchtegbiet am Freigrafendamm in Altenbochum (DB). – 2014 in den Teichen auf dem ehemaligen Autokino-Gelände in Wattenscheid (R. Köhler in BOBO 2015b). – 2022 mehrere Pflanzen in Stillgewässern an der Halde Lothringen in Langendreer (A. J. Koreneef).

***Eleocharis vulgaris* S. M. WALTERS ex A. LÖWE & D. LÖWE (= *Eleocharis palustris* (L.) ROEM. & SCHULT. subsp. *vulgaris* S. M. WALTERS – Großfrüchtige Gewöhnliche Sumpfsimse**
1994 am Teich im Wiesental in Weitmar (AJ). – 1993 am Teich im Wiesental in Weitmar (AJ, noch 2020 ein kleiner Bestand). – 2002 an feuchten Stellen auf Wiesen am Kalwes in Querenburg (AJ). – 2009 ein kleiner Bestand auf einer Feuchtwiese im Hiltroper Volkspark in Hiltrop (AJ). – 2010 im Regenrückhaltebecken an der Porschestr. am Marbach gegenüber der Krupp-Deponie westlich der Gahlenschen Str. in Hamme (R. Köhler in BOBO 2011b). – 2010 auf der Feuchtwiese an der Höfestr. in Steinkuhl (C. Buch, A. Jagel & T. Schmitt in BOBO 2011b). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel in Stiepel (AJ). – 2020 ein Bestand in einem Graben an der Darpestr. im Autobahndreieck Bochum West in Hamme (AJ). – 2020 an einem Tümpel an der Porschestr. in Hamme (AJ). – 2022 auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos in Sevinghausen (AJ).

***Eriophorum angustifolium* HONCK. – Schmalblättriges Wollgras**
Seit langem ausgestorbenm aber zumindest in den 1930er Jahren noch vorhanden. – – „Sumpfige Wiesen, nicht selten. Häufig bei Grumme und in der Wanne“ (HUMPERT 1887). – "saure Wiesen am Lottenbach" (THIEME 1930). – Früher in Wiesen am Ölbach („Wollgras“, LEICH 1954).

***Isolepis setacea* (L.) R. BR. – Borsten-Moorbinse**
HUMPERT 1887: „Überschwemmte Plätze, Teichränder, nicht selten.“ – – Sehr selten. 2002 auf der Industriebrache in Hamme an der Gahlenschen Str. (A. Jagel). – 2008 an einer feuchten Stelle zwischen Flatterbinsen in Weitmar an der Holtbrügge (A. Jagel). – 2016 vereinzelt in einer Fahrspur auf lehmiger, etwas verdichteter Brachfläche nördlich Nordhausen-Ring, östlich Universitätsstraße, südlich Paulstraße (ehem. Zeche Dannenbaum II) in Wiemelhausen (R. Köhler in BOBO 2017b). – 2024 eine Pflanze im neu modellierten Ölbach am Zulauf des Ümminger Sees in Laer (AJ).

***Schoenoplectus lacustris* (L.) PALLA – Grüne Teichbinse**
HUMPERT 1887: „*S. lacustris* L. Stehende und fließende Gewässer, nicht selten. Bei Bochum […] etc.“. – – 2010 wenige Pflanzen im Regenrückhaltebecken an der Porschestr. am Marbach gegenüber der Krupp-Deponie westlich der Gahlenschen Str. in Hamme (R. Köhler).

***Schoenoplectus tabernaemontani* (C. C. GMEL.) PALLA – Graue Teichbinse**
1980–1982 an feuchten Uferstreifen der Klär- und Absatzbecken der stillgelegten Zeche Robert Müser (heute: Harpener Teiche, GALHOFF & KAPLAN 1983). – 1999 im

Graben an einem Weg im Trimontepark in Wiemelhausen, wohl eingebracht (AJ). – 2010 in einem Teich am Ümminger See in Laer, möglicherweise aus ursprünglicher Anpflanzung, macht aber einen natürlichen Eindruck (HH, noch 2020, AJ).

***Scirpus sylvaticus* L. – Waldsimse**
In Sümpfen und an Bachrändern, auch in verdreckten und eutrophen Gewässern noch zu finden, zerstreut. – – „Feuchte Gebüsche und Wiesen, Sümpfe, Ufer, gemein“ (HUMPERT 1887). – 1983 in Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Riemke (BENNERT & KAPLAN 1983). – 2020 an den Teichen „Am Bliestollen“ in Stiepel (AJ). – 2020 in einem Sumpf am unteren Ende der Hülsbergstr. in Stiepel (AJ). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ). – 2020 im Regenrückhaltebereich Springorumpark in Weitmar (AJ). – 2020 am Kirchharpener Bach im Harpener Bockholt in Harpen (AJ). – 2021 am Ostbach im Volkspark in Hiltrop (AJ) – 2021 im Gerther Mühlenbach in Gerthe (AJ).

Hydrocharitaceae – Froschbissgewächse

Egeria densa PLANCH. – Dichtblättrige Wasserpest, Dichte Nektarwasserpest
Neophyt aus Süd-Amerika. – – Erstfund und bisher einziger Fund der Art in Bochum: 2019 in angelegten Gewässern des Westparks an der Jahrhundert-halle in der Innenstadt (H.-C. Vahle in BOBO 2020a).

***Elodea canadensis* MICHX. – Kanadische Wasserpest**
Neophyt. Im Kemnader Stausee und in der Ruhr, aber mittlerweile fast vollständig verdrängt von *Elodea nuttalii*. – – Der Erstfund für Westfalen liegt ganz in der Nähe der heutigen Bochmer Stadtgrenze: „*Elodea canadensis* RICH. & MCHX. Neu für Westfalen. In einer hafenartigen Ausbuchtung der Ruhr oberhalb Steele (Nrw.)“ (WILMS 1879). – – „[…], Buchten der Ruhr von Essen bis Witten (Wss.)“ (WILMS 1880). – „In der Ruhr u. in Teichen in der Nähe derselben von Herb,, bis Steele, überall nur weibl. Pfl.“ (SCHEMMANN 1884). – HUMPERT 1887: „In der Ruhr und in Teichen in der Nähe derselben, nur weibliche Pflanzen. Eingeschleppt, beständig.“ – – „Tümpel nordöstl. Hs. Kemnade (Naha Oveney-Straße), 1973“ (U. Hamann, P. Kircher nach Kartei Hamann).

***Elodea nuttallii* (PLANCH.) H. ST. JOHN – Nuttalls Wasserpest**
Neophyt. – – Im Kemnader Stausee und in der Ruhr. – – 1993 in einem angelegten Teich im Süden des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2012 im Kemnader See (H.-C. Vahle in BOBO 2013a). – 2020 in einem Teich an der Gräfin-Imma-Str. in Stiepel (AJ).

Stratiotes aloides L. – Krebsschere

Iridaceae – Schwertliliengewächse

***Crocus tommasinianus* HERB. – Elfen-Krokus**
Neophyt, Zierpflanze aus Südost-Europa, verwildert in Zierrasen in Parks, Vorgärten und Friedhöfen und eingebürgert. Mittlerweile an unzähligen Stellen, sodaß aus jüngerer Zeit nur Beispiele aus den verschiedenen Stadtteilen genannt werden. – – 1998 auf dem Unigelände (GOOS 1998). – 2002 massenhaft im Stadtpark auf der Wiese am Museum in der Innenstadt (AJ, noch 2020). – 2015 nach einer mehr als 20 Jahre zurückliegenden Anpflanzung in einem Vorgartenrasen in der Danziger Straße heute in Mengen vorhanden und eingebürgert. Außerdem aus dem Rasen heraus generativ verwildert in benachbarte Gehsteinfugen (AJ). – 2017 vereinzelt auf einer Grünfläche auf dem ev. Friedhof an der Matthäuskirche in Weitmar (AJ). – 2018

mehrfach verwildert in Zierrasen in der Kulmer Str. in Ehrenfeld (AJ) – 2020 zahlreich in einem Zierrasen an der Kortumstr. südlich Kunstmuseum in der Innenstadt (AJ). – 2020 wenige Pflanzen in einem Zierrasen in der Friedrich-Harkortstr. Ecke Wiemelhauser Str. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 wenige Pflanzen in einer Böschung an der Förderstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2021 in großen Mengen in Rasen auf dem ev. Friedhof in Westenfeld (AJ). – 2022 zahlreich in einem Rasen an der Stiepeler Dorfkirche in Stiepel (M. Lubienski, R. Lubienski & A. Jagel). – 2023 in Mengen in Vorgartenrasen in der Castroper Str Höhe Max-Greve-Str. in der Innenstadt, in der Alten Werder Str. in Harpen, in der Hauptstr. Höhe Hohe Luft in Langendreer, in der Lohrheidestr. Höhe Espenloh in Wattenscheid, in der Rombergstr. in Altenbochum, in der Straße Auf dem Holte in Dahlhausen, in der Straße am Buernacker in Eppendorf und in der Amtsstr. in Hamme (AJ).

Weitere Krokus-Arten kommen im Stadtgebiet z. B. in Rasen vor und an Stellen, an denen Gartenabfälle abgelagert werden. Bei der Anlage neuer Grünflächen werden gelegentlich auch bewusst Zwiebel- und Knollenpflanzen mit eingebracht oder sie werden auch von Anwohnern bewusst gewpflanzt. Anders als *Crocus tommasinianus* halten sich andere Krokusse eine Zeitlang an Ort und Stelle, breiten sich aber in keinem nenneswerten Maße darüber hinaus aus, wenn überhaupt, dann nur auf vegetativem Wege.

Crocus chrysanthus / *C.* ×*stellaris* – Gelber Krokus
2019 auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Querenburg, hier aus Gartenabfällen hervorgegangen oder gepflanzt (AJ). – 2020 in Rasen in der Semperstr. in Querenburg, wohl gepflanzt (AJ).

Crocus vernus (L.) HILL – Frühlings-Krokus
2015 etliche Pflanzen an der A40 bei Abfahrt Gelsenkirchen in Leithe (DB & GHL in BOBO 2016a)

Iris pseudacorus L. – Sumpf-Schwertlilie

HAMDORFF 1871: „An der Ruhr häufig, desgl. zwischen Herbede und Blankenstein.“ – HUMPERT 1887: „Gräben, sumpfige Wiesen, ziemlich häufig.“ – 2021 im Volkspark in Hiltrop (AJ).

Iris reticulata 'Katherine Hodgkins' – Zwerg-Iris
2016 zwei Pflanzen in einiger Distanz zueinander am Rand eines Birkenpionierwaldes am Springorum-Radweg in Höhe des ehemaligen Bf. Weitmar in Weitmar. Herkunft unklar, vermutlich durch Verschleppung der Knollen mit Gartenabfällen (P. Gausmann in BoBo 2017a).

Juncaceae – Binsengewächse

Juncus acutiflorus EHRH. ex HOFFM. – Spitzblütige Binse

An sumpfigen Standorten, sehr selten. – – „Gräben, feuchte Orte, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 2009 auf einer Wiese an der Autobahnauffahrt zu A43 in Riemke (AJ).

Juncus articulatus L. – Glieder-Binse

HUMPERT 1887: “Feuchte Wiesen, Triften, Gräben, häufig. Var. *fluitans* M. et K. an der Ruhr.” – – 1984 in Langendreer (DB). – 1993 am Ufer eines Teiches im Süden des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2010 im Regenrückhaltebecken an der Porschestr. am Marbach gegenüber der Krupp-Deponie westlich der Gahlenschen Str. in Hamme (R. Köhler). – 2020 im Regenrückhaltebereich Springorumpark in Weitmar (AJ). – 2020 auf einer feuchten Brachfläche auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2022 auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos in Sevinghausen (AJ). – 2022 auf einem feuchten Weg im Botanischen Garten in Querenburg (AJ). – 2022 am Ufer des Ümminger Sees in Laer (AJ).

Juncus ×*brueggeri* DOMIN (= *J. conglomeratus* × *J. effusus*) (G. H. LOOS)

***Juncus bufonius* agg. – Artengruppe Kröten-Binse**
„Feuchter, kahler Boden (Wegränder, überschwemmt gewesene Orte, Ufer), gem.“ (HUMPERT 1887). – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988).

***Juncus bufonius* L. – Kröten-Binse**
1993 am Tümpel im Wiesental in Ehrenfeld (AJ)

***Juncus ranarius* PERR. & SONG. – Frosch-Binse**
Erstfund für Bochum: 2009 am Wegrand nordöstlich der Harpener Teiche auf einer bewaldeten Bergehalde in Werne (GHL).

***Juncus bulbosus* L. – Zwiebel-Binse**
„Gräben, feuchte Wiesen, nicht selten. Es kommen vor: var. *comosus* PETERM. häufig, var. *uliginosus* RTH. und *fluitans* LMK. seltener (HUMPERT 1887).

***Juncus compressus* JACQ. – Platthalm-Binse**
Heute insbesondere an Teichufern, selten. – – „Ufer, Gräben, feuchte Wiesen, nicht selten“ (HUMPERT 1887) – – 1977 am Feldweg westlich des Ölbachtals in Gerthe (K. Kaplan). – 1981 am Weiher an der Dorstener Str. in Hofstede (M. Preuuß, Angabe D. Büscher). – 1993 am Ackerrand im Bövinghauser Bachtal in Gerthe (AJ). – 2002 in Rasen am Ümmingersee in Laer (AJ, noch 2020). – 2003 auf der Halde Robert Müser in Werne (Büscher & al.). – 2009 an den Harpener Teichen in Harpen (BoBo). – 2014 ein kleiner Bestand auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (GHL & PG, GAUSMANN 2015). – 2015 am Rand eines neu angelegten Teiches im Weitmarer Schlosspark in Weitmar (AJ). – 2016 auf dem Bürgersteig entlang der Universitätsstr. Höhe Unterstraße in Langendreer (AJ. noch 2020).

***Juncus effusus* agg. – Artengruppe Flatter-Binse**
„Gräben, Sumpfränder, feuchte Triften, Waldstellen, gemein. Es finden sich beide Formen: *effusus* und *conglomeratus* KARSCH“ (HUMPERT 1887)

***Juncus conglomeratus* L. – Knäuel-Binse**
Feuchte Wiese, selten. – – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle im Riemke (BOBO 2007). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2022 in einer feuchten Senke im Grünzug An der Holtbrügge in Weitmar (AJ). – 2022 in einer Feuchtwiese am Oelbach nördlich des Ümminger Sees in Laer (A. J. Koreneef).

***Juncus effusus* L. – Flatter-Binse**
Auf feuchten Wiesen, Gewässerufern und anderen staunassen Standorten. 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (A. Jagel in JAGEL 2004)

***Juncus filiformis* L. – Faden-Binse**
„Mir war die Pflanze im Gebiet zwischen Bochum und der Ruhr schon seit Jahren aufgefallen. Sie bilder hier in den sauren Wiesen der frühere Gemeinden Wiemelhausen, Querenburg und Stiepel teils große Bestände (so besonders im Lottental), teils kommt sie in kleineren Flecken von 1/2 –1 m vor“ (MÜLLER 1931).

***Juncus inflexus* L. – Blaugrüne Binse**
Auf feuchten, oft basenreichen Wiesen und anderen staufeuchten Standorten. – – „Gräben, feuchte Triften, häufig“ (HUMPERT 1887). – „im Quellwald und in Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle (heute NSG) in Riemke (BENNERT &

KAPLAN 1983, noch 2007 (BoBo 2007). – 1999 im Graben an einem Weg im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (AJ, JAGEL 2004). – 2020 an einem Tümpel an der Porschestr. in Hamme (AJ). – 2020 an einem dem Schattbach zulaufenden Wiesenbach in Querenburg (AJ). – 2020 mehrfach auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos Wattenscheid in Sevinghausen (AJ). – 2020 an mehreren Stellen zahlreich auf Brachen auf dem Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2020 am Ufer eines Teiches im Süden des Ümminger Sees in Laer (AJ). – 2020 in einer Feuchtwiese am Langendreer Bach in Langendreer (AJ). – 2020 im Regenrückhaltebereich Springorumpark in Weitmar (AJ). – 2020 am Fuß eines Abgangs im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar (AJ).

***Juncus tenuis* WILLD. – Zarte Binse**
Neophyt aus Nord-Amerika, schon seit sehr langer Zeit in NRW eingebürgert. Wiesenwege, Ufer, Bürgersteige, sonstige Ruderalstellen, verbreitet. – – „verbreitet“ (HAMANN 1976). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (AJ, 2004)

***Luzula campestris* agg. – Artengruppe Feld-Hainsimse**
„*L. campestris* DC. Trockene Hügel, Triften, Raine, gem. Formen: *multiflora* LEJ. und *pallescens* HPP.“ (HUMPERT 1887)

***Luzula campestris* (L.) DC. – Feld-Hainsimse**
An mageren Standorten, Böschungen, Zierrasen, besonders in Vorgärten und auf Friedhöfen, zerstreut. – – 2006 in einem Zierrasen am Roncallihaus in der Laerheidestr. in Steinkuhl (AJ). – 2017 ein kleiner Bestand auf einer Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ). – 2020 auf den Friedhöfen in Weitmar (ev. und städt.), Querenburg (Schattbachstr) und in Dahlhausen (AJ). – 2020 auf ehemaligen Bahngelände am Eisenbahnmuseum in Dahlhausen (AJ). – 2021 auf dem historischen Friedhof Ümmingen in Laer (AJ). – 2021 an mehreren Stellen in Zierrasen auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid (AJ). – 2021 in Zierrasen im Bereich der Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2021 auf dem städt. Friedhof Höntrop in Westenfeld (AJ). – 2021 in Zierrasen auf den städt. Friedhöfen in Harpen und Hiltrop (AJ). – 2021 in einem Zierrasen am Rand des Harpener Bockholts in Harpen (AJ). – 2021 in Rasen auf dem Kirchhof und dem Friedhof in Leithe (AJ). – 2023 in Massen in zahlreichen Rasen auf dem Blumenfriedhof in der Innenstadt (AJ).

***Luzula multiflora* (EHRH. ex RETZ) LEJ. s. str. (= *L. multiflora* subsp. *multiflora*) – Vielblütige Hainsimse**
Wälder und Waldränder, zerstreut. – – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 im Langendreerholz in Langendreer (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet am Hemkebach in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 2006 im Wald des Kalwes in Querenburg (AJ, noch 2020, AJ). – 2008 am Hedtberg in Dahlhausen (AJ). – 2010 eine Pflanze im östlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (I. Hetzel & A. Jagel). – 2020 in einem Waldstück an der Straße Im Berge in Dahlhausen (AJ). – 2020 an einer Stelle im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2020 auf einem Waldhang zum Lottental nördlich der Str. im Lottental in Querenburg (AJ & CB). – 2020 am Steilhang des Baaker Bergs oberhalb der Baaker Str. in Sundern (AJ). – – 2020 vereinzelt im Rauendahler Wald in Sundern und Stiepel (AJ). – 2020 am Rand eines brachliegenden Grabes auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ).

***Luzula luzuloides* (LAML.) DANDY & WILM. – Weißliche Hainsimse**

Die Art wächst bei uns an ihrer nördlichen Verbreitungsgrenze in NRW, in den Wäldern im Süden noch an zahlreichen Orten, wurde darüber hinaus aber auch gelegentlich in den nördlichen Teilen gefunden. – – „*L. angustifolia* GCKE. Gebüsche, zerstreut; z. B. Cranwinkel's Busch" (HUMPERT 1887). – 1987 im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldbereich östlich der Talstr. in Eppendorf (HEBBEKER 1988). – 1987 an niedrigen Randböschungen im südlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (HEBBEKER 1988). – 1987 im unteren Böschungsbereich im Nordosten sowie nordöstlich der Eulenbaumstr. im Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988, noch 2021 an mehreren Stellen im Nordosten, AJ). – 1987 an Böschungen im Königsbüscher Wäldchen in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988, noch 2020, AJ). – 1988 am Henkenberg in Stiepel (DB). – 1988 im Laerholz in Laerheide (DB). – 1988 mehrfach in einem Siepen in Stiepel-Haar (DB). – 2020 im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2020 auf einem Waldhang zum Lottental nördlich der Str. im Lottental in Querenburg (AJ & CB). – 2020 in einem Waldsiepen östlich des Golfplatzes in Stiepel (AJ & CB). – 2020 am Waldhang am Baaker Berg in Sundern (AJ). – 2020 an zahlreichen Stellen im Rauendahler Wald in Sundern und Stiepel (AJ). – 2021 im Waldgebiet Blumenau in Querenburg (AJ). – 2021 im Hörsterholz in Dahlhausen (AJ). – 2022 in einem Gebüsch auf dem städt. Friedhof an der Schlossstr. In Weitmar (AJ).

***Luzula nivea* (L.) DC. – Schneeweiße Hainsimse**
Neophyt. Zierpflanze. Verwildert und eingebürgert, selten. – – 2002 Zeche Hannover (AJ). –2002/2003 im Stadtpark Bochum auf Kies, offensichtlich eingebürgert (GHL, AJ, noch 2015, AJ). – 2011 aus Beeten verwildert in Gehsteinfugen und in Rasen am Weitmarer Schlosspark bei Galerie M in Weitmar (A. Jagel & B. Weiser in BOBO 2012a). – 2015 ca. 50 Pflanzen verschiedenen Alters in Pflasterritzen auf der Hunscheidtstraße in Ehrenfeld, aus angrenzender Anpflanzung heraus verwildert (AJ, noch 2020, AJ).

***Luzula pilosa* (L.) WILLD. – Behaarte Hainsimse**
Wälder, besonders im Süden, zerstreut. – – „…blüht am Waldesrande […] die von ihrer starken Behaarung so genannte haarige Marbel, *Luzula pilosa*", „Schattige Wälder, Gebüsche, häufig" (HUMPERT 1887). – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988). – 1987 im Wald nördlich des Teiches im Harpener Bockholt in Harpen (HEBBEKER 1988, 2021 nicht mehr). – 1987 im Waldgebiet am Hemkebach in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 1987 an niedrigen Randböschungen im südlichen Teil des Rechener Parks in Ehrenfeld (HEBBEKER 1988, 2021 nicht mehr, AJ). – 1987 eine Pflanze östlich der Schinkelstr. im Kreuzungsbereich mit dem Hustadtring, im unteren Böschungsbreich im Nordosten sowie nordöstlich der der Eulenbaumstr. im Laerholz in Laerheide (HEBBEKER 1988). – 1987 an Böschungen im Königsbüscher Wäldchen in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 an mehreren Stellen im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 2020 an einem Waldhang im Lottental in Stiepel (AJ & CB). – 2020 in einem Wald an der Haarstr. in Stiepel (AJ & CB). – 2020 am Waldhang im Südosten des Kalwes in Querenburg (AJ). – 2021 im Hörsterholz in Dahlhausen (AJ)

***Luzula sylvatica* (HUDS.) GAUDIN – Wald-Hainsimse**
An den Ruhrstelhängen in Wäldern heimisch und z. T. noch zahlreich vorhanden. Darüber hinaus aus Anpflanzungen verwildert. – – An zahlreichen Stellen massenhaft „aber nur in den Ruhrbergen" (SCHEMMANN 1884). – „Wälder, selten, fast nur an der Ruhr" (HUMPERT 1887) – 1987 in Sundern (DB). – 2019 an den Hängen bei der

ehemaligen Zeche Gibraltar in Stiepel (AJ & ML). – 2020 an mehreren Stellen im Rauendahler Wald in Sundern und Stiepel (AJ). – 2020 verwildert auf einer Baumscheibe in der Franz-Werfel-Str. in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2021 im Waldgebiet Blumenau in Querenburg (AJ). – 2021 im Hörsterholz in Dahlhausen (AJ)

Juncaginaceae – Dreizackgewächse

***Triglochin palustre* L. – Sumpf-Dreizack**
Nur einmal für das Stadtgebiet genannt: „[…] Ein solches Vorkommen ist am nördlichen Gebirgsrande im unteren Lottental südöstl. Bochum zu verzeichnen, wo die Pflanze zusammen mit *Carex intermedia* GOOD. [= *Caex disticha*] wächst.“ (MÜLLER 1937).

Liliaceae – Liliengewächse

Fritillaria melagris L. – Schachbrettblume
Nicht heimisch in Bochum, Zierpflanze, die selten verschleppt oder ausgepflanzt wird. – – 2018 eine Pflanze auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Querenburg, wahrscheinlich gepflanzt (AJ). – 2020 ca. 20 Pflanzen auf der Halde am Westufer des Harpener Baches sowie weitere Exemplare am Ostufer, kurz vor Mündung in den Ümminger See in Laer (C. Homm). – 2024 eine Pflanze auf einer Straßenböschung am Bonackerweg in Langendreer (A. J. Koreneef)

***Gagea lutea* L. – Wald-Goldstern**
„[…] Eppd., Höntr.“ (SCHEMMANN 1884). – „In Altenbochum an grasigen Wegrändern unter Hecken, bei Hamme neben den Buchen in ziemlicher Menge, ferner in Eppendorf und Höntrop“ (HUMPERT 1887). – 1986 im Bergertal in Bergen, danach nicht mehr beobachtet (G. Bomholt, Angabe D. Büscher). – 1988 zwei Pflanzen bei Hofstiepels Mühle in Stiepel (G. Bomholt, Angabe D. Büscher, trotz mehrfacher, gezielter Nachsuche nicht mehr gefunden, AJ). – 2014 ein Tuft neben *Corydalis cava* und *Anemone nemorosa* in einem Eichenwald in Havkenscheid/Laerfeld an der Havkenscheider Str. (H. Haeupler in BOBO 2015b, 2017 und 2018 nicht gefunden, A. Jagel & C. Buch.

Tulipa spec. – Garten-Tulpe
Zierpflanze, die gelegentlich außerhalb von Gärten und Beeten auftritt, wo entweder die Zwiebeln hin verschleppt wurden oder sie bewusst hingepflanzt wurde. Verwilderungen über Samen treten bisher offenbar nicht auf. – 2020 einige Pflanzen an einem Gebüschrand auf dem städt. Friedhof an der Heinrich-König-Str. in Weitmar (AJ). – 2022 eine Pflanze auf einer grasigen Böschung im Westpark in der Innenstadt (AJ).

Melanthiaceae – Germergewächse

***Paris quadrifolia* L. – Einbeere**
„Westenf. […]“ (SCHEMMANN 1884). – „Schattige Wälder, selten. In der Wanne, bei Westenfeld N., Sevinghauser Busch“ (HUMPERT 1887).

Orchidaceae – Orchideen

***Dactylorhiza maculata* (L.) Soó s. l. – Geflecktes Knabenkraut**
In Wiesen heute sehr selten, die genauen Fundorte werden hier nicht bekannt gegeben. – – „Feuchte Wiesen, lichte Gebüsche, häufig“ (HUMPERT 1887) – 1975 mehrere Dutzend Pflanzen an verschiedenen Stellen auf einer feuchten Wiese nahe der Brockhauser Str. bei Brockhausen in Sundern (H. W. Bennert). – „… nur noch wenige Individuen […] wachsen an gefährdeten Standorten im südlichen Gebiet“ (HAMANN 1976). – 1986 an der Straßenbahnhaltestelle an der Universität in

Querenburg (G. Bomholt, Angabe D. Büscher). – 1996 auf einer Feuchtwiese in Querenburg (AJ, noch 2018 vorhanden, AJ, 2020 nicht mehr, G. Westphal). – 1999 im Botanischen Garten in Wiesen in der Morphologie stellenweise verbreitet und sich eigenständig vermehrend (A. Jagel & A. Höggemeier, noch 2014, A. Höggemeier, seit Ende der 2010er Jahre wurden die Wuchsorte zerstört oder sie sind mangels Pflege zugewachsen, 2020 keine Pflanzen mehr vorhanden. A. Höggemeier & A. Jagel).

***Dactylorhiza majalis* (RCHB.) HUNT & SUMMERH. – Breitblättriges Knabenkraut**
In Feuchtwiesen, in jüngster Zeit erloschen, wohl wegen der zunehmenden Trockenheit der Standorte. – „*O. latifolia* L. Feuchte Wiesen, gemein“ (HUMPERT 1887). – 1975 zusammen mit *D. maculata* auf einer feuchten Wiese nahe der Brockhauser Str. bei Brockhausen in Sundern (H. W. Bennert). – „… nur noch wenige Individuen […] wachsen an gefährdeten Standorten im südlichen Gebiet“ (HAMANN 1976). – 1988 eine Pflanze auf einer feuchten Wiese 200 m nördlich Hofstiepeles Mühle in Stiepel (DB). – 1998 auf einer Feuchtwiese auf dem Friedhof in Hamme, im Jahr 2004 über 100 Pflanzen, im Jahr 2014 noch 19, danach nicht mehr gefunden (G. Westphal). – Noch 2013 in einer Feuchtwiese in Querenburg (AJ, noch 2017 vorhanden, AJ, 2020 nicht mehr, G. Westphal, B. Margenburg & A. Jagel).

***Dactylorhiza maculata* agg. × *D. majalis*.**
Selten. – – 2009 eine selbstständige Ansiedlung einer Pflanze in einem Blumentopf in einem Garten in Linden, Herkunft unklar (P. Menow, det. B. Margenburg). – 2013 auf einer Feuchtwiese in Querenburg. Früher zusammen mit den Elternarten, 2020 waren diese nicht mehr vorhanden, aber noch 100 Pflanzen der Hybride (G. Westphal, B. Margenburg & A. Jagel).

***Epipactis helleborine* (L.) CRANTZ s. str. – Breitblättrige Stendelwurz**
Wälder, Parks, Friedhöfe, Wiesen, Rasen, Brachen, Pflasterritzen, Kellerschächte. Die bei weitem häufigste Orchideenart im Ruhrgebiet und wie auch in Bochum (vgl. JAGEL 2017). Sie ist im Vergleich zu früher immer häufiger geworden. – – „Sevgh. Busch [...]“ (SCHEMMANN 1884). – „*Epipactis latifolia* ALL. Busch bei Hafkenscheid, Sevinghausen, selten […]“ (HUMPERT 1887). – „… nur noch wenige Individuen […] wachsen an gefährdeten Standorten im südlichen Gebiet“ (HAMANN 1976). – 1975 im Kalweswald östlich der Ruhr-Universität in Querenburg (K. Kaplan, noch 1985, G. Bomholt, Angabe D. Büscher). – 1984 am Waldrand im Ölbachtal in Gerthe (Kretzschmar, Angabe D. Büscher). – 1986 Parkplätze an der Ruhr-Universität in Querenburg (G. Bomholt, Angabe D. Büscher). – 1986 im Weitmarer Holz in Weitmar (G. Bomholt, Angabe D. Büscher). – 1987 im Wald an der Beverstr. in Somborn (HEBBEKER 1988). – 1987 im Laerholz in Laerheide (HEBBEKER 1988). – 1987 im Nordosten des Waldgebietes des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 2007 im NSG Tippelsberg/Berger Mühle im Riemke (BOBO 2007). – 2013 im Wald an der Str. Im Mailand (AJ). – 2014 auf einem Bürgersteig in der Düppelstr. in der Innenstadt (AJ). – 2014 auf einer Wiese im Stadtpark in der Innenstadt (AJ). – 2018 in einem Blumenbeet am Bergbaumuseum in der Innenstadt (AJ). – 2020 im Wald auf dem Kalwes in Querenburg (AJ). – 2020 auf dem städt. Friedhof an der Heinrich-Königstr. in Weitmar (AJ). – 2020 an verschiedenen Stellen im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2020 zahlreich an Gebüschrändern und in Pflanzbeeten auf den Parkplätzen der Ruhruniversität und im Botanischen Garten in Querenburg (AJ).

***Epipactis palustris* (L.) CRANTZ – Sumpf-Stendelwurz**
„Sevgh. […]“ (SCHEMMANN 1884). – „Sevinghausen S.“ (HUMPERT 1887)

***Gymnadenia conopsea* (L.) R. BR. – Mücken-Händelwurz**

„Wiesen, nicht häufig. Wiese in Querenburg; in der Wanne selten“ (HUMPERT 1887).

***Listera ovata* (L.) R. BR. – Großes Zweiblatt**
Offenbar immer schon selten, heute nur noch an wenigen Stellen. – – „In der Wanne, Baumhof bei Haus Rechen Bartholome, Sevinghauser Busch N.“ (HUMPERT 1887). – 2001 in einem Industriewald in Ehrenfeld (G. Hemmer, noch 2007, S. Sczepanski, noch 2020 zahlreich vorhanden, durch Tritt gefährdet, G. Westphal und A. Jagel, 2022 nach teilweiser Zerstörung der Fläche nur noch fünf Pflanzen, G. Westphal & A. Jagel). – 2007 zwei Pflanzen am Rand eines Gehölzstreifens auf Privatgelände in der Laerheidestr. in Steinkuhl (AJ, noch 2013, seitdem nicht mehr AJ). – 2020 eine Pflanze auf dem Friedhof in Hamme (G. Westphal, noch 2022). – 2024 große Bestände in einem Pionierwald auf Bahngelände in Langendreer (A. J. Koreneef).

***Neottia nidus-avis* (L.) RICH. – Nestwurz**
„Schattige Gebüsche, sehr selten. In der Wanne" (HUMPERT 1887)

Ophrys apifera HUDS. – Bienen-Ragwurz
Selten und bisher nur eine Einzelpflanze. – – 2022 eine Pflanze auf einer Wiese in Sevinghausen (AJ).

***Orchis mascula* (L.) L. – Stattliches Knabenkraut**
„Sevinghauser Busch N.“ (HUMPERT 1887)

Orchis pyramidalis L. (= *Anacamptis pyramidalis* (L.) RICH.) – Pyramiden-Spitzorchis
Selten und bisher nur zweimal Einzelpflanzen. – – 1998 eine Pflanze auf dem Gelände der Zeche Lothringen (N. Weihrauch; nicht mehr vorhanden, die Fläche wurde überbaut). – 2022 eine Pflanze auf einer Wiese in Sevinghausen (AJ).

Poaceae (*Gramineae*) – Süßgräser

***Agrostis canina* L. – Hunds-Straußgras**
2003 in Pflasterritzen auf dem Gelände der Ruhr-Universität bei HIC (G. H. Loos). – 2017 im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.)

***Agrostis capillaris* L. – Rotes Straußgras**
HUMPERT 1887: „Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein.”

***Agrostis gigantea* ROTH – Riesen-Straußgras**

Agrostis ×*murbeckii* (FOUILL. ex P. FOUR. (= *A. capillaris* x *A. stolonifera*)
1996 auf dem Gelände der Zeche Lothringen in Gerthe (AJ, det. GHL, MSTR). – 1998 auf dem Unigelände an der Treppe vom „Wasserfall“ zwischen den N- und I-Gebäuden in Richtung HZO (U. GOOS, det. G. H Loos).

***Agrostis stolonifera* L. – Weißes Straußgras**
Verbreitet

Aira elegans Willd. ex ROEM. & SCHULT. (= *A. elegantissima*) – Zierliche Haferschmiele, Haar-Haferschmiele
1993 einige sehr große Pflanzen in einem Pflanzkübel auf dem Unigelände, nach einigen Jahren wieder verschwunden (A. Jagel, det. H. Scholz, vgl. auch JAGEL & LOOS 1995).

***Aira caryophyllea* L. – Nelken-Haferschmiele**
Sehr selten. – – „Hiltrop: Wege, Eppdf.: Bahnk. […]“ (SCHEMMANN 1884). – „An Wegen in Hiltrop, an der Bahn bei Eppendorf S. […]“ (HUMPERT 1887). – 2000 in der Nähe von Haus Oveney am Kemnader Stausee in Stiepel (GHL, HH). – 2002 auf dem städtischen Friedhof am der Heinrich-König-Str. in Weitmar (AJ, 2010 nicht wiedergefunden). – 2007 auf dem Unigelände in Querenburg auf einem Bürgersteig nördlich des ND-Gebäudes (AJ, noch 2018 AJ). – 2010 ein kleiner Bestand auf dem Gelände des ehemaligen Nordbahnhofs in der Innenstadt (CB & AJ). – 2010 ca. 80–

100 Pflanzen auf der Bahnbrache am ehemaligen Bf. Weitmar in Weitmar (PG, 2014 nicht wiedergefunden, PG, das Gelände wurde überbaut). – 2010 ca. 20 Pflanzen auf einem trockenen Ruderalstreifen an der Universitätsstr. bei "aws-Wärme-Service" in Wiemelhausen. Wahrscheinlich mit Bausand dort eingeschleppt und wohl kaum dauerhaft bleibend (AJ in BoBo 2011b. Diese Einschätzung stelle sich als falsch heraus, bis zum Jahr 2020 hat sich die Art massiv auch auf die benachbarten Rasen ausgebreitet und es blühten tausende Pflanzen, AJ). – 2020 zahlreich auf einem Grab auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2024 in großen Mengen an Wegrändern auf dem Güterbahnhof in Langendreer (A. Jagel & A. J. Koreneef).

***Aira praecox* L. – Frühe Haferschmiele**
Sehr selten. „Vorzugsweise in den Ruhrbergen“ (SCHEMMANN 1884). Nicht sicher auf Bochumer Gebiet. – „Trockene, öde Plätze, nicht häufig“ (HUMPERT 1887) – 2002 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hannover in Hordel (S. Adler, H. Buddemeier, P. Gausmann, A. Jagel, vgl. JAGEL 2004, noch 2022 an verschiedenen Stellen zu Tausenden, AJ). – 2010 drei Pflanzen auf einem trockenen Ruderalstreifen an der Universitätsstr. bei "aws-Wärme-Service". Wahrscheinlich mit Sand eingeschleppt und wohl kaum dauerhaft bleibend (A. Jagel in BoBo 2011b, 2020 nicht mehr gefunden, AJ). – 2016 zu Hunderten auf einer mageren Wiese an der Rauendahlstr. in Stiepel (C. Katzenmeier & A. Jagel in BOBO 2017a, noch 2023, AJ). – 2021 ein kleiner Bestand auf Bahngelände am Güterbahnhof in Langendreer (CB & AJ).

***Alopecurus aequalis* SOBOL. – Rotgelber Fuchsschwanz**
Bisher nur ein Fund: 2022 auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos in Sevinghausen (AJ).

***Alopecurus geniculatus* L. – Knick-Fuchsschwanz**
HUMPERT 1887: „Graben, feuchte Wiesen, gemein.“ – – In Flutrasenfragmenten an Klär- und Absatzbecken der stillgelegten Zeche Robert Müser (heute: Harpener Teiche, GALHOFF & KAPLAN 1983). – 1993 an einer feuchten Stelle auf einer Wiese auf dem Grimberg in Querenburg (A. Jagel & M. Beier). – 1993 auf der Industriebrache Engelsburg (A. Jagel & M. Beier). – 1994 am Teich im Wiesental in Ehrenfeld (AJ). – 1997 auf einer Wiese nördlich des Landeshochbauamtes an der Stiepeler Str. in Querenburg (M. Lubienski). – 1998 in einer feuchten Senke auf einer Wiese auf dem Kalwes (U. GOOS, GOOS 1998). – 2009 große Bestände im renaturierten Bereich des Hosiepener Baches in Höntrop (A. Höggemeier, A. Jagel & S. Wiggen). – 2012 wenige Pflanzen auf einer staunassen Fläche auf der Halde Lothringen in Gerthe (C. Buch & A. Jagel in BOBO 2013a). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 am Rand einer Feuchtwiese im Wiesental südl. des Freibades in Weitmar (AJ). – 2024 auf dem Gelände des „Zeltfestival Ruhr“ nordöstlich des Kemnader Sees in Querenburg (AJ).

***Alopecurus myosuroides* HUDS. – Acker-Fuchsschwanz**
An Ackerrändern und Ruderalstellen. Eines der wenigen Ackerunkräutern, die immer wieder Resistenzen gegen Herbizide ausbilden und daher auch in Äckern noch auftreten. – – HUMPERT 1887: „Äcker, gemein.“ – – 1981/1982 auf Ackerflächen und offenen Ruderalflächen in der Innenstadt und in Eppendorf (SCHULTE 1985). – 1993 auf dem Gelände der Schlackenhalde an der Gahlenschen Str. in Hamme (AJ, MSTR). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (AJ, JAGEL 2004). – 2020 an einem Ackerrand auf dem Kalwes in Querenburg (AJ). – 2020 an einem Ackerrand an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ).

***Alopecurus pratensis* L. – Wiesen-Fuchsschwanz**
HUMPERT 1887: „a. *pallidus* WIRTG. im Gebirge; var. *nigricans* SOND. auf Wiesen, gemein."

Anthoxanthum aristatum BOISS. – Begranntes Ruchgras
Neophyt. – – "... Im Gebiete [Ruhrgebiet] häufig auf Schuttplätzen, sowie auf Hafen- und Bahngelände, so in [...] Bochum [...]" (BONTE 1930).

***Anthoxanthum odoratum* L. – Gewöhnliches Ruchgras**
In mageren Wiesen und Rasen, besonders auf Friedhöfen und Vorgartenrasen. Oft zusammen mit *Luzula campestris*. – – HUMPERT 1887: „Wälder, Wiesen, gemein." – 2020 auf einer Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ). – 2020 in Rasen auf dem städt. Friedhöfen in Dahlhausen und Weitmar (AJ). – 2021 am Gerther Mühlenbach in Gerthe (AJ). – 2021 in Rasen auf dem städt. Friedhof in Gerthe (AJ & CB).

***Apera interrupta* (L.) P. BEAUV. – Unterbrochener Windhalm**
Neophyt. – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (A. Jagel in JAGEL 2004, 2013 noch ein kleiner Bestand, P. GAUSMANN in BOBO 2014b). – 2009 auf der Brache der ehemaligen Zeche Robert Müser in Werne (BoBo). – 2010 fünf Pflanzen auf dem Randstreifen der A40 in Westenfeld (H. Haeupler & al. in BOBO 2011b).

***Apera spica-venti* (L.) P. BEAUV. – Acker-Windhalm**
HUMPERT 1887: „Äcker, Dämme, gemein." – 1981/1982 in Äckern und Gärten in der Innenstadt und Eppendorf (SCHULTE 1985). – 2020 zahlreich am Rand eines Weizenfeldes am Stalleickenweg in Sevinghausen (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe in der Borchallee in Langendreer (AJ).

***Arrhenatherum elatius* (L.) P. BEAUV. ex PRESL & C. PRESL – Gewöhnlicher Glatthafer**
HUMPERT 1887: „Wiesen, Triften, Wege, Bahndämme, gemein." – – Die Art ist nach wie vor nicht selten, aber man findet sie heute eher an Straßenrändern. Auf Wiesen ist sie selten geworden, weil Wiesen selten geworden sind und diese zu häufig gemäht werden.

***Avena fatua* L. – Flug-Hafer**
Äcker, selten. – „Unter *sativa* und an Bahndämmen" (HUMPERT 1887). – 2020 wenige Pflanzen in einem Weizenfeld am Schattbach kurz vor der Einmündung in den Oelbach in LAer (AJ). – 2024 am Leinpfad unterhalb des Wasserwerks in Stiepel (AJ).

Avena sativa L. – Hafer
HUMPERT 1887: „Kultiviert und verwildert."

Avena sativa L. subp. *orientalis* – Fahnen-Hafer
HUMPERT 1887: Unter subsp. *sativa*

Avena sativa L. subp. *sativa* – Saat-Hafer
HUMPERT 1887: „Kultiviert und verwildert."

Avena strigosa SCHREB. – Sand-Hafer
HUMPERT 1887: Unter *sativa*.

***Brachypodium pinnatum* (L.) P. BEAUV. – Fieder-Zwenke**
Sehr selten und nicht ursprünglich, aber schon früh eingeschleppt. – – SCHEMMANN 1884: „[…] Dämme der alten Zeche Engelsburg bei Eppdf." – HUMPERT 1887: „An den Dämmen der alten Zeche Engelsburg bei Eppendorf S." – –1988 ein großer,

eingebürgerter Bestand auf einem Bahndamm in Eppendorf (D. BÜSCHER, SEITDEM NICHT MEHR NACHGEWIESEN, AJ).

***Brachypodium sylvaticum* (HUDS.) P. BEAUV. – Wald-Zwenke**
Waldwege, Waldränder, gelegentlich auch in Gebüschen im Siedlungsbereich, selten. – – 1987 im Wald nördlich des Teiches im Harpener Bockholt in Harpen (HEBBEKER 1988, 2021 nicht mehr). – 2010 zwei Horste in einem Birkenvorwald auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Constantin X in Hiltrop (PG). – 2010 ein kleiner Bestand in einem lichten Birkenwald am Erzbahndamm östl. "Brücke 4" in Günnigfeld (ehemal. Durchlass der Bahnstrecke) (R. Köhler in BOBO 2011b). – 2020 an wenigen Stellen im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2020 am Waldrand am Baaker Berg an der unteren Oberbaakstr. in Sundern (AJ). – 2020 eine Pflanze im Gebüsch am Rand eines Bürgersteigs der Schattbachtstr. in Querenburrg (AJ). – 2020 wenige Pflanzen am Waldrand des Kalwes an der Str. Im Lottental in Querenburg (AJ). – 2020 wenige Pflanzen am Rand einer Hecke in der Sudholzstr. in Dahlhausen (AJ). – 2020 mehrfach in Pflanzbeeten und an Gebüschrändern im Bereich Mensa und der Tennisplätze an de G-Gebäuden auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ). – 2020 wenige Pflanzen am Weg im Gehölzstreifen an der Bahn westlich der Grabelohstr. in Langendreer (AJ). – 2020 auf einer Baumscheibe in der Graf-Adolf-Str. östlich der Heribertstr. in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 zahlreich am Gebüschstreifen an der Markstr. nördl. der A448 in Laer (AJ). – 2020 entlang einer Mauer in der Str. Am Bergbaumuseum in der Innenstadt (AJ & CB). – 2021 wenige Pflanzen im Nordwesten des Laerholzes in Laerheide (AJ). – 2023 wenige Pflanzen am Springorumradweg auf Höhe der „Zeche Bochum“ in Wiemelhausen (AJ).

***Briza media* L. – Zittergras**
HUMPERT 1887: "Wiesen, Triften, grasige Abhänge, verbreitet; z. B. in Grumme." – 1999 in großen Mengen angesät auf dem renaturierten Schutthügels der Ruinen des Werkes Mönninghof im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ), hier noch 2020 einige m² an offen gehaltenen Stellen (AJ). – 2017 ca. zehn Pflanzen in einem kleinen ruderalen Wiesenstück auf Gleisschotter/Bergematerial im Westpark in der Innenstadt (C. Homm & T. Scholz in BOBO 2018a)

***Bromus arvensis* L. – Acker-Trespe**
HUMPERT 1993: „Äcker, Schutt, Bahndämme, nicht häufig“. 1977 unter einer Gehölzpflanzung in Sundern (H. W. Bennert, det H. Scholz, nach Kartei Hamann). – 1978 unterhalb des Steilhanges im Versuchsfeld des Botanischen Gartens am Kalwes in Querenburg (K. Kaplan nach Kartei Hamann) – – 1993 auf der Mülldeponie in Kornharpen (AJ, conf. GHL, MSTR).

***Bromus carinatus* agg. – Artengruppe Plattährige Trespe**
Neophyt aus Nord-Amerika, sehr selten, aber offenbar eingebürgert. – – 1993 auf dem Gelände der Zeche Hannover in Hordel, eingebürgert (T. KALVERAM, JAGEL & LOOS 1995, 2002 nicht mehr gefunden, AJ). – 2010 am Leinpfad an der Ruhr westl. Whs. Alte Fähre in Stiepel (H. & I. HAEUPLER in BOBO 2011b). – 2013 am Ackerrand in der Donnerbecke nahe Kreuzung L651 in Linden (C. KATZENMEIER IN BOBO 2014a)

***Bromus sitchensis* TRIN. – Sitka-Trespe**
2020 zahlreich in einem Grünstreifen zwischen Brennnesseln auf der Raststätte Ruhrschnellweg an der A40 in Westenfeld (var. *carinatus*, AJ, det. F. W. BOMBLE, vgl. auch VERLOOVE F. 2012). – 2022 mehrfach am Leinpfad an der Ruhr zwischen Alter Fähre und Wasserwerk in Stiepel (AJ). – 2024 ein Bestand in einem Grünstreifen entlang einer Mauer an der Robert-Koch-Str. in Quereburg (AJ). –

2024 in einem Weizenfeld in der Ruhraue an der Brockhauser Str. östlich des Pferdehofes in Stiepel (AJ).

Bromus catharticus VAHL. – Anden-Trespe, Pampa-Trespe
Nur einmal gefunden und wohl unbeständig. – – 2008 ein Bestand auf dem Marktplatz in Werne (D. Büscher, det. H. Scholz)

***Bromus erectus* HUDS. – Aufrechte Trespe**
Auch früher schon nur eingeschleppt. – – „An der Bahn. z. B. bei […] Riemke“ (HUMPERT 1993). – 2020 zahlreich auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos Wattenscheid in Sevinghausen, wohl aus ehemaliger Ansaat stammend und eingebürgert (AJ).

***Bromus hordeaceus* L. subsp. *hordeaceus* – Weiche Trespe**
HUMPERT 1887: „*B. mollis* L. Wiesen, Wege, Bahndämme, Raine, gemein. Var. *nanus* an trockenen Stellen.“

***Bromus hordeaceus* L. subsp. *pseudothominii* (P. M. SM.) H. SCHOLZ – Falsche Dünen-Trespe**
Neophyt. Sehr selten. 1994 auf dem Unigelände auf einer Verbindungsbrücke (G. H. LOOS, conf. H. SCHOLZ, JAGEL & LOOS 1995), nach Brückenreinigung verschwunden (G. H. LOOS).

***Bromus inermis* LEYSS. (= *Bromopsis imermis* [LEYSSER] HOLUB) – Wehrlose Trespe**
1981/1982 auf einer trockenen, lückigen Wiesenböschung am Hauptbahnhof in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 1999 im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ, noch 2020). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (A. Jagel in JAGEL 2004). – 2020 am Straßenrand der Königsallee an der Auffahrt zur A 448 in Ehrenfeld (AJ). – 2020 am Waldrand an den Grummer Teichen in Grumme (AJ). – 2020 am Straßenrand der Wittener Str. Höhe Alte Wittener Str. in Laer (AJ). – 2020 an einem Feldweg am Öelbach in Laer (AJ). – 2020 am S-Bahnhof Bochum-Langendreer in Langendreer (AJ). – 2020 am Waldrand an der Baroper Str. Höhe Hörder Str. in Langendreer (AJ). – 2020 am Rand der Grabelohstr. auf Höhe der Bahnbrücke in Langendreer (AJ). – 2020 am Wegrand südlich des Bogestra-Geländes in Weitmar (AJ). – 2022 am Rand der Industriestr. in Langendreer (A. J. Koreneef). – 2022 an einem Wegrand am Oelbach südlich des Ümminger Sees in Laer (AJ).

***Bromus racemosus* agg. – Artengruppe Trauben-Trespe**
HUMPERT 1887: "Wiesen, Triften, zerstreut."

***Bromus ramosus* HUDS. – Späte Wald -Trespe**
Das Indigenat des einigen bekannten Vorkommens im Gebiet scheint etwas zweifelhaft: 1981/1982 an einem frischen und nährstoffreichem Gartensaum in Bereich zwischen Schützenstr. und Finkenstr. in Eppendorf (SCHULTE 1985).

***Bromus secalinus* L. subsp. *secalinus* – Roggen-Trespe**
Die Art war früher ein gängiges Ackerunkraut, ist heute dort aber nur noch sehr selten zu finden. Daneben wird es gelegentlich in Böschungsansaaten verwendet, wo es dann zunächst in massen auftritt, aber in den Folgejahren wieder verschwindet. – – „a. *vulgaris* KOCH. Äcker, häufig“ (HUMPERT 1887). – „Güterbahnhöfe Bochum“ (SCHEUERMANN 1930. – 2010 ein individuenreicher Bestand in einem Weizenfeld in „Rockes Feld“ westl. Kabeisemannsweg in Goldhamme (R. KÖHLER). – 2016 zu Tausenden auf einer etwa 100 m langen Böschung der neuen Autobahntrasse auf der Baustelle der A44 (Opelspange), offensichtlich aus einer Ansaat stammend (A. Jagel

in BOBO 2017a). – 2021 in Mengen in einer Böschungsansaat an der Hauptstr. Höhe Baroper Str. in Langendreer (AJ). – 2024 in einem Acker in der Ruhraue an der Brockhauser Str. am Rand der Zufahrt zum Wasserwerk in Stiepel (F. Sonnenburg). – 2024 in einem Weizenfeld in der Ruhraue an der Brockhauser Str. östlich des Pferdehofes in Stiepel (AJ).

Bromus squarrosus L. – Sparrige Trespe
SCHEMMANN 1884: „f. typ. (Koch). Mehrere Jahre zahlreich an Bahnhofe in Westenf. […]“ – HUMPERT 1887: „Bahnhof in Westenfeld in Menge S.“

Bromus sterilis L. – Taube Trespe
HUMPERT 1887: „Unbebaute Orte, an alten Mauern, häufig.“

Bromus tectorum L. (= *Anisantha tectorum* [L.] NEVSKI) – Dach-Trespe
Zerstreut, fast ausschließlich auf Bahn- und Industriegelände. – – HUMPERT 1887: „Wegränder, Mauern, verbreitet.“ – 1981/1982 auf einem Bahndamm am Hauptbahnhof in der Innenstadt (SCHULTE 1985). – 1987 auf einer Brache der Zeche Holland 3/4/6 in Wattenscheid (DB). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (A. Jagel in JAGEL 2004). – 2018 auf ehemaligen Bahngelände im Norden des Westparks in der Innenstadt (AJ). – 2020 auf der Zentraldeponie in Kornharpen (R. Köhler). – 2020 an der Bahn in der Nähe der Hüttenstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 zahlreich auf Bahngelände am Bf. Wattenscheid in Westenfeld (AJ). – 2020 ein kleiner Bestand auf dem Bahnsteig des S-Bahnhofs Bochum West in der Innenstadt (AJ). – 2022 auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Langendreer (AJ).

Calamagrostis epigejos (L.) ROTH – Land-Reitgras
„*Calamagrostis epigeios* ROTH. Wattenscheid Sevinghauser Busch von Grüppel zur Chaussee (Nrw.)“ (WILMS 1879). – SCHEMMANN 1884: „[…] Sevgh.“ – HUMPERT 1887: „Sevinghauser Busch von Grüppel zur Chaussee N.“ – – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (A. Jagel in JAGEL 2004).

Catapodium rigidum (L.) C. E. HUBB. (= *Demazeria rigida* [L.] TUTIN) – Gewöhnliches Steifgras
Erst in jüngster Zeit in Bochum nachgewiesen. Die ist aber in NRW offensichtlich in Ausbreitung und kann sich im Siedlungsraum z. B. auf Bürgersteigen einbürgern. – – 2022 eine Pflanze auf einem Erdhügel an der Baustell zur A448 in Wiemelhausen (AJ). – 2023 vier Pflanzen an Rand eines Bürgersteigs auf der Wohlfahrtstr. auf Höhe der Königsallee in Wiemelhausen (AJ).

Cortaderia selloana – Amerikanisches Pampasgras
Zierpflanze aus Süd-Amerika. – – Erstfund einer Verwilderung: 2018 ein Horst mit mehreren Blütenständen auf dem Mittelstreifen der A40 ca. 200 m westlich der Brücke Walzwerkstr. in Westenfeld (CB). – 2022 eine Pflanze am Rand des renaturierten Gerther Mühlenbachs in Gerthe (AJ). – 2023 zwei Pflanzen auf einer Brachfläche an der A40 Abfahrt Dückerweg in Westenfeld (AJ)

Cynodon dactylon (L.) PERS. – Hundszahn
Bochum! (HÖPPNER & PREUSS 1926).

Cynosurus cristatus L. – Wiesen-Kammgras
In mageren Wiesen und Weiden, zerstreut oder sogar selten. – – „Wiesen, Triften, gemein“ (HUMPERT 1887). – – 2008 auf dem Kalwes (A. Jagel). – 2008 in Rasen am Roncalli-Haus in Steinkuhl (A. Jagel & B. Weiser). – 2009 ca. 100 Pflanzen auf einer Wiese am Rand des Stembergteichs im NSG Tippelsberg/Berger Mühle in Riemke, möglicherweise aus Ansaat hervorgegangen (I. Hetzel & T. Schmitt). – 2016 massenhaft in einem Vorgarten an der Wohlfahrtstr, zusammen mit *Hieracium aurantiacum* (C. Buch & H. Albert in BOBO 2017b). – 2017 wenig auf der Obstwiese in

der Schattbachstr. in Laer (AJ). – 2020 in einem Vorgartenrasen in der Danziger Str. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 auf einer Wiese an der Querenburger Str. (AJ).

Cynosurus echinatus L. – Igelgras
SCHEUERMANN 1928: "Wird mit Südfrüchten und Grassamen eingeschleppt. Scheint sich auf Kehrichtstellen nicht recht zu entwickeln. ... Bo. Fettweiss, ..., – "1923 (Fettweis) Bochum-Wiemelhausen auf einem Acker" (BONTE 1930).

***Dactylis glomerata* L. s. str. – Wiesen-Knäuelgras**
HUMPERT 1887: „Wiesen, Wälder, Gräben, gemein."

***Danthonia decumbens* (L.) DC. – Dreizahn**
„Bochum." (JÜNGST 1852, 1869) – HUMPERT 1887: „Waldränder, Wiesen, Triften, verbreitet." – 1978 auf einem heidigen Abhang im Luzulo-Fagetum im Ruhrtal in Sundern (H. W. Bennert). – 1987 am Baaker Berg in Sundern (HEBBEKER 1988).

***Deschampsia cespitosa* (L.) P. BEAUV. – Rasen-Schmiele**
HUMPERT 1887: „Wiesen, Wälder, Gräben, häufig." – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 im Wald an der Beverstr. in Somborn (HEBBEKER 1988). – 1987 im jungen Wald auf dem Zechengelände Siebenplaneten in Langendreer (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet am Hempkebach in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 im Laerholz in Laerheide (HEBBEKER 1988, noch 2021, AJ). – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988)

***Deschampsia flexuosa* (L.) TRIN. (= *Avenella flexuosa*) – Draht-Schmiele**
HUMPERT 1887: „Wälder, gemein." – 1987 im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988, noch 2021, AJ). – 1987 im Berghofer Holz in Gerthe (HEBBEKER 1988). – 1987 im Herrensiepen in Oesterheide (HEBBEKER 1988). – 1987 im Langendreerholz in Langendreer (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet am Hemkebach in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 1987 im westlichen Teil des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988). 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (Hebbeker 1988).

***Digitaria ischaemum* (SCHREB. ex SCHWEIGG.) SCHREB. ex MIHL. - Kahle Fadenhirse**
2020 auf einem Kiesweg auf dem städt. Friedhof in Grumme (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf einem Kiesweg auf dem Propsteifriedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Mozartstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2022 auf einem Grab auf dem ev. Friedhof an der Schattbachstr. In Querenburg (HH). – 2022 auf einem Grab auf dem städt. Friedhof in Weitmar (AJ).

***Digitaria sanguinalis* (L.) SCOP. subsp. *sanguinalis* – Blutrote Fadenhirse**
HUMPERT 1887: „Gartenland, Schutt, unbeständig." – – 2008 auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (AJ). – 2010 in Massen auf der Elsaß-Str. in der Innenstadt (AJ). – 2020 in Massen auf Wegen und Gräbern auf dem ev. Friedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ).

***Echinochloa crus-galli* (L.) P. BEAUV. – Hühnerhirse**
Auf Baustellen und weiteren, etwas feuchten Ruderalstellen. – – „Stiepel bei Hattingen auf Feldern; auf Schutt" (WEISS 1881a). – „Äcker, Schutt, nicht Läufig, z. B. in Stiepel. Sehr variierend" (HUMPERT 1887). – 2002 auf dem Kruppgelände an der Alleestr. in der Innenstadt (heute Westpark) (AJ in JAGEL 2004).

Echinochloa crus-galli* (L.) P. BEAUV. subsp. crus-*galli
2008 an Erdhügeln an der Biker-Piste auf dem Gelände der ehemaligen Mülldeponie An der Holtbrügge in Weitmar (HH, det. H. Scholz).

***Echinochloa crus-galli* (L.) P. BEAUV. subsp. spiralis (VASING.) TZVELEV**
2008 an Erdhügeln an der Biker-Piste auf dem Gelände der ehemaligen Mülldeponie An der Holtbrügge in Weitmar (HH, det. H. Scholz).

Echinochloa esculenta (A. BR.) H. SCHOLZ – Japan-Hühnerhirse
1998 eine Pflanze auf dem Unigelände am Straßenrand der N-Nordstr. in einer Pflasterritze (GOOS 1998)

Echinochloa muricata (P. BEAUV.) FERNALD – Borstige Hühnerhirse
Neophyt. – – Erstfund in Bochum: 2010 massenweise auf einer Brache am westlichen Ende der A44 (A. Jagel, in BOBO 2011b, conf. H. Scholz, noch 2016, A. Jagel in BOBO 2017a, heute wegen der Opelspange [A448] überbaut).

***Elymus repens* (L.) GOULD s. str. (= *Agropyron repens* [L.] P. Beauv. = *Elytrigia repens* [L.] DESV. ex NEVSKI) – Kriech-Quecke**
HUMPERT 1887: „Äcker, Zäune, Grasplätze, gemein"

***Eragrostis minor* HOST – Kleines Liebesgras**
Neophyt. In der Stadt auf Bürgersteigen, auf Bahn- und Industegelände verbreitet. – 1999 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, JAGEL & al. 2000). – 2018 in Pflasterritzen am Bergbaumuseum in der Innenstadt (A. Jagel) – 2020 auf dem Bahnsteig am S-Bahnhof Bochum-Langendreer in Langendreer (AJ). – 2020 auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Langendreer (AJ).

***Eragrostis multicaulis* STEUD. – Japanisches Liebesgras**
Neophyt aus Ost-Asien. Die Art wurde in NRW lange nicht als solche erkannt und als sie entdeckt wurde, war sie bereits weit verbreitet. – – Erstfund in Bochum: 2007 eingebürgert auf dem Bahnhof Hustadt der U35 (GHL). – 2008 in Wattenscheid in Pflasterritzen an der Straßenbahnhaltestelle August-Bebel-Platz (HH, conf. H. Scholz). – 2009 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Amalia in Werne (BoBo). Im Gebiet mittlerweile an unzähligen Stellen nachgewiesen wie z.B. bereits 2010 auf zahlreichen Bürgersteigen in der Innenstadt (CB & AJ) (vgl. auch BÜSCHER 2009).

Eragrostis tef (ZUCCAGNI) TROTTER – Tef, Äthiopisches Liebesgras
1980 aus Raseneinsaat unterhalb des Ruhrlandheims am Kemnader See in Stiepel (K. Kaplan nach Kartei Hamann).

***Festuca altissima* ALL. – Wald-Schwingel**
HUMPERT 1887: „*F. silvatica*, Ruhrwälder, selten."

***Festuca arundinacea* SCHREB. – Rohr-Schwingel**
In Wiesen, Gräben, oft an etwas feuchteren Stellen, verbreitet. – – HUMPERT 1887: „Feuchte Wiesen, Gebüsche, besonders an Bahndämmen, nicht häufig." –

***Festuca gigantea* (L.) VILL. – Riesen-Schwingel**
In Wäldern. Zerstreut. – – HUMPERT 1887: „Schattige Wälder, ziemlich häufig." – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 im Berghofer Holz in Gerthe (HEBBEKER 1988). – 1987 im Herrensiepen in Oesterheide (HEBBEKER 1988, noch 2020). – 1987 im Langendreerholz in Langendreer (HEBBEKER 1988). – 1987 im Waldgebiet am Hemkebach in Kaltehardt (HEBBEKER 1988). – 1987 im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988). – 1987 im südöstlichen Bereich des Königsbüscher Wäldchens in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 1987 an Wegrändern im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 2020 im Wald am städt. Friedhof in Dahlhausen (A. Jagel).

***Festuca ovina* agg. – Artengruppe Schaf-Schwingel**
HUMPERT 1887: "Wiesen, Triften, trockene Wälder, gemein."

***Festuca brevipila* TRACY (= *F. trachyphylla*) – Raublättriger Schaf-Schwingel**
Neophyt. – – Auf Bürgersteigen, an Ruderalstellen, in Rasen. – – HUMPERT 1887: „*F. duriuscula* L. Trockene Wälder, zerstreut“. – 2020 in einem Rasen an der Wattenscheider Str. in Stahlhausen (A. Jagel). – 2020 auf dem städt. Friedhof und auf einem Bürgersteig auf der Kassenberger Str. in Dahlhausen (A. Jagel). – 2020 auf dem Parkplatz von Werk Eickhoff an der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ)

***Festuca filiformis* POURR. – Grannenloser Haar-Schaf-Schwingel**
Lichte Wälder und Waldränder auf mageren, trockenen, saueren Böden, selten. – 1993 auf magerem saurem Boden am oberen Rand des Steinbruchs an der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ, MSTR, noch 2020). – – 1996 im Kalwes oberhalb des Steinbruchs in Querenburg (AJ). – 1996 auf einer mageren Böschung am Rand der Wiesen des Kalwes südöstlich der Fachhochschule in Querenburg (AJ). – 1997 zerstreut in den Wiesen des Unigeländes in Querenburg, soll Bestandteil der ehemaligen Einsaat gewesen sein (UG).– 2020 auf einem Steilen lichten Hang über der Rauendahlstr. im Rauendahler Wald in Sundern (AJ).

***Festuca pratensis* HUDS. – Wiesen-Schwingel**
In Wiesen. – HUMPERT 1887: „Wiesen, gemein.“

***Festuca rubra* agg. – Artengruppe Rot-Schwingel**
Humpert 1887: „Waldränder, Raine, sandige Plätze, nicht selten.“

***Festuca nigrescens* LAMK. – Horst-Rot-Schwingel**
2020 zahlreich in Rasen auf dem Gelände der Ruhr-Universität in Querenburg (AJ)

***Festuca rubra* L. – Rot-Schwingel**

×*Festulolium loliaceum* (HUDS.) P. FOURN. – Schwingel-Lolch

***Glyceria fluitans* agg. – Artengruppe Flutender Schwaden**

***Glyceria declinata* Bréb. – Blaugrüner Schwaden**
1973 in einem Altruhram nordöstl. Haus Kemande in Stiepel (K. Kaplan in Kartei Hamann). – 2016 im Wasser in einem Graben auf der Baustelle zur Opelspange (A448) in Laer (AJ).

***Glyceria fluitans* (L.) R. BR. – Flutender Schwaden**
HUMPERT 1887: „a. *acutiflora* SOND. Sümpfe. Gräben, nasse Wiesen, gemein.“ – 2020 an den Teichen „Am Bliestollen“ in Stiepel (AJ). – 2020 in einem dem Schattbach zulaufenden Wiesenbach in Querenburg (AJ). – 2020 zahlreich in Knösels Bach in Stiepel (AJ). – 2000 am Teich im Herrensiepen in Oesterheide (AJ). – 2020 an einer nassen Stelle am Heimelsberg in Langendreer (AJ). – 2020 am Kirchharpener Bach im Harpener Bockholt in Harpen (AJ). – 2020 zahlreich im Ahbach im Grünzug Saure Wiese an der Essener Str. in Weitmar (AJ).

***Glyceria notata* CHEVALL. (= *G. plicata*) – Gefalteter-Schwaden**

***Glyceria maxima* (HARTM.) HOLMB. – Wasser-Schwaden**
Ufer von (meist) nährstoffreichen Gewässern. – – „Am Rande von Gewässer, nicht selten; z. B. am Ruhrufer“ (HUMPERT 1887) – 1973 an der Ruhr nordöstl. Haus Kemnade in Stiepel (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – „In kleinen Röhrichten an Klär- und Absatzbecken der stillgelegten Zeche Robert Müser (heute: Harpener Teiche, GALHOFF & KAPLAN 1983). – 2017 am Ruhrufer in Stiepel (AJ). – 2017 in Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2020 am Teich im Herrensiepen in Oesterheide (AJ). – 2020 ein kleiner Bestand an der Rauendahlstr. Höhe

Blankensteiner Str. im Sundern (AJ). – 2020 an Teichen des Kalwesbaches im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (AJ). – 2020 in einem Betonbecken im Westpark in der Innenstadt (AJ). – 2021 im Gerther Mühlenbach in Gerthe (AJ).

Helictotrichon pubescens (HUDS.) PILG. (= *Avenochloa pubescens*) – Flaum-Hafer
1975 am Waldrand des Kalwes in Querenburg, aus dem Botanischen Garten verwildert? (H. J. Steingräber, Kartei Hamann)

Holcus ×*hybridus* Wein. (= *Holcus lanatus* × *H. mollis*)
1998 auf dem Kalwes in Querenburg (G. H. Loos)

Holcus lanatus L. – Wolliges Honiggras

HUMPERT 1887: „Wiesen, Raine, Wälder, gemein."

Holcus mollis L. – Weiches Honiggras

Waldränder, Wälder, Wiesen. – – „Wälder, weit seltener als vorige" (HUMPERT 1887). – 2017 auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Laer (AJ) – 2020 an wenigen Stellen im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ). – 2020 am Waldrand am Baaker Berg an der unteren Oberbaakstr. in Sundern (AJ). – 2020 an einer Böschung im Rauendahler Wald in Stiepel (AJ). – 2020 auf einer Wiese an einem Waldrand südliche des Gesundheitscampus in Querenburg (AJ). – 2020 am ehemaligen Bahndamm westlich Kabeisemannsweg in Goldhamme (AJ). – 2020 auf einer kleinern mageren Böschungen im Norden des Harpener Bockholts in Harpen (AJ). – 2020 auf einem Grab auf dem ev. Friedhof in Langendreer (AJ). – 2020 auf einer Brache auf einem ev. Friedhof in Wattenscheid-Mitte (AJ).

Hordeum jubatum L. – Mähnen-Gerste

Neophyt. – „[…]; in Bochum auf einem vergrasten Abfuhrplatz seit 1918 in Menge (Fettweis)" (BONTE 1930). – Sept. 1980 an den Werner (= Harpener) Teichen in Werne (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1982 an einem trockeneren, geschotterten recht dicht bewachsenen Uferabschnitt der Klär- und Absatzbecken der stillgelegten Zeche Robert Müser (heute: Harpener Teiche, GALHOFF & KAPLAN 1983). – 2000 auf dem Kruppgelände westlich der Innenstadt (A. Jagel & S. Vrielmann). – 2003 auf der Halde Robert Müser in Werne (D. Büscher). – 2012 auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs an der Holtbrügge in Weitmar (T. Schmitt in BOBO 2013a).

Hordeum murinum L. subsp. *leporinum*– Südliche Mäuse-Gerste
Neophyt. – Güterbahnhof Bochum (BONTE 1931).

Hordeum murinum L. subsp. *murinum* – Mäuse-Gerste

Ruderalstellen wie Bürgersteige, Brachen und Baumscheiben im Siedlungsbereich. – – „Wege, Mauern, Schutt, nicht selten, z. B. bei Haus Rechen" (HUMPERT 1887).

Hordeum vulgare L. – Saat-Gerste
HUMPERT 1887: „Gebaut."

Koeleria pyramidata (LAM.) P. BEAUV. – roßes Schillergras
1996 an einem Laternpfahl an der Markstr. Ecke Stiepeler Str. in Querenburg (M. Lubienski).

Lagurus ovatus L. – Hasenschwanzgras
1984 in einer neu angelegten Zierstrauchanlage an der alten Albertstr. zwischen Gesundheitsamt und Rathaus in der Innenstadt. Bei der Reinigung der Anlage entfernt (M. Renneß nach Kartei Hamann). – 1994 an der Pauluskirche in der Innenstadt (M. Beier in JAGEL & LOOS 1995)

Leersia oryzoides (L.) Sw. – Reisquecke

Nur an der Ruhr, sehr selten. – – 2022 etwa 80 Pflanzen im Schleusenkanal an der Ruhr beim Wasserwerk in Stiepel, Erstfund für Bochum! (A. J. Koreneef). – 2022 in

einem Absatzbecken im NSG Ruhraue in Stiepel (AJ). – 2022 in mehreren Absatzbecken und an der Ruhr im NSG Ruhrause (A: J. Koreneef).

***Lolium multiflorum* LAM. – Welsches Weidelgras**
Neophyt. – „*Lolium italicum* AL. BR. Wattenscheid, Höntrup an der Zechenbahn (Nrw.)“ (WILMS 1879). – HUMPERT 1887: Auf Wiesen, Grasplätzen, vorzugsweise an Bahndämmen, gesäet und verwildert. – 1981 auf der Kippe in Werne (DB). – 1982 am Containerbahnhof in Langendreer (DB).

***Lolium perenne* L. – Ausdauerndes Weidelgras**
HUMPERT 1887: Wiesen, Triften, Wegränder, gemein.“

Lolium remotum SCHRANK – Lein-Lolch
(1982, Büscher)

***Lolium temulentum* L. – Taumel-Lolch**
HUMPERT 1887: "Unter der Saat, selten."

Melica ciliata L. – Wimper-Perlgras
Nicht heimisch in Bochum. – – Erstfund: 2018 5–6 Pflanzen auf einem Kiesdach des Geländes der Ruhr-Universität in Querenburg am Gebäude NA, möglicherweise eine Verwilderung aus der Dachbegrünung, dort aber zumindest jetzt nicht vorhanden (T. Schmitt in BOBO 2019a). – 2020 eine Pflanze am Fuß eines Straßenschildes auf der Markstr. Ecke Laerheidestr. in Wiemelhausen (AJ).

Melica transsilvanica SCHUR – Siebenbürgisches Perlgras
2016 mehrere Pflanzen verwildert in Pflasterritzen am Kreisel Steinring/Brunsteinstraße in Ehrenfeld (T. Schmitt & T. Scholz in BOBO 2017a)

***Melica uniflora* RETZ – Einblütiges Perlgras**
Wälder und Gehölzstreifen. In jüngerer Zeit nur noch an weniger Orten nachgewiesen. – – HUMPERT 1887: „Schattige Wälder, nicht selten; z. B. Cranwinkel's Busch unter den Buchen, Holz bei Hafkenscheid, Grumme am Rande von Dördelmann's Wiese und dem Buchenbestande.“ – 1987 im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988). – 1991 große Bestände im Krähnocken in Hiltrop (DB). – PAPAJEWSKI & KAPLAN 1983: im Bövinghauser Bachtal. Wahrscheinlich nicht auf Bochumer sondern auf Dortmunder Gebiet, wo die noch heute Vorkommen im NSG Oberes Ölbachtal vorhanden sind (A. Jagel). – 2008 ein kleiner Bestand in einem Pflanzkübel am ND-Gebäude auf dem Gelände der Ruhr-Universität (A. Jagel). – 2010 auf dem Querenburger Friedhof an der Stiepeler Str. (HH, noch 2020, AJ). – 2012 ein kleiner Bestand inmitten eines Laubholzforstes auf Lösslehm in Höntrop (R. Köhler in BOBO 2013a). – 2014 ca. 15 Horste in einem verwilderten Vorgarten in der Bergstr. auf Höhe Graf-Engelbert-Str. in der Innenstadt (P. Gausmann in BOBO 2015b).

***Milium effusum* L. – Gewöhnliches Flattergras**
Wälder, zerstreut. – – „Schattige Wälder, gemein“ (HUMPERT 1887) – 1987 im Berger Tal in Riemke (jetzt NSG Tippelsberg/Berger Mühle) (HEBBEKER 1988). – 1987 im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988). – 1987 im Berghofer Holz in Gerthe (HEBBEKER 1988). – 1987 im Herrensiepen in Oesterheide (HEBBEKER 1988, noch 2020 (AJ & CB). – 1987 im Süden und Nordwesten des Rechener Parks in Ehrenfeld (HEBBEKER 1988). – 1987 an einem Trampelpfad im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988, noch 2021 am Wegrändern im Norden, AJ). – 1987 wenige Pflanzen in Wegnähe am östlichen Ende des Königsbüscher Wäldchens in Querenburg (HEBBEKER 1988). – 2020 wenig im Weitmarer Holz in Weitmar (AJ).

Miscanthus floridulus/× *giganteus* - Riesen-Miscanthus. 2008 am Straßenrand auf dem Kalwes (A. Jagel). – 2008 auf Industriegelände in Stahlhausen (A. Jagel)

Miscanthus sacchariflorus (MAXIM.) HACK. – Silberfahnengras. 2008 am Straßenrand auf dem Kalwes (A. Jagel), 2008 am Sheffieldring (H. Haeupler, G. H. Loos)

Miscanthus sinensis ANDERSSON – Chinaschilf
2015 ein größerer Bestand im Kortumpark entlang eines Wegrandes im Bereich des nördlichen Ausgangs zur Wittener Straße in der Innenstadt (P. Gausmann in BOBO 2016b). – 2015 an einem Wegrand am Rand einer Wiese auf dem städtischen Friedhof an der Stiepeler Straße in Querenburg (A. Jagel, H. Albert & H.W. Sanders in BOBO 2016b)

Molinia caerulea (L.) MOENCH – Gewöhnliches Pfeifengras

Nur noch in den Wälder im Süden, sehr selten. – – HUMPERT 1887: „Sümpfe, Wälder, Wiesen, nicht häufig.“ – 2004 im Graben an einem Weg im Trimontepark in Wiemelhausen (AJ, wurde hier wahrscheinlich in den 1990ern bei der Bepflanzung des renaturierten Schutthügels der Ruinen des Werkes Mönninghof eingebracht, noch 2020, AJ). – 2020 an einem Hang über der Rauendahlstr. in Stiepel (AJ).

Nardus stricta L. – Borstgras

HUMPERT 1887: „a. *humilis* PETERM. Unfruchtbare Heidewiesen, zerstreut."

Nassella tenuissima (TRIN.) BARKWORTH – Zartes Federgras

Neophyt, Zierpflanze. – – 2021 eine Pflanze auf einem Bürgersteig in der Saladin-Schmitt-Str. in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2022 eine Pflanze auf einem Bürgersteig und mehrfach in einem Hinterhof in der Str. Hohe Eiche in Langendreer (AJ & CB).

Panicum capillare L. – Haarästige Hirse

Neophyt. Auf Friedhöfen oft aus Blumensträußen heraus unbeständig verwildert, auf Brachflächen z.T. eingebürgert. – – 2009 in Mengen auf frischen Erdhügeln im Steinbruch Klosterbusch in Querenburg (I. Hetzel & A. Jagel). – 2010 massenhaft auf Bahngelände "Auf dem Dahlacker", im Riemke (AJ, noch 2024, hat sich an den Wegrändern stark ausgebreitet, AJ). – 2010 zwei Pflanzen auf einer Brache westlich des Endes der A44 an der Baustelle zur Opelspange in Laer (AJ). – 2010 eine Pflanze an einem Wegrand im Alpinum im Botanischen Garten in Querenburg (AJ). – 2011 vier Pflanzen auf einem Erdhügel auf einer Baustelle am Bergmannsheil (AJ). – 2012 eine Pflanze am Ostring in der Innenstadt (DB). – 2013 eine Pflanze auf einem Bürgersteig der Wasserstr. Höhe Lenhartzstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2013 einige m² nahe Kompostmieten auf der Brache der ehemaligen Stadtgärtnerei in Altenbochum (R. Köhler in BOBO 2014b). – 2015 drei Pflanzen auf einem Grab auf dem städtischen Friedhof in Gerthe (A. Jagel & H. Albert in BoBo 2016a). – 2015 jeweils wenige Pflanzen auf zwei Gräbern auf dem Bezirksfriedhof in Hordel (AJ). – 2015 sechs Pflanzen auf einem Grab auf dem kath. Friedhof in Weitmar (A. Jagel & H. Albert in BoBo 2016a). – 2015 eine Pflanze in einer Pflasterritze und drei Pflanzen auf einem Grab auf dem Friedhof in Stiepel-Dorf (A. Jagel & H.-W. Sanders in BOBO 2016a). – 2017 eine Pflanze auf einer Baustelle auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (A. Jagel & C. Homm in BOBO 2018a).

Panicum miliaceum L. – Echte Hirse
Selten, unbeständig. – – HUMPERT 1887: „Äcker, Schutt, unbeständig.“ – 1980 auf der Heimtzmannstr. in Laer (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1994 am HBf Bochum (AJ). – 1994 an der Herner Str. Ecke Nordring in der Innenstadt (AJ, MSTR). – 2010 eine Planze auf einem Bürgersteig in der Hedwigstr. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2011 vier Pflanzen auf einem Erdhügel einer Baustelle am Bergmannsheil in Ehrenfeld (A. Jagel in BOBO 2012a). – 2017 eine Pflanze am Leinpfad an der Ruhr zwischen Alter Fähre und Kemnader Brücke in Stiepel (A. Jagel in BOBO 2018a). – 2020 eine Pflanze auf einem Kiesweg auf dem kath. Friedhof in Weitmar (AJ).

Panicum virgatum L. – Ruten-Hirse
(2002, Keil)

***Phalaris arundinacea* L. – Rohr-Glanzgras**
HUMPERT 1887: „Ufer, Teichränder, häufig. Var. *picta* L. in Gärten, auf Kirchhöfen, häufig."

Phalaris canariensis L. – Kanariengras
HUMPERT 1887: „In Weitmar am Chausseegraben, unbeständig." – – 1980 auf der Heimtzmannstr. in Laer (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 2010 am Rand der Innenstadt, Dutzende auf Bürgersteigen entlang der Alsenstr. (AJ). – 2010 vier Pflanzen auf einem Bürgersteig am Fuß einer Mauer in der Lothringer Str. in Gerthe (A. Jagel & C. Schmidt). – BO-Zentrum (4509/12): Dutzende auf Bürgersteigen entlang des westlichen Teils der Alsenstr., 20.06.2010, AJ.2011 drei Pflanzen in einer *Cotoneaster*-Anpflanzung an der Drusenbergstr. Ecke Danziger Str. in Ehrenfeld (A. Jagel in BOBO 2012a). – 2011 etwa 100 Pflanzen am Straßenrand "In der Schornau" in Langendreer (C. Schulz in BOBO 2012a).

***Phleum nodosum* L. (= *Ph. bertolonii* DC.) – Zwiebel-Lieschgras**
HUMPERT 1887: "an trockenen Rainen und Bahndämmen." – Wurde auch 1974 noch im Bochumer Raum gefunden, der genaue Fundort ist aber unklar und damit auch, ob der Fund auf Bochumer Gebiet war: „MTB 4509/4. Kircher, 1974, teste Scholz!" (Kartei Hamann).

***Phleum pratense* L. – Wiesen-Lieschgras**
HUMPERT 1887: „Wiesen, häufig."

***Phragmites australis* (CAV.) TRIN. ex STEUD. – Gewöhnliches Schilf**
HUMPERT 1887: „Ufer, stehende Wässer, häufig."

***Poa annua* L. – Einjähriges Rispengras**
HUMPERT 1887: „Überall gemein."

***Poa bulbosa* L. – Zwiebel-Rispengras**
2008 am Rand der Innenstadt im Baumscheibengrün an der Alleestr. (A. Sarazin, danach nicht wieder nachgewiesen und 2020 trotz gezielter Suche nicht gefunden, AJ) – 2023 etwa 40 Pflanzen am Rand eines Bangleises an der Str. „Auf der Prinz" in Altenbochum (AJ). – 2024 in Mengen in Rasen und auf Wegen unter Bäumen auf dem ev. Friedhof in Westenfeld (AJ).

***Poa compressa* L. – Zusammengedrücktes Rispengras**
HUMPERT 1887: „Wiesen, Triften, trockenen Orte, nicht selten."

Poa ×figertii GERH. (*P. compressa* × *P. nemoralis*)
(G. H. Loos)

***Poa nemoralis* L. – Hain-Rispengras**
Auf Mauer, an Böschungen an Waldrändern im Süden
HUMPERT 1887: „a. *vulgaris* KOCH. Wälder Gebüsche, ziemlich häufig." – 1987 im Volkspark in Hiltrop (HEBBEKER 1988). – 1987 im unteren Böschungsbereich im Nordosten des Laerholzes in Laerheide (HEBBEKER 1988, noch 2021, AJ). – 1987 im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (HEBBEKER 1988).

***Poa palustris* L. – Sumpf-Rispengras**
HUMPERT 1887: „a. *glabra* DÖLL. Feuchte Wiesen, Uferränder, nicht selten. An der Ruhr häufig." – 1981 auf der Kippe in Werne (DB). – 1982 am Bahnhof Langendreer (DB). – 1996 auf einer Brachfläche an der Wasserstr. in Ehrenfeld (AJ, MSTR). – 2017 in einem Filterbecken im geplanten NSG Ruhraue Stiepel (AJ). – 2022 auf dem Gelände des ehemaligen Autokinos in Sevinghausen (AJ).

***Poa pratensis* agg. – Artengruppe Wiesen-Rispengras**
HUMPERT 1887: „a. *vulgaris* DÖLL. Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein."

***Poa angustifolia* L. – Schmalblättriges Wiesen-Rispengras**
1994 am Straßenrand am Doneczkring (AJ, det. GHL). – 1996 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (AJ, det. GHL, MSTR). –

***Poa pratensis* L. s. str. – Gewöhnliches Wiesen-Rispengras**
HUMPERT 1887: „a. *vulgaris* DÖLL. Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein."

***Poa humilis* EHRH. ex HOFFM. (= *P. subcoerulea* SM.) – Bläuliches Wiesen-Rispengras**
2002 auf dem Kommunalfriedhof in Hamme (AJ). – 2017 am Straßenrand bei der Zufahrt zur ehemaligen Wassergewinnung in Stiepel (A. Jagel). – 2020 auf einem Bürgersteig an der Wattenscheider Str. Ecke Hansastr in Hamme (A. Jagel).

***Poa trivialis* L – Gewöhnliches Rispengras**
HUMPERT 1887: „Nasse Wiesen, Gräben, ziemlich häufig."

***Polypogon monspeliensis* (L.) DESF. – Bürstengras**
1993 am Rande der Innenstadt auf einem Bürgersteig der Herner Str. (A. Jagel). – 2015 eine Pflanze in einer Pflasterritze auf der Brücke der U-Bahn-Haltestelle Bochum-Universität in Querenburg (G. H. Loos in BOBO 2016a)

***Puccinellia distans* (JACQ.) PARL. – Gewöhnlicher Salzschwaden**
Früher sehr selten und nu vorrübergehen an Klärteichen in Werne. Heute gelegentlich an den Autobahnen. – 1973/1974 am Rand eines Klärbeckens in Werne (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1973 an Klär- und Absatzbecken der stillgelegten Zeche Robert Müser (heute: Harpener Teiche, GALHOFF & KAPLAN 1983). – „Kaplan: Bochum-Werne, Klärbeckenrand" (HAMANN 1976). – 1980–1982 an feuchten Uferstreifen an den fast röhrichtfreien Nordostseiten der Klär- und Absatzbecken der stillgelegten Zeche Robert Müser [heute: Harpener Teiche] und am Ufer des Ümminger Sees (GALHOFF & KAPLAN 1983). – BÜSCHER 1984: an einem mit salzhaltigen Grubenwasser gespeisten Klärteich in Werne. – – 2011 wenige Pflanzen auf der Brücke der Wattenscheider Str. über die A40 in Stahlhausen (A. Jagel, BOBO 2012). – 2014 große Bestände (ca. 50 m²) auf der Brachfläche der ehemaligen Ruhrschwefelsäure (GMU) in Hofstede (G. H. Loos & P. Gausmann in BOBO 2015b, GAUSMANN 2015). – 2023 zahlreich auf einer Brachfläche an der A40 Abfahrt Dückerweg in Westenfeld (AJ).

Secale cereale L. – Roggen
HUMPERT 1887: „Gebaut."

Setaria italica (L.) P. BEAUV.– Kolbenhirse
HUMPERT 1887: „Sandige Felder, nicht häufig; z. B. bei Crange". Nicht sicher auf Bochumer Gebiet.

***Setaria pumila* (POIR.) ROEM. & SCHULT. (= *S. glauca* auct.) – Rötliche Borstenhirse**
Wegränder, Brachflächen, offene Ruderalstellen, zerstreut. – – „Sandige. Felder, nicht häufig" (HUMPERT 1887) – 1980 auf der Heintzmannstr. in Laer (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 2008 auf dem Gelände des Bio-Medizinparks in Querenburg (T. Schmitt). – 2010 ca. 15 Pflanzen in einem Blumenkasten in der Eickeler Str. in der Innenstadt (CB & AJ). – 2012 ein kleiner Bestand auf einer Mauer in der Nähe der Str. „Im Mailand" (CB & AJ). – 2013 ein kleiner Bestand auf einer Mauer "Im Mailand" in Stiepel (CB & AJ). – 2013 eine Pflanze auf Wegschotter auf dem ev. Friedhof an der Matthäusstr. in Weitmar (AJ). – 2015 in großen Mengen am Rand eines Feldes mit Zwischensaat Weiß-Senf in Sevinghausen (AJ). – 2016 in Mengen auf einer Brachfläche im Springorumpark an der Springorumallee in Weitmar (H. Albert, C. Buch & A. Jagel). –

2017 auf einer Brache auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (A. Jagel & C. Homm). – 2017 zu Tausenden auf einer Brachfläche im Springorumpark an der Springorumallee in Weitmar (AJ) – 2017 am Leinpfad an der Ruhr zwischen Alter Fähre und Kemnader Brücke in Stiepel (AJ). – 2020 an mehreren Stellen auf der Baustelle der A448 an der Stoodtstr. in Wiemelhausen (AJ). – 2020 wenige Pflanzen auf einer Brachfläche an der Straße Seilfahrt in Hamme (AJ). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Mozartstr. in Ehrenfeld (AJ). – 2020 auf einem Grab auf dem kath. Friedhof in Weitmar (AJ). – 2023 auf einem Erdhaufen auf dem kath. Friedhof in Linden (AJ). – 2023 auf Gräbern auf dem Neuen ev. Friedhof in Linden (AJ).

***Setaria verticillata* (L.) P. BEAUV. – Quirlige Borstenhirse**
Neophyt. – – 2010 ein kleiner Bestand an einem Zaunrand an der Agnesstr. (CB & AJ). – 2019 an einem Wegrand westl. Hof Bergmann in Laer. – 2021 eine Pflanze an einem Wegand an den Kammerspielen in Ehrenfeld (CB & AJ). – 2022 mehrere Pflanzen in einem Blumenbeet im ehemal. Vogelpark im Stadtgarten in Warrenscheid (AJ).

***Setaria viridis* (L.) P. BEAUV. – Grüne Borstenhirse**
Brachen, Bürgersteige, verbreitet. – – 2010 auf der Brache am Westende der A44 in Laer (AJ). – 2017 auf Bauland auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Dahlhausen (A. Jagel). – 2020 auf einem Bürgersteig in der Brundelstr. in Langendreer (AJ). – 2020 auf Bürgersteigen in der Sudholzstr. in Dahlhausen (AJ). Neben der bei weitem dominierenden **var. *viridis*** tritt selten auch die **var. *major* (GAUDIN) POSPICHAL** (= *S. viridis* subsp. *pycnocoma* [STEUD.] TZELEV, *S. italica* [L.] P. BEAUV.] subsp. *pycnocoma* [STEUD.] DE WET) – Unkraut-Borstenhirse, Riesige Borstenhirse, auf: 2020 wenige Pflanzen an einer Seitenstr. der Stiepeler Str. in Querenburg (AJ, det. F. W. Bomble).

Sorghum halepense (L.) MOENCH. – Mohrenhirse
Neophyt. – – Erstfund für Bochum: ein kleiner Bestand in einem Maisfeld in Eppendorf (BoBo). – 2010 ein kleiner Bestand in einem Beet eines Hauseingangs in einem Hinterhof der Wilhelm-Stumpf-Str. in Ehrenfeld (C. Buch & A. Jagel).

***Trisetum flavescens* (L.) P. BEAUV. – Wiesen-Goldhafer**
Selten, auch gelegentlich in Ansaaten enthalten. – – „Wiesen, Grasplätze, nicht selten“ (HUMPERT 1887). – 1975 auf Wiesen am Kalwes in Querenburg (L. Scheideler, det. P. Kircher nach Kartei Hamann). – 2017 eine kleine Gruppe auf der Obstwiese an der Schattbachstr. in Querenburg (AJ). – 2020 in einem Rasen an der Wattenscheider Str. am Westkreuz in Hamme (AJ).

Triticum aestivum L. – Weizen
HUMPERT 1887: „*Triticum vulgare* VILL. Gebaut. Formen: *aestivum* L., *hibernum* L.“. – 2021 eine Pflanze in einem Pflanzkübel auf dem Husemannplatz in der Innenstadt (AJ)

***Vulpia bromoides* (L.) GRAY – Trespen-Federschwingel**
SCHEMMANN 1884: „[…] häufiger an Bahnk., z. B. b. […] Westenf.“ – HUMPERT 1887: „An der Bahn bei Westenfeld S.“ – BECKHAUS 1893: „Querenburg am Wege von der Burg zum Dorf, […] Wattenscheid an der Bahn b. Westenfeld.“

***Vulpia myuros* (L.) C. C. GMEL. – Mäuseschwanz-Federschwingel**

Zea mays L. – Mais
HUMPERT 1887: „Angebaut.“ – – 2014 eine Pflanze verwildert an einer Hausfassade in der Viktoriastr. in der Innenstadt (P. Gausmann in BOBO 2015b).

Potamogetonaceae – Laichkrautgewächse

***Potamogeton crispus* L. – Krauses Laichkraut**
HUMPERT 1887: „*P. crispus* L. a. *vulgaris* ASCHERS. Im Teiche bei Haus Rechen, Ruhr, nicht selten.“ – – 1973 im Altruhrarm nordöstlich Haus Kemnade in Stiepel (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – 1988 im Teich bei Hofstiepels Mühler in Stiepel (DB). – 2002 im Kemnader See (K. van de Weyer). – 2017 im Schleusenkanal im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2020 in einem Teich an der Gräfin-Imma-Str. in Stiepel (AJ). – 2024 im Kemnader See auf Höhe Gibraltar in Stiepel (AJ)

***Potamogeton friesii* RUPR. – Stachelspitziges Laichkraut**
1979 „Im neuen Stausee Kemnade (asugebaggerter Altruhrarm bei Haus Oveney) Sell. Dez. 1979, det. K. Kaplan als *P. obtusifolius* mit der Anmerkung „evtl. *P. acutifolius*?“, Kartei Hamann). – 1980 in den Ruhraltarmen bei Haus Oveney in Stiepel (K. Kaplan & M. Sell in RUNGE 1986 als *P. acutifolius* aufgeführt, wurde später durch K. van de Weyer revidiert).

***Potamogeton gramineus* L. – Gras-Laichkraut**
In der Ruhr. Sehr selten. – – Erstfund für Bochum: 2020 zahlreiche angespülte Pflanzen in der Nordbucht des Kemnader Sees bei Heyeney in Querenburg (H.-C. Vahle).

***Potamogeton lucens* L. - Spiegelndes Laichkraut**
HUMPERT 1887: „Stehende und fließende Gewässer, selten, z. B. a. *vulgaris* CHAM, in der Ruhr.“

***Potamogeton natans* L. – Schwimmendes Laichkraut**
HUMPERT 1887: „*Potamogeton natans* L. a. *vulgaris* KOCH. Stehende und fließende Gewässer, verbreitet.“ – 1973 im Altarm nördöstl. Haus Kemnade (K. Kaplan nach Kartei Hamann). – „Heute eher selten“ (HAMANN 1976). – – 1989 in den Klärteichen Robert Müser in Werne (G. Bomholt; Angabe D. Büscher). – 1998 auf der Wasserfläche des Brunnens an der alten Mensa der Ruhr-Universität und eines kleinen Teiches des Kalwesbachen im Waldgebiet des Kalwes in Querenburg (GOOS 1998) – 2017 in Filterbecken im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.).

***Potamogeton pectinatus* L. – Kamm-Laichkraut**
„Hattingen, bei Dahlhausen in der Ruhr (Wss.)“ (WILMS 1880). – HUMPERT 1887: „Ruhr, selten.“ – 1979 in Altruhrarme (Fischteiche) nordöstl. Haus Kemnade in Stiepel (K. Kaplan, U. Hamann und P. Kircher nach Kartei Hamann). – „… hat sich […] bis heute in der Ruhr gehalten, da es nährstoffreicher Gewässer bevorzugt“ (HAMANN 1976). – – 2002 im Kemnader See in Querenburg (K. van de Weyer, noch 2012, H.-C. Vahle in BOBO 2013a, JAGEL & KÜCHMEISTER 2014). – 2017 im Schleusenkanal im NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.).

***Potamogeton perfoliatus* L. – Durchwachsenes Laichkraut**
HUMPERT 1887: „a. *vulgaris* JÜNGST. Ruhr nicht selten.“

***Potamogeton pusillus* agg. – Artengruppe Zwerg-Laichkraut**
HUMPERT 1887: „*P. pusillus* L. b. *vulgaris* Koch. Ruhr, nicht selten.

***Potamogeton berchtoldii* FIEBER – Berchtolds Zwerg-Laichkraut**
In Bochum ist die Art zwar die häufigste Laichkrautart, da sie auch mit vergleichsweise verunreinigtem Wasser zurechtkommt, sie ist aber trotzdem nur an wenigen Stellen nachgewiesen. – – 1976 in Ruhraltwässer nordöstlich Haus Kemnade (K. Kaplan), wohl durch Stausee-Bau bedroht (U. Hamann nach Kartei

Hamann). – 2012 im Kemnader See in Querenburg (H.-C. Vahle in BoBo 2013a). – 2014 im Kemnader See in Stiepel (P. Podraza in BoBo 2015b). – 2017 im Schleusenkanal NSG Ruhraue Stiepel (T. Kordges & al.). – 2022 ein kleiner Bestand am Südufer des Ümminger Sees in Laer (AJ).

***Potamogeton pusillus* L. – Gewöhnliches Zwerg-Laichkraut**
1980 Werner Teich und Ölbach unterhalb Werner Teich (K. Kaplan & M. Sell nach Kartei Hamann) 1980–1982 vorrübergehend in den Klär- und Absatzbecken der stillgelegten Zeche Robert Müser [heute: Harpener Teiche] und im abfließenden Ölbach weit verbreitet (Galhoff & Kaplan 1983). – 2012 im Kemnader See in Querenburg (H.-C. Vahle in BoBo 2013a)

***Potamogeton trichoides* Cham. & Schltdl. – Haarblättriges Laichkraut**
Wohl nur in der Ruhr und im Kemnader See. – 1976 „Ruhr-Altwässer nö Haus Kemnade, leg. et det. K. Kaplnanm VII 1976“ (Durch Stauseebau wohl bedroht)“ – (Kartei Hamann) – 2012 im Kemnader See in Querenburg (H.-C. Vahle in BoBo 2013a). – 2016 im Kemnader See in der Nordbucht bei Heveney in Querenburg (H.-C. Vahle in BoBo 2017a, noch 2020, H. C. Vahle).

***Zannichellia palustris* L. – Sumpf-Teichfaden**
Sehr selten. – „Bochum“ (Höppner & Preuss 1926). – 1996 im Teich im NSG Hofsteder Weiher in Hofstede (AJ, det. K. van de Weyer). – 2004 in einem kleinen Teich am Ümminger See in Laer (DB).

Typhaceae – Rohrkolbengewächse

***Sparganium emersum* Rehmann – Einfacher Igelkolben**
Heute nur noch an der Ruhr. – – „Gräben, Teiche, gemein“ (Humpert 1887) – 1973 an Ruhraltwässern nordöstl. Haus Kemnade in Stiepel (U. Hamann nach Kartei Hamann). – „Heute eher selten“ (Hamann 1976). – 2002 im Kemnader Stausee (K. van de Weyer, noch 2012 [f. *fluitans*], H.-C. Vahle in BoBo 2013a)

***Sparganium erectum* L. – Ästiger Igelkolben**
An Ufern von Teichen, Seen, Bächen und der Ruhr. Heute im Wesentlichen nur noch an der Ruhr. – – „Gräben, Teiche, gemein“ (Humpert 1887). – 1970 an der Ruhr bei der Kemnader Brücke in Stiepel (U. Hamann nach Kartei Hamann). – „Heute eher selten“ (Hamann 1976). – 1983 in Feuchtwiesen im LSG Tippelsberg/Berger Mühle in Riemke (Bennert & Kaplan 1983). – 2010 an der Ruhr in Brockhausen (BoBo). – 2017 an der Ruhr bei der Zeche Gibraltar in Stiepel (AJ). 2020 an der Ruhr und an einem Zufluss zur Ruhr auf Höhe des Eisenbahnmuseum in Dahlhausen (AJ). – 2020 am Kirchharpener Bach im Harpener Bockholt in Harpen (AJ).

***Typha angustifolia* L. – Schmalblättriger Rohrkolben**
Teich und Seeufer, selten. – – 1975 im Verlandungsbewuchs des Teiches südlich der Schutthalde in Harpen (W. Ostendorp). – 2011 am Ufer des Ümminger Sees in Laer, möglicherweise angepflanzt (BoBo 2012a). – 2016 am Kemnader See in der Nordbucht bei Heveney (H.-C. Vahle in BoBo 2017a). – 2020 an einem Tümpel an der Porschestr. in Hamme (AJ). – 2020 in einem Wasserbecken am Pumpenhaus bei der Jahrhunderthalle im Westpark in der Innenstadt, sicherlich gepflanzt (AJ).

***Typha* ×*glauca* (*T. angustifolia* × *T. latifolia*) – Hybrid-Rohrkolben**
2016 am Kemnader See in der Nordbucht bei Heveney, zusammen mit den Eltern (H.-C. Vahle in BoBo 2017a).

Typha latifolia L. – Breitblättriger Rohrkolben

An Stillgewässern und an der Ruhr, zerstreut. – – „Hattingen bei Dahlhausen in einem Teiche neben der Fabrik von Dr. Otto“ (WEISS 1881a). – „Ruhrufer, ferner […] bei Gerthe, selten“ (HUMPERT 1887). – In kleinen Röhrichten an Klär- und Absatzbecken der stillgelegten Zeche Robert Müser (heute: Harpener Teiche, GALHOFF & KAPLAN 1983). – 2020 in einem Graben an der Darpestr. im Westkreuz in Hamme (AJ).

Xanthorrhoeaceae – Grasbaumgewächse

Hemerocallis spec. – Taglilie
Zierpflanze in Gärten, Hybriden. Tritt gelegentlich an Waldrändern auf, wo sie mit Gartenabfällen hingelangt. Einmal abgelagert, wächst die Pflanzen meist an und wächst dann ggf. weiter (A. Jagel)

Literatur

BENNERT, H. W., GAUSMANN, P. & RAABE, U. 2017: Der Schwarzstielige Streifenfarn (*Asplenium adiantum-nigrum*, *Aspleniaceae*) in Westfalen. – Abh. Westf. Mus. Naturk. 89: 3–63.

BENNERT, H. W. & KAPLAN, K. 1983: Besonderheiten und Schutzwürdigkeit der Vegetation und Flora des Landschaftsschutzgebietes Tippelsberg/Berger Mühle in Bochum. – Decheniana 136(1): 5-14.

BEYSE, G. 1894: Schul-Flora von Bochum I. Teil. – Beil. Jahresber. über das Schuljahr 1893/94. Städt. Oberrealschule Bochum.

BEYSE, G. 1896: Schul-Flora von Bochum II. Teil. – Beil. Jahresber. über das Schuljahr 1895/96. Städt. Oberrealschule Bochum.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2007: Exkursion: Bochum-Bergen, NSG Tippelsberg/Berger Mühle. – http://www.botanik-bochum.de/exkursionen/pdf/Exkursion_070421_BOTippelsbergBerger-Muehle.pdf

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2010b: Geo-Tag der Artenvielfalt, 06. und 07.06.2009: Harpener Teiche und Umgebung in Bochum. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 1: 150–163.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2011a: Bemerkenswerte Pflanzenvorkommen im Bochum-Herner Raum (Nordrhein-Westfalen) in den Jahren 2007 und 2008. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 2: 138-143.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2011b: Bemerkenswerte Pflanzenvorkommen in Bochum (Nordrhein-Westfalen) und Umgebung im Jahr 2010. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 2: 144-182.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2012a: Bemerkenswerte Pflanzenvorkommen in Bochum (Nordrhein-Westfalen) und Umgebung im Jahr 2011. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 3: 174-202.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2013a: Bemerkenswerte Pflanzenvorkommen in Bochum (Nordrhein-Westfalen) und Umgebung im Jahr 2012. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 4: 135–155.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2014a: Beiträge zur Flora Nordrhein-Westfalens aus dem Jahr 2013. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 5: 130–163.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2015a: Beiträge zur Flora Nordrhein-Westfalens aus dem Jahr 2014. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 6: 141–174.

Bochumer Botanischer Verein 2015b: Bemerkenswerte Pflanzenvorkommen aus dem östlichen Ruhrgebiet im Jahr 2016. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 7: 103–114.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2015c: GEO-Tag der Artenvielfalt am 16. und 17. August 2014 am Kemnader See in Bochum. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 6: 101–119.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2016a: Beiträge zur Flora Nordrhein-Westfalens aus dem Jahr 2015. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 7: 115–151.

Bochumer Botanischer Verein 2016b: Bemerkenswerte Pflanzenvorkommen aus dem östlichen Ruhrgebiet im Jahr 2016. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 7: 103–114.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2017a: Beiträge zur Flora Nordrhein-Westfalens aus dem Jahr 2016. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 8: 190–237.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2017b: Bemerkenswerte Pflanzenvorkommen aus dem östlichen Ruhrgebiet im Jahr 2016. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 8: 174–189.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2018a: Beiträge zur Flora Nordrhein-Westfalens aus dem Jahr 2017. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 9: 115–161.

BOCHUMER BOTANISCHER VEREIN 2018b: Bemerkenswerte Pflanzenvorkommen aus dem östlichen Ruhrgebiet im Jahr 2017. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 9: 93–114.

Bochumer Botanischer Verein 2021a: Beiträge zur Flora Nordrhein-Westfalens aus dem Jahr 2020. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 12: 199–278.

BOMBLE, F. W. 2013: Kritische und wenig bekannte Gefäßpflanzenarten im Aachener Raum II. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 4: 64-77

BOMBLE, F. W. 2014: Funde von *Portulaca granulatostellulata*, *P. nitida* und *P. papillatostellulata* in Nordrhein-Westfalen. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 5: 7–14.

BOMBLE, F. W. 2016: Kultivierte und verwilderte Arten von *Phedimus* subgen. *Aizoon* im Aachener Raum und im Ruhrgebiet. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver, 7: 17–36.

BOMBLE, F. W. 2020: Zur Unterscheidung von Hypericum perforatum und morphologisch nahestehenden Hybriden (*H.* ×*desetangsii* s. l.) im Aachener Raum und Neubeschreibung des hybridogenen *Hypericum patzkei*. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 11: 41–60.

BOMBLE, F. W. 2023: *Capsella*, Hirtentäschel (Brassicaceae), ein weiterer Schritt zur Unterscheidung enger umgrenzter Arten in Nordrhein-Westfalen. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 14: 9–43.

BONTE, L. 1930: Beiträge zur Adventivflora des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. 1913-1927. – Verh. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. 86: 141-255.

BUCH, C., JAGEL, A. & ENGELS, S. 2009: Neu für Westfalen: Eine lokale Einbürgerung des Blauen Bubikopfes (*Pratia pedunculata* [R. BR.] BENTH., *Lobeliaceae*) in Bochum. - Online-Veröff. Bochumer Bot. Ver. **1**(3): 54-57.

BÜSCHER, D. 1983: Einige Vorkommen des Schwarzbraunen Zypergrases (*Cyperus fuscus* L.) im Süden der Westfälischen Bucht. – Natur & Heimat (Münster) **43**(2): 55-56.

BÜSCHER, D. 1984a: über Vorkommen des Abstehenden Salzschwadens (*Puccinellia distans* (L.) PARL.) und der Mähnen-Gerste (*Hordeum jubatum* L.) im östlichen Ruhrgebiet. – Dortmunder Beitr. Landesk. **18**: 47-54.

BÜSCHER, D. 1984b: *Senecio inaequidens* DC. nun auch im Ruhrgebiet. – Natur & Heimat (Münster) 44: 33-34.

BÜSCHER, D. 1996: Anmerkungen zur Gefäßpflanzenflora im mittleren Westfalen, insbesondere zu floristischen Beobachtungen in den Kartierungsjahren 1994-1996. – Dortmunder Beitr. Landesk. **30**: 113-179.

EHRENDORFER, HAMANN, U. 1965: Vorschläge zu einer floristischen Kartierung Mitteleuropas. – Mitt. Flor.-Soz. Arbeitsgem. N. F. 13: 284–296.

GALHOFF, H. & KAPLAN, K. 1983: Zur Flora und Vegetation salzbelasteter Bochumer Zechenteiche. – Natur & Heimat (Münster) **43**(3): 75-83. [Klärteich Zeche Robert Müser]

GAUSMANN, P. 2015: Zur naturschutzfachlichen Situation der Bahn- und Industriebrachenflächen in den Stadtgebieten von Herne und Bochum. – Elektron. Aufs. Biol. Station Westl. Ruhrgebiet 28: 1–25.

GAUSMANN, P. 2020: Vorkommen und Verbreitung von Farnpflanzen im Stadtbereich von Bochum im mittleren Ruhrgebiet. – Florist. Rundbr. 53: 31–94.

GAUSMANN, P., KEIL, P. & LOOS, G. H. 2007: Verwilderungstendenzen der Zerr-Eiche (*Quercus cerris* L.) in urban-industriellen Vorwäldern des Ruhrgebiets? - Florist. Rundbr. (Bochum) 40: 31-39.

GAUSMANN, P., KORDGES, T., LOOS, G. H., BÜSCHER, D., FUCHS, R., BUCH, C. & KEIL, P. 2016: Vorkommen von *Cyperus eragrostis* LAM. (Frischgrünes Zypergras, *Cyperaceae*) im Ruhrgebit, einer bisland in Deutschland seltenen Adventivart. – Decheniana 169: 35–50.

GAUSMANN, P. & ROSIN, R. 2015: Flora und Vegetation der Mauern in den Stadtgebieten von Herne, Bochum, Hattingen und Witten (Ruhrgebiet, Nordrhein-Westfalen) unter besonderer Berücksichtigung der Farnpflanzen. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 6: 26–46.

GOOS, U. 1998: Floristische, vegetationskundliche und avifaunistische Untersuchungen auf dem Gelände der Ruhr-Universität Bochum. – Diplomarb., Fak. Biol., Univ. Bochum, 187 S. + Anhang.

GOTTSCHLICH, G. & RAABE, U. 1992: Zur Verbreitung, Ökologie und Taxonomie der Gattung *Hieracium* L. (*Compositae*) in Westfalen und angrenzenden Gebieten. – Abh. Westf. Mus. Naturk. 53(4).

HAMANN, U. 1976: Über Veränderungen der Flora von Bochum in den letzten 90 Jahren. – Abh. Landesmus. Naturk. Münster Westfalen 38(1): 15-25.

HAMDORFF, K. 1871: Verzeichnis der in der Umgegend Wittens wachsenden Phanerogamen mit Angabe des Standortes. – Witten, 32 S.

HEBBEKER, C. 1988: Die Waldbestände Bochums; eine floristisch-vegetationskundliche Analyse, 236 S. + Kartenbeilage. – Diplomarb., Fak. Biol., Univ. Bochum.

HETZEL, I. 2009: Zur Ausbreitung von Walnuss (*Juglans regia* L.) und Esskastanie (*Castanea sativa* Mill.) in naturnahen Wäldern und Forsten im mittleren Ruhrgebiet. – Florist. Rundbr. 43: 24-43.

HETZEL, I. & GAUSMANN, P. 2010: Vorkommen von *Aucuba japonica* THUNB. (Japanische Aukube) in Wäldern des mittleren Ruhrgebietes. - Online-Veröff. Bochumer Bot. Ver. 2(4): 66-69.

HUMPERT, F. 1887: Die Flora Bochums. Städt. Gymn. Bochum. – Beil. Jahresber. Schuljahr 1886/87. Bochum, 57 S. [Gesamtflora des Gebietes mit einer Gehölzliste des Stadtparks Bochum. Diese sehr zuverlässige Flora steht sowohl in der Unibibliothek als auch in der Stadtbibliothek Bochum]

JAGEL, A. 1999: Beiträge zur Flora Westfalens. – Florist. Rundbr. 33(1): 27-54. [Einzelangaben]

JAGEL, A. 2004: Zur Situation der Flora auf Industrie- und Bahnbrachen in Bochum/Westfalen. - Florist. Rundbr. (Bochum) 37: 53-73.

JAGEL, A. 2017: Die Orchidee der Stadt - Breitblättrige Stendelwurz – https://www.bund-bochum.de/themen-und-projekte/pflanzen-in-bochum/stendelwurz/ [01.12.2018]

JAGEL, A. 2017: Blume des Jahres 2017 – der Klatschmohn in Bochum. – https://www.bund-bochum.de/themen-und-projekte/pflanzen-in-bochum/klatschmohn/ [01.12.2018]

JAGEL, A. 2017: Erbeeren, die nicht schmecken – Indische Scheinerdbeeren. – https://www.bund-bochum.de/themen-und-projekte/pflanzen-in-bochum/scheinerdbeere/ [25.12.2018.

JAGEL, A. & BUCH, C. 2011: Beobachtungen an einigen Neophyten im Bochumer Raum (Ruhrgebiet/Nordrhein-Westfalen). - Florist. Rundbr. 44: 44-59.

JAGEL, A. & Buch, C. 2022: Das Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla verna*) im Siedlungsraum des Ruhrgebiets. – Jahrbuch Bochumer Bot. Ver. 13: 56–66.

JAGEL, A. & GAUSMANN, P. 2009: Zum Wandel der Flora von Bochum im Ruhrgebiet (Nordrhein-Westfalen) in den letzten 120 Jahren. - Online-Veröff. Bochumer Bot. Ver. **1**(1): 1-47.

JAGEL, A. & GOOS, U. 2002: Die Flora des Geländes der Ruhr-Universität Bochum und des benachbarten Kalwes und deren Grenzstellung zwischen zwei Großlandschaften. – Natur & Heimat (Münster) **62**(3/4): 65-79. [floristische Besonderheiten des Unigeländes und des Kalwes mit pflanzengeographischer Analyse]

JAGEL, A., HETZEL, I. & LOOS, G. H. 2011: Die Falsche Alraunenwurzel (*Tellima grandiflora* [PURSH] DOUGL. ex LINDL., *Saxifragaceae*), eingebürgert im Ruhrgebiet. - Online-Veröff. Bochumer Bot. Ver. 3(2): 15-24.

JAGEL, A. & LOOS, G. H. 1995: Anmerkungen zu einzelnen Sippen. In.: JAGEL, A. & HAEUPLER, H. 1995: Arbeitsatlas zur Flora Westfalens. Anmerkungen und Verbreitungskarten zu den Farn- und Blütenpflanzen Westfalens, 2. Aufl.) – Ruhr-Univ. Bochum, Polykopie: 23-84

JAGEL, A., SARAZIN, A. & MÜLLER, S. 2000: Der Giftlattich (*Lactuca virosa* L.) in Bochum. – Natur & Heimat (Münster) **60**(2): 33-38.

JAGEL, A. **& SUMSER, H. 2017**: Der Arabische Schneckenklee (*Medicago arabica*) in Nordrhein-Westfalen. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 8: 88–95 (2017).

JAGEL, A. & UNTERLADSTETTER, V. 2018: *Kickxia elatine* und *K. spuria* – Spießblättriges und Eiblättriges Tännelkraut (*Plantaginaceae*) in Nordrhein-Westfalen. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 9: 143–251.

KEIL, P. 1995: Häufigkeit und Verbreitung von *Bidens frondosa* var. *anomala* PORTER ex FERNALD 1903 am Beispiel des unteren Ruhrtales im westlichen Ruhrtal. – Florist. Rundbr. (Bochum) **29**(2): 129-134. [Fundangaben im Stadtgebiet an der Ruhr]

KEIL, P., FUCHS, R., HESSE, J. & SARAZIN, A. 2009: Arealerweiterung von *Asplenium adiantum-nigrum* L. (Schwarzstielieger Streifenfarn, *Aspleniaceae*/*Pteridophyta*) am nordwestdeutschen Mittelgebirgsrand – bedingt durch klimatische Veränderungen? – Tuexenia 29: 199–213.

LEICH, K. 1954: Geschichte um den Ölbach. – Bochumer Heimarbuch 6.

LENZ, W. 1881: Sitzungesbericht der Botanischen Sektion. – Jahres-Ber. Westfäl. Prov.-Vereins Wiss. 9: 89–97.

LOOS, G. H. 1998: Die Brombeeren (*Rubus* L. Subgenus *Rubus*) der Umgebung der Ruhr-Universität Bochum. – Florist. Rundbr. 32(1): 32-43.

LOOS, G. H. 2010: Taxonomische Neukombinationen zur Flora Mittel- und Osteuropas, insbesondere Nordrhein-Westfalens. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 1: 114–133.

LOOS, G. H. 2014: Exkursion: Bochum-Sundern, Brombeerexkursion. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 5:77).

LUBIENSKI, M. 1995: Zwei Funde seltener Streifenfarne im Raum Bochum: Milzfarn (*Asplenium ceterach* L.) und Schwarzer Streifenfarn (*Asplenium adiantum-nigrum* L.). – Dortmunder Beitr. Landesk. 29: 57-60.

LUBIENSKI, M. 2018: Ein Vorkommen des Milzfarns (*Asplenium ceterach*) an Felsen im Listertal (Südwestfälisches Bergland, Nordrhein-Westfalen). – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 9: 48–57.

LUBIENSKI, M. 2022: *Asplenium trichomanes* subsp. *hastatum* in Bochum. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 13 (in Vorb).

MOYSICH, F. 1984: Zum Vorkommen des Zwergwacholders (*Sambucus ebulus* L.) an Autobahnen im mittleren Ruhrgebiet. – Natur & Heimat (Münster) **44**(4): 117-119.

MÜLLER, J. 1931: Zur Flora des Bergischen Landes. – Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. 1929 D: 9-16.
MÜLLER, J. 1934: Zur Flora des Niederbergischen Landes II. – Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. 1932/33 D: 53-62.
MÜLLER, J. 1937: Zur Flora des Niederbergischen Landes III. – Decheniana 94: 233-242.
MÜLLER, J. 1938: Die Erforschung des Bergischen Landes und das Bergische Herbarium. – Jahresber. Naturwiss. Vereins Wuppertal 17: 52-65.
MÜLLER, J. 1934: Flora des Niederbergischen Landes
MÜLLER
PAEGER, J. & BENNERT, W. 1990: Zur Phänologie sporenerzeugener Triebe bei *Equisetum telmateja*. – Florist. Rundbr. (Bochum) **24**(2): 118-124. [über Beobachtungen am Riesen-Schachtelhalm im NSG Tippelsberg/Berger Mühle]
PAPAJEWSKI, W. 1982: Vegetationskundliche Untersuchungen schützenswerter Biotope im Bochumer Raum. – Diplomarb., Fak. Biol., Univ. Bochum.
PAPAJEWSKI, W. & KAPLAN, K. 1983: Vegetationskundliche Untersuchungen zur Landschaftspflege im oberen Oelbachtal (Bochum/Dortmund). – Dortmunder Beitr. Landesk. **17**: 47-62.
RUNGE, F. 1986: Neue Beiträge zur Flora Westfalens II. – Natur & Heimat (Münster) 46:33–72.
SCHULTE, W. 1985: Florenanalyse und Raumbewertung im Bochumer Stadtbereich. – Materialien Raumordnung 30. Geograph. Inst., Univ. Bochum.
SCHEMMANN, W. 1884: Beiträge zur Flora der Kreise Bochum, Dortmund und Hagen. – Verh. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. **41**: 185-250.
SCHEUERMANN, R. 1940: Mittelmeerpflanzen der Güterbahnhöfe des rhein-westf. Industrie-gebiets. II. Nachtrag. – Feddes Rep. Spec. Nov. Regni. Veg. 121, Beih.: 131-156
THIEME, F. 1930: Unser Lottental. – Bochumer Heimatb. **3**: 79-87. [ein Gang durchs Lottental in Querenburg mit Angaben einiger in Bochum heute seltenen oder sogar ausgestorbenen Arten]
VERLOOVE, F. 2012: A revision of *Bromus* section *Ceratochloa* (*Pooideae, Poaceae*) in Belgium. – Dumortiera 101: 30–45.
WEISER, B. & JAGEL, A. 2011: Flora, Vegetation und Avifauna im Bövinghauser Bachtal an der Grenze zwischen Bochum und Dortmund (Westfalen). – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 2: 10–51.
WEISS, J. E. 1881a: Standorte seltener Pflanzen aus der Umgebung von Hattingen. – Jahres-Ber. Westfäl. Prov.-Vereins Wiss. 9: 101–104.
WEISS, J. E. 1881b: Ueber eingeschleppte und eingebürgerte Pflanzen der Flora Hattingens. – Jahres-Ber. Westfäl. Prov.-Vereins Wiss. 9: 113–115.
WILMS, F. (sen.) 1879: Repertorium über die Erforschung der Flora Westfalens im Jahre 1878, betr. die für das Gebiet neuen Pflanzen oder neue Standorte von selteneren Arten, Varietäten und Hybriden. – Jahres-Ber. Westfäl. Prov.-Vereins Wiss. 7: 161-170.
WILMS, F. (jun.) 1880: Repertorium über die Erforschung der Flora Westfalens im Jahr 1879, betreffend die für das Gebiet neuen Pflanzen oder neuen Standorte von selteneren Arten, Varietäten und Hybriden. – Jahres-Ber. Westfäl. Prov.-Vereins Wiss. 8: 172-186.
WILMS, F. (jun.) 1881: Repertorium über die Flora Westfalens im Jahre 1880 betreffend die für das Gebiet neuen Pflanzen oder neue Standorte von selteneren Arten, Varietäten und Hybriden. – Jahres-Ber. Westfäl. Prov.-Vereins Wiss. 9: 97-101.
WILMS, F. (sen.) & BECKHAUS, K. 1879: Mittheilungen aus den Provinzialherbarien. – Jahres-Ber. Westfäl. Prov.-Vereins Wiss. 7: 170-193.
WITTIG, R. & TOKHTARI, V. K. 2002: *Oenothera*-Arten auf Industriebrachen im westfälischen Ruhrgebiet. – Natur & Heimat (Münster) **62**(1): 29-32.